











Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

8. Jahrgang. 1854.



Breslau,
in Commission bei J. Urban Kern.


SMITHSONIAN
LIBRARY

Inhalt des 8. Jahrganges.
1854.

Vereinsangelegenheiten.

Lepidoptera.

Coleoptera.

Hemiptera.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1854. № 1.

Bericht über die im I. Quartal 1854 abgehaltenen Vereinssitzungen.

Nach dem Beschlusse der vorjährigen General-Versammlung wurde die diesjährige am ersten Sonnabende des neuen Jahres, als den **7.** Januar a. c. im bisherigen Vereinslokale abgehalten.

Der zeitige Präses des Vereins, Herr Hauptlehrer **K. Letzner**, eröffnete die Sitzung mit einer allgemeinen Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins während des abgelaufenen Jahres. Darnach hielt der Verein regelmäßig seine monatlichen Sitzungen, und wurden darin **10** verschiedene Vorträge über entomologische Gegenstände von den Herren **Aßmann, Friedrich, Letzner, Neustädt** und **Wocke** gehalten, so daß es an Belehrung und Unterhaltung in den Versammlungen nicht fehlte, und also in dieser Hinsicht der Zweck des Vereins erfüllt wurde. Anders verhielt es sich mit der literarischen Thätigkeit; außer dem vom Verein edirten **Catalogus Lepidopterorum Silesiae**, wurde nur noch ein Theil, der pro **1852** restirenden Vereinsschrift fertig gedruckt, was indeß weniger dem Mangel an vorräthigem Manuscript, als der unverantwortlichen Saumseeligkeit des bisherigen Druckers beizumessen ist. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes sollte daher vor dem Schlusse der Sitzung eine Berathung darüber stattfinden.

Die **Vereins-Bibliothek** wurde im Wege des Austausches durch die Schriften nachstehender Gesellschaften vermehrt:

1) Der Gesellschaft naturforschender Freunde in Mecklenburg,
2) Der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg,
3) Des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg,
4) Des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens zu Bonn und
5) Der naturforschenden Gesellschaft in Siebenbürgen zu Herrmannstadt.

Die **Vereins-Sammlung** erhielt ebenfalls einen Zuwachs, durch eine Parthie **Lepidoptern**, welche Herr **Fr. Schulze** dem Verein geschenkt hatte.

Den Status der Mitglieder anlangend, so zählte der Verein am Schlusse des Jahres **1852**, **63** Mitglieder. Davon schieden **2** aus und eines starb; dagegen traten **11** neu hinzu, so daß für das abgelaufene Jahr die Zahl der Mitglieder sich auf **71** belief. Von diesen wohnten außer Schlesien **20**, in Schlesien **51** und davon in Breslau **27**.

Der Rendant des Vereins, Herr **A. Neustädt,** berichtete hierauf über den gegenwärtigen Stand der Kasse, und legte die Rechnung nebst den darauf bezüglichen Belägen zur Durchsicht vor, der baar vorgelegte Kassenbestand belief sich darnach auf **62** Rthlr. **24** sgr. **3** pf.

Eine Kommission zur Prüfung der wenigen Rechnungen wurde nicht erst ernannt, da diese von den Anwesenden bald durchgesehen und für richtig befunden wurden.

Nach Verlesung der Abmeldung dreier Mitglieder, schritt die Versammlung zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstandes, und wurde durch dieselbe: Herr **K. Letzner** als Präses,
Herr **A. Assmann** als Secretair,
Herr **A. Neustädt** als Rendant und die
Herren **Zeller** und **Standfuß** als Vorstandsmitglieder
für das neue Jahr wiedergewählt. Da es auch für billig erachtet wurde, daß das Ordnen und Verwalten der Bücher- und Insecten-Sammlung nicht wie bisher dem zeitigen Secretair aufgebürdet werde, so wurde für dieses Amt eine neue Kraft heranzuziehen beschlossen, und fiel die Wahl auf Herrn **G. Frief,** als künftigen Bibliothekar und Conservator.

Zum Schluß wurde die Angelegenheit der Vereinsschrift in Berathung gezogen. Zuförderst wurde das Schreiben eines am Druckort wohnenden Mitgliedes vorgelegt, worin selbiges auf die geschehene Anfrage, Seitens des Secretairs, die eben nicht erfreuliche Nachricht mittheilte, daß der bisherige Drucker der Vereinsschrift, wegen bereits anderweitiger contractlicher Verpflichtungen, sich außer Stande erklärte, den Druck der Zeitschrift in bestimmten Zeiträumen liefern zu können. Da es nach dieser Mittheilung von den Anwesenden allgemein anerkannt wurde, daß ohne große Gefährdung der Vereins-Interessen der weitere Druck der Vereinsschrift nicht mehr der bisherigen Druckerei überlassen werden könnte, so wurde beschlossen, die Fortsetzung einer anderen, den Druck pünktlicher besorgenden Officin zu übergeben, und zwar auf den Wunsch mehrerer Mitglieder in etwas größerer Schrift, zumal diese auch in den Druckereien immer in größerer Quantität vorhanden ist, als die bisherige, und dadurch auch eher die Möglichkeit gegeben ist, den Druck regelmäßig zu besorgen. Um aber zu vermeiden, daß in dem Aufsatz über die **Laufkäfer Schlesiens,** nicht ein den Zusammenhang störender Letternwechsel eintrete, so wurde zugleich bestimmt, diese Aenderung erst mit dem Jahrgang **1854** eintreten, den Druck desselben aber sogleich beginnen zu lassen, damit derselbe noch im Laufe dieses Jahres in die Hände der Mitglieder gelangen könne. Der auf diese Weise rückständig bleibende Jahrgang **1853**, soll ausschließlich zur Beendigung des erwähnten Aufsatzes über die schlesischen Laufkäfer reservirt bleiben, und wird den Mitgliedern, sobald wieder ein Theil desselben bearbeitet und gedruckt sein wird, nachgeliefert werden.

Noch wurde auf Antrag des zeitigen Secretairs genehmigt, die Zeitschrift nicht mehr in Quartalsheften erscheinen zu lassen, sondern unter Beibehaltung der bisherigen inneren Einrichtung derselben, die Vereinsangelegenheiten, ganz gesondert von den wissenschaftlichen Mittheilungen, als

Correspondenz=Blatt des Vereins zu drucken, und in gewissen Zeiträumen den Mitgliedern mit dem bis dahin fertig gewordenen Theile der Zeitschrift zu übersenden, da die bisherige Einrichtung der regelmäßigen Ausgabe der Zeitschrift ebenfalls oft hinderlich war.

In der am 4. **Februar** abgehaltenen Sitzung wurde die Anmeldung des Herrn Lehrer und Cantor **Wiche** in Jauernik bei Görlitz vorgelegt, und selbiger als **Mitglied** aufgenommen.

Für die **Vereinsbibliothek** war eingegangen und wurde vorgelegt:

1) Verhandlungen des **zoologisch=botanischen Vereins** in Wien. 1. und 2. Jahrgang. 1852 und 1853.

2) Correspondenzblatt des **zoologisch=mineralogischen Vereins** in Regensburg. 10. Jahrgang. 1853.

Hierauf wurde der Versammlung vom zeitigen Secretair das Schreiben eines Druckereibesitzers nebst den beigelegten Schrift= und Papierproben mitgetheilt. Die darin gestellten Offerten wurden im Allgemeinen als annehmbar anerkannt, und nur in Betreff des Kostenpunktes erschien es wünschenswerth, eine nochmalige Rücksprache mit selbigem zu nehmen. Die weitere Ausführung wurde dem Vorstande überlassen.

Herr **Neustädt** legte hierauf, in der Voraussetzung, daß vielen der Herren Mitglieder, der in den Schriften des zoologisch=botanischen Vereins zu Wien enthaltene Aufsatz:

Lepidopterologisches aus Sibirien,

mitgetheilt von Julius Lederer,

noch unbekannt sein dürfte, denselben der Versammlung vor. Der Aufsatz handelt über die von dem, allen Lepidopterologen wohlbekannten Insektenhändler, Herrn Albert **Kindermann** im Jahre 1852 nach Sibirien angetretene Reise, und die von ihm in den Vorbergen des **Altai**, zwischen Ustkamenogorsk und Ustbuchtarminsk, am Irtisch aufgefundenen und gesammelten Falterarten.

Wenn man die große Entfernung, in welcher **Kindermann** sammelte (es mag wohl wenigstens 800 Meilen von hier entfernt sein), erwägt, so sollte man annehmen, daß sich dort eine von der hiesigen ganz verschiedene Fauna vorfinden müsse; doch ist dem wider alles Vermuthen nicht der Fall, indem sich auf den dortigen Bergen und in den Thälern viele alte Bekannte vorfinden. Der beiweitem größte Theil der aufgefundenen Arten kommt auch bei uns in Schlesien, ein großer Theil im übrigen Deutschland und in Europa oder Asien vor, so daß verhältnißmäßig nur sehr wenig Arten jener Gegend eigenthümlich zu sein scheinen, und diese Letzteren auch zum Theil nur in sehr wenigen Exemplaren erbeutet worden sind.

In Nachstehendem gebe ich eine Uebersicht der bisher dort aufgefundenen Arten in alphabetischer Reihenfolge, und zwar in der Art, daß für jedes Genus 3 Rubriken angenommen sind, welche durch einen Strich — von einander getrennt werden. Die Erste enthält diejenigen Arten, welche auch in Schlesien einheimisch; die Zweite alle übrigen schon bekannten

europäischen und asiatischen, und die Dritte, die der Gegend eigenthümlich und neu sind. Wo kein Repräsentant für eine der drei Rubriken vorhanden, ist der Raum durch ein ? angedeutet.

Da es bei der hier beabsichtigten bloßen Aufzählung der Arten nicht der Ort zu sein scheint, die in neuester Zeit wieder aufgenommenen älteren Namen einiger Species in ihr sonst unbestreitbares Recht einzusetzen, so behalte ich zu diesem Zweck die bisher gebräuchlich gewesenen hier bei, aus demselben Grunde sind auch die Autornamen, da sie als bekannt vorausgesetzt werden, weggelassen. Es wurden aufgefunden:

Papilionides.

G. **Papilio.** Machaon; — ?; — ?.
= **Doritis.** Apollo; — var. Sibiricus, Clarius, Stubendorfii, — ?.
= **Pieris.** Crataegi, Daplidice, Napi; — Chloridice; — ?.
= **Antocharis** cardamines; — ?; — ?.
= **Leucophasia** sinapis; — ?; — ?.
= **Colias** hyale; — ?; — ?.
= **Rhodocera** rhamni; — ?; — ?.
= **Thecla** betulae, pruni, rubi; — ?; - ?.
= **Polyommatus** Circe, Helle, Hipponoë, Hippothoë; — Thersamon; — ?.
= **Lycaena** Acis, Alcon, Alexis, Alsus, Argiolus, Arion, Battus, Erebus, Eumedon, Hylas, Jcarius; — Cyane, Eros, Fischeri, Pylaon, Rhymnus; — ?.
= **Limenitis** Lucilla; — var. Ludmilla; — Hellmanni, Sydyi.
= **Melitaea** Artemis, Britomartis, Dictynna, Didyma, Maturna, Parthenie, Phoebe; — Arduinna, Trivia; — ?.
= **Argynnis** Adippe, Dia, Jno, Latonia, Paphia; — Hecate, Pales; — ?.
= **Vanessa** Antiopa, Atalanta, C-album, Cardui, Levana und var. Prorsa; — ?; — ?.
= **Hipparchia** — ?; — Clotho; — ?.
= **Erebia** Ligea; — Afra, Medea, Theano; — ?.
= **Chionobas** — ?, - Tarpeja; - ?.
= **Satyrus** Briseis, Phaedra; — Arethusa, Autonoë, Bryce, Hippolyte; — Heydenreichi.
= **Pararga** Dejanira; — ?; — ?.
= **Epinephele** Eudora, Hyperanthus; ?; — ?.
= **Coenonympha** Davus, Hero, Pamphilus; — Amaryllis, Oedipus; — ?.
= **Triphysa** — ?; — Phryne; — ?.
= **Hesperia** Alveolus, carthami, lineola, malvarum, Sylvanus, Tages; — Cribrellum, Eucrate var. Orbifer, sidae, tessellum; — ?.

G. Cyclopides — ?; Steropes; — ?.
= Carterocephalus Paniscus, Sylvius; — ?; — ?.

Sphingidae.

= Atychia — ?; — appendiculata; — ?.
= Thyris — ?; — fenestrina; — ?.
= Trochilium apiforme; — ?; — ?.
= Macroglossa bombyliformis, fuciformis; — ?; — ?.
= Pterogon — ?; — Gorgoniades; — ?.
= Deilephila — Elpenor, galii; — ?; — ?.
= Sphinx ligustri; — ?; — ?.
= Laothoë populi; — ?; — ?.
= Syntomis Phegea; — ?; — ?.
= Zygaena Achilleae, meliloti, Minos, onobrychis, trifolii; — cynarae; — ?.
= Jno pruni; — ?; — ?.

Bombycidae.

= Epialus — ?; — ?; — nubifer.
= Psyche — ?; — ?; — detrita.
= Saturnia carpini; — spini; — ?.
= Gastropacha betulifolia, quercifolia; — ?; — ?.
= Bombyx castrensis, potatoria, quercus; — neogena; — ?.
= Porthesia auriflua; — ?; — ?.
= Ocneria dispar; — ?; — ?.
= Leucoma salicis; — ?; — ?.
= Calligenia rosea; — ?; — ?.
= Setina eborina; — flavicans, roscida; — ?.
= Lithosia griseola; — ?; — flavociliata.
= Gnophria rubricollis; — ?; — ?.
= Emydia grammica und var. striata; — ?; — ?.
= Nemeophila plantaginis, russula; — ?; — ?.
= Arctia aulica, caja, Hebe, mendica, menthastri, purpurea; — maculosa, spectabilis; — ?.
= Phragmatobia fuliginosa; — ?; — ?.
= Harpyia vinula; — ?; — ?.
= Clostera anastomosis; — ?; — ?.

Noctuina.

= Simyra nervosa; — dentinosa; — ?.
= Bryophila raptricula; — ?; — ?.
= Acronycta auricoma, tridens; — ?; — ?.
= Scoliopteryx libatrix; — ?; — ?.
= Spinterops — ?; — spectrum; — ?.
= Amphipyra tragopogonis; — perflua; — ?.
= Triphaena — ?; — Chardinyi; — ?.

G. Spaelotis pyrophila, ravida; — lycarum; — ?.
= Opigena polygona, — ?; — ?.
= Graphophora augur, Dahlii; — glareosa, punicea, sobrina; — insignata, Kollari.
= Chersotis multangula; — alpestris, deplanata, grammiptera, musiva; — melancholica, rana, Stentzi.
= Agrotis aquilina, corticea, crassa, exclamationis, fumosa, segetum, suffusa; — desertorum, hastifera, recussa, trifurca; — trunculenta.
= Oncocnemis — ?; — nigricula; — campicola, strioligera.
= Apamea furuncula; — captiuncula, suffuruncula; — ?.
= Hadena adusta, chenopodii, lithoxylea, ophiogramma, polyodon, typica; — ?; — Altaica, arcta, egena, Eversmanni, inops, veterina.
= Dianthoecia albimacula, compta, filigramma; — proxima, luteago; — ?.
= Polia chi; — ?; — ?.
= Aplecta herbida, nebulosa, occulta; — ?; — ?.
= Gortyna flavago, leucostigma, micacea, nictitans; — vindelicia; — ?.
= Leucania, conigera, extrema, fluxa, imbecilla, lithargyrea; — evidens; — ?.
= Calymnia virens; — ?; — ?.
= Charadrina alsines, caliginosa; — ambigua, lenta; — congesta, morosa.
= Orthosia ypsilon; — chaldaica; — ?.
= Mesogona — ?; — acetosellae; — ?.
= Cleoceris retusa, saliceti, subtusa; — ?; — ?.
= Xanthia cerago, fulvago, silago; — ferrago, miniago; — vulpecula, zelotypa.
= Chloantha perspicillaris; — ?; — ?.
= Epimecia — ?; — lurida; — ?.
= Cucullia artemisiae; — propinqua, spectabilis; — ?.
= Calpe thalictri; — ?; — ?.
= Habrostola urticae; — ?; — ?.
= Plusia bractea, circumflexa, chrysitis, festucae, gamma, moneta; — deaurata, interscalaris, orichalcea, sewastina; — ?.
= Heliothis dipsacea, marginata, scutosa; — ononis; — ?.
= Acontia luctuosa, solaris; — ?; — ?.
= Catocala nupta, paranympha; — lupina, neonympha, pacta; — ?.
= Toxocampa — ?; — craccae, lubrica; — ?.
= Mixocharis — ?; — inamoena; — ?.
= Herminia tarsicrinalis, tarsiplumalis; — ?; — ?.

G. Hypena obesalis, proboscidalis, rostralis, tentacularis; — palpalis; — tristalis.
„ Euclidia glyphica; — cuspida, fortatilium, triquetra; — ?.
„ Erastria argentula, atratula, fuscula, unca; — Wimmeri; — ?.
„ Thalpochares *) — ?; — amasina, ostrina, pusilla; — ?.
„ Brephos parthenias; — ?; — ?.

Geometroidae.

„ Geometra vernaria; — ?; — ?.
„ Nemoria viridata; — ?; — ?.
„ Acidalia commutata, compararia, mutata, pallidaria, punctata; — ?; — ?.
„ Pellonia vibicaria; — ?; — ?.
„ Zerene ulmaria; — ?; — ?.
„ Bapta taminata; — ?; — ?.
„ Numeria pulveraria; — ?; — ?.
„ Ellopia fasciaria; — ?; — ?.
„ Epione advenaria, apiciaria; — ?; — ?.
„ Macaria notata; — ?; — ?.
„ Amphidasis betularia; — ?; — ?.
„ Synopsia — ?; — sociaria; — strictaria.
„ Boarmia repandaria, rhomboidaria, selenaria; — ?; — bituminaria.
„ Gnophos — ?; — glaucinaria, obfuscata; — ophthalmicata.
„ Thamnonoma wavaria; — ?; — ?.
„ Eubolia — ?; — ?; — semilutata.
„ Phasiane — ?; — ?; — biparata.
„ Aspilates strigilaria; — gilvaria, mundataria; — ?.
„ Ortholitha mensuraria; — ?; — ?.
„ Odezia — ?; — tibialata; — ?.
„ Siona — ?; — exalbata; — ?.
„ Eucosmia undulata; — ?; — ?.
„ Scotosia vetulata; — ?; — ?.
„ Lygris achatinata, centaureata, marmorata, populata, prunata; — oxydata; — ?.

Pyralidoidae.

„ Aglossa pinguinalis; — ?; — ?.
„ Botys cespitalis, octomaculalis, urticalis; — austriacalis, manualis var. furvalis, umbrosalis, virginalis; — ?.

*) Anthophila ist übrigens der ältere Name, schon 1806 von Hübner aufgestellt.

Tortricina.

G. Sarrothripa revayana und var. undulana; — ?; — ?.
" Tortrix ministrana; — ?; — acrosana.
" Grapholitha infidana; — ?; — ?.

Crambites.

" Crambus aridellus, luteellus; — festivellus; — quadrifidellus.
" Eudorea — ?; — ?; — sibirica.
" Myelois — ?; — Rippertella, Sedakovella; — ?.
" Hypochalcia — ?; — auroeiliella; — ?.
" Epischnia — ?; — adultella; — ?.
" Nephopteryx janthinella; — ?; — ?.

Tineina.

" Fumea — ?; — ?; — proxima.
" Adela Degeerella; — ?; — ?.
" Anchinia rostrella; — ?; — ?.

In Summa **363** Arten und **5** Varietäten. Hiervon ist, wie schon Oben bemerkt, und aus der Zusammenstellung ersichtlich, der größte Theil (über $^3/_5$) auch in Schlesien einheimisch, fast $^1/_3$ schon in anderen Theilen Europas und Asiens*) aufgefunden, und nur **34** Arten, etwas über $^1/_{10}$, der Gegend eigenthümlich. Wenn nun auch in einem Jahre die Fauna einer Gegend bei noch so eifrigem Suchen nicht vollständig erschöpft werden kann, so kann man doch schon aus der Zahl der Tagfalter, von denen gewiß nur wenige Arten, einem so aufmerksamen Sammler wie Kindermann ist, verborgen bleiben konnten, auf die Zahl der Arten in den übrigen Familien schließen, und hierbei stellt sich nun ein eben nicht sehr günstiges Resultat für jene Gegend heraus; indem die nächste Umgebung Breslaus keine geringere Artenzahl beherbergt, als jene gewiß in größerer Ausdehnung explorirte Gegend.

---

*) Bemerkung. Daß man die Fauna einer Gegend nur darum, weil sie in gewisser Beziehung mit einer andern übereinstimmt, mit dieser vereinigen will, ist nicht zu rechtfertigen; am wenigsten aber dann, wenn ihre sonstige Lage und Beschaffenheit dieser Vereinigung entgegen ist.

So ist es mit den in der Entomologie jetzt beliebten Grenzen Europas der Fall. Wenn Wasser und Gebirge, wie hier das Mittel- und Schwarze-Meer, der Kaukasus und Ural keine Grenzscheiden mehr bilden dürfen, so weiß man in der That nicht mehr, wohin dieses Verfahren führen soll. Daß viele in Europa einheimische Arten auch in Sibirien, Kleinasien ꝛc. vorkommen, kann noch keinen Grund abgeben, die Fauna jener Gegenden zur europäischen zu ziehen; aus gleicher Ursache müßte auch ein Theil von Nordamerika dazu genommen werden, ebenso die auf

der südlichen Erdhälfte in gleichen Breitengraden liegenden Länder, da diese ebenfalls viele, den europäischen nicht allein gleiche Formen, sondern auch Arten aufzuweisen haben. Ich erinnere hier bloß an **Van. Cardui, Sph. Celerio, Asop. farinalis, Stenopt. hybridalis** und **Pterophorus acanthodactylus.**

Mögen immerhin die gleichen oder doch verwandten Produkte verschiedener Gegenden in einer Sammlung vereinigt werden, so giebt dies doch wahrlich noch Niemandem ein Recht, dieselben als Erzeugnisse eines, auf bestimmte politische oder natürliche Grenzen beschränkten, Landes auszugeben, während doch beim Sammeln derselben über diese hinausgegangen worden ist. Jedenfalls wäre es weit vernünftiger, wenn man eine solche Sammlung, wie die jetzt als europäisch zu nennen beliebte (da sie wie bekannt zumeist nur von der gleichen Flora abhängig ist, diese aber wiederum nur da zu finden, wo gleiche Bedingungen für ihr Gedeihen vorhanden sind, also in gleicher Entfernung vom Aequator nach den Polen hin), als eine, die Fauna der nördlichen gemäßigten und kalten Zone repräsentirende, bezeichnete, und dann noch den entsprechenden Theil von Nordamerika hinzuzöge; man wüßte sonst am Ende auch nicht mehr, wo man die Grenzen der Fauna einer Provinz hin verlegen soll, wenn weder politische noch natürliche mehr maaßgebend sein sollen. — Mit demselben Recht könnte man z. B. zur schlesischen Lepidoptern-Fauna auch die von Sibirien, welche ja so viele Arten mit ihr gemein hat, oder die des Kap der guten Hoffnung ziehen, weil die oben genannten Arten sowohl dort als hier vorkommen; allenfalls auch die des Kaiserthums Japan, denn dort fliegt auch noch **Machaon,** und vielleicht finden sich auch in den Tropengegenden noch einzelne, in Schlesien ebenfalls einheimische Species. — Wirft man nur einen Blick auf die Karte der östlichen Halbkugel, so wird Jedem das Lächerliche eines solchen Verfahrens erst recht klar. Ein so großer Ländercomplex wie Asien soll nur ein Anhängsel des dagegen fast verschwindenden Europa sein?! — Umgekehrt ließe sich die Sache eher hören. Wie würde es ein für diese Idee eingenommener Lepidopterologe anfangen, wenn er zufällig in Asien wohnte und ihm der Auftrag würde, eine asiatische Lepidopternfauna zusammen zu stellen? Konsequenter Weise könnte er keine Handvoll Erde von Asien an einen andern Welttheil ablassen, sondern nach beliebter Manier eher von den anderen Etwas abzwicken, daß hierbei Europa am übelsten wegkommen würde, liegt auf der Hand, und wäre dann selbiges aus den geographischen Lehrbüchern zu streichen.

Mag dem nun aber sein wie ihm wolle, so hat dieses Verfahren wenigstens den einen guten Zweck; besonders die deutschen Lepidopterologen auch auf die nähere Untersuchung jener exotischen Erzeugnisse hinzulenken, die von selbigen, mit nur geringer Ausnahme, bisher fast gar nicht beachtet worden sind, und doch nur die genaue Kenntniß aller vorhandenen Formen das Mittel giebt, ein für die Dauer brauchbares System herzustellen. — Den einzelnen Versuchen französischer und englischer Lepidopterologen fehlt noch die deutsche Gründlichkeit; doch sind sie als

schätzbares Material zu weitern Forschungen keineswegs zu verwerfen. Deshalb ist auch Herrn Kindermann, der es gewiß an Fleiß und Ausdauer niemals fehlen lassen wird, zu wünschen, noch recht viel Neues zu entdecken, und stets Abnehmer für seine erbeuteten Arten zu finden; damit seine Liebe zur Entomologie, ohne welche er wohl schwerlich so gefahrvolle Reisen unternehmen würde, nie erkalten möge. A.

In der am 4. **März** abgehaltenen Sitzung wurden die, in der Zwischenzeit für die **Bibliothek** eingegangenen Geschenke vorgelegt, und zwar:

1) Die Verhandlungen des **naturforschenden Vereins** der preußischen Rheinlande und Westphalens zu Bonn. **10.** Jahrgang. Heft **3** und **4. 1853.**
2) Berichte der **schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur** zu Breslau. **25—30.** Jahrgang. **1847—1852.** Beide im Tausch gegen die Vereinsschrift.
3) Alphabetisch-synonymisches Verzeichniß der **wanzenartigen Insekten.** Von **Dr.** Herrich-Schäffer. Regensb. **1853.** Geschenk des Herrn Verfassers.

Ferner wurde der Versammlung das Resultat der weitern Verhandlung mit dem, für den Druck der Vereinsschrift gewonnenen, Druckereibesitzers, Herrn A. Klockau, mitgetheilt, und der bereits eingesandte Correcturdruck des ersten Halbenbogens dieses Correspondenzblattes zur Ansicht vorgelegt. Hiernach verpflichtet sich derselbe, nach Bedarf wöchentlich einen ganzen Bogen Druck, zu einem für mäßig erkannten Preise, und bei Uebernahme der Portokosten, zu liefern. Hierauf hielt der Unterzeichnete einen Vortrag über die in Schlesien einheimischen Arten der Lepidoptern-Gattung **Euprepia Ochsh.**, mit besonderer Berücksichtigung ihrer ersten Stände. Die bisher in Schlesien aufgefundenen Arten: **aulica, caja, cribrum, dominula, fuliginosa, grammica, Hebe, Hera, jacobaeae, lubricipeda, matronula, mendica, menthastri, plantaginis, pulchra, purpurea, russula, urticae** und **villica** wurden dabei, nebst einigen andern in dieses **Genus** gehörige Species, aus dem übrigen Europa und aus Amerika, in Natura vorgezeigt.

A n z e i g e n.

Der im vorigen Jahre vom Verein herausgegebene **Catalogus Lepidopterorum Silesiae** kann von denjenigen Mitgliedern, welche ihn noch nicht besitzen, sowohl durch den Verein als durch jede Buchhandlung zum Preise von **3** Sgr. bezogen werden.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Vereins-Beiträgen noch im Rückstand sein sollten, werden hierdurch ersucht, selbige bis Ende **März** a. c. gefälligst einzusenden, nach Verlauf dieser Zeit wird angenommen werden, daß sie es vorziehen, den Beitrag vom Vorstand durch Postvorschuß erheben zu lassen.

Breslau, Anfang März **1854.**

A. Assmann, z. Z. Secretair d. V.

Verzeichniß der Mitglieder des Vereins.

Vorstands-Mitglieder:

Herr K. Letzner, Hauptlehrer in Breslau. Präses.
" A. Assmann, Lithograph in Breslau. Secretair und Geschäftsführer.
" A. Neustädt, Kaufmann in Breslau. Rendant.
" G. Frief, in Breslau. Bibliothekar und Conservator.
" P. C. Zeller, Professor in Gr. Glogau.
" G. Standfuß, Pastor in Schreiberhau.

Ehren-Mitglied:

Herr Dr. Herrich-Schäffer, Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Regensburg.

Ordentliche Mitglieder:

Herr Bläser, Lehrer in Landeshut.
" Bischof, Kaufmann in Patschkau.
" von Bodemeyer, Gutspächter in Neudörfel.
" Cornelius, Oberlehrer in Elberfeld.
" Eckstein, Apotheker in Breslau.
" Fincke, Rector in Poln. Lissa.
" Foiczik, Apotheker in Rauden.
" Friedrich, Pastor in Posen.
" Friedrich, Referendar in Breslau.
" Günther, Ziergärtner in Scheitnig.
" Hanisch, Bezirksvorsteher in Breslau.
" Hassel, Zoll-Referendar in Wolfenbüttel.
" Heer, Kreisrichter in Striegau.
" von Heinemann, Steuerrath in Braunschweig.
" Heinze, Apotheker in Breslau.
" Herzog, in Breslau.
" von Heyden, Senator in Frankfurt a. M.
" Höger, Oberlehrer in Landeshut.
" Hübner, Typograph in Breslau.
" Jaschke, studios. in Breslau.
" Jenke, Oberamtmann in Neumarkt.
" Kausch, Pfarrer in Liebenau.

Herr Keferstein, Gerichtsrath in Erfurt.
= Kelch, Oberlehrer in Ratibor.
= Krebs, Lehrer in Schreiberhau.
= Lauterbach, Apotheker in Breslau.
= Legal, Apotheker in Kosten.
= Leporin, Lehrer in Omechau.
= Luchs, **Dr. med.** Badearzt in Warmbrunn.
= Lüders, Justizrath in Altenburg.
= Graf Matuschka, Königl. Oberförster in Neundorf.
= Metzner, Hauptrendant in Frankfurt a. O.
= Mielke, Apotheker in Gr. Glogau.
= Müller, Putzhändler in Breslau.
= Neumann, Wollwaarenhändler in Breslau.
= Nohr, in Breslau.
= von Nolte, in Breslau.
= von Prittwitz, Rechtsanwalt in Brieg.
= Quedenfeld, Hauptmann in Gr. Glogau.
= Roger, **Dr. med.** Hofrath, Leibarzt Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ratibor.
= Schenk, **Dr. jur.** Landesjustiz-Präsident in Altenburg.
= Schenk, **Cand. theol.** in Neu-Jauernick.
= Schiffer, **Medic. chirurg.** in Tschertwitz.
= Schläger, Ephoral-Adjunkt in Jena.
= Schmäck, Apotheker in Bolkenhain.
= Schmidt, **Dr.** Schuldirektor in Elbing.
= Schulze, in Breslau.
= Schunke, Porzellanmaler in Breslau.
= von Schwerin, Königl. Ober-Steuer-Controlleur in Militsch.
= Sievert, Königl. Vermessungsrevisor in Gnesen.
= Sintenis, Königl. Kreis-Physikus in Bolkenhain.
= Speyer, **Dr. med.** in Rhoden.
= Steuer, Rector in Breslau.
= Stiller, Fabrikant in Breslau.
= Subirge, Cantor in Freiburg.
= von Tiedemann, Rittergutsbesitzer auf Rusoczin.
= Türpitz, Apotheker in Breslau.
= Waldhausen, Glasermeister in Breslau.
= Zebe, Oberförster in Volpersdorf.
= von Ziegler, Königl. Oberförster in Schmiedefeld.

Druck von A. Klockau in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1854. № 2.

Bericht über die im II. Quartal 1854 abgehaltenen Sitzungen.

In der am **1.** April abgehaltenen Versammlung wurden als neuzutretende Mitglieder angemeldet und aufgenommen:

Herr von Kämpff, Landwirth z. Z. in Breslau, und
= **Dr. med.** Marbach, in Schmiedeberg.

Hierauf hielt Herr Neustädt einen Vortrag über die im ersten Frühjahr um Breslau sich vorfindenden Lepidoptern-Species. Der Vortragende theilte dieselben nach ihrem Erscheinen in **3** Gruppen. In die erste Gruppe stellte er diejenigen Arten, welche bereits im Spätherbst des vorhergehenden Jahres aus den Puppen kommen, und den ganzen Winter hindurch unter dürrem Laub oder in hohlen Bäumen ꝛc. zubringen, und daher nicht eigentliche Frühjahrsschmetterlinge sind, obwohl sie gerade zu dieser Zeit eher aufgefunden werden als im Herbst, was zumeist wohl daran liegt, daß sie im Herbst durch die noch dichte Belaubung der Bäume und Sträucher, so wie durch den hohen Graswuchs den Augen des Sammlers weit eher verborgen bleiben können als in den ersten Monaten des neuen Jahres, wo dieses nicht der Fall ist.

Zur zweiten Gruppe wurden die Arten gezogen, welche durch die ersten warmen Sonnenstrahlen aus ihrer Puppenhülle hervorgelockt werden, und zwar bevor noch an den Bäumen und Sträuchern die ersten Spuren der neuen Vegetation sichtbar werden.

Die dritte Gruppe endlich umfaßt alle diejenigen Species, welche gleichzeitig mit den ersten Blüthen, besonders der Haselnuß (**Corylus avellana**), dem Schneeglöckchen (**Galanthus nivalis**) und der weißen Osterblume (**Anemone nemorosa**) erscheinen und mit dem Abblühen der Weidenkätzchen, besonders der Sallweide (**Salix caprea**) verschwinden, was gewöhnlich die Zeit von Mitte März bis Mitte April umfaßt und worauf dann ein kleiner Stillstand im Erscheinen neuer Arten, etwa bis Anfang Mai, eintritt.

Zum Schluß wurde vom Unterzeichneten eine für Schlesien neue Lepidoptern-Species, **Simyra venosa**, vorgezeigt, welche derselbe in

Mehrzahl aus Raupen gezogen hatte, die in der Nähe Breslaus im vorigen Herbst von ihm aufgefunden worden waren.

In der am 6. Mai abgehaltenen Sitzung wurde von Herrn Herzog eine Anzahl (20) Coleoptern und (30) Lepidoptern, als Geschenk für die Vereinssammlung, übergeben.

Hierauf gab der Unterzeichnete, als Seitenstück zu der in voriger Nummer enthaltenen Aufzählung der am Altai vorkommenden Lepidoptern, eine solche von den durch G. Straube im Jahre 1847 bei Konstantinopel, oder richtiger gesagt bei Brussa, aufgefundenen Arten, entlehnt aus den Abhandlungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „**Saxonia.**"

Das von Straube mitgetheilte Verzeichniß reicht nur bis Ende der **Bombyces**, läßt aber schon durch seinen Artenreichthum auf den der übrigen Abtheilungen schließen, obwohl Herr Straube angiebt, nur wenig Noctuiden ꝛc. aufgefunden zu haben, was aber einfach daher gekommen, weil er kein wahrer Entomologe, sondern nur ein bloßer Sammler war, welche wie bekannt, nur auf das sehen was fleucht, aber nicht auf das was kreucht, obwohl Letzteres meist auch das Bessere ist. Auch scheint er einen sonderbaren Begriff von der Umgegend eines Ortes zu haben und überhaupt mit der Geographie nicht sehr vertraut zu sein, indem er mehrere Male den Fundort einiger Species „mehr nach dem Kaukasus" hin verlegt, als ob von Konstantinopel oder Brussa nach dem Kaukasus nur so ein Morgenspaziergang wäre, ja einmal scheint es ihm beim Mittagschläfchen gar eingefallen zu sein, sich an die Wolga nach Sarepta zu versetzen und dort **Hipp. Phryne** und **Gastrop. Eversmannii** zu fangen. Aus allen übrigen Angaben geht aber auch hervor, daß er bei Konstantinopel fast gar nicht gesammelt hat, sondern nur auf der asiatischen Seite, an der Küste des Marmormeeres und zwar vorzugsweise in der Umgegend von Brussa, nach seiner Angabe circa 25 Meilen von Konstantinopel (und 5 Meilen vom Meerbusen von Mudania) entfernt. Daß er übrigens nicht alle nachstehend aufgeführten Arten selbst gefangen, sondern auch einige, vielleicht die meisten auf Auctorität anderer Sammler in das Verzeichniß aufgenommen, giebt er in seinem Aufsatze auch zu, wollte man diese Species nun weglassen, so würden freilich nur sehr wenige übrig bleiben. Da mir aber gerade jene Arten sicherer zu sein scheinen, als die von Straube selbst bestimmten, so werde ich daher nur die Paar Arten weglassen, welche er, als am Kaukasus und bei Sarepta vorkommend, aufgeführt hat, desgleichen den an der Donaumündung häufig gesehenen **Sphinx Convolvuli.**

Das hier folgende Verzeichniß, ist wie das der Altaischen Lepidoptern durch einen Strich — in 2 Rubriken getheilt, wovon die erste dieje-

nigen Arten enthält, welche auch in Schlesien vorkommen, die andere aber die hier noch nicht aufgefundenen Arten; eine dritte Rubrik, wie bei dem anderen Verzeichniß, war nicht nöthig aufzustellen, da Herr Straube keine neue Species aufgefunden hat.

Papilionidae.

G. Melitaea. Artemis, Athalia, Cinxia, Dictynna, Didyma, Maturna, Parthenie, Phoebe; — Arduinna, Merope, Rhodopensis, Trivia u. v. Fascelis.

G. Argynnis. Adippe v. Cleodoxa, Aglaja, Arsilache, Daphne, Dia, Euphrosyne, Latonia, Paphia, Selene; — Aphirape, Cyrene, Hecate, Laodice, Pales u. v. Caucasica u. v. Isis

G. Vanessa. Antiopa, Atalanta, C-album, Cardui, Jo, Polychloros, Prorsa u. v. Levana, Urticae, Xanthomelas; — Triangulum.

G. Limenitis. Lucilla, Populi u. v. Tremulae, Sibylla; — Aceris, Camilla.

G. Apatura. Unbestimmt, ob davon in jener Gegend Etwas vorkommt, da Straube nur sagt: „mehr nach dem Kaukasus zu".

G. Hipparchia. Alcyone, Briseis, Egeria, Eudora, Euryale, Galathea, Hero, Janira, Iphis, Maera, Megaera, Pamphilus, Phaedra, Semele, Tithonus; — Actaea, Allionia, Anthe, Anthelea, Arethusa, Beroë, Cordula, Clotho u v. Atropos, Hermione, Hertha, Hiera, Hippolyte, Ida, Oedipus, Pasiphaë, Pontica, Pronoë u. v. Styx, Proserpina, Roxelana, Satyrion, Syllius, Tarpeja, Thyrsis.

G. Lycaena. Acis, Adonis, Aegon, Agestis, Alexis, Alsus, Amyntas, u. v. Polysperchon, Argiolus, Argus, Arion, Battus, Corydon, Cyllarus, Daphnis, Dorylas, Euphemus, Hylas; — Baetica, Coelestina, Damon, Damone, Eros, Escheri, Jolas, Melanops, Psittacus, Psyloripa, Rhymnus, Trochilus, Zephyrus.

G. Polyommatus. Circe, Hipponoë, Phlaeas; — Thersamon.

G. Thecla. Betulae, Ilicis, Pruni, Spini, W-album; — Acaciae.

G. Papilio. Machaon, Podalirius; — Alexanor.

G. Zerynthia, — ? — ; — Cerysii, Polyxena.

G. Doritis. Apollo, Mnemosyne; — Apollinus.
G. Pontia. Brassicae, Cardamines, Daplidice, Sinapis; — Ausonia, Callidice, Gruneri.
G. Colias. Edusa u. v. Helice, Hyale, Myrmidone, Palaeno; — Aurora, Chrysotheme.
G. Rhodocera. Rhami; — u. v. Cleopatra.
G. Hecaerge. — ? — ; — Celtis.
G. Hesperia. Altheae, Carthami, Comma, linea, malvarum, Paniscus, Sertorius, Sylvius, Tages; — Actaeon, Cribrellum, Eucrate u. v. Orbifer, Proto, Pumilio, Sericea, Sidae, Steropes, Tessellum.

Sphingidae.

G. Chimaera. — ? — ; — Appendiculata, nana, pumila.
G. Atychia globulariae, pruni, statices; — ampelophaga, micans.
G. Zygaena achilleae, Ephialtes u. var., lonicerae, Minos, Onobrychis u. var., Peucedani, scabiosae, trifolii; — Dorycnii, laeta, medicaginis, occitanica, punctum, Rhadamanthus, Sarpedon.
G. Syntomis. Phegea u. var. Phegeus u. Cloelia; — ? —.
G. Thyris. — ? — ; — fenestrina.
G. Sesia. Str. will davon viele und schöne Arten gefunden haben, doch hat er sie nicht bestimmt.
G. Macroglossa fuciformis, oenotherae, stellatarum; — croatica.
G. Smerinthus populi, tiliae; — quercus.
G. Deilephila. Celerio, lineata, nerii; — Alecto, cretica, hippophaës, Vespertilio.
G. Acherontia. Atropos; — ?.

Bombycidae.

G. Saturnia. — ? — ; — Caecigena, pyri.
G. Aglia. Tau; — ?.
G. Harpyia fagi, Vinula; — ulmi.
G. Notodonta. Carmelita, crenata, cucullina, plumigera, torva. ; — ?.
G. Gastropacha dumeti, everia, ilicifolia, pinivora (ob pityocampa) processionea, taraxaci; — dryophaga, geographica.
G. Cossus aesculi, arundinis; — Pantherinus, Thrips.
G. Epialus Hectus, humuli, Velleda; — ?.
G. Pygaera — ? — ; — Bucephaloides.
G. Liparis detrita, dispar; -- rubea, terebinthii.

G. Orgyia gonostygma; — ericae, selenitica, Trigotephras.
G. Psyche. Str. fand nach seiner Angabe verschiedene Arten von Psychen-Säcke, ob er sie aber erzogen sagt er nicht.
G. Lithosia ancilla, complana, irrorea, mundana, muscerda, quadra, rosea, senex; — caniola, punctata, ramosa, roscida, vitellina.
G. Euprepia cribrum, dominula, fuliginosa, grammica, Hebe, Hera, jacobaeae, plantaginis, pulchra, purpurea; — Casta, maculosa, pudica, sordida.

Es sind hiernach im Ganzen 262 Species von Straube, als bei Brussa vorkommend, aufgeführt, und zwar von

Papil.	160;	davon schlesisch	91,	außerschlesisch	69,
Sph.	40;	"	21,	"	19,
Bomb.	62;	"	40,	"	22.

Also fast $^3/_4$ sämmtlicher in Schlesien einheimischer Tagfalter, fast die Hälfte der Schwärmer, aber kaum $^1/_3$ der schlesischen Spinner. Rechnet man zu obiger Summe die nicht namentlich aufgeführten Arten aus den Gattungen **Sesia** und **Psyche**, so wie einige ihm entgangene Species hinzu, so dürfte man die Zahl von 300 wohl nicht zu hoch angeschlagen haben, und würde jene Gegend sonach eine gleiche Zahl von Arten beherbergen als ganz Schlesien, oder noch einmal so viel als jene am Altai, von welcher aus den drei Familien nur 148 Arten bekannt sind.

Da es der Raum in voriger Nummer nicht gestattete, eine ähnliche Uebersicht von den am Altai vorkommenden Arten zu geben, so erlaube ich mir dieselbe hier nachzutragen.

Die von Kindermann am Altai gesammelten Lepidoptern vertheilen sich nach ihrer weiteren Verbreitung, jedoch mit Ausschluß der Varietäten, wie folgt,

		Davon auch in Schlesien:	i. übrig. Europa oder in Asien:	bisher nur in jener Gegend:
Papilionidae:	95	62	30	3
Sphingidae:	18	14	4	—
Bombycidae:	34	25	6	3
Noctuina:	151	82	50	19
Geometroidae:	41	29	8	4
Pyralidoidae:	8	4	4	—
Tortricina:	4	3	—	1
Crambites:	10	3	5	2
Tineina:	3	2	—	1
Summa:	364	224	107	33 Spec.

In der Sitzung am 3. Juni hielt der Unterzeichnete einen Vortrag über die in Schlesien bisher aufgefundenen fossilen Insekten oder deren hinterlassene Spuren in den fossilen Blattabdrücken, unter Vorzeigung der natürlichen Exemplare und ihrer Abbildung aus dem, von Hrn. Professor Göppert bearbeiteten, noch im Druck befindlichen Werke über die Tertiäflora von Schoßnitz bei Kanth, zu welchem der Vortragende die Tafeln fertigte.

Näheres über die einzelnen Arten wird in der Vereinsschrift mitgetheilt werden.

Hierauf machte Hr. Neustädt eine Mittheilung über die, im Sommer vorigen Jahres bei Wohlau angerichtete Verwüstung von Nadelholzwäldern, durch den Fraß einer bisher in Schlesien nicht beobachteten Raupe (**Cnethocampa pinivora**) und zeigte dabei die von selbiger angefertigten Gespinnste vor, in denen aber sämmtliche Raupen durch Fäulniß oder Vertrocknung umgekommen waren.

Schließlich übergab Herr Präses Letzner einige, ihm von Herrn Mayr in Wien zugesendete Abhandlungen hemipterologischen und hymenopterologischen Inhalts, und zwar:

1) Zwei neue Wanzen aus Kordovan.
2) Ueber die Abtheilung der Myrmiciden und eine neue Gattung derselben.
3) Beschreibung einiger neuer Ameisen, und
4) Beiträge zur Kenntniß der Ameisen.

(Sämmtliche Abhandlungen von Hrn. Mayr verfaßt und in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins pro 1853 abgedruckt.) der Vereinsbibliothek und theilte der Versammlung gleichzeitig das dieselben begleitende Schreiben mit, worin Hr. Mayr den Wunsch aussprach, mit dem Verein und dessen Mitgliedern in nähere Verbindung zu treten. Da sich Hr. Mayr besonders für Hymenopteren interessirt, so wäre es ihm wünschenswerth dergleichen, und zwar vorzugsweise **Formiciden** und **Ichneumoniden**, aus Schlesien zu erhalten und offerirt selbiger dagegen **Coleoptera** und **Formiciden**.

A. Assmann.

Klockau'sche Buchdruckerei in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1854. № 3.

Bericht über die im III. Quartal 1854 abgehaltenen Sitzungen.

Die Sitzung pro Juli wurde, wegen bevorstehender Abreise mehrerer Vereinsmitglieder, schon am **30.** Juni abgehalten.

Für die Bibliothek war im Tausch gegen die Vereinsschrift eingegangen und wurde vorgelegt:

Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. **III.** Bd. **1853.**

Hierauf machte der Unterzeichnete einige Mittheilungen über die Zucht der Raupen von **Cossus terebra** und **Gastropacha dryophaga**, entlehnt aus den Abhandlungen der Gesellschaft **„Saxonia."** Woran sich eine Besprechung über die Zucht anderer, in Schlesien vorkommender Spinner knüpfte.

Die Versammlung pro August wurde, wegen Abwesenheit der meisten Vorstandsmitglieder zu Anfang des Monats, erst am **12.** desselben abgehalten.

Als neuzutretendes Mitglied wurde durch Unterzeichneten angemeldet und von der Gesellschaft aufgenommen:

Herr **Dr. med.** G. Joseph, praktischer Arzt in Breslau.

Für die Bibliothek war im Tausch gegen die Vereinsschrift eingegangen und wurde vorgelegt:

Verhandlungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Herrmannstadt. **IV.** Bd. **1853.**

Hierauf wurde der Versammlung vom Präses ein Schreiben des Kreiskomité's des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg mitgetheilt, worin selbiges den Wunsch ausspricht, mit unserm Verein in gegenseitigen Schriftenaustausch zu treten. Dem gef. Schreiben war eine Nummer der von dem landwirthschaftlichen Verein herausgegebenen Wochenschrift zur Ansicht beigelegt. Der, wenn auch nicht entomologische, jedoch für das praktische Leben sehr lehrreiche Inhalt dieser Schrift veranlaßte die Anwesenden, den Vorstand zur Aufnahme des gefälligst offerirten Austausches zu ermächtigen.

Schließlich theilten Herr Neustädt und der Unterzeichnete die Ergebnisse ihrer, nach den Sudeten unternommenen Reisen mit. Von Ersterem wurden zwei für Schlesien sehr seltene Lepidoptern, **Diphtera ludifica** und **Polia speciosa** in ganz gut erhaltenen Exemplaren vorgezeigt, und Letzterer hatte das Glück gehabt, ein nur selten vorkommendes Naturspiel

von **Noctua conflua**, einen vollständig ausgebildeten Zwitter dieser Eule zu erbeuten; die rechte Seite männlich, die linke weiblich. Auch war es ihm geglückt die vollständige Naturgeschichte dieser Eule, vom Ei an, zu entdecken.

Näheres darüber wird in der Zeitschrift mitgetheilt werden.

In der am **2.** September abgehaltenen Sitzung wurden die im Tausch gegen die Vereinsschrift erhaltenen

Verhandlungen des naturforschenden Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens. **I. u. II.** Heft pro **1854.**

zur Ansicht vorgelegt.

Hierauf machte Herr Letzner die Anwesenden mit einem bisher nicht beobachteten Feinde der Cocons der Seidenraupe (**Bombyx mori**) bekannt. Einem Seidenzüchter aus der Gegend von Steinau waren nehmlich seine ganzen diesjährigen Cocons durch ein Insekt zerstört worden, was ihm nicht bekannt war und weshalb selbiger eine Anzahl dieser Cocons nebst dem Zerstörer zur nähern Untersuchung eingesendet hatte.

Die nähere Betrachtung dieses Insekts, eines Käfers, ergab, daß es der sonst allgemein bekannte Mehlkäfer **Tenebrio molitor** sei, welcher in die Cocons ziemlich große Löcher genagt hatte, um die darin liegende Puppe verzehren zu können. In einem dieser Cocons wurde auch noch ein solcher Käfer bei seinem Schmause überrascht, die Puppe war bereits über die Hälfte aufgezehrt. In den übrigen Cocons waren die Puppen ganz ausgefressen und fanden sich nur noch Rudera der Puppenschaale vor.

Zur Nachricht.

Obwohl der Termin zur Einsendung der Doubletten-Verzeichnisse bereits verflossen, so haben doch erst die Hälfte Mitglieder dieselben eingesendet, und ersehe ich aus den Begleitschreiben einiger, daß Einsender nur versuchsweise dieselben absendeten, da sie fürchteten, daß das Schlesien betroffene Unglück auch auf den Verein nachtheilig gewirkt haben könne, und seine Thätigkeit für dieses Jahr unterbrochen worden sei. Wie aber aus vorstehenden Sitzungsberichten zu ersehen, ist dem nicht so, auch ist, so viel mir bekannt, kein schlesisches Mitglied dabei direkt zu Schaden gekommen, ebenso trat die Ueberschwemmung auch erst zu einer Zeit ein, wo der Fang fast vorüber war, und nur noch die Herbstsachen, besonders Raupen zu suchen waren, an denen es übrigens auch nicht fehlte, da die vom Wasser verschonten Fangorte dasselbe lieferten wie andere Jahre. Ich ersuche daher die geehrten Mitglieder dringend, ihre Doubletten-Verzeichnisse **bis spätestens Ende November** einzusenden, damit sich der Tausch nicht zu weit ins künftige Jahr hinzieht.

Die Vereinsschrift pro **1854** wird noch im Laufe dieses Jahres fertig gedruckt, und werden die geehrten Mitglieder selbe im Ganzen zugesendet erhalten.

A. Assmann.

Klockau's Buchdruckerei in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1854. № 4.

Bericht über die im IV. Quartal 1854 abgehaltenen Sitzungen.

In der am 7. October abgehaltenen Versammlung wurden die in der Zwischenzeit für die Bibliothek eingegangenen Geschenke, den Anwesenden zur Kenntnißnahme vorgelegt. Es waren eingegangen:

1) Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Bamberg, zweiter Bericht, über die Jahre 1851—1853,

2) Archiv der Gesellschaft naturforschender Freunde in Mecklenburg, 8 Jahrg. 1854 und

3) Verhandlungen des naturforschenden Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens zu Bonn. 11. Jahrgang. Heft 3. pro 1854.

Sämmtlich im Tausch gegen die Vereinsschrift.

Hierauf hielt Herr Dr. Joseph einen Vortrag über die von ihm in Venedig und auf dem Lido, während der Monate November bis April, gesammelten Coleoptern-Species.

Da der Vortrag in unserer Vereinsschrift abgedruckt wird, so ist ein weiteres Referat darüber, hier überflüßig.

In der am 4. November abgehaltenen Sitzung wurde der im Tausch gegen die Vereinsschrift eingegangene

Bericht des lepidopterologischen Tauschvereins in Thüringen, pro 1853

zur Durchsicht vorgelegt.

Hierauf hielt Herr Dr. Joseph einen Vortrag über das Leuchtorgan der Johanniskäfer (Lampyrides).

Da auch dieser Vortrag in der Vereinsschrift abgedruckt werden soll, so ist eine nähere Mittheilung über denselben hier ebenfalls nicht nöthig.

Zum Schluß wurde noch der Abgang eines Mitgliedes der Versammlung mitgetheilt.

In der am 2. Dezember abgehaltenen Sitzung machte der Unterzeichnete die Anwesenden damit bekannt, daß der Verein ein Mitglied durch den Tod verloren habe und zwei andere wegen Aufgabe der Entomologie mit Jahresschluß aus demselben ausscheiden.

Hierauf wurden die für die Vereinsbibliothek eingegangenen Geschenke der Versammlung vorgelegt, und zwar:

1) 31. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau pro 1853.

Im Tausch gegen die Vereinsschrift.

2) **Matzek, C. A. E. Necrophorum monographiae. Particula prima. Wratislaviae MDCCCXXXIX.**

Geschenk des Unterzeichneten.

Herr A. Neustädt zeigte hierauf eine Anzahl, zumeist aus dem südlichen Rußland stammender **Lepidoptern** nebst den dazugehörigen Raupen und Puppen vor.

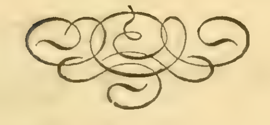
Ein besonderes Interesse erregte die Ansicht der Raupe von **Simyra tendinosa Friv. Dup. = dentinosa Freyer.** Sie hat ganz die Gestalt der ihr verwandten Arten **Venosa** und **Nervosa**, besonders mit ersterer auch in der Färbung Aehnlichkeit, Schwarz mit gelben Einschnitten und einigen davor liegenden, gleichgefärbten Flecken, die röthlichen Wärzchen tragen ziemlich lange, blaßgelbgefärbte Haare. Ihre Stellung im **Genus Simyra** ist daher nicht mehr zweifelhaft. Ein Anderes ist es, ob dieses **Genus** überhaupt unter den **Noctuiden** bleiben kann, wenn es sich bestättigen sollte, daß die dahin gehörigen Arten keine Nebenaugen besitzen; eine Versetzung derselben unter die **Bombyciden,** oder die Bildung einer eigenen Gruppe für diese und einige andere nahe stehende Arten, welche als Bindeglied zwischen **Bombyciden** und **Noctuiden** zu stehen käme, wäre dann allerdings gerechtfertigt. In ersterem Falle dürfte sie aber den **Lipariden** oder **Arctoiden** immer noch näher stehen, als den **Notodontiden.** Uebrigens würde eine genauere Untersuchung des Flügelgeäders, ihnen wohl bald den richtigen Platz im System anweisen.

Zum Schluß las der Unterzeichnete einen in den Denkschriften der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für Naturwissenschaften enthaltenen Aufsatz aus einer größern Arbeit von Mayer vor, welcher über die Artrechte von **Argynnis Pales** und **Arsilache** handelt. Der Verfasser, bekannt als sehr genauer Beobachter, sucht darinn die Behauptung anderer Lepidopterologen, daß nämlich **Pales** und **Arsilache** nur verschiedene, durch klimatische Einflüße hervorgebrachte, Formen ein und derselbe Species seien, durch mehrfache dagegen aufgestellte Gründe zu widerlegen; worin ihm auch der Unterzeichnete vollständig beipflichtet. Da nun diese Auseinandersetzung vorzugs-

weise durch den in unserer Zeitschrift pro 1849 abgedruckten Aufsatz von Herrn Standfuß „Lepidopterologische Beiträge zur Kenntniß der Iserwiesen“ **Lepidoptera** S. 21, hervorgerufen wurde und gleichsam als Entgegnung darauf anzusehen ist, so wird selbiger im nächsten Jahrgange vollständig abgedruckt werden*), zumal nur wenigen Mitgliedern die erwähnte Arbeit von Mayer bekannt sein dürfte.

*) Da die für die Vereinsschrift pro 1854 festgesetzte Bogenzahl bereits vollständig erreicht ist, so mußten außer diesem auch noch ein Paar andere im Correspondenzblatt erwähnte Aufsätze zurückgelegt werden, und können selbige daher erst in nächstem Jahrgange zum Druck gelangen.

A. Assmann.



Dem Wunsche mehrerer Mitglieder nachkommend, gebe ich nachstehend das Verzeichniß der im nächsten Jahre stattfindenden Vereinssitzungen. Dieselben werden wie bisher im Vereinslokale,

Höhere Bürgerschule zum heiligen Geist, Klassenzimmer № II.,

abgehalten und beginnen in der Regel um **7 Uhr** Abends.

Sollten unvorhergesehene Hindernisse die Verlegung einer Sitzung auf einen andern Tag nöthig machen, so wird dieses rechtszeitig bekannt gemacht werden.

General-Versammlung
Sonnabend den 6. Januar 1855.

Monatliche Sitzungen.

1)	Sonnabend	den	3. Februar	1855.
2)	"	"	3. März	"
3)	"	"	7. April	"
4)	"	"	5. Mai	"
5)	"	"	2. Juni	"
6)	"	"	7. Juli	"
7)	"	"	4. August	"
8)	"	"	1. September	"
9)	"	"	5. October	"
10)	"	"	3. November	"
11)	"	"	1. December	"

Druck von A. Klockau in Brieg.

Lepidoptera.

Zehn neue Microlepidoptern.

Beschrieben von v. Heinemann in Braunschweig.

Ueber Notodonta crenata.

Von G. Frief in Breslau.

Neue Arten für die schlesische Fauna,

entdeckt im Jahre 1853 bei Gr.-Glogau

von P. C. Zeller.

Breslau 1854.

Druck von A. Klockau in Brieg.



Zehn neue Microlepidoptern.

Beschrieben von v. Heinemann in Braunschweig.

---

1. Penthina obscuro-fasciana.

Alis anterioribus nigricantibus, fascia media plumbeo-nigra.

Wie eine große **dealbana**, durch schmalere Vorderflügel, weniger vortretende Spitze und die dunkle Mittelbinde derselben verschieden.

Vorderflügel lang gestreckt, ziemlich gleich breit, die Spitzen nicht so stark vortretend, wie bei **dealbana.** Das dunkle Wurzelfeld geht am Innenrande weiter saumwärts, als am Vorderrande; es wird begrenzt von einer weißen Linie, die gegen den Vorderrand einen stumpfen Winkel wurzelwärts, gegen den Innenrand einen solchen saumwärts bildet. Das bei **dealbana** weiße Mittelfeld ist grau, bleiglänzend, auf dem Innenrande von einer dunklen Linie getheilt, die dem Wurzelfelde parallel bis zum Vorderrande läuft, wo sie undeutlicher wird. Das Saumdrittel wie bei **dealbana** gefärbte gezeichnet, die Bleilinien des Spiegels breiter, die weiße Farbe auf dünne Linien um die Bleiflecke beschränkt. Franzen dunkler als bei **dealbana** mit deutlicher Theilungslinie.

Alles Uebrige ist wie bei **dealbana.**

Ich fing zwei gleiche Exemplare bei Braunschweig Ende Juli und Anfang August auf Erlen.

2. Carpocapsa Herrichiana.

Alis anterioribus obscuro-caesiis, marginis interioris macula media, albido-cinerea, rotundata.

Kaum größer als **succedana**, von dieser unterschieden durch die Form der Vorderflügel und den kleinen Innenrandsfleck.

Der Körper ist wie der der **succedana**, Kopf und Rücken dunkler grau, das Gesicht mit den Palpen weißlich.

Vorderflügel mit weniger vortretender Spitze als bei **succedana.** Saum vertical, erst zwischen Rippe **3** und **4** sich wurzelwärts wendend, von der Stelle des Augenpunkts bis zum Innenwinkel bauchig vortretend. Die Farbe von der Wurzel bis zum Spiegel grau, glänzend, mit violettblauem Schimmer und dunklern undeutlichen Querwellen. Innen-

randsfleck nicht über die Mitte des Flügels reichend, nach vorn abgerundet, graulich weiß, mit zwei dunkeln undeutlichen Querlinien. Bei **succedana** geht dieser Fleck bindenartig bis zu dem Häkchen des Vorderrandes und ist in der Mitte am reinsten weiß, während diese Stelle bei **Herrichiana** durchaus nicht heller ist, als die Flügelwurzel. Das Saumdrittel braun, einzelne Stellen, namentlich das Innere des Spiegels, die Stelle des Augenpunkts rostfarben. Die Bleilinien des Spiegels dick, violettblau glänzend, zwei gleiche Linien ziehen aus dem dritten und fünften Vorderrandshäkchen zur Stelle des Augenpunktes und zur innern Bleilinie des Spiegels. Wurzelwärts an der letztern liegen **2** bis **3** deutliche schwarze Punkte unter einander, **3** bis **4** kleinere im Spiegel an der äußern Bleilinien zwischen den deutlich fein schwarzen Rippen. Vorderrandshäkchen nicht paarweise, kleiner als bei **succedana**, die Zwischenräume breiter. Die Saumlinie scharf, dunkel. Franzen grau, glänzend, um die Spitze auf der Wurzel heller mit roströthlichem Anflug.

Hinterflügel etwas dunkler als bei **succedana.**

Von **Juliana,** mit der sie gleiche Form der Vorderflügel hat, unterscheidet sich **Herrichiana** gleichfalls durch den Innenrandsfleck, welcher bei jener durch die ganze Flügelbreite bis oberhalb des Spiegels zieht.

Zwei gleiche Exemplare zu Anfang Mai, das eine an einem Buchenstamme, das andere auf Blättern von **Prunus padus** bei Braunschweig.

3. Symdemis collicolana.

Alis anterioribus latis, cinereis, basi, fascia obliqua antice latiore, apiceque fuscis, limbo valde rotundato; alis posterioribus obscurioribus.

Größer als **ericetana,** mit breitern, am Außenrande busigen Flügeln, mehr aschgrau ohne röthliche Einmischung, sonst ihr sehr ähnlich.

Kopf, Halskragen und Palpen graugelb, letztere oben in einem Längsstriche dunkler. Rücken aschgrau, vorn braun, Hinterleib grau. Die vordern Beine grau, die Schienen in der Mitte mit einem hellern Ringe, die dunklern Fußglieder an der Spitze weißgelb geringt. Hinterbeine graulichweiß, seidenglänzend.

Vorderflügel breiter bei **ericetana,** der Vorderrand mehr gerundet, der Saum weniger schräg, am Innenwinkel mehr bauchig vortretend. Grundfarbe bläulich aschgrau, Wurzel, Mittelbinde und Spitze braun, dunkler als bei **ericetana.** In der Zeichnung der letztern sehr ähnlich; die Mittelbinde beginnt am Vorderrande näher dem Saume, liegt weniger schräg, und erweitert sich gegen den Vorderrand wurzelwärts, während sie bei **ericetana** daselbst am schmalsten ist. Franzen grau mit deutlicher Theilungslinie und dunkelgrauen Spitzen.

Hinterflügel gleichfalls viel breiter als bei **ericetana,** unter der Spitze stärker eingebogen, zwischen Rippe **2** und **5** stark busig vortretend, dunkelgrau, nicht ins Gelbliche ziehend.

Unterseite rußig schwarzgrau, der Rand so wie die Hinterflügel heller.
Im Anfang Juni auf dem Elme bei Königslutter in jungem Holze auf Haide gefangen.

4. Crambus Hercyniae.

Flavus, alis anterioribus vitta argentea, bis interrupta, macula media rhomboidea, tertia lineari, vix arcuata, spatiis inter maculas ferrugineis, latioribus.

Unterscheidet sich von **myellus** durch die breitern braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken, wodurch diese Flecken kürzer werden, so daß der zweite eben so hoch als lang ist. Der Zwischenraum zwischen den ersten beiden weißen Flecken ist so breit wie hoch, der saumwärts des zweiten Fleckens mehr als halb so breit wie hoch, während sie bei **myellus** nur als dicke Querlinien erscheinen. Auch liegen diese Querlinien bei **myellus** schräger als bei **Hercyniae**.

Bei meinem zweiten Exemplare sind die braunen Zwischenräume zwischen den weißen Flecken nicht ganz so breit und liegen schon etwas schräger.

Auf dem Harze, ein Weib Anfangs August an dem Brocken, etwa **2500** Fuß hoch, das andere letzterwähnte bei Harzburg, in der Höhe von **1000** Fuß, auf Haide zwischen Tannen.

5. Tinea niveistrigella.

Capillis exalbidis; alis anterioribus fuscis, striga obliqua ante medium, lineola obliqua in margine anteriore guttaque in margine inferiore post medium, punctis tribus costalibus versus apicem, punctoque ante limbum niveis (♂).

Gehört in Zellers Gruppe E., der **vinculella** ähnlich, Kopfhaar, Taster und Fühler wie bei dieser. Beine gelblich weißgrau, Vorderschienen braun, Füße braun und weißgefleckt. Hinterleib grau mit gelblich weißem Afterbüschel.

Vorderflügel **1³/₄'''** lang, nach außen kaum erweitert, braun, grobschuppig mit Goldglanz. Vor dem Anfange des zweiten Drittels geht eine schräge, nach außen etwas convexe glänzendweiße Querlinie, welche auf dem Innenrande von der Wurzel etwas weiter absteht, als am Vorderrande. Dicht hinter der Mitte, mit jener parallel läuft eine zweite gleichfarbige Linie vom Vorderrande bis in die Flügelmitte. Der Innenwinkel führt auf dem Anfange der Franzen ein weißes längliches Tröpfchen, dessen Spitze nach außen gerichtet ist und welches bei einer Fortsetzung der zweiten Linie des Vorderrandes mit dieser eine ganze, in der Nähe des Innenrandes nach außen stumpf gebrochene Querlinie bilden würde. Gegen den Saum hin, doch noch getrennt von ihm, steht ein weißer Punkt, dem Innenrande näher als dem Vorderrande, ein gleicher grade in der Flügelspitze, und vor ihm am Vorderrande zwei

andere, welche die Franzen durchschneiden. Diese sind dunkelgrau, an der Wurzel braun, nach außen weißlich, in der Mitte des Saumes mit der Spur eines weißen Punktes auf ihrer Wurzel.

Hinterflügel schmal, mit abgerundeter Spitze, grau.

Unterseite hellgrau, glänzend. Die Linien der Oberseite scheinen undeutlich durch.

Im Juli 1 Exemplar im Laubholz bei Braunschweig gefangen.

6. Oecophora ruficeps.

Capite ac collare griseo-ferrugineo, palpis brevibus; alis anterioribus fuscis, posterioribus latis, fusco-cinereis, omnibus violaceo-micantibus.

Der **Oecophora curtisella** nahestehend, gleich groß, von derselben Gestalt, namentlich mit gleich geformten Hinterflügeln. Die Färbung ähnlich wie bei **Tinea simplicella**.

Kopf und Halskragen dunkel isabellgelb. Fühler von $^2/_3$ Flügellänge, beim Manne fein gezähnt, braun. Palpen von etwas mehr als Augenlänge, hell braungrau, an der Wurzel und Spitze der einzelnen Glieder gelblich, das letzte Glied etwas länger als das vorletzte. Thorax und Schulterdecken von der Farbe der Vorderflügel. Beine braungrau, die Hinterbeine auswärts mehr hellgrau. Hinterleib braungrau mit gleichfarbigem Afterbusch.

Vorderflügel 4‴ lang, länglich mit wenig schrägem Saum und kurzen Franzen, nelkenbraun, einfarbig, frische Exemplare mit schwachem röthlich violetten Schimmer; Franzen röthlich grau, glänzend, mit dunklerer Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel verhältnißmäßig breit und lang, nicht lanzettförmig, der Saum gegen die Spitze zu stark gebogen, letztere daher ziemlich stumpf, dunkelgraubraun, violett schimmernd, etwas glänzend. Franzen wie die der Vorderflügel, etwas heller.

Die Unterseite ist braungrau, der Hinterflügel heller.

In doppelter Generation, in der zweiten Hälfte des Mai und im Juli. Ich vermuthe die Raupe auf Eschen, da ich den Schmetterling nur an solchen Orten an Planken gefunden habe, wo Eschen in unmittelbarer Nähe stehen. Ich habe den Schmetterling auch einmal aus einer aufgefundenen Puppe gezogen.

Bei Braunschweig.

7. Argyresthia semipurpurella.

Steph. — Zincken-Sommer in von Charpentiers Zünslern des Wiener Verzeichnisses S. **125**. Anm. **169**.

Capillis ac thorace niveis; alis anterioribus fuscescenti-ferrugineis, violaceo-micantibus, dorso niveo, vix interrupto.

Der **fagetella** sehr ähnlich, meist etwas größer als **pruniella**, mitunter auch kaum größer als **fagetella**. Sie unterscheidet sich von der letz-

tern durch etwas hellere Farbe der Vorderflügel, deutlicher weißlichen Vorderrand, und die weiße Innenrandsstrieme. Die letztere ist an der Wurzel etwas breiter als bei **fagetella** und färbt sich gegen den Innenrandsfleck gelbbräunlich. Dieser ist wurzelwärts nicht scharf begrenzt, noch weniger saumwärts, wo der Innenrand kaum heller erscheint, sondern von der braungelben Grundfarbe ganz bedeckt ist, während bei **fagetella** hinter dem scharf abgeschnittenen Innenrandsfleck noch ein deutlicher gelbweißer Fleck liegt.

Fagetella fliegt bei Braunschweig zu Ende des Juni und im Anfang Juli besonders um Weißdorn und Schlehen, **semipurpurella** nicht selten zu Ende Juli und im August um Buchen. Letztere kommt auch bei Hannover vor. Zincken spricht **loco citandi** von der **semipurpurella**, und ist die Angabe der Größe bei ihm richtig, was Zeller in der **Linnaea entomologica II.** S. **257**, Anm. **1.** bezweifelt. Moritz dürfte auch die **semipurpurella** vor sich gehabt haben, der Name **fagetella** paßte wegen des Flugorts besser auf diese als auf die jetzige **fagetella.**

8. Coleophora Zelleriella.

Antennis albis, vix obscurius annulatis, penicillo breviore griseo; alis anterioribus albis, venis late sulphureo-luteis, apicem versus fuscis, dilatatis, subconfluentibus, alis posterioribus angustis, margine anteriore concavo.

Der **currucipennella** nahe verwandt, doch wie ich glaube, verschieden. Fühler weiß, kaum dunkler geringelt, der Fühlerbusch deutlich kürzer als bei **currucipennella**, kaum so lang wie das Wurzelglied, kurz zugespitzt, weißlich mit grauen Stäubchen. Die übrigen Körpertheile wie bei **currucipennella.**

Vorderflügel schmaler, in der Spitze mehr abgerundet, gezeichnet wie die dunkeln Exemplare von **currucipennella**, die gelben Adern mehr auf schwefelgelb ziehend. Unter der Loupe sieht man deutlich den dunklen Grund unter dem gelben Staube, welcher letztere gegen die Spitze immer weniger wird, so daß diese dunkelbraun mit gelbem Schimmer erscheint. Vorderrandfranzen außen braun, nicht heller, am Hinterrande die Franzen grau, an der Flügelspitze mit weißer Linie auf der Wurzel.

Hinterflügel am Vorderrande deutlich concav, schmaler als bei **currucipennella**, die graue Farbe der Franzen dunkler.

Unterseite grau, dunkler als bei **currucipennella**, die Franzen einfarbig grau, um die Vorderflügelspitze am dunkelsten, ohne gelbbräunlichen Anflug.

Die hauptsächlichsten Unterschiede von **currucipennella** bestehen in den kaum geringelten Fühlern, dem kürzern Fühlerbusch und den schmalern am Vorderrande concaven Hinterflügeln.

Der Sack unterscheidet sich von dem der **currucipennella** durch den Mangel der ohrartigen Anhängsel. Ich fand **6** ganz gleiche Säcke im Juni auf **Salix caprea**, welche jedoch nur **2** durchaus übereinstimmende

Schmetterlinge lieferten. Die andern waren von Ichneumonen gestochen. Der Schmetterling entwickelte sich im Juli und ist mir im Freien noch nicht vorgekommen.

9. Coleophora nemorum.

Antennis albis, fusco annulatis, flagelli basi alba, penicillo breviore griseo; alis anterioribus albis, venis late fuscis, apicem versus obscurioribus, alis posterioribus angustis.

Der vorhergehenden Art, so wie der **palliatella** ähnlich, kleiner als die letztere. Von **palliatella** unterscheidet sie der kürzere Fühlerbusch, die breiten braunen Adern der Vorderflügel, von **Zelleriella** die deutlich geringelten Fühler, die Farbe der Vorderflügel-Adern, der weniger concave Vorderrand der Hinterflügel. Die Fühler sind weiß, deutlich braun geringelt, die drei ersten Glieder der Geißel einfarbig weiß. Das Wurzelglied weiß, der Haarbusch grau, von der Länge des Wurzelgliedes.

Vorderflügel von ähnlicher Farbe wie die der **Zelleriella**, weiß, die Adern gelbbraun, grob bestäubt, gegen die Spitze dunkler, etwas glänzend. Die Subcostalader ist schon von der Wurzel an dunkel, mit drei feinen Aesten, welche am Vorderrande durch eine etwas dickere Linie verbunden werden. Die letztere vereinigt sich wurzelwärts mit der Subcostalader, so daß sich am Vorderrande von der Basis über die Wurzel der Franzen bis zur Flügelspitze eine deutliche weiße Linie zieht, welche auch über die Flügelspitze hinaus auf dem Saume bis zum Innenwinkel, und zwar breiter, doch weniger deutlich auf der Wurzel der Franzen sich fortsetzt. Der äußerste Saum des Vorderrandes ist in einer dünnen Linie braun, welche auch die Spitze der Franzen einnimmt, und daselbst breiter und dunkler wird, während bei **palliat.** und **currucipen.** die Franzen vor der Flügelspitze nach Außen eine helle Linie führen. Die Linie auf der Medianader beginnt auf $1/3$ der Flügellänge getrennt von der Subcostalader, bis zum Saum ist sie breit, wo sie sich an dem letztern hinzieht, schmal; die dunkle Linie unter der Flügelfalte ist von der Wurzel bis zum Saum deutlich, an der Wurzel etwas heller. Die Franzen des Saumes sind grau, auf der Wurzel weiß beschuppt. Bei geflogenen Exemplaren werden die Linien der Vorderflügel undeutlicher.

Die Hinterflügel sind schmäler, als bei **palliatella** und **currucipennella**, am Vorderrande etwas concav, doch weniger als bei **Zelleriella**, ihre Farbe wie die der Franzen dunkelgrau.

Die Unterseite ist bräunlich grau, die Spitze der Vorderflügel mit sehr wenigen weißen Schuppen. Die Vorderrandfranzen vor der Flügelspitze außen nicht weißlich. Die Franzen sind überall dunkler als bei **palliatella.**

Bei Braunschweig im Juli auf Eichen.

10. Elachista aridella.

Capite albido, fronte irescente, palpis nitidulis albidis, externe fuscescentibus, brevioribus, gracilioribus; alis anterioribus cinereis, fasciis 2 obsoletis griseis (♂) vel fusco-nigris, fasciis 2 albidis, nitentibus, exteriore lineola nigra interrupta (♀).

Der **nigrella** sehr ähnlich, aber bedeutend größer, so groß wie **albifrontella**. Kopf, Halskragen und Schulterdecken weißlich, Stirn mit etwas Metallglanz und einzelnen grauen Schuppen. Palpen länger als der Kopf, dünner und verhältnißmäßig kürzer als bei **nigrella**, weißlich, außen das zweite Glied braun, das letzte hell mit dunklern Flecken. Hinterleib grau, glänzend, der Afterbusch lehmgelblich. Die Unterseite hell seidengrau, die Schienen und Füße, besonders die vordern, dunkler gefleckt. Vorderflügel mit zwei hellern Querbinden in derselben Lage und Richtung, wie bei **nigrella**, (beim Weibe etwas schmaler,) und einem hellern Fleck in den Franzen der Flügelspitze. Die Grundfarbe ist beim Manne hellgrau, mit dunkleren Stäubchen bedeckt, welche fast die ganze Fläche überziehen und die hellen Binden nur undeutlich und schmal hervortreten lassen. Die Vorderflügel des Weibes sind grau, mit schwarzbraunem Staube dicht bedeckt, die hellen Binden vom Staube rein, glänzend weiß, die äußere ist in der Flügelmitte durch einen scharfen schwarzen Strich in zwei Gegenflecke getheilt. Der weißliche Fleck auf den Franzen in der Flügelspitze, beim Weibe heller, ist von der dunklern Franzenlinie durchzogen.

Die einzigen Unterschiede von **nigrella** finde ich in der Größe und den kürzern zierlichern Palpen, außerdem beim ♂ in der gleichförmigen grauen Färbung, beim ♀ in der etwas hellern Grundfarbe und den schmalern Binden.

Aridella habe ich mehrere Jahre hindurch in Helmstedt im Garten meines Vaters im Juni gefangen. Sie flog gegen Abend um die Grasbüsche, welche auf der an den Garten stoßenden Stadtmauer wuchsen. In Braunschweig ist sie mir noch nicht vorgekommen.

Ueber Notodonta (Glyphidia) crenata.

Von G. Frick in Breslau.

In der ersten Hälfte des August **1852** ging ich, in der Absicht Raupen zu sammeln, die Chaussee, welche von Breslau nach Hundsfeld führt, und an beiden Seiten mit ziemlich hohen Pappeln besetzt ist, entlang. Ich hatte, um eine möglichst gute Ausbeute zu gewinnen, einen stürmischen Tag gewählt, weil sich voraussetzen läßt, daß heftige Windstöße öfters Raupen

von den Wipfeln der Bäume herabwerfen, die auf eine andere Art nur schwierig zu erhalten sind. Auf diese Weise fand ich unter einer Anzahl gewöhnlicher Raupen, auch eine mir unbekannte, durch ihre schöne Farbe und Zeichnung besonders auffallend, an dem Stamme einer Pappel emporkriechend. Obgleich ich, durch diesen Fund aufmerksam gemacht, noch längere Zeit suchte, gelang es mir doch nicht, noch einige dieser Art zu erhalten. Zu Hause angelangt war ich dann auch bald bemüht, aus einigen der mir zu Gebote stehenden Schriften die Raupe und den derselben zugehörigen Schmetterling aufzufinden, welches jedoch von keinem günstigen Erfolge belohnt wurde, denn nicht eine, in denselben enthaltene Beschreibung, stimmte im Entferntesten mit der gefundenen Raupe überein. Erst später fand ich in der 1. Abtheilung des X. Bandes von Ochsenheimer-Treitschke, welchen ich von einem hiesigen Entomologen zur Benutzung erhielt, auf Seite 155, unter **Notodonta Crenata** die Beschreibung einer der meinigen ähnlichen Raupe. Da diese Beschreibung jedoch mit meiner Raupe nicht ganz übereinstimmt, so hielt ich es nicht für überflüßig, sie hier nochmals zu characterisiren.

Dieselbe hat die Größe einer nicht ganz erwachsenen Raupe von **Camelina,** gleicht derselben jedoch in keiner Beziehung, eben so wenig wie sie nach Brahm der **Palpina** gleichen soll; sie ist vielmehr von spindelförmiger Gestalt, d. h. nach hinten und vorn sich etwas verdünnend, ähnlich der Freyer'schen Figur von **Capucina (Carmelita).** Von Farbe ist sie hellgrün, jedoch ohne die glänzende Hautfarbe, welche die Mehrzahl der Notodonten besitzt. Auf dem Rücken zieht sich eine Reihe von eilf rosenfarbener, gleichmäßig vertheilter runder Flecken hin, und an jeder Seite über den Füßen befindet sich eine schmale etwas hellgrünere Linie. Der Kopf ist grün und an jeder Seite desselben steht ein kleines schwarzes Pünktchen, welches demselben das Aussehen von Augen giebt, ähnlich wie bei **Gast. Pruni,** nur ohne die feinen Haarbüschel welche jene besitzt. Brust und Bauchfüße sind ebenfalls grün.

Was die Lebensweise der Raupe betrifft, so kann ich nichts Bestimmtes darüber angeben; denn sie verspann sich bald ohne etwas zu fressen. Nach Treitschke lebt selbige auf der Zitterpappel (**Pop. tremula**); wo ich sie fand, standen nur Schwarzpappeln (**Pop. nigra**) und italienische Pappeln (**Pop. pyramidalis**), mithin lebt sie auch auf diesen und nicht allein auf **Pop. tremula.**

Das Gespinnst bestand aus einem groben durchsichtigen Gewebe von schmutzig brauner Farbe, und war zwischen zwei Blätter befestigt.

Die Puppe ist kurz, etwas zusammengeschoben und von dunkelbrauner Farbe; die Bauchringe sind unbeweglich. Sie gleicht sehr der von **Callim. Jacobaeae.**

Die Puppe überwinterte und entwickelte sich der Schmetterling, ein Weibchen, Mitte April des folgenden Jahres.

Neue Arten für die schlesische Fauna,

entdeckt im Jahre 1853 bei Gr.-Glogau,

von P. C. Zeller.

---

1. Lithosia arideola Hering.

Von dieser Art ist, so viel ich weiß, erst ein einziger Aufenthaltsort bekannt gemacht worden. Wahrscheinlich ist sie aber nicht sogar lokal, sondern nur übersehen und mit **Lith. complana** verwechselt, da die Flugstelle bei Glogau genau der von Hering beschriebenen entspricht und ähnliche Plätze im nördlichen Europa sehr gewöhnlich sind. **Arideola** ist ein Beispiel für die Richtigkeit des Satzes, daß auf den besuchtesten Plätzen dem Entomologen fast immer noch etwas Neues zu entdecken übrig gelassen ist. Grade das rein sandige, zwischen Sandhügeln eingedrückte, mit etlichen Kiefersträuchern und dazwischen mit **Festuca ovina, Corynephorus (Aira) canescens, Phragmites communis, Centaurea paniculata, Echium vulgare, Jasione montana,** Moosen und gewöhnlichen Sandflechten — was größtentheils nur da wächst, weil der Untergrund feucht ist und sich außerdem der Regen von den Anhöhen hier reichlicher sammelt — bewachsene Thal im Kieferbusch hatte ich in früheren Jahren häufig durchwandert und dabei gelegentlich das eine oder andere Insekt gefangen. Am 19. Juni legte ich mich hier während der Hitze des Nachmittags unter eine Kiefer und und sah bei der Gelegenheit eine Ameise eine todte Raupe hinschleppen, die mir Aehnlichkeit mit der von **Lurideola** zu haben schien, sonst aber mir unbekannt war. Dies veranlaßte mich zu genauern Nachforschungen in der Umgegend des Baumes. Ich fand nun eine Anzahl **Arideolaraupen**, die theils an den Grashalmen, theils auf dem Sande saßen und an dem Flechtenanflug (wohl **Peltidea canina**) nagten. Acht Tage später besuchte ich dieselbe Stelle bei Regenwetter, und jetzt fand ich die Raupen fast alle an Halmen, oft tief unten, keine wirklich versteckt, manche auch an den Nadeln der untersten Aeste der Kiefersträucher. Als sich das Wetter aufgeheitert hatte, waren sie an den Boden hinabgestiegen und fraßen, lang ausgestreckt, wieder an dem Flechtenanflug. Sie sind leicht zu übersehen, am leichtesten bei sonnigem Wetter, obgleich sie auch dann auf dem Boden oder an Halmen unversteckt ruhen. Später fand ich eine einzelne Raupe im reinen Kieferbusch, dessen Boden größtentheils mit Nadeln bedeckt und sonst ganz unfruchtbar ist, oder hier und da etwas Moos trägt. Einige kamen mir auf einer Sandfläche am Rande desselben Busches vor, wo blos Festuken wachsen. Obgleich daher die jungen Pflanzen von **Peltidea** für ihr eigentliches Futter erklärt werden müssen, so begnügte sich die Raupe doch auch mit trockenem Grase, welches sie auch in der Gefangenschaft zugleich mit jener Pflanze fraß. Da ich nur die größten Raupen ausgesucht

hatte, so waren sie in 8 — 10 Tagen ausgewachsen. Sie verpuppten sich im Sande unter der Futterpflanze in unbedeutendem Gespinnst. Viele waren ichneumonisirt; diese wurden kürzer, und bildeten mit Ausnahme des Kopfes und Endes die Ichneumonentonne, welche an der Bauchseite oft mit ihrer schwarzbraunen, etwas glänzenden pergamentnen Haut die Raupenhaut gesprengt hatte und hier hervorstand; der Ichneumon, der zu gleicher Zeit mit dem Schmetterlinge erscheint, beißt sich neben oder unter dem Kopf durch. Die Puppen hielt ich mäßig feucht; dennoch kam die Hälfte der Schmetterlinge als Krüppel hervor. Die ersten Schmetterlinge erschienen in den ersten Tagen des August. Am 5. d. M. besuchte ich den Platz, um zu sehen, ob von den zurückgelassenen Raupen eben so viele wie bei mir von Ichneumonen besetzt gewesen wären, und welche Hoffnung demnach für das künftige Jahr hinsichtlich der Reichlichkeit der **Lithosie** bliebe. Die bis dahin ausgekrochenen Schmetterlinge saßen an dem sonnigen Morgen nicht ganz selten an den obern Aesten der Kiefersträucher, ließen sich leicht abklopfen und flogen munter umher. Sie hatten dabei die größte Aehnlichkeit mit **Complana**, und da diese um dieselbe Zeit fliegt, so mag ich sie, wenn sie mir früher dort vorkam, als diese Art haben fliegen lassen. Uebrigens fand ich keine einzige **Arideola** in andern ähnlichen Theilen des Busches, so aufmerksam ich auch darauf war.

2. Eupithecia pygmaeata. H fig. 234.

„(**Treitschke VI, 2. S. 135?) pygmaearia HS. fig. 401. 402.** „**S. 122. Eupithecia palustraria Doubleday Zoologist 1850 p.** „**CV. alis plumbeis, obsoletissime strigatis, puncto albo ad an-** „**gulum ani. Exp. alarum 7 — 9‴.** Vorderflügel tief bleifarben mit „sehr verloschenen, bleichen, welligen Querlinien, die meist gegen den Vor„derrand sichtbar sind, und mit einem deutlichen, runden, weißen Fleck „am Schwanzwinkel. Hinterflügel einfach bleifarben, mit einem kleinen „weißen Fleckchen am Schwanzwinkel; Franzen braun- und weißgefleckt. „— Dies Insekt scheint gemein zu sein in den Mooren von **Hunting-** „**donshire.** Diese Art, welche auf dem Continent unbekannt zu sein „scheint, weicht von den typischen **Eupithecien** in Form und Aussehen „ab; die Flügel sind verhältnißmäßig kürzer; der Thorax und Hinter„leib kräftiger; und sie fliegt bei Tage, im Sonnenschein sich belustigend „in Gesellschaft mit **Pyrausta cespitalis,** von welcher sie im Fluge „nicht leicht zu unterscheiden ist.“

Doubleday's Palustraria erhielt ich in mehreren Exemplaren von ihm selbst zugeschickt. Diese ändern etwas ab, weshalb auf eins die Diagnose und Beschreibung sehr genau paßt, mit Ausnahme der Franzen, zwei sich ganz mit meinem hier gefangenen Pärchen vereinigen, und eins das Bindeglied bildet. Die Glogauer und die 2 Engländer vereinigen sich gut mit der Hübner'schen Figur, so daß ich über das Zusammengehören beider Namen nicht den geringsten Zweifel habe. Herrich's Figur, „nach einem ungewöhnlich deutlich gezeichneten Exemplare“, schließt sich

an Doubleday's Beschreibung, und zeigt durch die gescheckten Hinterflügel, daß Doubleday die am allerlebhaftesten gezeichneten Exemplare zur Beschreibung ausgewählt hat. Treitschke, dessen Diagnose **alis anticis fuliginosis** *) **lineis obsoletis albidis** die Art kaum verräth, hat offenbar nicht nach Hübner's Bild, wie so oft, sondern nach einem Original beschrieben, aber ist entweder in der Wahl der Ausdrücke nicht glücklich gewesen, oder hat etwas Anderes vor sich gehabt.

Der kleine Spanner scheint dem Habitus nach besser mit **Begrandaria**, in deren Nähe ihn HS. stellt, als mit **Indigata** zusammen zu stehen, hinter der wir ihn in dem Lederer'schen Spannersystem (Wiener zool. botan. Zeitschrift **1853**. S. **185**.) erblicken; aber das weißliche Fleckchen in dem Innenwinkel der Vorderflügel weist ihn in die Verwandtschaft der **Austerata**.

Mein sehr schön erhaltenes Glogauer Pärchen weicht von **3** etwas verflogenen Engländern dadurch ab, daß bei den letztern die Vorderflügel gespitzter sind, stimmt aber mit dem 4ten unverflogenen gut überein. Auch Hübner's und Herrich's Abbildungen haben nicht hinreichend stumpfe Vorderflügel; am meisten Uebereinstimmung finde ich bei meinen guten Exemplaren mit **Begrandaria**. Beide Geschlechter der **Pygmaeata** sind unter einander ähnlich gebaut und gefärbt. Die Grundfarbe der Flügel ist rauchbraun, auf den vordern mit dunkleren Stellen des Vorderrandes als den Anfängen der Querlinien, die Herrich's Figur in aller Vollständigkeit zeigt. Meine Glogauer Exemplare haben gar keine. Dafür ist die Querader mit einem deutlichen, dünnen, schwarzen Strich gezeichnet, der bei HS. ganz fehlt, während er bei drei englischen Ex. sehr verloschen sichtbar ist. Das Männchen hat als Fortsetzung des weißlichen Innenwinkelflecks eine feine, sehr verloschene, weißliche Kappenlinie, die beim Weibchen fast gar nicht zu bemerken ist, und die sich am Vorderrande durchaus nicht deutlicher zeigt, wie in Hübner's schlechtem Bilde (wo ihr dafür die Fortsetzung fehlt) und in Treitschke's Beschreibung. Auf den Hinterflügeln hat nur das Männchen eine Spur derselben Kappenlinie und des stärkern Punkts im Schwanzwinkel. Alle Franzen sind an der Wurzelhälfte so dunkel wie die Flügelfläche, nach außen aber heller; Scheckenflecke fehlen völlig, wie in meinen englischen Exemplaren und in Hübner's Bild, also im Widerspruch zu Herrich's Abbildung und zu Doubleday's Worten, nach denen wenigstens die Hinterflügelfranzen gefleckt sind.

Nicht weit von der Stelle, wo ich die Raupe von **Lith. arideola** entdeckte, klopfte ich am **13**. Juli an dem mit Erl-Hasel-Eichen-Faulbaumgesträuch bewachsenen Rande einer sumpfigen Wiese kurz vor Sonnenuntergang das begattete Paar von **Pygmaeata** von einem der mittlern Aeste einer jungen Eiche; es fiel, ohne zu fliegen, ins Gras hinab, so daß ich es beinahe übersah. Die Begattung war sehr fest, und ich konnte sie nur gewaltsam unterbrechen.

---

*) Was mir die Art besser zu bezeichnen scheint als Doubleday's **plumbeis**.

3. Grapholitha albidulana (FR.) HS.

Semasia albidulana HS. fig. 310. Text S. 245.

In der Abbildung sollten die Vorderflügel ein weniger dunkles Braun, die Hinterflügel dagegen ein tieferes und fast bis an die Wurzel gleichmäßiges haben.

Theils auf der Stelle, wo ich am meisten Raupen der **Lith. arideola** fand, theils am Rande des Sandfeldes, auf dem ich auch ein paar dieser Raupen sammelte, flogen am **29**. Juni sehr schöne Exemplare dieses Wicklers auf, von dem ich einzelne hiesige Stücke mit einem andern in der Sammlung besaß, welches mir von Metzner als **Lacteana** geschickt worden war. Sie saßen an den obern Theilen von **Centaurea paniculata,** ließen sich leicht aufscheuchen und setzten sich am liebsten wieder an diese Centaureenart. Häufiger, aber wegen des in der Zwischenzeit öfters gefallenen Regens schon zum Theil verflogen waren sie am **3.** Juli, und am **13**. Juli waren sie so schlecht, daß ich keine mehr fing. Die Flugzeit dieser Art fällt also in das Ende Juni und den Anfang Juli. Herrich giebt als Vaterland die Gegend von Ofen an und die Raupe als an **Artemisia** lebend. Die Richtigkeit der letztern Angabe möchte ich bezweifeln; denn an meiner Hauptsammelstelle wächst gar keine **Artemisia,** und an der andern ist **Artemisia campestris** wenigstens nicht in der Nähe häufig; es gehört aber zu den Eigenthümlichkeiten der mit **Albidulana** verwandten Arten, sich von dem Orte, wo sie als Raupen lebten, so wenig wie möglich zu entfernen. Ich möchte eine Verwechselung mit **Incana,** die bestimmt in **Artemisia**knoten lebt, oder mit einer die **Incana** dort vertretenden Art (vielleicht **Wimmerana**), annehmen und dafür die Raupe der **Albidulana** im Innern der genannten **Centaurea** suchen.

Am leichtesten mit **Albidulana** ist **Lacteana Tr. HS. fig. 308.** zu verwechseln, für welche ich sie, durch ein irrig bestimmtes Exemplar verleitet, anfangs verschickte. Das einzelne Exemplar meiner Sammlung, das ich für diese Art halte (worüber mir H.-S. S. **246**. Fig. **308** keine völlige Sicherheit giebt), ist bestimmt eine verschiedene Species, und zwar durch die beträchtlich stumpfern, unter der Spitze fast gar nicht eingedrückten Vorderflügel, durch den graden, gleichmäßigen, senkrecht herabgehenden, nicht eckigen und ungleichverdickten glänzenden Strich, der das Spiegelfeld nach innen begrenzt, und durch die gegen die Wurzel in ansehnlicher Breite hellen Hinterflügel von **Albidulana** abweichend.

4. Myelois cineroseIla (FR.).

Ephestia cinerosella Z. Isis 1848, S. 595.

Homoeosoma cinerosella HS. fig. 76. S. 105. (Pyralid.)

Diese Art entbehrt im männlichen Geschlecht des kleinen Ausschnittes über dem Wurzelglied der Fühler von **Homoeosoma,** gehört also nicht zu diesem wohlgegründeten, von Herrich-Schäffer durch andre Begrenzung verdunkelten Genus. Sie ist auch keine **Ephestia,** wozu ich sie, blos nach der Zeichnung und dem Habitus des einzelnen mir vorlie-

genden Weibchens urtheilend, a. a. Orte gezogen habe, da der Vorderrand der Vorderflügel an der Wurzel beim Männchen keinen auf die Unterseite zurückgeschlagenen, dicht beschuppten Hautanhang hat, (unter welchem bei mancher Ephestienart ein langer Haarpinsel steckt); sondern sie gehört zu **Myelois**, wohin ich sie (wenn nämlich die dort erwähnte **Cinerosella** dieselbe Art ist) **Isis 1839. S. 176.** richtig gestellt hatte, und zwar zu den Arten mit aufgekrümmten Palpen und nur dreiästiger Medianader der Hinterflügel, unter denen man sie leicht auffinden wird.

Diese noch wenig bekannte Art ist vielleicht sehr verbreitet, wenn man sie nur an der richtigen Stelle aufsucht. Am 4. Juni kam ich von einer Excursion nach unserm Stadtwalde bei Regenwetter, während jedoch gar kein Wind wehte, und der Weg führte mich am Abend durch ein ganz auf Sand liegendes Dorf, in welchem an den Zäunen reichlich **Artemisia absinthium** wächst. Hier sah ich über diesen Pflanzen eine weißlich schimmernde Schabe fliegen, die ich für **Elutella** zu halten geneigt war, aber nach dem Fange trotz des geringen Lichtes sogleich für verschieden erkannte. Indem ich nun an mehrern Zäunen, an denen der Weg hinging, in den Pflanzen scheuchte, erhielt ich sieben meist nicht mehr ganz reine Exemplare, worunter ein mehr als die Männchen abgeflogenes Weibchen. Die Flugzeit fällt also wahrscheinlich in das Ende des Mai und den Anfang des Juni. Im Juli, als ich meinen Weg wieder durch dasselbe Dorf, aber am Mittag, nahm, vermuthete ich eine zweite Generation und scheuchte aufmerksam in Wermuth, Ballota und anderen dort wachsenden Kräutern, fand aber keine Spur von **Cinerosella** (die vielleicht doch vorhanden, nur nicht bei Tage zum Fluge zu bringen war), sondern dafür **3 Graph. absinthiana, 1 Botys fulvalis** und **1 Coleoph. crocogrammos.**

5. Cleodora (Ypsolophus) cytisella Curtis.

Curtis British Entomology XIV. tab. 671.
Stainton the Entomologists Companion ed. 2. p. 14. n. 39.
Gelechia Walkeriella Douglas Transactions of the Entomological Society. New Series. Vol. I. p. 21. 60.
Coenulentella Herrich-Schff. tab. 74. fig. 562.

Diese Art, die ich einst als **Ypsolophus lutulentellus m.** neben ihrer nächsten Verwandten: **Ypsol. striatellus** so characterisirt habe, „Vorderflügel lehmgelblich, am Vorderrande und hinten gebräunt; eine schräge, hintere, vom Vorderrande ausgehende Linie weiß", ist in dem Curtis'schen Werke sehr schön, im Herrich'schen sehr kenntlich abgebildet, und der im erstern dafür gewählten Gattungsname hat zu gelten, da die von mir für die Unterabtheilung von **Ypsolophus**, wozu beide Arten gehören, gebildete Benennung **Megacraspedus** um **2** Jahr später publicirt wurde. Der Artnamen **Cytisella** wird aber sein Bedenken haben, indem er in einem nahe stehenden **Genus: Gelechia** vorkommt; Douglas mußte einen neuen wählen, weil er die Art zu **Gelechia** zog; Stainton aber wird in seinem nächstens erscheinenden Werke **Tineae**

Britannicae den ältern beibehalten, weil er mit andern Naturforschern glaubt, daß der davorgesetzte Gattungsname einen hinreichenden Unterschied von der zweiten **cytisella** bietet.

Diese **Cleodora** wurde in Irland am 18. Juli bei Glengariff und auch auf der Insel Wight, an der Südküste von England gesammelt. Ich fing vor mehr als 20 Jahren ein Exemplar bei Frankfurth an der Oder in Kieferwald. Am 15. Juli machte ich eine Excursion nach Hermsdorf bei Glogau. In einer noch jungen Birkenpflanzung wächst dort **Pteris aquilina** in großer Menge, und, nachdem mir daran ein Exemplar der **Cleodora** vorgekommen war, scheuchte ich kurz vor und nach Sonnenuntergang über ein Dutzend Exemplare in beiden Geschlechtern, nur aus dem Farnkraut auf. Der nächste Morgen war windig und kalt; daher fand ich weder hier, noch an ähnlichen Stellen eine fernere Spur der Schabe. Da auch Stainton die Art auf Farnkraut gefangen hat, so vermuthe ich stark, daß sie nach dem Beispiel ihrer Gattungsgenossin in den Stengeln dieser Pflanze als Raupe lebt. Bestätigt sich diese Vermuthung, so ist der Name **Cytisella** um so schlechter. Ich erhielt Exemplare derselben **Cleodora** von der Insel Gotland, wo sie am 2. Juli gesammelt war, aus Schweden selbst und aus Liefland.

Zum Nutzen der Synonymie sei hier bemerkt, das unser **Striatellus** (oder **Cleodora striatella**) in **Schrank's Fauna boica II, 1. S. 122. N. 1843** unter dem sehr passenden Namen **Tanacetella** kenntlich charakterisirt ist, leider aber seinen auf die paar Worte des **Wien. Vzchn.** „grauer Schabe mit weißen Geradstrichen" möglichst schlecht gegründeten Namen schwerlich abtreten wird.

6. Dasycera (Oecophora) Oliviella Fabr.

Adela aemulella Tr. IX, 2. S. 130.

Am 17. Juli klopfte ich in einem Thale unserer südlich um die Stadt ziehenden Hügelreihe aus Birkensträuchern ein schönes Männchen am späten Nachmittag. Es flog nur mäßig schnell, setzte sich bald an ein Birkenblatt und ließ sich leicht fangen. Alles Suchen nach mehr Exemplaren war vergeblich, und ich möchte mit den Herrn F. v. Röslerstamm und v. Tischer die Treitschke'sche Angabe, daß die Art gesellschaftlich fliege, in Abrede stellen; es schien mir sogar, daß die Art gar nicht wie die **Adelen** freiwillig bei Tage fliegt.

7. Elachista festucicolella Z.

Ueber diese neue Entdeckung habe ich in der entomologischen Zeitung XIV. (1853) S. 415. alles, was ich davon zu sagen wußte, mitgetheilt. Nachzutragen habe ich für jetzt nur folgende Stelle eines Staintonschen Briefes: „**El. festucicolella** erscheint nicht in den **Tineae britannicae**; denn Douglas hatte seine Exemplare verlegt, und in Ermangelung derselben habe ich die Art ganz ausgelassen. Es zeigt sich, daß er sie an einen sichern Platz gethan hatte, denn als wir sie letzthin in seiner Sammlung suchten, fanden wir sie gleich hinter **Cygnipennella**; sie sind offenbar Ihre Species, da die bräunlichen Fühler und die Gestalt der Hinterflügel gut zutreffen."

Beobachtungen

über

das Leuchten der Johanniskäfer

und

über die Käferfauna von Venedig und dem Lido,

vom November bis zum April.

Von

Dr. Gustav Joseph,

praktischem Arzte in Breslau.

Ueber Cryptocephalus Betulae nanae und Donacia palustris Schill.
von **K. Letzner.**

Breslau 1854.
Druck von A. Klockau in Brieg.



Beobachtungen
über
das Leuchten der Johanniskäfer

von

Dr. Gustav Joseph,
praktischem Arzte in Breslau.



Das Leuchten gewisser Schnellkäfer und Weichkäfer im Dunklen gehört ohnstreitig zu den interessantesten Phänomenen in der Insektenwelt. Unser Erdtheil, welcher in Bezug auf Größe, Farbenpracht und Abenteuerlichkeit der Formen in der Thierwelt den andern Erdtheilen im Allgemeinen bedeutend nachsteht, ist auch mit Insekten, welche das Phänomen des Leuchtens an sich wahrnehmen lassen, nur kümmerlich bedacht. Während in Amerika die großen Elateriden und viele Gattungen aus den Malacodermen in größter Mannigfaltigkeit die Erscheinung des Leuchtens im Dunklen darbieten, so sind in Europa außer **Scarabaeus phosphoricus** nur **Lampyris**, **Colophotia** und einige verwandte Gattungen vorhanden, welche leuchten. Von diesen ist es die Gattung **Lampyris**, über welche ich folgende Notizen und Beobachtungen mittheile.

Schon Aristoteles und Plinius erwähnen die Thierchen, welche Abends mit bläulich- oder grünlich-weißen feurigen Funken umherfliegen und nennen sie leuchtende Sterne. Auch spätere Schriftsteller gehen nicht näher auf die Natur dieser Erscheinung und der sie hervorbringenden Thiere ein. Mit dem Erwachen der Neigung zum unbefangenen Studium der Naturgegenstände werden auch die leuchtenden Käfer näher betrachtet. So finden wir dieser Thiere bei Swammerdamm*) und Reaumür gedacht. Schon Swammerdamm hat die Larve einer Lampyris-Art gekannt und das Leuchten an ihr wahrgenommen. Reaumür kannte bereits das ungeflügelte Weibchen der **Lampyris splendidula** und erzählt, er sei eines Männchens dadurch habhaft geworden, daß er ein Weibchen Abends in der Hand gehalten hätte. Es währte nicht sehr lange, so sei ein ♂ herangeflogen um mit dem ♀ die Begattung einzugehen. Eine gleiche Beobachtung erzählt Robert 1842. (**An. der sc. nat. XVIII. p. 379.**) Er hatte ein Lampyris ♀ in der Hand, welches so hell leuch-

*) Bibel der Natur. Fol. Leipzig. p. 119.

tete, daß er kleine Schrift, nahe gehalten, dabei lesen konnte, als sich ein ♂ einfand und nach wenigen Augenblicken hatten sich die beiden Geschlechter vereinigt. Das anfangs hell leuchtende Licht verlosch nach einer halben Stunde gänzlich, konnte jedoch noch einmal auf kurze Zeit durch Erwärmen hervorgerufen werden. Noch mehr spricht Degeer in seinen naturwissenschaftlichen Abhandlungen*) von dem merkwürdigen Leuchten dieser Thierchen. Er hat auch das Leuchten der Larve und Puppe von **Lampyris noctiluca** beobachtet, und beschreibt beide, so wie die Eier dieser Art, genau und bestreitet die Ansicht der älteren Forscher, daß das, nach seiner Meinung willkürliche, Leuchten der Thierchen den Zweck habe, sich zur Begattungszeit einander bemerkbar zu machen. Spallanzani hat nicht unwichtige Beobachtungen über **Colophotia italica** (**Lucciole terrestre**) gemacht**). Auch noch andere Naturkundige des 18ten Jahrhunderts haben sich mit dem interessanten Gegenstande beschäftigt, ohne jedoch zu den bereits bekannten Thatsachen und traditionellen Ansichten Neues hinzuzufügen. Genauere Beobachtungen über die Natur dieses Phänomens sind erst in den neuesten Zeiten von Matteucci **1843*****) und von Heller in Wien **1853**†) veröffentlicht worden. Meine Beobachtungen betreffen nur drei Species aus **2** Gattungen, **1**) die **Lampyris splendidula F.**, welche bei Breslau sehr häufig im Juni und in unserem Gebirge vom Juli bis Mitte August ebenfalls häufig vorkömmt, **2**) die **Lampyris noctiluca F.**, welche die **splendidula** an Größe übertrifft, um Breslau nur einzeln Ende August von mir gefangen wurde, in der Provinz Posen aber in Wäldern im September und Anfange Octobers sehr häufig ist, **3**) die **Colophotia italica F.**, welche gegen Ende Mai **1854** in Süd-Tyrol häufig war und deren Larven ich um Meran in diesem Jahre häufig unter Steinen fand und mit Schnecken erzog.

Bei Tage halten sich die Thierchen im Verborgenen auf, unter Blättern, Steinen, im Moose, in Baumritzen u. a. Orten; nach Eintritt der Dunkelheit fliegen die Männchen, kriechen die ungeflügelten Weibchen und die Larven umher und machen sich durch ihr eigenthümliches, bläulich oder grünlich weißes, funkenförmiges oder strahlendes Licht bemerkbar. **Colophotia italica F.** leuchtet sehr stark, ebenso **Lampyris noctiluca F.**; doch auch die bei uns so häufige **Lampyris splendidula F.** zeigt oft eine so intensive funkenförmige Lichtstrahlung, daß man mittelmäßig kleine Schrift, nahe gehalten dabei lesen kann. Auch die Larven und die Puppen dieser drei Arten leuchten zuweilen auffallend stark. Es

---

*) Abhandlung zur Geschichte der Insekten. (Uebersetzt von Götze.) 1781. Bd. IV. p. 17—26.

**) Gilberts Annalen. Bd. I. p. 33.

***) Compt. rend. Froriep. N. Notiz. 27. Bd. S. 168. — Ann. hist. nat. XII. p. 373.

†) Archiv für physiol. und pathol. Chemie und Mikroskopie. Jahrgang 1853. Heft VI.

kommt oft vor, daß das im Grase kriechende ♀ weit stärker leuchtet als das herzufliegende ♂, zuweilen ist es jedoch umgekehrt. Auch die stets in Häufchen beisammen gefundenen Eier leuchten etwas, sobald der Embryo in ihnen soweit entwickelt ist, daß nur noch wenige Tage bis zum Ausschlüpfen zu verstreichen haben. In der früheren Zeit habe ich die Eier nicht leuchten sehen, obgleich ich solche oft zu beobachten Gelegenheit hatte. Auch Degeer hat an den Eiern, welche ein ♀ in der Krause legte, kein Leuchten bemerkt. Ich habe nicht Gelegenheit gehabt zu beobachten, von welchem Tage ab sie zu leuchten anfangen, da alle Eier, welche mehrere, in einer Glaskrause gehaltene ♀ legten, unscheinig wurden und vertrockneten, ehe der Embryo sich entwickelt hatte. So intensiv nun auch das Leuchten dieser Thierchen im Dunklen erscheint, so ist es doch zu schwach, daß es sich am Tage bemerklich machen könnte. Man kann es jedoch zu jeder beliebigen Tageszeit sehen, wenn man die Thiere in ein ganz finsteres Zimmer bringt.

Die leuchtende Materie ist nicht wie bei manchen Asseln, **Scolopendra electrica,** manchen Akalephen, Mollusken und Infusorien, ein nach außen abgesonderter Stoff, nicht wie bei verwesenden animalischen und vegetabilischen Stoffen ein Pilz, der während seines Keimens leuchtet, sondern eine im Körper befindliche Masse, oder besser ein Organ. Dasselbe befindet sich bei den Lampyriden nicht wie bei den Elateriden zu beiden Seiten im Prothorax, sondern innerhalb der hintern Hälfte des Hinterleibes und schimmert durch die **2** oder **3** letzten Ringe hindurch. Bei **Lamp. splend.** ♂ sind die beiden vorletzten Ringe auf dem Bauche die durchscheinenden. Bei **Colophotia italica** sind es die beiden letzten Ringe sowohl am Bauche als am Rücken. Bei den ♀ der **3** Arten nimmt die leuchtende Stelle zuweilen die **5** letzten Ringe ein. Bei der Larve von **Lampyris noctiluca** schimmert es nur durch den vorletzten Hinterleibsring hindurch. Bei einem ♀ von **Lamp. splend.** ist der fünfletzte Abdominalring der durchscheinende. Ich bewahre eine Larve von **Colophotia italica** auf, welche gar nicht leuchtete und bei der auch kein Hinterleibsring durchscheinend ist. Ebenso besitze ich ein ♀ von **Lamp. noctiluca,** welches aus demselben Grunde nicht leuchtete.

Betrachtet man ein hell leuchtendes ♂ oder ♀ genauer, so sieht man, daß nicht die ganze Fläche der Bauchseite der Ringe leuchtet, sondern daß der Funke oder strahlende Büschel nur am Ende jeder der beiden Abtheilungen des gelben Fleckes erscheint, oder daß es nur einige andere Punkte sind, welche so hell strahlen, während das Leuchten des übrigen Theils der Fläche weit matter ist. Die strahlenden Punkte sieht man oft wechseln. Nur das matte Leuchten der Fläche kann man auch bei bereits todten Exemplaren durch Befeuchten und Erwärmen ein, auch mehrere Mal hervorrufen.

Sowohl ältere als neuere Beobachter sind der Ansicht, daß die Lampyriden das Licht willkürlich erscheinen lassen und unterdrücken können.

Die Willkür des Leuchtens beschränkt sich jedoch nur auf Vermeh-

rung der Intensität des Leuchtens durch Bewegung der Abdominalringe, indem dadurch mehr Kohlensäure erspirirt und Sauerstoffgas inspirirt, der Stoffumsatz also vermehrt und ein vergrößertes Zuströmen von Nahrungsflüssigkeit zum Leuchtorgan bewirkt wird. (c. f. Lehmann's Lehrbuch der phys. Chemie. Bd. 3. 1852. p. 413.) Das Leuchten des Organs aber ist zuweilen beim lebenden Thiere noch in größter Stärke vorhanden, auch wenn wir es nicht gewahr werden. Sowohl ♂ und ♀, als auch die Larve kann durch Zusammenziehung des Hinterleibes, oder durch Krümmen desselben, wobei die Bauchfläche concav wird, die leuchtenden Ringe verbergen. Die undurchsichtigen Ringe schieben sich dann über die durchsichtigen und verdecken dieselben. Darin besteht die ganze Willkürlichkeit. Das Licht absolut verlöschen und wieder erscheinen zu lassen, ohne die angegebenen Bewegungen vermögen die Thierchen nicht. Bei der Puppe sind in ihrer gewöhnlichen gekrümmten Lage die durchsichtigen Ringe verdeckt und leuchten deshalb nicht. Nur wenn man die Puppe veranlaßt sich zu bewegen, sich zu strecken, oder den Bauch convex zu krümmen, erscheinen die gelben Flecke und mit ihnen die hellen bläulich- oder grünlich-gelben Lichtpunkte. Bei dem ausgebildeten Insekt, sowie bei der Larve bewirkt Mangel an Nahrung und an Feuchtigkeit Matterwerden und Erlöschen des Lichtes. Die Thierchen selbst können dann das erloschene Leuchten nicht wieder hervorrufen, so viel man sie auch rütteln und schütteln mag. Nur Darreichung von Feuchtigkeit, mäßiges Erwärmen läßt das Leuchten wieder erscheinen. Endlich widerspricht noch der Annahme von Willkürlichkeit des Leuchtens die Thatsache, daß die vom Körper getrennte Substanz, oder das in heißem Wasser getödtete Thier auch nach dem Tode noch leuchtet, so lange die Substanz noch mit Ernährungsflüssigkeit hinlänglich durchfeuchtet ist.

Wir haben oben bemerkt, daß man an der Bauchfläche des leuchtenden Thieres Ringe bemerkt, welche sich durch ihre helle schwefelgelbe Farbe von den übrigen schwarzbraunen oder graubraunen Ringen unterscheiden und daß z. B. bei **Colophotia Italica** der ganze Umfang der 2 letzten Ringe, bei **Lamp. splend.** hingegen nur die Mittenfläche der vorletzten Ringe gelb gefärbt ist, während die Ränder eben so dunkel wie die übrigen Ringe erscheinen. Die Ringe sind an diesen leuchtenden Stellen durchsichtig und die Ursache der hellen gelben Farbe ist ein, im hintern Theile des Hinterleibes befindliches, ebenso gefärbtes Organ, welches durch den durchsichtigen Theil der Ringe hindurchleuchtet. Wir wollen dasselbe näher und mikroskopisch betrachten.

Untersuchung der Leuchtsubstanz.

Präparirt man vorsichtig bei **Lamp. splend.** die Bauchdecke vom Rumpfe los, so erkennt man, daß in dem mittleren Theile der 2 vorletzten Ringe dieser Decke die Pigmentschicht fehlt, und zwar in einer Ausdehnung von 1‴ bis 1½‴ Breite und ¾‴ bis 1⅛‴ Länge. Die ei-

gentliche Leuchtsubstanz erstreckt sich über den 9. Bauchring noch hinaus und ist von einer zarten Membran eingeschlossen, welche an vielen Stellen von den eindringenden Tracheen, Gefäßen und Nerven durchbohrt wird. Die Länge der Substanz beträgt $1\frac{1}{2}'''$ bis $2'''$, die Breite $1\frac{1}{8}'''$ bis $1\frac{1}{2}'''$, die Dicke an der dicksten Stelle $\frac{1}{8}'''$ bis $\frac{1}{4}'''$. Die Muskelfasern, welche man auf der Bauchfläche jener Membran findet, haben ihren Ursprung und Ansatz an den Bauchringen, von denen sie beim Abpräpariren der Bauchdecke durchs Messer künstlich getrennt werden. Auf der Leuchtsubstanz liegen nach dem Rücken zu die Därme und eine Bauchganglienkette, beim Männchen die Hoden und Saamengefäße, beim Weibchen der Eierstock, die Eileiter. Bei trächtigen Weibchen finden sich von der Leuchtsubstanz Fortsätze zwischen den Eiern von $\frac{1}{2}'''$ bis $\frac{3}{4}'''$ Länge und es ist dann sehr schwer die ganze Leuchtsubstanz vollständig zu präpariren Sonst gelingt dies meist leicht. Sie sieht dann gelblichweiß aus. Ist sie unverletzt, so leuchtet sie zuweilen noch einige Stunden, obgleich viel schwächer als im lebenden Thiere, bis das Leuchten aus Mangel des Zuflusses an Ernährungsflüssigkeit ganz erlischt. Die vorsichtig abpräparirten Decken leuchten nicht.

An den abgelegten Häuten der Larve und der Puppe findet man keine leuchtende Stelle. Auch den übrigen Theil des Körpers des der Leuchtsubstanz beraubten, wenn gleich noch lebenden Käfers, habe ich nie leuchtend gefunden, obgleich dies von Andern zuweilen bemerkt worden ist.

Unter dem Mikroskop büßt das Leuchten sowohl des unversehrten lebenden Käfers, als auch der isolirten Leuchtsubstanz viel von seiner Stärke ein. Oft sieht man nur einen matten Glanz, während man mit bloßem Auge ein ansehnlich starkes Leuchten bemerkt. Die Leuchtsubstanz erscheint aus vielen unregelmäßig auf einander liegenden Schichten größerer oder kleinerer ovaler Bläschen von $\frac{1}{200}'''$ bis $\frac{1}{100}'''$ Größe zusammengesetzt. Sie sind von einer durchsichtigen structurlosen Membran gebildet. Ein großes Bläschen schließt zuweilen mehrere kleinere ein. Ich habe stets entweder gar keine oder nur ganz undeutliche Kerne in denselben wahrgenommen. Zwischen diesen Bläschen befinden sich zarte, structurlose Membranen, welche von der die ganze Leuchtsubstanz einschließenden Membran ausgehen und das ganze Organ fächerförmig theilen. In diesen unregelmäßigen Fächern ist außer den Bläschen auch eine freie Flüßigkeit vorhanden, welche zuweilen von hellerer Farbe ist und sich leicht erkennen läßt, zuweilen jedoch eben so hell gelbweiß wie die Bläschen gefärbt ist. Beide Flüssigkeiten sind fettartig und lösen sich in Aether vollständig auf, während ihre Hüllen darin unlösbar sind. Auf dem Wasser schwimmt die aus dem Leuchtorgan gepreßte Fettigkeit oben auf. Der nach dem Auspressen der Fettigkeit bleibende Rückstand, welcher aus den Fächermembranen, den Bläschenhüllen, den ins Organ eintretenden Tracheen, Nerven und Gefäßen besteht, ist in Kalilösung nur zum Theil löslich, ein Beweis, daß er nicht ganz aus Albuminaten besteht. Die Fettigkeit reagirte entweder neutral oder sauer. Zerschnittene Stücke des Leuchtorgans leuchteten manchmal einige Minuten bis eine ganze Stunde

noch matt weiter. Wurde dasselbe dagegen zerdrückt oder zerrissen, so erlosch alsbald das Licht. Ich war nicht so glücklich als jene Beobachter, welche die zerdrückte Substanz noch einige Zeit an ihren Fingern leuchten sahen.

Bei der Einwirkung der Hitze wie der Elektricität (auf später zu beschreibende Weise) verhält sich die leuchtende Substanz, während das Thier allmählig abstirbt, folgendermaßen. Sie verliert ihre frische Farbe und wird undurchsichtig. Heller, welcher die Substanz nicht für ein besonderes Organ, sondern für eine, fast durch den ganzen Körper verbreitete, Materie hält, erklärt dies Undurchsichtigwerden derselben aus der in der Wärme stattfindenden Coagulation von Eiweiß, welches größere und kleinere Fetttröpfchen einhüllt. Er betrachtet nämlich die leuchtende Materie als structurlos oder als von keinem besonderen Gewebe eingeschlossen, sondern als bloße Emulsion von Albumin und fettem Oel. Die großen und kleinen Bläschen hält er für Fetttröpfchen, welche wie in der gewöhnlichen animalischen Milch, von einer Proteinathülle eingeschlossen sind. Bei Coagulation durch Hitze oder durch Salpetersäure werde das fette Oel frei, welches sich in Aether oder Alkohol löse und diese Lösungsmittel leuchtend mache. Dieses Leuchten der Lösungsmittel soll man noch deutlich unter dem Mikroskope bemerken. Nach dem Verdunsten derselben aber sei das zurückgebliebene Oel nicht mehr leuchtend.

Ich habe mich bei meinen zahlreichen Versuchen nicht überzeugen können, in der leuchtenden Materie blos eine Emulsion von fettem Oel und Albumin vor mir zu haben. Die Hüllen der Bläschen sind auch nicht bloße Massen von Albumin wie etwa die Hüllen der Fetttropfen in der animalischen Milch nur Casein. Sie lösen sich nicht vollständig in Kalilösung. Der Vorgang bei Versuchen mit hohen Wärmegraden ist keine bloße Coagulation. Unter dem Mikroskope sieht man, daß die Bläschen einschrumpfen und eine dunklere Farbe annehmen und daß aus den an einer Stelle wahrscheinlich geborstenen hie und da Fetttröpfchen austreten. Wahrscheinlich berstet die zarte Hülle, weil das eingeschlossene Fett nicht, oder weit weniger als die Hülle zusammenschrumpfen kann. Den Inhalt der Bläschen kann man auch durch Pressen entleeren, wobei dieselben ebenfalls bersten.

In Bezug auf das Leuchten des Aethers, der das Fett der Leuchtsubstanz aufgelöst enthält, kann ich nur bemerken, daß ich Aether, wovon **1** Scrupel die Fettigkeit von **12** Leuchtsubstanzen aufgelöst enthielt, weder mit bloßem Auge noch unter dem Mikroscop im Dunklen leuchten sah.

Versuche mit unversehrten Thieren.

Ein Duzend leuchtende Johanniswürmchen mit ihren Bauchflächen um die Kugel eines empfindlichen Thermometer gelagert, waren bei einer Lufttemperatur von +17° R. nicht im Stande das Quecksilber höher steigen zu lassen, als wenn ich die Kugel in Häufchen nicht leuchtender

Käfer, wie **Cantharis fusca F.**, oder Ameisen stellte. In diesen Versuchen stieg das Thermometer um **0,5** bis **3°**. Hieraus ergiebt sich, daß beim Leuchten nicht mehr Wärme entwickelt wird, als beim Lebensprozesse der Insekten überhaupt. Die leuchtende Stelle ist weder wärmer als der übrige Theil des Rumpfes, noch konnte ich je ein Rauchen oder irgend eine Andeutung von einem Geruche nach Phosphor wahrnehmen.

Zur Fortdauer des hellen Leuchtens ist eine mäßige Wärme nöthig. Eine trockene Wärme über **40°** hebt das Leuchten auf, wahrscheinlich weil die Feuchtigkeit verdunstet und das Leuchtorgan vertrocknet. Nach Heller verminderte Eiskälte das Leuchten der Substanz nicht, obwohl bei **0°** die Thiere starben, ja es hörte das Leuchten bei einer Temperatur von **—6°** bis **—8°**R. erst auf, konnte aber durch allmähliges Erwärmen über **20°**R. wieder hervorgerufen werden. Wurden die Thiere in einen Kolben mit Sauerstoff gesetzt und der Apparat bis zu **—1°** abgekühlt, so hörte das Leuchten auf, während dies in der atmosphärischen Luft erst bei **—6°** bis **—8°** R. geschah. Aehnliches ergaben Matteuci's Versuche.

Die Beobachtung von A. Schmidt, daß die Lampyriden im Winterschlafe zu leuchten aufhören, dann aber wieder leuchten, wenn sie durch künstliche Wärme geweckt werden, fällt mit der Wahrnehmung zusammen, daß Käfer, welche in der Kälte bereits aufhörten zu leuchten, durch mäßiges Erwärmen wieder zum Leuchten gebracht wurden. Weder mir noch andern hier lebenden Entemologen ist es gelungen Lampyriden im Winterschlafe zu entdecken. Ich kann also über A. Schmidt's Wahrnehmung Nichts hinzufügen.

Hungernde oder in trockenen Gläsern gehaltene Käfer zeigten schon nach **12** Stunden eine bedeutende Verminderung ihrer leuchtenden Eigenschaft. Dieselbe zeigte sich jedoch schon nach **2** Stunden wieder erhöht, wenn der Behälter angefeuchtet wurde. Der Stoffumsatz im Leuchtorgan hängt daher eben so wie der im übrigen Körper von dem Zufluße von Ernährungsflüßigkeit ab. Fehlt dieser oder wird er vermindert, so vermindert sich, oder erlischt mit dem Mattwerden oder Tode des Thierchens auch die Leuchtkraft. Doch leuchtet das Organ auch noch nach dem Tode des Käfers fort, wenn es hinlänglich feucht ist, oder fängt zuweilen wieder an zu leuchten, wenn es künstlich durchfeuchtet wird. Meist gelingt dies nur noch in den ersten **12** Stunden, später nicht.

Bewegung vermehrt das Leuchten, sowohl das Fliegen als auch die Bewegung der hinteren Bauchringe, welche letztere die lebenden Thierchen oft ausführen. Ich habe diesen Punkt erörtert, als von der vermeinten Willführlichkeit der leuchtenden Eigenschaft die Rede war. Die ♂ leuchten im Fluge weit mehr als im Sitzen. Bei schon ganz matten Thieren kann man oft durch Streichen oder Berühren oder leises Zerren mit einer Nadel das Leuchten wieder hervorrufen.

Beide Geschlechter leuchten zur Begattungszeit am stärksten, nach erfolgter Begattung viel schwächer. Die Stärke des Leuchtens hängt von

dem Stoffumsatz und der Lebhaftigkeit der Thierchen ab und diese ist vor der Begattung am größten.

Beobachter, welche wie Perrault mit äußerst scharfem Beobachtungssinne begabt sind, bringen das Leuchten in nahe Beziehung zum Athmungsprocesse, indem sie bemerkt haben wollen, daß das Leuchten beim Einathmen stärker, beim Ausathmen aber schwächer werde. Sollten sie dies wirklich gesehen haben, so beweist dies nichts Anderes, als daß die leuchtenden Bauchringe beim Einathmen mit der Ausdehnung des ganzen Rumpfes mehr hervortreten und umgekehrt.

Unter Wasser von +10 bis +32°R. habe ich das Leuchten fortdauern sehen, einmal sogar fast 36 Stunden, worauf das Licht erlosch, als das Thier im Wasser fast macerirt war. Heißes Wasser zu +40° bis 80° bringt das Leuchten bald zum Verlöschen.

Im luftleeren Raum verschwindet das Leuchten; bei Zutritt von atmosphärischer Luft tritt es wieder ein, mochte das Thier noch lebendig oder bereits tod sein.

Ein lebhaft leuchtendes Thierchen fährt, in eine Flasche mit Sauerstoffgas gebracht, fort zu leuchten, oft erscheint auch das Licht für einige Augenblicke lebhafter zu werden. Matteucci und Heller haben im Sauerstoffgas das Leuchten immer entschieden lebhafter werden sehen.

Im Wasserstoffgas und im Kohlenstoffgas erlischt das Licht allmählich, auch an ganz lebhaft gewesenen Thierchen nach 20 bis 40 Minuten.

In Chlorgas erscheint das Licht anfangs roth, verschwindet jedoch bald.

Heller hat folgendes, von Grotthuß zuerst bemerktes Verhalten des Lichtes bestätigt gefunden. Wenn nähmlich das Leuchten einer Lampyris durch die früher angegebenen Gasarten vernichtet oder unterdrückt worden war und sogar hinzutretendes Sauerstoffgas das Licht nicht wieder hervorrufen konnte, so fing das so behandelte Thierchen, nachdem es den Dämpfen von rother rauchender Salpetersäure ausgesetzt wurde, wieder zu leuchten an. Das grünliche Licht ward schon in den ersten Minuten immer heller, wurde dann blendend weiß, nahm wieder ab und verschwand, ohne durch irgend ein Mittel wieder hervorgerufen werden zu können.

Käferchen, welche mit Alkohol, Aether, fette Oele, Chloroform, Ammoniak, concentrirte Höllensteinlösung, Kalilösung, concentrirte Essigsäure, concentrirte Mineralsäuren geworfen werden, verlieren schon nach einigen Augenblicken ihre leuchtende Eigenschaft und sterben.

Nach Heller ist die elektrische Entladung bei der Reibungselektricität ohne Einfluß auf die Lichterscheinung, doch konnte ein Exemplar, in dem schon längst das Leuchten erloschen war, wieder schwach leuchtend werden, wenn es dem Strome der Voltaischen Säule ausgesetzt wurde; das Leuchten soll so lange angehalten haben, als die Schließung dauerte, und das Experiment mit gleichem Erfolge oft wiederholt worden sein.

Ich habe in Bezug auf den Einfluß der Elektricität auf das Leuchten der Lampyriden nur den einfachen Versuch anstellen können, daß ich eine Kupfernadel in den Leib eines lebhaften Thierchens oberhalb der

leuchtenden Stelle und eine Zinknadel in die leuchtende Stelle selbst einstach. In dem Augenblicke, wo ich die Nadeln sich mit den Köpfen berühren ließ, erfolgte eine zuweilen auffallende Vergrößerung der Intensität des funkelnden Leuchtens. Bei todten Thieren, welche bereits kein Leuchten mehr zeigten, gelang das Experiment sehr selten, auch wenn ich vorher das Leuchtorgan so wie den übrigen Rumpf der Thierchen durchfeuchtet hatte. Aehnlich ist der Versuch Heller's welcher die Drähte einer Voltaischen Säule durch den Leib eines Thieres, dem der Kopf abgeschnitten war, bis zu der leuchtenden Substanz einführte und bei Oeffnung und Schließung der Kette starkes Leuchten bemerkte. Im luftleeren Raume riefen die Drähte der Voltaischen Säule kein Leuchten in dem Thiere hervor. Dasselbe erschien jedoch sofort, wenn Luft zugelassen wurde.

Dieselben Resultate wie Heller wollen Andere bei elektr. Experimenten mit der vorsichtig vom Rumpfe isolirten leuchtenden Substanz gewonnen haben.

Versuche über die Einwirkung der früher angeführten Gase auf die isolirte leuchtende Substanz von **Colophotia italica** sind **1843** von Matteucci veröffentlicht worden. Die Resultate weichen von den an lebenden Thieren erhaltenen nicht ab.

Ursache des Leuchtens.

Die ältesten Meinungen über die Ursache des Leuchtens bei den Lampyriden kommen alle darin überein, daß sie dasselbe geradezu als ein phosphorisches erklären. Die leuchtende Substanz sollte sehr viel Phosphor enthalten, der im dunkeln sich durch Leuchten zu erkennen gebe. Eine ganz grundlose Annahme — denn die leuchtende Substanz enthält nicht mehr Phosphor als z. B. die Flügeldecken und auch nicht freien, sondern an die fettige Substanz gebundenen. Sodann zeigt das Leuchten der Johanniskäfer nur bei oberflächlicher Betrachtung scheinbare Identität mit dem phosphorischen Lichte. Es ist bläulich- oder grünlich-weiß, wie dieses. Aber es fehlt der Rauch, der höchst eigenthümliche und bei sehr geringen Mengen von Phosphor immer bemerkbare phosphorische Geruch und eine erhöhte Temperatur, welche drei Erscheinungen beim Leuchten des Phosphors nie fehlen. Auch leuchten die Lampyriden unter Wasser, der Phosphor aber nie.

Andere sehen in dem Leuchten der Lampyriden ein bloßes Ausströmen des am Tage eingesogenen Sonnenlichtes (wie bei den Bononischen Steinen). Diesem widerspricht die Beobachtung, daß die Johanniskäfer auch leuchten, selbst wenn sie viele Tage im Dunkeln aufbewahrt worden waren, und daß Larven, welche nie dem Sonnenlichte ausgesetzt waren, dennoch im Finstern jenes Phänomen darbieten.

Manche Naturforscher, welche die sogenannte naturphilosophische Richtung vertreten, veröffentlichten auch in Bezug auf dies Phänomen

statt auf Thatsachen beruhende Erklärungen, verworrenen Anschauungen und unklaren Begriffen entsprossene, willkürliche Wortumschreibungen. Sie sagen, daß das Leuchten durch die zu der leuchtenden Substanz führenden Nerven oder durch den Pulsschlag bewirkt werde, ja Carus nennt es ohne Weiteres „einen leuchtenden Pulsschlag."

Andere betrachten das Leuchten als unmittelbare Aeußerung der Lebenskraft oder des Nervenagens, womit höchstens einem dunklen unklaren Begriff Worte geliehen sind, aber nichts erklärt ist.

Matteucci ist folgender Ansicht. Ungeachtet der Abwesenheit von Wärme bei dem Leuchten, sei dasselbe dennoch die Erscheinung einer wahren Verbrennung, d. h. einer Combination des Sauerstoffs der Luft mit dem Kohlenstoff, welcher die Basis der leuchtenden Substanz bildet. Wenn der Leuchtstoff im Sauerstoff oder der atmosphärischen Luft leuchtet, verzehrt er einen Theil Sauerstoff, welcher von einem entsprechenden Theil Kohlensäure ersetzt wird. Die Substanz mit dem Sauerstoff in Berührung gebracht, aber außer Stand gesetzt Licht zu verbreiten, (wahrscheinlich meint Matteucci hiermit das Sonnenlicht und das Trockenwerden der Substanz) absorbirt nicht bemerkbar Sauerstoff und entwickelt nicht Kohlenstoff.

Meine **6** Versuche, welche ich anstellte, um zu prüfen, ob die leuchtende Substanz für sich oder an todten Käfern Sauerstoff absorbire und dafür entsprechend Kohlensäure ausstoße, fielen negativ aus. In einer kleinen Krause, worin Kalkwasser und Sauerstoffgas sich befand, schwamm auf dem Kalkwasser ein kleines Uhrgläschen, in **3** Fällen mit **10** isolirten Leuchtsubstanzen, in andern **3** Fällen mit **10** in heißem Wasser getödteten Käfern. Der Hals der Krause war mit einem Glasstöpfel und Siegellack hermetisch verschlossen. In diesem Zustande ließ ich die Gefäße **48** Stunden stehen. In der ersten Nacht leuchteten alle Substanzen, in der zweiten nur noch etwas über eine Stunde ein Käfer, in der dritten Nichts. In konnte in keinem der Fälle eine Trübung des Kalkwassers wahrnehmen. Zugegeben nun, daß das Leuchten beim lebendigen Thiere auf einem Verbrennungsprocesse beruhe, so geht doch aus Obigem deutlich hervor, daß das Leuchten der isolirten Massen oder der todten Käfer nicht darauf beruhen kann.

Die Ursache des Leuchtens liegt höchst wahrscheinlich in dem Lebensprocesse und in der Anordnung der Gewebetheilchen im Leuchtorgan. Daß es auch nach dem Tode des Thieres einige Zeit fortbesteht, beweiset nur, daß der Stoffumsatz auch nach dem Tode des Thieres noch kurze Zeit stattfindet, gerade wie die Irritabilität in den Nerven des Froschschenkels auch nach dem Tode noch für einige Zeit fortbesteht und Reizungen derselben Zuckungen des Schenkels veranlassen. Vielleicht werden spätere Versuche meine Vermuthung rechtfertigen, daß das Leuchten der Lampyriden ein elektrisches Licht sei, gerade wie das beim Keimprocesse mancher Pilze in feuchtem faulem Holze entstehende. Das bläulich- oder grünlich-weiße funkelnde oder strahlende Licht hat mit dem büschelförmig

im Dunklen ausstrahlenden Lichte der Harzelectricität viele Aehnlichkeit. Daß die unverſehrte Anordnung der Theile des Leuchtorgans (Elektriſche Spannung zwiſchen Hülle und Inhalt und zwiſchen den einzelnen Bläschen unter ſich.) zur Entſtehung des Lichtes nothwendig ſei, iſt klar, da ein Zerreißen oder ein Zerdrücken der Bläschen Erlöſchen des Lichtes zur Folge hat. Das Entſtehen deſſelben iſt demnach wohl hauptſächlich an die Anordnung der Theilchen, und nicht allein an den fettigen Inhalt der Bläschen gebunden. Letzterer ausgepreßt zeigt kein Leuchten.

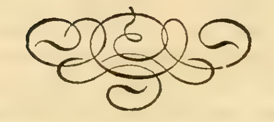
Zweck des Leuchtens.

Faſt in allen ältern und neuern Handbüchern über die Naturgeſchichte der Inſekten findet man die Anſicht klar ausgeſprochen, daß das Leuchten der Lampyriden mit den Geſchlechtsfunktionen im Zuſammenhange ſtehe. Daß das Leuchten (aus früher angegebenen Gründen) zur Begattungszeit am ſtärkſten iſt, ſcheint dafür zu ſprechen. Das Weibchen gebe ſich dem Männchen durch das Leuchten zu erkennen und locke daſſelbe zu ſich, was um ſo nöthiger ſei, da es nicht fliegen, ſondern nur kriechen könne. So ſagt Dümeril von den Johanniswürmchen: „**Ce sont les flambeaux de l'amour, des phares, des telegraphes nocturnes, qui brillent et signalent au loin le besoin de la reproduction dans le silence et l'obscurité des nuits.**“ Gleichwohl widerſpricht dieſer Anſicht von Zweckmäßigkeit, ſo poetiſch ſie auch klingen mag, die Thatſache, daß auch die Männchen leuchten, die ja dadurch doch nicht bewirken können, daß die Weibchen zu ihnen kämen, ferner, daß auch die frühern Stände der Lampyriden, die Larven, die Puppen und von einer beſtimmten Zeit ab auch die Eier leuchten, welche zur Fortpflanzung nicht geeignet ſind Darum meint ſchon Degeer,*) daß das Leuchten wohl nicht dieſen Zweck haben könne. Ich vermuthe nun, daß dem Thierchen das Leuchten dazu nützt, um andere Thiere, die ihm nachſtellen, von ſich abzuhalten. Bekanntlich kommen die Johanniskäferchen nur mit dem Einbruch der Nacht aus den Orten, wo ſie ſich den Tag über verborgen gehalten haben, zum Vorſchein. Dann ſchützt ſie ihr Leuchten vor den Verfolgungen der Raubkäfer, Fröſche und Fledermäuſe. Ich habe mich davon überzeugt. Mehrmals habe ich große **Carabi**, wie **C. morbillosus, granulatus, violaceus**, mit Melolonthen, Weichkäfern und **L. splendidula F.** Abends zuſammen in eine Krauſe gethan und beobachtet, daß die Raubkäfer nur die Lampyriden unangetaſtet ließen, alle andern Käfer aber anfielen. Dagegen wurden todte Johanniskäfer, die nicht mehr leuchteten, ſehr bald von ihnen angefallen.

Hiermit ſchließe ich meine allerdings noch ſehr mangelhaften Mittheilungen über dies intereſſante Phänomen. Vielleicht wird es mir durch

*) Abhandlung zur Geſchichte der Inſekten. Ueberſetzt von Götze. 1781. Bd. IV. p. 26.

fortgesetzte Beobachtungen und besonders mikroskopische Studien über den Textur des Leuchtorgans gelingen später mehr zur Erklärung desselben beizutragen. Mögen unbefangene Forscher die Punkte, worin ich von dei bisher veröffentlichten Ansichten Anderer abweiche, einer strengen Kritik für werth halten.



Ueber die Käferfauna von Venedig und dem Lido, vom November bis zum April.

Von
Dr. Gustav Joseph,
Arzt in Breslau.



Ein allseitig vom Meere eingeschlossener, also vollkommen isolirter riesiger Complex von Gebäuden und mit Marmor gepflasterten Straßen und Plätzen wie ihn Venedig, die unter dem 45° nördl. Br. und 10° Grad östl. Länge liegende ferne Inselstadt darstellt, kann unmöglich auch nur auf mittelmäßig zahlreiche Insektenfauna Anspruch machen. Sind es ja doch nur 4 Stellen in Venedig, die **Giardini publici**, der **Campo marte**, der **Orto botanico** und der **Giardino di Papadopoli**, wo man künstlich dahin verpflanzte Bäume, andere Kulturgewächse und einen mit Gras bewachsenen Boden sehen kann. Es ist auch offenbar, daß die Insecten, welche jetzt in Venedig gefunden werden, nur mit den dahin gebrachten Gewächsen, den Früchten und dem Nutz- und Brennholze sich eingefunden haben, daß also keine einzige Art von ihnen ursprünglich in dieser Städteabnormität existirt habe.

Mein Aufenthalt in Venedig reicht von Anfang November 1853 bis Mitte April 1854, fällt also in eine Zeit, welche für die Kenntnißnahme von der Fauna eines Landes sehr ungünstig ist. Meine Mittheilung beschränkt sich auf die Käfer und erwähne ich zuerst die Arten, welche ich in den Südfrüchten aufgefunden habe. Es sind aus den Nitidularien **Carpophilus hemipterus L.** welchen ich im December als Larve und Puppe, im Januar als vollkommnes Insekt in Datteln fand und auch aus den Larven sehr leicht erzog. Falls die Verwandlungsgeschichte dieser Art nicht schon bekannt sein sollte, will ich dieselbe später veröffentlichen. Fast die 6 Monate hindurch fand ich in Datteln, Feigen und Johannisbrod **Prostomis mandibularis F.** jedoch immer einzeln, ferner in Johannisbrod **Ditoma crenata Hbst.**, eine kleine schwarzbraune **Calandra**, ähnlich der gemeinen **Granaria**.

In meinem Zimmer fand ich mehrmals **Ptinus imperialis F.** und **fur F. Annobium pertinax** und **tesselatum F.** Unter abge-

fallenem Laube auf den vorher erwähnten Plätzen sammelte ich einige Trichopterygen, **Trichopteryx fascicularis Hb. T., clavipes Gillm.** und **apicalis St.**, ferner von Staphylinen **Xantholinus fulgidus F., Bolitochara lunulata** und **obliqua En. Homalota graminicola Grav., Aleochara ruficornis Grav., Tachiporus erythropterus Pz., Tachinus elongatus Gyll., Philonthus splendens F.** und **impressus Pz., Paederus riparius F., Stenus impressus Germ., Oxytelus rugosus F.** und **Omalium striatum F. — Amara picea F., patricia, acuminata, Harpalus tardus, serripes, aeneus, Anchomenus parumpunctatus, sexpunctatus, lugens, prasinus,** waren nicht selten unter Moos anzutreffen und kamen an sonnigen Tagen im Januar und Februar zum Vorschein. Unter Rinde fand ich **Demetrias unipunctatus Crzr.** und **Dromius marginellus F. Aptinus mutillatus F., Brachinus exhalans F.** jedoch stets einzeln. An den auch in den Wintermonaten grünenden Sträuchern und Bäumen waren durchaus keine Käfer zu entdecken. Auch als Anfangs März das Gras schon üppig sproßte und **Capsella, Lamium, Veronica, Gagea, Hyacinthus comosus, Sambucus** und **Viburnum** Blüthenknospen trieben, zeigten sich — einige später zu erwähnende Aphodien und Onthophagen ausgenommen — keine andere als die früher erwähnten Repräsentanten der venezianischen Fauna. Unterdeß wurde ich durch Unwohlsein meines Pflegebefohlenen verhindert ihn zu verlassen. Doch sollte ich auch in dieser Zeit nicht ganz leer ausgehen. Ich fand nähmlich den **22.** März an Weißbuchen-Brennholz **2** Exemplare eines sehr schönen **Callidium,** dessen Namen ich noch nicht kenne*) und **Clytus trifasciatus. D.** Endlich war mein Patient wieder so weit erstarkt, daß ich Gondelpartien mit ihm unternehmen konnte und nun gehörten Excursionen nach den 4 erwähnten Plätzen und nach dem Lido, einer nahen Insel, zu unsern täglichen Beschäftigungen. An den Oliven-, Orangen-, Pfirsichbäumen und Weiden fand ich vom März bis Anfang April zwar Lepidopteren, Neuropteren Hymenopteren und Hemipteren, aber keine Spur eines Käfers. Im April dagegen erbeutete ich an Gartenmauern **Callidium ruficolle F., Pogonocherus hispidus F., Clerus fasciatus F.** und **Troscus adstrictor F.**

Schon den **4.** April hatten die **4** erwähnten Plätze ihr schönes Frühlingsgewand angelegt. Den Boden überzog ein grüner Grasteppig. Alle Bäume, auch die Robinien waren ausgeschlagen, an den Pinien, Cypressen und Lebensbäumen sproßte junges Grün hervor, die Mandel- und Pfirsichbäume, Flieder, Veilchen, Ehrenpreis, Taubnesseln, Milchstern, Traubenhyacynthe, Täschelkraut, und Erdrauch standen in voller Blüthe. Es war eine milde warme Luft wie bei uns im Juni, an manchen sonnigen Stellen bis **24°** Wärme, dagegen an schattigen luftigen zuweilen nur **6** bis **9°**. Die früher erwähnten **Carabicinen** flogen fleißig umher.

---

*) Es hat die Größe des **Call. sanguineum,** ist ganz schwarz, die Flügeldecken gelb, eine jede mit zwei schwarzen Flecken.

An den Blüthen der **Capsella** war **Cetonia vulpina** häufig. Ich erbeutete auch eine **Omaloplia nigra**. Große blaue Neuropteren, Hymenopteren und die bei uns häufigen Vanessa-, Lycena- und Hesperiaarten flogen lustig umher. Unter Excrementen fand ich mehrere der früher verzeichneten Staphylinen, auch **Emus maxillosus L. nebullosus F.** und **erythropterus F.**, auch eine ausgewachsene Staphylinenlarve, die etwa **Emus erythropterus** angehören dürfte. **Aleochara bipunctata Grav.** und **fuscipes Er.** waren häufig, ebenso **Sphaeridium scarabaeoides F.** und **bipustulatum F.** Von Lamellicornen fand ich **Onthophagus nuchicornis Latr., furcatus F., Schreberi F., Aphodius fimetarius F., bimaculatus F., fossor F., nitidulus F., sordidus F., haemorrhoidalis F., sphacelatus F., contaminatus F,. Geotrupes stercorarius F., vernalis F.**, in einem morschen Baumstamme **Oryctes nasicornis F.** Unter einer todten Krähe waren die erwähnten Arten von **Emus** häufig, auch einige Exemplare von **Necrophorus vespillo F., Silpha littoralis F., obscura F., gibba Meg., reticulata F., rugosa F.** und **laevigata F.** Unter den am Gestade verwesenden Algen und Tangarten die erwähnten Nekrophagen und **Choleva testacea F., Hister unicolor L., aeneus F., cadaverinus Payk, duodecimstriatus Payk.** und **glabratus Panz.**

Ich will nun dieser Aufzählung noch eine Excursion nach dem Lido anreihen, welche ich am 8. April unternahm.

Es war ein schöner, sonniger Vormittag, die Luft auf den Lagunen ruhig, der Himmel herrlich klar. Bereits war Ebbe eingetreten und große mit Schlamm und Algen bedeckte Sandflächen traten aus der grünlich scheinenden Wassermasse hervor, auf welchen Knaben und Fischer umherliefen, um die zurückgebliebenen Conchylien, Crustaceen und Tintenfische aufzulesen. Von diesen Thieren kommen eine enorme Menge an den Küsten Venedigs und der nahe liegenden Inseln vor, aber von Dytiscen und Hydrophiliten konnte ich Nichts entdecken. Unterdeß flog unsere Gondel pfeilschnell dahin, während die interessante Inselstadt, gleichsam im Meere schwimmend, je mehr wir uns entfernten, einen um so überraschendern Anblick darbot. Nach $^3/_4$ Stunden erreichten wir den Lido.

Der Lido ist eine gegen **3** deutsche Meilen lange, an mehrern Stellen nicht über **100** Schritt breite Insel, welche von Süden nach Norden sich ausdehnend die Lagunen vom adriatischen Meere so weit scheidet, daß das Wasser der ersteren nur durch **4** Häfen mit dem Meere zusammenhängt. Diese schmale Insel war früher zum Theil mit herrlichen Waldungen bedeckt, die **1849** größtentheils niedergehauen wurden und an deren Stelle sich jetzt starke Festungswerke erheben. Auf dem Lido wird viel Wein, Mais und verschiedene Gemüse, namentlich Blumenkohl gezogen. Auch sah ich ganze Reihen in herrlichem Blüthenschmuck stehender Birnen-, Kirschen-, Pflaumen- und Mandelbäume, ganze Haine von Olivenbäumen mit ihrem düstern, graugrünen Laube, so wie etwas Weidengesträuch mit Blüthenkätzchen. Auf den Blüthen summten große blaue Hymenopteren und Dipteren aus verschiedenen Geschlechtern, an den Stäm-

men saßen häufig die auch bei uns einheimischen Vanessa-Arten. An den Kätzchen der Weiden sogen emsig Bienen und Lycänen. Die Blüthen von **Malva rotundifolia L.** umschwärmten **Hesperia malvarum, fritillum?, Comma, linea, Tages,** auch einige Spanner, Zünsler, Blattwickler und Tineen, welche ich jedoch nicht kannte. Auch sah ich häufig **Macroglossa stellatarum L.** An **Arundo arenaria L.** war **Attelabus curculionoides L.,** an **Tamariscus, Curculio Tamarisci Germ.** einigemal vorhanden. Auf Weidengebüsch fand ich **Rynchaenus salicis F.** und **ophthalmicus Rossi.** Auf den Strandpflanzen, welche damals noch nicht blühten, bemerkte ich zwar nicht selten Hemipteren, aber von Käfern keine Spur. Unter Steinen, welche spärlich vorhanden waren, hielten sich die früher erwähnten Carabicinen und einzelne Exemplare von **Loricera pilicornis, Stenolophus vapororiorum** und **Harpalus cordatus D.** auf. Der Strand flacht sich meist sanft und gleichmäßig in die See hinein ab, nur nach dem südlichen Theile der Insel zu, wird er etwas felsig. Stundenlang hätte ich an dem imponirenden Anblick des dunkelblauen gewaltigen Meeres mich weiden mögen, das gegen die Küste hin in ein schönes Blaugrün überging und an den Grenzen des Horizonts sich mit dem Himmel zu vermischen schien. Der Strand war mit unzähligen Schalen von Conchylien und Crustaceen, welche die Fluth zurückgelassen hatte, bedeckt. Aber auf dem ganzen Strande keine **Cicindela** oder **Nebria,** kein **Elaphrus** oder Bembidium, überhaupt keine Spur eines Käfers. Offenbar war es für das Erscheinen der Strandkäfer noch zu zeitig. Einige Orthopteren, die zwar an das monotone Plätschern der Wellen, aber nicht an menschliche Fußtritte gewöhnt waren, flogen erschreckt auf und davon. Was jedoch die Partie nach dem Lido zu einer ziemlich lohnenden machte, war die Auffindung von **Ateuchus semipunctatus F.** und **Scarabaeus punctatus Oliv.**

Für den Entomologen, der nur in seinem Vaterlande gesammelt und die merkwürdigen nicht heimischen Formationen nur durch Sammlungen Anderer, oder durch Abbildungen kennt, ist der Anblick einer nichteinheimischen, jedoch ihm schon bekannten Art, besonders wenn sie in ihrem Gestaltungstypus recht in die Augen fallende Abweichungen darbietet und recht zahlreich sich präsentirt, ein eigenthümlich imponirender. So ging es mir mit **Ateuchus semipunctatus F.** Als ich meinen Weg durch eine nur spärlich mit Gras bewachsene, sandige Stelle auf einer kleinen Anhöhe nahm, schwirrten um mich im Sonnenschein eine Anzahl im Fluge schwarz aussehender Insecten, die dabei eine gewisse Aehnlichkeit mit einer Geotrupes-Art hatten, aber viel behender und zuweilen viel höher flogen, auch kein Summen hören ließen. Ich schlug eins nieder und siehe es war der erwähnte **Ateuchus** mit seiner Krone am vordern Kopfrande, welche, wenn das Thier in Ruhe war, durch die langen Zacken der Vorderbeine zu beiden Seiten vergrößert wurde. Es dauerte nicht lange, so hatte ich bald mehrere dieser Thiere im Fluge erhascht oder von dem Sandboden, auf dem sie behende krochen, zusammengebracht. Das Fehlen aller Tarsalglieder an den Vorderfüßen an bereits **40** Exemplaren, die

ich fing, setzte mich in Erstaunen. Sollten sie alle und gerade nur an den Vorderfüßen und alle nur auf dieselbe Weise verstümmelt sein! Ich wußte nämlich noch nicht, daß diese Unregelmäßigkeit der Bildung bei den Ateuchen Regel sei. So viel ich mir auch Mühe gab, so konnte ich doch mit meinem Glase keine Gelenkfläche für den etwa verlorenen oder absichtlich abgerissenen Tarsus auffinden. Auch das Exemplar, welches mir später aus einer an gleichem Orte gefundenen Puppe auskroch, ermangelte des Tarsus an den Vorderfüßen. Die Ateuchen sind possirliche Thiere. Ich habe ihnen lange zugesehen, wie sie behende rückwärts liefen und zwischen den Hinterfüßen je eine Düngerkugel rollten, die zuweilen die Größe einer kleinen Haselnuß hatte. Diese Kugeln waren aus Kuhmist. An geeignetem Orte, wo der Sandboden locker und nicht zu trocken war, vergruben sie diese Kugeln mit einer bewundernswürdigen Behendigkeit. Der gezackte Kopfrand und die sägeförmigen Vorderfüße kamen ihnen dabei sehr zu statten. Beim Hineinkriechen in die Erde hielt das Thier die Kugel immer zwischen den Hinterbeinen fest und zog sie nach sich. Bei der Nachsuchung fand ich die Kugeln schon nach $^1/_4$ Stunde oft über $^1/_4$ Fuß tief vergraben. In den Kugeln, welche ich aufscharrte, entdeckte ich immer nur ein Ei; nicht aber in denen, welche ich den auf dem Sande dahin laufenden Käfern wegnahm. Es ist also anzunehmen, daß das ♀ erst das Ei in die Kugel legt, wenn diese vergraben ist. Die Eier glichen an Farbe den Eiern der **Melolontha vulgaris L.**; waren jedoch etwas runder als diese. Alle Eier, welche ich nach Hause nahm, vertrockneten. Unter Kuhmist entdeckte ich wohl an **6** solcher Thiere, welche beschäftigt waren Kugeln zu formen, wobei sie auch eine merkwürdige Gewandheit und Schnelligkeit zeigten. Ehe ich es versah, war ein Theil von der Masse abgesägt und durch Hin- und Herwälzen rund geformt und alsbald setzte sich der sechsbeinige Pillenfabrikant mit ihr in Marsch. Alle Käfer, welche ich mit solchen Kugeln antraf, waren ♀. Die ♂ dagegen schwirrten in dem warmen Sonnenschein in der Luft umher und schienen die Weibchen bei diesem Geschäft nicht zu unterstützen. Soviel über **Ateuchus semipunctatus.** Ich fand im Kuhmist außer den früher erwähnten Aphodien und Onthophagen noch **Onthophagus austriacus, lemur, furcatus, ovatus, vacca** und **camelus.** Bei der Rückkehr nach dem Standorte unserer Gondel fand ich in der Nähe von Weinanlagen noch ein Exemplar von **Scarabaeus punctatus Ol.** auf der Erde kriechen. Ueber die Natur dieses Thieres habe ich jedoch nicht Gelegenheit gehabt, Beobachtungen anzustellen.

Ueber Cryptocephalus Betulae nanae und Donacia palustris Schill.

von

K. Letzner.

Cryptocephalus Betulae nanae Schilling.

In der Uebersicht der Arbeiten der schles. Gesellschaft i. J. 1837 S. 99 hatte der verstorbene hiesige Gymnasial-College Schilling unter obigem Namen einen nach der Futterpflanze benannten, auf den Seefeldern bei Reinerz gefangenen neuen **Cryptocephalus** bekannt gemacht, und durch eine kurze, ♂ und ♀ charakterisirende Diagnose gekennzeichnet, welche Germar in seiner Zeitschrift **I. 293** dem größern entomologischen Publikum mitgetheilt hat. Bis jetzt herrschte über diese Art (besonders wegen der auffallenden Zeichnung des ♀) ein mysteriöses Dunkel, da Niemand als der Entdecker das Thier kannte. Kurz vor dessen Tode waren jedoch 5 ♂ und 2 ♀ des letztern mit Name und Fundort versehen in die Rendschmidt'sche Sammlung übergegangen, und da diese sich gegenwärtig in meinem Besitze befindet, ich somit im Stande bin, genügende Auskunft über das räthselhafte Thier zu geben, so erlaube ich mir hierdurch mitzutheilen, daß das Männchen des in Rede stehenden **Cr. Betulae nanae** der in Schlesien häufig vorkommende **Cr. labiatus L.**, das Weibchen dagegen **Cr. 10punctatus L.**, Var. c. des **Gyl.** (**Cr. Bothnicus F.**) und Var. d. bei **Gyl.** (**C. ornatus Hbst.**), ist. Da unter den angeblichen Männchen nur 2 Exemplare diesem Geschlechte angehören, 3 aber Weibchen sind, von den vermeintlichen Weibchen dagegen das der Var. d. **Gyl.** angehörige ein ♂ ist, so geht daraus hervor, daß der Autor die Geschlechts-Unterschiede nicht gekannt hat; und es ist darum anzunehmen, daß entweder zwischen 2 Exem. der eben erwähnten beiden Arten wirklich eine Begattung Statt gefunden hat, welche den Entdecker zu der Annahme des vermeintlichen Geschlechtsunterschiedes und der Vereinigung zweier auch ihm sonst wohl bekannten Arten zu einer dritten bewog, oder daß derselbe durch einen Irrthum zur Gründung dieser Art veranlaßt worden ist.

Aehnlich verhält es sich mit der in der Uebers. der Arb. der. schles. Ges. i. J. 1837 S. 99 bald hinter dem vorstehend besprochenen **Cryptocephalus** bekannt gemachten

Donacia palustris Schill.

welche der Autor später selbst als bereits beschriebene Art erkannt, und in seinem Aufsatze: Aufzählung der in Schlesien von mir gesammelten Rohr- oder Schilfkäfer **Donacia**, (siehe Uebers. der Arb. der schles. Ges. i. J. 1846 S. 88 — 90) zu **D. sericea. Ill.** gezogen hat.

Letzner.

Hemiptera.

Verzeichniß der bisher in Schlesien aufgefundenen wanzenartigen Insekten, Hemiptera Linné.

Zusammengestellt

von

A. Assmann.

Breslau 1854.
Gedruckt bei A. Klockau in Brieg.



Verzeichniß
der bisher in Schlesien aufgefundenen wanzenartigen Insekten,
Hemiptera Linné.

Zusammengestellt
von A. Assmann in Breslau.

Nachstehendes Verzeichniß ist das Ergebniß jahrelanger Forschungen, zwar nur weniger, aber sehr eifriger Sammler. Es entstand aus den handschriftlichen Mittheilungen der H. H. **Dr.** Luchs in Warmbrunn, Hauptlehrer K. Letzner und A. Rohr hier. Auch gestattete mir H. Letzner Einsicht von der, jetzt in seinem Besitz befindlichen, sehr bedeutenden Schummel'schen Sammlung zu nehmen. Ferner benutzte ich hierzu die, in den Berichten der hiesigen vaterländischen Gesellschaft befindlichen Notizen über diese Insektenordnung, ins Besondere den im Jahre **1846** von H. **Dr. med.** Scholtz verfaßten Prodromus einer Rhyncho-ten-Fauna von Schlesien, so wie die von Schummel herausgegebenen Hefte.

Das hier befolgte System ist theils auf Fieber's (**Genera Hydrocoridum. Prag 1851.**), theils auf Burmeister's (Handbuch der Entomologie. Berlin **1845.**) Eintheilung gegründet und war H. **Dr.** Luchs auch so freundlich, hierzu eine analytische Uebersicht der Unterordnungen, Familien und Gattungen, theils aus den angeführten Werken, theils nach eigener Ansicht zu geben, und zwar in der Hoffnung, daß sich durch diesen gegebenen Anhaltspunkt, so mancher in der Provinz lebende Coleopterologe oder Lepidopterologe bewogen fühlen möchte, diese bisher so vernachläßigte Insektenordnung ebenfalls zu sammeln, zumal selbige an Arten eben nicht sehr reich, und deshalb auch weit eher zu einer vollständigen Sammlung dieser Thiere zu gelangen ist. Denjenigen Mitgliedern, welchen es an literarischen Hülfsmitteln zur Bestimmung der Arten mangeln sollte, würde der Verfasser dieses, die einzusendenden Sachen bereitwilligst bestimmen.

Obwohl, wie aus den Ortsangaben zu ersehen, fast alle Theile der Provinz vertreten sind, so dürfte doch noch so Manches zu entdecken übrig sein, da nur der kleinste Theil der aufgeführten Orte zu allen Zeiten und mit Gründlichkeit durchsucht worden ist; denn nur die Umgegend von Breslau und Warmbrunn kann, als ziemlich genau durchforscht, bezeichnet werden, alle übrigen wurden zumeist nur in den Pfingst- und Hundstagsferien besucht, und blieb daher wohl noch so manche Species aus jenen Gegenden verborgen. Die Lausitz und ein großer Theil von Oberschlesien ist in dieser Beziehung, wie in entomologischer überhaupt, noch ganz unbekannt.

Ordnung **Hemiptera** Linné.

Uebersicht der Unterordnungen und Sectionen.

A. Mundöffnung nach vorn gerückt; Schnabel am Vorderrande des Kopfes entspringend; Stirn nach oben. I. Unterordnung **Frontirostria.**

a. Fühler kurz, unter den Augen verborgen; Oberflügel mit einem Einsatzstück (Embolium) am Grunde des Randfeldes versehen. . . . . 1. Sect.: Cryptocerata.

b. Fühler frei, vor oder oberhalb der Augen eingesetzt; Embolium fehlt. 2. Sect.: Gymnocerata.

B. Mundöffnung am untern Theile des Kopfes; Schnabel am Grunde des Kopfes entspringend; Stirn nach vorn oder unten. . . . . . II. Unterordnung: **Gulaerostria.**

a. Schnabel stark, vom Halstheile zwischen den Vorderfüßen ausgehend. 1 Sect.: Auchenorrhyncha. (Cicadidae.)

b. Schnabel schwach, klein, vom untern Kopfrande entspringend. . . . 2. Sect.: Stenorrhyncha. (Psyllidae, Thripsidae, Aphidae, Coccidae.)

Uebersicht
der Subsectionen und Familien der eigentlichen Wanzen.

Frontirostria.

I. Sect. **Cryptocerata.** Wasserwanzen.

A. Mit 2 Nebenaugen. . . 1. Subsection: **Litoralia.**
1. Fam.: Galgulini.

B. Ohne Nebenaugen. . . 2. Subsection: **Aquatilia.**

a. Hüftpfannen der Vorderbeine auf der Scheibe des Bruststückes ausgeschnitten.

a. Fühler 3-gliedrig. . . . II. Fam. Nepoidae.

b. „ 4 „

†. Vorderfüße 2-gliedrig. . III. Fam. Belostomidae.

††. Vorderfüße 1-gliedrig . IV. Fam. Naucoridae.

b. Hüftpfannen der Vorderbeine auf der Scheibe des Bruststückes nicht ausgeschnitten.

a. Vorderfüße 2-gliedrig . . V. Fam.: Notonectidae.

b. „ 1 „ . . VI. Fam.: Corisidae.

II. Sect. **Gymnocerata.** Landwanzen.

A. Flügeldecken durchaus häutig, mit Längsnerven, die an der Spitze untereinander verschlungen sind. . . 1. Subsection: **Hydrodromidae.**
  a. Füße eingliedrig.
    α. Vorderbeine verkürzt. . . VII. Fam. Hydrometridae.
    b. „ so lang als die übrigen. VIII. Fam. Limnobatidae.
  b. Füße 3-gliedrig. . . . . . IX. Fam. Hebroidae.

B. Flügeldecken aus 3 Theilen (Corium, Clavus und Membrana) zusammengesetzt. . . . . 2 Subsection: **Geodromidae.**
  a. Krallen ohne Haftlappen.
    α. Mit Nebenaugen.
      †. Kopf mit halsförmiger Einschnürung hinter den Augen. . . X. Fam. Reduvidae.
      ††. Kopf ohne halsförmige Einschnürung.
        *. Netzaugen klein, Kopf von einer seitlichen Erweiterung der Wangen (Wangenplatten) bedeckt; Vorderbeine zum Rauben. . . . . . XI. Fam. Phymatoidae.
        **. Netzaugen groß, hervortretend, keine Wangenpl.; alle Beine zum Gehen.
          °. Fühler fadenförmig; Schnabel sehr lang, bis zum Ende der Brust reichend. . . . . . . XII. Fam. Acanthidae.
          °°. Fühler borstenförmig; Schnabel kurz, nur bis zum ersten Brustbein reichend. . . . . . XIII. Fam. Leptopoidae.
    b. Ohne Nebenaugen.
      †. Wangen nach oberwärts plattenförmig erweitert. . . . . XIV. Fam. Tingidae.
      ††. Keine Wangenplatten.
        *. Fühler borstenförmig; Hinterleib fast freisrund. . . . . XV. Fam. Cimicidae.
        **. Fühlerglieder verdickt; Hinterleib oval. . . . . . . XVI. Fam. Aradidae.
  b. Ueber den Krallen 2 kleine Haftlappen.
    α. Schildchen klein, nicht bis zur Mitte des Hinterleibes reichend.
      †. Fühler borstenf., das letzte Glied haarfein; keine Nebenaugen. XVII. Fam. Phytocoridae.
      ††. Fühler faden- oder keulenförmig; Nebenaugen meist vorhanden.
        *. Fühler an der Unterseite des Kopfes eingesetzt.

°. Flügeldecken am Grunde hornig, hart.
XVIII. Fam. **Lygaeodae.**
°°. Flügeldecken am Grunde lederartig, weich. . . . . . XIX. Fam. **Anthocoridae.**
**. Fühler an der Oberseite des Kopfes eingesetzt; stets Nebenaugen.
°. Adern der Flügelhaut (**Membrana**) ästig. . . . . XX. Fam. **Coreidae.**
°°. Adern der Flügelhaut einfach; erstes Fühlergl. lang, keulig. XXI. Fam. **Berytidae.**
b. Schildchen groß, bis zur Mitte des Hinterleibes, oder darüber hinaus reichend.
XXII. Fam. **Megapeltidae.**

Bemerkung. In nachstehende Uebersicht habe ich nur diejenigen Gattungen aufgenommen, in welchen sich, nach Herrich-Schäffer's Index, europäische Repräsentanten vorfinden. Da derselbe aber auch noch mehrere enthält, welche in der, im **IX.** Bd. der wanzenartigen Insekten gegebenen, analytischen Uebersicht nicht mit aufgeführt sind, von Herrich-Schäffer also als besondere Gattungen eigentlich nicht anerkannt wurden, so kann ich selbige nur gelegentlich bei Aufzählung der Arten in die betreffenden Familien einreihen.

Die Zahl aller, auf solche Weise von Herrich-Schäffer nicht eingeordneter Gattungen, ist nicht gering und das Werk in dieser Beziehung fast ganz unbrauchbar, wie aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich.

In dem am Schlusse des **IX.** Bandes gegebenen Index sind **449** Gattungen mit bestehenden Arten aufgezählt, wärend in der analytischen Uebersicht nur **330** Gattungen angenommen wurden, es fehlen darin also **119** Gattungen und rechnet man noch die beiden doppelt angeführten **Genera: Archimerus** und **Pentatoma** ab, so enthält der Index **121** Gattungen, also ¼ mehr, als in dem aufgestellten System angegeben sind. Einige davon sind wohl von Herrich-Schäffer in den betreffenden Familien, so nebenbei erwähnt, andere von ihm als **Subgenera** angenommen (doch muß ich hierbei bemerken, daß nicht bei allen von ihm angenommenen Subgeneren die Arten aufgezählt sind, sondern hierbei meist auf das Hauptgenus verwiesen wird), eine große Zahl entbehrt aber jeglichen Nachweises wohin sie gehören könnte. Ebenso fehlen auch umgekehrt wieder im Index Genera, welche in der analytischen Uebersicht aufgeführt sind, so z. B. gerade das **2** mal aufgeführte **Genus Archimerus,** welches man bei dem im Index aufgeführten **Genus Merarchus** als Synonym suchen muß, nun ist aber **Merarchus** auch in der Uebersicht aufgeführt; zum Unglück hat aber dieses Genus gar nur einen einzigen Repräsentanten, trotz dem die beiden Genus **Archimerus** hinzugezogen sind und möchte ich daher wohl wissen, woher die Kennzeichen zur Characterisirung dieser beiden Genera **Archimerus** entnommen sind.

Uebersicht der Gattungen der eigentlichen Wanzen.

Frontirostria.

I. Fam. Galgulini.

Einziges europäisches Genus . . . **Pelogonus.**

II. Fam. Nepoidae.

A. Vorderschienen mit einem Dorn . . . **Ranatra.**
B. " ohne Dorn . . . . **Nepa.**

III. Fam. Belostomidae.

Keine der 4 Gattungen hat einen europäischen Repräsentanten.

IV. Fam. Naucoridae.

Einziges inländisches Genus . . . **Naucoris.**

V. Fam. Notonectidae.

A. Hinterfüße ohne Klauen.
 a. Schnabel 3-gliedrig . . . . . **Anisops.**
 b. " 4 " . . . . . . **Notonecta.**
B. Hinterfüße mit Klauen . . . . **Ploa.**

VI. Fam. Corisidae.

A. Hinterrücken mit Schildchen . . . **Sigara.**
B. " ohne " . . . . **Corisa.**

VII. Fam. Hydrometridae.

Einziges europäisches Genus . . . **Hydrometra.**

VIII. Fam. Limnobatidae.

Einziges europäisches Genus . . . **Limnobates.**

IX. Fam. Hebroidae.

A. Vorderrücken das Schildchen bedeckend.
 a. Fühlerglieder gleich dick und gleich lang . **Velia.**
 b. " ungleich, die beiden ersten dicker, das letzte länger . . . . . **Hydroëssa.**
B. Vorderrücken das Schildchen nicht bedeckend . **Hebrus.**

X. Fam. Reduvidae.

A. Vorderfüße Raubfüße, mit stark verlängerten Hüften.
 a. " mit einfacher Kralle . . . **Emesodema.**
 b. " " doppelter " . . . **Gerris.**
B. Vorderfüße wie die übrigen zum Gehen bestimmt, mit kleinen, kugelförmigen Hüften.
 a. Krallen breitgedr., mit zahnart. Fortsatz am Grunde **Harpactor.**
 b. Krallen feiner, ohne Zahn am Grunde, gewöhnlich aber daselbst mit einer steifen Borste bewehrt.
  α. Am Ende der vier Vorderschienen eine deutliche, nach innen gewendete Sohle.
   †. Quereinschnürung des Thorax dem Vorderrande genähert . . . . **Reduvius.**

††. Quereinschnürung des Thorax dem Hinterrande genähert

*. Erstes Fühlerglied wenigstens von halber Kopflänge; Fühler 4=gliedrig . . **Pirates.**

. Erstes Fühlerglied sehr klein, einförmig; Fühler 5=gliedrig . . . . . **Metastemma.

***. Erstes Fühlerglied so lang oder länger als der Kopf; Fühler 4=gliedrig . . **Nabis.**

b. Keine Sohle am Ende der 4 Vorderschienen.

†. Kopf länger als breit, zwischen den Augen nach vorn cylindrisch vortretend.

*. Vorderschenkel verdickt und gezähnt . . **Oncocephalus.**

. = nicht dicker als die andern. **Pygolampis.

††. Kopf kuglig, zwischen den Augen nach vorn stumpf conisch vortretend . . . **Holotrichius.**

XI. Fam. Phymatoidae.

Einziges europäisches **Genus** . . . . **Syrtis.**

XII. Fam. Acanthidae.

A. Fühler fadenförmig . . . . . . **Salda.**

B. Zweites Fühlerglied dicker als die übrigen . **Acanthia.**

XIII. Fam. Leptopoidae.

Einzige Gattung . . . . . . **Leptopus.**

XIV. Fam. Tingidae.

A. Schnabelscheide frei auf der Brust liegend; Kopf mit 2 hornförmigen Wangenfortsätzen . **Zosmenus.**

B. Schnabelscheide zwischen den blattartigen Brustplatten liegend; Kopf ohne Fortsätze an den Wangen, Netzdecken (**Sagenae.**).

a. Vorderrücken rautenförmig, mit rundlichen Seiten und schwachem Mittelkiel; Netzdecken ohne deutliches Mittelfeld . . . . . **Agramma.**

b. Vorderrücken 4=eckig oder rautenförmig, mit blattartigen, wulstig auf den Rücken umgeschlagenen, oder als Leiste vorhandenen Seitenrändern. Mittelfeld deutlich.

α. Mittelfeld flach oder vertieft, Kiele erhöht.

†. = bogig, durch die ganze Decke laufend; Thorax vorn ausgeschnitten . . **Campylosteira.**

††. Mittelfeld gerade, länglich; innerer Kiel gerade, parallel mit dem Schlußrande . . **Orthosteira.**

†††. Mittelfeld lanzettförmig oder länglich 3=eckig, innerer Kiel bogig oder winkelig gebrochen.

*. Letztes Fühlerglied gerade, spindelförmig, in gleicher Axe mit dem 3. Gliede.

°. Fühler behaart, das 3. Glied fädig od. cylindrisch **Monanthia.**

°°. = gekörnt, = = = dick, walzig . **Dictyonota.**

**. Letztes Fühlerglied dick, kurz, vom Grunde an seitlich gekrümmt, außer der Axe des keulenförmigen 3. Gliedes . . . Laccometopus.
b. Mittel- und Seitenfeld zusammen dachförmig blasig, Netzdecken glasartig, großmaschig; 3. Fühlerglied fädig.
†. Netzdecken über die ganze Länge dachförmig blasig, oben gekielt . . . . . Derephysia.
††. Netzdecken mit kurzer, eiförmiger, seitlich auswärts-gedrückter Blase, die im Mittel- und Seitenfelde beschränkt, bis auf die halbe Netzdecke reicht . . . . . . Tingis.

XV. Fam. Cimicidae.

Einzige Gattung . . . . . Cimex.

XVI. Fam. Aradoidae.

A. Oberflügel ganz häutig; Schnabel kürzer als der Kopf Aneurus.
B. " am Grunde hornig; Schnabel länger als der Kopf.
a. Thorax ohne Längskiele . . . . Aradus.
b. " mit 4 Längskielen.
a. Erstes Fühlerglied sehr klein . . . Brachyrhynchus.
b. " " verlängert, kolbig . . Dysodius.

XVII. Fam. Phytocoridae.

A. Fühler am Rande des 3-seitigen, nach vorn spitzen Scheitels . . . . . . Miris.
B. Fühler vor den Augen, an der herabgebogenen, mit dem Scheitel verflossenen Stirn.
a. Membran bei beiden Geschlechtern vorhanden.
a. Thorax an den Seiten breit gerandet . . Lopus.
b. " " " " ungerandet.
†. Erstes Fühlerglied so lang, oder länger als Kopf und Thorax zusammen . . Phytocoris.
††. Erstes Fühlerglied kürzer als Kopf und Thorax zusammen.
*. Fühler dicht vor der unteren Gränze der Augen, an den Wangen, so lang oder länger als der Leib . . . . . Capsus.
**. Fühler ziemlich weit nach vorn, von den Augen getrennt, kürzer als der kurze dicke Leib. Attus.
b. Membran fehlt den Männchen zuweilen, den Weibchen immer . . . . Halticus.

XVIII. Fam. Lygaeodae.

A. Ohne Nebenaugen. (**Coccigeni HS.**)
a. Erstes Fühlerglied länger als das zweite . Pyrrhocoris.
b. " " kürzer " " " . Microphysa.
B. Mit Nebenaugen. (**Lygaeodes HS.**)

a. Kopf mit den Augen viel breiter als der Thorax. **Ophthalmicus.**
b. „ „ „ „ schmäler „ „ „
α. Membran mit Queradern.
†. Die 2 mittelsten der 4 Längsadern durch eine Querader verbunden.
*. Körper ohne Glanz; roth und schwarz gefärbt. **Lygaeus.**
. „ glänzend; bräunlich oder gelblich-grau gefärbt . . . . **Cymus.
††. Alle 5 Längsadern am Grunde durch Queradern verbunden . . . . . **Heterogaster.**
b. Membran ohne Queradern.
†. Vorderschenkel stachlig, verdickt.
*. Körper dick, eiförmig oder fast gleich breit. **Pachymerus.**
. „ flach, „ , nach vorn zugespitzt. **Platygaster.
††. Vorderschenkel unbewaffnet, kaum verdickt.
*. Fühler 4-gliedrig . . . . **Aphanes.**
. „ 3 „ . . . . . . **Tritomacera.

XIX. Fam. Anthocoridae.

A. Zweites Fühlerglied länger als die folgenden, diese gleich lang, spindelförmig . . . **Anthocoris.**
B. Zweites Fühlerglied nicht länger als die folgenden, wie das erste verdickt, die beiden letzten feiner. **Xylocoris.**

XX. Fam. Coreidae.

A. Erstes Fühlerglied kürzer als der Kopf.
a. Zweites und drittes Fühlerglied gleich lang . **Corizus.**
b. „ Fühlerglied kürzer als das dritte.
α. Stirnfortsatz und Fühlerhöcker stumpf . . **Pseudophloeus.**
b. „ „ „ spitzig . . **Atractus.**
B. Erstes Fühlerglied so lang oder länger als der Kopf.
a. Nebenaugen entfernt von einander; letztes Fühlerglied kurz, merklich verdickt.
α. Fühler stachelig oder borstig.
†. Hinterleib ohne Seitenlappen . . . **Coreus.**
††. „ seitlich in Lappen erweitert . **Phyllomorphus.**
b. Fühler nackt oder feinhaarig.
†. Hinterleib eiförmig, nicht länger als die Flügeldecken . . . . **Gonocerus.**
††. Hinterleib schmal, die Flügelspitzen überragend. **Chorosoma.**
b. Nebenaugen sehr genähert, letztes Fühlerglied spindel- oder borstenförmig.
α. Hinterleib nicht breiter als die Flügeldecken; Hinterschenkel verdickt, stachelig . . . **Alydus.**
b. Hinterleib etwas breiter als die Flügeldecken; Hinterschenkel nicht verdickt, ohne Stacheln.
†. Oberflügel so lang als der Hinterleib . **Stenocephalus.**
††. „ viel kürzer „ „ „ . **Micrelytra.**

XXI. Fam. Berytidae.

A. Erstes Fühlerglied über 2 mal so lang als das zweite; Hinterleib lang, schmal . . **Berytus.**
B. Erstes Fühlerglied nicht länger als das zweite; Hinterleib breiter als die Decken.
a. Fühlerhöcker stumpf; Fühler von einander entfernt. **Verlusia.**
b. " spitzig.
α. Fühlerhöcker von Innen spitz vortretend . **Syromastes.**
b. " " Außen " " . **Enoplops.**

XXII. Fam. Megapeltidae.

A. Das Schildchen bedeckt den hornigen Theil der Flügeldecken nicht.
a. Schienen ohne Dornen.
α. Schnab. wenigstens am Kopfe i. e. Rinne liegend.
†. Hinterleib am Grunde mit einem nach vorn gerichteten Höcker oder Dorn.
*. Brustbein scharf gekielt.
°. Hinterecken des Thorax scharf dornig . **Sastragala.**
°°. " " " abgerundet . **Acanthosoma.**
. Brustbein nicht gekielt, nur mit schwach erhabener Leiste . . . . . **Rhaphidogaster.
††. Hinterleib am Grunde ohne Höcker.
*. " ohne Längsfurche.
°. Thorax und Kopf nach vorn spitz zulaufend; Hinterleib unten gewölbt.
§. Die beiden Rinnen längs der Stirn vor der Spitze vereinigt.
(. Vorderbrust seitlich gelappt, die Lappen bis zur Fühlerwurzel reichend . . **Aelia.**
((. Vorderbrust ungelappt . . . **Eurydema.**
§§. Die beiden Rinnen längs der Stirn unvereinigt bis zur Spitze laufend . **Pentatoma.**
°°. Thorax und Kopf nach vorn fast einen Halbkreis bildend; Hinterleib unten flach.
§. Zweites Fühlerglied nur so lang oder kürzer als das 3. . . . . . **Discocephala.**
§§. Zweites Fühlerglied länger als das dritte.
(. Seiten des Thorax bauchig vortretend. **Dorycleres.**
((. " " " vom Kopfe aus sich nur nach und nach erweiternd . **Sciocoris.**
**. Hinterleib unten in der Mitte mit einer Längsfurche.
°. Vorderrand des Kopfes tief ausgeschnitten, Ränder des Hinterleibes glatt . . **Apodiphus.**
°°. Vorderrand des Kopfes nicht ausgeschnitten, Ränder des Hinterleibes stark bedornt . **Mustha.**

b. Schnabel frei auf der Brust liegend.

†. Zweiter Bauchring mit einem Stachel.

*. Vorderschenkel mit einem Zahn.

°. Vorderschienen blattartig erweitert . . **Platynopus.**

°°. " nicht erweitert . . . **Canthecona.**

. Vorderschenkel ohne Zahn . . . **Podisus.

††. Zweiter Bauchring ohne Stachel.

*. Vorderschenkel mit einem Zahn . . **Jalla.**

. " ohne Zahn . . . **Arma.

b. Schienen bedornt . . . . . . **Cydnus.**

B. Flügeldecken bis auf den Vorderrand vom Schildchen bedeckt.

a. Füße zweigliedrig . . . . . . **Coptosoma.**

b. " dreigliedrig.

a. Schienbeine stachelig.

†. Schildchen das Ende des Hinterleibes nicht erreichend, und den Vorderrand der Decken breit freilassend . . . . . . **Coreomelas.**

††. Schildchen bis zum Ende des Hinterleibes reichend, die Decken nur an der Wurzel freilassend. **Odontoscelis.**

b. Schienbeine nur gewimpert.

†. Augen stark hervortretend (gestielt), hochgewölbt.

*. Schildchen etwas kürzer als der Hinterleib. **Podops.**

**. " den Hinterleib ganz bedeckend.

°. Die beiden Rinnen längs der Stirn unvereinigt bis zur Spitze laufend. . . **Phimodera.**

°°. Die beiden Rinnen längs der Stirn vor der Spitze vereinigt . . . . **Psacasta.**

††. Augen ungestielt.

*. Die beiden Rinnen längs der Stirn vor der Spitze vereinigt.

°. Hinterecken des Thorax sanft abgerundet . **Trigonosoma.**

°°. " " " weit vorstehend, stumpf zugespitzt . . . . . . **Ancyrosoma.**

**. Die beiden Rinnen längs der Stirn unvereinigt bis zur Spitze laufend

°. Schildchen flach gewölbt.

§. Hinterleib bis auf einen schmalen Rand vom Schildchen bedeckt.

(. Hinterecken des Thorax stumpf zugespitzt. **Odontotarsus.**

((. " " " abgerundet . **Coeloglossa.**

§§. Das Schildchen läßt die Seiten des Hinterleibes breit vorstehen . . . **Eurygaster.**

°°. Schildchen in der Mitte blasenartig aufgetrieben **Tarisa.**

Verzeichniß
der in Schlesien aufgefundenen wanzenartigen Insekten.
Frontirostria. Zetterstedt.

I. Sect. Cryptocerata Fieber.
Wasserwanzen.

I. Subsect. Litoralia Fieber.
Uferbewohner.

I. Fam. Galgulini Burmeister.

I. Gen. Pelogonus Latreille.
Lap. — LD. — Brm. — Acanthia et Ochterus Latr.

Die einzige europäische Species; marginatus Latr. kommt nur an der Küste des Mittelländischen Meeres vor.
Herrich-Schäffer kennt noch 2 exotische Arten.

II. Subsect. Aquatilia Fieber.
Eigentliche Wasserwanzen.

II. Fam. Nepoidae Fieber.

1. Gen. Ranatra Fabricius.

1. linearis Linné.
Lin. syst. II. p. 714. n. 7. — Hh. II. 30. 131. — Pz. 95. 15.

Diese einzige europäische Art findet sich auch in Schlesien vor, sowohl in der Ebene als im Gebirge, auf dem schlammigen Grunde stehender Gewässer, besonders in Fischteichen, vorzüglich im Frühjahr, jedoch nicht gerade häufig. — Um Breslau bei Polnisch-Neudorf und Pöpelwitz (A.); — Viehweide, Lissa, Treschen (Lz.); — in Fischteichen um Warmbrunn (Lchs.).

HS. kennt noch 4 außereuropäische Species.

2. Gen. Nepa Linné.

cinerea Linné.
Lin. syst p. 714. n. 5. — Hh. VIII. 21. 796. — Pz. 95. 14.

Ebenfalls nur die eine europäische Art. In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, in der Nähe des Ufers, das ganze Jahr hindurch, häufig. — Um Breslau bei Höfchen, Kleinburg, Gräbschen, Pöpelwitz, Morgenau, Paßbusch rc. (A.); — Hübnern, Militsch (Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, in den Teichen hinter dem gräflichen Garten, in Wiesengräben bei den Torfstichscheunen (Lchs.).

HS. kennt noch 6 außereuropäische Species.

III. Fam. Belostomidae Herrich-Schäffer.
Diese Familie hat in ihren 4 Genera keinen europäischen Repräsentanten.

IV. Fam. **Naucoridae** Fieber.

4. Gen. Naucoris Geoffroy.

Fb. Brm. Fieb. etc. Aphelocheira Fieb.

1. cimicoides Linné.

Lin. syst. II. p. 714 n. 6. — Schllb. t. 12. — Pz. 95. 16.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern an Pflanzen, das ganze Jahr hindurch, jedoch nur stellenweise häufig. — Um Breslau bei Höfchen, Kleinburg, Pöpelwitz (A.); — am Weidendamm (Schm.); — in einem Deiche im Stohnsdorfer Park nur einmal (Lchs.).

HS. führt in seinem Index noch 3 Europäer: **aestivalis Fb., cursitns Fb.** und **maculatus Fb**, so wie 5 Exoten auf.

V. Fam. **Notonectidae** Fieb.

1. Gen. Anisops Spinola.

HS. — A et S. — Notonecta Fb. — Brm.

Schlesien besitzt aus dieser Gattung keinen Repräsentanten. — HS. kennt nur eine, in Sardinien vorkommende, europäische Art: **sardeus LD.**, und von den 3 Exoten ist eine zweifelhaft. Außerdem sind aber im Index noch eine Costa'sche und 7 Fieber'sche Arten aufgeführt; was es damit aber für eine Bewandniß hat, daß selbige nicht auch gesperrt gedruckt, und dadurch als bestehende Arten kenntlich gemacht sind, kann ich nicht enträthseln, da auch in dem Werke Nichts darüber erwähnt ist.

2. Gen. Notonecta Linné.

glauca Linné.

Lin. syst. II. p. 712. n. 1. — Pz. 3. 20. — Schllb. t. 10. — var. furcata Fb. rh. p. 102. n. 2. Coq. t. 10. f. 2. — var. marmorea Fb. rh. p. 103. n. 3. — var. maculata Fb. rh p. 103. n. 4. — Coq. t. 10. f. 1. — Hh. VIII. 23. 797.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, das ganze Jahr hindurch, häufig. — Ueberall um Breslau (A. Sz.); — Seefelder (Lz.); — bei Warmbrunn auch die Var. **marmorea Fb.** mit der Stammart vermischt.

HS. führt noch eine europäische Art: **lutea Müller**, auf, die wahrscheinlich auch eine Var. der unsrigen ist. Außerdem 8 Exoten.

3. Gen. Ploa Stephens.

Lea. — Brm. — A et S. — Fieb. — HS. — Notonecta Fb.

1. minutissima Fabricius.

Fb. rh. p. 104. n. 10. — Pz. 2. 12.

In der Ebene stellenweise sehr häufig, im Gebirge sehr selten; unter Wasserpflanzen in stehenden Gewässern. — Um Breslau bei Pöpelwitz, einzeln, an der Paßbrücke häufig (A.); — um Warmbrunn von mir noch nicht aufgefunden, doch ist mir ein Exempl. aus hiesiger Gegend bekannt.

Außer dieser einzigen europäischen Art kennt HS. noch 3 Exoten.

IV. Fam. **Corisidae** Fieber.

1. Gen. Corisa Amyot et Serville.

Fieb. — HS. — Corixa Geoffr. — Ol. — Latr. — Fll. — Brm. — Nepa DG. — Notonecta Lin. — Sigara Fb. — Pz.

1. Geoffroyi Leach.

Lea. class. Lin. Transact. XII. p. 17. n. 7. — Fieb. synop. p. 12. f. 5. 7. 8. — Hh. IX. 62. 914. — striata Fb. rh. p. 104. n. 2. — Fll. Hydr. et Nauc. p. 6. n. 1. et hem. p. 181. n. 1. — punctata Brm. II. p. 186. n. 1.

In stehenden Gewässern, in der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, häufig. — Um Breslau bei Neudorf, Kleinburg (A.); — Pöpelwitz (Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, einzeln (Lchs.).

2. atomaria Germar.

Germ. — Fieb. p. 13.

Von dieser, sonst nur im südlichen Europa einheimischen Art, wurde 1 Exemplar von Hr. Dr. Schneider in Schlesien aufgefunden.

3. Sahlbergi Fieber.

Fieb. synop. p. 17. f. 9. 10. — striata. Sahlb. Noton. Fenn. p. 9. n. 1.

In der Ebene und Gebirge in stehenden Gewässern, ziemlich häufig. — Um Breslau einzeln (Sz.); — Höfchen (A.); — Charlottenbrunn (Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, im September 1852 häufig (Lchs.).

4. distincta Fieber.

Fieb. synop. p. 22. f. 16. 27.

Nur einige Exemplare bei Breslau gefunden (Sz.).

5. Linnaei Fieber.

Fieb. synop. p. 17.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, nicht häufig. — Bei Breslau in Straßengräben vor dem Schweidnitzer Thore (A.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, selten (Lchs.).

6. Hellensii Sahlberg.

Sahlb. Noton. Fenn. p. 11. n. 3. — Fieb. synop. p. 19. — Hh. IX. 54. 909.

Bisher nur in einem Exemplar bei Warmbrunn, im Schloßwallgraben, am 22. September 1852 (Lchs.).

7. praeusta Fieber.

Fieb. synop. p. 19. f. 14. 21. 22.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, selten. — Um Breslau, einzeln (Lz. Sz.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, selten (Lchs.).

8. striata Linné.

Lin. syst. II. p. 712. n. 2. — Fieb. synop. p. 21. f. 15. 25. — ? undulata Fll. Hydr. et Nauc. p. 702. — Hh. IX. 61. 912.

In den Ebenen häufiger als im Gebirge, in stehenden Gewässern. — Um Breslau (Sz.); — um Warmbrunn im Schloßwallgraben und im Heidewasser, nicht häufig (Lchs.).

9. Falléni Fieber.

Fieb. synop. p. 22. f. 17. 26. — undulata Fll. hem. p. 182. 2.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, besonders im Herbst, häufig. — Um Breslau, bei Höfchen, Pöpelwitz (A.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben und im Heidewasser (Lchs.).

10. limitata Fieber.

Fieb. synop. p. 26. — undulata var. b. Fll. Hydr. et Nauc. p. 7. n. 2. — fossarum var. b. Fll. hem. p. 183. — stagnalis Lea. Transact. XII. p. 17. n. 5. — striata Ztt. Ins. lapp. p. 284. n. 2. excl. var.

Bisher nur in der Ebene. — Bei Breslau einzeln (A.). — Nach Sz. häufig.

11. nigrolineata Fieber.

Fieb. synop. p. 25. f. 6.

Bisher ebenfalls nur bei Breslau gefunden (Lz. Sz.).

12. moesta Fieber.

Fieb. synop. p. 25.

Auch nur um Breslau, bei Morgenau und Scheitnig, selten (Lz.).

13. hieroglyphica Leon-Dufour.

LD. hem. p. 86. n. 2. f. 85—87. — Brm. II. p. 188. n. 3. —? affinis Lea. Transact. XII. p. 18. n. 8. — Hh. IX. 59. 921.

Bisher auch nur bei Breslau, von Sz. gefunden.

14. fossarum Leach.

Lea. Transact. XII. p. 17. n. 4. — Fieb. synop. p. 23. — Hh. IX. 55. 908.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden Gewässern, häufig. — Um Breslau, in Straßengräben vor dem Schweidnitzer Thore (A.); — um Warmbrunn im Schloßwallgraben und im Heidewasser, in Wiesengräben bei Gotschdorf und Stohnsdorf (Lchs.).

15. **Fabricii** Fieber.

Fieb. gen. Hydr. p. 32. — abdominalis Fieb. synop. p. 24.
Bisher nur im Gebirge, selten. — bei Warmbrunn im Heidewasser (Lchs.).

16. **semistriata** Fieber.

Fieb. synop. p. 27. f. 18. — striata var. a. Ztt. ins. lapp. p. 284.
In der Ebene und im Gebirge, selten. — Um Breslau (Sz.); — bei Warmbrunn, im Heidewasser (Lchs.).

17. **concinna** Fieber.

Fieb. synop. p. 20. f. 28.
Bisher nur in einigen Exemplaren bei Breslau (Sz.).

18. **Bonsdorffii** Sahlberg.

Sahlb. Noton. Fenn. p. 13. n. 6. — Fieb. synop. p. 29. — Hh. IX. 53. 916. 917.
Nur 1 Exemplar im August 1852 im Schloßwallgraben bei Warmbrunn (Lchs.).

19. **coleoptrata** Fabricius.

Fb. rh. p. 105. n. 4. — Fieb. synop. p. 30. f. 20. — Hh. IX. 53 — Pz. 50. 24.
In der Ebene, in stehenden Gewässern, nicht selten. — Um Breslau in Straßengräben vor dem Schweidnitzer Thor, Pöpelwitz (A.); — Scheitnig, Oswitz, Lissa (Lz.).

HS. zählt noch nachstehende 16 Arten, als Europäer auf, und außerdem 39 Exoten.

? affinis Lea. carinata Sahlb. Dohrnii Fieb. dorsalis Lea. Germari Fieb. lineolata HS. lugubris Fieb. macrocephala Fieb. maculata HS. melanosoma Fieb. Panzeri Fieb. ? Schellenbergii Sp. selecta Fieb. transversa Fll. undulata Cst. Xanthosoma Fieb.

2. Gen. **Sigara** Fabricius.

Lea. — Brm. — HS. etc.; Notonecta Lin.

1. **Scholtzii** Fieber.

Nach Sz. häufig in Lachen an der Rosenthaler Straße und im Kratzbusch bei Breslau; — bei Warmbrunn noch keine Art dieser Gattung aufgefunden (Lchs.).

HS. führte noch 2 Europäer: **leucocephala** Sp. und **minuta** Fb., und 9 Exoten auf.

II. Sect. **Gymnocerata** Fieber.

Landwanzen.

1. Subsect. **Hydrodromidae** Fieber.

Wasserläufer.

(Hydrodromici Brm. — Ploteres Latr. — Amphibicores LD. — Sp. — HS. — Reduvini Brm. — HS. ex p.)

VII. Fam. **Hydrometridae** Fieber.

1. Gen. Hydrometra Fabricius.

Brm. — Rb. — HS. — Gerris Fb. — Latr. — LD. — Schm. — A. et S. — Aquarius Schllb. — Cimex Lin. — Rss.

1. paludum Fabricius.

Fb. rh. p. 258. n. 3. — Schm. Beitr. p. 29. t. IV. f. 3—13. — Hb. IX. 70. 926. — IX. t. 299. f. A. — F.

In der Ebene und im Gebirge, in stehenden oder langsam fließenden Gewässern, im Frühjahr und Herbst, häufig. — Um Breslau, am Weidendamm, Lissa (Schm.); — bei Warmbrunn im Heidewasser, im Zacken, in den gräflichen Fischteichen (Lchs.).

2. rufoscutellata Latreille.

Latr. gen. Crust. et. Ins. p. 134. n. 2. t. III. — Schm. Beitr. p. 32. t. III. f. 1. 2., t. IV. f. 1. 2. u. 14—19. — Hb. IX. 69. 924. — IX. t. 299. f. G—J.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, häufig. — Um Breslau, bei Oswitz, Weide, Schoßnitz, Glatz (Lz.); — bei Warmbrunn (Lchs.).

3. aptera Schummel.

Schm. Beitr. p. 37. t. IV. f. 4, 20—24. — Hb. IX. 69. 925. — IX. t. 299. f. K—M.

In der Ebene und im Gebirge, hier häufiger, im Mai. — Um Breslau, bei Schwoitsch und Hühnern (Schm.); — Landeck (Lz.); — bei Warmbrunn an langsam fließenden Stellen des Zackens und Heidewassers, in einem Teiche des Stohnsdorfer Parkes (Lchs.).

4. odontogaster Zetterstedt.

Ztt. Fn. Lapp. I. p. 506. n. 3. — Schm. Beitr. p. 36. t. III. f. 9. 10. — Hb. IX. 73. 931. — IX. f. 299. t. Q—S.

In der Ebene und im Gebirge, ziemlich häufig. — Um Breslau bei Oswitz, Treschen, Lissa, Rimkau (Lz.); — Gr. Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, in Wiesengräben bei Stohnsdorf (Lchs.).

5. **lateralis** Schummel.

Schm. Beitr. p. 39. t. III. f. 12—15. — Hh. IX. 74. t. 299. f. W—Y.

Schummel kannte nur ein Paar dieser von ihm beschriebenen Art, in seiner Sammlung sind sie nicht mehr vorhanden, dagegen ein von ihm stammendes Exemplar im Universitäts-Museum; — auch in Lz. Sammlung sind ein Paar Exemplare aus Schlesien. — Die von Sz. im Prodromus angeführten Exemplare aus der Gegend von Warmbrunn, erwiesen sich bei genauer Untersuchung, als dunkler gefärbte Individuen von **rufoscutellata.**

6. **gibbifera** Schummel.

Schm. Beitr. p. 41. t. III. f. 5—7. — Hh. IX. 72. 929.

Im Gebirge häufiger als in der Ebene. — Bei Gr.-Glogau (Zll.); — am Hochwalde (Sz.) — Charlottenbrunn, Schmiedeberg (Schm.); — in Wiesengräben auf dem Wege nach Stohnsdorf, Götschdorf (Lchs.); — Barania, Ustron (Lz.).

7. **lacustris** Linné.

Lin. syst. II. p. 732 .n. 117. — Schm. Beitr. p. 43. t. III. f. 11. — Hh. IX. 73. 930. — IX. t. 299. f. T—V. — ? apicalis Curt. — Hh. IX. f. 922. — najus DG.

Die häufigste Art, sowohl in der Ebene als im Gebirge. — Um Breslau bei Grüneiche etc. (Sz.); — Oswitz, Teschen, Freiburg (Lz.); — überall um Warmbrunn, vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst (Lchs.).

8. **thoracica** Schummel.

Schm. Beitr. p. 46. — Hh. IX. 71. 928. — IX. t. 299. f. Z. AA.

In der Ebene und im Gebirge. — Um Breslau häufig, bei Weide (Lz.); — Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn die seltenste dieser Gattung; im Schloßwallgraben 1851 im April mehrmals, seitdem nicht wieder (Lchs.).

9. **argentata** Schummel.

Schm. Beitr. p. 49. — Hh. IX 74. 932. — IX. t. 299. f. CC. DD.

In der Ebene und im Gebirge, häufig. — Um Breslau besonders bei Lissa (A. Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßwallgraben, in Wiesengräben, im Stohnsdorfer Parkteich etc. (Lchs.).

HS. führt noch folgende 3 Europäer:
abbreviata Fb. **canalium** LD. und **Costae** HS.
und 5 Exoten in dieser Gattung auf.

VIII. Fam. **Limnobatidae.** Fieber.
Reduvini HS. ex p.

1. Gen. Limnobates Burmeister.

HS. — Hydrometra Fb. — Latr. — Lap. — Schm. — St. — Cimex Lin. — DG. — Sulz.

1. stagnorum Linné.

Lin. syst. II. p. 732. n. 118. — Schm. Beitr. p. 14. — Hh. IX. 118. 938. 939. — IX. t. 304. — acus DG. III. p. 211. t. 15. f. 24, 25. — lineola Sulz.

Die einzige Species dieser Gattung und Familie findet sich auch in Schlesien nicht selten am Ufer stehender, oder langsam fließender Gewässer auf Sumpfpflanzen, sowohl in der Ebene als im Gebirge im Juni und Juli. — Um Breslau im botanischen Garten (Sz.); — bei Nimkau (Lt.); — bei Warmbrunn an den Uferrändern des Schloßwallgrabens und eines Wiesengrabens an der alten Hirschberger Straße, auf Lemna und zwischen Grashalmen (Lchs.).

IX. Fam. **Hebroidae** Fieber.
Amphibicores et Lygaeodes HS. ex p.

1. Gen. Velia Latreille.

Guér. — LD. — Brm. — Schm. — A et S. — Hydrometra Fb. — Wlf. — Gerris Coq.

1. currens Fabricius.

Fb. rh. p. 259. n. 12. — Schm. Beitr. p. 19. t. I. f. 8. 9. 11. t. II. f. 1. 2. — Hh. IX. 76. 933. 934.

In der Ebene und im Gebirge, besonders gern in klaren Bächen, auf deren Oberfläche sie herumläuft; daher häufiger in gebirgigen Gegenden als in der Ebene, schon im April. — Um Breslau in einer Quelle hinter Gabitz, einer bei Klettendorf und bei Lissa (Schm.); — Scarsyne, Pollentschine, Totschen, Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn auf dem Wasserspiegel des Schloßwallgrabens und kleiner Wiesengräben. Die Exempl. mit ausgebildeten Flügeldecken sehr selten (Lchs.).

2. rivulorum Fabricius.

Fb. rh. p. 259. n. 8. — Schm. Beitr. p. 22. — ? aptera Fb. rh. p. 259. n. 11.

Bisher nur an einer Stelle im Gebirge. — Friedberg bei Freiwalde in Oesterr. Schlesien (Lt.).

HS. kennt noch 2 Exoten.

2. Gen. Hydroëssa Burmeister.

HS. — Velia LD. — Schll. — Microvelia Wstw. — A et S.

1. nana Schilling.

Schll. Ber. d. v. G. 1838. p. 56. —

Bisher nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden, auf stehenden Gewässern. — Um Breslau am Weidendamm (Schm.); — im Walde zwischen Scarsyne und Glauche (Schll.).

2. Schneideri Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 109.

In der Ebene und im Gebirge, auf stehenden Gewässern, ziemlich häufig. — Um Breslau, im Kratzbusch, im botanischen Garten ꝛc. (Sz.); — bei Warmbrunn zwischen Carices am Ufer der gräflichen Teiche, im Stohnsdorfer Parkteich. Die ausgebildeten Individuen selten (Lchs.).

HS., welcher diese beiden Arten in seinem Index nicht aufführt, kennt nur eine Species aus diesem Genus: **reticulata Brm.** (**pygmaea LD. pulchella Westw.**).

3. Gen. Hebrus Westwood.

HS. — Curt. — Brm. — A et S. — Lygaeus Fll.

1. Letzneri Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 109.

In der Ebene und im Gebirge, auf stehenden Gewässern, jedoch nur an wenigen Stellen und sehr selten. — Bei Breslau im botanischen Garten (Sz.); — bei Warmbrunn in einem Teiche hinter dem gräflichen Garten (Lchs.).

2. pusillus Fallén.

Fll. mon. p 71. n. 19. — Wstw. Annal. III. t. 6. f. 6. — Hh. VI. 39. 596.

In der Ebene und im Gebirge, selten. — Um Breslau nach einer Notiz von Schll. in **Fll. mon.**, bei Morgenau und bei Scarsyne 1825 und 26. Doch fand ich ihn in seiner Sammlung nicht mehr vor*). — Gesenke (Lz.); — bei Schmiedeberg (Mb.).

HS. kennt außer der letzten Art (die erste steht nicht im Index) nur noch eine Species: **erythrocephalus HS.** aus Europa.

---

*) Die Schilling'sche Sammlung, bestehend aus den Ordnungen der Coleoptern, Hymenoptern und Hemiptern wurde nach dessen Tode ganz zersplittert, und war ich nur noch so glücklich, von jeder vorhandenen Species, der beiden letzten Ordnungen, einige Exemplare zu retten, leider fehlten auch damals schon mehrere der von ihm beschriebenen Species.

X. Fam. **Reduvidae** Fieber.

Reduvini et Riparii Brm. — HS. — Nudirostres A et S.

1. Gen. Emesodema Spinola.

HS. — Ploiaria Scp. — Latr.

Die einzige europäische Art: **domestica Scp.** wurde noch nicht in Schlesien aufgefunden.

HS. kennt noch eine exotische Art.

2. Gen. Gerris Fabricius.

Brm. — HS. — Ploiaria Scp. — Latr. — Cimex Lin. — DG.

1. erraticus Klug.

Klg. Brm. II. p. 224. n. 2. — culiciformis DG. III. p. 323. n. 41. t. 17. f. 1—8.

In der Ebene und im Gebirge, an altem Gemäuer, in Häusern, besonders an Dachfenstern und anderen staubigen Orten. — Um Breslau überall, doch immer nur einzeln (No.); — um Warmbrunn, selten (Lchs.).

2. vagabundus Linné.

Lin. syst. II. p. 732. n. 119. — Wlf. p. 203. f. 197. — Schllb. t. 8. — Hh. IX. 117. 941.

In der Ebene und im Gebirge, jedoch mehr im Freien an allerhand Gesträuch, nicht selten. — Um Breslau, bei Höfchen, Lissa (No.); — Scheitnig (Sz.); — Weidendamm, Grüneiche im September (Schm.); — um Warmbrunn an Fichtenhecken und Eichengebüsch im Juli, manche Jahre ziemlich häufig, im Eichenbüschchen an der Straße nach Hermsdorf (Lchs.).

HS. kennt weiter keine Art aus dieser Gattung.

3. Gen. Harpactor Laporte.

Sp. — Brm. — A et S. — HS. — Reduvius Fb. — Wlf. — Amphibolus Klg. — Colliocoris Hh. — Coranus Crt. — Cimex Lin. — Scp.

1. cruentus Fabricius.

Fb. rh. p. 272. n. 28. — Wlf. p. 38. f. 38. — Hh. II. 21. 127. — iracundus Scp. ent. n. 378. — Fb. rh. p. 278. n. 59. — Srk. Beitr. p. 81.

Bisher nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden, durchs ganze Jahr, aber immer nur einzeln. — Um Breslau bei Oswitz, Paschkerwitz, (A.); — im botanischen Garten (Hodann); — Schwoitscher-Fuchsberg (No.); — Gr. Glogau (Zll.).

2. annulatus Linné.

Lin. syst. II. p. 725. n. 71. — Wlf. p. 81. f. 78. — Hh. II. 22. 128.

In der Ebene und im Vorgebirge, an sandigen Orten, einzeln. — Um Breslau, bei Schwoitsch und Paschkerwitz (No.); — Lissa (A.); — Gr. Glogau (Zll.); — bei Salzbrunn (Sz.); — noch keine Art dieser Gattung um Warmbrunn gefunden. Sie scheinen vorzugsweise der Ebene anzugehören und nur bis in die Vorberge herauf zu gehen, wenigstens erhielt ich diese Species aus der Gegend um Jauer (Lchs.).

3. subapterus De Geer.

DG. III. p. 189. t. 15. f. 10. — Curt. — pedestris Wlf. p. 205. f. 199. — Brm. II. p. 230. 3. Cst. cent. n. 20. — HS. ind. — griseus Hh. II. 25. 129.

In der Ebene und hüglichen Gegenden, einzeln. — Um Breslau in einem Birkengehölz zwischen Oswitz und Lilienthal unter Artemisia campestris (No.); — Schwoitscher Fuchsberg und Lissaer Kirschberg, an dürren, sandigen Orten unter Gras ꝛc. (Sz.); — Gr. Glogau (Zll.).

HS. führt noch folgende 5 Europäer: ? albipes Fb. — griseus Fb. haemorrhoidalis Fb. — niger HS. und 14 Exoten auf.

4. Gen. Reduvius Fabricius.

A et S. — Brm. — HS. etc.

1. personatus Linné.

Lin. syst. II. p. 724. n. 64. — Fb. rh. p. 264. n. 7. — Wlf. p. 79. f. 76. — Hh. II. 17. 125.

Diese einzige europäische Species findet sich auch in Schlesien, wiewohl nur einzeln vor, da sie sehr versteckt in Häusern lebt und nur des Nachts auf Raub ausgeht. — In Breslau ein Exemplar in meiner Stube, den 15. Juli 1853, eine Musca carnaria aussaugend, eins in Ohlau und eins in Poln. Steine bei letzterem Orte (No.); — Gr. Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn in Häusern, an staubigen Orten sehr versteckt lebend; die Larve ist dicht mit Staub bis zur Unkenntlichkeit bedeckt (Lchs.).

HS. kennt noch 21 exotische Arten.

5. Gen. Pirates Amyot et Serville.

Lap. — Brm. — HS. — Reduvius Fb. — Enmerus Klg.

Von den 4 europäischen Arten dieser Gattung: fulvoguttatus HS., stridulus Fb., ululans Rss. und unicolor HS., kommt keine in Schlesien vor. — HS. kennt noch 19 Exoten.

6. Gen. Metastemma Amyot et Serville.

HS. — Nabis Ol. — Reduvius Fb. — Pz. — Prostemma Lap. — Brm. — Curt. — HS. ol. — Postemma LD.

Keine der 5 europäischen Arten (Croten giebt es nicht) dieser Gattung: **brachelytrum LD., Buessii HS., guttula Fb., lucidulum Cst.** und **staphylinus LD.** kommt in Schlesien vor.

7. Gen. Nabis Latreille.

Ol. — LD. — Brm. — HS. — Miris Fb. — Wlf. — Cimex Lin. — Reduvius Fb.

1. ferus Linné.

Lin. syst. II. p. 731. n. 108. — Hh. III. 31. 252. — vagans Fb. rh. p. 255. n. 12. — Wlf. p. 156. n. 153. — testaceus Scp. fn. p. 135. n. 393. — cinerea Ol.

In der Ebene und im Gebirge auf Wiesen, unter Gesträuch ꝛc. durchs ganze Jahr, häufig. — Ueberall um Breslau (Lz.); — desgleichen um Warmbrunn (Lchs.).

2. brevis Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 112.

An gleichen Orten wie die Vorige, ebenfalls häufig. — Um Breslau, Charlottenbrunn ꝛc. (Sz.).

3. ericetorum Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 113.

Nur in hüglichen Gegenden und im Gebirge, unter Heidekraut, mitunter auch auf Birkengesträuch, ebenfalls nicht selten. — Auf den Trebnitzer Hügeln zwischen Mühnitz und Heidewilren (No.); — Galgenberg bei Nimkau, um Salzbrunn (Sz.); — um Warmbrunn am Scholtzenberge, auf der Kummerhorde, bei Stohnsdorf (Lchs.).

4. brevipennis Hahn.

Hh. III. 32. 253. — longiscapa Schm. in Mus. Univ.

In der Ebene und im Vorgebirge auf allerhand Gesträuch, besonders Ulmen, Birken, Hasel, Eichen, häufig. — In Gärten um Breslau, z. B. im botanischen Garten (Sz.); — Scheitnig, Oswitz, Polsnitz (Uechtritz); — Mahlen, Lissa, Zobtenberg (No.); — Gr. Glogau (Zll.); — Charlottenbrunn (Lz.).

5. apterus Fabricius.

Fb. rh. p. 281. n. 72. — Hh. I. 35. 24. — brevicornis Schm. in Mus. Univ.

In der Ebene und den Vorbergen, an gleichen Orten wie der vorige. — Bei Breslau im Kratzbusch, Striegauer Berge ꝛc. (Sz.); — Peterwitz (No.); — Gr. Glogau (Zll.).

6. flavomarginatus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 114.

In der Ebene und im Gebirge, an denselben Orten wo die beiden vorigen, ziemlich häufig. — Um Breslau bei Scheitnig (No.); — bei Schmiedeberg (Mb.).

HS. kennt noch 4 Europäer: dorsalis LD., longipennis Cst., punctatus Cst. und viridulus Cst., so wie 1 Exoten.

8. Gen. Oncocephalus Klug.

HS. — Brm. — A et S. — Reduvius Rss.

Die einzige europäische Art in dieser Gattung squalidus Rss. wurde bisher nur im südlichen Europa aufgefunden, HS. kennt noch 4 Außereuropäer.

9. Gen. Pygolampis Germar.

Brm. — A et S. — Gerris Fb. — Fll. — Ochetopus Hh.

1. denticulata Fabricius.

Fb. sp. ins. — pallipes Fb. rh. 262. 6. — Hh. VIII. 92. 860. — spinicollis Hh. I. 177. 92. — bifurcata Grm. in Ahr. 8. 22.

Die einzige Art dieser Gattung, von welcher die beiden Geschlechter fast bis in die neueste Zeit als verschiedene Species betrachtet wurden, findet sich auch in Schlesien, wiewohl nur selten, vor. — Bei Breslau (Lz.); — Fuchsberg bei Schwoitsch (Schll.).

10. Gen. Holotrichius Burmeister.

A et S. — Cot.

Die Arten dieser Gattung gehören nur dem Süden an. HS. führt 3 Europäer: maurus HS., tenebrosus Brm. und testaceus HS. und 1 Exoten auf.

XI. Fam. Phymatoidae Laporte.

Spissipedes A et S. — HS.

1. Syrtis Fabricius.

Brm. — HS. — Phymata Latr. — HS. in Hh. — Acanthia Pz. — Wlf.

1. crassipes Fabricius.

Fb. rh. p. 121. n. 1. — Pz. 23. 24. — Hh. III. 58. t. 90. f. A.—G.

Bisher nur in den Vorbergen, an trockenen, sonnigen Lehnen, selten. — Breiter Berg bei Striegau, im Juni (Lz.); — Siisterwitz (Schm.).

HS. kennt noch eine europäische Art: monstrosa Fb. und 5 Exoten.

XII. Fam. Acanthidae Billberg.

Xylocorides HS. ex p. — Riparii Brm. ex p.

1. Gen. Salda Fabricius.

Brm. — A et S. — HS. — Lygaeus Fb. — Wlf. — Acanthia Latr. — Sciodopterus A et S.

1. elegantula Fallén.

Fll. mon. p. 30. n. 5. — Hh. II. 84. 168.

Nur in der Ebene, an feuchten Orten, meist vereinzelt vorkommend. — Um Breslau bei Morgenau, Schafgotsch-Garten, an Lachen bei Ransern, Klein-Bischwitz im Juni, überall nur einzeln; bei Karlowitz den 13. Sept. 1853 ziemlich häufig auf Salix cinerea (No.)

2. cincta Herrich-Schäffer.

Hh. VI. 41. 598.

Bisher auch nur in der Ebene gefunden, und zwar sehr selten. — Ein Exemplar unter einem Brett im botonischen Garten (Sz.); — ein Exemplar bei Rosenthal unfern Breslau (Lz.); — ein Exemplar bei Gr.-Glogau (Zll.).

3. saltatoria Linné.

Lin. syst. II. p. 729 n. 93. — Hh. II. 83. 167. — ? coriacea Fb. rh. p. 115. n. 8.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, an Teich- und Flußufern, im Grase, nicht selten. — Ueberall um Breslau, besonders im Frühjahr (Schm. Sz.); — Morgenau, Scheitnig, Schwoitsch (No.); — um Warmbrunn am Holzplan, Scholzenberg, Deichdämme, den ganzen Sommer hindurch (Lchs.).

4. pallipes Fabricius.

Fb. rh. p. 115. n. 12. — Hh. VI. 43. 900.

In der Ebene und im Gebirge, jedoch nur einzeln. — Um Breslau, an der Weide bei Schwoisch (No.); — Charlottenbrunn (Sz.); — bei Schmiedeberg (Mb.).

5. arenicola Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 110.

Bisher nur von Scholtz aufgefunden. Sie soll nicht wie die vorhergehenden an schlammigen, mit Gras bewachsenen Ufer, sondern nur an kahlen, sandigen Stellen vorkommen. Ein specieller Fundort ist nicht aufgeführt, doch könnte sie nach dem Gesagten nur an den Ufern der alten Oder vorkommen.

6. riparia Fallén.

Fll. hem. p. 72. n. 2. — Hh. II. 82. 166. — variabilis HS. nom.

Nur an steinigen Ufern klarer Gebirgsbäche. — Im Salzgrunde (No.); — Schlesierthal (Schll.); — bei Krummhübel (Zll.).

7. littoralis Linné.

Lin. syst. II. p. 717. n. 14. — Fb. rh. p. 115. n. 13. — var. Zosterae Fb. rh. p. 113. n. 1. — Brm. II. p. 216. n. 1. — var. flavipes Fb. rh. p. 114. n. 3.

In der Ebene an Fluß- und Teichufern, sehr selten. — Bei Breslau und bei Charlottenbrunn (Lz.); — auch von Schll. in Schlesien gefangen.

HS. führt noch 8 Europäer: bicolor Cst., flavipes Fb., lateralis Fll., luteipennis HS., marginella Fll., pilosa Fll., pulchella Crt., striata Fb. und 1 Exoten auf.

2. Gen. Acanthia Herrich-Schäffer.

Die einzige Art dieser Gattung: intrusa HS., wurde bisher nur im südlichen Europa angetroffen.

XIII. Fam. Leptopoidae Fieber.

Reduvini HS. ex p.

1. Leptopus Latreille.

LD. — Brm. — HS.

Die 4 bekannten Arten dieser Gattung: echinops LD., lanosus LD., litoralis Latr. und Preyssleri Fieb. gehören mehr dem südlichen Europa an.

XIV. Fam Tingidae Fieber.

HS. — Lygaeodes HS. ex p. — Membranaceï Latr. et Brm. ex. p.

1. Gen. Zosmenus Laporte.

Brm. — Fbr. — HS. — et Anomaloptera A et S. — Acanthia Wlf. — Tingis Fll. — Wstw. — Piesma Sp. — Aspidotoma Crt. — Salda Pz.

1. variabilis Fieber.

Fieb. mon. p. 32. t. 2. f. 8. 10. 12—16. — ?maculatus Lap. Ess. p. 49. — Brm. II. p. 262. 2. — Sp. Ess. p. 231.

In der Ebene und im Gebirge, an sandigen Orten, Feldrändern 2c., unter verschiedenen Pflanzen, den ganzen Sommer hindurch, jedoch meist nur einzeln. Variirt sehr. — Bei Breslau 1 Exemplar unter Artemisia campestris auf der Grüneicher Viehweide (Sz.); — zwischen Münitz und Heidewilren auf einem Hügel, unter oder in der Nähe der Wurzelblätter von Verbascum thapsoides, an der Erde, nicht selten (No.); bei Warmbrunn unter Herniaria glabra (Lchs.).

2. **Laportei** Fieber.

Fieb. mon. p 33. t. 2. f. 17. — Hh. IX. 193. 983.

In der Ebene und im Gebirge, an sonnigen Orten, auf und unter Pflanzen, häufig. Ueberwintert unter Rinde und Laub. — Bei Breslau, auf der Grüneicher Viehweide unter **Herniaria glabra** (Sz.); — bei Polnisch-Naudorf auf **Chenopodium album**, sehr häufig (No.); — auf dem Holzplan bei Warmbrunn unter **Herniaria glabra**, ebenfalls häufig (Lchs.).

3. **capitatus** Wolff.

Wlf. p. 131. n. 125. — Pz. 100. 19. — Fieb. mon. p. 34. t. 2. f. 18.

In der Ebene und im Gebirge, auf und unter Pflanzen, ebenfalls nicht selten. — Um Breslau auf Schuttpflanzen (No. Sz.); — Morgenau, Weide, Masselwitz (Schm.); — auf dem Engelsberge bei Salzbrunn, unter **Calluna vulgaris** (Sz.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten, unter abgefallenem Laube (Lchs.).

4. **Stephensii** Fieber.

Fieb. mon p. 35. t. 2. f. 20. 21.

Bisher nur in der Ebene, sehr selten. — Bei Scheitnig unfern Breslau 2 Exemplare unter **Artemisia campestris** (Sz.).

HS. kennt noch 3 europäische Arten aus dieser Gattung: **anticus St., — helianthum Perr., — maculatus Cst., — quadratus Fieb.**

2. Gen. Agramma Westwood.

Fieb. — HS. — Piesma Lap. — Serenthia Sp. — HS. — Tingis Fll.

1. **laeta** Fallén.

Fll. mon. p. 40. n. 13. — Ahr. 10. 14. — Hh. IV. 49. 388. u. t. 125. f. C. — tricolor Lap. Ess. p. 48.

In der Ebene auf trockenen grasigen Hügeln, sehr selten. — Bisher nur bei Gr.-Glogau (Zll.).

2. **ruficornis** Germar.

Grm. in Ahr. 15. 12. — Hh. IV. p. 48. — Fieb. mon. p. 38. t. 3. f. 1—6.

Bisher nur in hüglichen Gegenden. — Trebnitzer Hügel, zwischen Obernick und Riemberg, auf Gräsern (No.).

HS. kennt noch 2 Europäer: **atricapilla Sp.** und **nigra Fieb.**, und 1 Exoten.

3. Gen. Campylosteira Fieber.

HS. — Tingis Fll. — HS. — Monanthia Brm. — HS.

1. **brachycera** Fieber.

Fieb. mon. p. 43. t. 3. f. 27—32.

Im Gebirge auf Steinen unter Moos. — Ober-Salzbrunn (Sz); bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

2. **verna** Fallén.

Fll. hem. p. 147. n. 9. — Hh. IV. 64. 398. — Fieb. mon. p. 45. t. 3. f. 38. (nach HS.).

In hüglichen Gegenden und im Vorgebirge, sehr selten. — Mitte Juni 1 Exemplar auf dem Warteberge bei Riemberg geschöpft (Ro.); — Ober-Salzbrunn (Sz.).

HS. führt noch 2 Europäer: ciliata Fieb. u. Fallénii Fieb., auf.

4. Gen. Orthosteira Fieber.

HS. — Acanthia Wlf. — Tingis Fll. — Monanthia HS. etc. — Canthacader A et S.

1. **brunnea** Germar.

Grm. in Ahr. 18. 23. — Fieb. mon. p. 48. t. 3. f. 43. 44. 45. (nach Grm. u. HS.).

Im Gebirge, unter Moos, sehr selten. — Bei Schmiedeberg (Mb.) — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

2. **cervina** Germar.

Grm. in Ahr. 18. 22. — Hh. IV. 26. 375. — IX. 63. t. 129. f. G. — Fieb. mon. p. 48. t. 4. f. 1—3.

Bisher nur in einem Exemplar von Sz. in Schlesien aufgefunden.

3. **macrophthalma** Fieber.

Fieb. mon. p. 49. t. 4. f. 4—7. u. 8—10. nach Wlf, HS. u. Pz. — pusilla Fll. mon. p. 38. n. 7. — Hh. IV. 24. 373. — IV. 64. t. 129. f. F. — ? marginata Wlf. p. 131. f. 126 — ? carinata Pz. 99. 20.

In der Ebene, unter Artemisia campestris, selten. — Bei Breslau (Sz.).

4. **cinerea** Fieber.

Fieb. mon. p. 52. t. 4. f. 11—14.

Im Gebirge, unter Pflanzen und Steinen. — An einem kleinen Bach, im Sandgebirge bei Charlottenbrunn, unter Steinen (Sz.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, Beerenberg, an sonnigen Rainen, unter Thymus serpyllum (Lchs.).

5. **platycheita** Fieber.

Fieb. mon. p. 53. t. 4. f. 15—18.

In der Ebene, auf trockenen, sandigen Stellen. — Bei Breslau an der alten Oder, besonders im Frühjahr, unter Klee (Sz.).

6. gracilis Fieber.

Fieb. mon. p. 54. t. 4. f. 19—21.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, unter Thymus serpyllum. Um Breslau, bei Oswitz, Karlowitz, Schottwitz (No.); — Schwoitscher Fuchsberg, Lissa (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn (Lchs.).

7. obscura Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 23. 372. u. p. 63. — Fieb. mon. p. 54. t. 4. f. 22—25.

In der Ebene und den Vorbergen, hier ziemlich häufig unter Thymus serpyllum, Flechten und Steinen, an trockenen, sonnigen Stellen. — Gr.-Glogau (Zll.); — breiter Berg bei Striegau (Sz.); Silberlehne bei Salzbrunn (No.).

HS. kennt nur noch 2 Arten: cassidea Fll. und quadricornis LD. führt aber auch noch die, schon bei macrophthalma fragweise citirte carinata Pz. als besondere Art auf.

5. Gen. Monanthia Lepelletier et Serville.

Fieb. — HS. — Brm. — Sp. — Cimex Lin. — Fb. — Tingis Fb. — Fll. — HS. — Piesma Brm. ex p. — Derephysia HS. ex p.

A. Seitenränder des Pronotum blattartig und netzmaschig.

1. Subgen. Phyllontocheila Fieber.

1. cardui Linné.

Lin. syst. II. p. 718. n. 21. — Hh. IV. 61. t. 127. f. A. — Fieb. mon. p. 61. t. 5. f. 1—8. — clavicornis Pz. 3. 24.

In der Ebene und im Gebirge, an den Blüthenköpfen der meisten Carduus-Arten, den ganzen Sommer hindurch, ziemlich häufig. — Um Breslau (Sz.); — Gr.-Rädlitz (No. Sz.); — Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn, auf Carduus lanceolatus, ziemlich selten (Lchs.); — Gr.-Glogau (Zll.).

2. angustata Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 61. 397. b. — Fieb. mon. p. 62. t. 5. f. 16—18.

Im Vorgebirge, auf sonnigen Hügeln unter niederen Pflanzen, sehr elten. — Bei Salzbrunn (Sz.).

3. nigrina Fallén.

Fll. mon p. 37. n. 4. — Pz. 118. 16. — Hh. IV. 62. t. 125. f. G. — Fieb. mon. p 63. t. 5. f. 23. 24. (nach Pz u. Hh.).

In der Ebene, unter Artemisia campestris. — Bisher nur von Sz. bei Breslau gefunden.

4. grisea Garmar.

Grm. in Ahr. 15. 13. — Hh. IV. 60. t. 125. f. D. — Fieb. mon. p. 64. t. 5. f. 25—27.

Nach Fieber auf sonnigen Hügeln, an Centaurea paniculata. Hier sehr selten. — Bisher nur 1 Exemplar in Schlesien aufgefunden. (Lß.).

5. ciliata Fieber.

Fieb. mon. p. 67. t. 5. f. 31—33. — Sp. Ess. p. 166. 2. — reticulata HS. nom. p. 58 u. 95. — Hh. III. 72. 288.

In der Ebene und im Gebirge, besonders in sandigen Gegenden, auf und unter den Blättern von Verbascum Thapsus, Senecio Jacobaea, Calluna vulgaris etc., jedoch nicht häufig. — Auf den Trebnißer Hügeln, zwischen Obernick und Riemberg im Juni, geschöpft (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Konradsthal bei Salzbrunn (Sz.); — Stohnsdorf (Lchs.); — Ratibor (Kl.).

6. setulosa Fieber.

Fieb. mon. p. 68. t. 5. f. 34—38. — gracilis Pz. 118. 20. — Hh. IV. p. 72. — capucina Grm. in Ahr. 18. 24.

In der Ebene und den Vorbergen, an sonnigen Grabenrändern, unter Pflanzen. — Klarenkranst, unter Galium verum (No.); — Karlowiß, Mittel-Langendorf bei Poln.-Wartenberg, Pitschenberg (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

B. Seitenränder des Pronotum mit einer erhabenen Linie gesäumt.

2. Subgen. Tropidocheila Fieber.

7. costata Fabricius.

Fb. rh. p. 125. n. 2. — Ahr. 18. 25. — Hh. IV. 55. 390. u. D—G. — Fieb. mon. p. 72. t. 6. f. 10—12.

In hüglichen Gegenden und im Gebirge, selten. — Scarsyne (Lß.); — bei Gr.-Glogau (Zll.); — Konradsthal (Sz.); — Stohnsdorf, unter Gesträuch im Grase (Lchs.).

8. stachydis Fieber.

Fieb. mon. p. 73. t. 6. f. 13—15. — grisea HS. nom. p. 58. — maculata Hh. IV. 56. 389. u A—C.

Bisher nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden. Nach Fieber lebt sie auf Stachys recta. — bei Weide und Obernick (Schm.).

9. melanocephala Panzer.

Pz. 100. 21. — Hh. IV. p. 54. — Fieb. mon. p. 77. t. 6. f. 26—30. — eryngii Latr. hem. 13. 253.

Bisher nur im Gebirge, an sonnigen Wiesenrändern im Grase, selten. Nach Fieber zwischen den Blumen und Ästachsen des Eryngium campestre. — Bei Warmbrunn (Lchs.).

C. Seitenränder des Pronotum wulstartig umgeschlagen und neßmaschig.

3. Subgen. **Physatocheila** Fieber.

10. **scapularis** Fieber.

Fieb. mon. p. 80. t. 6. n. 38—40. — simplex Pz. 118. 22. — Hh. IV. 59. t. 125. f. F.

Bisher nur in der Ebene. Nach Fieber in sandigen Gegenden unter Senecio Jacobaea. — Schwoitscher Fuchsberg, unter dürren Eichenblättern, selten (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

11. **quadrimaculata** Wolff.

Wlf. p. 132. f. 127. — Hh. IV. 58. t. 25. f. A. — Fieb. mon. p. 81. t. 7. f. 1—3. — corticea Pz. 118. 22.

Im Gebirge, unter Gesträuch, selten. — Bei Stohnsdorf (Lchs.).

12. **dumetorum** Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 57. 391. u. A. B. D. E. — Fieb. mon. p. 82. t. 7. f. 4—6.

Bisher nur bei Gr.-Glogau, von Hrn. Prof. Zeller in 2 Exemplaren gefunden.

13. **humuli** Fabricius.

Fb. rh. p. 126. n. 7. — Hh. IV. 15 u. 58. 361. — Fieb. mon. p. 84. t. 7. f. 17. 18. — convergens Klg. in Brm. II. p. 261. n. 5.

In der Ebene und im Gebirge, an feuchten Orten, auf Myosotis-Arten, meist einzeln. — Diese von Sz. um Breslau noch nicht gefundene Art, fand ich dieses Jahr (1854), Mitte Juni unweit Münitz und in Riemberg selbst, an einem Grabenrande auf Myosotis palustris et Beccabungae. An ersterem Orte ziemlich einzeln und meist noch als Larven, in Riemberg jedoch sehr häufig. An den Blättern der Pflanze konnte ich jedoch keine solchen Flecken finden, wie sie Scholtz an den Aufenthaltspflanzen der Monanthia lupuli (Myosotis palustris) und ich an denen der Mon. vesiculifera (Symphitum) beobachtet habe (No.); — Scarsyne (Schll.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Warmbrunn (Lchs.).

14. **lupuli** Kunze.

Kz. in Hh. IV. 13. 359. — Fieb. mon. p. 85. t. 7. f. 19—21.

In der Ebene und den Vorbergen, auf Myosotis palustris. — Um Breslau bei Morgenau, Hundsfeld (No.); — Charlottenbrunn (Lz.).

15. **Wolffii** Fieber.

Fieb. mon p. 86. t. 7. f. 22—24. — echii Wlf. p. 130. f. 124. — Hh. IV. 14. 360. u. t. 124. f. C. — humuli Fll. mon. p. 62. 3. — Brm. II. p. 261. n. 3.

In der Ebene und im Gebirge, besonders auf Anchusa officinalis, Echium vulgare und Pulmonaria etc. meist häufig. — Soll nach

Scholtz (ist aus Fieber abgeschrieben) nur auf **Echium** vorkommen, doch fand ich sie in der Umgegend Breslau's, z. B. im botanischen Garten, bei Schottwitz und Lilienthal, im Juni und Juli, nur auf **Anchusa officinalis**, nicht immer gesellig (No.); — Oswitz, Scarsyne (Schm.); — Lissa, Nimkau, Schoßnitz, Wartha (Lz.); — Zinkenhöhe bei Warmbrunn (Lchs.).

16. vesiculifera Fieber.

Fieb. mon. p. 87. t. 7. f. 25, 26. — echii Brm. II. p. 259. n. 4. — costata Hh. IV. 15. 362.

In der Ebene und im Vorgebirge meist vereinzelt, auf **Symphitum officinalis** (nach Fieber auf Disteln). — Im Juni bei Schottwitz und Freiburg ziemlich einzeln auf **Symphitum officinalis**, aber im hiesigen botanischen Garten einige Sträucher außerschlesischer **Symphitum**-Arten, mit hunderten von diesen Thieren bedeckt (No.); — Gr.-Glogau (Zll.).

HS. führt noch folgende **16** europäische Arten und **5** Exoten (von diesen aber die **4** Fieber'schen in Ost-Indien vorkommenden, mit der Bezeichnung „**Grm.**" auf:

ampliata Fieb.,	**fracta HS.,**	**reticulata Rb.,**
auriculata Fieb.,	**geniculata Fieb.,**	**Schäfferi Fieb.,**
crispata HS.,	**liturata Fieb.,**	**sinuata Fieb.,**
echii Fb.,	**parallela Cst.,**	**tabida HS.,**
echinopsis Fieb.,	**parvula Fll.,**	**variolosa Cst.**

6. Gen. Dictyonota Curtis.

HS. — Fieb. — Tingis Fll. — Piesma Brm.

1. crassicornis Fallén.

Fll. mon. p. 38. n. 8. — Fieb. mon. p. 92. t. 7. f. 42—47. — pilicornis Pz. 118. 17. — marginatum Brm. II. p. 258. n. 3.

In der Ebene und im Gebirge, an trockenen Stellen im Grase und unter **Artemisia campestris**, im Juni und Juli, einzeln. — Um Breslau, bei Karlowitz, Schottwitz, Burgwitz (No.); — an der Paßbrücke (Sz.); — Lissa (Lz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn im Rechengarten (Lchs.).

2. erythrophthalma Germar.

Grm. in Ahr. 3. 25. — Hh. IV. 74. — Fieb. mon. p. 94. t. 8. f. 1—3.

In der Ebene, unter **Artemisia campestris**. — Bei Breslau (Sz.).

3. strichnocera Fieber.

Fieb. mon. p. 95. t. 8. f. 4—7. — crassicornis HS. IV. 74. t. 129. f. B.

Bisher nur **1** Exemplar unter Weidengesträuch, bei Breslau (Sz.).

4. **pilicornis** Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 74. 401. — Fieb. mon. p. 95. t. 8. f. 8, 9.

In der Ebene und im Vorgebirge, auf Laubholz, den ganzen Sommer hindurch, stellenweise nicht selten. — Um Breslau, bei Oswitz 1 Exemplar von einer Eiche geklopft, bei Peterwitz nicht selten (No.); — bei Charlottenbrunn auf Birken (Sz.).

Sonst sind weiter keine Arten aus dieser Gattung bekannt.

7. Gen. Laccometopus Fieber.

HS. — Cimex Lin. — Acanthia, Tingis Fb. — Eurycera Lap. HS. — Monanthia Brm.

Die einzige europäische Art in dieser Gattung: **clavicornis** Lin., wurde in Schlesien noch nicht aufgefunden, obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, daß selbe hier noch aufgefunden werden dürfte. Nach Fieber soll sie zwischen den verkrüppelten Blättern und Blüthen des **Teucrium chamaedrys** leben und durch ganz Europa verbreitet sein.

Außerdem ist noch eine außereuropäische Art bekannt.

8. Gen. Derephysia Spinola.

Fieb. — HS. — Tingis Fll. — Dictyonota St.

1. **foliacea** Fallén.

Fll. mon. p. 39. n. 10. — Pz. 118. 18. — Hh. IV. 70. t. 129. f. D. 130. M. N. — Fieb. mon. p. 99. t. 8. f. 23—27.

In der Ebene und den Vorbergen, sehr selten. — Bei Breslau im Kratzbusch unter **Statice armeria** und **Artemisia campestris**, im Salzgrund an Grashalmen (Sz.).

2. **cristata** Panzer.

Pz. 99. 19. — Hh. IV. 70. t 130 f. J. K. L. — Fieb. mon. p. 100 t. 8. f. 28—33.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, unter abgefallenem Laube. — Bei Breslau auf der Promenade, Schwoitscher Fuchsberg (Sz. No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Deichdämme bei Warmbrunn (Lchs.).

Auch aus dieser Gattung sind weiter keine Arten, als die beiden erwähnten, bekannt.

9. Gen. Tingis Fabricius.

Fll. — Fieb. — HS. — Cimex Lin. — Acanthia Fieb. — Dictyonota St.

1. **spinifrons** Fallén.

Fll mon p 38. n. 9. — Ahr. 13 18 — Hh. IV. 67. t 130. f. A—C, G, H — Fieb. mon. p. 104. t 9. f. 6—12.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, besonders an sandigen Orten unter **Artemisia campestris** und dürrem Moose. — Um Breslau

bei Karlowitz, Paschkerwitz und Peterwitz (No.); — Markusberg bei Poln.-Wartenberg (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — um Warmbrunn auf der Kummerhorde und dem Kynast, im Gesträuch und auf Wiesen, selten (Lchs.).

2. affinis Herrich-Schäffer.

HS. nom. p. 58. — Hb. III. 73. 290. — IV. 67. — Fieb. mon. p. 106. t. 9. f. 13—16.

In der Ebene und im Gebirge, an gleichen Orten wie vorige, jedoch noch häufiger auf Gräsern, den ganzen Sommer hindurch. — Um Breslau bei Karlowitz und Paschkerwitz (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — an den Deichdämmen bei Warmbrunn (Lchs.).

3. subglobosa Herrich-Schäffer.

Hb. IV. 68. — pyri HS. in Hb. III. 74. 291. — Fieb. mon. p. 106. t. 9. f. 17—20.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, vom Frühjahr bis in den Herbst, auf Wiesen im Grase. — Um Breslau bei Karlowitz, Heidewilren (No.); — im Kratzbusch unter **Statice armeria**, Muckerau, Mittel-Langendorf bei Poln.-Wartenberg (Sz.); — an den Deichdämmen bei Warmbrunn (Lchs.).

4. maculata Herrich-Schäffer.

Hb. IV. 68. 393. — Fieb. mon. p. 107. t. 9. f. 21. (nach **Hb.**).

Bisher nur im Gebirge, sehr selten. — Salzbrunn?, unter **Thymus serpyllum** (Sz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen im Grase (Lchs.).

5. sinuata Herrich-Schäffer.

Hb. IV. 68. 394. — Fieb. mon. p. 108. t. 9. f. 22 (nach **Hb.**).

In hüglichen Gegenden, bisher sehr selten gefunden. — Kirschberg bei Lissa, **1** Exemplar im Sande, in der Nähe von **Hieracium pilosellae** (No.); — **2** Exemplare bei Mittel-Langendorf bei Poln.-Wartenberg (Sz.).

HS. führt außer Obigen noch **2** europäische Arten: **pyri Geoff.** und **spinosa Rss.**, letztere nur fraglich auf, außerdem noch **7** Exoten, worunter auch einige zweifelhafte **Fb.** Arten.

XV. Fam. Cimicidae Laporte.

Fieb. — Reduvini HS. ex p.

1. Gen. Cimex Linné.

Fieb. — HS. — Acanthia Fb. — Brm.

1. lectularius Linné.

Lin. syst. II. p. 715. n. 1. — Hh. III. 17. 242.

Als lästiges Ungeziefer hinlänglich bekannt.

HS. kennt noch 2 Europäer: ciliatus Ev. und hirundinis HS.

XVI. Fam. Aradoidae Fieber.

Corticicolae A et S. — HS.

1. Gen. Aneurus Curtis.

Lap. — A et S. — HS. — Aradus F.

1. laevis Fabricius.

Fb. rh. p. 119. n. 12. — Hh. IX. 141. 951.

Die einzige europäische Art lebt sowohl in der Ebene als im Gebirge unter der Rinde verschiedener Nadelhölzer, zuweilen gesellschaftlich. — Schwoitscher Fuchsberg (No.); — Fürstensteiner Grund (Sz.); — bei Schmiedeberg (Mb.).

HS. kennt noch eine exotische Art.

2. Gen. Aradus Fabricius.

HS. — Brm. etc. — Piestosoma Lap.

1. betulae Linné.

Lin. syst II. p. 718. n. 18. — Hh. V. 89. 537. — var. ?annulicornis Fb. rh. p. 118. n. 17. — ellipticus LD. in Ann.

In der Ebene und im Vorgebirge, unter Birkenrinde, wie es scheint ziemlich selten. — Paschkerwitzer Hügel (No.); — Altwasser (Schm.) — Gr. Glogau (Zll.).

2. corticalis Linné.

Lin. syst. II. p. 718. n. 17. — Hh. V. 90. 538. — conspicuus HS. mon. p. 59. n. 95. — dilatatus LD. in Ann. II. p. 447. t. 10. f. 1.

In der Ebene und im Gebirge, unter der Rinde verschiedener Bäume, meist einzeln. — Um Breslau, Schwoitscher Fuchsberg (No.); — am Weidendamm im April (Schm.); — am Ziegenrücken bei Salzbrunn (Sz.); — Stohnsdorf (Lchs.); — Gesenke (Ltz.).

3. complanatus Burmeister.

Brm. II. p. 256. n. 4. — Hh. V. 95. 544. — corticalis Fll. hem. p. 139. n. 2. — Wlf. p. 87. f. 81.

In der Ebene und im Vorgebirge, vom Frühjahr bis in den Herbst, an alten Pfählen, Zäunen und unter Baumrinde, häufig. — Ueberall in und um Breslau (Sz. No.); — Charlottenbrunn (Ltz.).

4. **depressus** Fabricius.

Fb. rh. p. 119. n. 10. — Wlf. p. 129. f. 123. — Hh. V. 93. 542. — planus Fb. rh. p. 120. n. 15. — varius Fb. rh. 120. n. 17. — ? nigricornis Fb. rh. p. 120. n. 16.

In der Ebene und im Gebirge durchs ganze Jahr, jedoch nicht häufig. Besonders unter Eichenrinde. — Breslau, Promenade, unter Ahornrinde, im März 1 Exemplar (No.); — Lissa, Scarsyne (Schm.); — Schoßnitz, am Altvater (Lz.); — bei Schmiedeberg (Mb.); — Deichdämme bei Warmbrunn (Lchs.); — Gr. Glogau (Zll.).

5. **cinnamomeus** Panzer.

Pz. 100. 20. — ? pallescens Hh. V. 92. 540.

In der Ebene und in hüglichen Gegenden, meist unter Nadelholzrinde. — Um Breslau, auf dem Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — in dem Nadelholzwäldchen zwischen Leipe und Lilienthal (Sz.); — Paschkerwitzer Hügel, unter Kiefern- und Birkenrinde (No.).

6. **albopunctatus** Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 116.

Bisher nur 2 Weibchen aus Weidengebüsch, an der alten Oder geklopft (Sz.).

HS. kennt noch folgende 10 europäische Arten, darunter einige zweifelhafte, und 10 exotische.

brevicollis Fll.	leptopterus Grm.	tristis HS.
dissimilis Cst.	lugubris Fll.	? varius Fll.
? erosus Fll.	rugosus Lin.	versicolor HS.
	? ——— Sep.	

3. Gen. Brachyrhynchus Laporte.

Brm. — A et S. — HS. — Aradus Fb. etc.

Die einzige europäische Art dieser Gattung, dilatatus Klg. Brm., wurde in Schlesien noch nicht gefunden.

HS. kennt noch 3 exotische Species.

4. Gen. Dysodius Laporte.

Brm. — HS. — Aradus Fb. — Wlf. — Mezira A et S. — HS.

Die einzige europäische Art: tremulae Büttn., von welcher HS. vermuthet, daß sie eins mit Mezira granulata Serv. sei, kommt nur im südlichen (nicht nördlichen, wie im Inder angegeben) Europa vor Außerdem sind noch 6 Exoten aus dieser Gattung bekannt.

XVII. Fam. **Phytocoridae** Fieber.
Capsini HS.

1. Gen. Miris Fabricius.
Wlf. — Fll. — Hb. — Brm. — HS.

1. calcaratus Fallén.

Fll. mon. p. 110. n. 5. — Mey. p. 34. — Hh. III. 39. — dentata Hh. I. 15. 8.

Ueberall gemein auf Wiesen. — Im Gebirge schon Anfang Mai (Lchs.). — Aendert vom Grasgrünen bis ins Strohgelbe.

1. erraticus Linné.

Lin. fn. n. 961. — May. p. 34. — Hh. II. 78. 163. 164. — hortorum Wlf. p. 156. f. 154.

Eben so häufig als vorige, besonders aber auf trockenen Wiesen und Bergabhängen. — Im Gebirge von Ende Juni ab (Lchs.).

3. laevigatus Linné.

Lin. syst. II. p. 730. n. 101. — Wlf. p. 36. f. 36. — Hh. III. 43. 259. — Mey. p. 35. — virens Hh. II. 79 165. — testaceus Scp. fn. p. 135. n. 393.

Ebenfalls durch ganz Schlesien verbreitet und sehr häufig. — Im Gebirge schon Anfang Mai (Lchs.). — Variirt in der Färbung noch mehr als calcaratus, vom Grün bis ins Bräunlich-Gelbe und Röthliche.

4. virens Linné.

Lin. syst. II. p. 730. n. 102. — Mey. p. 35. — Hh. III. 42. 257. — laevigatus Hh. II. 161. — ruficornis Hh. II. 135. 220. — ochraceus, virescens et crassinervis Schm. in **Mus. Univ.**

An gleichen Orten wie vorige, doch etwas seltner. — Im Gebirge schon Ende April (Lchs.). — Aendert in der Färbung ebenso ab wie vorige.

5. holsatus Fabricius.

Fb. rh. p. 254. n. 4. — Hh. III. 41. 256. — Mey. p. 36.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, den ganzen Sommer hindurch auf trockenen Wiesen und an Bergabhängen. — Um Breslau häufig (Sz.); — bei Peterwitz (No.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, nicht häufig (Lchs.).

6. ruficornis Fallén.

Fll. mon. p. 112. n. 8. — Mey. p. 37. — Hh. III. 40.

In der Ebene seltener als im Gebirge, den ganzen Sommer hindurch, besonders auf Erlen- und Weidengebüsch. — Um Breslau, bei der Karlowitzer Ziegelei (No.); — Lissa (Schm.); — Striegau, Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — Glogau (Zll.); — um Warmbrunn an grasigen Wegrändern, in Haferfeldern, vom Ende Juli bis Ende August nicht selten; am Rechengarten, Weg nach der Kummerhorde (Lchs.).

7. pulchellus Hahn.

Hh. II. 119. 200. — Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 123.

In der Ebene häufig, im Gebirge sehr selten; auf trockenen Wiesen, vom Juli bis in den September. — Um Breslau auf der Karlowitzer Anhöhe (Sz); — Paschkerwitz (No.); — am 9. August d. J. ein Exemplar bei Stohnsdorf (Lchs.).

8. longicornis Fallén.

Fll. mon. p. 108. n. 3. — Mey. p. 37. — Hh. III. 43. 258.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den October, auf feuchten Wiesen, ziemlich selten. — Um Breslau, bei Hundsfeld (No.); — Striegauer Berge (Lz.); — Salzbrunn (Sz.); — Ratibor (Kl.); — bei Warmbrunn an den Teichrändern, auf Binsen (**Scirpus**), Deichdämme. Im Jahre **1852** ziemlich häufig, sonst sehr selten (Lchs.).

HS. führt nur noch eine europäische Species: **albidus Hh. 162.** auf, welche aber von Meyer als **var.** zu **holsatus** gezogen wird. Außerdem noch einen Exoten.

2. Gen. Lopus Hahn.

Mey. — HS. — Capsus, Miris et Lygaeus Fb. — Fll. Phytocoris Brm.

1. dolabratus Linné.

Lin. syst. II. p. 730. n. 103. — Hh. III. 95. 261. 262. — Mey. p. 38. — lateralis Fb. rh. p. 254. n. 3. — Wlf. p. 115. f. 109. — abbreviatus Wlf. p. 116. f. 110. (larva).

Meist in hüglichen Gegenden und im Gebirge, im Juni und Juli, an manchen Orten häufig im Grase. — Um Breslau, bei Oswitz, Mahlen, Schoßnitz (Lz.); — Trebnitz (No.); — Lissa, Charlottenbrunn (Schm.); — Salzbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn, hinter dem Holzplan, Weg nach der Kummerhorde, nicht häufig (Lchs.).

2. ferrugatus Fallén.

Fll. mon. p. 107. n. 2. — Mey. p. 39. — Hh. III. 46. 263. — dolabratus Fb. rh. p. 253. n. 1.

Zumeist auch nur in hüglichen Gegenden und im Gebirge, aber häufiger als vorige, vom Juni bis in den August, im Grase. — Um Breslau, bei Oswitz, Trebnitz (No.); — Scarsyne (Lz.); — Lissa, Obernick (Schm.); — um Warmbrunn auf sonnigen Anhöhen, häufig (Lchs.).

3. tunicatus Fabricius.

Fb. rh. p. 233. n. 148. — Ahr. 5. 23. — Mey. p. 40.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch auf allerhand Gesträuch, nicht selten. — Um Breslau, bei Lilienthal, schon im März, Pöpelwitz, im September und October, meist auf **Berberis** (No.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — Weidendamm, Oswitz, Totschen (Schm.); — Scarsyne, Wartha (Lz.); — Ustron (Kl.); — bei Warm-

brunn an den Deichdämmen, Giersdorfer Weg auf **Alnus incana**, im September, häufig (Lchs.).

4. albomarginatus Fabricius.

Fb. rh. p. 245. n. 24. — Hh. I. 140. 72. — albostriatus Klg. in Brm. II. p. 271. — Mey. p. 40.

In der Ebene und im Vorgebirge, an sonnigen, grasigen Lehnen, im Juli, nicht häufig. — Um Breslau bei Weide, Lissa, Schoßnitz (Lz.); — Trebnitzer Hügel bei Peterwitz und Sponsberg (No.); — Striegauer Berge (Lz.); — Schweizerei bei Ober-Salzbrunn (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

5. gothicus Linné.

Lin. syst. p. 726. n. 72. — Hh. I. 12. 5. — Wlf. p. 33. f. 33. — var. superciliosus Lin. syst. II. p. 728. n. 85.

In der Ebene und im Vorgebirge, häufig, auf niederen Pflanzen. — Um Breslau bei Oswitz, Karlowitz, Schottwitz, Schwoitscher Fuchsberg (No.); — Striegauer Berge (Lz.); — Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.).

6. roseus Fallén.

Fll. mon. p. 103. n. 16.

In der Ebene und den Vorbergen, an gras- und kräuterreichen Lehnen, häufig. — Um Breslau am Kratzbusch, Zimpel (Sz); — Schwoitscher Fuchsberg, Paschkerwitz, Peterwitz, Kirschberg bei Lissa (No.); — Pitschenberg, daselbst, wie es scheint ausschließlich auf dem weißen Bergklee, **Trifolium montanum** (Sz.); — Striegauer Berge (Lz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

In HS. Inder, wo letztere Species ausgelassen, sind nur noch **2** europäische Arten:

carinatus HS. und **rubrostriatus HS.** aufgeführt.

3. Gen. Phytocoris Herrich-Schäffer.

Mey. — Lygaeus et Miris Fb. — Fll. — Wlf.

1. populi Linné.

Lin. syst. II. p. 731. n. 109. — Schllb. t. 3. — Mey. p. 42. t. 7. f. 1 u. 4. — Fb. rh. p. 237. n. 171. — var. tiliae Fb rh. p. 237. n. 169.

In der Ebene und im Gebirge, von Mitte Juni bis Ende August, auf Pappeln, Weiden, Eichen, Birken und Linden, mitunter auch auf Obstbäumen. — Um Breslau bei Polnisch-Neudorf (No.); — botanischer Garten, Kleinburger Chaussee, Schwoitscher Fuchsberg, Lissa, Wilhelmshöhe (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Deichdämme bei Warmbrunn, Stohnsdorf, einzeln (Lchs.).

2. ulmi Linné.

Lin. syst. II. p 731. n. 110. — Hh. III. 9. 234. — Mey. p. 43 — longicornis Wlf. p. 152. f. 149.

In der Ebene und im Gebirge, von Mitte Juli bis Mitte Septem-

der, auf niedrigem Ulmen= und Eichengebüsch, Erlen, Heidekraut und **Clinopodium vulgare**, meist sehr häufig. — Um Breslau, an der alten Oder, Oswitz (No.); — zwischen Leipe und Lilienthal, Pitschenberg, Breiter Berg bei Striegau, Wilhelmshöhe und Engelsberg bei Salzbrunn, Schweidnitz (Sz.); — Gr.=Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, Zinckenhöhe, Beerenberg, auf **Calluna vulgaris**, manche Jahre häufig (Lchs.).

3. divergens Meyer.

Meyer p. 44. t. I. f. 1.

In der Ebene und im Gebirge, im August, auf Pappeln, Weiden, Birken, Nesseln und **Spiraea salicifolia**, stellenweise häufig. — Um Breslau im Kratzbusch, 2 Exemplare auf **Salix purpurea** (No.); — Schwoitscher Fuchsberg, Wilhelmshöhe, Charlottenbrunn, Pantenmühle bei Tannhausen, Conradsthal (Sz.); — Gr.=Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn am Rechengarten, Popelstein, Kummerhorde (Lchs.)

HS. kennt noch 2 europäische Species; **meridionalis HS.** und **ustulatus HS.** — Außereuropäer giebt es in dieser Gattung nicht.

4. Gen. Capsus Fabricius.

HS. — Brm. — Fll. — Mey. etc. — Lygaeus Fll.

1. contaminatus Fallén.

Fll. mon. p. 76. n. 29. — Hh. I. 151. 76. — Mey. p. 45.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juli bis September, auf Birken= und Weidengesträuch, auch auf Nesseln, häufig. — Um Breslau, Schweidnitzer=Thor (No.); — botanischer Garten Sz.); — Lissa (Ltz.); — Ratibor (Kl.); — Gr.=Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten, Rechengarten (Lchs.).

2. Spinolae Meyer.

Mey. p. 45. t. I. f. 2.

In der Ebene und im Gebirge, von Anfang Juli bis Ende August, auf **Crataegus oxyacanthae, Spiraea salicifolia** und anderem Gesträuch, nicht immer häufig. — Schwoitscher Fuchsberg, Salzbrunn (Sz.); — Warmbrunn im Schloßgarten (Lchs.).

3. lucorum Meyer.

Mey. p. 46. t. VI. f. 2.

Bisher nur in der Ebene und den Vorbergen, wahrscheinlich überwinterte Exemplare schon im März, dann im Juli und August, auf Weidengebüsch, häufig. — Ueberall um Breslau (Sz. No. Ltz.); — Salzbrunn (Sz.).

4. declivis Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 125.

Bisher nur in 2 Exemplaren in Schlesien aufgefunden (Sz.).

5. limbatus Fallén.

Fll. mon. p. 85. n. 54. — Hh. I. 152. 77. — Mey. p. 47.
In der Ebene und im Gebirge, auf Linden und Weidengebüsch, von Mitte Juli bis Mitte August, einzeln auch noch im September. — Um Breslau bei Treschen, Schwoitscher Fuchsberg (Schm.); — Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn hinter dem Holzplan, nicht häufig (Lchs.).

6. affinis Herrich-Schäffer.

HS. nom. p. 82. — Mey. p. 48. t. I. f. 5. — pabulinus Fll. mon. p. 75. n. 28. — Ztt. fn.
In der Ebene und besonders im Gebirge nicht selten, auf Weidengebüsch und Liguster, im Juli und August. — Um Breslau, bei Treschen (Lz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn im gräflichen Garten (Lchs.).

7. pabulinus Linné.

Lin. syst. II. p. 727. n. 83. — Hh. I. 148. 74. — Mey. p. 48. t. I. f. 3. — senecionis Schm. in Mus. Univ.
In der Ebene und im Gebirge, von Mitte Juli bis Mitte August, an busch- und kräuterreichen Orten; die größere Form: alpestris Mey. p 49. (major Sz.) nur im Gebirge. — Um Breslau, bei Oswitz, Lissa, Scarsyne (Lz.); — Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Schleibitz, Charlottenbrunn (Schm.); — Reinerz, Altvater (Klopsch.); — um Warmbrunn auf dem Stangenberg, am Kynast auf Himbeergesträuch (Lchs.).

8. humuli Schummel in Mus. Univ.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 126.
Bisher nur von Schm. in einigen Exemplaren auf Tanacetum vulgare, bei Breslau gefunden.

9. nassatus Fallén.

Fll. mon. p. 76. n. 31. — Hh. I. 153. 78. — Mey. p. 50. — icterocephalus Hh. I. 149. 75.
In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf Erlen- und Weidengebüsch, häufig. — Bei Breslau, im Kratzbusch (No.); — Lissa (Lz.); — Sandberg, Weide, Garsuche (Schm.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Zackenufer (Lchs.).

10. floralis Hahn.

Hh. I. 157. 81. — Mey. p. 50.
Bisher nur im Gebirge, im Juli und August auf Linden (nach Meyer auf Haselgesträuch), selten. — Salzbrunn (Sz.); — Reichenstein (Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten (Lchs.).

11. bipunctatus Fabricius.

Fb. rh. p. 235. n. 158. — Hh. III. 79. 298. — Mey. p. 51. — quadripunctatus Fb. rh. p. 235. n. 157.
In der Ebene und im Gebirge, im Juni und Juli, an grasigen

Rainen und in lichtem Gehölz, häufig. — Um Breslau, bei Karlowitz, Schottwitz, Oswitz (No.); — Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Hühnern (Schm.); — Salzbrunn (Sz.); — Neuhaus (Lz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten, Stohnsdorfer Weg (Lchs.).

12. chenopodii Fallén.

Fll. mon. p. 74. n. 25. — Mey. p. 51. — binotatus Fll. mon. p. 75. n. 25. — Fb. rh. r. 235. n. 159. — Hh. I. 202. 103. — laevigatus Pz. 93. 21.

In der Ebene und im Vorgebirge ziemlich häufig auf sonnigen Grasplätzen, im Juli und August. — Um Breslau im Kratzbusch, bei Scheitnig (No.); — Zimpel (Sz.); — Oswitz, Lissa, Treschen (Lz.); — Gucke (Schm.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Pitschenberg, Striegauer Berge, Salzbrunn (Sz.).

13. ferrugatus Fabricius.

Fb. rh. p. 236. n. 163. — Hh. I. 204. 104. — Mey. p. 52. — roseo-maculatus DG. III. 193. 32.

In der Ebene und im Gebirge häufig im Grase, im Juli und August. — Ueberall um Breslau, Schwoitsch, Karlowitz, Oswitz (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Salzbrunn (Sz.); — Charlottenbrunn (Lz.); — bei Warmbrunn am Beerenberge, Kynast (Lchs.).

14. trisignatus. m.

setulosus Mey. p. 53. t. II. f. 1. (n. HS.)

Bisher nur in einem Exemplare aus der Glogauer Gegend, von **Dr.** Schneider erhalten (Sz.). — HS. führt in seinem Index die Meyer'sche Species gesondert von seiner gleichnamigen (in **Hh. IV. 30. 380**), als eigene Art auf, und kann auch eine Vergleichung beider Bilder keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß sie zwei verschiedenen Arten angehören. Abgesehen von der verschiedenen Färbung und Zeichnung des Thorax, so ist doch auch die Fühlerbildung so abweichend, daß es wunderbar erscheint, wie Meyer, der diese Abweichung doch auch bemerkte, selbe nicht als Trennungsgrund berücksichtigte und seiner Species einen andern Namen gab.

Da nun das schlesische Exemplar, welches sich jetzt im Museum der hiesigen Universität befindet, genau mit der Meyerschen Abbildung übereinstimmt, und es nicht üblich ist, zwei verschiedenen Species in einem Genus, ein und denselben Namen zu geben, so muß der jüngere dem älteren weichen und jene Species (hier die Meyer'sche) einen andern Namen bekommen, wozu ich Oben gebrauchten, bisher noch nicht verwendeten, vorschlage.

15. clavatus Linné.

Lin. syst. II. p. 729. n. 97. — Hh. III. 47. 264. — bifasciatus Fb. rh. p. 242. n. 7. — Fll. mon. p. 99. n. 5.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, auf allerhand Gesträuch,

besonders Birken, von Ende Mai bis Mitte September. — Um Breslau, bei Oswitz, Schwoitsch, Peterwitz (No.); — Morgenau, Scheitnig (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll); — Wilhelmshöhe (Sz.); — Deichdämme bei Warmbrunn, Kummerhorde (Lchs.).

16. **sphegiformis Rossi.**

Rss. fn. p. 250. n. 1345. — bifasciatus Hh. III. 48. 265. — decoratus Mey. p. 88.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli, auf Hecken, nicht häufig. — Um Breslau bei Kleinburg, Hochkirch (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Salzbrunn (Sz.); — Gesenke (Ltz.).

17. **coryli Linné.**

Lin. syst. II. p. 733. n. 121. — Mey. p. 54. — pallipes Hh. I. 26. 16.

In der Ebene und im Gebirge auf Haselgesträuch im Juni und Juli, nicht selten. — Um Breslau, im botanischen Garten (Sz.); — Kottwitz, Striegauer Berge (Ltz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Charlottenbrunn (Sz.); bei Warmbrunn am Wege nach Stohnsdorf, Kynast (Lchs.).

18. **melanocephalus Linné.**

Lin. syst. II. p. 729. n. 88. — Hh. I. 155. 79. — pallens Fb. rh. p. 254. n. 8. — revestitus Fll. mon. p. 82. n. 48.

In der Ebene und im Gebirge auf Eichen- und Haselgesträuch, im Juni und Juli, selten. — Schoßnitz (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Prudelberg, Stohndorfer Park (Lchs.).

19. **vittipennis Herrich-Schäffer.**

HS. nom. p. 52. u. 88. — Hh. III. 83. 305. — Mey. p 56.

Nur im Gebirge, sehr selten. — Ein Exemplar bei Wartha (Ltz.); — und von Sz. 2 Exemplare in Schlesien gefunden.

20. **parallelus Meyer.**

Mey. p. 57. t. VI. f. 3.

Bisher nur in einigen Exemplaren in hohem Grase, an sonnigen Lehnen bei Salzbrunn, gefangen (Sz.); — die bräunlichen Halbdecken manchmal ins Schwarze übergehend.

21. **umbratilis Fabricius.**

Fb. rh. p. 243. n. 12. — Hh. III. 49. 266. — Mey. p. 58.

Bisher nur im Gebirge, im Juli, auf Nadelholz. — Blocksberg bei Charlottenbrunn (Sz.); — Gesenke (Ltz.); — Ustron (Kl.).

22. **mutabilis Fallén.**

Fll. mon. p. 98. n. 4. — Hh. II. 95. 180. — Mey. p. 58.

Merkwürdiger Weise bisher nur von Sz. auf allerhand Schuttpflan-

zen um Breslau, im Juni und Juli, und zwar nach seiner Angabe (cf. Ber. d. v. G. 1846. p. 128.) häufig gefunden, während diese Art den übrigen Sammlern noch nicht vorkam.

23. pilosus Hahn.

Hh. II. 96. 181. — HS. nom. p. 52. — Mey. p. 59.

Bei Breslau in hohem Grase, selten und stets nur vereinzelt (Sz.); — Klarenkranst, ein Exemplar geschöpft (No.).

24. coerulescens Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1845. p. 53. u. 1846. p. 128.

Bisher nur von Sz. auf grauen Weiden, im hiesigen botanischen Garten, Anfang September gefunden.

25. holosericeus Hahn.

Hh. I. 27. 17. — Mey. p. 59. — nigrita Hh. VI. 45. 601. — bei ambiguus Mey. in Stett. Ztg. 1841. p. 84.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, an trockenen, grasigen Stellen, im Juni und Juli. — Ueberall um Breslau, Schwoitsch, Klarenkranst (No.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

26. ambiguus Fallén.

Fll. mon. p. 89. n. 64. — Hh. VI. 43. 602. — Mey. p. 60.

In der Ebene und im Gebirge, auf Weiden, Eichen und anderem Gesträuch, im Juli, nicht häufig. — Bei Breslau im botanischen Garten (Sz.); — Straße nach Hundsfeld (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Charlottenbrunn, Altvater (Sz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen (Lchs.).

27. Gyllenhalii Fallén.

Fll. mon. p. 88. n. 61. — Hh. III. 86. 310. — Mey. p. 61.

In der Ebene und im Gebirge, auf **Galium verum et mollugo** im Winter unter Laub und Moos, durchs ganze Jahr, nicht selten. — Bei Breslau im botanischen Garten zc. (Sz.); — Salzbrunn (Lz.); — Deichdämmen bei Warmbrunn, Beerenberg, Kynast (Lchs.).

28. magnicornis Fallén.

Fll. mon. p. 99. n. 7. — Hh. I. 130. 67. — Mey. p. 62. t. II. f. 4. — Schellb. p. 15. t. IV. f. 2. C.

In der Ebene und im Gebirge, auf Nadelholz, besonders Kiefern und Fichten, vom Juni bis in den August, nicht selten. — Paschkerwitz zc. (A.); — bei Warmbrunn am Rechengarten (Lchs.).

29. mali Meyer.

Mey. p. 63. t. II. f. 5. — pyri Mey. in Stett. Ztg. 1841. p. 87.

Bisher nur in der Ebene, Ende Mai und Anfang Juni auf Birn- und Aepfelbäumen (Sz.).

30. pulverulentus Klug.

Klg. in Brm. II. p. 276. — Mey. p. 63.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf **Genista tinctoria** und **Cytisus**-Arten häufig. — Bei Breslau im botanischen Garten (Sz.); — Mahlen (No.); — Scarsyne, Striegauer Berge, Salzbrunn, Charlottenbrunn (Lz.); — Weinberg und Besenberg bei Mittellangendorf (Sz.); — Ustron (Kl.); — bei Warmbrunn, am Beerenberge und Scholzenberge (Lchs.).

31. spissicornis Fabricius.

Fb. rh. p. 246. n. 28. — Pz. 2. 16. — Mey. p. 64.

Bisher nur in **2** Exemplaren von Sz. in der Umgegend Breslaus und **1** Exemplar von No. bei Sponsberg gekäschert. — Nach Panzer soll diese Art auf Nadelbäumen, nach Burmeister auf Silberpappeln und Wermuth vorkommen.

32. arbustorum Fabricius.

Fb. rh. p. 238. n. 174. — Mey. p. 64. t. III. f. 1. — Hh. III. 80. 300. — var. lugubris Hh. II. 138. 225.

In der Ebene und im Gebirge, im Juni und Juli, auf allerhand Gesträuch und im Grase, ziemlich häufig. — Um Breslau bei Oswitz, Schwoitsch, Peterwitz (No.); — Lissa (Lz.); — Stohnsdorf, Beerenberg (Lchs.).

33. hortensis Meyer.

Mey. p. 65. t. III. f. 2.

In der Ebene und im Gebirge auf allerhand Gesträuch, im Juni, ziemlich selten. — Bei Breslau im botanischen Garten, Schlesierthal, Charlottenbrunn (Sz.); — Striegauer Berge (Lz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten (Lchs.); — Ustron (Kl.).

34. brunnipennis Meyer.

Mey. p. 66. t. III. f. 3.

In der Ebene und im Gebirge, auf **Urtica dioica** und auf niederem Gesträuch, nach Meyer auch auf **Verbascum**, im Juni und Juli, sehr selten. — Schafgotschgarten bei Breslau, **1** Exemplar (Sz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten (Lchs.).

35. unicolor Hahn.

Hh. II. 94. 179. a. b. —

In der Ebene und im Gebirge, auf Weidengesträuch und Schuttpflanzen, im Juni und Juli, selten. — Poln.-Neudorf bei Breslau (Sz.); — Lissa (Lz.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

36. pinastri Fallén.

Fll. mon. p. 95. n. 79. — Hh. II. 87. 173.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli und August, auf jungen

Kiefern, einzeln. — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — Lissa (Schm.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

37. **crassicornis Hahn.**

Hh. II. 90. 176; u. **III. 85. 308. — Mey. p. 66. — terminalis HS. nom. p. 87.**

In der Ebene und im Gebirge, im Juni und Juli, auf Himbeergesträuch und niedrigen Pflanzen, nicht selten. — Um Breslau, Salzbrunn, Charlottenbrunn, Schlesierthal (Sz.); — Schoßnitz (Ltz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten, Beerenberg, Stohnsdorfer Weg (Lchs.).

38. **roseus Fallén.**

Fll. mon. p. 89. n. 65. — Hh. III. 71. 287. u. **VI 46. 604. — Mey. p. 67. — signatipennis HS. nom. p. 86.**

In der Ebene und im Gebirge, besonders auf Eichengesträuch mitunter auch auf Erlen (nach Meyer auf **Acer campestre**), im Juni und Juli, nicht selten. — Bei Breslau im botanischen Garten, Ingramsdorf (Sz.); — Lissa (Ltz.); — Schafgotschgarten, hohe Mense, Glatzer Schneeberg (Schm.); — Ratibor (Kl.); — Deichdämme bei Warmbrunn (Lchs.).

39. **variabilis Fallén.**

Fll. mon. p. 88. n. 62. — Hh. III. 197. 224. u. **VI. p. 44. — Mey. p. 68.**

Bisher nur in der Ebene, im Mai und Juni, auf Eichengebüsch und im Grase, nicht häufig. — Um Breslau bei Pöpelwitz, Morgenau, Grüneiche, Scarsyne (Schm.); — Schoßnitz (Sz.); — Mahlen (No.).

40. **varians Meyer.**

Mey. in **Stett. Ztg. 1841. p. 84. — Mey. p. 69. — Hh. VI. 45. 603.**

In Schlesien bisher nur in einigen Exemplaren von **Dr.** Schneider gefunden. — Nach Meyer häufig auf und unter jungem Tannenwuchs, auf **Epilobium angustifolium** und **Carex**-Arten.

41. **vitellinus Scholtz.**

Sz. Ber. d. v. G. **1846. p. 130.**

Bisher nur im hiesigen botanischen Garten auf Nadelholz, im Juli von Sz. gefunden.

42. **furcatus Herrich-Schäffer.**

HS. nom. p. 52. u. **84. — Hh. IV. 79. 408, 409. — Mey. p. 70.**

Bisher nur in der Ebene, vom Juni bis Ende August auf Weidengesträuch an Flußufern, ziemlich häufig. — Um Breslau, Scheitnig, Oswitz (No.); — Kratzbusch (Sz.); — Schoßnitz (Ltz.).

43. Rotermundi Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 131.

Auf **Alnus glutinosa** im Juli, bei Klein-Kletschkau unfern Breslau, von Sz. gefunden.

44. verbasci Herrich-Schäffer i. l.

Mey. 70. t. IV. f. 1.

Nur in der Ebene, auf den wolligen **Verbascum-** und auf **Carduus**-Arten, häufig. — Lissa (Sz.); — Gr.-Nädlitz (No.).

45. filicis Linné.

Lin. fn. n. 919. — Hh. II. 86. 172. — Wlf. p. 43. f. 43. Mey. p. 71.

In der Ebene und im Gebirge, auf **Aspidium filix femina,** im Juli und August, ziemlich häufig. — Scarsyne (Schm.); — Neuhaus (Ltz.); — Charlottenbrunn, Altwasser (Sz.); — Ustron (Kl.); — Deichdämme bei Warmbrunn, Kummerhorde, Stangenberg (Lchs.).

46. rubicundus Fallén.

Fll. mon. p. 84. n. 53. — Mey. p. 72. — rubricatus Hh. I. 156. 80.

Bisher nur im Gebirge, vom Juni bis in den September, auf Nadelholz, nach einer Notiz von Schilling auch auf Weiden im April. — Salzbrunn, Blocksberg bei Charlottenbrunn (Sz.); — Reinerz (Klopsch.); — hohe Mense, Glatzer Schneeberg (Schm.); — am Rechengarten bei Warmbrunn (Lchs.). — Ob **lutescens Schll.** wirklich hierher gehört, dürfte doch noch sehr zweifelhaft sein, Schummel fand sie am Weidendamm und bei Pöpelwitz im October.

47. betuleti Fallén.

Fll. hem. p. 97. n. 41. — Hh. II. 136. 222.

Bisher nur bei Breslau, im botanischen Garten von Sz. und bei Warmbrunn im Schloßgarten im Juli von Lchs. auf Nadelholz gefunden.

48. rubricatus Fallén.

Fll. mon. p. 91. n. 70. — rufescens Hh. I. 28. 18. — Mey. p. 73.

In der Ebene und im Gebirge, auf Weiden- und Birkengesträuch, vom Anfang Mai bis in den August, ziemlich häufig. — Um Breslau, botanischer Garten (No. Sz.); — Weidendamm, Lissa (Schm.); — Oswitz, Nimkau, Schoßnitz (Ltz.); — Scholzenberg, Kummerhorde, einzeln (Lchs.).

49. rufipennis Fallén.

Fll. hem. p. 92. n. 32. — Hh. VI. 50. 610.

Nur im Gebirge, auf Nadelholz und Birkengesträuch, im Juli und August, selten — Hochstein, Beerenberg (Lchs.); — hohe Mense (Schm.).

50. **salicellus** Meyer.

Mey. p. 74. — Hh. IV. 47. 605.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli und August, sehr selten. — Im botanischen Garten auf grauen Weiden 1 Exemplar (Sz.); — am Beerenberge auf Haselgesträuch (Lchs.).

51. **sanguineus** Fabricius.

Fb. rh. p. 238. n. 179. — Hh. III. 70. 286. — Mey. p. 75.

In der Ebene und im Gebirge, nicht selten, auf **Salix cinerea** und **aurita**, im Juni und Juli. — Breslau, im botanischen Garten, Conradsthal (Sz.); — um Warmbrunn am Weinberge an dem Giersdorfer Wege, Deichdämme (Lchs.).

52. **chorizans** Panzer.

Pz. 18. 21. — Fll. mon. p. 77. n. 33. — Mey. 76. t. IV. f. 4.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juli bis in den September, auf Hasel-, Erlen- und Weidengesträuch, nicht gerade häufig. — Bei Breslau im botanischen Garten, Morgenau (Sz.); — Pöpelwitz (No.); — Warmbrunner Promenaden, am Weinberg und am Beerenberge (Lchs.).

53. **viridulus** Fallén.

Fll. mon. p. 90. n. 69. — Hh. II. 136. 221. — Mey. p. 77. t. VII. f. 2.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis in den August auf Wiesen, Aeckern rc., gemein.

54. **hortulanus** Meyer.

Mey. p. 77. t. VII. f. 3.

In hüglichen Gegenden und im Vorgebirge, im Juni und Juli auf **Helianthemum vulgare** (nach **Meyer** auf **Ononis spinosa**) nicht zu selten. — Scarsyne (Lz.); — Pitschenberg, Charlottenbrunn (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

55. **prasinus** Hahn.

Hh. III. 8. 233. — Mey. p. 78.

In hüglichen Gegenden und im Gebirge, im Juli und August auf **Calluna vulgaris**, nicht selten. — Schoßnitz (Lz.); — Charlottenbrunn (Sz.); — auf einem Hügel bei Peterwitz an **Spartium scoparium** (No.); — Kummerhorde, Beerenberg (Lchs.).

56. **molliculus** Fallén.

Fll. mon. p. 77. n. 35. — Mey. p. 78. — Hh. VI. 32. 589.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis in den August, an kräuterreichen Orten, im Gebirge besonders auf **Tanacetum vulgare**, nicht selten. — Um Breslau, bei Kleinburg, Oltaschin (Lz.); — Schott-

witz (No.); — Kratzbusch, Fuchsberg bei Schwoitsch (Sz.); — Lissa (Schm.); — Pitschenberg, Striegauer Berge (Ltz.); — Rechengarten, Weinberg (Lchs.).

57. **seladonius Fallén.**

Fll. mon. p. 77. n. 34. — Mey. p. 79. — Hh. VI. 33. 590.

Bisher nur in Ebenen, in hüglichen Gegenden (nach Meyer von Ende Juni bis Mitte August auf **Galium verum et mollugo.**). — Schoßnitz (Ltz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

58. **maculipennis Herrich-Schäffer.**

HS. nom. I. p. 50 und **85. — Mey. p. 81. t. V. f. 1.**

Bisher nur in der Ebene, im August und Anfang September auf **Chenopodium-** und **Atriplex-**Arten (nach Meyer im Juni und Juli auf **Ononis spinosa et arvensis**) nicht häufig. — Um Breslau, bei Polnisch-Neudorf (Sz.); — Drachenbrunn (No.).

59. **tanaceti Fallén.**

Fll. mon. p. 77. n. 36. — Hh. III. 85. 309.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, häufig auf **Tanacetum vulgare.** — Um Breslau, bei Zettlitz (No.); — Kratzbusch (Sz.); — Lissa (Schm.); — bei Warmbrunn, am Rechengarten (Lchs.).

60. **albipennis Fallén.**

Fll. hem. p. 107. n. 59. — Mey. p. 79. — Hh. II. 91. 177.

Bisher nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden, im Juli und August (nach Meyer schon im Juni) an grasigen Orten, ziemlich häufig. — Um Breslau, bei Morgenau (No.); — botanischer Garten, Kratzbusch rc. (Sz.); — Nimkau (Ltz.).

61. **Thunbergii Fallén.**

Fll. mon. p. 91. n. 72. — Germ. fn. 13. 19. — Mey. p. 81. — hieracii Hh. I. 144. 73.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf Kleebrachen, häufig. — Kottwitz (Ltz.); — Lissa, Charlottenbrunn, Garsuche (Schm.).

62. **bilineatus Fallén.**

Fll. mon. p. 102. n. 13. — Mey. p. 82. — Hh. III. 70. 285.

In der Ebene und im Gebirge, Ende Juni auf den Blüthen von **Salvia pratensis** ziemlich häufig, doch nur an wenigen Orten. — Um Breslau, bei Karlowitz, Oltaschin (No.); — Altvater (Ltz.).

63. solitarius Meyer.

Mey. p. 83. t. V. f. 4.

Bisher nur in den Vorbergen, im Juli, auf **Stachys sylvatica** gefunden. — Salzgrund, bei Salzbrunn am Fuße des Hochwaldes, in der Wolfsgrube bei Charlottenbrunn (Sz.).

64. collaris Fallén.

Fll. mon. p. 103. n. 17. — Mey. p. 83. — Hh. II. 121. 203.

In der Ebene und im Gebirge, vom August bis in den September, nicht selten auf **Scrophularia glandulosa** und **Geranium Robertianum** (von Sz.) und auf **Erodium cicutarium** (von Lchs.), (nach Meyer auch auf **Stachys sylvatica**). — Um Breslau, bei Höfchen, im botanischen Garten (Sz.); — Schweitsch (Schll.); — Charlottenbrunn (Schneider); — Stangenberg an der Heinrichsburg (Lchs.).

65. pallidus Herrich-Schäffer.

HS. nom. p. 48. u. 86. — Hh. III. 51. 269. — Mey. p. 84.

In der Ebene seltener als in den Vorbergen, vom Juni bis in den August, auf **Geranium Robertianum** und **Stachys sylvatica** (nach Meyer auf Eschen, Erlen, Ahorn, Pappeln und Haselgesträuch). — Um Breslau, bei Oswitz (Lz.); — Fürstenstein, Salzbrunn, Hornschloß (Sz.).

66. caricis Fallén.

Fll. mon. p. 102. n. 14. — Hh. II. 100. 184. — Mey. p. 85.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli, an Riedgräsern, selten. — Um Breslau, bei Morgenau (Sz.); — Salzbrunn, Fürstenstein (Sz.); — an den Deichdämmen bei Warmbrunn (Lchs.).

67. cyllocoroides Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 133.

In der Ebene und im Gebirge, auf **Pteris aquilina** und **Aspidium filix femina**, im August, selten. — Schweitscher Fuchsberg (Sz.); — Glogau (Zll.); — Popelstein bei Warmbrunn (Lchs.); — Ratibor (Kl.).

68. ambulans Fallén.

Fll. mon. p. 104. n. 18. — Hh. III. 109. 335—337. — Mey. p. 86.

Im Vorgebirge auf **Aspidium filix femina** und **Polypodium dryopteris**, im August, selten. — Vogelkippe bei Altwasser, Löffelberg bei Charlottenbrunn (Sz.).

69. decolor Fallén.

Fll. mon. p. 102. n. 15. — HS. nom. p. 49 u. 83. — Mey. p. 86. — chrysanthemi Hh. I. 10. 4.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf trocknen Anhöhen im Grase, auf **Salix capraea** und vorzüglich auf

Chrysanthemum leucanthemum, nicht selten. — Um Breslau, bei Zimpel, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Weide, Scarsyne (Schm.); Scheitnig, Schottwitz, Oswitz (No.); — Schoßnitz, Striegauer Berge, Wartha (Lz.) — um Warmbrunn, am Scholzenberg, Beerenberg, Kummerhorde, Kynast (Lchs.)

70. elegantulus Meyer.

Mey. p. 86. t. V. f. 2. — chloropterus HS. index p. 34.

Bisher nur in wenigen Exemplaren, in den Vorbergen auf glatten Weiden gefunden. — Zwischen Salzbrunn und Adelsbach, an den Ufern der Polsnitz bei Fürstenstein (Sz.). — (Meyer fand ihn auf niederem Erlengesträuch).

71. angulatus Fallén.

Fll. mon. p. 76. n 32. — Hh. III. 75. 292. — Mey. p. 89.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf allerhand Gebüsch, vorzüglich auf Weiden und Erlen, ziemlich häufig. — Um Breslau, im botanischen Garten, Morgenau, Karlowitz, (Sz.); — Kratzbusch, Peterwitz, Lissa, (No.); — Garsuche, Heuscheuer (Schm); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Rechengarten (Lchs.).

72. nubilus Herrich-Schäffer.

Pz. 135. 9. — Mey. p. 89.

In der Ebene und in den Vorbergen, vom Mai bis zum August, auf **Cirsium-**, **Carduus-**, **Echinops-** und **Stachys**-Arten nicht selten. — Um Breslau, im botanischen Garten (Sz.); — Oltaschin (Lz.); — Salzgrund (Sz.).

73. triguttatus Linné.

Lin. syst. II. p. 729. n. 94. — Mey. p. 90. — Hh. II. 99. 183.

In der Ebene und in den Vorbergen, auf Wiesen, im Juni, ziemlich selten. — Um Breslau bei Scheitnig, Lissa (No.); — Schwoitsch, Zimpel, Blocksberg bei Charlottenbrunn (Sz.); — Sandberg (Schm.); Kottwitz (Lz.); — Gr. Glogau (Zll.).

74. histrionicus Linné.

Lin. syst. II. p. 728. n. 89. — agilis Fb. rh. p. 247. n. 31. — Hh. II. 98. 182. — Mey. p. 90.

In der Ebene und im Gebirge, von Ende Mai bis in den Juli auf Eichengebüsch, ziemlich häufig. — Um Breslau bei Schwoitsch (Schll.); — Mahlen (No.); — Schoßnitz (Lz.); — Gr. Glogau (Zll.); — Fürstenstein (Sz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Prudelberg (Lchs.).

75. **distinguendus** Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 33. 384.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli und August auf Eichen, auch auf **Galium mollugo**, ziemlich selten. — Um Breslau, bei Oswitz, Peterwitz (No.); — Pöpelwitz, Morgenau, Scheitnig, Schoßnitz (Sz.); — Popelstein, Rechengarten (Lchs.); — Gr.-Glogau (Zll.).

76. **flavomaculatus** Fabricius.

Fb. rh. p. 247. n. 30. — Wlf. p. 114. f. 108. — Pz. 92. 16. — Hh. III. 10. 235. — Mey. p. 91.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis Juli, auf Eichen und auf Wiesen, zimlich häufig. — Um Breslau, bei Oswitz, Peterwitz (No.); — Scarsyne (Ltz.); — bei Warmbrunn an den Teichdämmen (Lchs.).

77. **sexguttatus** Fabricius.

Fb. rh. p. 237. n. 172. — Mey. p. 92. — Hh. III. 77. 295.

In der Ebene und im Vorgebirge, auf Wiesen, und besonders auf **Aspidium filix femina**, im August. — bei Klarenkranst (No.); — Neuhaus (Ltz.); — Charlottenbrunn, am Hochwalde (Sz.); — Ratibor (Kl.).

78. **binotatus** Fabricius.

Fb. rh. p. 235. n. 159. — Hh. III. 77. 296. — Mey. p. 92.

Bisher nur bei Schafgotschgarten im Juli an buschigen Dämmen (Sz. No.) und bei Ustron (Kl.).

79. **striatus** Linné.

Lin. syst. II. p. 730. n. 105. — Pz. 93. 22. — Hh. II. 134. 219. — Mey. p. 94.

Wie es scheint, nur in gebirgigen Gegenden, Ende Mai. — Einmal am Geyersberge (No.); — auch von Schilling in Schlesien gefangen.

80. **striatellus** Fabricius.

Fb. rh. p. 236. n. 164. — Pz. 93. 17. — Hh. II. 133. 218. — Mey. p. 94.

In der Ebene und im Gebirge, im Mai und Juni nicht selten an Eichen. — Um Breslau, bei Oswitz, Lissa, Schwoitsch, Peterwitz (No.); — Klarenkranst (A.); — Schoßnitz (Sz.); — Gr. Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn an den Teichdämmen (Lchs.).

81. **scriptus** Fabricius.

Fb. rh. p. 234. n. 153. — Hh. II. 129. 294.

Bisher nur bei Gr.-Glogau von Hr. Prof. Zeller gefangen.

82. **pulcher** Herrich-Schäffer.

Hh. III. 75. 293.

Auch diese Art wurde bisher nur einmal in Schlesien, und zwar auf dem breiten Berge bei Striegau, von Hr. Letzner gefunden.

83. **salviae** Hahn.

Hh. II. 133. 217. — Mey. p. 95.

Bisher nur in Oberschlesien, bei Ratibor in einigen Exemplaren gefunden (Kl.). Soll nach Meyer auf **Epilobium rosmarinifolium** vorkommen.

84. **lateralis** Fallén.

Fll. hem. n. 23. — Mey. p. 95. — seticornis Fb. rh. p. 244. n. 18. — Brm. II. p. 269. — Wlf. p. 155. f. 152. — fulvomaculatus var. c. Fll. mon. p. 81. n. 46. — apicalis Hh. I. 220. 114.

In der Ebene und in den Vorbergen, von Mitte Mai bis Anfang August auf allerhand Gesträuch, nicht selten (nach Sz.). — Ueberall um Breslau (Sz.) — bisher nur bei Karlowitz (No.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Ratibor (Kl.).

85. **fulvomaculatus** Fallén.

Fll. mon. p. 87. n. 46. var. b. — Hh. III. 50. 267., III. 81. 302. VI. 35. 593. — Mey. p. 96.

Nur in den Vorbergen und im Gebirge im Juni und Juli auf verschiedenem Gesträuch, besonders auf **Salix capraea**, auch auf Buchen und Erlen, nicht selten. — Charlottenbrunn, Salzbrunn, Altwasser (Sz.); — Reinerz (Klopsch.); — Kummerhorde, Popelstein (Lchs.).

86. **Schillingii** Schummel in Mus. Univ.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 136. n. 82.

Nach Scholtz an denselben, von ihm bei der vorigen Art angeführten Orten, anderen Sammlern kam sie noch nicht vor; auch fand ich sie nicht mehr in der Schilling'schen Sammlung.

87. **bifasciatus** Fabricius.

Fb. rh. p. 242. n. 7. — Hh. III. 7. 232. — Mey. p. 97.

Im Gebirge. — Zwei Exemplare auf **Vaccinium Myrtillus**, hinter den Baberhäusern bei Giersdorf, am 29. Juni 1853 (Lchs.).

88. **Dalmanni** Fallén.

Fll. hem. p. 87. n. 22. — Hh. I. 210. 108.

In der Ebene, im Juni auf **Galium verum**, nicht selten. — Karlowitz (Sz. No.); — Schoßnitz (Ltz.).

89. **Fallénii** Hahn.

Hh. II. 89. 175.

In der Ebene an sonnigen Hügeln, das ganze Jahr hindurch, besonders auf und unter **Artemisia campestris**, nicht selten. — Um Breslau, bei Karlowitz, Schwoitscher Fuchsberg (No.); — Kratzbusch (Sz.); — Kottwitz (Ltz.).

90. **marginepunctatus** Herrich-Schäffer.

HS. mon. I. p. 51. — Hh. III. 69. 284.

In der Ebene und im Gebirge, im Mai an Birken, sehr selten. — Ein Exemplar bei Breslau (Sz.); — Am Popelstein bei Warmbrunn (Lchs.).

91. **pratensis** Linné.

Lin. syst. II. p. 728. n. 86. — Hh. I. 217. 112. — Mey. p. 99. — umbellatarum Pz. 93. 19. — campestris Hh. I. 218. 113.

Ueberall auf Wiesen und Brachen, das ganze Jahr hindurch sehr häufig, überwintert auch unter Moos ꝛc.

92. **artemisiae** Schilling.

Sch. Ber. d. v. G. 1836. S. 83.

In der Ebene und im Gebirge an denselben Orten wo die vorige, an und unter Artemisia campestris, nur etwas seltener. — Nach Ansicht aller Sammler nur Varietät von pratensis.

93. **gemellatus** Herrich-Schäffer.

HS. nom. I. p. 51. — Hh. III. 81. 301. — adspersus Schll. Ber d. v. G. 1836. S. 83.

In der Ebene, im Sommer und Herbst, an trockenen sandigen Orten, besonders unter Artemisia campestris, nicht selten. — Um Breslau, am Kratzbusch (Sz.); — Karlowitz (No.); — Scarsyne (Schm.).

94. **montanus** Schilling.

Schll. Ber. d. v. G. 1836. S. 83. — fasciatus Mey. in Stett. Ztg. 1841. p. 86. und hem. p. 101. t. V. f. 5. — Hh. VI. 99. 671. — rumicis Schm. i. l.

In den Vorbergen und im Gebirge, an sonnigen Abhängen, vom Mai bis in den August, besonders auf Rumex-Arten, nicht selten. — Schoßnitz (Lz.); — am Hochwalde (Sz.); — Glatzer Schneeberg (Schll.); — bei Warmbrunn am Beerenberge und Scholzenberge (Lchs.).

95. **thoracicus** Fallén.

Fll. mon. p. 81. n. 45. — Mey. p. 102. t. VI. f. 5. ♂. — curvipes Mey. p. 98. t. V. f. 3. ♀.

Bisher nur im Gebirge, Anfang Juni im Grase an schattigen Stellen, selten. — bei Warmbrunn an den Teichdämmen, Stohnsdorfer Park (Lchs.).

96. **aurulentus** Schilling.

Schll. Ber. d. v. G. 1836. S. 84.

Bisher nur von Schilling auf dem Glatzer Schneeberge gefunden. — In seiner Sammlung aber nicht mehr vorhanden.

97. punctulatus Fallén.

Fll. mon. p. 87. n. 58. — Mey. p. 103. t. IV. f. 2. — lutescens Schll. Ber. d. v. G. 1836. S. 84. — variipennis Schm. i. l. et in Mus. Univ.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch häufig auf Wiesen und Gesträuch, im Gebirge an Eichen. — Um Breslau, im Kratzbusch, Oswitz, eine gelbliche Abart (**lutescens Schll.**) auf **Calluna vulgaris** in Mahlen (No.); — Weidendamm, Pöpelwitz (Schm.); — Lissa (Schll.); — Scarsyne (Schm.); — bei Warmbrunn an den Deich-dämmen (Lchs.).

98. unifasciatus Fabricius.

Fb. rh. p. 243. n. 9. — semiflavus Fll. mon. p. 80. n. 44. — Wlf. p. 151. f. 148. — Hh. I. 208. 107. — lateralis Hh. II. 85. 169. — marginatus Hh. II. 85. 170.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August auf **Galium**-Arten, häufig. — Ueberall um Breslau (Sz. No.); — Lissa, Neuhaus, Striegauer Berge (Lz.); — Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Ratibor (Kl.); — Popelstein, Kummerhorde (Lchs.).

99. Roseri Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 78. 407. — Mey. p. 105.

Bisher nur im botanischen Garten, im Juni an grauen Weiden-Arten, sehr selten gefangen (Sz.).

100. Kalmii Linné.

Lin. fn. n. 948. — Mey. p. 105. — flavovarius Fb. rh. p. 243. n. 10. — Hh. I. 211. 109. — Fll. mon. p. 86. n. 56. — Brm. II. 172.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahre hindurch häufig auf allerhand Pflanzen, im Gebirge besonders auf Nesseln; überwintert auch unter Steinen und Baumrinde. — Um Breslau, bei Oswitz, Kott-witz (Lz.); — Grüneiche, Weide, Charlottenbrunn (Schm.); — um Warmbrunn (Lchs.).

101. gramineus Fabricius.

Fb. rh. p. 243. n. 11.

In der Ebene und im Gebirge, in Gemüsegärten, fast ausschließlich nur in den Dolden der wilden und angebauten Möhre (**Daucus Carota**) im September und später, nicht selten. — Um Breslau (Sz. Lz.); — bei Warmbrunn (Lchs.).

Meyer und Herrich-Schäffer halten diese Art für eine Varietät der vorigen, wogegen aber ihre sich gleichbleibende Färbung und ihr fast stabiler Aufenthaltsort zu sprechen scheinen.

102. tristis Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. S. 137. — ater Schll. Ber. d. v. G. 1836. S. 84.

Bisher nur von Schilling auf dem Glatzer Schneeberge gefunden, und in seiner Sammlung nicht mehr befindlich.

103. tripustulatus Fabricius.

Fb. rh. p. 239. n. 182. — Hh. I. 213. 110. — Mey. p. 106. — pastinacae Fll. mon. p. 86. n. 57. — Hh. I. 215. 111. — transversalis Fb. rh. p. 238. n. 175.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis in den August auf Schuttpflanzen, besonders Nesseln und Lamium-Arten, doch nur in der Ebene häufig. — Um Breslau, bei Polnisch-Neudorf, Gabitz ꝛc. (No.); — Sandberg, Scarsyne (Schm.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten (Lchs.).

Herrich-Schäffer zieht in seinem Index p. 41. auch tristis Sz. (ater Schll.) als Synonym zu dieser Art, was aber schwer zu entscheiden sein dürfte, da die natürlichen Exemplare nicht mehr vorhanden sind, und die kurze Beschreibung allerdings auch auf tripustulatus angewandt werden kann.

104. trifasciatus Linné.

Lin. syst. II. p. 725. n. 67. — Fb. rh. p. 244. n. 16. — Mey. p. 107. — rufipes Fb. rh. p. 242. n. 3. — elatus Fb. rh. p. 241. n. 1. — Pz. 73. 20. — Wlf. p. 31. f. 31. — Mey. p. 107.

Bisher nur von Schilling, und zwar die var. elatus einige Mal gefunden. — Scheint in Schlesien sehr selten vorzukommen. — Nach Meyer lebt diese Art auf Obstbäumen; in Nadelholzwäldern, wie Burmeister angiebt, hat er sie noch nicht gefunden.

105. tricolor Fabricius.

Fb. rh. p. 246. n. 27. — Pz. 93. 20. — Mey. p. 108. capillaris Fb. rh. p. 244. n. 19. — danicus Fb. rh. p. 246. n. 25. — Hh. I. 17. 9.

Besonders in hüglichen Gegenden und in den Vorbergen, im Juli, auf Schuttpflanzen (Lamium und Ballota) und Verbascum-Arten, häufig. — Um Breslau, bei Schottwitz, Peterwitz (No.); — Lissa, Schoßnitz (Lt.); — Schwoitscher Fuchsberg, Schlesierthal, Salzbrunn (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

106. corizoides Herrich-Schäffer.

Hh. IV. 35. 387.

In bergigen Gegenden, unter Calluna vulgaris, und Moos, im Juni, selten. — Riemberg, Silberlehne bei Salzbrunn (No.); — Zwischen Conradsthal und Adelsbach (Sz.).

107. saltitans Fallén.

Fll. mon. p. 114. n. 72. — Brm. II. 278.

Bisher nur bei Breslau, auf dürren, unfruchtbaren, nur mit dürfti

gem Graswuchse bedeckten Weideplätzen, vor dem Nicolaithore bei Pöpelwitz, häufig (Sz. No.).

108. **ater** Linné.

Lin. syst. II. p. 725. n. 72. — Hh. I. p. 126. — Fb. p. 241. n. 2. — Mey. p. 108. — tyrannus Fb. rh. p. 242. n. 4. — flavicollis Fb. rh. p. 243. n. 13. — Wlf. p. 32. f. 32. — Hh. I. f. 65.

In der Ebene und im Gebirge, von Mitte Mai bis in den August, auf etwas feuchten Wiesen, ziemlich häufig, die Var. **flavicollis** etwas seltener. — Um Breslau, bei Oswitz, Karlowitz, Schottwitz, Mahlen, Peterwitz, Lissa, Schwoitsch (No.); — Wilhelmshöhe (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Ratibor (Kl.); — Freiwalde in Oestr. Schl. (Lz.).

Außer vorstehenden **108** schlesischen **Capsinen** und den, in den beiden nachfolgenden Genera **Attus** und **Haltica** (welche **HS.** mit **Capsus** vereinigt) aufgeführten **11** Arten, sind noch nachstehende **76** Species von Herrich-Schäffer als Europäer und **18** außereuropäische Species aufgezählt.

aequinoctialis Scp.?
alienus HS.
angustus HS.
annulatus Wlf.
annulicornis HS.
annulipes HS.
atomarius Mey.
avellanae Mey.
bidentulus HS.
bimaculatus HS.
brevicollis Mey.
brunneicornis HS.
capitatus HS.
capito Serv.
cervinus HS.
coccineus Mey.
cordiger HS.
cruentatus Brl.
diopsis Brm.
erythromelas Hh.
erythrocephalus HS.
erythrophthalmus Hh.
exsanguis HS.
fasciiventris HS.
flavomarginatus Cst.
flavosparsus Shlb.
fraxini HS.
gibbicollis HS.
graminis Fll.
hirtus Crt.
infusus HS.
invidus Rss.?
luteicollis HS.
luteus HS.
Maerkelii HS.
marginellus Fb.
mercopterus Rss.
miniatus HS.
minor Crt.
modestus Mey.
neglectus HS.
nigerrimus HS.
nigrovittatus Cst.
pallescens HS.
Passerinii Cst.
pauperatus HS.
peregrinus HS.
pilicornis HS.
plagiatus HS.
planicornis HS.
punctata Ztt.
punctipes HS.
punctum-album Rss.?
pusillus HS.
querceti HS.
ruber HS.
„ Lin.?
rubrinervis HS.
rugicollis HS.
rutilus HS.
scutellaris HS.
„ Fb.
sexpunctatus Fb.
signatus HS.
superciliosus Lin.
suturalis HS.
tenellus Hh.
tibialis HS.
Ticinensis Mey.
tumidicornis Mey.
„ HS.
vandalicus Rss.
variegatus Cst.
virgula HS.
vividus Fb.?
Waltlii HS.

5. Gen. **Attus** Hahn.

Lygaeus Fll. — Phytocoris Fll., Hh. — Capsus HS.

1. leucocephalus Linné.

Lin. syst. II. p. 726. n. 60. — Hh. II. 88. 174. — Mey. p. 109.

In der Ebene und im Gebirge, auf sonnigen Grasplätzen, besonders auf Galium, im Mai und Juni, häufig. Um Breslau, bei Polnisch-Neudorf (Lg.); — Karlowitz, Lissa (No.); — Kratzbusch, Zimpel, Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — Striegauer Berge (Lg.); — Gr.-Glogau (Zll.); — um Warmbrunn; die Var. nigriceps mit der Stammart untermischt, und manche Jahre häufiger als diese (Lchs.).

2. luridus Fallén.

Fll. mon. p. 94. n. 78. — Hh. III 87. 312. — Mey. p. 109.

An denselben Orten wo voriger, und zu gleicher Zeit, doch auch noch im Juli, aber selten (No. Sz. Lchs.).

3. pulicarius Fallén.

Fll. mon. p. 95. n. 81. — Hh. I. 117. 62. — Mey. p. 110.

In der Ebene und im Gebirge auf Grasplätzen, das ganze Jahr hindurch, da er auch überwintert, häufig. — Um Breslau, bei Treschen, Hochkirch, Lissa (No.); — Neuhaus (Lg.); — Ratibor (Kl.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Giersdorfer Weg (Lchs.).

4. gracilicornis Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. S. 139. Capsus gr.

Bisher nur bei Breslau an grasigen Orten, im Frühjahr, sehr selten. — Kratzbusch (Sz.); — an der alten Oder im Frühjahr 1853 3 Exemplare (No.).

6. Gen. Halticus Hahn.

Lygaeus Pz. — Attus, Phytocoris et Bryocoris Hh. — Brysoptera Spin. — Capsus HS. — Mey.

1. pallicornis Fabricius.

Fb. rh. p. 115. n. 6. — Hh. I. 114. 61. ♀ — Mey. p. 110. — Cicada aptera Lin. fn. 894. — arenarius Hh. III. f. 255.

Bisher nur um Breslau an grasigen Orten, im Juni und Juli, einzeln gefunden. — Kratzbusch, Karlowitz (Sz.).

2. propinguus Herrich-Schäffer.

Hh. VI. 47. 606. — Mey. p. 112.

In der Ebene und im Gebirge, im Juli, an grasigen Orten, besonders gern auf Nesseln, nach Meyer auf Sträuchern, sehr selten. — Um Breslau bei Zimpel (Sz.); — im Gesenke (Lg.).

3. rufifrons Fallén.

Fll. mon. p. 105. n. 19. — Mey. p. 112. — ambulans var b, Fll. mon. p. 104. n. 18. — Hh. III. 110. 338. — erythrocephala Spin.

Bisher nur in den Vorbergen, von Ende Juni bis in den August, in tiefem Waldgrase, an schattigen, gebüschreichen Abhängen, sehr selten. — An den Hügeln zwischen Salzbrunn und Altwasser (Sz.).

4. **saltator** Hahn.

Hh. III. 11. 236. — Mey. p. 112. — mutabilis Brm. II. p. 277.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den August, auf Wiesen, häufig. — Um Breslau, im Kratzbusch, Zimpel, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — zwischen Oswitz und Lilienthal (No. Schll.) — um Warmbrunn, besonders an sonnigen Wiesenrändern auf **Galium** und **Urtica**-Arten, die var. **major** scheint bei uns häufiger zu sein, als die Stammart (Lchs.).

5. **nitidus** Meyer.

Mey. p. 113. t. VI. f. 4.

Diese sehr seltene Art wurde bisher nur von den Herren Inspector Rotermund und Letzner in einigen Exemplaren in Schlesien gefangen. Gucke, Charlottenbrunn (Lz.).

6. **brevis** Panzer.

Pz. 59. 8. — Mey. p. 113.

Auch diese sehr seltene Art wurde in Schlesien bisher nur in zwei Exemplaren aufgefunden, und zwar von Herrn Letzner.

7. **pteridis** Fallén.

Fll. mon. p. 105. n. 20. — Grm. fn. 10. 13. — Mey. p. 114.

In hüglichen Gegenden und in den Vorbergen auf **Aspidium filix fem.**, im Juli und August, ziemlich häufig. — Peterwitz (No.); — Scarsyne (Schll.); — Zobten (Lz.); — Salzbrunn, Altwasser, Charlottenbrunn (Sz.).

XVI. Fam. Lygaeodae Fieber.

1. Gen. Pyrrhócoris Fallén.

Brm. — Cimex Lin. — Lygaeus Fb. Wlf. — Platynotus Schll. Hh. — Astemma Brull.

1. **apterus** Linné.

Lin. syst. II. p. 727. n. 78. — Hh. 1. 19. 11.

Ueberall an Zäunen und Mauern in großen Gesellschaften, schon in den ersten warmen Tagen des zeitigen Frühjahrs bis in den Herbst. Ueberwintert unter Steinen, Moos &c.

HS. führt noch eine europäische At: **Aegyptius Lin.**, und zwei exotische auf.

2. Gen. Microphysa Westwood.

Noch keine der 3, in Europa vorkommenden Species: **myrmecobia Maerk.** — **pselaphoides Brm.** — **testacea HS.**, in Schlesien beobachtet.

3. Gen. Ophthalmicus Schilling.

Hh. Brm. Serv. HS. — Salda. Fb. Lep. — Geocoris Fll. — Cimex Lin. — Ross.

1. gryllo ides Linné.

Lin. syst. II. p. 717. n. 13. — Hh. I. 86. 48. — Fieb. p. 123. t. 10. f. 7.

In der Ebene und hüglichen Gegenden, vom April bis zum August, besonders an sandigen Orten, nicht häufig. — Um Breslau, am Kratzbusch (Sz.); — Karlowitzer- und Paschkerwitzer-Hügel, Kirschberg bei Lissa; des Morgens zwischen **7** und **9** Uhr ist diese Species am leichtesten mit dem Schöpfer von Pflanzen, nahe an der Erde, wegzufangen (No.); — Weidendamm (Schm); — Pitschenberg (Sz.); — im Gebirge scheint keine Art dieser Gattung vorzukommen (Lchs.).

2. ater Fabricius.

Fb. rh. p. 114. n. 4. — Hh. I. 88. 49. 50. — Fieb. p. 121. t. 10. f. 5.

An gleichen Orten und zu gleicher Zeit wie voriger, nur häufiger. — Um Breslau auch auf der Grüneicher Viehweide (Sz.); — Schafgotschgarten (Schm.); — Schoßnitz (Lz.).

3. Ullrichii Fieber.

Fieb. p. 122. t. 10. f. 6.

Bisher nur in einem einzelnen Exemplare in Schlesien gefunden (Sz.).

Außer vorstehenden **3** Arten führt **HS.** noch folgende 8 als europäisch, und **9** als außereuropäisch auf.

albipennis Fb. — **erythrocephalus Lep.** — **pallidipennis Costa.**
angulatus Fieb. — **lapponicus Ztt.** — **Steveni Lep.**
dispar Waga. — **lineola Costa.**

4. Gen. Lygaeus Fabricius.

Wlf. — Brm. — Serv. etc.

1. melanocephalus Fabricius.[1]

Fb. rh. p. 224. n. 95. — Coqueb. I. p. 37. t. 9. f. 11. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. **61.**

Bisher nur von Schilling, nach seiner Angabe in Nadelwaldungen, sehr selten gefunden. In seiner Sammlung war sie aber nicht mehr vorhanden.

2. Roeselii Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 60. t. III. f. 2. — Hh. IX. p. 199.**

Ebenfalls sehr selten; nach Schilling unter der Rinde von **Pinus sylvestris.** Scholtz fand ein Exemplar im Winterschlafe unter Roßkastanienrinde auf der Kohlenstraße. — In der Schummel'schen Sammlung befindet sich diese Species auch, jedoch ohne Angabe des Fangortes.

3. Schummelii Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 60. t. III. f. 4. — Hh. IX. 199. 985.**

Auch diese Art wurde bisher nur von Schilling, und zwar im Eulengebirge zwischen Silberberg und Wartha, im Frühjahr, auf **Cotoneaster vulgaris** aufgefunden. — Weder in der Schilling'schen noch Schummel'schen Sammlung vorhanden, aber **2** Exemplare in der Universitäts-Sammlung.

4. saxatilis Fabricius.

Fb. rh. p. 218 n. 16. — Wlf. p. 26. f. 26. — Hh. II. 6. 119. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 59.**

In hüglichen Gegenden und im Vorgebirge, auf Blumen rc., vom Juni bis in den August, selten. — Muckerau, auf **Aconitum variegatum,** Warteberg bei Riemberg, auf **Potentilla recta,** im Juni (Ro.); — Schlesierthal, auf **Spiraea aruncus** (Schll.); — war in der Schilling'schen Sammlung nicht mehr vorhanden.

5. equestris Linné.

Lin. II. p. 726. n. 77. — Hh. I. 21. 12. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 58. t. V. f. 4. — speciosus Scp.**

In der Ebene und im Gebirge, im Sommer auf Sträuchern und Blumen, von Schilling an einigen Orten häufig gefunden. — Um Breslau, im botanischen Garten (Sz.); — Kratzbusch, Oswitz (Schm.); — Peterwitzer-Hügel auf **Spartium scoparium,** Heidewilxen auf **Berberis vulgaris** (Ro.); — Fürstenstein, Schlesierthal, auf **Asclepias vincetoxicum** (Schll.); — breite Berg bei Striegau (Sz.).

HS. führt noch **7** europäische und **38** exotische Arten auf.

Lusitanicus HS.	**militaris Rss.**	**punctum Fb.**
maculicornis Grm.	**Nerii Grm.**	**venustus Boeb.**
	punctatoguttatus Fb.	

5. Gen. Cymus Hahn.

Brm. — A et S. — HS. — Lygaeus Fll. — Heterogaster Schll. — Sz. — Cymodema, Henestaris et Artheneis Spin.

1. thymi Wolff.

Wlf. p. 147. t. 143. a. b. — Pz. 135. 13. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 85. t. VII. f. 9. — Fll. var. b.**

In der Ebene und in den Vorbergen, im Sommer, auf und unter **Thymus serpyllum**, nicht selten; überwintert auch. — Um Breslau, im Kratzbusch, Karlowitz (Sz.); — Muckerau (No.); — Lissa (Schm.); — Salzbrunn (Sz.); — Zobten (Lz.).

2. ericae Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 86. t. VII. f. 10. — Pz. 135. 15. — thymi Fll. var. a.**

In der Ebene und im Gebirge, besonders im Juli und August, unter **Calluna vulgaris** und anderen niederen Pflanzen, nicht selten; überwintert ebenfalls. — Um Breslau, bei Schwoitsch, im Kratzbusch (Sz.); — Karlowitz, Mahlen, Muckerau mit voriger zusammen (No.); — Kupp (Kl.); — Gesenke (Lz.); — bei Warmbrunn, Kummerhorde (Lchs.).

3. senecionis Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 87. t. VIII. f. 1. — Pz. 135. 14.**

In der Ebene und im Gebirge, zu gleicher Zeit mit voriger, auf **Senecio sylvaticus** (nach Scholtz), **Herniaria glabra** (Lchs.), und anderen Pflanzen, nicht selten. — Um Breslau, im Kratzbusch, Karlowitz, Schwoitscher Fuchsberg, Lilienthal (Sz.); — Sponsberg, Peterwitz, Lissa (No.); — Neuhaus (Schm.); — Wartha, Striegauer Berge, Gesenke (Lz.); — um Warmbrunn, am Holzplan (Lchs.).

4. jacobaeae Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 87. t. VIII. f. 2.**

In den Vorbergen und im Gebirge, im Juli und August, auf **Senecio Jacobaea**, nicht selten. — Schön-Ellguth, auf **Sen. sylvat.** (No.); — Fürstenstein, Salzbrunn, Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen (Lchs.).

5. resedae Panzer.

Pz. 40. 20. — Brm. II. p. 292. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 89. t. VIII. f. 5.**

In der Ebene und im Gebirge, den ganzen Sommer hindurch, auf allerhand Gesträuch, im Grase, nach Scholtz auch auf Birken, häufig; überwintert auch. — Um Breslau, bei Oswitz, zwischen Sponsberg und Heidewilxen, im Moose (No.); — Scarsyne (Lz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Kummerhorde (Lchs.).

6. claviculus Fallén.

Fll. mon. p. 64. n. 4. — Hh. I. 77. 44. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 90. t. VIII. f. 6.**

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, an Wurzeln, und im Grase, häufig. — Um Breslau, im botanischen Garten,

Kratzbusch, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Karlowitz (No.); — Paschkerwitzer Hügel unter **Calluna** und **Artemisia vulgaris** (Schll.); — Lissa, Riemberg (Schm.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen zwischen Riedgräsern (Lchs.); — Gesenke (Ltz.).

7. glandicolor Hahn.

Hh. I. 79. 45. — claviculus var. major. Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 91.**

In der Ebene und im Gebirge, an niedern Pflanzen, im Sommer, häufig. — Um Breslau, bei Karlowitz, auf den Torfwiesen am Warteberge bei Riemberg (No.); — Torfwiesen bei Nimkau, Charlottenbrunn (Sz.); — Zobten (Schll.); — an gleichen Orten und zu gleicher Zeit mit voriger (Lchs.).

8. artemisiae Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 88. t. VIII. f. 3.**

Nur in der Ebene, an den Wurzeln von **Artemisia campestris**, besonders im Herbst, wo er daselbst seinen Winteraufenthalt bezieht, selten. — Um Breslau bei Karlowitz (Schll.): — Kratzbusch (Sz.); — Heidewilren unter **Thymus** (No.). — In der Schillingschen Sammlung nicht mehr vorhanden, aber einige Exemplare in der Schummel'schen, doch ohne Angabe des Fundortes.

Nach HS. sind noch folgende **9** Species in Europa einheimisch, und noch **5** exotische.

Genei Spin.	**hispanicus Spin.**	**reticulatus HS.**
halophilus Grm.	**laticeps Curt.**	**Spinolae Cost.**
helveticus HS.	**punctipennis HS.**	**tabida Spin.**

6. Gen. Phygadicus Fieber.

Lygaeus Fb — Fll. — Hh. — Heterogaster Schll. — HS.

1. urticae Fabricius.

Fb. rh. p. 231. n. 136. — Hh. I. 73. 43. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 84. t. VII. f. 8.**

In der Ebene und im Gebirge, im Juni und Juli, auf allerhand Pflanzen, besonders auf Nesseln und in der Nähe von Weiden im Grase, häufig; überwintert. — Um Breslau, im botanischen Garten, Kl.-Bischwitz a. d. Weide (No.); — Oswitz (Ltz.); — um Warmbrunn, einzeln (Lchs.).

2. salviae Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 85. t. III. f. 3. — Pz. 135. 16.**

Bisher nur von Schilling auf den Blüthen von **Salvia pratensis** bei Nimptsch aufgefunden; war aber in seiner Sammlung nicht mehr vorhanden.

Fieber führt noch **2** europäische Species: **nepetae** und **semicolon Fieb.**, so wie **2** Exoten auf.

7. Gen. Oxycarenus Fieber.
Heterogaster Schll. — Stenogaster HS. etc.

1. lineolatus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 89. t. VIII. f. 4.

In der Ebene, an sandigen Orten unter Pflanzen, z. B. Thymus serpyllum etc., nicht häufig. — Um Breslau, am Kratzbusch, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Karlowitz (No.).

2. Schillingii Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 142.

Bisher nur 1 Exemplar von Scholtz in Schlesien gefunden *).

Fieber kennt noch 9 Europäer und 6 Exoten und von HS. werden noch 5 europäische und 1 exotische Species aufgeführt.

convexus Fieb.	inermis Fieb.	plagiatus Fieb.
costalis HS.	insignis Cst.	Preysslerii Fieb.
ditomoides Cst.	interruptus Fieb.	siculus HS.
Helferii Fieb.	leucopterus Fieb.	tardus Hb.
	pallens HS.	

*) **Bemerkung.** Herrich-Schäffer bemerkt bei dieser Art in Hh. IX. p. 215, daß es wohl ein bleiches Exemplar seines basalis sei. Leider giebt darüber die hiesige Universitäts-Sammlung, in welcher jetzt die von Scholtz gesammelten Wanzen befindlich, keine Auskunft, da gerade diese Species ihr nicht mit übergeben wurde. War sie indeß, wie Scholtz in seiner Beschreibung angiebt, der lineolatus Schll. ähnlich und nur durch die Farbe verschieden, so gehört weder diese noch lineolatus in das Gen. Stenog. sondern zu Heterog. HS. giebt als Hauptunterschied der Gen. Lygaeus und Heterogaster von allen übrigen Lygaeoden das Vorhandensein von 2 Zellen am Hinterrande der Membran an, während die übrigen Genera nur eine oder gar keine Zelle besitzen sollen. Nun haben aber die 3, jetzt in meiner Sammlung befindlichen und von Schilling selbst bestimmten Exemplare von lineolatus, 2 ganz deutliche Zellen am Hinterrande, und daher diese Species unzweifelhaft in das Gen. Heterogaster gehört, was mit der ihr so ähnlich sehenden sollenden Schillingii Sz. auch der Fall sein dürfte. Ueberhaupt scheint das Gen Stenogaster auf sehr schwachen Füßen zu stehn, denn auch das, als Unterscheidungsgrund von Aphanus und Cymus aufgestellte Merkmal „Vorderschenkel verdickt und gezahnt" ist nicht stichhaltig, indem gleich auf der 2. Tafel desselben Heftes, worin die Species der Lygaeoden abgehandelt werden, unter No. 963 und 964 zwei Stenogaster abgebildet sind, wovon die erste Art, pallens HS., keine Dornen an dem Vorderschenkel hat, während bei der zweiten, ditomoides Cost., drei sehr deutliche Dornen vorhanden sind. Wegen der verdickten Schenkel ist ein Weiteres bei Aphanes rufipes Wlf. nachzulesen.

8. Gen. Pachymerus Schilling.

HS. — Serv. — Polyacanthus, Rhyparochromus et Beosus Serv. — Lygaeus Fb. — Fll. — Wlf.

1. pini Linné.

Lin. fn. 956. — syst. II. p. 729. n. 96. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 64. t. V. f. 3. — Hh. I. 38. 25. — collinus Sep.**

In der Ebene und im Gebirge, im Mai und September, oft auch im Winter, unter der Rinde alter Bäume und unter Heidekraut, häufig. — (No. Sz. Lchs.)

2. vulgaris Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 65. t. V. f. 8. — Hh. I. 43. 27. — pini Wlf. p. 74. f. 71.**

Nur in der Ebene, besonders im Frühjahr in hohlen Bäumen und unter der Rinde, fast so häufig als voriger. — Ueberall um Breslau, bisweilen sogar an den Häusern herumlaufend (No.).

3. lynceus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 66. t. V. f. 7. — Pz. 118. 19. — Hh I. 44. 28.**

Auch nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden, das ganze Jahr hindurch, auf und unter niederen Pflanzen an der Erde, auch unter Rinde von Kiefern ziemlich häufig. — Um Breslau, auf der Promenade, im botanischen Garten, Kapsdorfer Goy, Lissa (No); — Schweitscher Fuchsberg (Sz.); — Weide (Schm.); — Schoßnitz (Lz.).

4. echii Panzer.

Pz. 72. 22. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 73. — Hh. I. 137. 70. — carbonarius Rss. — aterrimus Wlf. p. 192. f. 192.**

In der Ebene und in den Vorbergen, auf und unter **Echium vulgare** und **Calluna vulgaris**, sehr selten. — Bei Nimkau 1 Exemplar (Lz.); — Bruschewitz, im Juli von **Calluna** geschöpft (No.); — Charlottenbrunn (Uechtritz). — Das Exemplar von letzterem Fundort sollte sich nach S c h o l z in der Schillingschen Sammlung befinden, ich fand es in selber jedoch nicht mehr vor.

5. Rolandri Linné.

Lin. fn. 957. — syst. II. p. 729. n. 98. — Pz. 118. 3. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 72. — Wlf. p. 193. f. 193.**

Bisher nur von S c h i l l i n g und S c h u m m e l in Schlesien aufgefunden. — In der Sammlung des Ersteren fand ich diese Species nicht mehr vor.

6. **fracticollis Schilling.**

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 82. t. VII. f. 6. — Hh. I. 66. 40. — **sylvestris Fll.**

In der Ebene und im Gebirge, im Mai, Juni und September, in moosigem Grase, einzeln (nach Scholtz häufig, was jedoch nicht der Fall ist, indem er außer von ihm und von Schilling hier um Breslau noch von keinem anderen Sammler erbeutet wurde, auch Hr. Dr. Luchs ihn nur als einzeln vorkommend angiebt Nach der Sammlung des Hrn. Dr. Scholtz zu urtheilen, so hat er überhaupt alle diejenigen Thiere, welche er die ganze Zeit seines Sammelns hindurch in 6—10 Exemplaren erbeutet, schon als häufig in seinem Prodromus aufgeführt, welcher Bezeichnung ich aber nicht beistimmen kann und deshalb hier oft Arten als selten oder doch nur einzeln vorkommend aufgeführt sind, die im Prodromus als häufig bezeichnet werden. Häufig vorkommend kann ich nur jene Arten nennen, welche ich zur geeigneten Zeit auf einer Exkursion in wenigstens 20 Exemplaren vorfinde.). — Um Breslau, bei Scheitnig, Nimkau, Pitschenberg (Sz.); — um Warmbrunn an den Deichdämmen zwischen **Sphagnum** (Lchs.).

7. **luridus Hahn.**

Hh. monogr. fasc. I. n. 18. — sabuleti Fll. — HS. in **Hh. IV. 11. 356.**

In der Ebene und im Gebirge, im Mai und Juni, auf feuchten Wiesen, besonders Torfwiesen, selten. — Am 14. Juni d. J. ein Exemplar am Fuße einer Kiefer in der Nähe einer Torfwiese bei Peterwitz, und am Warteberge bei Riemberg auf einer Torfwiese, am 16. Juni d. J. in 5 Exempl gekäschert (Ro.); — an einem Deichrande am Weinberg, im Mai (Lchs.).

8. **sylvestris Schilling.**

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 73. t. VI. f. 1. — **Hh. I. 54. 33.** (auf der Tafel als **sylvaticus.**)

Wie es scheint, nur in hüglichen Gegenden und im Gebirge, besonders an sandigen Orten, durchs ganze Jahr, da er auch überwintert; unter Pflanzen, besonders **Calluna vulgaris.** Luchs fand einige Exemplare an Eichenstämmen; im Ganzen aber nur einzeln vorkommend. — Lissa, Peterwitzer Hügel im Juni (Ro.); — um Conradsthal und Liebersdorf im Mai (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen (Lchs.).

Herrich-Schäffer stellt in seinem Index zwei von anderen Autoren bisher vereinte Species; **sylvestris Lin.** und **plebejus Fll.** wieder als besondere Arten auf, citirt aber bei beiden sowohl die Panzer'sche als auch die Schilling'sche Figur von **sylvestris**, und bei **sylvestris Lin.** wiederum **plebejus Fll.**, bei diesem aber wieder die Hahn'sche Figur von **sylvestris** (**sylvaticus**), und wird dadurch eine große Verwirrung angerichtet. Da es sich hier nun vorzugsweise darum handelt,

was für eine Species in Schlesien vorkommt und besonders was Schilling unter seiner **sylvestris** verstanden hat, so will ich, zwar noch Anfänger in der **Hemipterologie,** versuchen, diese Verwirrung aufzuklären, wobei mir ein Paar, aus Schilling's Sammlung stammende Exemplare von seiner **sylvestris** die besten Dienste leisten dürften. Da es sich hierbei nur um die Farbenverschiedenheit handelt, so will ich auch nur von dieser sprechen, muß dabei aber auch noch den **sylvestris Fb.** mit hinzu ziehen, weil **Fll.** denselben bei seinem **plebejus** citirt, aus eben dem Grunde auch **sylvestris Fll.** (den beiläufig gesagt, **HS.** gar nicht citirt), weil **Fll.** seine Art mit der **Linné**'schen für identisch hält.

Bei Schilling's **sylvestris,** als der in Schlesien vorkommenden Art, anzufangen, so stimmt dessen Beschreibung bis auf einen später zu erwähnenden Punkt mit den mir vorliegenden Exemplaren überein. — Kopf und Thorax schwarz, letzterer am Hinterrande etwas bräunlich scheinend. Halbdecken braun an der Basis heller, jedoch nicht gerade scharf absetzt, sondern in die Grundfarbe verwaschen; gefleckt mögen sie nur dann erscheinen, wenn die Farbe noch heller als an meinen Exemplaren ist (was aber, wie auch Schilling angiebt, sehr selten vorkommen mag). Ein Streif oder Wisch (**litura**) vor der Mitte schwarzbraun (**fuscus**). Die Membran schwarzbraun, mit einem weißlichen, fast mondförmigen Fleck an der Basis, ganz nahe am Vorderrande und haarfein weislich gerandeter Spitze. Hier weichen nun meine Exemplare von der Schilling'schen Beschreibung in sofern ab, als Schilling von zwei weißlichen oder blassen Flecken spricht, während ich nur einen sehe; der zweite, runde Fleck soll sich nehmlich in der Mitte des Innenrandes befinden, daselbst kann man aber, wenn das Thier die Flügel geschlossen hat, keine Spur eines Fleckes wahrnehmen, hält man aber die ausgespannten Flügel gegen das Licht, so bemerkt man nahe am Hinterwinkel ein lichtes Tröpfchen, außer diesem aber auch noch nahe der Basis, im letzten Drittel der Breite nach dem Hinterrande hin, eine haarfeine, fast sichelförmig gestalltete, durchscheinende Linie, die von einer Ader herrührt, welche dort aus der Halbdecke entspringt und auf der Oberseite der Membran sich etwas über die sonst gerade Fläche erhebt, wodurch man bei nicht genauer Beobachtung, leicht getäuscht werden kann, indem bei darauf fallendem Lichte, diese kleine Erhöhung als heller Fleck erscheint. Mag nun Schilling diesen scheinbaren Fleck oder das am Hinterwinkel befindliche Tröpfchen unter seinem zweiten Punkt verstanden haben, so hat er doch in beiden Fällen die Stelle nicht richtig angegeben, es wäre denn, daß sich auch Exemplare vorfänden, welche wirklich noch einen weislichen Punkt um die Mitte des Hinterrandes besitzen. Die Beschreibung der Beine stimmt wieder genau mit meinen Exemplaren überein, sie sind rothbraun, die Vorderschenkel etwas dunkler. Die Fühler erwähnt Schilling gar nicht; sie sind schwarz, das 2. und 3. Glied an der Wurzel, das 1. und 2. auch an der äußersten Spitze röthlichgelb.

Vergleichen wir nun diese Beschreibung mit der von **Linné** gegebenen so stellen sich folgende Unterschiede heraus:

1) **Linné** beschreibt den Thorax einfach schwarz, während er am Hinterrande doch schwarzbraun ist, was **Linné** aber leicht übersehen haben könnte, da man nur bei sehr scharfer Beleuchtung die Farbe deutlich erkennt.

2) Die Decken wie angebrandt, oder nach der Basis hin weiß; da **Linné** nun nicht so genaue Farbenunterschiede macht, so könnte man wohl die sehr hellgefleckten Exemplare hierher rechnen, und

3) bezeichnet er die Membran (**alae**) als schwarzbraun und weiß gescheckt (**fusco et albo Variegatae**). Dieses paßt nun am allerwenigsten auf unsere Art, denn gescheckt kann man die Membran, bei dem einzigen, deutlich sichtbaren Fleck unmöglich nennen. Als ich daher diese Beschreibung gelesen, übersah ich flüchtig meine Sammlung, um darin ein Thier zu finden, auf welches man die **Linné**'sche Beschreibung der Membran besser anwenden könne; ich durfte auch gar nicht lange suchen, so fielen mir die **Anthocoris**-Arten (**Salda Fb.**), und unter diesen besonders **Anthocoris sylvestris Fb.**, welchen **HS.** als Synonym zu **austriacus Hh.** zieht, durch die gescheckt erscheinende Membran sofort auf. Um mich nun von der richtigen Bestimmung dieser Species zu überzeugen, schlage ich sowohl das **Syst. Rhyngot.** als auch die **Entomolog. sytemat.** nach, und finde zu meinem Erstaunen in beiden Werken **Linné's sylvestris** dabei citirt. Da nun **Linné** schon in seiner ersten Ausgabe der **Fn. suec.** das Thier beschrieben hat, so ist wohl anzunehmen, daß **Fabricius** diese so häufige Art schon aus **Linné's** Sammlung her kannte. Mag daher jetzt vielleicht auch ein anderes Thier in der **Linné**'schen Sammlung unter diesem Namen stecken, so giebt dies noch keinen Grund ab, an dem Citat des Fabricius zu zweifeln, da die Erfahrung gelehrt hat, daß jetzt manche Insekten in dieser Sammlung stecken, die **Linné** unmöglich als Originale zu den Beschreibungen der Art, welche sie vorstellen soll, benutzt haben kann. Ich kann daher nur **Fabricius** beistimmen, und **sylvestris Lin.** für eine **Athocoris** (**Salda**) ansehen. Hiermit ist nun auch gleichzeitig **sylvestris Fb.** bestimmt, denn wenn auch dessen Beschreibung abweichend von der des **Lin.** erscheint, so ist dies doch nur scheinbar und beruht blos auf verschiedener Ansicht was man als Grundfarbe annehmen will. Ob man mit **Linné** die dunklere Farbe als Grundfarbe annimmt und die Basis weiß bezeichnet, oder mit **Fabricius** das Weiß als Grundfarbe nimmt und die Spitze so wie den Innenrand dunkel gefärbt beschreibt, kommt im Grunde genommen auf eins heraus, dann bleibt auch nur noch die Basis weiß.

Fallén's Beschreibung seines **Lygaeus sylvestris**, zu welchem er die Linné'sche Art citirt, paßt weder zur Schilling'schen noch Linné'schen Beschreibung. Zur ersteren deshalb nicht, weil er die Vorderschenkel schwarz nennt, und die Membran auch schwarzbraun und weiß gescheckt beschreibt; und aus ersterem Grunde auch nicht zur Lin. da sie aber von dieser in den übrigen Stücken nicht abweicht, so könnte sie wohl hierher gezogen werden, wenn nicht noch die Vorderschenkel als verdickt bezeichnet würden, was bei den **Anthocoris**-Arten nicht der Fall ist.

Ebensowenig ist **Lygaeus sylvestris Fb.**, nach Fallén bei seinem **plebejus** citirt, unsere schlesische Art, da diese weder schwarze Beine, noch einige schwarze Punkte am Hinterrande der Decken hat. Hierzu gehört auch unstreitig **plebejus Fll.** Denn wenn dieser auch noch eines rostfarbigen Fleckes an der Basis der Beine erwähnt, so kann man dieses nur als eine Ergänzung der Fabricius'schen Beschreibung ansehen. Auch Panzers **sylvestris (92. 10.)** würde man hierher rechnen können, wenn dieser nicht bei seinem Exemplar die Schienen und Tarsen gelb beschriebe und abbildete. Alle drei Beschreibungen weichen aber auch noch darin von **sylvestris Schll.** ab, daß keine des ziemlich großen dunkelbraunen Wisches auf der Mitte der Decke, welcher unmöglich übersehen werden konnte, Erwähnung thut, und ist es daher auffallend, wie Schilling, die Panzer'sche Figur von **sylvestris** und Fallén's **plebejus** hierbei citiren konnte.

Nun bliebe nur noch **sylvestris (sylvaticus) Hh.** zu besprechen übrig. Die Abbildung weicht zwar auch in einigen Stücken von der schlesischen Art ab, indem das zweite Fühlerglied fast ganz rothbraun gemalt ist, während meine Exemplare nur an der Wurzel diese Färbung zeigen, auch sind sämmtliche Schenkel rein Schwarz, in der Beschreibung aber schwarz- oder pechbraun bezeichnet, also denen der schlesischen Art ähnlich, und bei frischen Exemplaren wohl auch wirklich so dunkel, die falsche Malerei also nur auf Rechnung des Coloristen zu setzen. Alles übrige stimmt mit meinen Exemplaren überein. Auch das Vorhandensein des weißen Fleckchens am Hinterwinkel der Membran, welcher auf der Abbildung freilich etwas zu grell dargestellt ist, weiß ich mir jetzt zu erklären. Bei genauer Betrachtung der Hahn'schen Abbildung bemerkte ich nehmlich, daß sich das runde Fleckchen der rechten Membran genau auf der Stelle befinde, wo das mondförmige der linken, verdeckten Membran liege. Ich nahm daher nochmals meine Exemplare vor und schob die nicht ganz geschlossenen Decken noch näher aneinander, und bald kam auch das weiße Fleckchen zum Vorschein und zwar genau auf dem Punkte wo sich, wie Oben bemerkt, das durchscheinende Tröpfchen befindet, durch welches man dann ganz deutlich die innere Hälfte des mondförmigen Fleckchens der anderen darunterliegenden Membran hindurchscheinen sieht. Das Vorhandensein dieses Fleckchens also auf einer rein optischen Täuschung beruht, was auch noch oft geschehen dürfte, so lange man nicht die **Hemiptern** nach Exemplaren mit ausgespannten Flügeln beschreiben wird.

Nach vorstehend Gesagtem paßt also außer **sylvestris Hh.** keins der angeführten Citate auf unsere schlesische Species, und müßte selbe, wenn **Lygaeus sylvestris Fb., Pz. et Fallén** auch **Pachymeren** vorstellen, woran übrigens nicht zu zweifeln, einen andern Namen erhalten. Aus Allem ergiebt sich aber auch, wie oberflächlich oft Beschreibungen und Abbildungen betrachtet und zu Arten citirt werden, wohin sie gar nicht gehören. Leider kann ich jetzt, bei meiner sehr beschränkten Zeit, nicht alle in diesem Verzeichniß aufgeführten Citate prüfen und behalte es mir daher für später vor, darauf zurückzukommen.

9. **erraticus** Fabricius.

Fb. rh. p. 232. n. 139. — Pz. 121. 21. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 74.

In der Ebene und im Gebirge, im Mai, an Baumstämmen, und nach Schll. unter Eichenrinde; einzeln. — Um Breslau. bei Morgenau (Schm.); — an Häusern in der Odervorstadt (Sz.); — Oswitz, Kottwitz, Scarsyne, Schoßnitz (Lz.); — Ratibor (Kl.); — ein Exemplar im Stohnsdorfer Park an Nadelholz (Lchs.).

10. **varius** Wolff.

Wlf. p. 146. f. 142. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 78. t. VI. f. 12. — Hh. I. 69. 42.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, an sandigen Orten unter niederen Pflanzen, besonders Calluna vulgaris Im Gebirge seltener als in der Ebene. — Um Breslau, auf der Grüneicher Viehweide, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Karlowitz, Lissa (No.); — Striegauer Berge (Sz.); — Kummerhorde (Lchs.).

11. **quadratus** Fabricius.

Fb. rh. p. 232. n. 141. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 66. t. V. f. 6. — Pz. 118. 9. — Hh. I. 50. 31.

Auf sandigen Hügeln in der Ebene, durchs ganze Jahr, ziemlich häufig. — Um Breslau, am Kratzbusch, (Sz.); — Schottwitz, Kottwitz (Schm.); — Karlowitzer Hügel, Paschkerwitz, Lissa (No. Schll.); — Salzbrunn (Lz.).

12. **luniger** Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 67. t. III. f. 1. — Pz. 121. 1. — ? sylvestris Fb. rh. p. 232. n. 138. — ? Sahlbergii Fll.

In der Ebene und im Gebirge, besonders im Frühjahr und im Herbst, unter abgefallenem Laube und im Moose, einzeln. — Um Breslau, bei Karlowitz unter abgefallenen Blättern von Salix repens (Sz.); — Scarsyne (Lz.); — Ratibor (Kl.); — einmal im Moose, am Stangenberge im September (Lchs.). — In der Schilling'schen Sammlung nicht mehr vorhanden.

13. **luscus** Fabricius.

Fb. rh. p. 131. n. 133. — Wlf. p. 144. f. 139. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 67. t. VI. f. 4. — Hh. IV. 11. 356. — quadratus Pz. 92. 11.

In der Ebene und in den Vorbergen, durchs ganze Jahr, unter abgefallenem Laube und an Pflanzenwurzeln, nicht selten. — Um Breslau, im botanischen Garten, Karlowitz (Sz. Schll.); — Oswitz, Schwoitscher Fuchsberg (No.); — Morgenau, Popelwitz, Scarsyne (Schm.); — Striegauer Berge (Sz.); — Charlottenbrunn (Lz.).

14. nubilus Fallén.

Fll. mon. p. 65. n. 6. — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 68. t. VII. f. 2.** — **Pz. 121. 5.** — **geniculatus Hh. I. 68. 41.**

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, besonders an sandigen Orten, an Pflanzenwurzeln, im Heidekraut, **Calluna vulgaris**, nicht selten. — Um Breslau, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Oswitz (Lz.); — Paschkerwitzer Hügel (No.); — Schottwitz, Schleibitz, Lissa (Schm.); — Pitschenberg (Sz.); — bei Warmbrunn, auf der Kummerhorde, Scholzenberg (Lchs.).

15. nebulosus Fallén.

Fll. mon. p. 65. n. 7. — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 69. t. VI. f. 5.** — **Pz. 121. 7.** — **Hh. I. 46. 29.**

Bisher nur in der Ebene, um Pflanzenwurzeln, an alten Weiden, einzeln. — Breslau, Oderthor auf dem Holzplatz am Ende der Kohlenstraße, im botanischen Garten (Sz.); — Schilling'sche Sammlung.

16. agrestis Fallén.

Fll. mon. p. 66. n. 8. — **Hh. I. 25. 15.** — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 70. t. VI. f. 6.** — **sylvaticus Pz. 93. 16.**

In der Ebene und im Gebirge, unter abgefallenem Laube und niederen Pflanzen, das ganze Jahr hindurch, nicht selten. — Um Breslau, bei Poln.-Neudorf, Peterwitz (No); — Oswitz (Lz.); — um Warmbrunn (Lchs.).

17. pedestris Panzer.

Pz. 92. 14. — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 70. t. VI. f. 7.** — **Hh. I. 62. 38.**

In der Ebene, im Frühjahr in kleinen Gesellschaften unter Baumrinde, sonst ziemlich selten. — Um Breslau, bei Scheitnig (Sz.); — Treschen (Lz.); — Schafgotschgarten (Schm.).

18. marginepunctatus Wolff.

Wlf. p. 148. f. 144. — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 71. t. VI. f. 8.** — **Hh. I. 52. 32.** — **Pz. 118. 7.** — **griseus Wlf. p. 113. n. 107.** — **pilifrons Fll.** — **arenarius Fb. rh. p. 233. n. 146.**

In der Ebene und in den Vorbergen, an sandigen Orten, das ganze Jahr hindurch, ziemlich häufig. — Um Breslau, bei Karlowitz, (Sz.); — Lissa (No. Schll.); — Charlottenbrunn (Lz.).

19. chiragra Fabricius.

Fb. rh. 233. n. 144. — **Schll.** Beitr. d. ent. Sect. **p. 75. t. VI. f. 9.** — **Hh I. 56. 34.** — **Pz. 122. 8.** — **var. tibialis Hh. I. 23 14.**

In der Ebene häufiger als im Gebirge, unter Heidekraut und anderen niederen Pflanzen und unter abgefallenem Laube, das ganze Jahr

hindurch. Um Breslau, im botanischen Garten, Scheitnig, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Karlowitz, Peterwitz, Lissa (No.); — Morgenau, Schafgotschgarten, Sandberg (Schm.); — Charlottenbrunn (Lz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn, Beerenberg, Kummerhorde (Lchs.).

20. brevipennis Latreille.

Latr. gen. insect. et crust. p. 123. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 75. t. VI. f. 10. — Hh. I. 59. 36.**

In der Ebene und in den Vorbergen, auf **Calluna vulgaris**, im Juni und Juli, einzeln. — Um Breslau, bei Oswitz, Bruschewitz, zwischen Münitz und Heidewilxen (No.); — Fürstenstein, zwischen Konradsthal und Adelsbach (Sz.).

21. pusillus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. **1846. p. 145. n. 20.**

Bisher nur um Breslau an sandigen Orten, unter niederen Pflanzen, namentlich dürren Flechten, immer in kleinen Gesellschaften. — Kratzbusch, Karlowitz, Grüneicher- und Pöpelwitzer Viehweide (Sz. No.); — Scarine (Schll.). — Sollten es vielleicht unausgebildete Exemplare von **bidentulus HS. (VI. 31. 588)** sein. **HS.** ist auch nicht abgeneigt die vorige Art mit dieser zu vereinigen, da selbe sehr variiren soll; doch ist der helle Hinterrand des Thorax bei **bidentulus** zu auffallend, und als Varietät sehr ungewöhnlich.

22. antennatus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 76. t. VIII. f. 10. — Pz. 120. 7. — Hh. I. 58. 35.**

In hügelichen Gegenden und im Gebirge, unter abgefallenem Laube, im Juli und August von Schilling bei Lissa gefunden; — Wartha 1 Exempl. (Lz.); — um Warmbrunn an feuchten, moosigen Teichrändern, im Mai, sehr selten (Lchs.).

23. sabuleti Fallén.

Fll. mon. p. 62. n. 23. — Hh. II. 120. 201.

In hügelichen Gegenden auf **Calluna vulgaris** und unter Moos, selten. — Bei Sponsberg und Bruschewitz, im Juni und Juli von Heide geschöpft (No.); — bisher nur in 2 Exemplaren auf dem Pitschenberge, unter Steinen und Moos, im Winterschlaf gefunden (Sz.).

24. holosericeus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. **1845. p. 53.**

In der Ebene und in den Vorbergen, das ganze Jahr hindurch; gewöhnlich gesellig. — Um Breslau, auf dem Schwoitscher Fuchsberge von Hr. Inspector Rotermund aufgefunden; — Karlowitz, Pitschenberg, zwischen Konradsthal und Adelsbach (Sz.).

25. sylvaticus Fabricius.

Fb. rh. p. 229. n. 126. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 80. t. VII. f. 4. — Pz. 120. — Hh. I. 221. 115. — ?Cim. ferrugineus Scp.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, besonders aber im Frühjahr unter abgefallenem Laube, im Gebirge unter Binsengräsern, nicht selten. — Um Breslau, bei Karlowitz, Lissa (No.); — Weidendamm (Schm.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen (Lchs.).

26. pictus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 79. t. VII. f. 1. — Pz. 120. 5. — Hh. I. 64. 39. — podagricus Fll. mon. p. 70. n. 16.

In der Ebene häufiger als im Gebirge, durchs ganze Jahr, unter abgefallenem Laube. — Im Breslau, im Kratzbusch, Scheitnig, Oswitz, (No.); — botan. Garten, Nimkau (Sz.); — Lissa, Schoßnitz (Lz.); — Stohnsdorf (Lchs.); — Obora bei Ratibor (Kl.).

27. affinis Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 80. — decoratus Hh. I. 139. 71.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, an Pflanzenwurzeln besonders aber in Nadelholzwald, einzeln. — Um Breslau, am Weidendamm, Scarsyne (Schm.); — Zobtenberg (Schll.); — am Galgenberge bei Nimkau, Engelsberg bei Ober-Salzbrunn, breiter Berg bei Striegau (Sz.); — Ratibor (Kl.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten (Lchs.).

Bemerkung. Herrich-Schäffer zieht diese Art in seinem Inder fragweise zur vorigen, von der sie aber die, schon von Hahn am angeführten Orte angegebenen Unterschiede genügend trennen. Meine, aus der Schilling'schen Sammlung stammenden Exemplare stimmen genau mit dessen Beschreibung und den von Hahn angeführten Var. b. und c. überein, schon die Fühler sind von denen der vorigen Art, welche ich auch in mehreren Exemplaren aus der Schilling'schen Sammlung besitze, auffallend verschieden; sie sind mindestens $^1/_3$ kürzer aber noch einmal so dick als bei pictus.

28. staphyliniformis Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 77. t. III. f. 4. — Pz. 121. 4. — Hh. 1. 61. 37. und I. 226. 118. — staphylinoides Brm. II. p. 294.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, unter Calluna vulgaris und anderen niederen Pflanzen, auch an Nadelholzstämmen, selten. — Um Breslau, bei Scheitnig, Oswitz (Lz.); — Lissa (Schm.); — Striegauer Berge, Engelsberg bei Ober-Salzbrunn (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn, auf der Kummerhorde, Beerenberg, Stohnsdorf (Lchs.).

29. **hirsutulus** Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 147.

In den Vorbergen unter Steinen, an Pflanzenwurzeln, auch unter **Calluna vulgaris**, selten. — Pitschenberg, bei Salzbrunn (Sz.).

30. **hemipterus** Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 77. t. VI. f. 11. — **pallidipennis** HS. in Hh. IX.

An gleichen Orten wie Voriger, doch etwas weniger selten. Kommt auch bei Lissa vor (Sz.).

Herrich-Schäffer giebt dieser Species den Namen **pallidipennis**, und zwar nur aus dem Grunde, weil sich auch Exemplare mit vollständig entwickelter Membran vorfinden. Obwohl dieser Grund scheinbar etwas für sich hat, so halte ich diese Umänderung doch für nutzlos, da wohl Niemand nur nach dem Namen die Species bestimmen wird, sondern auch die Beschreibung derselben mit zu Rathe ziehen dürfte. Wollte man diesen Grundsatz consequent durchführen, so würde man nicht genug neue Namen ersinnen können. So dürfte z. B. auch **Phyrrhocoris apterus** nicht diesen Namen behalten, da man oft Thiere mit vollständig entwickelter Membran und mit Unterflügel vorfindet; in den andern Insektenordnungen würden ebenfalls ähnliche Namensumänderungen nöthig werden, wie z. B. bei den Lepidoptern, wo eine sehr große Zahl nach der angeblichen Futterpflanze der Raupe benannt ist, die sie aber in der Wirklichkeit gar nicht ist, ja die Thiere oft lieber verhungern, als diese Pflanze zur Nahrung zu gebrauchen.

8. Gen. Platygáster Schilling.

Hh. — Pachymerus HS. — Miris Fb. — Lygaeus Fll.

1. **ferrugineus** Linné.

Lin. syst. II. p. 730. n. 99. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 82. t. VII. f. 7. — Hh. II. f. 254.

In der Ebene und im Gebirge, im Frühjahr und Herbst, wohl auch im Winter, unter Rinde, besonders Fichtenrinde, in der Ebene häufiger als im Gebirge. — Breslau, auf der Promenade, im botanischen Garten (Sz. Schm.); — bei Schmiedeberg (Mb.).

2. **abietis** Linné.

Lin. syst. II. p. 732. n. 115. — Pz. 99. 22. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 83.

In der Ebene und im Gebirge, hier nicht so selten als der Vorige, ebenfalls unter Rinde, besonders von Fichten und Tannen. — Um Breslau, Weidendamm; bei Charlottenbrunn (Schm. nicht von Schll. wie Scholtz angiebt); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Schreiberhau; überwintert zwischen den Schuppen der Tannzapfen (Lchs.)

HS., welcher diese mit der vorhergehenden Gattung vereinigt, zählt noch folgende 18 Europäer und 20 Eroten auf; außerdem sind von anderen Schriftstellern, als Cst., Bohem., Muls. etc. noch eine große Anzahl Arten (26) beschrieben, welche im Inder nicht erwähnt sind.

adspersus Muls.	femoralis Bohm.	pallidulus HS.
albofasciatus Cst.	fenestratus HS.	phoeniceus HS.
angusticollis Shlb.	ferrugineus Muls.	picipes HS.
angustulus Bohm.	fragariae Bohm.	pilicornis Muls.
bidentulatus Cst.	hirticollis HS.	pineti Hffg.
bidentulus HS.	insectus Bohm.	praetextatus HS.
bivirgatus Cst.	insignis Bohm.	proderus Am.
brachydens LD.	maculipennis Crt.	pulcher HS.
coleoptratus Shlb.	marginatus Dhlb.	5maculatus Muls.
contractus HS.	mitellatus Cst.	rhombimacula Cst.
decurtatus Gen.	nabiformis Cst.	saturninus Rss.
derelictus Cst.	nitidulus HS.	spinigerellus Bohm.
dilatatus HS.	obscurus Muls.	subaeneus HS.
discors Cst.	palliatus Cst.	tessella Cst.
ditomoides Cst.		villosus Muls.

9. Gen. Aphanes.

Aphanus HS. — Sz. — Pachymerus Schll. — Hh. — Lygaeus Fll.

1. sabulosus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 81. — Hh. I. 224. 117. — pedestris Fll. mon. p. 71. n. 18.

In der Ebene und im Gebirge unter abgefallenem Laube und Calluna vulgaris, durchs ganze Jahr, ziemlich häufig. — Um Breslau bei Karlowitz (Sz.); — Totschen (Schm.); — Fürstenstein, Salzbrunn (Sz.); — Obora (Kl.); — bei Warmbrunn am Beerenberg, Prudelberg (Lchs.).

2. rusticus Fallén.

Fll. mon. p. 70. n. 17. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 81. t. VII. f. 5. — Hh. 1. 223. 116.

Nur im Gebirge, an Nadelholz und unter Heidekraut, obwohl durchs ganze Jahr, doch nur immer einzeln. — Salzbrunn, Fürstenstein (Sz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten, Kummerhorde (Lchs.).

3. rufipes Wolff.

Wlf. p. 149. f. 145. — lonicerae Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 63. (Ophthalmicus.) — ?pallipes HS. in Sz. 121. 2. (Aphanus.)

In hüglichen Gegenden und im Gebirge, vom Juni bis in den September, einzeln. — Heidewilxen, auf Feldblumen im Juni (No.); — Wartha (Schll.); — um Warmbrunn, an den Deichdämmen, Kummer-

horde, von Juli bis September, an Birken. Der von mir im Prodromus p. 148. angegebene **Aphanus pallipes** war **rufipes Wlf.** (Lchs.).

Bemerkung. Herrich-Schäffer hält **rufipes Wlf.** mit seinem **pallipes** für eine Species (**cf. Hh. IX. p. 205.**) und stellt ihn in sein **Gen. Aphanus**, bemerkt aber dabei, daß Scholtz wohl eine andere Art unter **rufipes** verstehen möge, und dem ist auch wirklich so. Denn die drei von Scholtz stammenden, jetzt in der hiesigen Universitäts-Sammlung befindlichen Exemplare sehen dem **rufipes Wlf.** auch nicht im geringsten ähnlich, auch gehören sie überhaupt zwei verschiedenen mir noch unbekannten Arten an, indem das erste, kleinere Exemplar, verhältnißmäßig weit kürzere und dickere Fühler hat, als die beiden anderen größeren Exemplare. Bei Gelegenheit werde ich versuchen diese Thiere zu bestimmen. — Unter **Aphanus pallipes** fand ich dagegen in der Universitätssammlung ein von Scholtz stammendes Exemplar vor, was bis auf die etwas dickeren Vorderschenkel genau mit der Abbildung von Wolff's **rufipes** übereinstimmt, sollte dieses nun das Exemplar sein, welches Herr Scholtz auf der Promenade unter Ahornrinde im Winterschlafe gefunden hat? Wie es aber zu der neuen Bestimmung gekommen, ist mir nicht bekannt. — Leider fand ich auch in der Schilling'schen Sammlung das von Schilling bei Wartha gefangene Exemplar von seiner **lonicerae** nicht mehr vor, so daß man auch darüber keine Aufklärung mehr erlangen kann, ob Schilling's **lonicerae** wirklich eins mit **rufipes Wolff** sei. — Was nun die Stellung dieser Species in das **Gen. Aphanus** anlangt, so will mir bedünken, als ob sie nicht recht hinein paßte; denn wenn **rufipes Wlf.** und **pallipes HS.** wirklich nur eine Species sind, was Hr. Herrich-Schäffer am Besten beurtheilen kann, so stehen die verdickten Vorderschenkel von **rufipes** der Einreihung in das **Gen. Aphanus** entgegen, indem HS. in seiner analytischen Uebersicht eben nur die verdickten Schenkel bei **Pachymerus** als Trennungsgrund von **Aphanus**, welches gleichgebildete Beine haben soll, angiebt. Eben so unsicher ist die Vertheilung nach bedornten und unbedornten Vorderschenkeln bei Thieren, welche an sich selbst nicht groß sind, und die oft sehr kleinen Dornen leicht übersehen werden können. Warum wird nicht auch bei den **Hemiptern** das Flügelgeäder als alleinige Basis zur Gruppirung angewendet? geht dies bei andern Ordnungen durchzuführen, wie z. B. bei den **Lepidoptern**, so würde es auch bei den **Hemiptern** keine große Schwierigkeiten verursachen.

In HS. Index sind außer vorstehenden **3** Arten noch folgende **2** europäische Species aufgeführt:

enervis HS. — insignis Cst.

10. Gen. Tritomacera Costa.

Die einzige Art dieser Gattung: **aphanoides Cst.** lebt nur im südlichen Europa.

11. Gen. Aphanosoma Costa.

Die einzige Art dieser Gattung: **italicum Cst.** wurde bisher ebenfalls nur im südlichen Europa angetroffen.

XIX. Fam. Anthocoridae Fieber.

Xylocorides et Lygaeodes HS. ex. p.

1. Gen. Anthocoris Fallén.

HS. — Lygaeus Fb. — Fll. — Salda Fb. — Acanthia Wlf. — Rhynarius Hh. — Phyllocoris Cst. — Hylophila Krb. — Wstw. — St.

1. nemorum Linné.

Lin. syst. II. p. 729. n. 91. — sylvestris Hh. I. 105. 56 — Wlf. p. 90. f. 84. — austriacus F. rh. p. 239. n. 181.

In der Ebene und im Gebirge, den ganzen Sommer hindurch, auf allerhand Gesträuch, nicht selten. — Um Breslau, bei Schafgotschgarten, Weide (Schm.); — Oswitz, Schoßnitz (Lz.); — überall um Warmbrunn (Lchs.).

2. fasciatus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. **1846. p. 141.** als **var c.** von **nemorum Lin.** aufgeführt. — **HS. IX. 225. 975.**

Bisher nur von Sz. auf Weidengebüsch, bei Charlottenbrunn gefunden.

3. nemoralis Fabricius.

Fb. rh. p. 116. n. 15. — Hh. IX. p. 226. — pratensis Hh. I. 107. 57.

An gleichen Orten wie Ersterer, nur nicht so häufig.

4. domesticus Hahn.

Hb. III. 20. 243 u. **IX. p. 228. — bicuspis HS. nom. p. 60.**

Bisher nur von Schll. gefunden, und zwar in Töpfen, in welchen Mehlwürmer gezogen wurden. In seiner Sammlung fand ich sie nicht vor, aber mehrere von ihm stammende Exemplare im hiesigen Universitäts-Museum.

Bemerkung. Die von Sz. als besondere Species aufgeführte **bicuspis HS.**, welche selber im hiesigen botanischen Garten und bei Salzbrunn auf **Pinus larix** gefunden, gehören einer andern noch unbeschriebenen Art an, die sich besonders durch starke, braun gefärbte Adern auf der Membran vor allen übrigen mir bekannten **Anthocoris**-Arten auszeichnet und ich später mit anderen neuen **Hemiptern**-Species beschreiben werde.

5. lucorum Fallén.

Fll. hem. n. 3.

Bisher nur bei Ratibor von Kl. und bei Stohnsdorf von Lchs. einzeln auf Gesträuch gefunden.

6. minutus Linné.

Lin. fn. n. 941. — Fll. mon p. 73. n. 22. — Hh. I. 111. 60. — cursitans Fll. mon. p. 74. n. 24. — fruticum Fll. — ? parvicornis Cst. t. III. f. 6.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, an Laub- und Nadelholz, mitunter auch im Grase, nicht selten. — Bei Breslau (Schll. Sz.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten, Deichdämme, Beerenberg ꝛc. (Lchs.).

7. obscurus Hahn.

Hh. I. 110. 59. — nigra Wlf. p. 165. f. 161.

In der Ebene und im Gebirge, den ganzen Sommer hindurch, auf verschiedenem Gesträuch, besonders Rosensträuchern und auf Feldblumen, nicht selten. — Um Breslau bei Klein-Kletschkau, auf **Cirsium palustre** (Sz.); — Mahlen (Lz.); — bei Warmbrunn im Schloßgarten, Stohnsdorfer Park ꝛc. (Lchs.).

Die Synonymie dieser, einer gründlichen Revision noch sehr bedürftigen, Gattung habe ich nach HS. Index aufgenommen, da es mir an Zeit mangelte, selbige selbst festzustellen.

Im Index sind noch 7 Arten, von anderen Autoren noch 6 als Europäer aufgeführt:

albipennis HS.	**longiceps Shlb.**	**reduvinus HS.**
austriacus Hh.	**lugubris Bohm.**	**rufescens Cst.**
exilis Fll.	**parvicornis Cst.**	**testaceus Muls.**
formicetorum Bohem.	**pillicornis Muls.**	**truncatellus HS.**
	pusillus HS.	

2. Gen. Xylocoris Leon Dufour.

Brm. — HS. — Naeogaeus Lap. — Lyctocoris Hh. — Copius Thbg.

1. ater Leon-Dufour.

LD. Ann. soc. Ent. II. p. 106. t. VI. B. f. 3 a—e. — Brm. II. p. 290. — Hh. IX. 170. 972.

Bisher nur in 2 Exemplaren von Lz. unter Fichtenrinde bei Breslau aufgefunden.

2. corticalis Hahn.

Hh. II. 21. 244.

In der Ebene unter der Rinde von Nadelhölzern, nicht selten. — Bei Breslau auf den Bauholzplätzen (Sz. A.); — Schwoitscher Fuchsberg (No.).

3. bicolor Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 116.

Am Hochwalde bei Gottesberg unter der abgelösten Rinde von Schwarztannenstöcken, zwei Exemplare (Sz.).

4. rufipennis Leon-Dufour.

LD. Ann. soc. nat. 22. t. XIII. f. 3. — Ann. soc. Ent. II. p. 106. — Westw. Ann. soc. Ent. III. t. VI. f. 1.

Bei Schmiedeberg, unter Tannenrinde **1** Exemplar gefunden (Mb.).

Im Inder, wo die **2.** und **3.** Art ausgelassen, sind noch folgende **3** europäische Arten, wovon jedoch noch eine zweifelhaft, aufgeführt, so wie **1** aus dem **Gen. Copius** fragweise hierher gezogen. Ebenso fehlen im Inder noch **2** europäische Arten.

albipennis HS. **latior Muls.** **Parisiensis Cst.**
?dimidiata Sp. **obliquus Cst.** **serratus Fll.**

XX. Fam. Coreïdae Fieber.

Coreodes Brm. — HS. — Coreites et Anisoscelites Lap.

1. Gen. Corizus Fallén.

Hh. — HS. — Myrmus Hh. — Coreus, Lygaeus Fb. — Rhopalus et Alydus Schll. — Hh. — Therapha Serv. — Kleidocerus Westw.

1. hyoscyami Linné.

Lin. syst. II. p. 726. n. 26. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 49. t. V. f. 5. — Hh. I. 18. 10.**

In der Ebene und im Gebirge, an trocknen Abhängen und besonders in sandigen Gegenden auf **Artemisia campestris,** vom Mai bis in den September, mitunter nicht selten. — Bei Breslau im botanischen Garten (Sz.); — Lissa, Paschkerwitz, Mahlen, Peterwitz, Pflaumendorf, Heidewilxen, Truschewitz, Klarenkranst (No.); — Striegauer Berge, Salzgrund (A.); — Wartha, Habelschwerdt (Lz.); — bei Warmbrunn an der Kummerhorde, Prudelberg, einzeln (Lchs.).

2. tigrinus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 53. t. II. f. 1. — Hh. III. 5. 230. tigrinus Cst.**

Bisher nur in der Ebene, den ganzen Sommer hindurch, auf trockenen Feldern an den Blüthen der Cruciferen, besonders **Alyssum incanum** und **Arabis thaliana,** nicht selten. — Bei Breslau zwischen der Rosenthaler= und Hundsfelder=Straße (Sz. No.); — Schwoitscher=Fuchsberg (Schll.); — Weide, Schweinern, Lissa (Schm.).

3. capitatus Fabricius.

Fb. rh. p. 201. n. 4. — Wlf. p. 75. f. 72. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 51. — Hh. III. 3. 228.**

In der Ebene und im Vorgebirge, auf verschiedenen Pflanzen, besonders auf **Spartium scoparium,** nach Hahn auf **Asclepias vincetoxicum.** — Um Breslau, bei Oswitz, Karlowitz, Mahlen, Peterwitz, Lissa (No.); — Sandberg (Schm.); — Striegauer Berge, Fürstenstein (Lz.).

4. crassicornis Linné.

Lin. syst. II. p. 729. n. 92. — Pz. 92. 18. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 50. t. VI. f. 2. — Hb. III. 2. 227.

In der Ebene und im Gebirge, das ganze Jahr hindurch, auf Wiesen, nicht selten. — Um Breslau, bei Oswitz, Schwoitsch, Karlowitz, Peterwitz (No.); — Gucke, Totschen (Schm.); — Charlottenbrunn (Lz.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, Scholzenberg, Beerenberg (Lchs.).

5. pratensis Fallén.

Fll. hem. p. 73. n. 3. — magnicornis Fll. mon. p. 59. n. 7. — parumpunctatus Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 53. — Hh. III. 5. 229.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den September, wie Vorige auf trockenen Wiesen, nicht selten. — Um Breslau bei Karlowitz, Paschkerwitz, Trebnitzer Hügel, Lissa, besonders auf Artemisia campestris (No.); – Charlottenbrunn, Chudowa (Lz.); — bei Warmbrunn an gleichen Orten wie Vorige (Lchs.).

6. rufus Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 52. — capitatus Pz. 92. 19.

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis in den September, aber nicht wie Vorige auf trockenen, sondern mehr auf feuchten Wiesen, stellenweise häufig. — Um Breslau bei Karlowitz (Sz.); — Schwoitscher Fuchsberg, Lissa, Trebnitzer Hügel (No.); — bei Warmbrunn nicht selten an den Teichdämmen, zwischen Binsengras (Lchs.); — Ratibor (Kl.).

HS. zieht diese Art als Synonym zu crassicornis Linn. mit der sie aber nicht die geringste Aehnlichkeit hat, abgesehen von der geringern Größe (sie nur so groß wie capitatus) so ist sie auch in der Färbung ganz abweichend; Kopf, Thorax, Seitenränder des Hinterleibes und Flügelgeäder ganz roth, letzteres wie auch die Ränder des Hinterleibes ungefleckt, wärend crassicornis meist ochergelb ist, und sowohl die Flügeladern als auch die vorstehenden Ränder des Hinterleibes dunkelgefleckt erscheinen. Die Panzersche Figur, nur etwas roh gehalten, stimmt genau mit den mir vorliegenden, aus der Schilling'schen Sammlung stammenden Exemplaren überein. Wäre der von Hahn abgebildete Cor. errans Fb. nicht noch anderthalbmal größer als unser rufus, so würde ich ihn weit eher für diese Species gehalten haben, denn die glashelle Membran läßt den schwarzen Hinterleib eben so dunkel durchscheinen, so daß man glauben könnte, die Decken wären so dunkelgefärbt, auch hat das Schildchen eine etwas hellere Spitze, bei einem Exemplar ist sie sogar ganz gelb und setzt sich diese Farbe als feine Linie nach dem Thorax hin fort, so daß es auch darinn mit der Hahn'schen Figur übereinstimmt. Nur hat rufus keine röthlichen Unterflügel und das letzte Glied der Fühler ist nicht am Ende schwarz, sondern gleichmäßig roth.

7. miriformis Fallén.

Fll. p. 60. n. 8. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 54. t. VI. f. 3. — Hh. I. 82. 46, 47.**

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis September, besonders auf etwas feuchten Wiesen in der Nähe von Gebüsch, oft sehr häufig, jedoch nur die Form mit unentwickelter Membran, vollständig entwickelte Exemplare selten. — Um Breslau im Kratzbusch, Leipe, Nimkau, Ingramsdorf (Sz.); — Lissa, Oswitz, Lilienthal, Schwoitsch, Klarenkranst (No.); — Scarsyne, Totschen, Obernick (Schm.); — Neuhaus, Landeck (Lz.); — bei Warmbrunn an den Teichdämmen, Kummerhorde, Scholzenberg (Lchs.).

HS. führt noch folgende 5 europäische und 4 exotische Arten auf; **3** andere Europäer sind im Index ausgelassen.

? abutilon Rss.	**laticeps Bohm.**	**maculatus HS.**
errans Fb.	**Ledi Bohm.**	**sanguineus Cst.**
gracilis HS.		**substriatus Klg.**

2. Gen. Pseudophloeus Burmeister.

HS. — Coreus Schll. — Pz. — Fb. — Atractus Crt. — Arenocoris Hh.

Die einzige von HS. aufgeführte Art dieser Gattung: **Genei Cst.** ist nur in Italien einheimisch. Eine zweite, **dentipes**, wurde von **Boheman** in Schweden entdeckt.

3. Gen. Atractus Laporte.

HS. — A et S. — Coreus Schll. — Pseudophloeus Brm. — Hh. — HS. — Crt. — Arenocoris Hh.

1. laticornis Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 42. t. II. f. 2. — cinereus Lap. — Serv. t. IV. f. 1.**

In der Ebene und den Vorbergen, besonders auf sandigen Hügeln an Pflanzenwurzeln, **Verbascum etc.**, durchs ganze Jahr, jedoch nicht häufig; scheint wie auch der folgende zu überwintern, da man ihn schon im zeitigsten Frühjahr findet. — Um Breslau im Kratzbusch, Karlowitz, Leipe, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Charlottenbrunn (Lz.).

2. Dalmanni Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 42. t. I. f. 1. — Hh. II.112. 193.**

An gleichen Orten und ebenfalls durchs ganze Jahr, wie Voriger, doch etwas häufiger, besonders unter **Calluna vulgaris.** — Um Breslau bei Karlowitz (No.); — Schwoitscher Fuchsberg, Leipe, Lissa (Sz.); — Charlottenbrunn (Lz.).

HS. führt noch **2** Europäer: **lituratus Crt.** und **obscurus Grm.**, so wie **2** Exoten auf.

4. Gen. Coreus Fabricius.

Schll. — Brm. — HS. — Arenocoris, Merocoris et Pseudophloeus Hh. — Ceraleptus Cst.

1. spinipes Fallén.

Fll. mon. p. 57. n. 3. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 43. t. I. f. 3. — Hh. II. 110. 190.

Bisher nur von Schll. auf Ulmus campestris, bei Lissa und von No. bei Magnitz im Juni gefunden. — Im Gebirge scheinen die Arten dieser und der vorherigen Gattung nicht vorzukommen (Lchs).

2. Fallenii Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 46. t. I. f. 2. — Hh. II. 112. 192. u. t. CLXXXII. f. c.

An den Wurzeln von Genista tinctoria, selten. — Um Breslau bei Karlowitz und Paschkerwitz (No.); — Wartha (Lz.).

3. nubilus Fallén.

Fll. mon. p. 58. n. 4. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 47. t. IV. f. 5. — Hh. II. 111. 191.

In sandigen Gegenden an Pflanzenwurzeln, besonders an Artemisia campestris, im Herbst; weniger selten als die vorigen. — Bei Breslau, Schweidnitzer Thor, Domplatz, Lehmdamm, Scheitnig, Karlowitz, Lissa (No.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — Treschen (Lz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

4. denticulatus Scopoli.

Scp. ent. carn. p. 125. n. 365. — Wlf. p. 71. n. 68. — Hh. II. 106. 188. — hirticornis Pz. 92. 17. — pilicornis Brm. II. p. 309. — HS. Ind.

Wie vorige Art, an sandigen Orten der Ebene und in den Vorbergen unter Pflanzen, nicht selten. — Um Breslau am Kratzbusch, Karlowitz, Schwoitscher Fuchsberg (Sz. No.); — Scarsyne, Neuhaus (Lz.).

HS. führt noch 9, Costa außerdem noch 2 Europäer und 1 Exoten auf.

affinis HS.	gracilicornis HS.	Spinolae Cst.
alternans HS.	obscurus HS.	squalidus Cst.
dentator Fb.	serratus Cst.	typhaecornis Fb.
Genei Grm.		Waltlii HS.

5. Gen. Phyllomorphus Laporte.

A et S. — HS. Coreus Fb. — Wlf. — Syromastes Ltr. — Craspedum Rb.

Die 3 europäischen Arten dieser Gattung: erinaceus HS., lacerata HS. und laciniata Vill., finden sich nur im südlichen Europa vor, außer diesen sind noch 5 außereuropäische Arten bekannt.

6. Gen. Gonocerus Latreille.

Lap. — Brm. — HS. — Coreus Fb. — Wlf.

1. venator Fabricius.

Fb. rh. p. 194. n. 12. — Pz. 116. 15. — Wlf. p. 21. f. 21.

In der Ebene und im Gebirge, im August und September, auf Eichen-, Himmbeer- und Brombeergesträuch, selten. — Um Breslau bei Rosenthal (Sz.); — Oswitz, Bruschewitz, Lissa (No.). — Bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, sehr selten (Lchs.).

HS. kennt noch 3 europäische Species: **insidiator Fb. — juniperi Dhl. — triquetricornis Rb.,** und 4 Exoten.

7. Gen. Chorosoma Curtis.

A et S. — HS. — Chaerosoma Cst. — Rhopalus Schll. — HS.

1. Schillingii (Schummel) Schilling.

Schll. Beitr. d. ent. Sect. p 55. — **Hh. IV. 71. 402. — arundinis Crt.**

In der Ebene stellenweise ziemlich häufig, im Gebirge sehr selten, vom Juli bis September, in sandigen Gegenden auf Wiesen und im Heidekraut. Man schöpft diese Species am häufigsten gegen Abend, wo sie an den Pflanzen emporkriecht. — Um Breslau am Kratzbusch, Karlowitz, Peterwitz (No. Sz.); — Lissa (Schm.); — Scarsyne, Charlottenbrunn (Ltz.); — Galgenberg bei Nimkau, Pitschenberg, Striegauer Berge (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn auf dem Beerenberge, an **Calluna vulgaris,** sehr selten (Lchs.).

Mulsant führt aus dieser Gattung noch eine in Frankreich vorkommende Art: **brevicorne,** auf.

8. Gen. Alydus Fabricius.

Lep. — Hh. — Brm. — HS. etc. — Lygaeus Wlf.
mit Camptopus Serv.

1. calcaratus Linné.

Lin. syst. II. p. 732. n. 114. — Hh. I. 198. 101.

In der Ebene und den Vorbergen, auf **Genista tinctoria** und **Spartium scoparium,** vom Juli bis September, einzeln. — Bei Breslau, an der alten Oder (Sz.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — Lissa (Schm.); — Striegauer Berge (Sz.). — Im Gebirge wurde diese Art noch nicht beobachtet.

HS. kennt noch folgende **6** europäische Arten und **14** exotische.

brevipes HS.	**lateralis Grm.**	**lineola HS.**
hirsutus Kol.	**limbatus Klg.**	**tragacanthae Kol.**

9. Gen. Stenocephalus Latreille.

Brm. — HS. — Coreus Fb. — Schll. — Lygaeus Wlf. — Dicranomerus Hb.

1. nugax Fabricius.

Fb. rh. p. 200. n. 42. — Hb. I. 22. 13. — Schll Beitr. d. ent. Sect. **p. 48. t. V. f. 2. — agilis Sep. p. 126. n. 366.**

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis zum August, auf verschiedenen Pflanzen, besonders aber auf **Euphorbia**-Arten ziemlich häufig, jedoch nur in der Ebene. — Bei Breslau im botanischen Garten, Pöpelwitz, Schwoitsch, Schottwitz, Peterwitz, Zobtenberg (Ro.); — Lissa (A.); — Klein-Kletschkau, Karlowitz, Salzbrunn (Sz.); — Sandberg, Tetschen (Schm.); — Scarsyne, Altvater (Lz.); — bei Warmbrunn am Rechengarten, selten (Lchs.).

Aus dieser Gattung ist nur noch eine, im südlichen Europa lebende Species bekannt: **neglectus HS.**

10. Gen. Mycrelytra Laporte.

A et S. — HS. — Rb. — Hydrometra Fb. — Actorus Brm.

Die einzige Species dieser Gattung: — **fossularum Fb.** kommt nur im südlichen Europa vor.

11. Gen. Stenocoris Rambur.

Die einzige Species dieser Gattung, **gracilis Rb.** wurde bisher nur in Spanien aufgefunden. — Rambur führt diese, von ihm aufgestellte Gattung und Art, in seiner Familie der **Coreides** auf. HS. erwähnt sie bei seinen **Lygaeoden**. Vielleicht gehört sie zu keiner von beiden sondern in die Familie der **Reduvinen**, da sie dem **Nabis ferus L.** sehr ähnlich sehen soll.

12. Gen. Gampsocoris Fuss.

Diese, ebenfalls nur eine Species, **transsylvanica Fs.**, enthaltende, sehr ausgezeichnete Gattung ist von HS. gar nicht erwähnt, obwohl sie auch schon ein Jahr früher als dessen Inder bekannt gemacht wurde.

XXI. Fam. Berytidae Fieber.

Coreodes Brm. — HS. ex. p.

1. Gen. Berytus Fabricius.

Brm. — Wlf. — HS. — mit **Neides Latr. — Crt. — A et S. — Metacanthus Cst.**

1. **tipularius** Linné.

Lin. syst II. p. 793. n. 120. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 56. t. VII. f. 3. — Hh. I. 133. 68.

In der Ebene und im Gebirge, im Grase, zuerst im Mai dann wieder im August und September, in der Ebene häufiger. Um Breslau, Höfchen, Karlowitz (A.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, Scholzenberg, Beerenberg, Weinberg (Lchs.).

2. **clavipes** Fabricius.

Fb. rh. p. 265. n. 2. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. p. 56. — Hh. I. 135. 69. — Pz. 135. 6. a. — Schllb. t. IV. — caucasicus Kol.

Bisher nur in der Ebene, an sandigen Orten, zu gleicher Zeit mit vorigem, überwinterte Exemplare auch noch früher, doch im Ganzen selten. — Um Breslau bei Karlowitz, Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Pöpelwitz, Schleibitz (Schm.).

3. **crassipes** Herrich-Schäffer.

HS. in Pz. 135. 6. b. — Costa cent. n. 127. t. III. f. 5.

Nur im Gebirge, an trockenen, sonnigen Rainen, besonders unter **Calluna vulgaris**, den ganzen Sommer hindurch, besonders im August und September, nicht selten. — Salzbrunn (Sz.); — Charlottenbrunn (Ltz.); — bei Warmbrunn an den Deichdämmen, am Rechengarten, Weg nach Stohnsdorf (Lchs.).

4. **minor** Herrich-Schäffer.

HS. in Pz. 135. 7.

In der Ebene und in den Vorbergen, zu gleicher Zeit mit Vorigem, nicht selten. — Um Breslau, auf dem Wege nach Oltaschin, besonders unter den am Boden liegenden Blättern von **Salvia pratensis** (Sz.); — Neurode (Ltz.).

5. **trichocerus** Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 151.

Nur in einem Exemplar, im Kratzbusch bei Breslau, aufgefunden (Sz.).

6. **punctipes** Germar.

Grm. in Ahr. 7. 21. — elegans Crt. t. CL. — H. IX. 268. 988.

Bisher auch nur ein Exemplar, bei Lissa, gefunden (Sz.).

Im Index von HS. sind noch 3 europäische Species aufgeführt: **meridionalis Cst., montivagus Mey.** und **rufescens HS.**

2. Gen. Verlusia Spinola.

A et S. — HS. — Coreus Fb. — Wlf. — Lep. — Schll. — Hh. — Lygaeus Coq. — Syromastes Latr. — Lap. — Brm.

1. rhombeus Linné.

Lin. syst. II. p. 713. n. 22. — Rss. — quadratus Fb. rh p. 199. n. 36. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 40. — Hh. II. 104. 186.**

In der Ebene und im Gebirge auf verschiedenen Pflanzen, im August und September, überwinterte Exemplare auch im Frühjahr; nirgends häufig. — Bei Breslau in Gärten in der Schweidnitzer Vorstadt, botanischer Garten, Paßbusch, Schwoitsch, Schottwitz, Protsch, Oswitz, Lissa (No.); — Morgenau, Kratzbusch (Schll.); — Gr.-Glogau (Zll.); — Striegauer Berge (Sz.); — um Warmbrunn auf der Kummerhorde, Beerenberg, auf trockenen Hügeln, an Birken und Himmbeergesträuch (Lchs.).

Die andere europäische Art: **sulcicornis Coq.** ist nur im Süden zu Hause.

3. Gen. Syromastes Latreille.

A et S. — Brm. — HS. — Coreus Fb. — Wlf. — Coq. — Schll. — Hh.

1. marginatus Linné.

Lin. syst. II. p. 719. n. 28. — Wlf. p. 20. f. 20. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 38. — Hh. II. 102. 185. IV. 98. 413. — auriculatus DG. — venator Coq.**

In der Ebene und im Gebirge, vom Juni bis September, besonders auf Birken, häufig. — Ueberall um Breslau (No. A.); — Lissa, Schoßnitz, Johannisberg (Lz.); — Landeshut (A.); — bei Warmbrunn am Popelstein, Scholzenberg, Beerenberg (Lchs.).

HS. kennt noch eine europäische Art: **fundator Hffg.**, und **1** Exoten.

4. Gen. Enoplops Amyot et Serville.

HS. — Coreus Fb. — Wlf. etc. — Syromastes Latr. — Brm. — Centrocoris Kol.

1. scapha Fabricius.

Fb. rh. p. 193. n. 9. — Wlf. p. 69. f. 66. — Schll. Beitr. d. ent. Sect. **p. 39. — Hh. II. 103. 186.**

Im Gebirge und zwar, wie es scheint, nur im südöstlichen Theile, dessen westliche Gränze der Landshuter Kamm bilden dürfte. Nicht sehr häufig. — Zobtenberg (Schll.); — Striegauer Berge (Sz.); — Charlottenbrunn, Altvater-Gebirge (Lz.).

HS. kennt noch **2** europäische Arten: **cornutus Hffg.** und **spiniger Fb.**, so wie **3** Exoten.

XXII. Fam. **Megapeltidae** Fieber.

Scutati Brm. — Longisenti A et S. — HS. — Pentatomites et Scutellerites Lap.

1. Gen. Sastragala Amyot et Serville.

HS. — Cimex Fb. — Pz. — Acanthosoma Crt. — Brm. — Pentatoma Ltr.

1. ferrugator Fabricius.

Fb. rh. p. 162. n. 37. — Hb. II. 72. 159. — bispina Pz. 26. 23. — Brm. II. p. 360. — Wlf. p. 8. f. 8.

Nur in hügelichen Gegenden und im Gebirge, vom August bis in den Spätherbst, auf **Lonicera xylosteum, Corylus avellana** und Birken, nicht selten. — Scarsyne (Schll.); — Mahlen (No.); — Waldenburg, Charlottenbrunn (Lz.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, Beerenberg (Lchs.).

Aus dieser Gattung ist nur noch eine exotische Art bekannt.

2. Gen. Acanthosoma Curtis.

Brm. — HS. — Kol. — et Sastragala A et S. — Pentatoma Ltr. — Clinocoris Hb.

1. grisea Linné.

Lin. syst. II. p. 721. n. 43. — Brm. II. p. 360. — interstinctus Lin. syst. II. p. 721. n. 44. — Fb. rh. p. 171 n. 88. — agathina Fb. rh. p. 170. n. 82. — Pz. 114. 10, 11. — achatina Wlf. p. 58. f. 55. — betulae DG. III. p. 261. t. XIV. f. 9.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis August, auf Birken, häufig. — Bei Breslau, im botanischen Garten, Oswitz, Mahlen, Lissa (No.); — Weidendamm, Morgenau, Schafgotschgarten, Scarsyne (Schm.); — Pitschenberg, Wilhelmshöhe (Sz.); — Striegauer Berge (A.); — Ratibor (Kl.); — Gr.-Glogau (Zll.); — um Warmbrunn am Scholzenberge, bei Stohnsdorf (Lchs.); — Charlottenbrunn, hohes Rad (Lz.).

2. haematogaster Schrank.

(haemagaster) Srk. ins. Austr. p. 270. n. 520. — collaris Fb. rh. p. 170. n. 83. — lituratus Pz. 115. 13. 14. — dentatus Gtz. ent. Beitr. **II. p. 250. — DG.** Uebers. **III. p. 169. n. 7. — Dallas.**

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, besonders aber im August, auf Birken, jedoch nur in der Ebene häufig. — Um Breslau an der Paßbrücke, zwischen Oswitz und Lilienthal (No.); — Lissa (A.); — Garsuche (Schm.); — Schoßnitz (Lz.); — botanischer Garten, Wilhelmshöhe, Wüstegiersdorf (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

3. **haemorrhoidalis** Linné.

Lin. syst. II. p. 720. n. 35. — Wlf. p. 10. f. 10. — DG. III. p. 254. n. 3. t. XXXV. f. 7. — Stoll. f. 41. A. — Hh. II. 71. 158.

Bisher nur in der Ebene, und zwar um Breslau, nicht häufig gefunden. — Weidendamm (Schm.); — Scheitnig, an Eschen (Ro.) — Oswitz, an Birken (Schl.).

HS. führt noch eine europäische Art auf: **lituratus** Fb. Wlf. Pz., und 24 außereuropäische Species.

Bemerkung. Die Synonymie der Arten dieser Gattung, deren Hinterleiber am Rande nicht schwarzgefleckt sind, scheint noch sehr im Argen zu liegen. Der Mangel an genügendem Material und an Zeit (ich wurde erst bei dieser Zusammenstellung darauf aufmerksam) gestattet mir auch nicht jetzt gleich einen Versuch zu deren Aufklärung zu machen und bemerke ich daher vorläufig nur, daß diese Arten, **haematogaster** Srk. und **lituratus** Fb entweder sehr variiren oder aber unter diesen beiden noch ein Paar andere Arten vermischt sind; denn die Beschreibung von **haematogaster** Srk. paßt zwar, wenn sie weniger ausführlich wäre, auf **dentatus** Gtz. et DG., aber die ziemlich genaue Beschreibung Götzens in DG. erwähnt nicht des von Schrank angegebenen Kennzeichens, daß nehmlich die äußersten Spitzen des Thorax schwarz seien, während Götze bei seinem **dentatus** wieder die gelbliche Binde am Vorderrande des Thorax erwähnt, was Srk. bei seiner Art nicht thut. Unter meinen, bisher für **haematogaster** gehaltenen Exemplaren finde ich aber nur ein einziges Thier vor, welches schwarze Thoraxspitzen hat, bei allen übrigen sind die Spitzen mit dem übrigen Theil des Thorax gleichgefärbt. Ein anderes Exemplar stimmt wieder in Betreff der Zeichnung der Membran mit Wolffs **lituratus**, welchen HS. als Synonym zur gleichnamigen Fb. Species zieht, überein, und würde ich es auch dafür halten, wenn der Hinterrand des Thorax roth gefärbt wäre, dieses ist aber nicht der Fall. Der fragweise zu **haematogaster** gezogene **collaris** Fb. kann nicht, wie HS. glaubt, zu **grisea** gehören, es wäre denn, daß auch bei dieser Art Exemplare mit ungefleckten Seitenrändern des Hinterleibes vorkämen. Fabricius erwähnt wenigstens Nichts davon, daß sein **collaris** einen schwarzbandirten Hinterleib hätte, was er doch bei **agathinus** thut.

3. Gen. Rhaphidogaster Laporte.

HS. — Kol. — et Nezara A et S. — Edessa Fb. — Pentatoma Hh.

(Rhaphigaster ist nicht grammatisch richtig gebildet.)

1. **purpureipennis** De Geer.

DG. III. p. 168. n. 5. — purpuripennis Hh. II. 62. 151. — Rb. fn. And. II. 125. 1. — incarnatus Ahr. fn. 4.

23. — Kol. — alliaceus Ahr. fn. 9. 14. — lituratus Brm. II. p. 365. n. 3.

Nach der Angabe von Sz. wurde diese Art von Schll. bei Marienkranst auf **Genista scoparia** gefunden; in der Schillingschen Sammlung fand ich jedoch diese Species nicht mehr vor. Auch bei Ratibor soll sie nach derselben Angabe von Kl gefunden worden sein.

HS. führt noch folgende **3** Species als Europäer, und 55 Exoten auf.

geniculatus Dall. **griseus Fb.** **prasinus Lin.**

4. Gen. Aelia Fabricius.

HS. — Fll. — Ztt. — Hh. — A et S. — Kol. — etc. — Sciocoris Kol. — Eysarcoris Hh. — Neottiglossa Krb.

1. acuminata Linné.

Lin. syst. II. p. 723. n. 59. — Hh. I. 120. 63. — Wlf. p. 19. f. 19. — Kst. in Stett. Ztg. 1852. p. 392, t. III. f. 2.

Bisher nur in der Ebene, an grasigen Orten, in Gesellschaft der folgenden Art, jedoch nur einzeln beobachtet. — Küster lößt die Linnesche **acuminata** in **4** verschiedenen Arten auf, von denen nach genauer Untersuchung, zwei bei uns in Schlesien vorkommen. Die Merkmale, worauf Küster seine Arten gründet, scheinen jedoch in der Zeichnung etwas verfehlt zu sein, denn bei den Exemplaren, welche ich für **acuminata** halte (**3** aus Schlesien und **2** aus Süd-Frankreich), sind die Seitenlappen des Kopfes nicht so lang und spitz wie in der Zeichnung angegeben, auch stehen die Spitzen nicht hinter der Mitte des Kopfes dem Thorax zu, sondern vor derselben.

2. pallida Küster.

Kst. in Stett. Ztg. 1852 p. 394. t. III. f. 4.

In der Ebene und im Gebirge, an sonnigen, grasigen Orten, vom Mai bis September, sehr häufig. — Um Breslau, bei Karlowitz, Paschkerwitz ꝛc. (A.); — Schwoitscher Fuchsberg, Schleibitz, Kottwitz, Scarsyne (Schm.); — Schoßnitz, Wartha (Ltz.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde, Beerenberg (Lchs.)

Da die Beschreibung Linné's von seiner **acuminata** keinen Anhaltspunkt giebt, welche der beiden vorstehenden Arten von ihm gemeint sei, so möchte ich fast annehmen, daß eher die letztere Art die Linne'sche sei, da sie noch im höheren Gebirge vorkömmt, also ein mehr nördliches Klima zu vertragen scheint als die erstere Art, welche im Gebirge noch nicht beobachtet wurde. Daß die vorhandenen Abbildungen nur erstere Art vorstellen, kann keinen Grund zu der Annahme abgeben, daß diese Art die mehr verbreitete sei und auch Linne selbe bei seiner Beschreibung vor sich gehabt habe; dieses läßt sich vielmehr ganz einfach dadurch erklären, daß man gewöhnlich die größten und am schärfsten gezeichneten Exemplare zu den Abbildungen benützt und da beide, bisher für eins ge-

haltene Arten auch gemeinschaftlich vorkamen, so nahm man auch die größeren Exemplare als Originale zu den Beschreibungen und Abbildungen.

3. **Klugii Hahn.**

Hh. I. 122. 64. — Kst. Stett. Ztg. 1852. p. 396. t. III. f. 5. — lobata in Mus. Schll. et Schm.

In der Ebene und im Gebirge, vom Mai bis in den August, an grasigen Orten, viel seltner als die vorige. — Um Breslau, auf dem Schwoitscher Fuchsberg, Trebnitzer Hügel (No.); — Paschkerwitzer Hügel (A.); — Riemberg, Lissa (Schm.); — Nimkau, Scarsyne (Lz.); — um Warmbrunn, am Leerenberg, Kummerhorde (Lchs.).

4. **inflexa Wolff.**

Wlf. p. 183. f. 182. — Hh. II. 129. 210.

In der Ebene und den Vorbergen, vom Mai bis Juli, auf Wiesen, nicht häufig. — Um Breslau bei Schwoitsch (No.); Kottwitz, Totschen, Lissa (Schm.); — Schoßnitz (Lz.); — Scheitnig, Salzbrunn (Sz.); — Gr.=Glogau (Zll.).

Küster rechnet diese Art, wegen der weniger vortretenden Brustplatten und etwas kürzerem Kopfe, nicht zu dieser Gattung. Dagegen führt er am angeführten Orte noch 2 neue europäische Species auf: **Germari Kst.** und **Burmeisteri Kst.** von denen vielleicht die letztere mit der, noch von HS. aufgeführten **neglecta Dall.** zusammenfallen dürfte. Außerdem sind noch 2 von HS. nicht erwähnte, aber hierher gehörige europäische Arten beschrieben, welche vielleicht mit den Küster'schen ebenfalls als synonym zusammenfallen dürften, nehmlich **bifida Cst.** und **rostrata Bohm.** Von Exoten sind im Index 14 Arten aufgeführt.

5. Gen. Eurydema Laporte.

A et S. — HS. — Pentatoma LD. — Sp. — Cimex Lin. — Fb. — Pz. — Wlf. — Brm. — Strachia Hh.

1. **oleraceum Linné.**

Lin. syst. II. p. 722. n. 53. — Hh. I. 182. 94.

In der Ebene und im Gebirge, in Gärten und auf Wiesen, besonders im Mai und Juni, nicht selten. — Ueberall um Breslau (No.); — überwinterte Exemplare im März, bei Mahlen unter Moos (A.); — bei Warmbrunn, vereinzelt (Lz.).

2. **festivum Linné.**

Lin. syst. II. p. 723. n. 57. — Wlf. p. 61. f. 58. — Hh. I. 181. 93. — dominulus Scp. p. 124. n. 362. — Stoll. f. 218, 219. — herbacea Hh. III. 14. 239.

In der Ebene und im Gebirge, im Frühjahr, auf Wiesen und an feuchten Gräben, besonders auf **Cardamine pratense et amara**, selten. — Bei Breslau, auf dem Schwoitscher Fuchsberge (No.); — Gr.=Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn im Stohnsdorfer Park (Lchs.).

3. **fallax Scholtz.**

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 154.

Nach Sz. soll sich diese Art in der Schilling'schen Sammlung befinden, ich fand jedoch Nichts davon vor, auch von voriger Art, unter welcher sie gesteckt haben soll, war nur noch 1 Exemplar vorhanden.

4. **dominulum Herrich-Schäffer.**

HS. in Pz. 112. 16. — nom. p. 55.

Die in der Universitäts-Sammlung befindlichen Exemplare dieser Species stammen wahrscheinlich von Schummel, in dessen Sammlung sie auch noch vorhanden ist, mit den Ortsangaben: Weidendamm im April, Gebirge im Juli.

5. **ornatum Linné.**

Lin syst. II. p. 723. n 56. — Pz. 33. 21. — Wlf. p. 15. f. 15. — Hh. III. 12. 238.

Auch von dieser Art soll Schilling eine große Menge an einer Berglehne des Schlesierthales auf **Cardamine pratense**, im Juni gefunden haben, in seiner Sammlung war aber nicht eine einzige aufzufinden. — Dagegen ist sie noch in der Schummel'schen Sammlung vorhanden, auch die beiden von Sz. als Varietäten hierher gezogenen Schummel'schen Arten: **Wolffii et Fieberi**, erstere mit der Ortsbezeichnung, Scheitnig.

HS. führt noch nachfolgende 4 Species als Europäer und 22 Exoten auf:

decoratum HS. **herbaceum HS.** **stolidum Friv.**
pictum HS.

6. Gen. Pentatoma Olivier.

A et S. — LD. — Hh. — HS. — Cimex Lin. — Brm. — Wlf. — Rb. — Pz. — et Edessa, Cydnus Fb. — Carpocoris Kol. — Mormidea Shlb. — Eusarcoris Hh.

1. **melanocephalum Fabricius.**

Fb. rh. p. 187. n. 14. — Pz. 25. 24. — Hh. II. 130. 211.

In der Ebene und im Gebirge, auf Birkengesträuch, nach Schll. auf **Clinopodium vulgare**, im August und September, nicht selten. — Um Breslau auf dem Schwoitscher Fuchsberge (Schll.); — Paschkerwitz (No.); — Kanth, Salzbrunn (Sz.); — Schlesierthal (Schll.); — Gr.-Glogau (Zll.); — bei Warmbrunn auf der Kummerhorde (Lchs.).

2. **intermedium Wolff.**

Wlf. p. 182. f. 181. — Hh. II. 128. 209.

In der Ebene und den Vorbergen, an grasigen Orten, vom Juni bis August, nicht häufig. — Um Breslau, bei Lissa (Schm.); — auf den Trebnitzer Hügeln, bei Peterwitz und Heidewilxen, Ramischau, Paschkerwitz (No.); — Galgenberg bei Nimkau, Domanze, Salzgrund (Sz.).

3. **bipunctatum** Fabricius.

Fb. rh. p. 176. n. 108. — Hh. II. 68. 156.

In der Ebene, im Juli und August, auf niederen Pflanzen, selten. — Um Breslau, bei Lissa (Ro.); — Schll. und Schm. Sammlung.

4. **perlatum** Wolff.

Wlf. p. 68. f. 65. — Hh. II. 67. 155. — melanocephalus Wlf. p. 139 f. 134. — aeneus Sep. p. 122. n. 358. — Kol. — fucatus Rs. fn. Etr. p. 235. n. 1311.

In der Ebene, jedoch mehr in hüglichen Gegenden, und im Gebirge, auf Waldblumen und Gräsern, im Mai und dann wieder im August und September, stellenweise häufig. Um Breslau, bei Lissa, Garsuche, Riemberg, Totschen (Schm.); — in einem Wäldchen zwischen Ramischau und Paschkerwitz, Peterwitzer Hügel (Ro.); — Charlottenbrunn, Reichenstein, Gräfenberg (Lz.).

5. **prasinum** Linné.

Lin. syst. II. p. 722. n. 49. — Hh. II. 60. 149.

In der Ebene und im Gebirge, an Bäumen und Sträuchern, durchs ganze Jahr, häufig, überwintert auch. — Ueberall um Breslau (A.); — ebenso um Warmbrunn, besonders im Mai und August (Lchs.).

6. **dissimile** Fabricius.

Fb. rh. p. 167. n. 59. — Pz. 33. 15. — Wlf. p. 53. f. 50. et prasinus p. 55. f. 49.

In der Ebene und im Gebirge, an Sträuchern, zu gleicher Zeit wie vorige, jedoch seltener. — Um Breslau bei Mahlen, im März unter Moos, Striegauer Promenade, im September, an Syringa vulgaris (A.); — um Warmbrunn (Lchs.).

Diese Art wurde bisher von den meisten Autoren als Varietät zur Vorigen gezogen, von HS. aber wieder als eigene Art aufgestellt, und zwar, wie ich glaube, auch mit Recht, denn abgesehen von der meist etwas geringeren Größe und den röthlichen Rändern des Thorax und des Hinterleibes, so ist auch der Aderverlauf der Membran ein anderer als bei prasinum und auf allen Schenkeln befindet sich im zweiten Drittel ein deutlicher schwarzer Punkt, von welchem man bei prasinum höchstens an den Hinterschenkeln eine undeutliche Spur findet, auch der Hinterleibsrand ist anders gefärbt, so wie das vorletzte Fühlerglied ebenfalls am Ende dunkel gefärbt.

7. **juniperinum** Linné.

Lin. syst. II. p 722. n. 48. — Pz. 33. 16. — Wlf. p. 54. f. 51. — Hh. II. 61. 150.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, an und unter Wachholdersträuchern, meist ziemlich selten, überwintert ebenfalls unter Moos. — Um Breslau bei Mahlen, im März (A.); — unter circa 2

Scheffeln Wachholderbeeren, welche von Kräutersucherinnen zu mir gebracht und auf den Boden zum Abtrocknen gelegt wurden, befanden sich ungefähr 5 % todte Wanzen dieser Art (No.); — um Warmbrunn, auf der Kummerhorde, Prudelberg, Schreiberhau (Lchs.).

8. baccarum Fabricius.

Fb. rh. p. 172. n. 92. — Pz. 33. 20. — Wlf. p. 60. f. 57. — Hh. II. 63. 152. — verbasci DG. III. p. 167. n. 4. — Dall. — confusa Wstw. — depressa Hop.

In der Ebene und im Gebirge, auf Bäumen und Sträuchern, durchs ganze Jahr, sehr häufig. — Um Breslau bei Lissa, Mahlen rc. (A.); — Weidendamm, Charlottenbrunn (Schm.); — Striegauer Berge (A.); — Schoßnitz, Reichenstein, Waldenburg am Altvater (Lz.); — überall um Warmbrunn (Lchs.).

9. vernale Wolff.

Wlf. p. 140. f. 135. — Hh. II. 64. 153.

In der Ebene und den Vorbergen, durchs ganze Jahr, ebenfalls sehr häufig. — Um Breslau, am Weidendamm (Schm.); — Lissa (A.); — Treschen, Schoßnitz, Streigauer Berge (Lz.).

10. sphacelatum Fabricius.

Fb. rh. p. 175. n. 103. — Wlf. p. 101. f. 95. — Pz. 134. 17. — ?albipes Fb.

Nach Angabe des Sz. (cf. Ber. d. v. G. 1846. p. 156.) von Schll. auf dem Geiersberge bei Zobten, im Schlesierthal und auf dem Glätzer Schneeberge gefunden, ich fand in seiner Sammlung diese Art nicht mehr vor, doch ist sie in der Schummel'schen Sammlung ohne Angabe des Fundorts vorhanden.

11. lynx Panzer.

Pz. 113. 8. — Fb. rh. p. 168. n. 68.

Nur in der Ebene und in hüglichen Gegenden, an sandigen Orten durchs ganze Jahr auf **Artemisia campestris**, nicht selten, überwintert auch. —Um Breslau bei Kosel, Mürkau (A.); — Karlowitz, Lilienthal, Paschkerwitz (No.); — Sandberg, Schweinern (Schm.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.).

12. eryngii Ahrens.

Ahr. fn. — Pz. 126. 20. — Hh. II. 59. 148. — bilunulata Kol. mel. t. XVI. f. 35—37. — pudicum Schll. — Sz.

In der Ebene und den Vorbergen, durchs ganze Jahr, nicht selten. — Um Breslau, bei Schwoitsch, Oswitz, Peterwitz, Lissa (No.); — Zobten (A.).

13. nigricorne Fabricius.

Fb. rh. p. 157. n. 8. — Hh. II. 58. 147. — baccarum Lin. syst. II. p. 721. n. 45.

In der Ebene und im Gebirge, auf allerhand Gesträuch, besonders Birken und Eichen, durchs ganze Jahr, häufig. — Um Breslau am Weidendamm, Morgenau, Fuchsberg (Schm.); — Lissa (A.); — Mahlen, Scarsyne, Johannisberg (Lz.); — überall um Warmbrunn (Lchs.).

14. rufipes Linné.

Lin. syst. II. p. 719. n. 24. — Wlf. p. 9. f. 9. — Hh. II. 54. 145.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, besonders im Herbst, auf allerhand Gesträuch, nicht selten. — Um Breslau bei Pöpelwitz, Lissa (Schm.); — Mahlen, Scarsyne (Lz.); — Lissa, Striegauer Berge (A.); — bei Warmbrunn (Lchs.).

HS. führt noch 7 Europäer und 135 Exoten in dieser Gattung auf. Neun andere europäische Arten wurden von Costa und Mulsant schon vor Herausgabe des Inder beschrieben, aber von HS. nicht erwähnt.

analis Cst.	inconspicuum HS.	pictum HS.
annulata Muls.	laborans Cst.	pinicola Muls.
binotata Hh.	leporinum Pz.	pusillum Pz.
consimilis Cst.	lineolata Muls.	regularis HS.
distinguenda Cst.	lunatum HS.	roseipennis Muls.
	melanocera Muls.	

Ob Cimex fuscispinus Bohm., den HS. ebenfalls nicht erwähnt zu dieser oder einer verwandten Gattung gehört kann ich nicht bestimmen.,

7. Gen. Discocephala Laporte.

A et S. — HS. — Sciocoris Brm. — Blanch. — Cydnus Fb.

Die einzige europäische Art in dieser Gattung: lusitanica Pz. umbraculata Fb. syst. rh. bewohnt nur das südliche Europa, und führt HS. außer dieser noch 7 Exoten auf.

8. Gen. Dorylderes Amyot et Serville.

HS. — Dyroderes Sp. — Cimex Wlf. — Fb. — Acanthia Fb. — Pz. — Edessa Fb. — Pentatoma LD. — Sciocoris Brm. — Blanch. — Fieb.

Die einzige Art dieser Gattung, marginatus Fb. wurde noch nicht in Schlesien beobachtet.

9. Gen. Sciocoris Fallén.

Klg. — Hh. — HS. — Brm. — Cimex Pz. — Wlf. — Rb. — Cydnus Fll. — Acanthia et Edessa Fb. — Pentatoma LD. — Oploscelis Muls.

1. umbrinus Wolff.

Wlf. p. 142. f. 136. — Pz. 93. 15. — Hb. I. 195. 100.

In der Ebene und den Vorbergen, an sonnigen und sandigen Orten auf niederen Pflanzen, nach Schilling auf **Peucedanum oreoselinum,** durchs ganze Jahr, nicht selten. — Um Breslau bei Karlowitz, Schwoitscher Fuchsberg, Lissa (No.); — Grüneiche (Schm.); — Kratzbusch, Paßbrücke, Striegauer Berge, Salzbrunn, Conradsthal (Sz.).

2. arenicolus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 156.

In der Ebene, an gleichen Orten wie vorige Art. — Um Breslau bei Karlowitz, im Juni (No.); — Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.).

3. brevicollis Fieber.

Fieb. rhynch. p. 17. n. 8.

Von dieser Species befinden sich zwei Exemplare in der hiesigen Universitäts-Sammlung. Herr Inspector Rottermund, welcher dieselben in Schlesien gefunden, kann sich des Fundortes nicht mehr genau erinnern, glaubt aber, selbige in der Gegend um Zobten gesammelt zu haben.

4. Gravenhorstii Fieber.

Fieb. rhynch. p. 22. n. 16.

Auch von dieser Species befinden sich zwei aus Schlesien stammende Exemplare in der hiesigen Universitäts-Sammlung, jedoch ohne nähere Angabe des Fundortes. Ein drittes fand ich unter meinen früher gesammelten Vorräthen.

5. terreus Schrank.

Srk. fn. boic. p. 75. n. 1109. — Fieb. rhynch. p. 25. n. 21. — umbrinus Fll. mon. p. 54. n. 5. — Ztt. ins. lapp. p. 258. n. 1. — Brm. II. p. 273. — Klg. symb. dec. V. t. XXXXIV. f. 1. — Naucoris cursitans Fb. rh. p. 111. n. 8.

Diese, von HS. gar nicht erwähnte, und von andern Autoren zu **umbrinus Wlf.** gezogene Art wurde erst wieder von Fieber am angeführten Orte als eigene Species unterschieden. Nach letzterem soll sie nicht selten und durch ganz Europa verbreitet sein; da sie aber, wie erwähnt, bisher mit **umbrinus Wlf.** für eins gehalten wurde, so konnte ich auch keine besonderen Fundorte dafür angezeigt erhalten und mögen daher wohl mehrere bei der ersten Art erwähnte hierher gehören. Bei Vergleichung meiner Sammlung fand ich ein Exemplar dieser Species unter **umbrinus Wlf.** doch ohne Bezeichnung des Fundortes, zwei andere stecken in der hiesigen Universitäts-Sammlung.

Fieber kennt aus dieser Gattung noch folgende 8 europäische Arten

und 10 Exoten. — HS. nur 1 Europäer und 22 Exoten. Außerdem sind noch von **Mulsant** zwei neue Arten beschrieben.

augustipennis Muls.	**distinctus Fieb.**	**homalonotus Fieb.**
assimilis Fieb.	**europaeus A et S.**	**maculatus Fb.**
basalis Fieb.	**Helferii Fieb.**	**reflexus Fieb.**
ciliata Muls.		**sulcatus Fieb.**

10. Gen. Apodiphus Spinola.

HS. — Apodiphya A et S. — Halys Lefebr. — Brm. — HS.

Die einzige Species dieser Gattung: **hellenica Lefeb.**, kommt, nach dem Entdecker, in Kleinasien bei Smyrna, nach Burmeister, welcher sie **exsculpta** nennt, auf der Insel Corfu vor.

11. Gen Mustha Amyot et Serville.

Dall. — HS. — Halys Lefeb. — Apodiphus Sp. — Lygaeus Fb.

Die einzige europäische Species: **spinosula Lefeb.** kommt nach HS. in Griechenland, nach **Lefebr.** in Kleinasien vor. Die zweite, exotische Art wird von **A et S.** als Synonym zu ersterer gezogen.

12. Gen. Platynopus Amyot et Serville.

HS. — Asopus HS. — Grm.

1. sanguinipes Fabricius.

Fb. rh. p. 156. n. 3. — Hh. IV. 101. 449.

Befand sich sowohl in der Schilling'schen als auch in der Schummel'schen Sammlung, jedoch ohne Angabe des Fundortes. — Sz. glaubt, diese Species sei von Schll. entdeckt und so benannt worden.

HS. kennt noch 5 exotische Arten.

13. Gen. Canthecona Amyot et Serville.

HS. — Asopus HS. — Pentatoma Palis. — Guer.

Die einzige europäische Art: **conformis HS.**, kommt nur in der Türkei vor.

HS. kennt noch 10 Exoten.

14. Gen. Podisus Herrich-Schäffer.

Asopus et Rhaphigaster HS. et al. — Arma Hh — Cermatulus Dall.

1. luridus Fabricius.

Fb. rh. p. 157. n. 6. — Hh. I. 97. 53.

In der Ebene und im Vorgebirge, auf Gesträuch, vom Mai bis September, stellenweise nicht selten. — Um Breslau, bei Morgenau, Pö-

pelwitz, Lissa, Scarsyne (Schm.); an letzterem Orte auch von Schll. — Schoßnitz, Wartha (Ltz.); — Gr.-Glogau (Zll.)

HS. kennt noch 9. Exoten aus dieser Gattung.

15. Gen. Jalla Hahn.

HS. — Dall. — et Picromerus A et S. — Asopus Brm. etc.

1. bidens Linné.

Lin. syst. II. p. 718. n. 23. — Hh. I. 92. 51. — Pz. 26. 22. — Wlf. p. 7. f. 7.

In der Ebene und im Gebirge, besonders im Herbst, einzeln auf Eichensträuchern und Heidekraut. — Um Breslau, bei Lissa (A. No.); — Morgenau, Scheitnig (Schm.); — Mahlen, Scarsyne (Ltz.); — Striegau (Sz.); — Schreiberhau bei Warmbrunn (Lchs.).

2. dumosus Linné.

Lin. syst. II. p. 721. n. 46. — Hh. I. 101. 54, 55. — Pz. 33. 18.

In der Ebene, durchs ganze Jahr, auf Birken, nach Schll. auf **Pteris aquilina**, stellenweise nicht selten. — Um Breslau bei der Paßbrücke (Sz.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.); — Heidewilxen, im Juni, nicht selten (No.); — Goldschmiede, Schoßnitz (Ltz.).

Im Index ist weiter keine Art aufgeführt.

16. Gen. Arma Hahn.

HS. — et Zicrona A et S. — Asopus Brm. etc. — Pentatoma Hh. etc. — Cimex Fb. — Wlf.

1. custos Fabricius.

Fb. rh. p. 157. n. 7. — Hh. I. 95. 52. — Wlf. p. 137. f. 131.

In der Ebene, und wie es scheint, sehr selten, im Mai und Juni. — Um Breslau, bei Schwoitsch (No.); — Schleibitz (Schm.); — Gr.-Glogau (Zll.).

2. punctata Linné.

Lin. syst. II. p. 720. n. 34. — Wlf. p. 175. f. 173. — Hh. II. 69. 157.

In der Ebene und in hüglichen Gegenden, durchs ganze Jahr, aber selten. — Um Breslau am Weidendamm (Schm.); — Lissa, auf grauen Weiden (Schll.); — zwei Exemplare Mitte Juni, zwischen Münitz und Heidewilxen von Heidekraut geschöpft (No.); — Gr.-Glogau (Zll.).

3. coerulea Linné.

Lin. syst. II. p. 722. n. 50. — Hh. II. 65. 154. — Wlf. p. 18. f. 18. — Pz. 32. 14.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, auf Eichen- und Birkengesträuch, nicht überall häufig. — Um Breslau in den Vorstädten, Scheitnig, Lissa (No.); — Schleibitz (Schm.); — Schoßnitz (Lz.); — Hochwald, Striegauer Berge (Sz.); — Zobten (A.); — bei Warmbrunn am Scholzenberge (Lchs.).

HS. kennt nur noch 1 europäische Art: **Genei Cst.** und **18** Exoten.

17. Gen. Cydnus Fabricius.

Brm. — HS. — mit Brachypelta, Cyrtomenus, Dismegistus und Tritomegas A et S. — Aethus et Sehirus Dall.

1. tristis Fabricius.

Fb. rh. p. 185. n. 9. — Pz. 32. 16. — Hh. I. 161. 83. — spinipes Srk. austr. n. 527.

In der Ebene an sandigen Orten, im Juni, meist selten. — Um Breslau bei Karlowitz, Heidewilxen (No.); — Kosel (Schll.); — Kottwitz (Schm.); — Gr.-Glogau (Zll.).

2. bicolor Linné.

Lin. syst II. p. 722. n. 55. — Pz. 32. 11. — Wlf. p. 63. f. 60. — Hh. I. 192. 99.

In der Ebene und im Gebirge an schattigen, grasreichen Orten, besonders im Juni und Juli, nicht selten. — Um Breslau bei Schafgotschgarten, am Weidendamm, Totschen (Schm.); — Scarsyne (Lz.); — bei Warmbrunn an den Teichdämmen, Rechengarten (Lchs.).

3. biguttatus Linné.

Lin. syst. II. p. 722. n. 54. — Pz. 32. 13. — Hh. I. 169. 88.

In der Ebene und im Gebirge, an trockenen, kräuterreichen Orten im Juli, selten. — Um Breslau bei Scheitnig (Lz.); — Peterwitzer Hügel (No.); — Conradsthal, schwarzer Berg bei Charlottenbrunn (Sz.); — bei Warmbrunn an den Teichdämmen, Kummerhorde (Lchs.). In Schillings Sammlung steckte unter diesem Namen ein kleines, ölig gewordenes Exemplar der vorigen Art.

4. albomarginellus Fabricius.

Fb. rh. p. 178. n. 120. — Pz. 33. 22. — dubius Scp. fn. p. 121. n. 355. — Wlf. p. 64 f. 61. — Hh. I. 191. 98.

In der Ebene, im Juni auf Gräsern, selten. — Der einzige bekannte Fundort ist Heidewilxen bei Trebnitz, wo diese Art von No. gefunden wurde. Auch steckt sie in der Schummel'schen Sammlung, jedoch ohne Ortsangabe; in der Schilling'schen Sammlung fand ich sie nicht mehr vor.

5. albomarginatus Fabricius.

Fb. rh. p. 179. n. 121. — Pz. 33. 20. — Wlf. p. 65. f. 62. — Hh. I. 167. 86.

In der Ebene, an sandigen Orten, im Juni, selten. — Um Breslau bei Karlowitz (Sz. No.); — Rimkau (Lz.); — Ratibor (Kl.).

6. notatus Schilling.

Schll. Ber. d. v. G. 1843. p. 181. n. 38.

Diese von Schilling aufgestellte Art fand selbiger in nur einem Exemplar, vor mehr als **30** Jahren bei Landeck in der Grafschaft Glatz; in seiner Sammlung war es aber nicht mehr vorhanden. Fast möchte ich glauben, daß es nur ein etwas größeres Exemplar der vorigen Art gewesen sei, denn die sehr kurze Beschreibung kann ohne Anstoß darauf angewandt werden, sie lautet: „Schwarz; Außenrand der Flügeldecken weiß; Membrane braun; letztes Fühlerglied grauhaarig. Länge. $1^3/_4$ Linien."

7. opacus Scholtz.

Sz. Ber. d. v. G. 1846. p. 158.

In der Ebene, unter **Artemisia campestris**, bei Karlowitz in Mehrzahl gefunden (Sz.); — Schoßnitz (Lz.).

8. morio Linné.

Lin. syst. II. p. 722. n. 51. — Wlf. p. 67. f. 63. — Pz. 32. 15. — Hh. I. 163. 84.
(Die Figur fälschlich als **nigrita** bezeichnet.)

In der Ebene und den Vorbergen, durchs ganze Jahr an grasigen Orten, nicht selten. — Um Breslau am Weidendamm, Goldschmiede (Schm.); — Waldenburg, Sattelwald (Lz.).

9. affinis Herrich-Schäffer.

HS. in Pz. 114. 8. — Hh. III. 11. 237.

Sz. will ein Exemplar dieser Species bei Karlowitz gefunden haben, in seiner, jetzt dem Universitäts-Museum einverleibten Sammlung, ist es aber nicht mehr vorhanden.

10. nigrita Fabricius.

Fb. rh. p. 184. n. 1. — Hh. I. 168. 87. (Die Figur als **morio** bezeichnet.)

Auch von dieser Art will Sz. mehrere Exemplare bei Karlowitz, so wie Schll. auf dem Schwoitscher Fuchsberge gefunden haben, ich fand sie aber in beiden Sammlungen nicht vor und mag wohl durch die von **Hh.** veranlaßte Namenverwechselung auch bei dem Bestimmen eine solche vorgekommen sein.

HS. zieht zwar die Fabricius'sche **nigrita** zur folgenden Art und die Hahn'sche als Synonym zu **morio**; jedoch wie ich glaube mit Unrecht; **nigrita** ist nach Beschreibung und Abbildung hinlänglich von den anderen Arten verschieden. Während bei **morio** die Tarsen und die **2** ersten Fühlerglieder rostgelb gefärbt sind, sollen bei **nigrita** die ganzen Beine dunkelroth sein, die Fühler aber ganz schwarz, auch ist letztere Art nach **Hh.** um eine ganze Linie kleiner als **morio**. Bei **flavicornis**

welche in gleicher Größe von **nigrita** ist, sind aber wiederum die Fühler anders gefärbt, wie schon der Name ergiebt.

11. flavicornis Fabricius.

Fb. rh. p. 184 n. 2. — Pz. 33. 21. — Wlf. p. 66. f. 63. — picipes Hh. I. 165. 85.

In der Ebene, an sandigen Orten, besonders im Frühjahr, nicht selten. — Um Breslau an der Paßbrücke (No.); — Karlowitz (Sz.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.). — In der Schilling'schen Sammlung steckte diese Art als **nigrita**. Im Universitäts-Museum als **picipes**.

12. picipes Fallén.

Fll. mon. p. 54. n. 4. — flavicornis Hh. I. 170. 89. — nigrita HS. in Pz. 126. 23.

An gleichen Orten wie vorige, ebenfalls nicht selten. — Um Breslau bei Karlowitz (Sz.); — Schwoitscher Fuchsberg (Schll.). — In der Schilling'schen und Universitäts-Sammlung steckt diese Art unter dem Namen **flavicornis**. Beides jedenfalls Bestimmungen nach den Hahn'schen Figuren; wie denn überhaupt häufig geschieht, daß nur nach den Abbildungen bestimmt wird ohne den Text nachzulesen. — Daß die von **Hh.** abgebildete **flavicornis** jedenfalls die ächte **picipes Fll.** sei, geht aus dessen Beschreibung zur Genüge hervor, noch vergleicht sie **Fll.** in der Größe nur mit **Tet. scarabaeoides**, was wieder nur auf **flavicornis Hh.** paßt.

HS. führt noch nachstehende **9** Arten als europäisch und **37** Exoten in dieser Gattung auf. Von Costa und anderen Autoren wurden noch **6** Europäer beschrieben, die HS. nicht erwähnt.

albipennis Cst.	**fumigatus Cst.**	**ovatus HS.**
bivoveolatus HS.	**laevicollis Cst.**	**pilosus HS.**
brunneus Fb.	**maculipes Muls.**	**punctulatus Cst.**
elongatus HS.	**melanopterus HS.**	**sexmaculatus HS.**
femoralis HS.	**nanus HS.**	**tarsalis Muls.**

18. Gen. Coptosoma Laporte.

A et S. — Dall. — HS. — Scutellera Ltr. — Globocoris Hh. — Thyreocoris Brm. — HS. — Plataspis Hop. — Tetyra Fb.

1. globus Fabricius.

Fb. rh. p. 143. n. 11 — Wlf. p. 3. f. 3. — Hh. II. 41. 137. — scarabaeoides Pz. 36. 23.

Die einzige europäische Art in dieser Gattung scheint bei uns in Schlesien sehr selten vorzukommen. Herr **Dr.** Luchs erhielt bisher nur **1** Exemplar aus der Gegend von Ratibor. — In der Schummel'schen Sammlung steckt ebenfalls ein Exemplar, jedoch ohne Angabe des Fangortes.

HS. kennt noch **22** exotische Arten.

19. Gen. Coreomelas White.

HS. — mit Amblyottus, Cephalocteus und Galgupha A et S. — Scutellera Latr. — Thyreocoris Hh. — Odontoscelis Brm. — Grm. — Cimex Lin.

1. scarabaeoides Linné.

Lin. syst. II. p. 716. n. 4. — Wlf. p. 4. f. 4.

In der Ebene und im Gebirge, auf trockenen, hochliegenden Brachen und sandigen Orten, nicht selten. — Um Breslau bei Karlowitz, unter Laub im Sande (No.); — Paschkerwitzer Hügel, in kleinen, selbst gegrabenen Löchern, unter Steinen (A.); — Morgenau, Totschen (Schm.); — bei Warmbrunn am Stohnsdorfer Wege (Lchs.).

In der Schilling'schen Sammlung steckte unter diesem Namen ein Exemplar von **Cydnus albomarginatus.**

HS. kennt aus dieser Gattung keine weitere europäische Art, aus der Gattung **Amblyottus** nur eine: **Dufourii S.** und aus der Gattung **Cephalocteus: histeroides LD.** und aus sämmtlichen hier vereinigten Gattungen **22** exotische Species.

20. Gen. Odontoscelis Laporte.

A et S. — HS. — Pachycoris Cst. — Cimex Lin. — Tetyra Fb. — Scutellera Ltr. — Ursocoris Hh. — Arctocoris Grm. — HS.

1. fuliginosus Linné.

Lin. syst. II. p. 716. n. 8. — Hh. II. 49. 142. — Wlf. p. 50. f. 47. — var. litura Fb. rh. p. 139. n. 51. — Hh. II. 49. 143. — var. dorsalis Fb. rh. p. 139. n. 54. — Hh. II. 49. 144. — carbonaria Fll. Ztt.

In der Ebene auf sandigen Hügeln, sehr selten. — Um Breslau auf dem Schwoitscher Fuchsberge einige Exemplare (Schll.); — ein Exemplar bei Heidewilren, im Juni (No.). — In Schilling's Sammlung fand ich diese Art nicht mehr, dagegen in der Schummel'schen ohne Angabe des Fundortes.

HS. führt aus dieser Gattung nur noch eine europäische Species: **hirta Cst.**, und 4 Exoten auf.

21. Gen. Podops Laporte.

A et S. — HS. — Brm. — Grm. — Scutellera Palis.

1. inunctus Fabricius.

Fb. rh. p. 139. n. 53. — Pz. 36. 24. — Wlf. p. 5. f. 5. — ?tangirus Fb. rh. 138. 49. — siculus Cst. Ann. X. t. VI. f. 8.

In der Ebene an sandigen Orten im Grase, durchs ganze Jahr, doch selten. — Um Breslau am Weidendamm (Schm.); — bei Oswitz, Schoßnitz (Lz.); — Scheitnig, Rosenthal (Schll.).

HS. führt noch folgende 3 europäische Arten und 10 Exoten in dieser Gattung auf.

curvidens Cst. **lapponicus Ztt.** **neglectus Rss.**

22. Gen. Phimodera Germar.

A et S. — HS. — Podops Brm. — Tetyra Dalm.

1. galgulina Germar.

Grm. Zts. 61. 1. — Hh. IV. 29. 379. — sellata Schll. Ber. d. v. G. 1842. p. 160.

In der Ebene an gleichen Orten wie die vorhergehende Art, ebenfalls nicht häufig. — Um Breslau bei Karlowitz (No.); — Schwoitscher Fuchsberg (Sz.); — Gr.-Glogau (Zll.). — In Schilling's Sammlung fand ich diese Species, nicht wie Sz. angiebt unter dem Namen **sellata**, sondern als **Tetyra globus** vor; auch kann ich im Bericht d. v. G. **p. 1838** Nichts von einer Beschreibung dieser Art finden, dagegen in dem Oben citirten **pro 1842**. Ueberhaupt sind die Citate im Prodromus zumeist sehr unzuverläßig, indem eine sehr große Menge falsche Figuren und Seitenzahlen hat.

HS. kennt aus dieser Gattung nur noch eine europäische Art: **humeralis Dalm.**, und eine exotische.

23. Gen. Psacasta Germar.

A et S. — HS. — Tetyra Fb. — Brm. etc. — Ventocoris Hh.

Von den 6 europäischen Arten dieser Gattung wurde noch keine in Schlesien gefunden; es befindet sich zwar ein Exemplar von **galii Wlf.** in der Schummel'schen Sammlung, doch ist kein Fundort dabei angegeben und bleibt es daher zweifelhaft, ob dieses Thier aus Schlesien stammt, zumal sich in dieser Sammlung sehr viele Arten befinden, die unzweifelhaft aus dem südlichen Europa stammen. — Die 6 europäische Arten sind:

conspersa Grm.	**granulata Cst.**	**Allionii Lin.**
galii Wlf.	**neglecta HS.**	**tuberculata Fb.**

HS. kennt noch 2 exotische Arten.

24. Gen. Trigonosoma Laporte.

Mit **Agonosoma** und **Graphosoma**. — **Brm. — A et S. — HS. — Pachycoris HS. — Scutellera Ltr. — Hh. — Ventocoris Hh.**

1. nigrolineatum Linné.

Lin. syst. II. p. 716. n. 6. — Rss. fn. p. 226. n. 1288. —

Wlf. p. 1. f. 1. — Hh. I. 173. 90. — lineata Sep. fn p. 120. n. 351. — HS. ind. — Schangini Geb. mem.

Obwohl von dieser Species mehrere, angeblich in Schlesien gefangene Stücke vorhanden sind (ich besitze selbst ein solches, welches Prof. Nickel vor vielen Jahren gefangen haben will, ein zweites, von demselben stammend, befindet sich in der Schummel'schen Sammlung), so können doch nur zwei Fundorte als sicher aufgeführt werden. — Ein Exemplar fand Schummel in der Umgegend von Glatz vor vielleicht 20 Jahren und ein zweites, todtes, wurde von Rohr bei Sponsberg, im Juni 1852 zwischen zusammengesponnenen Stängeln von **Artemisia campestris** gefunden. — In der Schilling'schen Sammlung steckte unter diesem Namen ein Exemplar von **semipunctatum Fb.**

HS. führt noch folgende 4 Arten in den beiden hier vereinigten Gattungen **Trigonosoma et Graphosoma** als europäisch auf, und zwar in letzterer, wozu unsere schlesische Art gezogen: **flavolineatum Fb.** und **semipunctatum Fb.** und 4 Exoten, in der Gattung **Trigonos: Desfontainesii Fb.** und **nigellae Fb.** so wie ebenfalls 4 Exoten.

25. Gen. Ancyrosoma Amyot et Serville.

HS. — Tetyra F. — Ventocoris Hb. — Trigonosoma Brm. — Graphosoma Grm.

Die einzige Art dieser Gattung: **albolineata Fb.**, kommt nur im südlichen Europa vor.

26. Gen. Odontotarsus Laporte.

Spin. — A et S. — HS. — Cimex Lin. — Tetyra Fb. — Wlf. — Bellocoris Hb. — Pachycoris Brm. — HS. ol.

Die beiden europäischen Arten dieser Gattung:
caudatus Klg. und **grammicus Lin.**
kommen nur im südlichen Europa vor; außerdem kennt HS. noch 2 Exoten.

27. Gen. Coeloglossa Germar.

HS. — Cst. — Solenostethium Spin. — A et S. — Tetyra Fb. — Wlf. — Scutellera Brm.

Die einzige europäische Art: **lyncea Fb.**, kommt nur im Süden vor. Von Exoten enthält diese Gattung 4 Species.

28. Gen. Eurygaster Laporte.

Hop. — Spin. — A. et S. — HS. — Cimex Lin. — Wlf. — Tetyra Fb. — Brm. etc. — Bellocoris Hh. — Scutellera LD. — Brll. — Odontotarsus Spin.

1. hottentotta Fabricius.

Fb. rh. p. 136. n. 37. — maurus Wlf. p. 135. f. 129 c, d. — Hh. II. 44. 139. — cucullata Srk. — var. nigra Fb. rh. p. 136. n. 39.

In der Ebene und im Gebirge, durchs ganze Jahr, im Grase, an den Rändern von Saatfeldern, einzeln. Ueberwintert unter Moos. — Um Breslau bei Schafgotschgarten (Schm.); — Hundsfeld, Paschkerwitzer Hügel (No.); — Kosel (A.); — Schweitsch (Schll.); — bei Warmbrunn am Wege nach Gotschdorf (Lchs.); — ein Exemplar der var. nigra bei Schmiedeberg (Mb.).

2. maura Linné.

Lin. syst. 2. p. 716. n. 5. — Wlf. p. 135. f. 129. a, b. — var. picta Fb. rh. p. 136 n. 38. — Hh. II. 45 140.

In der Ebene und den Vorbergen, an gleichen Orten wie vorige, aber häufiger. — Um Breslau bei Scheitnig, Schleibitz, Scarsine, Goldschmiede (Schm.); — Lissa, Mahlen (A.); — Charlottenbrunn, Wartha, Chudowa (Lz.).

HS. führt noch 2 europäische Arten: maroccana Fb. und obliquus Kol., so wie 5 Exoten in dieser Gattung auf.

29. Gen. Tarisa Amyot et Serville.

Die beiden Arten dieser Gattung: flavescens A et. S. und virescens HS. sind nur im südlichen Europa einheimisch.

In welche, von den hier aufgenommenen Gattungen, die im südlichen Frankreich aufgefundene Art: Stiretrus maculicornis Muls. einzurechnen ist, kann ich nicht bestimmen, da ich deren Beschreibung nicht kenne.

Nachtrag.

Im Index findet sich außer den bereits in den betreffenden Familien eingereihten Gattungen noch 1, eine europäische Art enthaltende Gattung vor, welcher jeglicher Nachweis fehlt, wohin sie gehören könnte. Es ist das

Gen. Acanthothorax Costa.

mit einer Art: **siculus Cst.** aus Sicilien, welches ich nirgends unterbringen kann, da ich das betreffende Werk nicht besitze, und diese Gattung in den andern mir zugänglichen nicht erwähnt finde.

Obwohl ich beim Beginn der vorliegenden Zusammenstellung nur die Absicht hatte, ein Verzeichniß der in Schlesien einheimischen Arten zu geben, so fand ich mich später doch veranlaßt, auch noch alle übrigen als europäisch bekannten Species wenigsten namentlich bei den betreffenden Gattungen aufzuführen, zumal ich in der analytischen Uebersicht bereits alle jene Gattungen aufgenommen hatte, in denen sich europäische Repräsentanten vorfinden. Auch glaubte ich, daß vielen **Hemipterologen** diese Zusammenstellung der europäischen Fauna nicht unangenehm sein dürfte, da meines Wissens noch kein derartiger Catalog existirt. Dennoch hätte ich es kaum gewagt, wenn ich nicht von der Voraussetzung ausgegangen wäre, daß bei Bearbeitung des, den Schluß des Hahn'schen Werkes bildenden Index, wenigstens die bis zur Herausgabe desselben erschienene Literatur über europäische Wanzen vollständig benutzt worden sei. Leider sah ich aber zu spät meinen Irrthum ein; denn nicht allein, daß mehrere Werke dabei gar nicht benutzt worden sind, so sind auch selbst aus mehreren der benützten keine erschöpfenden Auszüge gemacht worden. Ich trage daher die mir noch als europäisch bekannt gewordenen Arten hier nach, da ich erst von S. 74 ab dieselben bald noch den betreffenden Gattungen anreihen konnte. Dennoch mache ich aber keinen Anspruch auf vollständige Erschöpfung des vorhandenen Materials, da meine Bibliothek grade über diese Ordnung noch sehr dürftig ist, die Bibliothek der hiesigen schlesischen Gesellschaft, obwohl sehr reichhaltig an entomologischen Schriften, doch über diese Ordnung auch sehr wenig Neues enthält und bei der Universitäts-Bibliothek für Anschaffung neuerer entomologischer Schriften so viel wie gar Nichts gethan wird.

Die nöthig gewordenen Abänderungen und Zusätze sind folgende:

S.
8. Zeile 10 v. o., statt **Heterogaster** setze **Phygadicus et Oxycarenus.**
12. Im **Gen. Naucoris** zu streichen: **cursitans Fb. vide Sciocoris terreus Srk.**
" statt **Gen. Ploa St.** setze **Gen. Plea Leach.**
15. zum **Gen. Corisa** ist nachzutragen: **fasciolata Muls.**
20. " " **Gerris** " : **ambygua Nat., uniannulata Sign.**

S.
23. zum Gen. Nabis ist nachzutragen : dorsatus, fuminervis, limbatus und lineatus Dhlb., nervosus Bohm.
31. = = Monanthia = : Kiesenwetteri und unicostata Muls.
32. = = Dictyonota = : fuliginosa Cst.
35. = = Aradus = : annulipes und crassicornis Bohm., Lucasii Cst.
37. = = Miris = : curticollis Cst., megatoma Muls., eine 3. Art 4virgatus Cst. soll zu hortorum Wlf. = erraticus L. gehören.
38. = = Lopus = : discors Cst., oculatus Dhlb.
39. = = Phytocoris = : impurus, lucorum, morio, nigriceps u. pilosus Bohm., cinctipes, circumflexus, coroniceps, exoletus, haemorrhous, obliquus, taenioma, tritaenia und trivialis Cst., pallidulus und viridipennis Dhlb., annulicornis u. flavosparsus Shlb.
56. = = Capsus = : antennatus, brachypterus, constrictus, dispar, evanescens, flavolimbatus, flavonotatus und pellucens Bohm., cicadifrons, cylindricollis, erythroleptus, major und rugicollis Cst., antennatus, anticus, aurora, bicolor, bivitreus, coarctatus, coxalis, cruentatus, decoloratus, forticornis, frontalis, hieroglyphicus, horridus, irroratus, lineellus, macula-rubra, maculicornis, melanaspis, mollis, nigriceps, ocularis, Perrisi, picticornis, proserpinae, punctipes, stygialis, tenuicornis und tigripes Muls., gracilis u. pulcher Shlb., Fairmairii u. Mulsantii Sign.
63. = = Oxycarenus ist nachzutragen: Spitzii Fieb., exilis, lineatus Cst., fuscovenosus Dhlb., depressus Muls.

Druckfehler.

S. 16 Z. 14. v. u. statt aptera lese aptera.
= 20. = 1. = ob. = **Roduvidae** lese **Reduvidae.**
= 27. = 4. = u. = platycheita lese platycheila.
= 32. = 8. = ob. = Laecometopus lese Laccometopus.

Nach vorstehendem Verzeichniß sind bis jetzt 400 Arten in Schlesien aufgefunden worden, und gebe ich zum besseren Vergleich mit der europäischen Fauna nachstehende Uebersicht der Artenzahl nach den Familien.

Familie:	In Europa.		Davon in Schlesien.		Exoten in den europ. Gattungen nach HS.
	Gattungen	mit Arten	Gattungen	mit Arten	
1. Galgulini	1	1	—	—	2
2. Nepoidae	2	2	2	2	6
3. Belostomidae	—	—	—	—	—
4. Naucoridae	1	3	1	1	5
5. Notonectidae	3	4	2	2	26
6. Corisidae	2	39	2	20	48
7. Hydrometridae	1	12	1	9	5
8. Limnobatidae	1	1	1	1	—
9. Hebroidae	3	8	3	6	2
10. Reduvidae	10	42	5	13	61
11. Phymatoidae	1	2	1	1	5
12. Acanthidae	2	16	1	7	1
13. Leptopoidae	1	4	—	—	—
14. Tingidae	10	74	8	42	14
15. Cimicidae	1	3	1	1	—
16. Aradoidae	4	22	2	7	20
17. Phytocoridae	6	284	6	136	19
18. Lygaeodae	12	151	9	56	77
19. Anthocoridae	2	30	2	11	—
20. Coreidae	12	57	7	17	18
21. Berytidae	4	16	4	9	4
22. Megapeltidae	29	147	19	60	359
? G. Acanthothorax	1	1	—	—	—
	108	919	77	401	632

Die schlesische Fauna verhält sich demnach zur europäischen wie **4 : 9**, enthält also beinahe die Hälfte aller in Europa aufgefundenen und beschriebenen Arten. Das Verhältniß zu den bekannten Exoten ist nicht gut zu ermitteln, da mir kein vollständiges Verzeichniß davon vorliegt, der HS. Index aber nicht einmal annähernd die Zahl der Exoten bestimmen läßt, da in ihm allein schon über **100** europäische Arten fehlen, wie viel mehr von exotischen. Die Zahl der in selbigem aufgeführten Exoten beläuft sich in runder Summe nur auf circa **2000** Arten und zwar eher einige weniger als mehr, also nur noch einmal soviel als in Europa vorkommen.

Da ich in nächster Zeit auch eine Zusammenstellung der in Schlesien einheimischen **Cicaden** zu geben beabsichtige, so ersuche ich die geehrten Mitglieder, mich auch bei dieser Arbeit durch Beiträge gefälligst unterstützen zu wollen.

Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

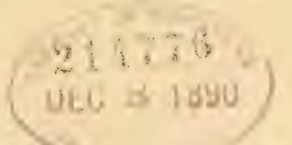
Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

9. Jahrgang. 1855.



Breslau,
in Commission bei J. Urban Kern.



Inhalt des 9. Jahrganges.
1855.



Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde
zu Breslau.

1855. № 1.

Bericht über die im I. Quartal 1854 abgehaltenen Vereinssitzungen.

Die am 6. Januar abgehaltene General-Versammlung wurde wie gewöhnlich mit einer kurzen Ansprache durch den zeitigen Präses, Herrn Hauptlehrer K. Letzner, eröffnet.

In dem abgelaufenen Jahre wurden die monatlichen Sitzungen, wie schon die Correspondenzblätter pro 1854 nachweisen, regelmäßig abgehalten. Ebenso war es auch gelungen die Vereinsschrift pro 1854 bis auf zwei, im Voranschlag nicht berechnete Bogen, fertig gedruckt zu liefern.

In der Mitgliederzahl war gegen das vorige Jahr keine Veränderung eingetreten, indem die 4 abgegangenen durch 4 neuhinzugetretene ersetzt wurden, die Zahl 71 daher vorläufig blieb, obwohl einige davon schon seit längerer Zeit ihre Beiträge nicht eingesendet sich aber auch nicht abgemeldet haben, und es sich daher erst bei Versendung der Zeitschrift, mit welcher die rückständigen Beiträge nach §. 12. d. St. durch Postvorschuß erhoben werden sollen, herausstellen wird, auf welche von jenen Mitgliedern für das beginnende Jahr noch zu rechnen ist.

Die **Vereins-Bibliothek** wurde im Laufe des verflossenen Jahres durch die Schriften nachstehender Gesellschaften vermehrt:

1) Des zoologisch-botanischen Vereins in Wien,
2) Des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg,
3) Des naturf. Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens,
4) Der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau,
5) Des Vereins für Naturwissenschaften zu Herrmannstadt,
6) Des naturforschenden Vereins in Bamberg,
7) Der Gesellschaft naturforschender Freunde in Mecklenburg, und
8) Des lepidopterologischen Tauschvereins in Thüringen.

Ferner durch einzelne Geschenkgeber als:

1) Herrn Stadtgerichtsarzt Dr. Herrich-Schäffer in Regensburg,
2) Herrn J. Mayr in Wien, und
3) Den unterzeichneten Secretair d. V. A. Assmann.

Die **Vereinssammlung** erhielt durch Herrn Herzog ebenfalls einen kleinen Zuwachs an **Coleoptern** und **Lepidoptern**.

Nach dieser vom Präses gegebenen Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins während des abgelaufenen Jahres wurden die in der Zwischenzeit eingegangenen Schriften

Des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg pro 1854. Wochenblatt № 1 — 47.

der Versammlung vorgelegt und hierauf zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstandes für das laufende Jahr geschritten, und wurde der bisherige Vorstand fast einstimmig wieder gewählt. Es bilden sonach den Vorstand:

Hr. K. Letzner, Präses. Hr. G. Frief, Bibliothekar.
„ A. Assmann, Secretair, „ Prof. Zeller und } Vorstands-
„ A. Neustädt, Rendant, „ Past. Standfuß, } Mitglieder.

Hierauf wurden vom Secretair eine Anzahl, durch Größe oder eigenthümliche Formen ausgezeichnete exotische **Hemiptern** vorgezeigt und schließlich von Herrn Neustädt eine bedeutende Anzahl europäischer **Coleoptern** der Vereinssammlung überwiesen.

Die Rechnungslegung wurde auf die nächste Monatsversammlung verschoben, bis zu welcher der noch fehlende Druck pro **54** fertig und die darauf bezüglichen Rechnungen eingegangen sein werden.

In der am **3.** Februar abgehaltenen Sitzung hatten sich als neu-zutretende Mitglieder angemeldet und wurden aufgenommen:

1) Herr Haupt-Steueramts-Assistent Rothe in Breslau,
2) „ Coiffeur Vogl in Breslau und
3) „ Gymnasiallehrer Raddatz in Rostock.

Für die **Bibliothek** war eingegangen und wurde vorgelegt:

1) Correspondenzblatt des naturforschenden Vereins zu Riga. **IV. VI. VII.** Jahrg. pro $18^{50}/_{51}$, $^{52}/_{52}$ und $^{53}/_{54}$.
2) Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. **XII.** Jahrg. **3.** und **4.** Heft pro **1853.**
3) Verhandlungen des naturf. Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens zu Bonn. **XI.** Jahrg. **4.** Heft. **1854.**

Hierauf legte der Rendant Herr Neustädt Rechnung. Die Einnahme betrug incl. des Kassenbestandes bis zum **1.** Februar **1855**

	133 Rthl.	**12** sgr.	**3** pf.
verausgabt wurden	**109** =	**23** =	**6** =
Verbleibt daher baarer Bestand:	**23** Rthl.	**18** sgr.	**9** pf.

Die vorgelegten Rechnungen und Beläge wurden richtig befunden und Decharge ertheilt.

Schließlich wurde von Herrn Neustädt noch eine Anzahl ausgeblasener Raupen zur Ansicht vorgelegt und die dazu nöthigen Bemerkungen über ihr Vorkommen und Futter mitgetheilt.

In der am **3.** März abgehaltenen Sitzung wurden zwei von Herrn v. Prittwitz zum Abdruck in der Vereinsschrift eingesendete Aufsätze vorgelegt. „Nachträge zur schlesischen Lepidoptern-Fauna" und „Bemerkungen über die geographische Farben-Vertheilung unter den Lepidopteren".

Ein weiterer Beitrag zur Vereinsschrift „Die Lepidoptern-Fauna des Katzengebirges (Trebnitzer Hügel) zusammengestellt von A. Rohr" wurde im Auszuge mitgetheilt. **A. Assmann.**

Aufforderung
zur Anstellung von Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen in der Insektenwelt.

Jegliche Erscheinung in der Natur steht mit einer unzähligen Reihe anderer Phänomene in gesetzlicher Verbindung. Indem die Erde sich einmal um ihre Achse dreht, veranlaßt sie den Wechsel von Tag und Nacht und theilt dadurch auch das Leben der Thiere und Pflanzen in zwei, oft sehr wesentlich verschiedene Epochen. Indem die Erde einmal ihre Bahn um die Sonne zurücklegt, veranlaßt sie in unseren Breiten die Reihenfolge der Jahreszeiten, einen gesetzlichen Wechsel gewisser klimatischer Verhältnisse nnd führt gleichzeitig, und in Folge dessen, eine regelmäßige Periode der Erscheinungen in der organischen Welt herbei. Die steigende Wärme im Frühjahr erweckt die Pflanzen aus ihrem Schlummer, in den die abnehmende Temperatur des Herbstes sie versenkt hatte; sie lockt gleichzeitig das Heer der Insekten aus ihrem Ei oder Puppenzustande, oder erweckt sie aus dem Schlafe, in welchem sie die nahrungslose Zeit des Winters zugebracht hatten; sie bringt die Zugvögel in ihre alten Nester zurück, die theils aus demselben Grunde, theils um die allzustrenge Kälte zu vermeiden, südlichere Striche aufgesucht hatten. Den entgegengesetzten Einfluß übt der Herbst auf Thier- und Pflanzenwelt aus.

Der Zusammenhang der Pflanzen mit den Bedingungen des Klima's ist ein einfacher, directer, indem jede Entwickelungsstufe einer jeden Pflanze die unmittelbare Folge eines gewissen Maaßes von Wärme, Licht und Feuchtigkeit ist, das ihr von außen zukömmt. Die periodischen Erscheinungen in der Thierwelt sind zum Theil ebenfalls direct an diese klimatischen Bedingungen geknüpft, indem z. B. zum Ausbrüten der Eier eine gewisse Wärmemenge eine gewisse Zeitlang eingewirkt haben muß. Zum Theil stehen jedoch auch die Phänomene des Thierlebens, namentlich aber der Insektenwelt, in einem räthselhaften Zusammenhang mit der Entwickelung der Pflanzen, in sofern nicht nur die Pflanzen von der Natur selbst in vielen Beziehungen, namentlich bei der Befruchtung an gewisse Insekten gewiesen scheinen, sondern auch umgekehrt in noch weit höherem Maaße die Insekten zu ihrer Nahrung gewisser Pflanzen bedürfen und daher nicht eher zum Vorschein kommen, als bis diese ihnen hinreichende Subsistens bieten können. Da aber die Entwickelung der Pflanze selbst wieder vom Klima abhängt, so sind im Grunde auch diejenigen Erscheinungen in der Insektenwelt, welche zunächst mit den Vegetationsphasen zusammenhängen, in letzter Instanz von den meteorologischen Bedingungen abzuleiten.

Bekanntlich sind diese meteorologischen Bedingungen in den verschiedenen Jahren in sehr verschiedener Weise vertheilt. In einem Jahre bleibt der Winter fast ganz aus, und das Leben der Natur erleidet fast gar keine Unterbrechung; in einem andern reicht der Winterschlaf bis in die Frühlingsmonate hinein. Damit der Erde eine bestimmte Menge

Wärme von der Sonne zuströme, sind in dem einen Jahre mehr, in dem andern weniger Tage erforderlich. Ebenso verhält es sich mit der Feuchtigkeit, den Winden rc., die Jahr für Jahr dem unregelmäßigsten, scheinbar ganz willkürlichen Wechsel unterworfen sind.

Da nun aber die Entwickelungsepochen der Pflanzen stets eine bestimmte Menge Wärme und Feuchtigkeit bedürfen, so ist es klar, daß sie in dem einen Jahre früher, im andern später eintreten müssen. Es ist daher von Interesse den Zeitpunkt aufzuzeichnen, in welchem alljährig die wichtigsten Entwickelungsstufen der wichtigsten Pflanzen eintreten, weil wir an ihnen ein Maaß haben für den Character des Klimas, wie es in jedem Jahre sich dargestellt hat.

Aus diesem Grunde haben mehrere gelehrte Gesellschaften, und zwar zuerst die Brüsseler Akademie der Wissenschaften, die Anstellung regelmäßiger Beobachtungen veranlaßt, welche die periodischen Erscheinungen der Pflanzenwelt zum Gegenstand und zur Erzielung möglichst zuverläßiger und unter sich vergleichbarer Angaben zum Zweck haben. In neuerer Zeit und im größten Maaßstabe sind solche regelmäßige Vegetationsbeobachtungen von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in einem großen Theile von Deutschland veranlaßt worden; seit Kurzem hat sich das Netz der Beobachter auch über Mecklenburg und ganz Oesterreich ausgedehnt.

Der innige Zusammenhang, in welchem die periodischen Erscheinungen in der Thier- und zunächst in der Insektenwelt mit den Verhältnissen des Klimas im Allgemeinen und mit der Entwickelung der Pflanzen ins Besondere steht, macht es in hohem Grade wünschenswerth, daß auch die ersteren in verschiedenen Jahren und Orten einer regelmäßigen und zuverläßigen Beobachtung unterworfen werden möchten. Es sind zu diesem Zweck bereits vor mehreren Jahren von dem berühmten belgischen Statistiker Quetelet Instructionen zur Beobachtung der periodischen Erscheinungen im Thierreich entworfen worden, und es gehen gemäß dieser Instruction bei der Brüsseler Akademie jährlich eine Reihe Beobachtungen über Ankunft und Abreise gewisser Vögel, über das erste Erscheinen, die massenhafte Entwickelung, die Begattungszeit und das Verschwinden gewisser Insekten ein. Auch die k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien unter der Leitung ihres tüchtigen Adjuncten C. Fritsch hat seit einigen Jahren dergleichen Beobachtungen zu sammeln angefangen.

Aufgefordert durch die Secretaire der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft, Herrn Geheim-Rath Prof. Göppert und Herrn Privat-Docent **Dr.** Cohn, welche die Anstellung entomologischer Untersuchungen im Anschluß an die von ihnen geleiteten botanischen für wünschenswerth halten, erlaube ich mir die geehrten Mitglieder unseres Vereins so wie überhaupt alle für diese Sache sich interessirenden Entomologen Deutschlands und der angränzenden Länder zur Aufzeichnung ihrer Beobachtungen über die periodischen Erscheinungen in der Insektenwelt aufzufordern.

Es werden vorzugsweise solche Insekten zu berücksichtigen sein, deren Erscheinen sich auf einen kurzen Zeitraum beschränkt und die Entwickelung daher in inniger Beziehung mit den klimatischen Verhältnissen zu stehen scheint. Insekten, die das ganze Jahr anzutreffen sind, würden zwar, als für diesen Zweck nicht geeignet, auszuschließen sein, jedoch wäre in andrer Beziehung ihre Beobachtung auch sehr erwünscht, um nehmlich zu ermitteln, ob sich ihr immerwährendes Vorhandensein auf ungleiche Entwickelung der früheren Stände, oder aber auf sich oft und rasch wiederholende Generation gründet; solche, die bei uns in Bäumen 2c. überwintern und daher an den ersten warmen Tagen schon hervorkommen, sind zu brauchbaren Beobachtungen ebenfalls nicht geeignet. Dagegen werden solche Thierchen, deren Eier im Herbst gelegt, im nächsten Jahre erst zur vollen Entwickelung kommen, oder deren Puppen überwintern, zu den werthvollsten und genauesten Untersuchungen Gelegenheit geben.

Von allen Insektenordnungen dürften sich die **Lepidoptern** vorzugsweise zu diesen Beobachtungen eignen, und werde ich am Schluß ein Verzeichniß jener Gattungen oder einzelnen Arten geben, welche einer besonderen Berücksichtigung werth sind.

Nächst den **Lepidoptern** eignen sich die **Neuroptern** noch am meisten zu dergleichen Beobachtungen und zwar besonders jene Familien, deren Larven im Wasser leben, als die **Sialiden, Libelluliden, Ephemeriden** und **Phryganiden.**

Von **Coleoptern** dürften nur jene berücksichtigt werden, welche als ausgebildetes Insekt oder als Larve sich von Blättern nähren und hiervon vorzugsweise die **Melolonthiden, Chrysomelinen** und ein Theil der **Curculioniden.**

Aus den übrigen Insektenordnungen verdienten zwar auch mehrere Familien der Berücksichtigung einer genauen Beobachtung, doch ist die Zahl derer, welche dieselben sammeln, leider zu gering um ein nur einigermaßen günstiges Resultat der Beobachtungen erwarten zu dürfen, weshalb wir es auch unterlassen, die betreffenden Familien namhaft zu machen, es vielmehr jenen, welche über einzelne Arten aus jenen Ordnungen Beobachtungen anstellen wollen, überlassen, sich die am geeignetsten erscheinenden Thiere hierzu selbst auszuwählen.

Sollen diese Beobachtungen ihrem Zweck entsprechen, so wird es darauf ankommen, die beiden wichtigsten Epochen ihrer Entwickelung, den Larvenzustand und das vollkommene Insekt in ihrem ganzen Verlauf genau zu beobachten, besonders aber den Tag ihrer Entwickelung aus dem Ei, den der Verwandlung zur Puppe, aus dieser in das vollkommene Insekt und das Verschwinden desselben genau zu verzeichnen. Eben so wird die Zeit der Begattung, eine kurze Characteristik des Fundortes nebst Angabe seiner geographischen Lage und die Höhe über dem Meeresspiegel zu interessanten Vergleichungen Anlaß geben.

Wenn dergleichen Beobachtungen aus verschiedenen Orten in verschiedener geographischer Lage und Höhe an uns gelangen, so wird sich daraus constatiren lassen, ob die Entwickelung der Insekten nach den=

selben Gesetzen in größerer Höhe oder Breite verzögert wird, die für die Vegetation schon festgestellt sind.

Es ist eine bekannte Erfahrung, daß gewisse Insekten in gewissen Jahren ganz besonders häufig sich entwickeln, während sie in anderen seltener oder gar nicht sich sehen lassen. Man hat behauptet, daß hier eine mehrjährige Periode vorhanden sei, doch fehlt es für die meisten Fälle an genügenden Nachweisen. Es wäre daher zu wünschen, wenn auch hierauf sich die Aufmerksamkeit der Herren Beobachter richte, und die Fälle ungewöhnlich massenhafter oder spärlicher Entwickelung bei den verschiedenen Arten aufgezeichnet würden. Wir machen hierbei unter den **Lepidoptern** namentlich auf **Papilio Cardui, Crataegi, Edusa, Sphinx Galii, Convolvuli, Atropos, Bombyx Prozessionea, Pinivora, Noctua Graminis, etc.**; unter den **Neuroptern** auf mehrere Arten aus den Gattungen **Libellula** und **Ephemera**; unter den **Coleoptern** auf die **Melolonthen** und einige **Coccinellinen** und unter den **Diptern** auf mehrere Mückenarten aus den Gattungen **Chironomus** und **Sciara** und auf **Dilophus vulgaris** aufmerksam.

Die periodischen Erscheinungen der Thier- und Pflanzenwelt sind zwar in verschiedenen Jahren auf sehr verschiedene Zeiten vertheilt; bei genauer Untersuchung stellt sich jedoch heraus, daß diese Epochen sich stets innerhalb gewisser Gränzen bewegen, die zwar für verschiedene Orte verschieden sind, für denselben Ort sich aber ziemlich genau feststellen lassen. Es wird sich für jede einzelne Entwickelung jedes Thieres oder jeder Pflanze ein Zeitpunkt der größten Verfrühung und Verspätung aufstellen, es wird sich durch Vergleichung der Beobachtungen vieler Jahre eine mittlere Entwickelungszeit berechnen lassen.

Solche mittlere Entwickelungszeiten für die wichtigsten Pflanzen besitzen wir bereits für mehrere Orte, sie bestimmen den Pflanzenkalender des Ortes und stehen in der directesten Beziehung zu den mittleren Temperatur-Feuchtigkeits-Verhältnissen ꝛc.

Solche mittlere Entwickelungszeiten auch für Insekten festzustellen ist die Aufgabe unseres Unternehmens, und es ist darum besonders wünschenswerth, daß die Beobachtungen durch mehrere Jahre und immer an denselben Fundorten fortgesetzt werden möchten. Daß hierbei aber die in Stuben oder überhaupt in geschlossenen Räumen erzielte Zucht nicht maaßgebend sein kann, bedarf wohl weiter keiner Auseinandersetzung, sie kann höchstens nur zur Ergänzung der betreffenden Daten, falls eine Beobachtung am Fundort selbst nicht möglich war, benützt werden, ist dann aber auf dem betreffenden Schema genau zu bemerken.

Es ist uns indeß nicht unbekannt, daß die genaue Beobachtung **aller** Entwickelungsstufen im Freien bei den meisten Insekten schwierig bei Vielen sogar ganz unmöglich ist und genügt es daher zu dem angegebenen Zweck vollkommen, wenn nur die eine der beiden Hauptepochen ihrer Entwickelung möglichst sorgfältig und genau beobachtet und verzeichnet wird.

Ohne Zweifel haben viele unsrer Mitglieder so wie diejenigen Entomologen, welche sich bei diesen Beobachtungen betheiligen wollen, für sich schon seit Jahren über das Erscheinen der Insekten Aufzeichnungen gemacht, und wäre es sehr zu wünschen, wenn dieselben uns diese Notizen zukommen lassen wollten, damit wir aus ihnen die mittlere Entwickelungszeit für die betreffenden Thierchen berechnen könnten. Es werden sich möglicher Weise, gestützt auf die meteorologischen Erscheinungen, bei den beobachteten Insekten später auch Normen feststellen lassen, nach denen man ihr Erscheinen mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit schon im Voraus wird berechnen können.

Die nach beigefügtem Schema verzeichneten Beobachtungen können am Schluße jeden Jahres von den am Vereinstausch sich betheiligenden Mitgliedern mit den Doubletten- oder Desideraten-Verzeichnissen direkt an mich, von den übrigen Beobachtern zur selben Zeit aber auch an die oben bezeichneten beiden Herren Secretaire der naturwissenschaftlichen Section, zur Weiterbeförderung an mich, eingesandt werden.

Die eingehenden Beobachtungen werden dann sofort bearbeitet und zusammengestellt und die wissenschaftlichen Ergebnisse derselben in unsrer Zeitschrift veröffentlicht und den Herren Beobachtern zugestellt werden.

Breslau im März 1855.

A. Aßmann, Lithograph.
z. Z. Secretair des Vereins für schlesische Insektenkunde.

Verzeichniß

der für die anzustellenden Beobachtungen am geeignetsten erscheinenden Gattungen und Arten der Lepidopteren, geordnet nach dem am meisten bekannten System von Ochsenheimer-Treitschke.

Die bei den einzelnen Gattungen und Arten vorzugsweise zu beachtende Entwickelungsepoche ist für den Larvenzustand durch ein nachgesetztes L, für das vollkommene Insekt durch J bezeichnet, wo Nichts angegeben ist, sind beide Epochen gleich wichtig zu beobachten.

I. Papilionidae. Tagfalter.

Gen. Melitaea J; **G. Argynnis** mit Ausschluß von **Selene** und **Latonia** J.; **G. Vanessa** nur **Prorsa** in beiden Generationen; **G. Limenitis** und **Apatura** J.; aus dem **G. Hipparchia** eignen sich am besten die in der ersten Familie (**Satyrus**) befindliche Arten, **Alcyone** und Verwandte, dann die in der 4. Fam. (**Erebia**) wie **Medusa**, **Melampus etc.** zu Beobachtungen; von den **Lycaenen** die blauen Arten, welche auf der Unterseite kein rothgelbes Querband am Außenrande der Hinterflügel haben, wie **Arion**, **Cyllarus etc.**, ferner die kleingeschwänzten (**Thecla**) und von den Goldfaltern (**Polyommatus**) **Circe** und **Helle**, J.; **Nemeobius Lucina** J.; **G. Papilio** und **Doritis**; im **G. Pontia** die Arten **Crataegi**, **Daplidice**, **Cardamines** und **Sinapis**; von **Colias Edusa**, **Myrmidone** und **Palaeno** J.; **G. Hesperia** die Arten **Tages**, **Paniscus**, **Comma**, **Lineola** und Verwandte. J.

II. Sphingidae. Schwärmer.

Zygaena Meliloti, **Trifolii**, **Onobrychis**, J.; **Syntomis Phegea**, J.; **Sesia Apiformis**, J.; **Macroglossa Stellatarum**; **Deilephila Elpenor**, **Porcellus** und **Galii**; **Sphinx Pinastri** und **Convolvuli**, J.; **Acherontia Atropos**; **Gen. Smerinthus.**

III. Bombycidae. Spinner.

Von den **Gen. Saturnia**, **Aglia**, **Endromis**, **Harpyia**, **Notodonta** nnd **Pygaera** die L.; **Gastropacha Prozessionea**, **Pinivora**, **Everia**, **Lanestris**, **Neustria** und **Castrensis**; **Liparis Dispar**, **Monacha** und **Chrysorrhoea**; **Gen. Lithosia**; **G. Euprepia.**

IV. Noctuidae. Eulen.

Gen. Acronycta, L.; **G. Kymatophora**, J.; im **G. Hadena** die L., welche in den Saamenkapseln oder doch von dem Saamen der nelkenartigen Gewächse leben (**Dianthoecia**) z. B. **Cucubali**, **Capsincola**, **Echii etc.**; **G. Xanthia**; **G. Cosmia** nnd **Cucullia**, L.; **G. Asteroscopus**, J.; **G. Plusia excl. Gamma** und **Chrysitis**; **G. Acontia**, **Catocala** und **Brephos**, J.

V. Geometridae. Spanner.

Von diesen sind mehrere zu den Beobachtungen vorzüglich geeignet, und zwar alle jene Arten, deren Weibchen entweder gar keine oder doch nur verkümmerte Flügel besitzen, z. B. **Amphydasis Pomonaria** und **Hispidaria, Fidonia (Hibernia) Leucophaearia, Progemmaria Rupicapraria etc., Acidalia Brumata** und die auf den Hinterflügeln noch mit besonderen Lappen versehenen (**Lobophora**) wie **Lobulata, Hexapterata etc.**

Von den **Microlepidoptern** verdienen zwar auch viele genau beobachtet zu werden, doch würde sich dadurch die Zahl der zu beobachtenden Objecte zu sehr vermehren, und dem Ganzen eher Schaden als Nutzen bringen. Diejenigen, welche sich jedoch auch mit der Beobachtung dieser Kleinschmetterlinge befassen wollen, mögen vorzugsweise folgende Gattungen berücksichtigen.

Von **Pyraliden** das **G. Nymphula; von Tortriciden** d. **Genera Penthina, Tortrix** und **Teras;** von **Tineiden** die **Gen. Adela** und **Hyponomeuta** und von den **Pterophoriden** den allbekannten **Pter. pentadactylus.**

Damit diese Beobachtungen aber ein ihrem Zweck entsprechendes Resultat ergeben, ist es erforderlich, daß an allen Orten die gleichen Species beobachtet werden. Diese aber schon jetzt von hier aus einzeln namhaft zu machen ist nicht gut möglich; es wird sich vielmehr erst nach Eingang der Notizen des ersten Beobachtungsjahres herausstellen, welche Arten allgemein beobachtet wurden und sich daher am Besten zu dem angegebenen Zwecke eignen.

Schema

zur Eintragung der gemachten Beobachtungen.

Namen des Insekts.	Larve.				vollk. Insekt.				Fundort.				Besondere Bemerkungen.
	Die ersten Larven kommen aus dem Ei.	Alle Larven sind ausgekommen.	Die ersten sind versponnen oder verpuppt.	Alle sind versponnen oder verpuppt.	Die ersten vollk. Ins. sind ausgeschlüpft.	Alle vollk. Ins. sind ausgeschlüpft.	Begattung und Eierlegen wurde beobachtet.	Die letzten vollk. Ins. wurden bemerkt.	Namen.	dessen Terrainverhältnisse und Bodenbeschaffenheit.	Geographische Lage nach Länge und Breite.	Höhe über dem Meeresspiegel.	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.

Druck von A. Klockau in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1855. № 2.

Bericht über die im II. Quartal 1855 abgehaltenen Sitzungen.

In der am 7. April abgehaltenen Versammlung wurden die in der Zwischenzeit für die Bibliothek und Sammlung eingegangenen Geschenke den Anwesenden zur Kenntnißnahme vorgelegt.

Für die Biblothek waren eingegangen:

1) Cornelius, Beiträge zur nähern Kenntniß von **Periplaneta orientalis.** Elberfeld. 1853. 8°.
   Geschenk des Herrn Verfassers.
2) Löw, Dipterologische Beiträge. Posen 1845. 4°.
   Geschenk des Herrn Präses, K. Letzner.

Für die Vereinssammlung war eingegangen:

200 Species **Coleoptern** in zahlreichen Exemplaren, aus der Grafschaft Glatz.
   Geschenk des Herrn Oberförster G. Zebe.

Hierauf theilte Herr Letzner Einiges über, für Schlesien neue, **Coleoptern** mit, und von Herrn Herzog wurde ein für Schlesien neuer Spanner, **Acidalia fluviata**, vorgezeigt.

In der am 5. Mai abgehaltenen Sitzung wurden die im Tausch gegen die Vereinsschrift eingegangenen Gesellschaftsschriften:

1) Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg. **VIII.** Jahrg. 1854.
2) Bericht des lepidopterologischen Tauschvereins in Thüringen, **pro** 1854.
3) Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins in Wien. **IV.** Jahrg. 1854.

zur Ansicht vorgelegt.

Hierauf wurden von Herrn Rohr eine Anzahl **Geometrae** aus der Gattung **Cidaria**, so wie zwei sehr schöne Varietäten von **Argynnis Selene** vorgezeigt, welche von ihm in der Umgegend von Obernigk erbeutet worden waren.

In der am 2. Juni abgehalten Sitzung wurde als neuzutretendes Mitglied angemeldet:

Herr **Dr.** R. Döring in Brieg.

Hierauf machten einige der anwesenden Mitglieder Mittheilungen über die von ihnen unternommenen Exkursionen nach den in der Nähe Breslaus gelegenen Fangplätzen, wobei sich herausstellte, daß die so lange andauernde Kälte der Entwickelung der Insekten wahrscheinlich mehr geschadet habe als die mehrmahlig eingetretene Ueberschwemmung, indem selbst an jenen Orten, welche von der Ueberfluthung verschont geblieben waren, selbst die sonst sehr häufigen Arten entweder gar nicht oder nur höchst einzeln zu finden waren.

Anzeige.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Jahresbeiträgen pro 54 und 55 noch im Rückstand sind, werden hierdurch ersucht, selbe bis spätestens Ende Juli einzusenden; nach Ablauf dieser Frist wird angenommen werden, daß sie es vorziehen, die Beiträge, nach §. 12 der Statuten, durch Postvorschuß erheben zu lassen.

A. Assmann.
z. Z. Secretair des Vereins.

Druck von A. Kleckau in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1855. № 3 und 4.

Bericht über die im III. u. IV. Quartal 1855 abgehaltenen Vereinssitzungen.

In der am 7. Juli abgehaltenen Sitzung wurden die in der Zwischenzeit für die Vereins-Bibliothek und Sammlung eingegangenen Geschenke zur Ansicht vorgelegt.

Für die Bibliothek waren eingegangen:

1) Verhandlungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Herrmannstadt V. Jahrg. 1854.
2) Bericht des Vereins für die Fauna der Provinz Preußen. No. 7. 1855.
3) Beiträge zur Käferfauna der Provinz Preußen, von Dr. von Franzius. 1853.
4) Gemeinnützige Wochenschrift des landwirthschaftlichen Kreis-Comite's für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg. V. Jahrg. 1855. No. 7—12.

Für die Vereinssammlung waren eingegangen:

65 Species meist Nord-Amerikanische Coleoptern in 100 Exemplaren, als Geschenk eines früheren Vereins-Mitgliedes, Herrn Dr. Matthes, z. Z. in Texas.

Diplome wurden ausgefertigt:

1) Für Herrn Dr. Matthes als Ehrenmitglied des Vereins, und
2) Für Herrn Dr. R. Döring in Brieg, als wirkliches Mitglied.

Hierauf erfolgten einige Mittheilungen über den Fang der Insekten wärend des verflossenen Monats.

In der am 4. August abgehaltenen Sitzung kamen ebenfalls nur Mittheilungen lokalen Interresses zur Besprechung. Zum Schluß übergab der Unterzeichnete für die Vereinsbibliothek:

Verzeichniß der in der Grafschaft Glatz und besonders um Reinerz vorkommenden Schmetterlinge, zusammengestellt von A. Aßmann. (Separatabdruck aus „Der Curgast in Reinerz" von Dr. Gottwald. Breslau 1855.)

In der am 1. September abgehaltenen Sitzung hatten sich als Mitglieder angemeldet und wurden aufgenommen:

1) Herr Apotheker Sauer in Lewin.
2) Herr Cand. th. Marx, z. Z. in Bunzelwitz.

In der am 6. October abgehaltenen Sitzung war für die Bibliothek eingegangen:

Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens zu Bonn. 1855. Heft 1 u. 2.

Hierauf machte der Unterzeichnete einige Mittheilungen über die Zucht von Cnethocampa pinivora unter Vorzeigung dieser und der verwandten Arten. Von Herrn Schulz wurde eine seit mehreren Jahren in Schlesien nicht mehr gefundene Zygaene (Ephialtes) vorgezeigt, welche derselbe vor Kurzem bei Mahlen unweit Breslau gefangen hatte.

In der am 3. November abgehaltenen Sitzung war für die Bibliothek eingegangen:

Gemeinnützige Wochenschrift das landwirthschaftlichen Kreis-Komite's für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg. V. Jahrg. 1875. Nr. 20—39.

Als Mitglied hatte sich gemeldet und wurde aufgenommen:

Herr Angermann, Lehrer in Riemberg.

Hierauf erfolgten einige lepidopterologische Mittheilungen von Hrn. Neustädt und dem Unterzeichneten.

In der am 1. December abgehaltenen Sitzung waren für die Bibliothek eingegangen:

1) Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau. pro 1854.
2) Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. IX. Heft. 1855.

Hierauf erfolgte eine Besprechung über das im nächsten Monat abzuhaltende Stiftungsfest des Vereins.

A. Assmann.

Druck von A. Klockau in Brieg.

Lepidoptera.

Nachträge zur schlesischen Lepidoptern-Fauna,

von v. Prittwitz.

Einige Bemerkungen zu dem Aufsatz des Herrn von Prittwitz,
(„Nachträge zur schlesischen Lepidoptern-Fauna")

von A. Assmann.

Die ersten Stände von Noctua conflua Tr. und ein Zwitter dieser Eule,

beschrieben von A. Assmann.

Beitrag zu den im Monat Juli um Gräfenberg und am Altvater (in Oestr.-Schlesien) vorkommenden Falterarten,

von A. Neustädt.

Breslau, 1855.
Druck von A. Klockau in Brieg.



I.

Nachträge

zur

schlesischen Lepidoptern-Fauna,

von **D. F. W. L. v. Prittwitz.**

Herr Assmann hat im Jahre 1847 in der ersten Nummer des Vereinsblattes sich der sehr schätzenswerthen Arbeit unterzogen, die bis dahin gemachten Angaben über die in Schlesien einheimischen Arten sorgfältig zu sichten. Bei dieser Gelegenheit sind indeß auch einige Arten gestrichen worden, die ich selbst in Schlesien entdeckt oder in schlesischen Exemplaren erhalten habe. Es ist nothwendig diesen das schlesische Bürgerrecht wiederzugeben. Ueber einige andere Arten befinde ich mich in der Lage verläßige Nachrichten zu geben. Beides soll in den folgenden Zeilen geschehen.

1. Argynnis **Pales.**

Assmann streicht **Pales**. In No. 12 pro 1849 hat Standfuß ihn wieder unter die Schlesier eingereiht. Er frägt bei jener Gelegenheit, wer der ältere Entomologe ohne Namen sei, welchen **Dr. Döring** im Bericht pro 1841 als Gewehrsmann für das schlesische Bürgerrecht der **Argynnis Pales** nennt.

Der erste Entdecker dieser Art in Schlesien war der Kreis-Gerichts-Sekretair Richter, welcher 1849 in Breslau starb. Er war bis zum Jahre 1846 in Brieg angestellt, und verdanke ich ihm meine ersten Kenntnisse in der Entomologie. Er fing **Pales**, wie er mir oft gesagt hat, im Anfange des Jahrhunderts auf den Iser-Wiesen.

2. Limenitis **Lucilla.**

Von dieser Art ist meines Wissens nur 1 Stück, und zwar im Sommer 1834, in Polnisch Wartenberg gefangen. Das Exemplar besitze ich noch. Der Fangort Waldenburg in einem späteren Bericht beruht auf einem Irrthum.

3. Limenitis **Camilla.**

Richter hat mich oft versichert, daß er diese Art, welche er sehr wohl von **Sibylla** schied, mit **Sibylla** und **Vanessa V-album** bei dem Waldtempel in Landeck gefangen habe.

Er pflegte dabei zu bemerken, daß wenn seine schlesischen Tagfalter nicht schon fertig gewesen wären, er die Art aufgenommen haben würde.

4. Agrotis **Multangula.**

Bei den Eulen (No. 5. 1848 sub 3) will Herr Aßmann **Multangula** streichen. Das fragliche Exemplar, eine sichere **Multangula**, besitze ich noch heute. Der Bergeleve Wanke zog es im Sommer **1840** in Waldenburg aus einer auf **Galium** gefundenen Raupe. Ich habe es bei ihm gesehen, als es eben vom Spannbrett kam und es päter acquirirt.

5. Noctua **Dahlii.**

Herr Aßmann scheint nicht gewußt zu haben, wer die Art als chlesisch angezeigt hatte. Andernfalls hätte er bei mir nachfragen müssen, was er nicht gethan. Ich fing **1834** ein Exemplar in Kreisewitz an einem Fenster. Richter bestimmte es nach **2** von Dahl selbst ihm gesandeten Stücken. Vor Kurzem sandte ich es an Herrn Prf. Zeller, welcher die Art ebenfalls für richtig bestimmt erklärte. **Dahlii** ist also wieder unter die Schlesier aufzunehmen.

6. Cerastis **Erythrocephala.**

Die noch in meiner Sammlung in einem Stück vorhandene Art ist **Erythrocephala** und nicht **Glabra**, wie ich irrthümlich behauptete. Zeller war mit meiner Bestimmung, die sich früher auf ein von Ochsenheimer selbst bestimmtes Pärchen in der Charpentierschen Sammlung stützte, völlig einverstanden.

Diesen 5 Arten ist das schlesische Bürgerrecht also sicher. **Erythrocephala, Dahlii, Multangula** und **Camilla** treten dem schlesischen **Cataloge** neu zu.

II.

Eine für Schlesien neue Cucullia.

Da ich selbst selten Zeit zum Sammeln habe, pflege ich Raupen durch Schulknaben einsammeln zu lassen. Knaben welche im vorigen Herbst von mir beauftragt waren **Absynthii** und **Abrotani** abzuklopfen brachten mir Anfang September vorigen Jahres **2** kleine mir völlig fremde, der **Absynthii** ähnliche höckerlose Raupen mit der Nachricht, daß sie dieselben die eine bei Grüningen die andre am Damm bei Garbendorf von **Artemisia vulgaris** geklopft hätten. Ich fütterte beide und habe sie auch beide zur Verpuppung gebracht. Da nach einer brieflichen Mittheilung Wocke's in Breslau einem Sammler aus einer nicht näher beachteten Raupe **Fraudatrix Eversm. Freyer** ausgekommen ist, so wird es wohl diese Art sein und gebe ich um auf sie aufmerksam zu machen ihre Beschreibung. In Gestalt und Sitten erinnert die Raupe, die mit **Absynthii** und **Artemisiae** Aehnlichkeit hat, mich am meisten an **Scutosa**. Sie hat wie diese die Gewohnheit im Sitzen mit dem **4.** und **5.** Ringe einen Buckel zu bilden. Der Kopf ist flach, perlfarben, über den grünlichen Freßwerkzeugen steht ein dunkelgrünes Stirndreieck, dessen obere Spitze am dunkelsten ist. Wo sich der Kopf in den ersten Ring, in den er oft zur Hälfte hineingezogen wird, einlenkt, ist er reichlich mit dunkelgrünen Punkten besetzt, so daß dieselben an den Rändern des Stirndreiecks am spärlichsten stehen. Das Perlweiß der Grundfarbe tritt dadurch unmittelbar am Stirndreieck am besten hervor. Einige größere dunklere Punkte stehen dicht über den Freßspitzen. Der erste Ring ist graulich, meist mit röthlichem Schimmer und führt auf jeder Seite einen horizontalen grünlich-braunen Strich. Die Grundfarbe der übrigen Ringe ist perlweiß mit leichtem fleischfarbigen Schimmer, über und über mit grünlichen Atomen bedeckt. Ueber den Rücken ziehen zwei grünlich-braune Streife, durch gehäufte Atome gebildet. Die dunkelsten Stellen schielen roth-braun. Vom **2.** bis **11.** Ringe steht in jeder Seite am Einschnitt beginnend schief die Spitze nach hinten senkend ein braungrüner Strich dessen Spitze am meisten rothbraun schimmert. Unter jedem dieser Striche findet sich ein Wulst, auf welchem die perlweiße Grundfarbe am deutlichsten hervortritt. Die Klauenfüße sind fleischfarben, die Bauchfüße, in der vorderen Hälfte grünlich in der hinteren weißlich, sind mit braunen Hackenkränzen versehen. Der Bauch ist perlfarben mit grünlichen Atomen. Auf dem Körper finden sich einzelne mit je einem Härchen besetzte Warzen. Bei der Betrachtung durch die Lupe nimmt man auch unmittelbar auf der Hornfläche des Kopfes stehende Härchen

wahr. Auf dem **12.** Ringe sieht man **2** braune, auf den Segmenten **2** bis **11** je **4** braune hell gekernte Warzen. Das vorderste Paar steht am wenigsten auseinander. Auf dem Bauche und in den Seiten sind noch mehrere zerstreut, in denen ich eine besondere Ordnung nicht bemerken konnte. In der Spitze der Seitenstriche liegen die ocherbräunlichen schwarz umzogenen Lüfter.

Eine Raupe verspann sich vor dem **17.** die andere am **18.** September. Gespinnst und Puppe erinnern an **Asteris**, sind aber kleiner.

Die Raupen fraßen nur Saamen und Blüthen der **Artemisia vulgaris.** Erwachsen saßen sie am Tage in ihrem Behälter auf dem Boden und versteckten sich zwischen Erdklümpchen. An den mir bekannten **Cucullien** (**Absynthii, Abrotani, Artemisiae, Verbasci, Scrophulariae, Tanaceti, Asteris, Gnaphalii** und **Umbratica**) habe ich eine ähnliche Sitte nicht wahrgenommen.

Vorläufig liegen noch beide als Puppen. Sollten sie auskommen, so werde ich nicht verabsäumen die Art, die ich erzogen, bekannt zu machen.

Jedenfalls findet sich die Raupe auch anderswo und ist nur übersehen, weil Niemand darauf verfallen ist Abends zu klopfen.

Einige Bemerkungen zu dem Aufsatze des **Herrn von Prittwitz:**

(„Nachträge zur schlesischen Lepidoptern-Fauna")

von A. Assmann.

Da in dem vorstehenden Aufsatz meine frühere Arbeit in dieser Zeitschrift über die schlesischen Lepidoptern von Herrn v. Prittwitz mehrfach erwähnt wird, ihm aber die Gründe unbekannt waren, warum ich mehreren Arten das schlesische Bürgerrecht nicht einräumen wollte, so will ich selbe bei dieser Gelegenheit jetzt in Kürze auseinandersetzen.

Es ist nicht zu leugnen, da vielfache Beweise vorliegen, daß in die früheren Tauschberichte durch falsche Bestimmung Arten als schlesisch aufgenommen wurden, die erst später wirklich aufgefunden worden sind, andere aber auch bis jetzt noch zweifelhaft blieben, weshalb diese bei nochmaliger Purificirung in dem separat gedruckten **Catalogus Lepidopterorum Silesiae** weggelassen wurden. Um möglichst sicher zu gehen, und nicht gar zu viel Arten streichen zu dürfen, hatte ich auch die mir zweifelhaft scheinenden Species von den Entdeckern, so weit ich selbe nehmlich aus den Ortsangaben errathen konnte, zur Ansicht einsenden lassen. Wo aber solche Fangorte angegeben waren, die, wie z. B. die Freiburger Gegend, von vielen Sammlern besucht werden, war es mir rein unmöglich den Entdecker der betreffenden Art zu ermitteln, da auch die darauf bezüglichen an Hr. **Dr.** Döring eingesandten Berichte nicht mehr zu erlangen waren. Hierbei trat der große Uebelstand, welchen dergleichen faunistische Zusammenstellungen ohne genaue Angabe der Quelle, auf welche man bei gehegtem Zweifel zurückgehen könnte, haben, recht deutich hervor. Daß ich aber bei jener Gelegenheit nicht auch die Sammlung des Herrn v. Prittwitz in Anspruch nahm, lag einfach daran, daß ich seinen Aufenthaltsort zu jener Zeit nicht genau ermitteln und nur so viel in Erfahrung bringen konnte, daß Herr v. Prittwitz ziemlich entfernt von Brieg, also auch von seiner Sammlung sei und sich überhaupt nicht mehr mit Entomologie beschäftige, weshalb ich es auch unterließ weitere Nachforschungen anzustellen. So viel im Allgemeinen, was die im Aufsatz angeführten Species anlangt, so habe ich dazu Folgendes zu bemerken.

Zu **1. Argynnis Pales var. Arsilache.**

Daß **Arsilache** in Schlesien einheimisch, ist nicht zu bestreiten, ob Richter aber dieselbe gefangen und wo, ist sehr fraglich, wenigstens wollen einige hiesige Entomologen seinen Angaben nicht volle Glaubwürdigkeit beimessen. Bei dieser Art hat er aber jedenfalls einem nicht die

Wahrheit gesagt, entweder Hr. v. Prittwitz oder Hr. Dr. Döring. Nach Ersterem will er Pales auf den Iserwiesen, nach Letzterem (cf. Döring. Die schlesischen Tagfalter, Brieg 1851. Zieglersche Buchh. Schulprogramm) auf dem Riesengebirge in der Nähe des kleinen Teiches gefangen haben. Welche Angabe ist nun die richtige?

Daß Arsilache aber nur Varietät von Pales sein soll, glaube ich eben so wie Hr. Meyer bestreiten zu müssen; unter den Hundert von Arsilache-Exemplaren, die im Vereinstausch durch meine Hände gegangen sind, habe ich nicht ein einziges Stück gefunden, welches meinen Pales aus der Schweiz und von den baierschen Alpen ähnlich gewesen wäre. Da ich, wie schon im Correspondenzblatt No. 4 pro 1854 bemerkt, der Meinung des Hr. Meyer vollkommen beipflichte, gebe ich in Nachstehendem die dort erwähnte Auseinandersetzung von Pales und Arsilache, und möge dieselbe zugleich als Muster dienen, wie man Insekten beobachten muß.

(S. 112.) No. 77. **Pales** F.

Pales: Hübn. F. 34. 35. — 38. 39. Isis. — 617. 618. — 963. 965.
„ Freyer n. Beitr. II. Tab. 187. F. 1. Var. III. Tab. 205. F. 2. Var.
Var. Isis: „ „ „ „ F. 2. ♀.
„ Hübn. F. 563. 564 757. 758. Napaeae. 964 ♀ mit dunklem Schiller.

Meißner: „Auf den höhern Alpen, z. B. der Gemmi, Grimsel, sehr „gemein und in mannigfachen Abänderungen, besonders der un„tern Seite. Auf der Cherbenon-Alp in Wallis fand ich häu„fig eine sehr dunkle, mit einem bläulichen Schiller überlaufene „Varietät, die ich sonst nirgends angetroffen habe."

Dieser eigentliche Bergfalter lebt in der Schweiz auf allen Verzweigungen der Alpenkette, sowie auch auf den Voralpen, von 4500′ ü. M. bis nahe an die Schneegrenze bei 8000′ ü. M., und ist im Juli auf allen sonnigen Kämmen und Rasengehängen besonders der Kalkalpen sehr gemein. Er schießt da wild und flüchtig umher und setzt sich meistens auf blühende Hieracium-Arten, zumal die Crepis-aurea, welche vielleicht der noch unbekannten Raupe als Nahrung dienen. Auch in den Glarner Alpen ist Pales die gemeinste Argynnis. Nach Heer meistens auf sumpfigen Stellen bis auf 7500′ ü. M., wo sie vorzüglich die Blumen von Allium Schoenoprasum besucht.

Pales kömmt in zahllosen Abänderungen bis zur Unkenntlichkeit vor, ohne sich indeß mit Arsilache zu vereinigen, so äußerst nahe auch einzelne Exemplare sich derselben anzuschließen scheinen. Meine Ansichten darüber werde ich bei der nun folgenden Arsilache gründlicher auseinandersetzen. Die, allerdings auffallend große Aehnlichkeit dieser beiden Falter ist eben eine Laune der Natur, so gut wie der enorme Abstand gegen manche andere Art; sie berechtigt aber ebensowenig zu einer willkürlichen Zusammenschmelzung mit Arsilache als die ebenso große Aehnlichkeit mancher Cucullien unter sich, wie Cuc. Lucifuga mit Umbra-

tica, Thapsiphaga mit Blattariae, Scrophulariae mit Verbaci u. a. mehr. Die aufmerksämste Beobachtung solcher Thiere im Freien, ihre abweichende Lebensweise und ganz besonders die Verschiedenheit ihrer frühern Lebensstadien entscheidet in solchen Fällen weit besser, als äußere unsichere Merkmale am vollkommenen Geschöpfe und ich bin vollständig überzeugt, daß bei der einstigen Entdeckung der **Pales**-Raupe jeder Zweifel über ihre Artrechte wegfallen wird.

Die kleinsten Exemplare, aber mit den dicksten schwarzen Flecken auf der Oberseite, finden sich auf den untersten Fluggrenzen, z. B. auf den Voralpen der Stockhornkette, auf dem Hoch-Gurnigel bei 4500′ ü. M., Nach höhern Regionen zu, bei 5500 bis 6000′ ü. M., wie auf der Spitalmatt an der Gemmi, nimmt zwar die Größe noch wenig zu, aber die schwarzen Flecken werden schon dünner und kleiner; von da an bis auf die höchsten Flugstellen bei 7700 bis 8000 ü. M. (Eherbenon Alp in Wallis, Hochstellen- und Breitboden Alp in Oberhasle) wird **Pales** zusehends größer und scheint einer totalen Umgestaltung entgegen zu gehen. Bei fast doppelter Größe werden hier die Flecken noch kleiner, besonders beim Manne, oft nur noch wie Linien und Punkte; die Unterseite der Hinterflügel verliert ihr lebhaftes Zimmetroth und nimmt eine grobständige verwaschene, grünliche Mischung an. Beim Weibe wird die Oberseite durch starke schwarzgrüne Bestäubung verdunkelt und dabei von einem violetten Schiller überlaufen, der manchmal fast dem von **P. Hipponoë** gleichkömmt. Diese hochalpine Form ist Hübner's **P. Isis** F. 961. Sie findet sich indeß stellenweise auch untermischt mit der gewöhnlichen **Pales** und wird mit derselben in Begattung angetroffen; sie erscheint hauptsächlich an den wärmern, südlichen Abhängen, wo der früh schmelzende Schnee die Vegetation begünstigt, und wo das ablaufende Wasser in moorigen Niederungen sich sammelt.

Bedeutende Abnormitäten in der Färbung und besonders in der Silberfleckenbildung der Unterseite, finden sich gewöhnlich nur, und zwar immer selten, an solchen Oertlichkeiten, wo der Falter nicht vorherschend ist, sondern zufällig und regelwidrig sich hinverbreitet. Solche ausgezeichnete Abweichungen sind mehrere abgebildet in Freyer's n. Beitr. II. Tab. 187. F. 1 von der Höhe des Furkapasses in Uri (von Herrn Rothenbach) und III. Tab. 205. F. 2 aus den Bündtner Alpen (v. Major Amstein).

Die Flugzeit von **Pales** dauert vom 6. oder 7. Juli an bis um die Mitte Augusts.

Von den frühern Ständen des Falters ist meines Wissens noch nichts bekannt.

NB. Ein Pärchen aus Lappland (v. Keitel) stimmt in Größe, Farbung und Zeichnung der Oberseite ganz genau mit den kleinen Exemplaren von der Spitalmatt auf der Gemmi. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist aber das Farbengemisch von Silber, gelb und sehr dunklem Rostbraun viel greller als bei irgend einem Schweizerexem-

plare. Ein zweites Männchen ebenfalls aus Lappland (v. Herrn Standfuß) schon merklich größer, aber auch oben und unten blasser; die Unterseite der Vorderflügel zeigt die schwarzen Fleckenbinden nur ganz verloschen. Die der Hinterflügel ist hell rothgelb, die gelbe Mittelbinde, der Keilfleck am Rande, sowie auch die Silberstellen matt und undeutlich begrenzt. Mit diesem Exemplare fast übereinstimmend, nur etwas größer und die ganze Unterseite noch blasser, sind meine Exemplare von der Wengernalp (6. August). Eines derselben ist bei dieser sehr matten, bleichen Färbung der Unterseite noch darin ausgezeichnet, daß die Mittelbinde der Hinterflügel fast nur durch 2 feine schwarze Linien auf der Grundfarbe bezeichnet ist. Diese Stücke von der Wengernalp, sowie das lappländische von Hrn. Standfuß, bilden die unmerklichste Uebergangsstufe zu der hochalpinen Form **Isis**.

78. Arsilache Esp.

Hübn. F. 36. 37.
Freyer ä. Beitr. III. Tab. 115. F. 2 und Tab. 121. F. 2.

Dieser Falter wird von Meißner nicht aufgezählt, weil er damals in der Schweiz nicht bekannt war; er citirt indeß bei **Pales** die Hübnersche **Arsilache F. 36. 37.** Nachher wurde von den meisten Autoren stets nur eine Art anerkannt, die bald **Pales**, bald **Arsilache** genannt wurde, bis Treitschke, Duponchel und Boisduval sie wieder in zwei, Freyer sogar noch **Isis** als dritte Art ausschieden. In der jüngsten Zeit scheinen namentlich die deutschen Entomologen zu einer Wiedervereinigung dieser beiden Arten sich wieder stark hinzuneigen, wie Standfuß und Zeller.

Ersterer hat seine Gründe weitläufig in der schles. Zeitschrift für Entomologie 1849 No. 12 pag. 21. 23 niedergelegt; allein trotz seiner Gründlichkeit ist er nicht zu einem Resultate gekommen, welches die Gegner seiner Ansicht vollkommen befriedigen könnte. Hr. Standfuß hat sich über diesen Punkt mit mir in Korrespondenz gesetzt und ich trage kein Bedenken, diesen Briefwechsel, obwohl der Form unseres Buches nicht anpassend, dem entomologischen Publikum zur weitern Prüfung hier vorzulegen. Hr. Standfuß schrieb mir nämlich unterm 12. Oktober 1850:

„Zunächst nun etwas über **Pales** und **Arsilache**: Sie sprechen „von Verschiedenheiten der Unterseite, aber welche sind das? Die von „Treitschke angeführten sind leere Täuschung, hervorgerufen durch den, „seinen Eigendünkel kitzelnden Wunsch, etwas Besseres zu sagen als Och- „senheimer, der aber hier wie stets ohne Vorurtheil und mit sehr geüb- „tem Auge betrachtet. Vergleichen Sie, was Ochsenheimer I. Bd. Seite „64—66 über **Pales** sagt. Ist durch eine Autorität, wie Treitschke, „eine Meinung in der entomologischen Welt einmal eingebürgert, was bei „**Pales** und **Arsilache** wirklich geschehen ist, dann wird das Urtheil „des Einzelnen dadurch gefangen genommen; er will ja doch nicht weniger „Scharfsicht und Unterscheidungsgabe haben, als andere Leute. Es wäre mir

„nun höchst interessant, wenn Sie, der Sie, wie ich, Artentrennungen
„nicht lieben, also von dieser Seite her kein Vorurtheil gegen meine Mei-
„nung haben, die übrigens zugleich die Meinung nicht bloß Ochsenhei-
„mers, sondern vieler wissenschaftlichen Entomologen ist, wie z. B. Zeller
„mir brieflich seine vollste Zustimmung versichert hat; ich sage also, wenn
„Sie die Sache nochmals gründlich von vorn an untersuchten und mir
„das Resultat dann mittheilten, so wäre mir das sehr lieb. Zu diesem
„Zwecke lege ich Ihnen in der kleinsten mitfolgenden Schachtel ein Räth-
„sel vor, welches Sie lösen mögen. Sie finden darin **7** Falter der Art
„**Arsilache** und **Pales.** Davon ist ein Stück aus Lappland, also **Pa-
„les,** zwei Stück von den Iserwiesen (in meiner mitfolgenden Arbeit er-
„wähnt), also tiefer gefangen, als man bisher **Pales,** und höher als
„man **Arsilache** vermuthete, zwei Stück aus der Danziger Gegend,
„also von der ebenen Meeresküste, folglich **Arsilache,** ein Stück aus
„den baier'schen Alpen von Freyer und ein Stück von der Breitbodenalp
„durch Ihre Güte erhalten, also nach weiter Reise wieder auf heimi-
„schem Boden. Das unter jedem Stück befindliche Zettelchen giebt sein
„Vaterland an, zum Theil auch den Tag des Fanges. Auf diese Weise
„ist jedes Stück meiner Sendung bezeichnet. Nun bitte ich, sehen Sie,
„ohne die Zettelchen zu öffnen, also ohne die Flugorte 2c. zu kennen, je-
„des Stück genau an und bestimmen Sie nach den vermeintlichen Un-
„terscheidungszeichen, welches die **Pales** und welches die **Arsilache**
„seien. Nachdem Sie so a l l e Stücke selbst bestimmt, sehen Sie dann
„die Zettel, welche ich aber wieder anzustecken bitte, nach, um sich von
„der Wahrheit oder dem Irrthum der Unterscheidungen zu überzeugen.
„Haben Sie dann das Räthsel richtig gelöst, also die Falter aus der
„Ebene (vermeintliche **Arsilache**) von denen aus den Bergen und dem
„hohen Norden (vermeintliche **Pales**) richtig gesondert, so wäre damit
„meine Meinung gar noch nicht widerlegt; denn sehr oft kann man ja
„aus dem Ansehen verschiedener Falterexemplare von derselben Art auch
„ihren verschiedenen Flugort erkennen, z. B. bei **Euryale**; gelingt aber
„die Lösung des Räthsels nicht, erscheint Ihnen ein Falter von Danzig
„als **Pales** oder einer von den Alpen als **Arsilache,** oder wissen Sie
„mit einem Exemplare gar nicht recht wohin, dann hätte gewiß meine
„Meinung in Ihren Augen sehr an Werth gewonnen. Für die genaueste
„Richtigkeit des, auf den Zetteln Angegebenen, kann ich übrigens bür-
„gen. An dem Exemplare aus Lappland werden Sie auch sehen, daß
„man mit weit größerm Rechte die Exemplare aus Lappland und die
„von den Alpen als zwei Arten neben einander stellen könnte, als die von
„den Alpen und die aus der Ebene. Wie nun aber auch diese Ihre
„eigene Untersuchung ausfallen möge, jedenfalls würdigen Sie nur, aber
„erst nach eigener Untersuchung, auch meine beiliegende Arbeit*) eines
„Blickes, und ich bin dann sehr begierig darauf, das Ergebniß dieser
„Studien schriftlich oder gedruckt später zu lesen."

*) Schlesische Zeitschrift für die Entomologie 1849.

Ich antwortete ihm auf diese Anfrage hin Folgendes: „Beim ersten „Anblicke Ihrer gesandten 7 Falter habe ich (Ihrer Vorschrift gemäß, „ohne nähmlich die Unterseite zu besehen und ohne die Zettel zu öffnen, „auch ohne vorerst Ihre Abhandlung gelesen zu haben) ohne Anstand so- „wohl die 3 **Arsilache** als auch die 4 **Pales** sogleich erkannt. Nicht „die genaue Vergleichung der einzelnen Merkmale hat mich darauf „geführt, sondern der unwillführlich verschiedenartige Eindruck, den die „vielen hundert Stücke, die ich nach und nach gesehen, meinen Augen ent- „lockt haben. Stecken Sie mir Hunderte von **Pales** und Hunderte von „**Arsilache** durch einander, ich will ihnen die Bestimmung aus dem „Stegreife geben. Auch Freund Heuser, dem ich die 7 Falter vermengt „vorlegte, erkannte sie richtig. Damit kann nun freilich Denjenigen noch „nicht gedient sein, welche **Arsilache** und **Pales** als eine Art vereini- „gen wollen. Diese verlangen eine kritische Beleuchtung von Unterschei- „dungsmerkmalen, die sich in Worten ausdrücken lassen. Durchgehen wir „also alles Wesentliche, was Ochsenheimer und Treitschke hierüber gesagt „und wir werden sehen, ob denn auch wirklich Alles erschöpft ist."

Ochsenh. I. pag. 65 vereinigt beide Arten, hebt nur hervor, daß 1) **Pales** kleiner sei, 2) mit spitzigern Flügeln als **Arsilache**, welch' letztere unten schärfere Zeichnungen habe. 3) Die zwei erstern Kriterien haben allerdings keinen Werth, weil sie in einander übergehen; doch bleibt das dritte Merkmal noch übrig, nämlich die abstechendern Farben der Unterseite.

Treitschke (Suppl. X. I. pag. 12) trennt die beiden Arten aus folgenden Gründen:

I. **Arsilache** sei meistens größer als **Pales**. (Nicht immer, denn es giebt **Pales** so groß und größer noch als kleine Danziger **Arsilache**-Männchen.)

II. **Arsilache** habe mehr abgerundete und breitere Flügel. (Ist ebenfalls nicht durchgreifend.)

III. **Arsilache** habe die schwarze Zeichnung der Oberseite viel stärker und die Fläche überhaupt mit schwarzem Staube bedeckt. (Die schwarze Zeichnung ist bei Ihrem bairschen Exemplare von **Pales** eben so stark. Was Treitschke mit dem schwarzen Staube bei **Arsilache** will, kann ich selbst mit der Loupe nicht einse- hen. Einzelne schwarze Schüppchen auf der rothgelben Grundfarbe sind eher bei **Pales** als bei **Arsilache** sichtbar.)

IV. Dieser Staub fasse auch den Innenrand der Vorderflügel, von der Wurzel bis zur Mitte ein und vereinige sich dann mit der, durch die Mitte herablaufenden Zackenbinde. (Ganz gleich bei **Pales**.)

V. Auf der Unterseite der Hinterflügel hätten beide Arten in der Mitte des Außenrandes einen hell ockergelben Wisch. Dieser ziehe bei **Pales** vom Rande durch die, vor den silbernen Randmöndchen liegende, rostbraune Querlinie ganz durch und bedecke den hier liegenden Ringfleck,

der nur verloschen durchscheint; — bei **Arsilache** erhebe sich derselbe nie über jenen Ringfleck u. s. w. Dieser Wisch ist in seiner Längenausdehnung sehr wandelbar, somit auch nicht stichhaltig.)

VI. Auf der Unterseite der Vorderflügel fänden sich bei **Arsilache** die schwarzen Linien und Punkte von oben fast gleich scharf; bei **Pales** und Var. **Isis** schienen sie nur schattenartig durch. (Im Allgemeinen richtig, doch bei einzelnen Exemplaren von **Arsilache** finde ich sie unten fast ebenso verloschen wie bei **Pales.**)

Hieraus ergiebt sich also, daß Treitschke lauter Dinge aufgefaßt hat, die wohl im Allgemeinen zutreffen, aber ihrer Veränderlichkeit wegen keine guten Trennungsgründe sind, und daß er den wahren und stichhaltigsten, wie Sie, ganz übersehen hat. Er hat die Artverschiedenheit wohl erkannt, aber den Trennungsmoment am unrechten Orte gesucht und Merkmale hervorgehoben, welche beiden Arten (in einzelnen Exemplaren) zukommen. Dadurch verlieren sie gleichwohl allen Werth nicht, denn die Eigenthümlichkeiten der weitaus größern Masse begründen eine Art mit weit mehr Recht, als einzelne zufällige Gleichheiten einer andern, nächstverwandten, sie darum verschmelzen können. Das richtigste Unterscheidungsgefühl ergiebt sich bei so schwierigen Arten besser durch die Beobachtung in der Natur selbst, und ist man einmal von dem unwillkührlichen Eindruck, den die Eigenthümlichkeiten der Hauptmasse in uns hervorbringen, durchdrungen, und daran gewöhnt, so lassen sich wohl noch subtile Merkmale herausfinden, welche die Trennung rechtfertigen, wenn sie auch noch so gering und unscheinbar sind. Müssen es denn jedesmal nur großartige, in die Augen springende äußere Differenzen sein, welche zwei Arten unterscheiden sollen! Haben wir nicht in der Entomologie Beispiele genug von noch viel frappantern Aehnlichkeiten, z. B. unter den **Coleopteren** in den Gattungen **Cryptophagus** und **Meligethes**, und Fälle, wo die Sprache zu wortarm ist, um Dasjenige richtig zu bezeichnen, was das Auge unwillkührlich in sich aufnimmt? So geht's uns eben bei **Pales** und **Arsilache**. Und doch dürfte sich meine Ueberzeugung auf zwei Dinge noch gründen. Einer sieht so, der Andere anders und manchmal etwas mehr.

1) Finde ich bei allen meinen **Arsilache** ♂ den Fransenrand etwas breiter als bei gleich großen ♂ von **Pales.** Auch Var. **Isis** ♂ hat ihn schmäler.

2) **Pales** hat längere Fühler. Mein kleinstes **Pales** ♂ hat sie so lang wie das größte meiner **Arsilache.**

Auf die 3) meist eckigere Hinterflügelform bei **Pales,** 4) auf ihr viel schwärzeres Wurzelfeld, 5) auf die fast ganz verdüsterte Hinterleibsfalte der Hinterflügel (Innenrand), sowie 6) auf die mattere bleicher rothgelbe Grundfarbe von **Pales** setze ich weniger Werth, weil diese Kriterien Eigenthümlichkeiten sind, nach welchen die alpinischen Falter dieser Familie überhaupt hinneigen.

Sehr auffallend dagegen ist wieder der Umstand, daß **Pales** in bedeutenden Höhen größer und vollkommener wird (Var. **Isis**) [denn daß **Isis** wirklich nur Varietät von **Pales** ist, davon habe ich mich letzten Sommer auf den Flugstellen überzeugt]. Wollte man also **Pales** und **Arsilache** in eine Art zusammenziehen, so wäre es der Analogie aller übrigen **Argynnen** schnurstracks entgegen, wenn eine und dieselbe Art zuerst im Tieflande groß (als **Arsilache**), in der alpinen Region wieder kleiner (als **Pales**) und dann in der höchsten Alpenregion auf einmal wieder groß (als **Isis**) aufträte. Ebenso auffallend wäre es, daß **Pales** als bloße Bergform von **Arsilache** je länger je dünnere Flecken bekommen sollte, während diese schwarze Fleckenzeichnung bei allen nächstverwandten **Argynnis**-Arten, gerade in den höhern Regionen, je länger je dicker und düsterer wird. Vergleiche man nur **Euphrosine**. Aus allem dem geht deutlich hervor, daß **Pales** ein eigentliches Alpenthier ist, das, eben nur nach der Höhe zu, an Größe und Vollkommenheit gewinnt (**Isis**), während **Arsilache** gerade nur abwärts, in feuchten, moorigen Tieflandgegenden, die Bedingnisse seiner normalen Ausbildung findet. Wenn daher auch die äußere, oft frappante Aehnlichkeit beider Arten Zweifel in der Artverschiedenheit erweckt, so leitet diese physiologische Betrachtung uns wieder auf Dinge, die mehr Sicherheit geben. **Pales** ist zudem großen Veränderungen unterworfen und darf es deshalb auch nicht verwundern, wenn einzelne Exemplare zufällig der **Arsilache** so nahe kommen. **Arsilache** dagegen ändert nur wenig und kaum merklich ab. Die einzige, mir je vorgekommene Abnormität ist ein oben ganz verdunkeltes Weib, das von einem Sammler von Langnau im Jahre 1835 bei Eggiwyl erbeutet wurde.

Pales lebt übrigens auf fast allen unsern Alpen in Menge, zumal an sehr sonnigen, heißen Berglehnen und auf dem kurzen Rasen der Kämme, fliegt ungemein flüchtig und rasch. Am häufigsten ist sie überall da, wo ein hochorangefarbiges Hieracium wächst, auf dessen Blüthen sie immer absetzt. **Arsilache** dagegen ist bei uns ein wenig verbreitetes Thier. Ich kenne als Flugort nur eine sehr beschränkte Gegend des Ober-Emmenthals, das sogenannte Breitmoos zwischen Eggiwyl und Röthenbach und die Gegend um Schangnau; sie fliegt daselbst im Juni in feuchten Thalgründen bei 2600′ ü. M. niedrig und langsam über den Boden hinweg, ungefähr wie **Athalia**, und setzt sich stets auf das, dort in Unzahl wuchernde **Comarum palustre L.** Auf den anliegenden Bergen fliegt **Pales** etwas später auch (im Juli), doch in ganz gewöhnlichen Exemplaren und ohne irgend eine Berührung oder Ineinanderverschmelzung mit **Arsilache**. Nach De-Laharpe kömmt **Arsilache** im Juli auch in den Waadtländer Alpenthälern vor.

Ich glaube, diese Bemerkungen dürften nun wohl das Artrecht unseres Falters feststellen.

Bis hierher Herr Meyer-Dür.

Obiger Auseinandersetzung habe ich nur noch hinzuzufügen, daß bei

den von mir untersuchten Exemplaren von **Pales** auf der Unterseite der Hinterflügel die Hauptadern immer reiner gelb erscheinen als bei **Arsilache**, wo sie mehr oder weniger durch rothbraune Schüppchen bedeckt werden. Was aber den Flugort der **Arsilache** anbelangt, so dürfte die Seehöhe der Iserwiesen (**2335'**) jener des Ober-Emmenthals in der Schweiz (**2600'**) und der am Brocken (nach Speyer nicht unter **2200'**) vollkommen entsprechen. Von dem Danziger Flugort ist mir die Seehöhe nicht bekannt, doch dürfte sie immer noch mehrere **100'** betragen, die Oertlichkeit aber jedenfalls denen der übrigen Fangorte entsprechen. Auch wäre es weiter Nichts Auffallendes dabei, wenn **Arsilache** in Preußen in der Ebene vorkäme, da z. B. die bei uns wohl nicht unter **1000'** herabsteigenden **Doritis**-Arten **Apollo** und **Mnemosyne** in Ost-Preußen und Curland auch in der Ebene fliegen.

Zu 2. Limenitis Lucilla.

Dem dort angegebenen Fundort kann ich noch einen zweiten hinzufügen. **Lucilla** wurde vor ein Paar Jahren von einem Schüler bei Oppeln in einem Exemplar erbeutet. Voriges Jahr soll sich dieser Falter auch an einer Stelle in den Vorbergen mehrfach gezeigt haben, seines hohen Fluges halber aber nicht zu erlangen gewesen sein.

Zu 3. Limenitis Camilla.

So lange wir keinen andern Gewährsmann für das schlesische Bürgerrecht dieses Falters haben als Richter, dürfte es gerathener sein, **Camilla** vorläufig noch als in Schlesien nicht einheimisch zu betrachten.

Zu 4. Agrotis Multangula.

Bei dieser Species habe ich nur zu bemerken, daß ich sie bereits im Jahrgang **1851. Lepidoptera pag. 78.** auf Autorität des Herrn Pastor Standfuß, als schlesisch wieder aufgenommen habe, was Herr v. Prittwitz übersehen haben muß. Hierbei erlaube ich mir auf einen, durch Namensverwechselung entstandenen Schreibfehler im **Catalogus Lepid. Silesiae** aufmerksam zu machen. Auf S. **5** Columne **3** Zeile **16** v. unten steht der Namen **Rectangula**, welcher aber obige Art bezeichnen soll und daher in **Multangula** umgeändert werden muß.

Zu 5. Noctua Dahlii.

Um Aufschluß über diese Art zu erlangen, wandte ich mich an Hr. **Dr.** Döring in Brieg, da ich der Meinung war, die Angabe des Fangorts (Brieg) stamme von ihm, doch konnte ich keine sichere Nachricht darüber von ihm erhalten, zumal schon **10** Jahre seit Veröffentlichung desselben verflossen waren und er selbst nicht mehr genau angeben konnte, ob die Notiz von ihm stamme, in seiner Sammlung sich das Thier aber auch nicht vorfand, und man eben so gut annehmen konnte,

daß es in der Zwischenzeit durch irgend einen Zufall verloren gegangen sei.

Zu 6. Cerastis Erythrocephala.

Diese Art hatte ich, wie schon Jahrg. 1848. Lepid. pag. 8. bemerkt, nur deshalb nicht aufgenommen, weil mir ihre Bestimmung noch zweifelhaft war. Später suchte ich beide Arten, **Erythrocephala** und **Glabra**, richtig bestimmt zur Ansicht zu erhalten, um über ihre Unterschiede ins Klare zu kommen, wurde indeß dadurch nicht klüger, eher noch mehr verwirrt, indem es mir damit ganz ähnlich ging, wie mit **Umbratica** und **Lactucae** (cf. Jahrg. 1852 Lepid. pag. 90.); ich erhielt nehmlich beide Arten untermischt als die verschiedenen Geschlechter derselben, bei der einen stellte **Glabra** den ♂ bei der andern das ♀ vor und so umgekehrt mit **Erythrocephala**. Herrich-Schäffer scheint ebenso wie Boisduval nur eine Art annehmen zu wollen, indem ich **Glabra** in seinem neuesten Verzeichnisse nicht aufgeführt finde und dürfte ihre Ansicht von dem Zusammengehören beider nicht ohne Grund sein, wenn man die mannigfaltigen Varietäten der ihr nahestehenden **Vaccinii** dabei in Betracht zieht.

Was endlich **Cucullia Fraudatrix** Ev. anlangt, so will ein hiesiger Sammler, Namens Scholz, dieselbe aus einer bei Breslau gefundenen Raupe im Jahre 1852 oder 53 erzogen haben. Das Exemplar befindet sich jetzt in der Sammlung des Herrn Friedrich.

Auch wurden im vorigen Jahre von einem hiesigen Mitgliede, Herrn Müller, einige, mit der gegebenen Beschreibung ganz übereinstimmende Raupen in des Nähe Breslaus ebenfalls auf **Artemisia vulgaris** gefunden, und zwar nicht des Abends, sondern am Tage auf der Futterpflanze sitzend. Ihre Erziehung gelang leider nicht, und wäre es daher sehr wünschenswerth, wenn Herr v. Prittwitz damit glücklicher sein möchte, um darüber Gewißheit zu erlangen, ob selbe wirklich zu **Fraudatrix** gehört.

Die ersten Stände von Noctua Conflua Treitschke und ein Zwitter dieser Eule,

beschrieben von

A. Assmann.

Noctua Conflua wurde bisher als große Seltenheit betrachtet, da es seit dem Tode des Entdeckers dieser Eule, Herrn Apotheker Fehrle, keinem Sammler gelang dieselbe in Mehrzahl zu erbeuten,*) was hauptsächlich wohl dem Umstand beizumessen ist, daß sich ihr Vorkommen auf einen verhältnißmäßig kleinen Raum in ziemlich entlegener Gegend beschränkt und die häufige Ungunst des Wetters daselbst, dem nur über wenig Zeit und Mittel verfügenden Sammler, oft hindernd entgegen tritt. Außerdem bietet die Lepidoptern-Fauna jener Gegend (cf. die folgende Zusammenstellung des Herrn A. Neustädt) nicht eben etwas Besonderes dar, wodurch die hiesigen Sammler sich bewogen fühlen könnten dieselbe öfterer zu besuchen; da sie mit Ausnahme von **Hipparchia Melampus** und **Cassiope** alle übrigen Arten mit weit geringerem Zeit- und Kostenaufwand in weit größerer Nähe erbeuten können. Dieses ist nun auch die Ursache, daß bisher nur wenige Sammlungen diese Species besaßen, weshalb ich auch schon mehrere Jahre hindurch von auswärtigen Lepidopterologen angegangen wurde, sie in Mehrzahl zu verschaffen.

Erst im Jahre 1853 wurde es mir durch gütige Unterstützung meines entomologischen Freundes, des Herrn Gerichtsrath Keferstein in Erfurt, möglich, die Reise nach dem 20 Meilen von Breslau entfernten Fangorte, dem Neißer-Schneeberge oder Altvater zu unternehmen. Da es mir bekannt war, daß **Noctua Conflua** im Juli fliegt, so beabsichtigte ich schon am Anfange des Monats abzureisen um ihre Flugzeit nicht zu versäumen; fortwährendes Regenwetter hinderte mich jedoch daran, so daß ich erst um die Mitte des Monats die Reise unternehmen konnte, wodurch ich übrigens auch nichts versäumt hatte, da es sich herausstellte, daß ihre Entwickelung erst in die letzte Hälfte des Monats fällt.

*) Wenigstens ist mir nicht bekannt, daß die etwa später gefangenen weiter verbreitet worden wären.

Zur Hinreise wählte ich den etwas weiteren Weg über Neisse, Landeck durch die Grafschaft Glatz auf den Glätzer Schneeberg und von da über Altstadt und Goldenstein in Mähren nach Winkelsdorf am Fuße des Altvaters, wo ich erst am vierten Tage gegen Mittag ankam. Da der Weg von hieraus nach dem Altvater bei der sogenannten Hungerlehne vorbeiführt, so war auch der erste Gebirgsfalter, welcher mir dort zu Gesicht kam **Hipp. Melampus**, als dessen ergiebigste Flugstelle die Hungerlehne schon längst bekannt ist und von wo er bis zur Schweizerei hinauf immerwährend angetroffen wird, in der Nähe derselben fand ich auch die ersten **Cassiope**, deren Flugzeit einige Tage später als die von **Melampus** zu beginnen scheint; denn außer den Paar am ersten Tage erbeuteten **Cassiope** ♂ kamen mir weiter keine zu Gesicht, während ich **Melampus** in Mehrzahl und darunter auch einige ♀ fing.

Nachdem ich mich in der Schweizerei des übrigen Gepäcks entledig begab ich mich alsbald auf den Fang von **Noct. Conflua**, wovon ich natürlich Alles mitnahm, was sich vorfand und brachte ich an diesem und den beiden folgenden Tagen eine ziemliche Anzahl zusammen. Ein darauf eintretender, mehrere Tage hindurch anhaltender Regen, welcher sich auch schon die beiden vorhergehenden Tage durch einzelne wasserspendende Wolken angemeldet hatte, machte dem ferneren Sammeln ein schnelles Ende und gab mir in der ziemlich wohnlichen Schweizerei Muße den bisherigen Fang zu mustern. Leider sah ich zu meinem größten Aerger, daß die Mehrzahl der gefangenen Exemplare ganz unbrauchbar war und auch die besseren noch manches zu wünschen übrig ließen. Der Grund für dieses höchst ungünstige Resultat ist wohl einfach darin zu suchen, daß sich **Conflua** nicht wie die eigentlichen tagliebenden Eulen bei ihrer Berührung durch Davonfliegen vor weiteren Nachstellungen zu retten sucht, sondern nach Art der eigentlichen Nachtfalter sich zur Erde fallen läßt und auf dem Rücken liegend sich zwischen dem hohen Pflanzenwuchs immer tiefer nach dem Boden hinschiebt, um sich auf diese Weise der Verfolgung zu entziehen. Die Gelegenheit hierzu bietet sich ihnen sehr oft dar und ist durch die hohe Lage ihres Aufenhaltes bedingt, indem auf höheren Bergen, wie bekannt, ein fast immerwährender Luftzug stattfindet, welcher sehr oft in scharfen Wind oder gar in Sturm übergeht und dann die schlanken Blüthenstengel des **Polygonum bistorta**, dem einzigen Aufenthaltsorte von **Noctua conflua**, hin und herbewegt und da selbe öfterer in kleinen Gruppen nicht weit von einander stehen, sehr leicht gegen einander schlagen, wodurch die darin sitzenden Thiere erschreckt und zum sich fallen lassen bewogen werden. Eine gleiche Wirkung bringt auch der in jenen Gegenden häufige Regen hervor und dann mag auch das Hüten des vom Schweizer gehaltenen Viehes Einiges, wenn auch nicht viel, dazu beitragen. Daß man unter solchen Umständen nur schwer ganz reine Exemplare erlangen kann, ist leicht begreiflich, und hängt es nur von Zufall ab, wenn man grade an einen Ort kommt, wo sich eben erst frische Exemplare entwickelt haben, was mir aber dieses Mal nicht gelingen wollte.

Eine Besprechung des übrigen Fanges halte ich nicht für nöthig, da er nicht von Bedeutung war und derselbe ohnehin in der nachfolgenden Zusammenstellung des Herrn Neustädt mit aufgenommen ist, nur wollte ich noch erwähnen, daß ich schon auf der Hinreise, in der Nähe von Landeck, ein Exemplar der für Schlesien seltenen Lycäne **Icarius**, jedoch schon abgeflogen, erbeutete und auf dem Kamme des kleinen Altvater aus den dort befindlichen kleinen Tümpeln im Vorbeigehen einige **Agabus silesiacus** und **Hydrobius punctatostriatus Letzn.** mit der Hand herausfischte.

Nach einigen Tagen unfreiwilligen Aufenthaltes in der Schweizerei, ließ der Regen wenigstens in so weit nach, daß ich mich, da meine disponible Zeit abgelaufen war, auf den Rückweg begeben konnte, welchen ich über Freiwaldau und Ziegenhals nach Neiße und von da mit der Eisenbahn nach Breslau nahm, wo ich nach fast **14**tägiger Abwesenheit wieder glücklich anlangte.

Wenn das Resultat der Reise auch nicht ganz nach Wunsch ausgefallen, so war ich doch um die Erfahrung bereichert, daß man ganz reine Exemplare von **Conflua** nur durch Zucht erlangen könne und nahm ich mir daher fest vor, das nächste Jahr unter allen Umständen um einige Wochen früher jene Gegend zu besuchen, um möglicher Weise noch die Raupe anzutreffen, welche ich in der Zwischenzeit kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Bei dem Ausräumen der Exkursionskästchen fand ich nämlich einige Eier in selben vor, die ich aufhob und aus welchen in kurzer Zeit kleine Räupchen ausschlüpften. Da ich nicht wußte, von welchen Thieren dieselben stammten, weil ich in den einzelnen Kästchen immer mehrere Species bei einander stecken hatte, so legte ich ihnen verschiedene niedere Pflanzen, als **Rumex-**, **Plantago-**, **Malva-** und **Polygonum**-Arten zum Futter vor und gewahrte alsbald, daß sie keine Kostverächter seien, indem sie an allen Pflanzen ohne Unterschied nagten und nach wenigen Wochen schon deutlich unterschieden werden konnten. Einige waren nackt und hatten das Aussehen kleiner **Noctuen**-Raupen, wärend die anderen kurz behaart, kleinen **Euprepien** ähnelten. Letztere stammten von einem Weibchen der **Lithosia Quadra**, über erstere konnte kein Zweifel obwalten, daß sie der **Noctua conflua** angehörten, da ich nur von dieser Eule weibliche Exemplare erbeutet hatte. Vielfache Berufsgeschäfte, welche mich oft vom Hause fern hielten, gestatteten mir nicht den kleinen Räupchen die nöthige Pflege immer selbst angedeihen zu lassen und so geschah es denn, daß mir bis auf eine einzige **Conflua**, nach und nach alle übrigen, wahrscheinlich beim Wegräumen des alten Futters, verloren gingen. Anfang October, also nach circa 8 Wochen, hatte die mir gebliebene Raupe bereits eine Größe von 9‴ erreicht; von da ab nahm sie aber nur noch wenig Nahrung zu sich, blieb dabei aber immer munter, nur daß sie nicht mehr so rasch als bisher wuchs. Wärend ich die ersten Tage des Januar 1854 krankheitshalber das Bett hüten mußte, hatte die Raupe Gelegenheit gefunden aus dem Behältniß,

in welches ich sie gesperrt, zu entkommen und mußte ich somit für dieses Mal die Hoffnung aufgeben, die vollständige Naturgeschichte dieser Eule kennen zu lernen. Zum Glück hatte ich nicht verabsäumt mir schon im October eine möglichst naturgetreue Abbildung der Raupe anzufertigen, so daß ich bei der beabsichtigten neuen Exkursion wenigstens sicher war, keine anderen sich etwa dort vorfindenden Raupen für **Conflua** anzusehen und zu sammeln.

Diese zweite Reise trat ich Anfang Juli **1854** an und nahm den Hinweg auch wieder durch die Grafschaft, weil ich hoffte, von der oben erwähnten **Lycaena Icarius,** frische Exemplare zu erbeuten, da ich doch fast **3** Wochen früher als vergangenes Jahr an seine Flugstelle gelangte. Merkwürdiger Weise fand ich daselbst aber nur **2**, ebenfalls ganz abgeflogene ♂ dieser Species, dagegen auf dem Wege nach dem Schneeberge und auf dem Gipfel desselben keine Spur der vorm Jahre dort so häufigen **Hipp. Ligea** und **Euryale**; diese Thiere scheinen daher weit mehr ihre bestimmte Entwickelungszeit inne zu halten, als **Icarius,** bei welchem sie mehr vom Wetter abzuhängen scheint.

In der Schweizerei beabsichtigte ich einige Tage Station zu nehmen, um die Umgegend genauer, als es voriges Mal möglich war, zu untersuchen, wobei mich auch die ersten Paar Tage das Wetter sehr begünstigte. In der Nähe der Schweizerei fand sich nichts von Bedeutung vor, **Sericoris Zinckenana** und **Tortrix Lusana** waren fast die einzigen, ziemlich häufig vorhandenen Arten, mit deren Fang ich mir aber die kostbare Zeit nicht versäumen wollte. Ich dehnte daher gleich am ersten Tage meine Exkursion auf **3—4** Stunden Entfernung aus, und gelangte dabei an eine reichlich mit **Polygonum bistorta** besetzte Stelle, die mir zum Suchen nach **Conflua**-Raupen sehr geeignet erschien, da hier der, das Gebirge bildende Gneus, mit einer dickeren Humusschicht bedeckt war, als an anderen Stellen und sich die etwa vorhandenen Raupen an keinen anderen Ort, als unter die Futterpflanze selbst verbergen konnten, was an jenen Stellen, wo das Gestein zu Tage liegt, nicht der Fall ist, weil ihnen hier die oft hohl liegenden Felsstücke mehr Schutz gewähren als die Futterpflanze selbst, und sie daher weit schwieriger aufzufinden sind. Eine nähere Betrachtung der Blätter (die Blüthenähren begannen sich erst zu entwickeln) bestättigte auch bald meine Vermuthung, indem ich an mehreren frischen Raupenfraß bemerkte, doch fand sich weder an der Ober- noch Unterseite derselben eine Raupe vor, weshalb ich es mir möglichst bequem machte und mich bemühte, um den Pflanzenstengel herum auf dem Boden nachzusuchen, was bei der üppigen Vegetation nicht gerade sehr schnell geschehen konnte. Anstatt der gehofften Raupe fand ich jedoch daselbst eine muntere, hellbraune Puppe, und glaubte ich schon die Zeit versäumt zu haben; doch fand ich bald nach weiterem Suchen eine ausgewachsene Raupe und im Laufe des Tages noch mehrere, bis ich wegen schon sehr vorgerückter Zeit an den Heimweg denken mußte, um noch bei Tageslicht die Schweizerei zu Ge-

sicht zu bekommen, da ich ohne Weg und Steg aufs Gerathewohl den Gebirgskamm entlang gegangen war, und die einzuschlagende Richtung nur nach einem kleinen Taschenkompaß bestimmen konnte.

Daß ich die darauf folgenden Tage wieder dieselbe Stelle aufsuchte, versteht sich von selbst, und brachte ich so nach und nach einige Zwanzig erwachsene Raupen zusammen.

Wie gewöhnlich währte die gute Witterung nicht lange, so daß ich wieder genöthigt war, ein Paar Tage in Unthätigkeit zuzubringen. In dieser Zeit kroch mir aus der am ersten Tage gefundenen Puppe ein schönes ♂ von **Conflua** aus, und mußte ich annehmen, daß jetzt der Anfang ihrer Flugzeit gekommen sei, weshalb ich bald nach dem Aufhören des Regens mich wieder ins Freie begab und nach den etwa ausgeschlüpften **Conflua** suchte. Bald fand ich auch an den Orten, wo ich bei meiner Ankunft kein Thier bemerkt hatte, mehrere an dem noch nicht ganz aufgeblühten **Polygonum** sitzen, aber leider in keinem besseren Zustande als das Jahr vorher, weshalb ich sie schon sitzen lassen wollte, als mir bei einem Stück das eigenthümliche Colorit auffiel; auf der rechten, der Sonne zugewandten Seite war es dunkler als auf der linken, im Schatten liegenden. Behutsam faßte ich den Stängel, an welchem es saß, und drehte denselben so, daß jetzt die linke Seite von der Sonne beschienen wurde, die Färbung blieb aber dieselbe, was mir natürlich auffiel und mich bewog das Thier, in das zur Vorsicht bereits untergehaltene Netz, fallen zu lassen und dann anzuspießen, um es genauer betrachten zu können. Nun erkannte ich sogleich, was für einen Fang ich gemacht hatte, es war ein vollkommener Zwitter von **Conflua**. Weiteres Suchen brachte mir zwar kein zweites Exemplar dieses seltenen Naturspieles, aber doch noch eine ganze Zahl halbwegs brauchbarer **Conflua** und einige andere Species ein. Die mir nur kurz zugemessene Zeit gestattete es nicht, länger in jener Gegend zu verweilen, zumal ich auf dem Rückwege auch noch die, in entomologischer Beziehung gänzlich unbekannten S a a l w i e s e n bei Kunzendorf, besuchen wollte. Ich ging daher sammelnd auf dem Gebirgskamme entlang; doch währte es nicht lange, so mußte ich sowohl dieses als auch meine weiteren Projecte aufgeben, indem, der aus den südlich gelegenen Thälern und Schluchten aufsteigende Nebel, mir schon für die nächsten Stunden böses Wetter prophezeihete. Um demselben möglichst auszuweichen verdoppelte ich meine Schritte und suchte nach einem Wege, welcher mich den nördlichen Abhange des Gebirges hinunterführen sollte, was mir auch in kurzer Zeit gelang. Nach etwa anderthalbstündigem Bergabsteigen durch dichten Hochwald führte mich mein Weg über eine kleine Wiese, auf welcher eine **Hieracium**-Art (wahrscheinlich **alpinum**) ziemlich häufig blühte; im Vorbeigehen fiel mir auf, daß mehrere Blüthen einen ziemlich großen, dunklen Fleck in der Mitte oder an den Seiten hatten, um die Ursache dieser Färbung näher kennen zu lernen, trat ich näher hinzu und erkannte darin bald einen für mich sehr angenehmen Fund, es wa-

ren ♀ von **Leucania Imbecilla,** welche ruhig auf den Blumen saßen und von denen ich nun in kurzer Zeit eine ziemliche Anzahl zusammen brachte. Ein großer Theil davon war zwar schon ziemlich abgeflogen, doch nahm ich sie auch mit, hoffend, gerade von diesen, befruchtete Eier zur Zucht zu erlangen, da ich beim Sammeln ein Weibchen beobachtet hatte, wie es eben um den Kelch der Blume seine Eier absetzte, ich zählte deren 18 Stück. Von ♂, welche sich durch ihre weit hellere Farbe und deutlichere Zeichnung sehr leicht von den ♀ unterscheiden lassen, fand ich nur sehr wenige, meist ganz unbrauchbare Exemplare.

Inzwischen hatte der Nebel die Spitzen des Gebirges überschritten und sandte nun seinen wässerigen Inhalt auch auf mein Jagdrevier; der mitgenommene Schirm schützte nur wenig dagegen und suchte ich daher eiligst das nächste Dorf zu erreichen, um unter Dach das Unwetter vorüberziehen zu lassen. Nachdem der Regen aufgehört und ich mich über die nächste Tour nach Johannisberg unterrichtet hatte, begab ich mich sofort dahin auf den Weg, und erreichte dasselbe in etwa 8 Stunden. Hier fand ich bei dem Herrn Apotheker Schmidt und dem inzwischen nach Oestr. - Oberschlesien versetzten Herrn Bezirksrichter Czegley eine freundliche Aufnahme. Der Güte des Ersteren verdankte ich auch schon das Jahr vorher ein Exemplar der in Schlesien nur in wenigen Stükken aufgefundenen **Vanessa V-album,** welches derselbe im Jahre **1837** bei Johannisberg erbeutet hatte. Nach kurzer Rast trat ich nun ohne weiteren Aufenthalt meine Rückreise nach Breslau an, welches ich mit der Eisenbahn noch an demselben Abende erreichte. Während dieser ganzen Reise hatte ich die, an Stelle des Deckels mit Drathgaze überzogene, Schachtel, worin sich die **Conflua**-Raupen befanden, der Vorsicht halber, immer in der Hand getragen, um die zur Verpuppung reifen Raupen vor jeder Erschütterung möglichst zu sichern und nur an den Orten, wo ich einige Zeit verweilte, ruhig hingestellt. Auf diese Weise brachte ich die Raupen scheinbar wohlbehalten nach Hause, doch schon an dem darauf folgenden Morgen bemerkte ich an einigen herumkriechenden Raupen, daß ihnen der Darm **2—3** Linien zum After heraushing, sie dann zusehends matter wurden und zuletzt schlaff an den Blättern herunterhingen, worauf sie sich in kurzer Zeit schwarz färbten. Da ich den übrigen Theil des Tages, in Berufsgeschäften, außerhalb des Hauses zubringen mußte, so konnte ich erst wieder am nächsten Morgen nach den Raupen sehen und gewahrte da zu meinem Schrecken, daß auch die vom vorigen Tage übrig gebliebenen, sämmtlich von der eben beschriebenen Krankheit befallen worden waren. Jetzt fiel mir auch ein, daß ich schon beim Suchen nach denselben ein Paar gefunden hatte, denen der Darm zum After heraus stand, was ich aber damals für die Folgen einer Quetschung hielt; da aber auch alle übrigen auf gleiche Art zu Grunde gingen, so muß man hier wohl eine ihnen eigenthümliche Krankheit annehmen. Durch Schmarotzer-Insekten waren sie nicht angestochen, denn in denjenigen, welche ich zum Ausblasen noch gebrauchen konnte, und

deshalb vollends ihres Inhalts entleerte, fand ich weder Larven noch Puppen vor, eben so wenig in dem Behältniß, in welches ich sie gesperrt hatte.

Nach dieser, fast etwas zu lang gerathenen Einleitung, gehe ich zu dem eigentlichen Zweck dieses Aufsatzes, der Beschreibung der ersten Stände von **Noctua Conflua** über.

Die von mir untersuchten Eier hatten alle eine etwas über halbkugliche Form, waren nach unten abgeplattet und mit **32** von der Mitte nach den Seiten herablaufenden Rinnen versehen. Von Farbe waren sie bläulich-weiß und mit einem braunen Ringe umgürtet. Ihre Größe betrug $^1/_4$''' im Durchmesser. Nach etwa 8 Tagen krochen die kleinen Räupchen aus; durchs Vergrößerungsglas betrachtet unterschieden sie sich, wie spätere Ansicht lehrte, nicht im Geringsten von den erwachsenen Raupen, weder in Farbe noch in Zeichnung, nur daß sie, wie diese, in der helleren oder dunkleren Anlage des Colorits, etwas untereinander variirten. Ich habe daher nicht nöthig die Raupen in ihren verschiedenen Häutungen, von denen ich bis zum Januar **1854** an der einzig mir übrig gebliebenen, **4** beobachtete, näher zu beschreiben und gehe daher bald zur Beschreibung der erwachsenenen Raupe über.

Die Raupe erreicht eine Länge von **1**$^1/_4$ Zoll, in ihrer Form unterscheidet sie sich nicht von den ihr nahestehenden **C-nigrum** und **Festiva**, mit welch letzterer sie auch sonst große Aehnlichkeit hat. Sie variirt mit Ausnahme des Kopfes in der mehr helleren oder dunkleren Färbung fast eben so sehr, wie der ausgebildete Schmetterling. Der K o p f ist beständig dunkel-honiggelb mit schwarzbraunen Zeichnungen, und zwar geht ein dunkler Bogen an beiden Seiten des gewöhnlich etwas helleren, mit schwarzer Spitze versehenen Stirndreiecks, nach dem Scheitel; neben diesem, an der Fühlerbasis beginnend, folgt ein zweiter, kürzerer, die ebenfalls schwärzlichen Augen von Oben begrenzend. Bisweilen geht auch noch ein Strich von den Augen nach dem Vorderrande des Kopfes und ist in diesem Falle auch in der Mitte des Stirndreiecks ein, beiderseits von einem Punkt begleiteter, dunkler Fleck vorhanden. F ü h l e r heller als der Kopf, das erste und zweite Glied am Ende schwarz geringelt, letzteres oft auch ganz braun. F r e ß w e r k z e u g e von der Farbe der Fühler, ebenfalls schwarzbraun gerandet. Scheitel und Seiten sind schwach behaart. Der Leib ist wie bei den ebenerwähnten Arten gezeichnet,*) in der Färbung

---

*) Obwohl sich bei den Raupen, eben so gut wie bei den ausgebildeten Schmetterlingen, für die verschiedenen Zeichnungen auf denselben bestimmte Grenzlinien ziehen lassen, so hat es meines Wissens doch noch Niemand versucht dergleichen festzustellen. Zwar wird bei den Raupenbeschreibungen von Rücken- und Seitenstreifen gesprochen, aber so unbestimmt, daß man sich nie ein genaues Bild darnach entwerfen kann; denn nach denselben ist der Rückenstreif bald breit, bald schmal; eben so geht es mit den Seitenstreifen, wärend beide nach meiner Auffassung sich immer gleich bleiben, und selbige nur innerhalb ihrer Grenzen verschiedentlich abgetheilt sein können.

Diesen Mangel einer festen Begrenzung der Raupenzeichnungen, bei den auf

aber sehr variirend. Der Rückenstreif ändert am meisten ab, er findet sich hell- oder gelblichfleischfarben, blaßmennigroth oder hell braun, und ist nach diesen verschiedenen Abstufungen durch eine vom Weißen bis ins Schwefelgelbe ziehende Linie beiderseits begrenzt. Zwischen diesen beiden Linien ist auf den drei ersten Segmenten die Grundfarbe durch hellere oder dunklerbraune Atome fast ganz verdeckt, besonders ist der Vorderrand des ersten Segments sehr dunkel; auf den übrigen Segmenten bilden dieselben rautenförmige Flecke. Vom vierten bis elften Segment stehen jederseits ein schwarzbrauner oder ganz schwarzer keilförmiger Fleck mit nach vorn gerichteter Spitze, auf den vorderen Segmenten oft nur schwach angedeutet, dann aber immer stärker werdend; er beginnt immer am Vorderrande jedes Segmentes, dicht neben der weißen oder gelblichen Saumlinie, biegt etwas nach innen, wo er die seitliche Ecke des rautenförmigen Fleckes verdeckt und hört bald dahinter auf, ohne den Hinterrand des Segments zu erreichen. Längs der Mitte zieht eine feine abgesetzte, weiße Linie, sie ist nur auf dem zweiten und dritten Segment am Vorderrande deutlich sichtbar, auf den übrigen nur am Hinterrande, manchmal nur findet sich auch vorn ein kleiner weißer Punkt. Auf jedem Segment stehen noch vier kleine, meist nur bei Vergrößerung sichtbare, mit kurzem Härchen besetzte, schwärzliche Warzen; auf den drei ersten Segmenten der Quere neben einander, auf den übrigen immer Paarweise, und zwar ist auf dem vierten bis zehnten Segment das vorderste Paar immer mehr genährt als das hinterste, auch ist ersteres nach außen von einem kleinen weißen Fleckchen begrenzt und dadurch am leichtesten erkennbar, es steht an den beiden vorderen Rändern des rautenförmigen Fleckes, das letztere dagegen am Ende des keilförmigen Fleckes. Auf dem elften Segment sind beide Paare fast gleichweit von einander entfernt und auf dem zwölften

---

größeren Exkursionen öfter zu machenden Notizen, fühlend, habe ich mir zur Vermeidung größerer Umschreibungen dergleichen Grenzlinien festzustellen gesucht.

Da jedoch eine specielle Auseinandersetzung hier nicht am Orte ist, so möge zu obiger Beschreibung vorläufig Folgendes genügen:

1) Rückenstreif; besonders bei den Eulenraupen durch die beiden, das sogenannte Schildchen einfassenden, feinen weißen Linien begrenzt. Auf der Mitte des Rückens gewöhnlich durch eine feine Linie in zwei gleich breite und gleich gefärbte Theile getheilt.
2) Seitenstreif; am Rückenstreif beginnend und bis fast an die Füße reichend. Seine untere Grenze fällt am ersten Segment mit dem untern Rande des Kopfes zusammen. Durch eine den Luftlöchern entlang ziehende Linie wird er in einen oberen und unteren getheilt.
3) Bauchseite; diese umfaßt den übrigen Theil der Raupe zwischen den unteren Grenzen der beiden Seitenstreifen.
4) Wärzchen; finden sich bei den meisten Raupen und sind dieselben so vertheilt, daß jeder der beiden Streifen mit vier derselben auf jedem Segment besetzt ist. Auf der Bauchseite befinden sich an den fußlosen Segmenten meist noch einmal so viel. Bei vielen Tagfaltern ist ein Theil der Wärzchen zu Fleischzapfen oder Dornen ausgebildet.

Ausführlicheres werde ich in einem späteren Aufsatze mittheilen.

A.

Segment ist das hintere Paar sehr genähert. Die Anordnung der Wärzchen ist also ganz dieselbe wie bei den meisten Eulenraupen. Der obere Seitenstreif ist bei den Exemplaren mit hell-fleischfarbenem Rücken von eben der Farbe und nur ganz unbedeutend Grau geriefelt, bei den anderen nach Verhältniß mehr mit Grau marmorirt und nur mit röthlichem Anfluge. Eine in demselben Verhältniß hellere oder dunkelgraue auch ganz schwarze Strieme zieht sich von den Luftlöchern in einem kleinen nach vorn und oben gerichteten Bogen bis zur Mitte des Vorderrandes jedes Segmentes; ihre Dicke nimmt in gleichem Maaße nach hinten zu, wie die keilförmigen Flecke des Rückenstreifes. Auch im Seitenstreif stehen auf jedem Segment je zwei mit einem Härchen besetzte schwarze Wärzchen, eins dicht hinter den schwarzen Luftlöchern, oder an deren Stelle, etwas hell umzogen, das andere gerade über denselben. Der untere, schmälere Theil des Seitenstreifs ist bei den hellsten und den mennigrothen Exemplaren wie der Rücken, sonst gelbgrau, also immer etwas lichter als der obere. Am unteren Rande, etwas vor der Mitte jedes Segmentes befindet sich auch ein, sehr deutlich hervortretendes schwarzes, mit einem Härchen besetztes Wärzchen. Bauch und Fühler immer heller als der obere Seitenstreif und bei den dunklen Exemplaren mit fleischröthlichem Anflug. Krallenfüße vor und hinter der Wurzel, die einzelnen Glieder am Ende nach Außen schwarz eingefaßt. Auf dem ersten Segment befinden sich an der Seite, dicht über den Füßen, zwei, auf den übrigen Segmenten an derselben Stelle je ein sehr deutliches mit einem Härchen besetztes, schwarzes Wärzchen. Acht kleinere befinden sich auf dem vierten und fünften Segment, in einer Zackenlinie quer über den Bauch ziehend. Zwei bis vier kaum sichtbare auf dem zehnten, elften und zwölften.

Die Raupe lebt, wie aus dem bereits mitgetheilten schon hervorgeht, volle elf Monate, vom August bis Anfang Juli des folgenden Jahres.

Die Verpuppung erfolgt in einer kleinen Erdhöhle, ohne alles Gespinnst, wenigstens konnte ich bei der einzigen, von mir gefundenen, kein solches wahrnehmen.

Puppe von gewöhnlicher Gestalt, 6‴ lang, hellbraun, glänzend, am Ende mit acht Borsten besetzt. Vom Rücken aus gesehen, ist ihre Stellung folgende; in der Mitte stehen zwei starke, mit ihren Spitzen nach auswärts gerichtete Borsten, vor diesen befinden sich zwei kürzere und sehr schwache, ebenso steht noch auf jeder Seite ein Paar von gleicher Stärke, wovon die beiden, den Hauptborsten zunächststehenden, mit nach innen gerichteter Spitze; die beiden äußern sind gerade und stehen auf dem Hinterrande des vorhergehenden, zehnten Segmentes.

Wie lange der Puppenzustand dauert, habe ich nach der verunglückten Zucht noch nicht ermitteln können, doch dürfte derselbe nicht länger als vierzehn Tage währen.

Der ausgebildete Schmetterling ändert, wie schon erwähnt, sowohl in der Zeichnung als in der Farbe sehr ab, und dürfte es des-

halb sehr schwer sein, eine, auf alle Formen passende Diagnose festzustellen. Treitschke,*) welcher das Thier zuerst beschrieb und anfänglich ins **Gen. Apamea,** später aber, wahrscheinlich auf Anregung Freyers, ins **Gen. Noctua** stellte, giebt eine vollkommen ungenügende Diagnose, man kann sie eben so gut auf abgeriebene Exemplare von **Bella** als auf solche von **Conflua** anwenden. Die Beschreibung ist nicht besser. Freyer**) giebt zwar keine eigentliche Beschreibung, hebt aber ganz richtig die große Aehnlichkeit in der Zeichnung mit **Festiva** hervor; die Abbildung ist zwar im Umriß, besonders der Hinterflügel, etwas verfehlt, die Zeichnung und Farbe der Vorderflügel stimmt dagegen fast ganz genau mit meinem gezogenen Exemplare überein. Herrich-Schäffers***) Diagnose und Beschreibung (die Abbildung besitze ich nicht) ist zwar auf die meisten, aber nicht auf alle Stücke anwendbar, denn die **area tertia** ist nicht bei allen gleichmäßig braun, sie ist nach dem Außenrande hin oft auch heller.

Außer diesen Dreien kenne ich weiter kein Werk, welches eine Beschreibung von **Conflua** liefert, und da keins derselben eine auch nur annähernd erschöpfende Beschreibung dieser Eule giebt, so will ich versuchen dieses in nachfolgenden Zeilen zu thun.

Der Schmetterling erreicht kaum die Größe von **Bella,** die ♀ sind fast auch beständig kleiner als die ♂. Vorderrand der Vorderflügel beim ♀ **5½ — 6‴** beim ♂ **6 — 7‴** lang.

Fühler des ♂ stark sägezähnig, des ♀ einfach borstenförmig, blaß bräunlich gelb, oberhalb heller.

Kopf und Thorax beim ♂ stark wollig, beim ♀ mehr anliegend behaart, in der Färbung richten sie sich, so wie die gewöhnlich gestalteten beim ♂ etwas längeren Palpen, ganz nach der, der Vorderflügel. Hinterleib gelblichgrau mit rostrothem, beim ♂ stark behaarten Afterbüschel. Schenkel und Schienen der Beine von der Farbe der Vorderflügel, Tarsen schwärzlichbraun, die einzelnen Glieder derselben, so wie die Schienen, am Ende schmutzig-blaßgelb geringelt.

Vorderflügel lang gestreckt, an dem ausgeschweiften Außenrande bedeutend breiter als an der Wurzel. — Ihre Zeichnung anlangend, so ist die dunkelgefärbte Wurzelbinde meist sehr deutlich und stark markirt, nur bei ganz blaß gefärbten Stücken ist sie manchmal undeutlich begränzt. Die helle, dunkelgesäumte innere Mittelbinde ist in ihrem Verlauf, nach dem Hinterrande zu, sehr abwechselnd. Vom Vorderrande zieht sie, oft nur wenig gegen den Außenrand convergirend, in einer unregelmäßigen Wellenlinie nach dem Hinterrande; in diesem Falle bleibt sie von der hinter ihr liegenden Ring- und der Spitze der Zapfenmakel bis ¾‴ weit entfernt, eben so oft rückt sie aber auch nach

*) Treitschke, Schmett. Europ. Bd. VI. 1. S. 405. und Bd. X. 2. S. 35.
**) Freyer, älter. Beitr. Bd. III. S. 8. Taf. 98. F. 1.
***) Herrich-Schäffer, System. Bearbeit. d. Schmetterl. v. Europ. Bd. II. S. 358. Suppl. F. 154.

dem Außenrande hin vor, so daß sie manchmal nur durch ihre äußere Saumlinie von der Ringmakel, und um weniges mehr, von der Spitze der Zapfenmakel getrennt wird. Ihre äußere Saumlinie ist immer dicker als die innere, sie wird mitunter so breit als die eigentliche Binde selbst ist, und unterscheidet sich schon dadurch **Conflua** von **Bella**, bei welch letzterer immer die innere Saumlinie stärker angelegt ist. Zwischen dieser innern und der Wurzelbinde steht in der Mittelzelle ein brauner oder schwarzer Punkt, welcher der **Bella** immer fehlt, und nur bei **Festiva** vorhanden ist. Die äußere, scharfgezahnte Mittelbinde ist in ihrem Verlauf immer constant, aber, wie bei **Festiva**, nur nach innen scharf begrenzt, die äußere Saumlinie verliert sich in dem darauf folgenden dunklen Saumfelde. Bei **Bella** ist es umgekehrt, die innere Saumlinie ist schwach, die äußere stark. Vor den Zähnchen steht auf jeder Ader ein heller Punkt und darauf folgt ein schwärzlicher Fleck, welcher sich bisweilen zu einem Strich verlängert, der dann bis zu der, vor dem Außenrande stehenden, hellen Wellenlinie reicht. Die Wurzel- und innere Mittelbinde beginnen am Vorderrande mit einem ziemlich starken, hellen Fleck; die äußere Mittelbinde und die Wellenlinie mit einem lichten Häckchen, zwischen diesen beiden befinden sich noch drei ähnliche Häckchen (Vorderrandshäckchen). Die Pfeilflecke sind nur selten deutlich zu sehen, meist sind sie gar nicht vorhanden. Die am Außenrande befindliche Kappenlinie ist bald stärker, bald schwächer markirt, je nachdem die Grundfarbe der Vorderflügel dunkler oder heller ist. Die Ringmakel ist in ihrer Größe und Form am meisten variirend, in ihrer normalen, runden Form wird sie von der meist dunkleren Farbe der Mittelzelle ganz eingeschlossen. Oefterer ist sie so groß, daß sie sowohl an den Radius als an den Cubitus (äußere und innere Mittelrippe **HS.**) anstößt, und dadurch schon etwas von ihrer runden Form verliert; oft dehnt sie sich aber auch nach außen so stark aus, daß sie ganz viereckig erscheint, und ist dann besonders die hintere, der Nierenmakel zunächst stehende Ecke so stark vorgezogen, daß sie sich mit dieser oft ganz verbindet. Die Nierenmakel behält so ziemlich immer ihre Form, nur ihre Basis (auf der innern Mittelrippe) verbreitert sich dann nach der Wurzel hin, wenn die hintere Ecke der Ringmakel, wie erwähnt, sich nach außen dehnt. Manchmal ist auch die äußere, concave Seite der Nierenmakel mehr als gewöhnlich tief und scharf eckig ausgeschnitten. Die Zapfenmackel ist ungesäumt, nur an ihrer Spitze befindet sich ein bald größerer, bald kleinerer schwarzbrauner Punkt; derselbe steht, wenn man vom Vorderrande aus eine senkrechte Linie durch die Mitte der Ringmakel zieht, fast immer mitten auf dieser, oder noch vor dieser, nach der Wurzel hin, nie aber, wie bei **Festiva**, über diese hinaus, wo der zu einem Strich verlängerte Punkt oft bis unter die Mitte der Nierenmakel reicht. Auf den Hinterflügeln leuchtet manchmal das dunkle Mittelmondchen und die Fortsetzung der äußeren Mittelbinde der Unterseite durch.

Die Grundfarbe der Vorderflügel anlangend, so ist dieselbe, wie schon erwähnt, sehr abwechselnd; sie durchläuft alle Mischungen vom hellen Lehmgelb bis zum dunklen Rothbraun, Graubraun oder Gelbgrau; letztere Färbung ist die seltnere. Die beiden Mittelbinden, die Wellenlinie und die drei Makeln sind etwas heller, gewöhnlich mit Blaßgelb gemischt; nur bei einem einzigen Exemplare finde ich die Zapfenmakel ganz schwarz ausgefüllt, und setzt sich der schwarze Strich auch noch durch die innere Mittelbinde bis zur Wurzelbinde fort. Die Ringmakel ist nur bei ganz dunkel gefärbten Exemplaren in der Mitte etwas bräunlich oder grau gemischt, sonst gleichfarbig hell. Die Nierenmakel ist dagegen immer dunkler gekernt, so daß sie eigentlich nur hell eingefaßt erscheint, und wird diese Einfassung nach den Franzen hin durch die dunkelgefärbten Zweige der inneren Mittelrippe in Punkte aufgelöst, welche gewöhnlich immer etwas heller als der übrige Theil der Einfassung erscheinen; auch der nach innen gerichtete Theil der Einfassung beginnt an der Basis mit einem etwas hellerm Punkt. Die Basis selbst ist nicht eingefaßt sondern meist noch etwas dunkler als die Grundfarbe, weil der Mittelschatten durch dieselbe hindurch zieht. Die Mittelzelle, oder der Raum zwischen den beiden Mittelbinden und Rippen, in welchem die Nieren- und Ringmakel liegt, ist sowohl bei ganz hellen als auch bei dunkel gefärbten Exemplaren oft schwarz- oder dunkel-rothbraun ausgefüllt, öfter jedoch wie die Grundfarbe. Beständig dunkler als die Grundfarbe ist dagegen der Raum zwischen der äußeren Mittelbinde und der Wellenlinie, und nur bei wenigen Exemplaren dehnt sich die helle Farbe der letzteren bis in die Mitte dieses Raumes aus. Der Raum zwischen Wellenlinie und Außenrand, wird für gewöhnlich nach letzterem hin etwas dunkler, obwohl es auch Exemplare giebt, wo das umgekehrte der Fall ist. Franzen an der Basis heller, sonst röthlich braun oder wie die Grundfarbe.

Die Hinterflügel grau, nach der Wurzel hin hellerer verwaschen, beim ♀ gewöhnlich etwas lichter. Der Mittelmond und die beiden Binden leuchten, wie Oben erwähnt, manchmal durch. Franzen blaß röthlich gelb nach dem Innenrande hin immer heller werdend, durch eine feine, dunklere Linie in der Mitte getheilt.

Die Unterseite der Vorderflügel ist bis auf den rostrothen Vorderrand und den mehr oder weniger scharf begränzten gelblich-grauen Raum zwischen Wellenlinie und Außenrand, einfarbig dunkelgrau. Die fünf Vorderrandshäckchen sind bald mehr bald weniger sichtbar; zwischen dem der äußeren Mittelbinde und dem darauf folgenden steht gewöhnlich ein ziemlich großer rothbrauner oder schwärzlicher Fleck. Die Anlage der Kappenlinie entspricht ganz der Oberseite.

Die Hinterflügel immer heller als auf der Oberseite. Vorderrand und Flügelgeäder mehr oder weniger rothbraun oder rußigschwarz bestäubt. Der Mittelmond nicht immer deutlich, ebenso auch die beiden Binden, doch kommen auch Exemplare vor, bei denen der Mittelmond

sehr groß und die Fortsetzung der äußeren Mittelbinde sehr stark ist; die der Wellenlinie bleibt aber immer schwach bestäubt. Bei dunkel gefärbten Stücken, besonders bei ♂, setzt sich die Kappenlinie am Außenrande der Vorderflügel auch auf den Hinterflügeln fort.

Nach der gegebenen Beschreibung ist es begreiflich, daß die Aufstellung einer kurzen Diagnose sehr schwer wo nicht unmöglich ist. Selbst die Varietäten lassen sich nicht so, wie bei anderen Arten scharf abgränzen, da die verschiedene Anlage der Zeichnung nicht durch die Farbe bedingt wird; doch will ich versuchen sie wenigstens einigermaaßen zu gruppiren, um eine Uebersicht über dieselben zu erlangen. Als Hauptgruppirung stelle ich jene Merkmale voran, welche noch am meisten constant bleiben, und bemerke nur noch, daß sich die, in der letzten Abtheilung aufgeführten Merkmale, in den vorhergehenden immer wiederfinden.

I. Mittelzelle dunkler als die Grundfarbe. Schwarz oder Braun. (Seltnere Form).

II. „ nicht dunkler wie die Grundfarbe, höchstens wie der Mittelschatten. (Gewöhnliche Form).

A. Ring- und Nierenmackel normal. } (Beide gleich häufig.)
B. „ „ zusammengeflossen. }

a. Raum zwischen äußerer Mittelbinde und Wellenlinie gleichmäßig dunkel. (Ganz gewöhnlich).

b. Raum zwischen äußerer Mittelbinde und Wellenlinie nach außen hell. (Sehr selten).

1. Grundfarbe lehm- oder schmutzig-ochergelb. } (Am häufigsten).
2. „ gelblichroth oder rothbraun. }
3. „ grauroth. }
4. „ graubraun. } (Selten).
5. „ gelblichgrau. }

Obwohl durch diese Uebersicht noch nicht alle, in meiner Sammlung vorhandene Formen erschöpft sind, so lassen sich doch schon hieraus **40** verschiedene Varietäten zusammenstellen, welche mehr oder weniger häufig vorkommen.

Der Schmetterling findet sich nur in der höheren Gebirgsregion, nicht viel unter der Baumgränze anfangend und bis zu den Berggipfeln hinauf. Von circa **3500 — 4500** Fuß.

Den von mir gefangenen Zwitter anlangend, so ist derselbe auf der rechten Seite männlich, links weiblich, und zwar ist die Trennung durch die Mittellinie vollständig. Der männliche Taster ist fast um die ganze Länge des Endgliedes größer als der weibliche. Fühler nach dem Geschlecht verschieden; ebenso der Halskragen und die Schulterdecken, diese beim ♂ lang, wollhaarig, beim ♀ kurz, glattanliegend. Hinterleib auf der männlichen Seite mehr gradlinigt, am Ende lang-, auf der weiblichen nach außen gewölbt, am Ende kurz behaart. Die äußeren Genitalien liegen neben einander und sind durch eine feine Hornleiste von einander getrennt; die Haltzangen des ♂

stehen auseinander, die rechte ist normal gebildet, die linke, etwas tiefer liegende, unbedeutend kürzer; auf dem Grunde sieht man den Penis hervorragen. Auch die weiblichen Genitalien sind geöffnet und tritt die Legescheide aus selben etwas hervor. Die Flügel sind auf beiden Seiten vollkommen ausgebildet, beide gehören in Betreff der Zeichnung zu den Hauptgruppen **II. A. a.**, dagegen sind sie in der Grundfarbe sehr abweichend; die rechte, männliche Seite gehört zu der sehr seltenen Varietät **5**, während die linke, weibliche Seite zu der am häufigsten vorkommenden **2** gehört.

Das Exemplar ist zwar unbeschädigt, theilt aber mit den andern Stücken dasselbe Schicksal, nehmlich nicht ganz rein zu sein.

Die beiliegende Tafel giebt eine Abbildung des Zwitters und einiger der vorzüglichsten Varietäten, so wie Raupe und Puppe von **Conflua.**

Beitrag
zu den im Monat Juli um Gräfenberg und am Altvater (in Oestr.-Schlesien) vorkommenden Falterarten,

von
August Neustädt.

Gesundheitsrücksichten veranlaßten mich im vorigen Jahre auf einige Zeit nach Gräfenberg zu gehen, um dort die Wasserkur zu gebrauchen. Ich benutzte daselbst meine Mußestunden, da die Kur viel Bewegung im Freien erheischt und die dortige Gegend viel Abwechselung bietet, indem die schönsten Thäler, herrliche Gebirgszüge und Berge von denen die höchsten als Altvater, Leiterberg, Hockschaar u. s. w. binnen wenigen Stunden zu erreichen waren, die dort vorkommenden Falterarten während des Monats Juli zu beobachten. Was die dortige Gebirgsformation und Pflanzenvegetation anbetrifft, so enthalte ich mich deßhalb näherer Angaben, weil ich fest überzeugt bin, daß die dortige Gegend, jene Berge schon oft von Fachleuten bereist und beschrieben sein mögen, und ich hierin nur etwas höchst Unvollständiges, zum Theil vielleicht auch Unrichtiges würde geliefert haben, und bemerke nur noch, daß ich leider während der ersten Hälfte des Monats Tag für Tag fast anhaltendes Regenwetter hatte, so daß mir in erster Zeit das Sammeln gar sehr verleidet wurde.

Angetroffen wurden:

Papilionidae:

Athalia und **Dictynna**. Beide Arten flogen in der Gräfenberger Umgegend ziemlich einzeln auf Waldwiesen Mitte Juli.

Latonia überall häufig in den niedrigen Gegenden bis zu circa **1500'** auf Wiesen und Wegen den ganzen Monat hindurch.

Paphia. Bei Gräfenberg gegen Ende des Juli ziemlich häufig, auf gelichteten Stellen und kleinen Waldwiesen, auf Fahrstraßen und Wegen; aufgescheucht fliegt **Paphia** weit umher, kehrt aber meist auf die vorigen Stellen zurück.

Selene. Von Anfang bis Ende Juli fast allenthalben bis circa **3000'** hinauf ziemlich gemein — bei Gräfenberg, Lindewiese, Thomasdorff, Waldenburg, auf dem Hirschbadkamm u. s. w.

Niobe und **Aglaja** auf Wiesen bei Gräfenberg, Lindewiese, Buckelsdorff, erstere einzeln, letztere häufig.

Antiopa. Mitte Juli fand ich die Raupe in großer Menge bei Freiwaldau. Gegen Ende des Monats flog der Falter zwar

einzeln, doch fast allenthalben in niederen und höheren Gegenden, ebenso

Jo, C. album, Polychloros und **Urticae** einzelne Exemplare noch auf dem Hockschaar und Altvater. Raupen von **Jo, Polychloros** und **Urticae** fast allenthalben in Thälern, zu gleicher Zeit als die Falter schon häufig flogen, erwachsene in großer Menge.

Cardui Anfang Juli in den niederen Gegenden, bei Freiwaldau, Lindewiese, auch auf dem Gräfenberge.

Iris einzeln Mitte Juli bei Gräfenberg und Böhmischdorf.

Galathea fast allenthalben häufig bis **3000'** hoch den ganzen Monat hindurch.

Ligea bei Gräfenberg, Lindewiese, Waldenburg u. s. w. nirgends selten, von Mitte Juli an auf Waldwiesen und Wegen, geht bis circa **3000'** in die Höhe. Auf dem Hirschbadkamm, auf der Nesselkoppe, allenthalben fand ich noch gegen Ende des Monats reine Stücke.

Euryale, Melampus und **Cassiope.** Diese drei Arten fangen erst in einer Höhe von circa **3200'** an zu fliegen; ich fand dieselben in großer Menge bei meinen Exkursionen nach dem Leiterberge und Altvater. **Melampus** erscheint bereits nach dem ersten Drittel des Monats, einige Tage später folgen die beiden andern Arten, und halten sich alle Drei bis gegen Ende des Monats, obgleich man in letzter Zeit schon viel abgeflogene Stücke findet. **Melampus** geht nicht weit über **3500'** in die Höhe, während die beiden andern Arten noch auf den höchsten Punkten des Altvaters also circa **4500'** hoch zu finden sind.

Was die Witterung auf hohen Bergen anbetrifft, so sollte man meinen, daß diese auf das Vorkommen und Erscheinen der Arten weniger Einfluß als in der Ebene hat. Es war ehe ich den Altvater diesmal besuchte, wie mir der Schweizer mittheilte, bei welchem man auf dem Leiterberge in seiner ganz einladenden Behausung stets ein gutes Unterkommen findet, fortwährend ganz schlechtes und kaltes Wetter gewesen; nach seiner Angabe kam derselbe mit seinen Leuten und seiner Wirthschaft erst Anfang Juni hinauf, und war noch zu dieser Zeit genöthigt, sich oft große Strecken durch den Schnee durcharbeiten zu müssen; er hat nun oben angelangt noch nicht einen einzigen Tag schönes Wetter gehabt, fortwährend war es rauh und regnete täglich, die Berge waren stets in Nebel gehüllt, und dennoch erschienen die meisten Arten zur selben Zeit als in andern Jahren, in welchen bei weitem bessere und günstigere Witterung gewesen war.

Hyperanthus und **Janira** beide Arten den ganzen Monat hindurch häufig in der Gräfenberger Umgegend bis circa **3000'** hoch.
Pamphilus in den niedrigeren Gegenden bei Gräfenberg, Freiwaldau, Lindewiese allenthalben gemein.
Maera Allenthalben in den Thälern, und auf Bergen bis zu **3200'** circa an Wegen und steinigen Stellen in ziemlicher Anzahl.
Megaera in den Thälern häufig.
Crataegi, **Brassicae**, **Rapae** und **Napi** überall auf Wiesen, Gärten und Feldern in großer Menge. **Crataegi** sah ich noch mehrfach auf dem Leiterberg und Altvater, also circa **4500'** hoch fliegen.
Daplidice bei Gräfenberg und Lindewiese, besonders auf Kleefeldern gegen Ende des Monats.
Hyale ebendaselbst.
Rhamni fand ich allenthalben in den Thälern und auch auf den höchsten Bergen.
Acis ziemlich häufig auf Waldwiesen bei Gräfenberg Anfang Juli.
Arion einzeln Mitte des Monats bei Lindewiese und Gräfenberg.
Alexis allenthalben den ganzen Monat hindurch bis circa **2500'** hoch höher sah ich denselben nicht.
Aegon bis gegen **3000'** hoch allenthalben in der Umgegend den ganzen Juli hindurch in großer Menge.
Circe in den Thälern überall aber nicht grade häufig.
Chryseis bei Lindewiese, Gräfenberg u. s. w. nicht selten.
Virgaureae ebendaselbst, ♂ häufig, ♀ sehr einzeln.
Phlaeas in den Niederungen überall den ganzen Monat hindurch.

Sphingidae:

Statices fast allenthalben in den niederen Gegenden auf blumenreichen Stellen. Von Anfang bis gegen Mitte Juli.
Minos und **Filipendulae** bei Gräfenberg z. h. Mitte Juli.
Fuciformis Raupe fand ich noch klein Anfang Juli bei Gräfenberg an **Scabiosen**.
Porcellus und **Elpenor** sah ich einzeln ebendaselbst Abends auf Feldern an **Echium** schwärmen.

Bombycidae:

Humuli Mitte Juli am Leiterberge ziemlich häufig.
Velleda ebendaselbst zu gleicher Zeit aber nur einzeln.
Hectus den ganzen Monat hindurch ziemlich häufig in der Gräfenberger Umgegend.
Calvella die Raupe an Gräsern, an Blaubeeren u. s. w. am Leiterberge und Altvater.
Bucephala einzeln bei Gräfenberg.
Palpina Raupe öfters Ende Juli bei Waldenburg an Weiden.
Vinula Raupe ziemlich häufig am Gräfenberge an Wollweiden und Aspen.

Rubi Raupe Ende Juli ganz klein an niedrigen Gewächsen aller Art.
Neustria und
Lanestris bei Freiwaldau, Thomasdorff, Waldenburg. Die Raupe erwachsen ziemlich häufig.
Dispar Falter allenthalben bis circa 2500′ hoch, auch oft an Fichten und Buchen.
Menthastri und **Lubricipeda** einzeln bei Gräfenberg.
Plantaginis nebst
Var. Hospita fand ich auf allen Bergen der Gräfenberger Umgegend, auf der Nesselkoppe, dem Hirschbadkamm, auch auf dem Leiterberge, dem Hockschaar und Altvater flog derselbe oft aus Heidelbeergesträuch aufgescheucht.
Caja sah ich bei Buckelsdorff und Waldenburg Mitte Juli in mehreren frisch ausgekrochenen Exemplaren an Bretterzäunen
Russula einzeln Mitte Juli bei Gräfenberg und Lindewiese.
Dominula am Gräfenberge aber nur einzeln.
Aureola, Complana und **Quadra** bei Gräfenberg, Lindewiese, Waldenburg, auf der Nesselkoppe und am Hirschbadkamm.

Noctuidae:

Coenobita Anfang Juli fand ich bei Gräfenberg ein frisch ausgekrochenes Weibchen an einem Fichtenstamme nahe dem Boden sitzend, durchsuchte nachträglich oft die Stelle, konnte aber kein zweites Stück mehr auftreiben.*)
Tridens, Psi, Rumicis, Aceris und **Megacephala** fand ich öfters an Gartenzäunen und Baumstämmen in den Thälern bei Freiwaldau, Bömischdorff, Buckelsdorff, Thomasdorff und Waldenburg.
Trilinea klopfte ich einzeln bei Gräfenberg aus dürren Laubbüschen.
Tenebrosa wie die vorhergehende Art.
Cubicularis und
Alsines mehrfach an Zäunen bei Freiwaldau bis Waldenburg.
Suasa und
Oleracea an Zäunen in den Thälern nicht grade häufig.
Speciosa ein sehr schönes Weibchen fand ich Mitte Juli unweit der Schweizerei auf dem Leiterberge an einem dürren Fichtenstamm. Gern hätte ich von dieser Art mehr aufgetrieben, leider konnte ich aber, da meine Zeit immer zu beschränkt war, die dürren Stämme und Knorren, welche in dortiger Gegend in großer Menge vorhanden sind, nicht ordentlich absuchen. Ich habe von Gräfenberg bis nach dem Leiterberge und Altvater einen Marsch von guten vier Stunden, und war um meine Kur nicht zu unterbrechen genöthigt, diesen

*) Im Correspondenzblatt pro 1854. S. 29. ist aus Versehen **Ludifica** statt **Coenobita** aufgeführt, was hiernach zu verbessern ist. D. R.

Weg am selben Tage immer noch einmal der Rückkehr wegen, zurückzulegen, weshalb die Zeit, welche ich jedesmal an Ort und Stelle hatte, nur wenige Stunden betrug, mein Sammeln deshalb nur ein sehr flüchtiges sein konnte.

Dentina ziemlich häufig am Leiterberge.

Atriplicis, Nebulosa, Brassicae und **Persicariae** in den Thälern an Bretterzäunen, am Gräfenberge an Stämmen z. h.

Dydima bei Thomasdorff gegen Abend mehrfach frisch ausgekrochen an Gräsern.

Polyodon am Gräfenberge nicht selten an Fichtenstämmen.

Rurea nebst

Var. Combusta ebendaselbst.

Rectilinea 1 Exemplar an einem dürren Fichtenstamme am Leiterberg. Mitte Juli.

Lucifuga zweimal die Raupe an **Prenanthes**-Blüthen bei Gräfenberg.

Umbratica Ende Juli Raupe mehrfach ebendaselbst.

Scrophulariae Raupe Anfang Juli ziemlich häufig bei Buckelsdorff und Thomasdorff.

Libatrix Falter einzeln bei Gräfenberg.

Pronuba in den Thälern ziemlich häufig.

Putris Anfang Juli bei Gräfenberg, des Abends in Menge schwärmend.

Exclamationis und

Segetum fast allenthalben, des Abends an **Echium**.

Conflua von Mitte bis gegen Ende Juli in ziemlicher Menge auf dem Leiterberge und dem Altvater circa **3500** bis **4500'** hoch, an **Polygonum bistorta.**

Dipsacea Mitte Juli einzeln auf Kleefeldern bei Gräfenberg.

Jota an **Sonchus** am Tage bei Waldenburg **1** Exemplar.

Gamma allenthalben in den niederen Gegenden und auf hohen Bergen, als Hockschaar, Leiterberg und Altvater, in ersteren sehr häufig, auf letzteren nur einzeln.

Moneta bei Freiwaldau und am Altvater.

Glyphica bei Gräfenberg, Freiwaldau, Lindewiese u. s. w.

Rostralis auf dem Gräfenberge, in Häusern nicht selten.

Sulphurea fast allenthalben in den Thälern und an niederen Bergen.

Flexula einzelne Exemplare Mitte Juli bei Gräfenberg von Fichten geklopft.

Sericealis in den niederen Gegenden bei Freiwaldau, Bömischdorff und Waldenburg.

Geometridae.

Papilionaria bei Buckelsdorf ziemlich häufig.

Amataria, Incanata und **Perochrearia** bei Gräfenberg letztere besonders gemein.

Commutata fing ich in mehreren Exemplaren auf dem Altvater, welche ich aus Heidelbeersträuchern aufscheuchte.

Immoraria und **Emarginata** erstere häufig, letztere nur einzeln in der Gräfenberger Umgegend.
Trilinearia klopfte ich am Gräfenberge oft von Buchen.
Punctaria ebendaselbst.
Fasciaria mehrfach von Fichten geklopft.
Margaritaria 1 Stück von Birke.
Elinguaria fand ich einzeln bei Waldenburg niedrig an Steinen sitzend.
Advenaria. Notataria nicht selten am Gräfenberge.
Signaria 1 Exemplar am Leiterberg Mitte Juli.
Prunaria ziemlich häufig in der Gräfenberger Umgegend, ebenso
Marginata und **Mendicaria HSch.**
Dilucidaria an alten Stämmen auf dem Leiterberge und Altvater.
Adustata, Pusaria, Clathrata, Atomaria und **Exanthemaria** allenthalben bei Gräfenberg, Freiwaldau, Thomasdorff, Lindewiese ꝛc., letztere sobald es dunkler geworden war, in großer Menge.
Horridaria flog Anfang Juli einzeln im Sonnenschein über die Wiesenflächen des Altvater und Leiterberges und zwar ziemlich häufig. **Horridaria** setzt sich zwar oft zwischen Gräser und Heidelbeergesträuch, wird aber durch Annäherung bald wieder aufgescheucht, und war wegen des anhaltenden Sturmes schwer zu erhaschen.
Purpuraria, Euphorbiata, Candidata und **Hepararia** fast allenthalben in der Gräfenberger Umgegend ziemlich häufig.
Cambrica einzeln an Stämmen am Hirschbadkamm und an der Nesselkoppe.
Centaureata bei Freiwaldau und Lindewiese.
Satyrata, Absynthiata, Pusillata, Exiguata, Inturbata und **Strobilata** einzeln an Fichtenstämmen am Gräfenberge, Hirschbadkamm, an der Nesselkoppe u. s. w.
Bilineata und
Alchemillata allenthalben sehr häufig, besonders in den niederen Gegenden.
Montanaria am Gräfenberge, auf dem Hockschaar, Leiterberg und Altvater den ganzen Monat hindurch in großer Menge.
Scabraria einzeln am Gräfenberge.
Hastulata einzeln eben dort.
Turbulata auf dem Leiterberge Mitte Juli 4 Exemplare gefangen.
Albulata bei Freiwaldau an feuchten Wiesenstellen gegen Abend in großer Menge.
Rupestrata am Fuße des Leiterberges Mitte Juli in ziemlicher Anzahl. — Vor einigen Jahren besuchte ich einmal den Altvater, und fand diesen Spanner zu jener Zeit ohnweit der Schweizerei in großer Menge, dieses Jahr habe ich diese Gegend zu wiederholten malen von Anfang bis Ende Juli durchsucht, habe aber an den früheren Fangplätzen auch nicht ein Stück auffinden können, statt der gesuchten Art fand ich **Montanaria** sehr häufig, die mir früher dort nur einzeln vorgekommen war.

Caesiata Mitte Juli ziemlich häufig an alten Stämmen am Leiterberg und Altvater, in den niederen Gegenden fand ich solche nicht.
Palumbaria, Plagiata, Cassiata, Moeniaria, Chenopodiata und
Mensuraria sämmtlich in der Gräfenberger Umgegend ziemlich häufig, bis auf **Cassiata**, welche ich nur in einzelnen Stücken Mitte Juli am Fuße des Leiterberges aufscheuchte.
Elutata auf dem Altvater und Leiterberge gegen Abend in großer Menge.
Silaceata Mitte Juli am Hockschaar ziemlich häufig, an Baumstämmen, Sturzen rc.
Populata auf dem Leiterberge und Altvater, flog gegen Abend in großer Menge um die Heidelbeersträucher.
Russata einzeln bei Waldenburg.
Ruptata u. **Variata** beide besonders letztere sehr häufig am Gräfenberge.
Chaerophyllata flog in den Thälern bei Freiwaldau, Thomasdorff, Waldenburg, Lindewiese, auch einzelne Exemplare auf dem Gräfenberge.

Crambidae:

Lemnalis, Potamogalis, Literalis, Urticalis, Hyalinalis, Prunalis und **Olivalis** sämmtlich bei Gräfenberg ziemlich häufig.
Crataegella und **Petrophila** auf dem Leiterberg und Altvater in ziemlicher Anzahl, desgleichen **Alpinalis** und **Nebulalis.**
Pascuellus und **Dumetellus** am Gräfenberge.
Pratorum und
Taeniellus auf dem Leiterberge und Altvater, letzterer ziemlich häufig, von Anfang bis gegen Mitte Juli, später meist verflogen.
Cerusellus, Culmellus und **Hortuellus** ziemlich gemein auf Wiesen bei Freiwaldau bis Waldenburg.
Pinetellus und **Myellus** klopfte ich einzeln von Fichten am Gräfenberge, auf der Nesselkoppe und am Hirschbadkamm.
Tristellus und **Perlellus** bei Lindewiese und Buckelsdorff.
Holosericella einzeln am Gräfenberg.

Pyralidae.

Pinguinalis und **Farinalis** beide in Häusern am Gräfenberge.
Alternalis z. h. am Leiterberge.

Tortricidae.

Rubicundana fliegt häufig auf dem Altvater und Leiterberge.
Histrionana klopfte ich einzeln am Hirschbadkamm von Fichten.
Lecheana bei Freiwaldau.
Flavana, Viburnana und
Lusana auf dem Leiterberge und Altvater, **Viburnana** nur einzeln, **Flavana** in ziemlicher Anzahl, **Lusana** sehr häufig.
Ministrana fand ich in sehr lebhafter Färbung auf dem Hockschaar.
Hamana und
Zoegana erstere ziemlich häufig am Gräfenberge, letztere nur einzeln.
Pratana in großer Menge auf dem Altvater.

Conchana und **Cespitana** häufig in der Gräfenberger Umgegend.
Zinkenana in ziemlicher Anzahl auf dem Hockschaar.
Lacunana am Altvater und Leiterberge in großer Menge.
Urticana bei Freiwaldau bis Waldenburg.
Bipunctana ziemlich häufig auf dem Altvater und Leiterberge.
Comitana und **Proximana** in großer Menge am Gräfenberge an Fichten.
Ulmana flog sehr lebhaft im Sonnenschein ebendaselbst, aber mehr an Stellen, wo **Senecio** und Ahorn stand.
Variegana allenthalben in der Gräfenberger Umgegend von niederen Büschen geklopft.
Pruniana sehr häufig.
Hepaticana allenthalben auf gelichteten Stellen in Fichtenwaldungen auf dem Gräfenberge.
Hohenwartiana einzeln bei Freiwaldau.
Arcuana ebendort ziemlich häufig.
Nebritana einzeln auf dem Gräfenberge.
Petiverana und **Augustana** ebendaselbst, erstere sehr gemein, letztere klopfte ich mehrfach von Weiden.

Tineae.

Granella allenthalben Abends in der Nähe von Häusern.
Rupella auf dem Altvater.
Pilella auf dem Gräfenberg, Altvater und Leiterberge.
Associatella klopfte ich in ziemlicher Anzahl am Gräfenberg von Fichten.
Scabiosellus allenthalben auf den niederen Bergen an **Scabiosen** in großer Menge.
Cruciferarum allenthalben, in den Thälern, den niederen und höheren Bergen.
Doronicana, welche ich vor einigen Jahren in großer Menge auf dem Altvater gefangen, konnte ich, obgleich ich dieselbe Stelle zu wiederholten Malen besuchte, diesmal nicht auffinden.
Cinerella, Electella, Unicolorella, Tenebrella und **Vorticella,** sämmtlich am Gräfenberge, letztere besonders häufig auf Weiden und Birken, auf deren Blättern sie sich im Sonnenschein hin und her drehten.
Fasciellus flog einzeln am Hirschbadkamm.
Pruniella, Conjugella, Sorbiella und **Pygmaella** klopfte ich allenthalben bei Gräfenberg von niederen Büschen.
Fundella in großer Menge an Fichten.
Schrankella fand ich an einer steinigen mit mit Himbeergesträuch bewachsenen Stelle am Gräfenberg.

Pterophoridae.

Zetterstedtii ziemlich häufig am Altvater und Leiterberge.
Osteodactylus in großer Menge an **Senecio** am Gräfenberg.



Noctua Confluа Tr.
1. 2. gewöhnliche Form 3–8 Varietäten 9. 10. Hermaphrodit 11. 12. Raupe 13–15. Puppe 16. 17 Ei.



Coleoptera.

I. Systematisch-synonymisches Verzeichniß der bisher beobachteten und bekannt gemachten Larven europäischer Coleoptern,

zusammengestellt von K. Letzner.

II. Die Larvensäcke der
Clythra Scopolina L., des
Cryptocephalus pini L. und
Cryptocephalus janthinus Germ.

III. Cassida lineola Creutz. und ihre ersten Stände,

beschrieben von K. Letzner.

Breslau 1855.
Druck von A. Klockau in Brieg.

Jedem Entomologen, der sich für die früheren Stände der Insekten einiger Maßen interessirt und welcher Entomologe sollte oder dürfte dies überhaupt nicht?), muß es wünschenswerth sein, zu wissen, bei welchen Arten diese Stände bereits beobachtet worden sind. Da ich seit einer Reihe von Jahren, soweit es meine Zeit gestattete, die sich mir darbietende Gelegenheit zur Beobachtung der Käferlarven nicht unbenutzt habe vorüber gehen lassen, so theilte ich natürlich sehr lebhaft diesen Wunsch, und hatte mir deshalb ein Verzeichniß der Käfer angelegt, welche in ihren früheren Ständen beobachtet worden waren. Mit Vergnügen begrüßte ich darum den von **Dr. M. F. Chapuis** und **Dr. M. E. Candèze** zusammengestellten, in den **Mémoires de la soc. roy. des sciénces de Liège T. VIII.** erschienenen **Catalogue des larves des Coléoptères.** Obgleich dieser Katalog in vielen Stücken (namentlich was die französische und englische Literatur anbelangt) vollkommner als mein Verzeichniß war, so enthielt dieses doch auch wiederum eine Anzahl Ergänzungen zu jenem, sowohl hinsichtlich der Arten, als der Werke, in denen dieselben beschrieben sind, weshalb es nicht ungerechtfertigt erscheinen dürfte, wenn ich dem Wunsche des Vereins für schlesische Insektenkunde nachgebend, dieses Verzeichniß mit den aus vorstehend erwähntem Werke zugefügten Ergänzungen hier abdrucken zu lassen mir gestatte. Der Verein glaubt den meist leider unbemittelten Entomologen die Ausgabe für das theurere französische Werk durch dies Verzeichniß wenigstens theilweise zu ersparen und zugleich den in Deutschland nicht gerade sehr großen Eifer für das Erziehen der Käfer, resp. der Insekten überhaupt, schon bei Anfängern anzuregen und zu fördern, was derselbe ja stets für eine seiner Hauptaufgaben gehalten hat. Aus diesem Grunde sind dem in Rede stehenden Verzeichnisse, statt der den Raum des Jahrganges überschreitenden Beschreibungen, die beiden Tafeln mit Abbildungen von Käferlarven beigegeben worden, auf denen fast von sämmtlichen bisher beobachteten Familien der Käfer ein Repräsentant Raum gefunden hat. Diese Abbildungen sind meist dem vorstehend angeführten **Catalogue** entnommen worden. — Möchte es einer der bemittelteren entomologischen Vereine übernehmen, Alles was bisher über die Verwandlung der Käfer bekannt gemacht worden ist, wenigstens im Auszuge in ein einziges Werk zusammen zu fügen, damit den Entomologen, welchen die fremden und theuren Werke nicht zu erreichen möglich sind, Gewißheit über das gegeben würde, was längst von Andern beobachtet worden ist. Ueber viele Thiere würden die gegenwärtig noch vorhandenen Lücken ganz gewiß sehr bald ergänzt werden.

Systematisch-synonymisches Verzeichniß der bisher beobachteten und bekannt gemachten Larven europäischer Coleoptern,

zusammengestellt von K. Letzner.

Cicindeletae.

Cicindela Lin.

1. C. campestris L. Geoffroy (Hist. des ins. 1798, I. 139), Desmarets (Bull. de la soc. philom. 1803, III. T. 24), Clairville (Entom. helvet. 1806, II. 156), Latreille (Hist. nat. VIII. 196, Règne animal de Cuvier, 3. ed. 1836, II. 348), Kirby et Spence (Introd. to Entom. 1828, III. T. 17), Westwood (Ann. des sc. nat. 1. Ser. 1831, XXII. 299 T. 8), Stephens (Brit. Ent. I. 175), Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. 1834, IV. Col. I. 52 T. 2), Lacordaire (Fn. ent. des env. de Paris, 1835, I. 141), Ratzeburg (Forstins. 1837, I. 25 T. 1), Westwood (Introd, 1839, I. 48 Fig. 1), Erichson (Wiegmann's Archiv 1841, I. 69), Schmidt (Stett. ent. Zeit. 1842, III. 270 Fig. 9. 10), Blisson (Ann. de la Soc. ent. de Fr. 1848, VI. 155). Larve in cylindrischen Höhlen an sandigen Orten.

2. C. hybrida L. Klingelhöffer (Verh. des naturhist. Vereins für Hessen, 1847, I. 41; Bemerkungen über die Lebensweise der Larve), Chapuis (Cat. des Larv. des Coleopt. p. 364 T. 1. Fig. 1.)

Carabici.

Cychrus F.

1. C. rostratus L. Heer (observ. ent. 1836 p. 14 T. 2), Westwood (Introd. 1839, I. 68 Fig. 2), Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1849, Coleopt. p. 66). — Larve in der Erde und unter Steinen.

Procrustes Bon.

1. P. coriaceus F. Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. 1835, V. Coleopt. II. 95 T. 4), Westwood (Introd. 1839 I. 67), Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1849, Coleopt. p. 68).

Carabus Lin.

1. C. auronitens F. Heer (Observ. ent 1836 p. 8 T. 1), Ratzeburg (Forstins. I. 28), Westwood (Introd. 1839, I. 67 Fig. 2), Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1849, Coleopt. p. 70).

2. C. depressus Bon. Heer (Observ. ent. 1836. p. 10 T. 1).

3. C. nemoralis Ill. (hortensis F.) Heer (Observ. ent. 1836, p. 12 T. 2; die Larven wurden jedoch nicht zur Verwandlung gebracht). — Ob hierher die von De Geer (Mem. V. Mem. VIII. 395 T. 12) beschriebene Larve gehört, ist zweifelhaft.

4. C. sylvestris F. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854. p. 84). Larve unter Steinen.

5. C. irregularis F. Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1849, Coleopt. p. 92). Eier und Larven in dem weichen, fauligen Holze der Fagus sylvatica.

Calosoma Web.

1. C. sycophanta F. Réaumur (Mem. II. 1737, Mem. XI. 457 T. 36), Latreille (Hist. nat. VIII. 295), Burmeister (Trans. of the entom. Soc. of Lond. 1836, I. 235 T. 23, 24; Anatomie der Larve), Ratzeburg (Forstins. 1837. I. 27 T. 1), Westwood (Introd. 1839, I. 65), Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1849, Coleopt. p. 94).

2. C. inquisitor L. Erichson (Wiegm. Archiv 1841 p. 72).

3. C. auropunctatum Payk. Lucas (Explor. scient. de l'Algérie. Ent. 1847 p. 37 T. 5).

Nebria Latr.

1. N. brevicollis F. Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1848, 2. Ser. VI. 73 T. 1), Letzner (Zeitschr. für Entom. 1849, Coleopt. p. 58; Wiederholung der Blisson'schen Beschreibung).

2. N. Germari Heer. Heer (Oberste Grenze des Thier- und Pflanzen-Lebens, 1846 p. 16).

Omophron Latr.

1. O. limbatum F. Desmarest (Bullet. de la soc. philom. 1801—4, III. T. 24), Latreille (Hist. nat. des crust. et des ins. 1802—5, VIII. 279), Clairville (Entomol. helvét. II. 172), Sturm (Fn. Deutschl. 1827, VII. 149 T. 184), Audouin et Brullé (Hist. nat. des ins. 1835, V. Coleopt. II. 24 T. 5), Westwood (Introd. 1839, I. 70 Fig. 2).

Chlaenius Bon.

Chapuis (Catal. des Larv. des Col. p. 375 T. 1) theilt Beschreibung und Abbildung einer Larve mit, welche vielleicht selbst noch nicht ein Mal zu dieser Gattung gehört.

Calathus Bon.

1. C. punctipennis Germ. (latus Dej.). Bertolini (Novi comment. acad. scient. Bonon. 1839, III. 205 T. 17) be-

schreibt eine angeblich zu dieser Art gehörende Larve, welche aber wahrscheinlich einem Elater angehört.

Sphodrus Clairv.

1. S. leucophthalmus L. Acrel (Nov. act. Upsal. 1799 VI. 116; ohne Beschreibung).

Pristonychus Dej.

1. P. terricola Hbst. (subcyaneus Ill.). Chapuis (Cat. des Larv. des Coleopt. p. 376 T. 1).

Pterostichus Er.

1. P. striola F. Nach Latreille gehört hierzu: Goedart (Hist. nat. des ins. 1700, II. 70); Audouin et Brullé (Hist. nat. 1835, V. Coleopt. II. 19) halten die von Goedart beschriebene Larve für die eines Harpalus.

2. P. melanarius Ill. oder P. madidus F.? Westwood (Introd. 1839, I. 70 Fig. 2).

Zabrus Clairv.

1. Z. gibbus F. Germar (Magaz. der Entomol. 1813, I. 1 T. 1), Sturm (Fn. Deutschl. 1818, IV. 129—33 T. 98), Germar (Jahresbericht der naturf. Ges. zu Halle 1826 p. 35), Zimmermann (Monogr. der Carab. 1831, I. 24), Kollar (Naturgesch. der schädl. Ins. 1837 p. 99), Bertolini (Novi comment. acad. sc. Bonon. 1839, III. 197 T. 17), Letzner (Zeitschr. für Entomol. 1852 p. 238).

Amara Bon.

Zimmermann (Monogr. der Carab. 1831, I. 31) sagt, daß sich die Larven der Amaren von der des Zabrus gibbus fast nur durch etwas schmaleren Körper und längere Afterhörner unterscheiden.

Trechus Clairv.

1. Tr. Robini la Boulbéne. Coquerel (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850, VIII. 529 T. 16).

Bembidium Latr.

1. B. laterale Curt. (Cillenum Leachii Dej.). Fairmaire (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852, X. Taf. 11 IV. Fig. 2).

Dytiscitae.

Dytiscus L.

1. D. marginalis L. Mouffet (Insect. sive minim. anim. Theat. 1634, p. 320), Swammerdam (Biblia nat. 1685, T. 29), Rösel (Ins. Bel. 1746, II. Kl. I. 1 Tab. 1), Lyonnet (Mém. posth. 1760, p. 108 T. 11), Latreille (Hist. nat. des crust. et

des ins. 1802—5, VIII. T. 70), Kirby et Spence (Introd. to entom. 1828, III. T. 18), Clairville (Entom. helv. 1806, II. 204), Sturm (Fn. Deutschl. 1834, VIII. 11 T. 186), Audouin et Brullé (Hist. nat. des ins. 1835, V. Coleopt. II. 194 T. 9), Curtis (Trans. of the entom. soc. of Lond. I. 86), Erichson (genera Dytic. 1832 p. 14), Westwood (Introd. 1839, I. 99 Fig. 5).

Cybister Curt.

1. C. Roeselii Fab. Rösel (Ins. Bel. 1746, II. Kl. I. 9 Tab. 2), Clairville (Entom. helv. 1806, II. 190), Sturm (Fn. Deutschl. 1834, VIII. 65 T. 193), Westwood (Introd. 1839, I. 101 Fig. 5).

Acilius Leach.

1. A. sulcatus L. Rösel (Ins. Bel. 1746, II. Kl. I. 17 Tab. 3), De Geer (Mem. 1774, IV. Mem. VIII. T. 15), Ramdohr (Abhandl. über die Verdauungs-Werkz. der Ins. 1811 p. 80 T. 2; Anatomie), Sturm (Fn. Deutschl. VIII. 33 T. 190), Westwood (Introd. 1839, I. 101 Fig. 6).

Noterus Clairv.

1. N. crassicornis F. Erichson (Genera Dytic. 1832, p. 14), Wiegmann's Archiv 1841 p. 75), Westwood (Introd. 1839, I. 102 Fig. 6).

Gyrinites.

Modeer (Mem. de l'Acad. roy. de Suède 1770 p. 324), Rösel (Ins. Bel. III. 195 Tab. 1; Gyrinus natator?), De Geer (Mem. IV. Mem. VIII. 361 T. 13; vielleicht eher G. marinus als natator), Latreille (Hist. nat. VIII. 151 T. 69), Audouin et Brullé (Hist. nat. V. Coleopt. II. 228 T. 10), Sturm (Fn. Deutschl. 1836, X. 88 T. 226), Westwood (Introd. 1839, I. 108 Fig. 6), Erichson (Wiegmann's Arch. 1841, I. 77). Ueber die Larven der einzelnen Species ist noch nichts Gewisses bekannt. Die Verpuppung soll in Blättern von Wasserpflanzen, Rohr rc. in einem Cocon erfolgen.

Orectochilus Esch.

1. O. villosus F. Patterson (Ent. Magaz. II. 530) fand den Käfer in dem Gehäuse einer Wasserschnecke (Lymneus pereger), deren Oeffnung durch eine weiche Substanz verschlossen war. Griesbach (Entom. Magaz. IV. 254) fand Cocons dieser Art unter der Rinde einer fauligen, unfern des Wassers stehenden Weide.

Hydrophili.

Hydrophilus Geoff.

1. H. piceus L. Mouffet (Insect. sive animal. minim. Theat. 1600 p. 320), Frisch (Beschreib. 1720, II. 26 T. 6), De Geer (Mem. 1752 IV. Mem. VIII.), Lyonnet (Mem. posth. p. 133 T. 13), Lesser (Insect. Theol. II. Fig. 12—16), Miger (Ann. du Museum, 1809, XIV. 445 T. 28), Audouin et Brullé (Hist nat. 1835, V. Coleopt. II. 253 T. 11), Sturm (Fn. Deutschl. 1835, IX. 106), Westwood (Introd. 1839, I. 125 Fig. 8), Erichson (Wiegmann's Arch. 1841, I. 108), Mulsant (Hist. nat. des Coleopt. de Fr., Palpic. 1844 p. 105), Candèze (Cat. des Larves des Col. T. 1, ohne Beschreibung.)

2. H. aterrimus Esch. Letzner (Denkschrift der schles. Ges. Breslau 1853 p. 211 T. 2).

Hydrous Brull.

1. H. caraboides L. Rösel (Ins. Bel. II. Kl. I. 25 T. 4), Lyonnet (Mem. posth. p. 129 T. 12), Sturm (Fn. Deutschl. 1835 IX. 113 T. 216), Westwood (Introd. 1839, I. 126 Fig. 8), Mulsant (Hist. nat. des Coleopt. de Fr., Palpic. 1844 p. 111).

Hydrobius Leach.

1. H. fuscipes L. Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1855, III. 246 T. 13 I.; Bemerkung über das Eierlegen.)

2. H. bicolor Payk. Audouin et Brullé (Hist. nat. V. Coleopt. II. 268; nur wenige Worte).

Helochares Muls.

1. H. lividus Forst. (griseus F.) Lyonnet (Mem. posth. p. 117 T. 12), Mulsant (Hist. nat des Col. 1844, Palpic. p. 123), Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1852, 2. Ser. X. 622 T. 13).

Philhydrus Sol.

1. Ph. malanocephalus F. Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852, X. 622 T. 13).

Spercheus Kug.

1. S. emarginatus F. v. Kiesenwetter (Stett. ent. Zeit. 1845 p. 220), Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2 Ser. 1852, X. 617 T. 13). Larve auf Hydrocharis morsus ranae nach Schilling (Uebers. der Arb. der schles. Ges. 1829 p. 53).

Ochthebius Leach.

1. O. exsculptus Germ. (viridiaeneus Steph.). Wailes (Entom. Magaz. No. 3 p. 256), Westwood (Introd. I. 121).

2. O. granulatus Muls. Es ist zweifelhaft, ob die von Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Palpic. p. 52) beschriebene Larve hierher gehört.

Sphaeridium Fab.

Das von Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Palpic. p. 147 und 151) Gesagte beschränkt sich nur auf einige Worte ohne Beschreibung.

Silphales.

Necrophorus F.

1. N. humator F. Rösel (Ins. Belust. 1750, IV. T. 1), Westwood (Introd. I. 138 T. 10 Fig. 8).

2. N. vespillo L. Rösel (Ins. Belust. IV. Kl. VI. 3 Tab. 1), De Geer (Mem. IV. 1774 Mem. IV.), Herbst (Natursyst. aller bek. Ins. 1793, V. 162), Sturm (Fn. Deutschl. 1838, XIII. 62 T. 265).

Silpha Lin.

1. S. littoralis L. Sturm (Fn. Deutschl. 1838, XIII. 82; Einzelnheiten über das Eierlegen), Buist (Magaz. of nat. Hist. 1839 p. 60; Beschreibung der Puppe), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 392 T. 1; Larve).

2. S. nigrita Creutz. (alpina Germ.). Heer. (Observ. entomol. 1836 p. 24 T. 4), Westwood (Introd. 1839, I. 139).

3. S. atrata L. De Geer (Mem. IV. 1774 Mem. V. T. 6), Schäffer (Abhandl. 1779, III. T. 7).

4. S. thoracica L. Schäffer (Abhandl. 1779, III. T. 7), Westwood (Introd. 1839, I. 139).

5. S. obscura L. Frisch (Beschr. von allerl. Ins. 1720, Thl. VI. 12 T. 5), Sturm (Fn. Deutschl. 1838, XIII. 107 T. 269), Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. IV. 65 T. 2).

6. S. opaca L. Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. 1846, IV. Bull. p. 72; 1852, X. Taf. 11 IV.).

Catops Payk.

1. C. fuscus Pz. Erichson (Wiegmann's Arch. 1841, I. 102; sehr kurze Beschreibung).

Liodes Er.

1. S. humeralis F. Erichson (Wiegmann's Arch. 1847, I. 284), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 408).

Agathidium Ill.

1. A. seminulum L. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. 1851, IX. 43 T. 2), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 409 T. 2).

Clavigeri.

Claviger Preyssl.

1. C. foveolatus Preyssl. Müller (Germar's Magaz. für Ent. 1818, III. 92 – 112 T. 2), Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. 1837, VI. Col. III. p. 37), Westwood (Introd. I. 176).

Staphylini.

Phloeopora Er.

1. Ph. reptans Grav. E. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 557 T. 17, Fig. 1—8). Larve in den Gängen des Bostrychus stenographus und laricis.

Aleochara Grav.

1. A. fuscipes Grav. Westwood. (Introd. 1839, I. 166; Beschreibung nicht genau genug.)

Homalota Man.

Erichson (Wiegmann's Arch. 1841, I. 79).

1. H. celata Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 561 T. 17, Fig. 9—15). Larve in Gängen des Hylurgus ligniperda, von deren Larven und kleinen Poduren sie lebt.

2. H. cuspidata Er. (plana Er.). Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 562 T. 17, Fig. 16). Larve in den Gängen des Bostr. laricis.

Oxypoda Mann.

1. O. analis Gyl. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853 I. 563 T. 17, F. 17—19). Larve in den Gängen des Bostr. laricis.

Gyrophaena Mann.

1. G. manca Er. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Ak., math.-naturw. Kl. 1853, X. 460 T. 1). Larve auf Sambucus nigra von Acariden &c. lebend.

Placusa Er.

1. P. pumilio Grav. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 565 T. 17, F. 20—25). Larve in den Gängen des Bostr. stenographus, dessen Puppen sie angreift.

Tachyporus Grav.

1. T. cellaris Grav. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. 1846, IV. 331 T. 9).

Tachinus Grav.

1. T. humeralis Grav. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846, IV. 335 T. 9.)

Xantholinus Er.

1. X. collaris Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 566 T. 17, F. 26—36). Larve in den Gängen des Bostr. stenographus, von dessen Larven oder Excrementen sie lebt.

2. X. punctulatus F. Bouché (Naturgeschichte der Ins. 1834, I. 180 T. 8, Fig. 9). Larve im Pferdemiste.

Staphylinus L.

1. St. maxillosus L. Westwood (Introd. 1839, I. 168; vielleicht gehört die beschriebene Larve einem Ocypus an), Chapuis (Cat. des larv. des Col. T. 2, ohne Beschreibung).

2. St. murinus L. Stroem (Nogle Insekt. Larves med deres Forwandl. II. 375).

Ocypus Kirb.

1. O. olens F. Heer (Observ. ent. 1836, p. 16, T. 3), Blanchard (Magaz. d. Zoolog. 1. Ser. 6. Ann. 1836, T. 165), Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. 1837, VII. T. 3), Ratzeburg (Forstinsekt. 1837, I. 30 T. 1).

Philonthus Leach.

1. Ph. aeneus Ross. Bouché (Naturgesch. der Ins. 1834, I. 179 T. 7). Larve im Dünger.

2. Ph. politus F. (?) Westwood (Zool. Journ. 1826—27 p. 56).

3. Ph. nitidus F. (?) Vielleicht gehört hierher: Frisch (Beschreib. V. 49 Tab. 25); vielleicht gehört die beschriebene Larve einem Staphylinus mit rothen Decken an.

Quedius Leach.

1. Q. dilatatus F. Henslow (Newman's Zool. p. 2585).

2. Q. fulgidus F. Bouché (Naturgesch. der Ins. 1834, I. 180 T. 8, Fig. 1; Staphylinus variabilis). Larve in faulenden Vegetabilien.

3. Q. fuliginosus Grav. Waterhouse (Trans. of the ent. soc. of Lond. 1836, I. 32 T. 3), Westwood (Introd. 1839 I. 167).

4. Q. scintillans Grav. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 570 T. 17, Fig. 37—43. Unter Fichtenrinde, wahrscheinlich von Häuten und Excrementen der Larve des Crypturgus pusillus lebend.

Platysthetus Man.

1. P. morsitans Payk. Bouché (Naturgesch. der Ins. 1834, I. 182 T. 8), Westwood (Introd. I. 167). Larve im Kuhmist.

Oxytelus Grav.

1. O. sculptus Grav. Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 400 T. 2, Fig. 2).

Zu dieser Gattung gehört vielleicht auch die von Frisch (Beschreib. V. 50 Tab. 26) und die von Westwood (Introd. I. 168 Fig. 16) beschriebene und abgebildete Larve.

Micralymma Westw.

1. M. brevipenne Gyl. Westwood (Introd. 1839, I. 166; Micralymma Johnstonis), Erichson (Genera et spec. Staphil. 1840 p. 820).

Prognatha Latr.

1. P. 4cornis Kirb. Westwood (Introd. 1839, I. 166).

Lesteva Latr.

1. L. pallipes Cussac (Macropalpus pallipes C.). Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 573 T. 17, F. 44—48). Larve unter der Rinde von Pinus pinaster, wahrscheinlich von Excrementen der Larve des Bostr. laricis lebend.

Omalium Grav.

1. O. pusillum Grav. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 578 T. 17, F. 56—59). Larve unter Fichtenrinde, wo Larven von Pissodes notatus wohnen.

2. O. vile Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 576 T. 17, F. 49—55). Larve in den Gängen des Bostr. stenographus.

Proteinus Latr.

1. P. brevicollis Er. Chapuis. (Catal. des larv. des Col. p. 402).

Megarthrus Kirb.

Nach Westwood (Introd. I. 365 Anmerk.) hat M. Schmidt beobachtet, daß eine Art dieser Gattung im Larvenzustande als Parasit auf Saperda populnea gelebt hat.

Histerini.

Hololepta Payk.

1. H. 4dentata F. Paykul (Monogr. Hister. p. 109 T. 1) liefert Beschreibung und Abbildung (die letztere auch in Chapuis

et Candèze Catal. des larv. des Col. T. 2) einer angeblich zu dieser Art gehörigen Larve, welche höchst wahrscheinlich zu einem Dipteron, und zwar nach Perris aus der Gattung Sargus gehört.

Platysoma Leach.

1. P. oblongum F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854, II. 85 T. 4, Fig. 161—70). Larve unter Kiefern- und Fichtenrinde.

Hister L.

1. H. merdarius E. H. Paykul (Monogr. Hister. p. 22 T. 1), Audouin et Brullé (Hist. nat. IV. Col. II. 416), Westwood (Introd. 1839, I. 182).

2. H. cadaverinus E. H. Latreille (Nouveau dict. d' Hist. nat. 1817, X. 429).

Paromalus Er.

1. P. flavicornis Hbst. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854, II. 91 T. 4, Fig. 171). Larve unter Rinde von Pinus pinaster.

Plegaderus Er.

1. Pl. discisus Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854, II. 92 T. 4, Fig. 172—78). Larve in getödteten Fichten von Larven des Crypturgus pusillus, von Poduren und kleinen Staphylinen-Larven sich nährend.

Trichopterygia.

Trichopteryx Kirb.

1. T. intermedia Gillm. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846, IV. T. 11), Allibert (Revue zool. 1847, X. 190), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 406 T. 2.)

Ptilium Er.

1. Pt. limbatum Heer. Gillmeister (Sturm's Fn. Deutschl. XVII. 29 T. 320), Allibert (Revue zool. X. 192). Der letztere ist der Meinung, daß die von Gillmeister beschriebene Larve einem kleinen Staphylinus angehören möge.

2. Pt. apterum Guer. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 586 T. 18, Fig. 60—68). Larve in den Gängen des Crypturgus pusillus unter Fichtenrinde.

Phalacrides.

Phalacrus Payk.

1. Ph. corruscus Payk. Nach Schilling (Arb. der schles. Ges. 1833 p. 78) lebt die Larve in dem Fruchtboden von Matricaria chamomilla.

Nitidulariae.

Carpophilus Leach.

1. C. 6pustulatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 593 T. 18, F. 69—76). Larve lebt von Larven und Puppen der Bostrychus-Arten oder deren Excrementen unter Eichen- und Fichtenrinde.

Epuraea Er.

1. E. obsoleta F. Bouché (Naturgesch. der Ins. 1834 I. 188; zu wenig ausführlich). Larve in halbverfaultem Dünger.

Soronia Er.

1. S. grisea L. Curtis (Linn. Trans. Vol. I. 87 T. 5), Westwood (Introd. 1839, I. 141), Audouin et Brullé (Hist. nat. 1835, V. Col. II. 397), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1845, III. 163), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 410). Larve unter und an Rinden der Weiden, Eichen ꝛc.

Meligethes Kirb.

1. M. aeneus F. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1854, XIV. 278 T. 3). Larve in den Blüthen der Cruciferen ꝛc.

Pocadius Er.

1. P. ferrugineus F. Bouché (Naturgesch. der Ins. 1834, I. 188 T. 8; Beschreibung unvollkommen); Westwood (Introd. I. 142), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1845, III. 212). Larve in Lycoperdon Bovistae (Schilling: Arb. der schles. Ges. 1829, p. 53) und in einem Boletus an Weiden.

Ips Fab.

1. I. 4pustulata F. Frisch (Beschreib. 1730, IX. 36 Tab. 19), Herbst (Natursyst. aller bek. Ins. 1792, IV. 165). Larve auf Linden ꝛc.

2. I. ferruginea F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 596 T. 18, F. 77—83). Larve unter Rinden der Fichten von Larven der Xylophagen sich nährend.

Rhizophagus Hbst.

1. R. depressus F. Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1845, III. 227), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 412), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 599 T. 18, F. 84—92). Larve unter Kiefern- und Fichtenrinde in Gängen des Hylesinus piniperda und minor von deren Larven sie wahrscheinlich lebt.

Nemosoma Latr.

1. N. elongata L. Westwood (Introd. 1839, I. 146 F. 12), Banse, Kraaper und Matz (Stett. ent. Zeit. 1842, p. 30; Bemerk. über das Eierlegen), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. III. 239), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 414). Larve in Rüstern und Buchen, wahrscheinlich von Hylesinus-Arten lebend.

Temnochila Er.

1. T. coerulea Oliv. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 604 T. 18, F. 93—100). Larve unter Rinde abgestorbener Fichten und Kiefern, wahrscheinlich von Xylophagen-Larven lebend.

Trogosita Oliv.

1. T. mauritanica L. (caraboides F.) Herbst (Natursyst. aller bek. Ins. 1797, VII. 274), Latreille (Hist. nat. des Crust. et des Ins. XI. 134), Sturm (Fn. Deutschl. 1807, II. 245), Westwood (Introd. 1839, I. 147), Erichson (Naturges. der Ins. Deutschl. 1845, III. 244), Chapuis (Catal. des larv. des Col. p. 416). Larve in dem mulmigen Holze der Eiche, italien. Pappel ꝛc., auch in radix Jalappae.

Peltis Geoff.

1. P. grossa L. Stett. ent. Zeit. (1852, XIII. Taf. 3, Abbildung der Larve und Puppe). Larve in Fichtenstöcken.

Thymalus Latr.

1. Th. limbatus F. Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 417, Taf. 2).

Colydii.

Ditoma Ill.

1. D. crenata F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 614 T. 18, F. 110—114). Larve unter der Rinde der Eichen, Rüstern ꝛc., seltener auch der Fichten in den Gängen des Bostr. laricis, dessen Larven und Puppen sie verzehrt.

Synchita Hellw.

1. S. juglandis F. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848, IX. 256; Beschreibung ungenügend.) Larve in Carpinus betulus.

Aulonium Er.

1. A. sulcatum Oliv. Westwood (Introd. 1839, I. 147 Fig. 12.

2. A. bicolor Hbst. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 610 T. 18, Fig. 101—109.)

Colydium Fab.

1. C. filiforme F. Ratzeburg (Forstinf. 1839, I. 188 T. 14; C. elongatum F.), Erichson (Naturgef. d. Inf. Deutschl. 1848, III. 280), Sturm (Fn. Deutschl. 1849, XX. 50 T. 368), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 420; Abbildung der Larve unter dem Namen C. elongatum F. auf T. 2, Fig. 7).

Cerylon Latr.

1. C. histeroides F. Erichson (Naturgeschichte der Inf. Deutschl. 1848, III. 293; nur muthmaßlich dieser Art angehörig), Chapuis (Cat. des larv. des Col. p. 422), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 616 T. 19, Fig. 115—121). Larve in den Gängen des Hylesinus piniperda, dessen Larve sie verzehrt, ja selbst das vollkommene Insekt angreift. — Nach Erichson dürfte hierher die Larve gehören, welche Westwood (Modern. Classif. of Ins. I. 146 Fig. 12) als die von Rhizophagus bipustulatus abgebildet hat.

Cucujides.

Prostomis Latr.

1. P. mandibularis Fab. Erichson (Wiegmann's Arch. 1847, I. 285), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 425). Larve in alten Eichenstöcken in den Nestern der Formica brunnea Latr.

Cucujus F.

1. C. haematodes Er. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1842, p. 153), Erichson (Naturgesch. der Inf. Deutschl. 1848, III. 310), Stett. ent. Zeit. (1851 T. 2, Abbildung der Larve und Puppe ohne Beschreibung), Chapuis (Cat. des Larv. des Ins. p. 427 T. 2, F. 8).

Laemophloeus Er.

1. L. ater Oliv. Westwood (Introd. 1839 I. 146; Beschreibung zu allgemein). Larve in den Gängen des Hylesinus rhododactylus.

2. L. clematidis Er. Larve in Clematis vitalba (Bach in Stett. ent. Zeit. 1849 p. 200), welche von Bostr. bispinus bewohnt ist.

3. L. Dufouri Laboulb. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 618 T. 19, F. 122—26). Larve in den Gängen des Crypturgus pusillus, dessen Larve sie verzehrt.

Brontes F.

1. B. planatus L. Erichson (Naturgesch. der Inf. Deutschl. 1848, III. 332), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 428), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 621 T.

D

19, F. 127—37). Larve unter der Rinde der Pappeln, Linden, Eichen, Rüstern ꝛc., wo sie von Bostrychus-Larven, Poduren, Acariden ꝛc. lebt.

Silvanus Latr.

1. S. 6dentatus F. Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. 1849, VII. 163 T. 6). Larve in Reiß ꝛc., von Puppen der Calandra oryzae etc. lebend.

2. S. unidentatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 627 T. 19, F. 138—43). Larve unter Rinden der Eichen, Pappeln, Weiden, Fichten ꝛc. von den Excrementen und Larvenhäuten der Bostrychen und Longicornen lebend.

Cryptophagides.

Cryptophagus Hbst.

1. C. lycoperdi F. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 191; kurze Beschreibung), Westwood (Modern. classif. of Ins. I. 146, F. 12). Larve in Lycoperdon Bovistae.

2. C. pilosus Gyl. Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. III. 348), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 429). Larve an dumpfigen Orten in Gebäuden.

3. C. cellaris Scop. Westwood (Introd. I. 148. F. 12), Newport (Trans. of the Linn. Soc. 1850, XX. 351 T. 14).

4. C. dentatus Hbst. Perris (Ann. de la soc. ent. 2. Ser. 1852, X. 578 T. 14).

Paramecosoma Curt.

1. P. abietis Payk. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 3. Ser. 1853, I. 633 T. 19, F. 144—51). Larve unter Excrementen der Prozessionsraupe von thier. Stoffen oder Champignons lebend.

Atomaria Steph.

1. A. nigripennis Payk. Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 376), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 431).

Mycetophagides.

Mycetophagus Hellw.

1. M. 4pustulatus L. Westwood Introd. 1839 I. 153).

2. M. multipunctatus Hellw. Erichson (Wiegmann's Archiv 1847 I. 283).

Triphyllus Latr.

1. T. punctatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr., 2. Ser. 1851, IX. 39 T. 2), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 2, F. 11, ohne Beschreibung).

Diphyllus Redt.

1. D. lunatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1851, IX. 42 T. 2), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 431 T. 2).

Dermestini.

Dermestes Lin.

1. D. murinus L. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 189). Larve in sandigen Gegenden unter Gras und Moos, in Sandgruben rc. — Wahrscheinlich gehört auch hierher: Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IV. 34 T. 18).

2. D. lardarius L. Blankaart (Schouburg der Rupsen rc. 1688, p. 95, T. 11), Goedart (Métam. nat. 1700, II. 172), Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. V. 25 T. 9; nur wenige Worte), De Geer (Mem. IV. 1774 Mem. V. T. 7), Meineckens (Naturforscher 1774, III. 55, Magaz. von Füßly 1779, II. 128), Herbst (Natursyst. 1792, IV. 118 Tab. G), Latreille (Hist. nat. des Crust. etc. IX. 235), Audouin et Brullé (Hist. nat. des ins. 1835, V. Col. II. 369 und 382), Kollar (Naturgesch. 1837 p. 406), Westwood (Introd. I. 158), Sturm (Fn. Deutschl. 1847, XIX. 65 T. 349). Larve von thierischen Stoffen, selbst den Excrementen der Seidenraupe, lebend.

3. D. mustelinus Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853, I. 638 T. 19, F. 152—60). Larve, sehr ähnlich der des D. lardarius, die abgelegten Häute und Excremente der Prozessionsraupe verzehrend.

4. D. laniarius Ill. Hierher gehört wahrscheinlich: Frisch (Beschreib. von all. Ins. 1720, I. 35 Tab. 10).

5. D. undulatus Brahm. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. 1853 p. 440 T. 3, Fig. 1).

Attagenus Latr.

1. A. pellio L. Frisch (Beschreib. von all. Ins. V. 22. T. 8), De Geer (Mem. IV. Mem. V.; kurze Beschreib.); Meineckens (Magaz. von Füßly 1779, II. 130), Harrer (Beschreib. der Schäffer'schen Ins. 1784, I. 37), Herbst (Natursyst. IV. 130), Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. V. Col. II. 368), Sturm (Fn. Deutschl. 1847, XIX. 73 T. 354).

2. A. Schaefferi Hbst. Rosenhauer (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 325). Larve der der vorigen Art sehr ähnlich.

3. A. megatoma F. Sturm (Fn. Deutschl. 1847, XIX. 78 T. 354). Larve und Puppe der des A. pellio sehr ähnlich.

Tiresias Steph.

1. T. serra F. Waterhouse (The entomol. Magaz. II. 373 T. 10), Westwood (Introd. 1839, I. 159 Fig. 14), Perris

(Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846, IV. 339 T. 9, № 4), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 451), Sturm (Fn. Deutschl. 1847, XIX. 83), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 3, Fig. 2, ohne Beschreibung). Unter und in der Rinde der Rüstern und Eichen.

Anthrenus Geoff.

1. A. scrophulariae L. De Geer (Mem. 1774 IV. Mem. V., nur wenige Worte), Herbst (Natursyst. VII. 328), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. III. 454).

2. A. varius F. Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 456; nur wenige Worte).

3. A. museorum L. De Geer (Mem. 1774 IV. Mem. V. T. 8), Kollar (Naturgesch. der schädl. Ins. 1837 p. 403), Westwood (Introd. 1839, I. 160 Fig. 14), Erichson (Naturgesch. der Insekten Deutschl. 1848, III. 453 und 458), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854 p. 82). Larve in Gebäuden an wollenen Zeugen, Federn und andern aus dem Thierreich stammenden Gegenständen.

4. A. claviger Er. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854 p. 84). Larve an gleichen Orten mit der vorstehenden Art.

Trinodes Latr.

1. T. hirtus F. Erichson (Naturgesch der Ins. Deutschl. III. 460).

Byrrhi.

Nosodendron Latr.

1. N. fasciculare Oliv. Hammerschmidt (Beitr. zur Entomotomie, 1833, Tab. 5, Anus und Verdauungswerkzeuge der Larve, nebst Nerven- und Zeugungs-Organen des Käfers), Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 445 T. 3).

Byrrhus L.

1. B. pilula L. Latreille (Le règne animal de Cuvier, 3. edit. 1836, II. 438), Westwood (Introd. 1839 I. 179 F. 17), Erichson (Wiegmann's Arch. 1841 I. 104; Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 467), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 3, ohne Beschreibung).

Simplocaria Marsh.

1. S. semistriata F. Candèze (Cat. des Larv. des Col. 1853, p. 448 T. 3, die Larve), Letzner (Denkschr. der schles. Ges. 1853 p. 215 T. 2, die Puppe). Larve in Moospolstern an Steinen und Häusern.

Parnidae.

Elmis Latr.

1. E. aeneus Müll. Müller (Illiger's Magaz. 1824 V. 194), Westwood (Introd. 1839, I. 117 F. 7), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 525). Larve im Wasser an Steinen.

2. E. lithophilus Germ. Erichson (Wiegmann's Archiv 1841, I. 107).

Macronychus Müll.

1. M. 4tuberculatus Müll. Contarini (Sopra il Macr. 4tuberculatus, Bassano 1832, p. 20; Beschreibung ungenügend). Larve ähnlich denen der Lamellicornen.

Heteroceridae.

Heterocerus F.

1. H. marginatus F. Westwood (Introd. 1839 I. 114 Fig. 7), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 3, F. 8, ohne Beschreibung.)

2. H. laevigatus Panz. Letzner (Denkschrift der schles. Gesellschaft 1853 p. 205 T. 2).

Scarabaeides.

Oryctes Ill.

1. O. grypus Ill. Costa (Correspond. zool. 1839 p. 95).

2. O. nasicornis L. Swammerdam (Bibl. nat. I. 300 T. 26), Frisch (Beschreib. von all. Ins. 1720, III. 6. Taf. 1 Tab. 3), Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Clas. I. 41 T. 6), Herbst (Natursyst. 1785, I. 287 T. 6), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 160), Sturm (Fn. Deutschl. 1805, I. 9 T. 5), Ramdohr (Abhandl. 1811 p. 127; Anatomie), De Haan (Mem. sur les métam. 1836 p. 12 T. 1), Westwood (Introd. 1839, I. F. 19), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848 III. 571). Larve in fauligem Eichenholz, Gerberlohe, Pferdedünger &c.

Osmoderma Lepell.

1. O. eremita Scop. Drümpelmann (Getreue Abbild. und naturhist. Beschreib. des Thierreichs aus Rußl. nördl. Prov., III. Riga 1811, p. 8, T. 11), Ratzeburg (Forstins. I. 85), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. 1848, III. 581), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 3, Fig. 9, ohne Beschreibung). Larve in fauligen Weiden, Eichen, Birken, Buchen, Linden, Apfelbäumen &c.

Gnorimus Lepell.

1. G. nobilis L. Rösel (Ins. Bel. 1746, II. Class. I. 19 T. 3), Herbst (Natursyst. 1790, III. 168), De Haan (Mem. sur les

mét. p. 20, T. 3 F. 2, T. 5 F. 6, T. 6 F. 5; nach Erichson eine Melolonthen-Larve), Ratzeburg (Forstins. I. 105), Erichson (Naturgesch. der Ins. Deutschl. III. 585). Larve in Pflaumen- und anderen Laub-Bäumen.

2. G. variabilis L. (8punctatus F.) Perris (Ann. de la Soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854, II. 102 T. 4, F. 179—83). Larve sehr ähnlich der des Trichius fasciatus, in alten Stöcken der Erlen, Fichten und Kastanien lebend.

Trichius Fab.

1. T. fasciatus L. Blanchard (Hist. des Ins. I. 232 T. 7). Larve in faulen Stämmen der Erlen, Birken rc.

Valgus Scrib.

1. V. hemipterus L. Mulsant (Hist. nat. des Col. Lamell. 1842 p. 520 T. 3), Erichson (Naturgesch. 1848, III. 592). Larve in hohlen Weiden, Eichen, Erlen, Obstbäumen, morschen Pfählen rc.

Cetonia F.

1. C. speciosissima Scop. (fastuosa F.) Frisch (Beschr. von allerl. Ins. XII. 25 Tab. 1), Rösel (Ins. Bel. II. Clas. I. 9 T. 2), De Haan (Mem. sur les métam. 1836 p. 16 T. 2, sub nom. C. aenea), Ratzeburg (Forstins. 1839 I. 85), Erichson (Naturgesch. 1848, III. 595). Larve nach Frisch in den Nestern der Waldameise, nach Herbst (Natursyst. III. 210) und Andern in dem faulen Holze der Eichen.

2. C. marmorata F. Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Clas. I. 16 T. 2), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 190 T. 9), Mulsant (Hist. nat. des Col. Lomell. 1842 p. 545), Erichson (Naturgesch. 1848, III. 599). Larve in dem modernden Holze der Weiden, Eichen u. Birnbäume.

3. C. metallica F. (aenea Gyl.) De Geer (Mem. 1752 IV. Mem. VI. T. 11), Ratzeburg (Forstins. 1. Nachtr. zu Thl. I. p. 24). Larve in Ameisen-Nestern.

4. C. aurata L. Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Clas. I. 9 T. 2), Herbst (Natursyst. 1790 III. 215), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 211 T. 85), Ramdohr (Abhandl. 1811 p. 124 T. 7, Anatomie), De Haan (Mem. sur les mét. 1836 p. 17), Ratzeburg (Forstins. 1839, I. 84 T. 3), Westwood (Introd. 1839 I. F. 19), Dufour (Ann. des scienc. nat. 1842, XXVIII. 163, mit Anatomie), Burmeister (Handbuch 1842, III. 139, mit Anatomie), Brafelmann (Verhandl. des naturf. Ver. der preuß. Rheinl. II. 38). Larve in dem fauligen Holze der Buchen und Weiden, sowie in den Nestern der Waldameise.

Anomala Koeppe.

1. A. Frischii F. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IV. 28 Tab. 14.)

Phyllopertha Kirb.

1. Ph. horticola L. Bouché (Naturgesch. 1833, p. 19), Kollar (Naturgesch. p. 261, ohne Beschreibung der Larve), Ratzeburg (Forstins. I. 81). Larve den Obstbäumen und Wiesen schädlich.

Anisoplia Lepell.

1. A. fruticola F. Bouché (Naturgesch. 1833 p. 21).

Polyphylla Harris.

1. P. fullo L. De Haan (Mem. sur les mét. 1836, p. 18 T. 2, 4, 6), Mulsant (Hist. nat. des Col. Lamell. 1842 p. 409), Erichson (Naturgesch. 1848, III. 661). Larve an den Wurzeln der in sandigen Gegenden wachsenden Gräser.

Melolontha Fab.

1. M. vulgaris F. Goedart (Metam. natur. 1700, III. 131), Rösel (Ins. Bel. 1746, II. Clas. I. Tab. 1), De Geer (Mem. 1752 IV. Mem. VI.), Herbst (Natursyst. 1790 III. 52), Gensler (der Maikäfer und seine Larve. 1796), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 177 T. 84), Ramdohr (Abhandl. p. 121 T. 8, Anatomie), Suckow (Naturgesch. des Maikäf. Karlsruh 1824), Kirby et Spence (Introd. 1828, III. 17 F. 12), Plieninger (der Maikäfer als Larve und als Käfer, 1834, p. 20—28), De Haan (Mem. sur les mét. 1836, p. 18 T. 3), Kollar (Naturges. 1837 p. 317), Ratzeburg (Forstins. 1839 I. 72 T. 3), Westwood (Introd. 1839 I. F. 19), Mulsant (Hist. nat. des Col. Lamell. 1842 p. 395), Heer (Stett. ent. Zeit. 1842 p. 142), Erichson (Naturgesch. 1848 III. 669). Die Larve benagt in ihrem 3. und 4. Lebensjahre die Wurzeln der Bäume und Sträucher, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, des Raps, Kohl, Klee ꝛc.

Rhizotrogus Latr.

1. R. marginipes Muls. Rosenhauer (Stett. entom. Zeit. 1850 p. 15). Larve an den Wurzeln von Gräsern und Pflanzen, welche auf unfruchtbaren Sandplätzen wachsen.

2. R. solstitialis L. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IX. 30 Tab. 15), Bouché (Naturgesch. 1833 p. 19), Erichson (Naturgesch. III. 684). Larve an den Wurzeln der Bäume, Gräser ꝛc.

3. R. ruficornis F. Germar (Magaz. 1833 p. 8).

Amphimallus Latr.

1. A. aprilinus Duft. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Ak., math.-naturw. Kl., 1854, XIV. 35 T. 4). Larve an Wurzeln von Gräsern auf Wiesen.

Serica Mac L.

1. S. brunnea L. Saxesen (Ratzeb. Forstins. I. 80), Erichson (Naturgesch. III. 697).

Hoplia Ill.

1. **H. aulica Ill.** De Haan (Mem. sur les mét. p. 21). Nach Burmeister gehört diese Larve zur Gattung Rhizotrogus.

Geotrupes Latr.

1. **G. stercorarius L.** Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. 1720, IV. 13 Tab. 6), De Geer (Mem. IV. 1752 Mem. VI., nur wenige Worte; die beschriebene Larve gehört wahrscheinlich einem Aphodius an), Herbst (Natursyst. 1789 II. 257), Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. p. 346), Erichson (Naturgesch. 1848 III. 724). Larve in 1—1½ Fuß tiefen cylindrischen Höhlen unter Kuhmist.

Ateuchus Web.

1. **A. sacer L.** Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. p. 44), Erichson (Naturgesch. III. 750). Larve in aus Kuhmist geformten, in die Erde vergrabenen Kugeln.

Sisyphus Latr.

1. **S. Schaefferi L.** Dollinger (Hoppe, entom. Taschenbuch 1797 p. 175; blos einige Einzelheiten über die Lebensweise).

Ontophagus Latr.

1. **O. taurus L.** Mulsant (Hist. nat. des Col. p. 104), Erichson (Naturgesch. III. 762). Larve in länglichen Kugeln von Kuhmist unter der Erde.

2. **O. vacca L.** Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. 1842 T. 1, F. 5).

Copris Geoff.

1. **C. lunaris L.** Herbst (Natursyst. II. 45, Bemerkungen über die Eier). Larve in etwa 1 Fuß tiefen cylindrischen Höhlen unter frischem Kuhmist.

Aphodius Ill.

1. **A. fossor L.** Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 464 T. 4). Larve in Kuhmist.

2. **A. fimetarius L.** Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IV. 35 T. 19), Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. p. 159), Erichson (Naturgesch. III. 806).

3. **A. conjugatus Pz.** Koy u. Böhm (Naturforscher XXIX. 106), De Haan (Mem. sur les mét. p. 23 T. 3), Erichson (Naturgesch. III. 802).

4. **A. foetens F.** Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturwiss. Kl. 1854, XIV. 30 T. 2). Larve in mit Dünger bedeckter Erde.

5. **A. bimaculatus F.** Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. T. 1, F. 8).

6. A. **lividus** Oliv. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 190; sehr kurze Beschreibung der Larve und Puppe). Larve in altem Pferdemist.

7. A. **inquinatus** F. Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. T. 1, Fig. 9). Larve in Kuh- und Pferdemist.

8. A. **pecari** F. Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. T. 1, Fig. 7).

9. A. **luridus** Payk. (nigripes F). De Haan (Mem. sur les mét. p. 22 T. 3, 5, 6).

Trox Fab.

1. Tr. **scaber** L. (arenarius F). Waterhouse (Transact. of the ent. Soc. I. 33 T. 5), Westwood (Introd. I. Fig. 3).

Lucanus L.

1. L. **cervus** L. Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Cl. I. 25 Tab. 4), Herbst (Natursyst. III. 293 Tab. E), Albrecht (Acta Acad. nat. cur. IV. T. 5), Posselt (Beitr. zur Anatomie der Ins. 1804, Heft I. 15 T. 2; Anatomie), Westwood (Introd. 1839 I. 187), Erichson (Naturgesch. 1848 III. 938). Larve im Holze der Eichen.

Dorcus Mac L.

1. D. **parallelopipedus** L. Bree (Annals and Magaz. of zool. and botany, 1839 № 34), Ratzeburg (Forstins. 1839 I. 106 T. 3), Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. 1842 p. 281 T. 1, F. 18), Dufour (Ann. des sc. natur. 2. Ser. 1842 XVIII. 166 T. 4, 5; Anatomie), Erichson (Naturgesch. 1848 III. 941), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 105 T. 4, Fig. 184—88). Larve im fauligen Holze der Eichen, Buchen, Pappeln, Erlen, Fichten 2c.

Platycerus Geoff.

1. P. **caraboides** L. Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. p. 597; nur einige Worte). Larve in dem fauligen Holze der Eschen, Buchen, Fichten, Ebereschen 2c.

Ceruchus Mac Leay.

1. C. **tarandus** Pz. (tenebrioides F.) Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. p. 595 T. 3, F. 6), Erichson (Naturgesch. III. 945). Larve im fauligen Holze der Fichten und Tannen.

Sinodendron Fab.

1. S. **cylindricum** L. Westwood (Introd. 1839 I. 185 F. 18), Mulsant (Hist. nat. des Col., Lamell. 1842 p. 600 T. 3), Erichson (Naturgesch. 1848 III. 947). Larve im fauligen Buchen- und Fichtenholze.

Aesalus Fab.

1. Ae. **scarabaeoides** Pz. Mulsant (Hist. nat. des

Col. Lamell. p. 604), Erichson (Naturgesch. III. 949), Hammerschmidt (Beiträge zur Entomotomie. Bresl. 1833, Tab. 2; Kopf und Verdauungswerkzeuge der Larve wie des Käfers).

Buprestides.

Ptosima Serv.

1. **Pt. 9maculata F.** Gemminger (Stett. ent. Zeit. 1849 p. 63; ohne Beschreibung). Larve im Stamme oder den dickeren Aesten des Weichselbaumes.

Melanophila Esch.

1. **M. tarda F.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 121 T. 4, F. 205—9). Larve anfangs unter der Rinde, später im Holze der Pinus pinaster ꝛc.

Capnodis Esch.

1. **C. tenebrionis F.** Laporte et Gory (Hist. nat. des Ins. 1840 II. 3 T. 4).

Dicerca Esch.

1. **D. berolinensis F.** Audouin (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1836 Bull. p. 17), Westwood (Introd. 1839 I. 230 Fig. 28), Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 87; Beschreibung sehr kurz). Larve in dem Holze der Rothbuche.

Buprestis Lin.

1. **B. mariana L.** Ratzeburg (Forstinſ. 1839 I. 52), Löw (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 34 T. 1), Pecchioli (Magas. de Zool. 2. Ser. 1843 T. 120, F. 1—5; Puppe T. 121, F. 1—4), Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1844 II. 315). Larve in fauligen Kieferstöcken.

2. **B. Fabricii Ros.** Bertolini (Novi comment. Acad. scient. Bonon. 1841 V. 87 T. 8), Laporte et Gory (Hist. nat. des Ins. 1840 II. 2 T. 3), Pecchioli (Magas. de Zool. 2 Ser. 1843).

Ancylochira Esch.

1. **A. flavomaculata F.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 110 T. 4, F. 189—94). Larve im Holze kürzlich abgestorbener Fichten.

2. **A. 8guttata L.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 115 T. 4, F. 195—99). Larve in jungen, 6—8jährigen Fichten in Gesellschaft der Chrysobothrys Solieri.

Eurythyrea Serv.

1. **E. austriaca L.** (quercus Hbst.) Herbst (Schriften der Berl. Ges. naturf. Fr. 1781 II). Larve in Fichten- und Tannenstutzen.

Lampra Redt.

1. L. rutilans F. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 475 T. 4, F. 6). Larve in Linden, Rüstern ꝛc.

2. L. conspersa F. Larve in Pappeln und Weidenstämmen (Jänsch in: Arb. der schles. Ges. 1839 p. 113); ich selbst sahe das Thier aus kräftigen, grünenden Stämmen der Populus dilatata hervorkommen.

3. L. festiva L. Lucciani (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1845 III. Bull. p. 112).

Chrysobothrys Esch.

1. Chr. chrysostigma L. Dufour (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 3 T. 33).

2. Chr. Solieri Lap. Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1845 p. 347; Beschreibung sehr kurz), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 117 T. 4, F. 200—204). Larve in 6—8jähr. Fichten- und Kieferstämmchen, anfangs unter der Rinde, später ins Holz gehend.

Agrilus Sol.

1. A. 6guttata Hbst. Perris (Notes sur les métam. des diverses Agrilus p. 7).

2. A. biguttatus F. Ratzeburg (Forstinf. I. 57), Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1843 I. 23 T. 2). Larve in Eichenrinde.

3. A. viridipennis Laporte. Perris (Notes sur les mét. des div. Agrilus p. 5).

4. A. cinctus Oliv. Perris (Notes sur les mét. des div. Agrilus p. 9).

5. A. derasofasciatus Mac L. Perris (Notes sur les mét. des div. Agrilus p. 2 T. 1).

6. A. angustulus Ill. Ratzeburg (Forstinf. I. 54). Larve in Eichenstrauchwerk.

7. A. tenuis Ratz. Ratzeburg (Forstinf. I. 53). Larve in Eichen.

8. A. viridis L. (Aubei Lap., nocivus Ratz.). Aubé (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1837 1. Ser. VI. 189 T. 8), Ratzeburg (Forstinf. I. 56 T. 2), Laporte et Gory (Hist. nat. des Ins. 1840 II. 4 T. 5). Larve in Buchen.

9. A. fagi Ratz. Ratzeburg (Forstinf. I. 56 und 63 T. 2; derselbe sagt jedoch in seinem 1. Suppl. p. 8, daß die abgebildete Larve nicht dieser Art, sondern vielleicht der Chrysobothrys affinis angehört), Nördlinger (Stett. entom. Zeit. 1848 p. 228). Larve in Rothbuchen, Birken ꝛc.

Coraebus Lap. et Gory.

1. C. amethystinus Oliv. Durieu de Maisonneuve (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. Bull. p. 9).

Anthaxia Esch.

1. A. manca L. Perris Ann. de la soc. Lin. de Bordeaux 1838).

2. A. 4punctata L. Ratzeburg (Forstins. I. 52), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 228). Larve im Splinte junger Kiefern- und Fichten-Stämmchen.

3. A. morio F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 123 T. 5, F. 210—16). Larve in 8—12jährigen Fichten-Stämmchen.

Trachys Fab.

1. T. nana Payk. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1851 VII. 209 T. 5). Larve minirt plätzlich (ohne Gänge zu bilden) in den Blättern des Convolvulus arvensis.

Eucnemides.

Melasis Oliv.

1. M. buprestoides L. (flabellicornis F.). Erichson (Wiegmann's Arch. 1841 I. 84), Guerin (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1843 I. 163 T. 5), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 541 T. 9), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 225 T. 1, F. 1). Larve tödtet die Alnus glutinosa.

Tharrops Lap.

1. Th. melasoides Lap. Nördlinger (Stett. entom. Zeit. 1848 p. 226; nur einige Worte).

Elaterides.

Cratonychus Er.

1. Cr. niger F. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 186 T. 8). Larve in vermodertem Pferdemiste.

2. Cr. rufipes Hbst. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 185 T. 8; Elater fulvipes Hbst.), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 134 T. 5, F. 219—27). Larve in morschem Weidenholze oder unter der Rinde alter abgestorbener, von Rhagien bewohnter Fichten, von Diptern- und andern Larven oder von Häuten und Excrementen der Xylophagen-Larven sich nährend.

Agrypnus Esch.

1. A. atomarius F. Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1851 X. 268 T. 4), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr.

3. Ser. 1854 II. 140 T. 5, F. 228—32). Larve in alten Stöcken der Nadelhölzer, Eichen ꝛc.

Adelocera Latr.

1. A. varia Oliv. Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. 65 T. 2).

Lacon Laporte.

1. L. murinus L. Westwood (Introd. 1839 I. 233 Fig. 24), Blanchard (Cuvier's règne anim. Insectes. 1845 T. 15).

Athous Esch.

1. A. rufus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 143 T. 5, F. 233—42). Larve in alten Fichtenstöcken in den Gängen der Longicornen, deren Larven sie verzehrt.

2. A. rhombeus Oliv. L. Dufour (Ann. des sc. natur. 2. Ser. 1840 XIV. 41 T. 3 B), Curtis (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853 I. 417 T. 13 № III.), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 146 T. 5, F. 243—46). Larve in dem modernden Holze des Kirschbaumes, der Eiche, Erle, Fichte ꝛc. in den Gängen der Longicornen.

3. A. undulatus Deg. (3fasciatus Hbst.) De Geer (Mem. 1774 IV. Mem. IV. T. 5).

4. A. hirtus Hbst. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 484 T. 5, F. 1).

Campylus Fisch.

1. C. linearis F. (mesomelas Schm.) Stroem (Nogle Insekt. larves mid deres forvandl. II. 375), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 486 T. 5, F. 2). Larve in alten Baumstöcken in den Gängen der Longicornen.

Elater Lin. (Ampedus Germ.)

1. E. sanguineus L. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 185; ohne Beschreibung), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 148 T. 5, Fig. 247—53). Larve in fauligem Kiefern- und Fichtenholze, welches von Larven der Longicornen bewohnt wird.

2. E. pomorum Geoff. Curtis (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1853 I. 43 T. 3 № III.), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1854 XIV. 33 T. 3). Larve in modrigem Eichen- und Weidenholze.

Cryptohypnus Esch.

1. Cr. riparius F. Perris (Mem. de la soc. roy. des scienc. de Liège 1855 X. 236 T. 5, Fig. 9—19). Larve unter Steinen.

Ludius Latr.

1. L. ferrugineus Lin. Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. 65 T. 2).

Agriotes Esch.

1. A. sputator L. Kollar (Naturgesch. p. 149). Larve in den Wurzelstöcken der Kopfsallat, der sie schädlich wird.

2. A. segetis Bjerkander (lineatus L.) De Geer (Mem. V. 1752 Mem. VIII. T. 12, E. segetis, nach Lucas; und Mem. IV. Mem. IV. T. 5, E. lineatus), Bjerkander (Mem. de Stockholm 1779 p. 254 T. 10, mit Einzelnheiten über die Lebensweise), Blanchard (Ann. de l' Agricult. franç. 4. Ser. 1847 I. 218), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 186 T. 8; E. lineatus), Kollar (Naturgesch. 1837 p. 105). Larve in Dünger und vegetabilischer Erde, zuweilen den Wurzeln des Getreides schädlich.

3. A. obscurus L. Marsham (Transact. of the Linn. Soc. IX. T. 18), Westwood (Introd. I. 233 Fig. 24).

Sericosomus Serv.

1. S. fulvipennis Dej. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 183 T. 8). Die Larve lebt 3 Jahr in altem Weidenholze.

Cebrionites.

Cebrio Oliv.

1. C. gigas F. Lucciani (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1845 III. Bull. p. 111), Guèrin-Méneville (Comptes rendus de l' Acad. des scienc. de Paris 1853 XXXVI. 225), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 488 T. 5, Fig. 4). Larve an Wurzeln.

Atopites.

Atopa Fab. (Dascillus Latr.)

1. A. cinerea L. Erichson (Wiegm. Arch. 1841 I. 88), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 492). Larve an Wurzeln.

Cyphonidae.

Cyphon Payk. (Elodes Latr.

1. C. pallidus F. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 495 T. 5, Fig. 5). Larve auf Wasserpflanzen.

Eucinetes Germ. (Nycteus Latr.)

1. E. meridionalis Lap. Perris (Ann. de la soc. ent de Fr. 2. Ser. 1851 IX. 48 T. 2).

Lycides.

Lycus Fab. (Lygistopterus Muls.)

1. L. sanguineus F. Latreille (Règne anim. de Cuv. 3. ed. II. 409), Erichson (Wiegm. Arch. 1841 I. 93), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. 343 T. 9), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 5, Fig. 8; ohne Beschreibung).

Lampyrides.

Lampyris L.

1. L. noctiluca L. De Geer (Mem. IV. Mem. II. T. 1; Göze's Abhandl. aus der Insektologie 1774 p. 348), Olivier (Entomol. 1790 II. № 28), Schmid (Versuche über die Ins. 1803 I. 233), Westwood (Introd. I. 250). Larve an Wurzeln von in Sümpfen wachsenden Pflanzen.

2. L. Seneki de Vill. (splendidula L.?) Foulques de Villaret (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1833 II. 354 T. 15).

Phosphaenus Lap.

1. Ph. hemipterus F. Müller (Ill. Magaz. 1805 IV. 182; ausführliche Beschreibung). Larve in der Erde an Pflanzenwurzeln.

Luciola Lap.

1. L. italica L. De Geer (Mem. 1752 IV. Mem. II. T. 17), De Loche (Mém. de l' Acad. roy. de Turin VI).

Drilus Oliv.

1. D. flavescens F. Mielzinski (Ann. des scienc. nat. 1824 I. 67 T. 7, und eine Beobachtung von Latreille in demselben Werke I. 78), Desmarest (Ann. des scienc. nat. 1824 II. T. 15), Audouin (Ann. des sc. nat. 1824 II. 443; Anatomie), Latreille (Règne anim. de Cuv. 1836 II. 411).

Telephorides.

Latreille (Hist. nat. des Crust. IX. 104, Audouin et Brullé (Hist. nat. des Ins. 1837 VI. Col. III. 174 T. 10), Erichson (Wiegm. Arch. 1842 p. 94).

Cantharis L. (Telephorus Schaef.)

1. C. fusca L. De Geer (Mem. IV. Mem. II. T. 2), Preyssler (Verz. böhm. Ins., 1. Hundert, 1790 p. 59 T. 3), Blanchard (Guérin-Méneville Magas de Zool. 1. Ser. 1836 VI. Ann. T. 168), Westwood (Introd. I. 256 F. 27).

2. C. rufa L. Waterhouse (Transact. of the ent. Soc. of Lond. 1836 I. 31 T. 3), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 5, F. 9, ohne Beschreibung).

3. C. livida L. Blanchard (Guérin-Ménev. Magas. de Zool. 1. Ser. 6. Ann. T. 168).

Malthinus Latr.

1. M. biguttatus L. Hammerschmidt (De Ins. agricult. damnosis 1832).

Melyrides.

Malachius Fab.

1. M. aeneus L. Hammerschmidt (De Ins. agric. damnosis; ohne Beschreibung), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 591 T. 15).

Anthocomus Er.

1. A. lateralis Er. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 593 T. 18, F. 254—59). Larve unter der Rinde junger Fichten bei den Larven des Bostr. bidens, von denen sie höchst wahrscheinlich lebt.

Ebaeus Er.

1. E. albifrons F. Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 241 T. 5, Fig. 29—36). Larve in Gemülle von Poduren ꝛc. lebend.

Dasytes Fab.

1. D. coeruleus Fab. Ratzeburg (Forstinſ., Nachtrag zur 1. Aufl. 1839, I. 5; sehr kurze Beschr.), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 229; ohne Beschreib.). Larve in den todten Aesten der Roth- und Weißbuche, Fichte ꝛc., unter Eichenrinde.

2. D. flavipes F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 599 T. 18, Fig. 260—68). Larve unter der Rinde junger Fichten in den Gängen von Bostr. bidens, dessen Larve sie verzehrt. — Zu dieser Art gehört nach Perris auch das unter D. serricornis Parr. in folgenden Werken beschriebene Thier: Isis (1834 p. 716), Waterhouse (The ent. Magaz. II. 375 T. 10), Westwood (Introd. I. Fig. 28), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 6, Fig. 1; ohne Beschreibung).

Byturus Latr.

1. B. tomentosus F. Hammerschmidt (De Ins. agric. damnosis T. 3; ohne Beschreib.), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 189), Westwood (Introd. I. Fig. 11, sub nom. B. fumatus). Larve in den Früchten der Himbeeren.

Clerii.

Tillus Oliv.

1. T. unifasciatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 32 T. 1).

Clerus Geoff.

1. C. formicarius L. Ratzeburg (Forstins. I. 33 T. 1), Erichson (Wiegm. Arch. 1841 I. 96), Spinola (Essai monogr. sur les Clerites 1844 p. 49), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 602 T. 18, Fig. 269—75). Larve im Holze, sich nährend von Xylophagen- und andern Insekten-Larven.

2. C. 4maculatus F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 607 T. 18, F. 276). Larve unter der Rinde junger abgestorbener Fichten, von Xylophagenlarven u. Tinienraupen lebend.

Opilus Latr.

1. O. mollis L. Waterhouse (Transact. of the ent. Soc. of Lond. I. 30), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 608 T. 18, Fig. 277—83). Larve in todten Weinstöcken, abgestorbenen Fichtentrieben, unter der Rinde der Nadelhölzer rc., von Xylophagen-Larven lebend.

2. O. domesticus St. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 506 T. 6, Fig. 2). Larve in den Gängen der Xylophagen.

3. O univittatus. Ross. Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 238 T. 5, Fig. 20—28). Larve in den Gängen des Lyctus canaliculatus.

Trichodes Fab.

1. Tr. apiarius L. Swammerdam (Biblia natur. Tab. 26), Herbst (Natursyst. 1792 IV. 158, nur wenige Worte), Reaumur (Mem. IV. Mem. III. T. 8, sub nom. T. alvearius), Sturm (Fn. Deutschl. 1837 XI. 25). Die hochrothe, befußte Larve lebt nach Swammerdam in den Nestern der Mauerbiene.

2. Tr. alvearius F. Schäffer (Abhandl. über die Mäuerbiene 1764 T. 5), Latreille (Hist. nat. IX. 151), Westwood (Introd. I. 263 F. 29; Larve in dem Neste der Megachile muraria), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 611—21; Larve unter der Rinde der Fichte).

Corynetes Hbst.

1. C. ruficollis F. Heeger (Isis 1848 p. 974 T. 8).

Ptiniores.

Ptilinus Geoff.

1. P. pectinicornis L. Ratzeburg (Forstins. I. 49; ohne Beschreibung). Larve im Holze der Buchen, Eichen, Weiden, Pappeln rc.

Xyletinus Latr.

1. X. hederae Duf. Leon Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1843 2. Ser. I. 321 T. 11). Larve in todten Epheuzweigen.

Dorcatoma Hbst.

1. D. dresdensis Hbst. Entomol. Hefte, enthaltend Beiträge zur weitern Kenntn. und Aufklär. der Insektengesch. 1803 II. 96.

2. D. bovistae E. H. Entomol. Hefte (1803 II. 100), Stollwerk (Verh. des naturhist. Vereins der preuß. Rheinlande 1853 p. 56; sehr kurze Beschreib. der Larve und Puppe). Larve in Bovista plumbea.

3. D. rubens E. H. Giraud (Verh. des bot.-zool. Vereins in Wien 1851 p. 14), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1852 p. 177.) Larve in mulmigem Eichenholze.

4. D. flavicornis F. Braselmann (Verhandl. des naturhist. Vereins der preuß. Rheinl. 1849 p. 346 T. 14; vielleicht Dorcat. chrysomelina: 1851 p. 51), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1853 p. 178). Larve in fauligem Eichenholze.

Hedobia Sturm.

1. H. imperialis L. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 187). Larve in Apfelbäumen, Weißbuchen, Lindenzweigen &c.

Ptinus Lin.

1. Pt. fur L. Goedart (Metam. et hist. nat. ins. 1662 II.), De Geer (Mem. IV. 1752 Mem. 5 T. 9), Meineckens (Naturforscher 1774 III. 55; Füßly Magaz. 1779 II. 126), Göze (Naturforscher 1781 VIII. 62 T. 2), Latreille (Hist. nat. des Crust. 1800 IX. 164), Audouin (Ann. de la soc. ent. de Fr. V. Bull. p. 62). Larve in Thier- und Pflanzenstoffen, selbst giftigen.

Anobium Fab.

1. A. tesselatum F. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 187), Ratzeburg (Forstins. I. 45 T. 2), Westwood (Introd. I. 271 Fig. 30). Larve an Stämmen von Taxus, Buche, Weißbuche, Eiche, Pappeln &c.

2. A. pertinax L. Schmid (Versuche über die Ins. 1803 I. 158), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 630). Larve im Holze der Meubles, Geräthe und Gebäude.

3. A. striatum Oliv. Rouzet (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VIII. 311 T. 9). Hierher oder zu A. paniceum gehört wahrscheinlich: Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. II. 36 T. 8). Larve in altem Holze, altem Brote, alten Büchern &c.

4. A. emarginatum Duft. Ratzeburg (Forstins. I. 47, Nachtrag zur 1. Aufl. p. 6; ohne Beschreib.). Larve unter Fichtenrinde.

5. A. longicorne St. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 629) Larve in Fichtenrinde.

6. A. nigrinum St. Ratzeburg (Forstins. I. 45), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 227). Larve in jungen Kieferntrieben.

7. A. molle L. Ratzeburg (Forstins. I. 42, ohne Beschreib.),

Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 622 T. 18, Fig. 284—89). Larve in jungen Kiefern- und Fichtentrieben.

8. A. abietis Fab. Ratzeburg (Forstins. I. 44; ohne Beschr. der Larve), Rouzet (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VIII. 308 T. 9), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 628). Larve in Fichtenzapfen, in der Rinde der Fichte und Pinus pinaster.

9. A. paniceum L. Kollar (Naturgesch. p. 396; zu kurze Beschreib.). Wahrscheinlich gehört hierher auch: Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. II. 36 T. 8). Larve in altem Brote und allen Pflanzenstoffen, selbst giftigen.

Apate Fab.

1. A. capucina L. Ratzeburg (Forstins. I. 23 T. 14), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. 555 T. 16). Larve in Eichen.

2. A. varia Ill. (Dufourii Latr.). Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 86; sehr kurze Beschreib.), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. 563). Larve in Rothbuchen.

Sinoxylon Duft.

1. S. muricatum F. (bispinosum Oliv.) Kollar (Mem. der k. Akad. in Wien 1850). Die Larve schadet in Tyrol den Weinstöcken.

2. S. 6dentatum Oliv. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. 560 T. 16).

Xylopertha Guérin.

1. X. sinuata F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. 562 T. 16). Larve in abgestorbenen Weinstöcken.

Lyctus Fab.

1. L. pubescens Panz. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1853 XI. 938 T. 5). Larve in Eichenholz.

Sphindus Chevr.

1. Sph. Gyllenhalii Chevr. (Nitidula dubia Gyl.). Perris (Mem. de la Soc. des scienc. de Liège 1855 X. 251 T. 5, Fig. 56—63). Larve in Gesellschaft der von Liodes castanea in Pilzen (Reticularia hortensis Bull.).

Cioidae.

Xylographus Mell.

1. X. bostrichoides Duf. Leon Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. 551 T. 16).

Rhopalodontus Mell.

1. R. perforatus Gyl. Mellié (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VII. Bull. p. 40).

Cis Latr.

1. C. boleti Scop. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 203 T. 10), Westwood (Introd. I. 279, Fig. 31), Mellié (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1848 VI. 212 T. 10). Larve in Agaricus-Arten, namentlich an Eichen, Buchen, Fichten.

2. C. laminatus Mell. Mellié (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1848 VI. 339).

3. C. Jacquemartii Mell. Mellié (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1848 VI. 339).

4. C. Mellièi Coq. Coquerel (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VII. 443 T. 14).

5. C. alni Gyl. Lucas (Expl. sc. de Algerié part. 2, 1847 p. 469 T. 60, Cis punctulatus Luc.).

Ennearthron Mell. (Entypus Redt.)

1. E. cornutum Gyl. Mellié (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VII. Bull. p. 40), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 639 T. 18, Fig. 290—98). Larve in Polyporus pini.

Lymexylones.

Hylecoetus Latr.

1. H. dermestoides F. Ratzeburg (Forstinf. I. 40. T. 2), Sturm (Fn. Deutschl. 1839 XI. 71), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 226). Larve in alten Rothbuchen-Stöcken; nach Nördlinger in Eichen.

Lymexylon Fab.

1. L. navale L. Ratzeburg (Forstinf. I. 41 T. 2), Sturm (Fn. Deutschl. XI. 63). Larve in Eichenholz.

Tenebrionites.

Akis Hbst.

1. A. punctata Thunb. Mulsant (Annales de la soc. Linnéen. de Lyon 1845—46 I. 9 Taf. 1).

Blaps Fab.

1. B. obtusa St. Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 5, Fig. 5, ohne Beschreibung).

2. B. mortisaga F. Haliday (Transact. of the entom. Soc. of Lond. 1838 II. 100 T. 11), Westwood (Introd. I. 321 F. 39).

3. B. fatidica St. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1843 p. 170), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 609 T. 15). Larve an dumpfigen dunklen Orten in Gemülle, trockner Erde ꝛc.

4. B. producta Brullé. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1852 X. 606 T. 15).

Opatrum Fab.

1. O. pygmaeum Dej. (?) Fischer v. Waldheim (Oryctogr. du gouv. de Moscou, 1830).

Crypticus Latr.

1. Cr. quisquilius L. (glaber F.) Bouché (Naturgesch. 1834 I. 191; kurze Beschreib.). Larve in Weidenholz.

Bolitophagus Ill. (Heledona Latr.)

1. B. agaricola Latr. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 191 T. 9), Westwood (Introd. 1839 I. 315 Fig. 38), Erichson (Wiegm. Arch. 1842 I. 365), L. Dufour (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1843 XX. 284 T. 12). Larve in Boletus- und Boliporus-Arten.

Pentaphyllus Redt.

1. P. testaceus F. Erichson (Wiegm. Arch. 1842 I. 366), Letzner (Denkschr. der schles. Ges. 1853 p. 218 T. 2). Larve im fauligen Eichenholze.

Scaphidema Redt.

1. Sc. bicolor F. (aenea Pz.) Westwood (Introd I. 314 Fig. 37).

Diaperis Fab.

1. D. boleti L. Olivier (Entomol. 1795 III. № 55), Hammerschmidt (De ins. agric. damnosis T. 1), L. Dufour (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1843 XX. 290 T. 12). Larve in Boletus-Arten.

Tribolium Mac L.

1. T. castaneum Hbst. (ferrugineum F.) Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1855 III. 249 T. 13 III). Larve an Insekten, von deren Fettkörper sie lebt, daher zuweilen die Sammlungen zerstört.

Hypophloeus Fab.

1. H. bicolor F. Westwood (Introd. I. 315 Fig. 38). Derselbe zweifelt jedoch selbst, ob die abgebildete Larve zu dem in Rede stehenden Thiere gehört.

Tenebrio F.

1. T. molitor L. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. 1720

III. Tab. 1), De Geer (Mem. V. Mem. I. Tab. 2), Olivier (Entomol. 1795 IV. № 57), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 289), Posselt (Beitr. zur Anat. der Inf. 1804 Hft. I. 25 T. 3; Anatomie), Sturm (Fn. Deutschl. 1807 II. 214 T. 46), Hammerschmidt (Beitr. zur Entomotomie. Bresl. 1833 Tab. 6, Anatomisches), Westwood (Introd. I. 317 Fig. 38).

2. T. obscurus F. Westwood (Introd. I. 318 Fig. 38).

Helops Fab.

1. H. coeruleus F. Waterhouse (Transact. of the ent. Soc. of Lond. 1836 I. 29 T. 4), Westwood (Introd. I. 312 Fig. Perris (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 81 T. 3).

2. H. lanipes F. Blanchard (Guèrin-Ménev. Mag. de Zool. 6. Ann. 1837 T. 175).

Prionychus Sol.

1. P. ater F. Kyber (Germar's Mag. 1817 II. 16 T. 1), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 194 T. 9), Waterhouse (Transact. of the ent. soc. I. 27 T. 4; Erix niger), Perris (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 83 T. 3 A). Larve in vermodertem Weiden-, Pappel- und Apfelbaum-Holze.

Mycetocharis Latr.

1. M. linearis Ill. (barbata Latr.) Bouché (Naturgesch. 1834 I. 198), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturwiss. Kl. 1852 X. 173 T. 5), Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1855 III. 243 T. 13 I.). Larve im modrigen Holze der Linden, Roßkastanien, Ahornbäume, Silberpappeln 2c.

2. M. scapularis Panz. Waterhouse (Transact. of the ent. soc. of Lond. I. 29 T. 5).

3. M. axillaris Payk. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 197 T. 10). Larve in dem fauligen Holze der Apfelbäume.

Cistela Fab.

1. C. ceramboides L. Waterhouse (Transact. of the ent. soc. of Lond. 1836 I. 28 T. 4), Westwood (Introd. 1839 I. 310 Fig. 36), Heeger (Isis 1848 p. 982).

Melandryadae.

Orchesia Latr.

1. O. micans Ill. Waterhouse (Entom. Magaz. 1834 III. 376 T. 10), Braselman (Verh. des naturhist. Vereins der preuß. Rheinl. I. 17), Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 519 T. 6; genauere Beschreib. als bei den beiden vorhergehenden Autoren). Larve und Puppe in Polyporus igniarius.

2. O. **fasciata** Payk. Fischer v. Waldheim (Oryctogr. de gouv. de Moscou, 1830), Westwood (Introd. I. 393 F. 49).

Dircaea Fab.

1. D. **discolor** F. Erichson (Wiegm. Arch. 1842 I. 368, welcher sagt, daß die Larve auf dem letzten Abdominal-Ringe 2 aufwärtsgekrümmte Häkchen trage), Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 248 T. 5, Fig. 47—55; D. laevigata Hellenius). Larve in alten Stöcken der Nadelhölzer.

2. D. **rufipes** Gyl. Mac Leay (Horae entom. II. 464, sub. nom. Xylita buprestoides), Westwood (Introd. I. 307).

Hypulus Payk.

1. H. **bifasciatus** F. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1851 p. 96), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1853 X. 474). Larve in dem trockenfauligen Holze der Populus dilatata.

Melandrya F.

1. M. **caraboides** L. (serrata F.) Perris (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 36 T. 3 A). Das letzte Abdominal-Segment ist nach Erichson (Wiegm. Arch. 1842 I. 368) ohne Häkchen. — Die von Westwood (Introd. I. 304 Fig. 35) unter diesem Namen beschriebene Larve gehört einem Helops an.

Lagriariae.

Lagria Fab.

1. L. **pubescens** L. (hirta F.) Lyonnet (Mém. posth. p. 112 T. 10), Westwood (Introd. I. 290, Fig. 32), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1853 X. 161 T. 1), Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 255 T. 5, Fig. 64—72). Larve nährt sich von abgefallenem Laube, überwintert und verpuppt sich in der Erde.

2. L. **lata** F. Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 258 T. 5, Fig. 73—78).

Pyrochroides.

Pyrochroa F.

1. P. **coccinea** L. Ahrens et Silbermann (Revue ent. 1833 I. 247 T. 14), Hammerschmidt (Beitr. zur Entomotomie Bresl. 1833; Anus und Verdauungswerkzeuge der Larve), L. Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1840 XIII. 322 T. 5). Larve unter der Rinde von Fichten, Tannen rc.

2. P. **rubens** F. Westwood (Introd. I. 288, Fig. 32).

3. P. **pectinicornis** F. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 526 T. 7). Larve in Gesellschaft mit der der P. coccinea.

Pytho Fab.

1. **P. depressus L.** De Geer (Mem. V. Mem. I. Tab. 2, sub nom. Tenebrio lignarius), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 192 T. 9). Larve unter Fichtenrinde.

Mordellinae.

Mordella Fab.

1. **M. aculeata L.** Erichson (Wiegm. Arch. 1842 I. 372).

2. **M. fasciata F.** L. Dufour (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 225 T. 11; auch Anatomie). Die Larve in altem Pappel- und Buchenholze.

3. **M. pumila Gyl.** Schilling (Beitr. zur Ent., herausgegeben von der ent. Sect. der schles. Ges. 1829 p. 96 T. 8). Larve in Artemisia vulgaris.

4. **M. pusilla Dej., Gyl.** Vallot (Mem. de l' Acad. de Dijon 1829 p. 30). Larve in den Stengeln von Marrubium vulgare.

Anaspis Geoff.

1. **A. maculata Geoff.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 29 T. 1).

Metoecus Dej.

1. **M. paradoxus. F.** Rambohr (Germ. Magaz. I. 137, ohne Beschreibung). Larve in den Nestern der Wespen.

Rhipiphorus Fab.

1. **R. bimaculatus F.** Farines (Ann. des scienc. nat. 1. Ser. VIII. 244; einige Bemerkungen über die Lebensweise).

Rhipidius Thunb. (Symbius Sund.)

1. **R. blattarum Sundev.** Sundeval (Isis 1831), Westwood (Introd. I. 295 Fig. 33).

Meloidae.

Meloe Lin.

Die Larven leben als Parasiten auf Diptern und Hymenoptern und sind in ihrem ersten Alter als solche beobachtet und beschrieben worden von Goedart (Metam. et hist. nat. ins. 1662 II. 180), Loschge (Naturforsch. 1788 XXIII.), Geoffroy (Hist. des Ins. 1798 I. 377; die beschriebene Larve gehört jedoch der Timarcha tenebricosa an), Kirby (Monogr. ap. angl. Vol. II. 168 T. 14, sub nom. Pediculus melittae), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 379, und Règne anim. de Cuvier 3. ed. 1836 III. 40), Nitzsch (Germ. Mag. III. 5), Dufour (Ann. des scienc. nat. 1828 Vol. XIII, sub nom. Triungulinus tricuspidatus), Brandt und Ratzeburg (Mediz. Zool. 1830

II. 105), Brandt et Erichson (Nova act. Acad. nat. cur. 1832 Vol. XVI. pars I. 109 T. 1), Westwood (Introd. 1839 I. 302 T. 34), Newport (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. Vol. XX). —

In Beziehung auf die Arten dieser Gattung sind die Larven nur beobachtet, von

1. M. proscarabaeus L. Reaumur (Mem. IV. Mem. II. 490 T. 31), De Geer (Mem. V. Mem. I. T. 1), v. Siebold (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 130). Der letzte Autor giebt ebenfalls nur eine Beschreibung der jungen Larve, und vermuthet, daß dieselbe, wenn sie heranwachse, in den Nestern verschiedener Bienen-Arten wohne.

2. M. cicatricosus Leach. Newport (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. 1851 XX. 297 T. 14), Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 530 T. 7, Fig. 6).

3. M. variegatus Don. Zu dieser Art gehört wahrscheinlich die von Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. VI. 14 Tab. 6) abgebildete und beschriebene Larve.

Lytta Lin.

1. L. vesicatoria L. Loschge (Naturforsch. 1788 XXIII. 37 Fig. 1—8), Latreille (Hist. nat. des Crust. X. 399), Audouin (Ann. des scienc. nat. 1826 IX. 31; nur einige Worte), Zier (Brandes Arch. des Apoth.-Vereins 1829 XXIX. 209 T. 1), Ratzeburg (Forstins. 1839 I. 88 T. 2). Die Eier werden in die Erde gelegt; die Larven leben wahrscheinlich an der Erde und sind nur in ihrem ersten Alter beobachtet worden.

Hapalus (Apalus) Fab.

1. H. bimaculatus F. Géné (Ann. des scienc. nat. 1831 XXIII. 138).

Sitaris Latr.

1. S. humeralis F. Latreille (Règne anim. de Cuvier 3. ed. 1836 III. 42), Audouin (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1835 IV. Bull. p. 77), Westwood (Introd. 1839 I. 299 F. 34). Larve in den Nestern der Anthophora-Arten.

Oedemeritae.

Calopus F.

1. C. serraticornis L. Gyllenhall (Nova acta Upsal. VI. und Insect. suec. II. 513), Erichson (Wiegm. Arch. I. 368, Note). Larve in abgestorbenen Stämmen der Nadelhölzer.

Ditylus Fischer.

1. D. laevis F. Kolenati (Bulletin de la soc. imp. des nat. de Moscou 1847 XX. 137 T. 4). Larve in abgestorbenen Fichtenstämmen.

Oedemera Oliv.

1. Oe. lateralis Esch. (seladonia Meg.) Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1841 1. Ser. X. T. 1).

2. Oe. coerulea L. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1853 XI. 932 T. 3). Larve in jungen kränkelnden Rothbuchen.

Anoncodes Schm.

1. A. rufiventris Scop. (dispar Duf.) Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1841 X. 5 T. 5).

Chrysanthia Schm.

1. Ch. viridissima L. Westwood (Introd. I. 305 F. 35).

Salpingides.

Rhinosimus Latr.

1. R. roboris F. Erichson (Wiegm. Arch. 1847 I. 287), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 533).

Curculionites.

Reaumur (Mem. III. Mem. I, Minirer), De Geer. (Mem. V. Mem. V), Meineckens (Füßly Magaz. II. 153), Herbst (Natursyst. VI. 35), Latreille (Hist. nat. des Crust. XI. 52), Kollar (Naturgesch. p. 171).

Bruchus L.

1. B. pisi L. Kalm (Beschreib. der Reise nach dem nördlichen Amerika, deutsch von Murray 1754, II. 294), De Geer (Mem. V. 1778 Mem. V. Tab. 16, Fig 6), Kirby et Spence (Introd. to Entom. 1822 I. 175), Westwood (Introd. 1839 I. 330), Harris (Insect. of Massachus. 1841 p. 55), Mendel (Verh. des zool.-bot. Vereins in Wien 1854 p. 27), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854 p. 79). Larve in Erbsen.

Brachytarsus Schönh.

1. Br. scabrosus F. Frisch (Beschr. von allerl. Ins. 1720 IX. 37 Tab. 20. 21), Latreille (Hist. nat. XI. 37), Vallot (Ann. des scienc. nat. 1828 XIII. 68; Anthribus marmoratus). Larve und Puppe in Coccus an Zweigen von Carpinus betulus und Populus tremula.

2. Br. varius F. Dalman (Swedish. Trans. 1824), Ratzeburg (Forstins. I. 99 T. 4), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 230). Larve in Coccus an Fichten- und Kiefern-Zweigen.

Choragus Kirb.

1. Ch. Sheppardi Kirb. (Alticopus Galeazzi Villa).

Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1843 I. 313). Larve in den abgestorbenen Zweigen von Crataegus oxyacantha.

Apoderus Oliv.

1. A. coryli L. Panzer (Fn. germ. 100. 8; nur wenige Worte), Ratzeburg (Forstinf. I. 104 T. 4), Hubert (Mem. de la soc. des sciens. de Genève 1839 2. part. VIII.), Westwood (Introd. I. 336 Fig. 41). Larve in den cylindrisch zusammengerollten Blättern des Haselnußstrauches, der Buche, Weißbuche, Erle.

Attelabus Lin.

1. A. curculionoides L. Latreille (Hist. nat. XI. 67 und 82), Westwood (Introd. I. 336), Hubert (Mem. de la soc. des scienc. de Genève 1839 VIII.), Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1841 X. 21). Larve in den cylindrisch zusammengerollten Blättern der Eiche.

Rhynchites Hbst.

1. R. betulae L. Ratzeburg (Forstinf. I. 100 T. 4), Hubert (Mem. de la soc. des scienc. de Genève 1839 VIII. 2. part.), Debey (Beiträge zur Lebens- und Entwickelungs-Geschichte der Attelabiden 1846), Stollwerk (Verh. des naturhist. Vereins der preuß. Rheinl. 1848 p. 99). Larve in Trichtern, welche aus einem Erlen- oder Birkenblatte gedreht sind.

2. R. cupreus L. Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 243). Das ♀ legt die Eier in die jungen Früchte der Pflaumen, deren Stiel es zum Theil durchnagt, so daß sie später zur Erde fallen, wo sich das Thier verpuppt.

3. R. alliariae Pz. Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 249), Ratzeburg (Forstinf. Nachtrag zur 1. Aufl. p. 28). Das ♀ legt die Eier in die jungen Zweige der Obstbäume, wenn sie ihre ersten Blätter entwickelt haben, und macht einen Einschnitt, daß dieselben später zur Erde herabfallen, in welcher die Verpuppung erfolgt.

4. R. betuleti F. Rozier (Cours complet d' Agriculture XIII. 27), Walckenaer (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1836 V. 243), Kollar (Naturgesch. p. 171, die dem Weinstocke schädlichste Art), Ratzeburg (Forstinf. I. 101, Nachtrag zur 1. Aufl. p. 26), Hubert (Mem. de la soc. des scienc. de Genève VIII, 2. part.), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 231). Larve in den trichterförmig zusammengedrehten Blättern der Birken, Buchen, Weiden, Birnbäume, Rosen und des Weinstockes.

5. R. populi L. Hubert (Mem. de la soc. des scienc. de Genève 1839 VIII. 2. part.). Larve in den trichterförmig zusammengerollten Blättern verschiedener Pappelarten und mancher Weiden.

6. R. Bacchus L. Aldrovande (De anim. insect. 1638 IV. 472), Walckenaer (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser.

1836 V. 42), Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 247), Hubert (Mem. de la soc. des scienc. de Genève 1839 VIII. 2. part.). Larve nach Walckenaer auf Weinstöcken und Kirschbäumen, nach Schmidberger in jungen Früchten des Apfelbaumes und nicht des Weinstockes.

Apion Hbst.

1. A. craccae L. De Geer (Mem. V. Mem. V. № 43 T. 7, Fig. 33—36). Larve in den Schoten der Vicia cracca und des Ervum hirsutum.

2. A. radiolus Kirb. (aterrimum Kirb.) Bouché (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 164). Larve nach Bouché in Zweigen der Malvaceen, nach Westwood (Introd. I. 337) in denen der Stechpalme (Ilex aquifolium), nach Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 545) in den Stengeln des Tanacetum vulgare.

3. A. ulicis Forst. Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 245). In den Zweigen von Ulex europaeus.

4. A. flavofemoratum Hbst. Westwood (Introd. I. 337). Larve im rothen Klee.

5. A. fagi Lin. (apricans Hbst.). Marsham (Transact. of the Linn. soc. of Lond. 1802 VI. 142 T. 5), Guèrin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1843 I. 66). Larve in den unreifen Früchten von Trifolium pratense.

6. A. flavipes F. Westwood (Introd. I. 337). Larve im holländischen oder weißen Klee.

7. A. scutellare Kirb (ulicicola Perr.). Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1840 IX. 89). Larve in Gallen des Ulex nanus.

8. A. sulcifrons Hbst. Reinhard (Stett. ent. Zeit. 1856 p. 109). Larve in gallenartigen Anschwellungen der Artemisia campestris.

9. A. sorbi Hbst. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1851 p. 94). Larve in dem Fruchtboden der Anthemis arvensis.

10. A. humile Germ. (curtirostre Germ.)? Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. 1854 XIV. 281 T. 4, sub. nom. A. curvirostre Schönh.; da dieses jedoch im Kaukasus einheimisch ist, so dürfte wohl das A. curtirostre Germ. damit gemeint sein). Larve in den Stengeln der Garten-Malve.

Brachyderes Schönh.

1. Br. incanus L. Ratzeburg (Forstins. I. 105). Larve noch unbekannt.

Polydrosus Germ.

Ratzeburg (Forstins. I. 115) erwähnt P. micans, viridicollis, atomarius, ohne deren Larve zu kennen.

1. P. cervinus L. Bouché (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 165). Larve in den Spitzen der Eichenzweige.

Hylobius Germ.

1. H. abietis L. Ratzeburg (Forstinf. I. 106 T. 4), Kollar (Naturgesch. p. 376). Larve in Kiefern und Fichten.

Plinthus Germ.

1. P. Megerlei Pz. Frauenfeld (Verh. des zool. bot. Vereins in Wien 1854 p. 351). Larve in Stengel und Wurzelstock des Rumex alpinus.

2. P. caliginosus F. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 547). Larve unter Rinde todter Nadelhölzer.

Phytonomus Schönh.

1. Ph. intermedius Schönh. (maculatus Redt.) Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.- naturw. Kl., 1851 VII. 348 T. 13). Larve auf Achillea millefolium.

2. Ph. arundinis Fab. Boie (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 359). Larve auf Blühten von Sium latifolium. Die Puppe ruht wie bei den andern Arten dieser Gattung in einem runden, weitmaschigen, an der Pflanze befestigten Gespinnste.

3. Ph. rumicis L. De Geer (Mem. V. Mem. V. № 20, T. 7), Latreille (Hist. nat. XI. 74 und 187), Schmidt (Stett. ent. Zeit. 1840 p. 131; Puppe), Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1844 II. 49 T. 2). Larve auf Rumex-Arten und Polygonum aviculare.

4. Ph. pollux F. Boie (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 359). Larve auf Cucubalus behen.

5. Ph. viciae Schönh. Boie (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 360), Perris (Mem. de l' Acad. des sc. de Lyon, 1851). Larve auf Helosciadium nodiflorum.

6. Ph. plantaginis. De G. De Geer (Mem V. Mem. V. № 24 T. 7).

7. Ph. murinus F. Heeger (Isis 1848 p. 979 T. 8). Larve auf Blättern der Medicago sativa.

Phyllobius Schönh.

1. Ph. oblongus L. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 232), Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 259). Larve nach Nördlinger wahrscheinlich in Blätter-Bündeln der Populus canadensis, nach Schmidberger an Wurzeln verschiedener Wiesenpflanzen. Käfer nach Schmidt (Lebens- und Vertilg.-Weise einiger schädl. Ins. 1833 p. 32) den jungen Trieben und Knospen der Edelreiser, nach Schmidberger den Blättern aller Obstbäume schädlich.

Trachyphloeus Germ.

1. **T. scabriculus L.** Larve in Kätzchen der **Populus nigra** nach Schilling (Arb. der schles. Ges. **1828 p. 73**).

Peritelus Germ.

1. **P. griseus Oliv.** Nach Pliester (Verh. des naturw. Vereins der preuß. Rheinl. **1850 p. 255**) wird der Käfer und seine (noch unbeschriebene) Larve den Knospen der Aepfel- und Wallnußbäume, der Birken und Kirschen schädlich.

Otiorhynchus Germ.

1. **O. niger F.** (**ater Hbst.**) Ratzeburg (Forstins. **I. 116** T. **4**). Larve nach Matzek (Arb. der schles. Ges. **1842 p. 157**) in dem Wurzelstocke von **Aspidium spinulosum Sw.**, nach Ratzeburg wahrscheinlich in Fichtenwurzeln.

2. **O. giraffa Germ.** Nach Schmidt (Lebens- und Vertilg.-Weise einiger schädl. Ins. **1833 p. 34**) wird das Thier den Weinstöcken verderblich. Larve unbekannt.

3. **O. sulcatus F.** Bouché (Naturgesch. **1834 I. 201** T. **10**). Larve lebt von Wurzeln der Saxifragen, Primeln, **Trollius** rc. und verpuppt sich **3 — 4** Zoll unter der Erde. **Westwood** (**Introd. I. 334** Fig. **41**) hat sie in Wurzeln der **Sedum**-Arten gefunden.

Lixus Fab.

1. **L. paraplecticus L.** **Linné** (**Syst. nat. edit. 12 p. 610**), **De Geer** (**Mem. V. Mem. V.** № 18 T. **7**), Herbst (Natursyst. **1795 VI. 43**), **Latreille** (**Hist. nat. XI. 70**), **Westwood** (**Introd. I. 342**), Dieckhoff (Stett. ent. Zeit. **1844 p. 383**, ohne Beschreibung). Larve in den Stengeln von **Sium latifolium.**

2. **L. turbatus Schönh.** (**gemellatus Gyl.**) Schmidt (Stett. ent. Zeit. **1842 p. 273** Fig. **3—8**). Larve in den Stengeln von **Cicuta virosa.**

3. **L. turbatus Gyl.** **Guérin-Méneville** (**Revue zoolog. 1838 I. 304**), **Eversmann** (**Bull. de l' Acad. imp. de Moscou 1843 p. 530**). Larve in **Cicuta virosa**, nach Eversmann vielleicht in **Angelica archangelica.**

4. **L. anguinus L.** (**octolineatus D.**) **Passerini** (**Bull. des scienc. nat. 1831**). Larve den Kohlarten schädlich.

5. **L. venustulus Schönh.** **Leon Dufour** (**Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 656** T. **19 IV.**). Larve in den Stengeln des **Sium nodiflorum.**

6. **L. angustatus F.** **Perris** (**Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1848 VI. 147** T. **7**).

7. **L junci Schönh.** Rosenhauer (Beitr. zur Insekten-Fauna Europ. **p. 133**). Larve in Tyrol auf **Beta cicla.**

8. L. **filiformis** F. Dieckhoff (Stett. ent. Zeit. 1844 p. 383; ohne Beschreibung.) Larve wahrscheinlich in den Stengeln von **Carduus nutans** und **crispus.**

9. L. **bardanae** F. Dieckhoff (Stett. ent. Zeit. 1844 p. 383; ohne Beschreibung). Larve in **Rumex hydrolapathum.**

Larinus Germ.

1. L. **maculosus** Schönh. Larve bei Montpellier in dem Fruchtboden der **Echinops ritro.**

2. L. **maurus** Oliv. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 552 T. 7, Fig. 7). Larve im Fruchtboden von **Buphthalmum spinosum.**

Rhinocyllus Germ.

1. R. **latirostris** Latr. Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1845 III. 77 T. 2). Larve und Puppe in dem Fruchtboden des **Carduus nutans.**

Pissodes Germ.

1. P. **piceae** Ill. Heer (Observ. ent. p. 26 T. 4), Ratzeburg (Forstins. I. 121 T. 5). Larve in Tannen.

2. P. **pini** L. Ratzeburg (Entom. Beiträge in: Act. Acad. Leopold.-Carol. 1834 Vol. XVII. I. 430), Kollar (Naturgesch. 1837 p. 376), Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1842 XI. 53), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854 p. 88). Larve in Kiefern, Fichten und Weimouths-Kiefern, nach Kollar auch in Erlen, Azalea- und Rhododendron-Arten.

3. P. **notatus** F. Ratzeburg (Ent. Beitr. in: Act. Acad. Leopold.-Carol. 1834 Vol. XVII. I. 435; Forstins. 1839 I. 117 T. 5), Kollar (Naturgesch. p. 378). Larve in **Pinus sylvestris, larix, laricio, pinaster** und **Weimouth.**

4. P. **hercyniae** Hbst. Ratzeburg (Forstins. I. 122 T. 5). Larve in Fichten.

Magdalinus Germ. (Thamnophilus Schönh.)

1. M. **violaceus** L. Ratzeburg (Ent. Beitr. in Act. Acad. Leopold.-Carol. 1834 Vol. XVII. I. 449; Forstins. I. 102 T. 4). Larve in Zweigen und jungen Stämmchen der Kiefer, Fichte, Weimouths-Kiefer, Schwarzföhre (**Pinus austriaca**), Birke, des Weißdorns 2c.

Erirhinus Schönh.

1. E. **festucae** Hbst. Boie (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 360; ohne Beschreibung). Larve in **Scirpus lacustris.**

Elleschus Schönh.

1. E. **bipunctatus** L. Die noch unbeschriebene Larve wohnt nach Schilling (Arb. der schles. Ges. 1828 p. 73) in den Kätzchen der **Salix caprea.**

Brachyonyx Schönh.

1. B. indigena Hbst. Ratzeburg (Entom. Beitr. in Act. Acad. Leopold.-Carol. 1834 Vol. XVII I. 448; Forstinſ. I. 126 T. 5). Larve in den Nadeln der Kiefer.

Anthonomus Germ.

1. A. ulmi De Geer. De Geer (Mem. V. Mem. 5). Larve in den Knospen der Rüſter.

2. A. pedicularius L. Westwood (Gardener's Magaz. 1838 p. 469). Larve in Blühtenknospen der Aepfel?

3. A. pyri Schönh. Kollar (Naturgeſch. p. 258). Larve in Knospen der Birnbäume.

4. A. pomorum L. Friſch (Beſchreib. von allerl. Inſ. I. 32 Tab. 8 und XIII. 30 Tab. 27), Lyonnet (Rech. sur l' anat. p. 120 T. 12), Bouché (Naturgeſch. 1834 I. 200 T. 10), Ratzeburg (Forstinſ. I. 125 T. 5), Schmidberger (Kollar's Naturgeſch. p. 252), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 231). Larve in Blühtenknospen der Aepfel- und Birnbäume.

5. A. incurvus Pz. Ratzeburg (Forstinſ. I. Supplem. p. 33, ohne Beſchreibung). Larve in Vogelkirſchen.

6. A. druparum L. Ratzeburg (Forstinſ. I. Supplem. p. 33, ohne Beſchreibung). Larve in Steinfrüchten, z. B. der Ohlkirſche (Prunus padus), Kirſche ꝛc. — Hierher gehört ſehr wahrſcheinlich: Friſch (Beſchreib. von allerl. Inſ.) XI. 31.

Balaninus Germ.

1. B. glandium Marsh. Ratzeburg (Forstinſ. I. 123 T. 5). Larve in Eicheln.

2. B. nucum L. Swammerdam (Bibl. nat. II. 871), Röſel (Inſ. Bel. III. 388 Tab. 67, Fig. 1—4), De Geer (Mem. V. Abhandl. V. T. 6, Fig. 14. 15), Herbſt (Naturſyſt. VI. 198), Latreille (Hist. nat. XI. 73), Bouché (Naturgeſch. 1834 I. 199), Ratzeburg (Forstinſ. I. 122). Larve in Haſelnüſſen und Eicheln.

3. B. cerasorum Hbst. Godard (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1850 VIII. Bull. p. 55). Larve in Früchten der Prunus spinosa.

4. B. brassicae F. (salicivorus Gyl.) Bouché (Naturgeſch. 1834 I. 199; ſehr kurze Beſchreib.). Larve in Gallen der Blattrippen von Salix vitellina.

Phytobius Schmidt.

1. Ph. notula Schönh. Perris (Notes pour servir à l' histoire des Phytob. etc., présentées à l' Acad. des scienc. de Lyon. 1851). Larve auf Polygonum hydropiper.

Orchestes Ill.

1. O. quercus L. De Geer (Mem. V. Abh. V. № 48 T. 8; Curculio ulmi, in Knospen der Rüstern), Herbst (Natursyst. VI. 420; Curculio viminalis), Ratzeburg (Forstinf. I. Supplem. p. 33), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 233 T. 1.). Larve minirt in den Blättern der Eiche.

2. O. scutellaris F. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 198, kurze Beschreibung). Larve minirt in den Blättern von Birken.

3. O. alni L. De Geer (Mem. V. Mem. V. № 49, nur wenige Worte), Herbst (Natursyst. VI. 425, nur wenige Worte über die Nahrungspflanze), Bertolini (Nov. comment. Acad. scient. Bonon. 1844 VI. 460). Larve minirt in den Blättern der Erle.

4. O. fagi L. Kühn (Beschäftig. der Berl. Ges. nat. Freunde 1777 III. 42; Larve minirt in den Blättern der Buche, wo sie sich auch verpuppt), Ratzeburg (Forstinf. I. 127 T. 4), Westwood (Introd. I. 345 Fig. 41).

5. O. pratensis Germ. Letzner (Arb. der schlef. Ges. 1851 p. 93). Larve minirt in den Blättern der Campanula montana.

6. O. populi F. Hierher gehört wahrscheinlich das von Swammerdam (Bibl. nat. p. 294) beschriebene und abgebildete, in Weidenblättern minirende Thier. Vielleicht auch: Frisch, Beschreib. von allerl. Inf. 1721 III. 31 Tab. 6.

7. O. ulmi D. (?) Reaumur (Mem. III. Mem. I. 39 T. 3). Larve auf den Blättern von Ulmus campestris. (Vielleicht ein Anthonomus ?)

Baridius Schoenh.

1. B. picinus Germ. und B. cuprirostris F. Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. 430). Larve und Puppe in den Wurzelstöcken der Kohlarten, des Lack rc.

2. B. chloris F. Plieninger (Isis 1837 p. 525). Larve in den von ihr bewirkten Gallen des Winterraps (Colza) oder in den Stengeln desselben. Verpuppung in der Erde.

3. B. coerulescens Scop. Hammerschmidt (Observ. de plantar. gallar. ortu, T. 3). Larve in Reseda lutea.

4. B. chlorizans Germ. Chavannes (Bull. de la Soc. vaudoise [Wallis] 1849 p. 136). Larve den Kohlarten schädlich. — Hierher oder zu der folgenden Art gehört wahrscheinlich: Frisch, Beschreib. von allerl. Inf. IX. 35 Tab. 18.

5. B. lepidii Müll. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad. math.-naturwiss. Kl., 1854 XIV. 28 T. 1). Larve in den Wurzeln von Kohlarten, in Gesellschaft mit B. chloris und picinus.

6. B. trinotatus (?). Westwood (Proceed. of the entom. Soc. 1849 V. 89). Larve scheint den Kartoffeln zu schaden.

Cryptorhynchus Ill.

1. **Cr. lapathi L.** Curtis (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. 1791 I. 86 T. 5), Loudon (Arboret. britannic. p. 1479.) Larve in Weidenstöcken, zuweilen auch 3—4jähr. Erlenpflanzungen (9. Bullet. der naturw. Sect. der schles. Ges. 1824 p. 7) und selbst alten Bäumen im höchsten Grade verderblich.

Mononychus Schönh.

1. **M. pseudacori F.** Westwood (Introd. I. 345 Fig. 41), Curtis (Brit. Entomol. X. 292). Larve in den Saamen der Iris pseudacorus.

Coeliodes Schönh.

1. **C affinis Steph.** Hierher gehört wahrscheinlich: Hammerschmidt (Observ. de plant. gall. ortu T. 6; Beitr. zur Entomotomie Bresl. 1833 T. 1, Verdauungswerkzeuge der Larve, sub nom. Cleopus affinis Schönh.). Larve in Anschwellungen des Wurzelstockes von Sinapis arvensis.

Ceuthorhynchus Schönh.

1. **C. macula-alba Hbst.** Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 88). Larve in den Köpfen des Mohn.

2. **C. assimilis Payk.** Kirby (Introd. I. 188). Larve in den durch sie verursachten kleinen Tuberkeln auf den Wurzeln von Sinapis arvensis.

3. **C. contractus Marsh.** Kirby (Introd. I. 188). Larve wie die der vorstehenden Art.

4. **C. floralis Payk.** Heeger (Sitz. Ber. der k. Akad. in Wien, math.-naturw. Kl., 1854 XIV. 273 T. 1). Larve auf Lepidium Draba.

5 **C. pulvinatus Gyl.** Heeger (Sitz. Ber. der k. Akad. in Wien, math.-naturw. Kl., 1854 XIV. 275 T. 2). Larve auf Cirsium arvense.

6. **C. raphani F.** Cussac (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. III. 241 T. 13 I.). Larve im Stengel des Symphytum officinale.

7. **C. sulcicollis Gyl.** Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1845 III. Bullet. p. 33). Larve in den durch sie bewirkten, ziemlich großen Tuberkeln an den Wurzeln der Kohlarten. Verpuppung in der Erde.

Cionus Clairv.

1. **C. scrophulariae L.** De Geer (Mem. V. Abh. 5 T. 6), Schäffer (Abhandl. von Ins. III. T. 9), Herbst (Natursyst. VI. 185), Latreille (Hist. nat. XI. 72), Huber (Mem. de la soc. des scienc. de Genève X. 15), Rossi (Fauna etrusca p. 129,

nur wenige Worte), Hammerschmidt (Beitr. zur Entomotomie, Br. 1833 T. 1, Anatomisches), Perris (Ann. de la soc. Linn. de Lyon 1849 p. 291). Larve auf Scrophularia nodosa und Scroph. Scopolii (Letzner in Arb. der schles. Ges. 1853 p. 177), an deren Blättern die Verpuppung in einem runden Cocon erfolgt.

2. C. verbasci F. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 198; kurze Beschreib.). Larve in Blühten und Saamen des Verbascum Thapsus.

3. C. thapsus F. Perris (Ann. de la soc. Linn. de Lyon 1849). Larve auf Verbascum Thapsus.

4. C. ungulatus Germ. Perris (Ann. de la soc. Linn. de Lyon 1849). Larve auf Verbascum lychnitis.

5. C. olens F. Reaumur (Mem. III. 1737, Mem. I. T. 2), Goedart (Metam. natur. 1740 II. 20). Larve auf Verbascum Thapsus, und der der verwandten Arten ganz ähnlich.

6. C. fraxini De G. De Geer (Mem. V. Mem. V). Larve auf den Blättern der Esche.

Gymnetron Schoenh. (Cleopus Meg.)

1. G. villosulus Schönh. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 202 T. 10). Larve in den Blühten der Veronica beccabunga in kleinen Gallen, in welchen sie sich verpuppt. Nach Loew (Allg. deutsche naturhist. Zeit. II. 290) lebt die Larve wahrscheinlicher in den Früchten der Pflanze.

2. G. linariae Pz. Hammerschmidt (Observ. de plant. gall. ortu T. 5). Larve in gallenartigen Anschwellungen des Stengels der Linaria vulgaris.

3. G. affinis. (Vielleicht Coeliodes affinis Steph.?) Hammerschmidt (Observ. de plant. gall. ortu T. 6; Beitr. zur Entomotomie, Bresl. 1833 T. 1, Verdauungswerkzeuge der Larve). Larve in Anschwellungen des Wurzelstockes von Sinapis arvensis.

Mecinus Germ.

1. M. collaris Germ. Proceed. of the ent. Soc. (New Ser. 1851 I. 85, 98, 103), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 566). Larve auf Plantago maritima.

Nanophyes Schönh.

1. N. hemisphaericus Oliv. L. Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 652 T. 19 III.). Larve in Gallen an den Stengeln des Lythrum hyssopifolium.

2. N. tamaricis Dej. Gervais (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. Bullet. p. 94), Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VII. Bullet. p. 64). Larve in den Ovarien der Tamarix.

Sitophilus Schönh.

1. S. granarius L. Leuwenhoek (Epist. 1687 p. 74),

Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. II. 36 T. 8), De Geer (Mem. V. Mem. V. № 25), Herbst (Natursyst. VI. 15), Geoffroy (Hist. abrég. des Ins. I. 285), Latreille (Hist. nat. XI. 54), Kirby et Spence (Introd. to ent. I. 171), Keferstein (Silbermann's Revue ent. II. 115), Westwood (Introd. I. 347). Larve in den Körnern des Roggens.

2. S. oryzae L. Kirby et Spence (Introd. to ent. I. 171), Kollar (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1848 V. 3) Harris (Insect. of Massachus. 1841 p. 71). Larve in den Körnern des Reißes.

Cossonus Schönh.

1. C. linearis L. Ratzeburg (Forstins., 1. Nachtr. zu Thl. I. p. 33, ohne Beschreibung der in Weiden und Pappeln lebenden Larve).

Rhyncolus Creutz.

1. R. chloropus F. Ratzeburg (Forstins., 1. Nachtr. zu Thl. I. p. 33, ohne Beschreibung). Larve, wie die von R. truncorum Germ., im anbrüchigen Holze verschiedener Laubhölzer, wie der Buchen, Eichen, Ahorne ꝛc.

2. R. porcatus Germ. Ratzeburg (Forstins., 1. Nachtr. zu Thl. I. p. 33, ohne Beschreibung). Larve unter der Rinde der Kiefern.

Bostrychoidae.

Hylastes Er.

1. H. ater Payk. Ratzeburg (Forstins. I. 179). Larve in Tannen und Kiefern.

2. H. cunicularius Kn. Ratzeburg (Forstins. I. 180), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 251). Larve in Fichten.

3. H. palliatus Gyl. Ratzeburg (Forstins. I. 180), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 249). Larve in Kiefern, Fichten, Tannen, Lerchenbäumen und Weimouths-Kiefern.

4. H. trifolii Müll. Müller (Soc. des Arts et des Scienc. du Depart. de Mont-Tonnerre, Ann. 11), Schmitt (Stett. ent. Zeit. 1844 p. 389). Larve in den Wurzeln des Trifolium pratense.

5. H. spartii Nördl. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 250 T. 2). Larve in Spartium scoparium, Genista tinctoria.

Hylurgus Latr.

1. H. ligniperda F. Ratzeburg (Forstins. I. 178), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 250). Larve in Pinus alepensis, sylvestris ꝛc.

Dendroctonus Er.

1. D. piniperda L. Kollar (Naturgesch. p. 374), Ratzeburg

(Forstinf. I. 171, Supplem. p. 47), Dagonnet (Compte-rendu des trav. de la soc. d' Agric. etc. de la Marne, 1848; den Fichten schädlich), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 249). Larve in Pinus larix, pinaster, sylvestris, abies (selten) und Weimouth.

2. D. micans Kug. Ratzeburg (Forstinf. I. 177, Suppl. zum 1. Thl. p. 49). Larve in Fichten.

3. D. hederae Schmitt. Schmitt (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 108). Larve in den Aesten des Epheu.

Hylesinus Fab.

1. H. crenatus F. Ratzeburg (Forstinf. I. 183), Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1845 III. Bull. p. 28). Larve in Eschen.

2. H. oleiperda F. Boyer de Fonscolombe (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1840 IX. 104), Costa (Correspond. zool. 1839 p. 100). Larve in den Zweigen des Oelbaumes.

3. H. fraxini F. Ratzeburg (Forstinf. I. 183, Supplem. p. 50), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 252). Larve in der Rinde von Fraxinus excelsior und Populus tremula.

4. H. vittatus F. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848. p. 252). Larve in Ulmus campestris.

5. H. varius F. Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1846 IV. Bull. p. 69).

Phloeotribus Latr.

1. Ph. oleae F. Boyer de Fonscolombe (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1840 IX. 104), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 256). Larve in den Astwinkeln des Oelbaumes und der Ulme in Süd-Frankreich.

Polygraphus Er.

1. P. pubescens Er. Ratzeburg (Forstinf. I. 182; Hylesinus polygraphus), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 251 T. 2). Larve in den Aesten der Kiefer, Weimouths-Kiefer, Fichte, der Kirschbäume 2c.

Xyloterus Er.

1. X. domesticus L. Ratzeburg (Forstinf. I. 165 u. Suppl. p. 43), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 245). Larve im Holze der Fichten, Tannen, Lerchen und anderer Coniferen, selbst in dem der Linden, Birken, Buchen und Ahorne.

2. X. lineatus Gyl. Ratzeburg (Forstinf. I. 164 u. Suppl. p. 43). Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 245). Larve in dem Holze der Kiefern, Fichten, Tannen, Lerchenbäume, Buchen, Linden, Birken und Ahorne.

Crypturgus Er.

1. C. **cinereus** Hbst. Ratzeburg (Forstins. I. 162 u. Suppl. p. 42), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 241). Larve in Kiefern und Tannen, bei Toulon auch in Pinus halepensis.

2. C. **pusillus** Gyl. Ratzeburg (Forstins. I. 162), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 241). Larve in der Rinde der Fichte, Tanne, Kiefer.

3. C. **micrographus** Gyl. (pityographus Ratz.) Ratzeburg (Forstins. I. 162 u. Suppl. dazu p. 42), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 242 T. 1). Larve in Tannen und Fichten.

4. C. **Lichtensteinii** Ratz. Ratzeburg (Forstins. I. 162 u. Suppl. p. 42), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 242). Larve in den Aesten der Kiefer, Weimouths-Kiefer und Seekiefer (Pinus pinaster).

5. C. **fagi** Nördl. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 242). Larve in den Aesten der Buche.

Cryphalus Er.

1. C. **tiliae** F. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 245 T. 1). Larve in der Rinde der Linden.

2. C. **piceae** Ratz. Ratzeburg (Forstins. I. 165), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 244 T. 1). Larve in den Wurzeln der Fichten.

3. C. **asperatus** Gyl. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1844 p. 68). Larve unter Rinde 20—30jähr. Fichten.

4. C. **abietis** Ratz. Ratzeburg (Forstins. I. 163 u. Suppl. p. 43), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 244). Larve in den Aesten der Fichte, Weimouthskiefer.

Bostrychus Fab.

1. B. **typographus** L. v. Trebra (Schriften der Berl. Ges. nat. Freunde 1783 IV. 77 nebst Tafel), Herbst (Natursyst. 1793 V. 81), Schmid (Versuche über die Ins. 1803 I. 187), Kollar (Naturgesch. 1837 p. 367 und p. 372 sub nom. Bostr. pinastri Bechst.), Ratzeburg (Forstins. 1839 I. 139 u. Suppl. p. 37), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 234), Kollar (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturwiss. Kl., 1849 p. 317). Larve unter Rinde von Pinus picea, abies und P. pumilio (Letzner in: Arb. der schles. Ges. 1854 p. 87).

2. B. **cembrae** Heer. Heer (Observ. ent. p. 28 T. 5), Ratzeburg (Forstins. I. 188).

3. B. **stenographus** Duft. Ratzeburg (Forstins. I. 153 u. Suppl. p. 40), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 235). Larve unter der Rinde der Pinus abies, pinaster, laricio.

4. B. **laricis** F. Kollar (Naturgesch. p. 372, nur wenige Worte), Ratzeburg (Forstins. I. 155 u. Suppl. p. 41), Nördlinger

(Stett. ent. Zeit. 1848 p. 235 T. 1). Larve unter der Rinde von Aesten und Stämmen der Kiefern, Tannen, Fichten und seltener der Lerchen.

5. **B. acuminatus Gyl.** Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 236). Larve unter der Rinde der Kiefer.

6. **B. bispinus Ratz.** Ratzeburg (Forstinf. I. 162), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 237), Bach (Stett. ent. Zeit. 1849 p. 200). Larve in den Stengeln der Clematis vitalba.

7. **B. curvidens Germ.** Ratzeburg (Forstinf. I. 156 u. Suppl. p. 41), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 237), Kollar (Naturgesch. p. 373, sub nom. Bostr. orthographus Duft.). Larve unter der Rinde der Tannen, Fichten und Lerchen.

8. **B. chalcographus L.** Ratzeburg (Forstinf. I. 158 und Suppl. p. 41), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 238). Larve in der Rinde der Fichten.

9. **B. bidens F.** Ratzeburg (Forstinf. I. 160), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 238). — Var. quadridens Haas: Ratzeburg (Forstinf. Suppl. zu Bd. I. p. 41), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 239). — Var. trepanatus Nördl.: Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 239). — Larve in den Aesten und jungen Stämmen der Kiefer, Weimouths-Kiefer, nach Kollar (Verh. des zool.-bot. Vereins in Wien, 1851 p. 230) der Schwarzföhre (Pinus austriacus) und nach Letzner (Arb. der schles. Ges. 1854 p. 87) des Knieholzes (Pinus pumilio).

10. **B. autographus Ratzb.** Ratzeburg (Forstinf. I. 160 u. Suppl. p. 41), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 240). Larve an Stämmen und Zweigen der Fichten, Tannen und Weimouths-Kiefern.

11. **B. dactyliperda F.** Letzner (Arb. der schles. Ges. 1839 p. 116), Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. Bullet. p. 100; Explorat. scientif. de l' Algérie, 2. part. 1847 p. 464 T. 29). Larve in den Kernen der Datteln, Mandeln und den Früchten des Chamaerops humilis.

12. **B. villosus F.** Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 241 T. 1). Larve unter der Rinde der Eichen, ächten Kastanien &c.

13. **B. bicolor Hbst.** Ratzeburg (Forstinf. I. 161), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 241). Larve in der Rinde der Buche, der Zweige des Nußbaumes, selten den Hahnbutte.

14. **B. dispar Hellw.** Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 261), Ratzeburg (Forstinf. I. 169 u. Suppl. p. 44), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 249). Larve in dem Holze der Buche, Weißbuche, Eiche, Birke, des Ahorns, Apfelbaums &c.

15. **B. monographus F.** Ratzeburg (Forstinf. I. 167 und Suppl. p. 44). Larve im Holze der Eichen.

16. **B. Saxesenii Ratzb.** Ratzeburg (Forstinf. I. 167), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 246 T. 2). Larve unter der Rinde der Kiefern, Fichten, Eichen, Buchen, Linden, Ahorn-Arten und selbst der Pappeln (Pop. dilatata).

17. B. Kaltenbachii Bach Bach. (Stett. ent. Zeit. 1849 p. 199, 1850 p. 18). Larve in den Stengeln des Teucrium scorodonia, Origanum vulgare und Lamium album.

Eccoptogaster Hbst.

1. E. scolytus F. Jänsch (Arb. der schles. Ges. 1836 p. 82), Ratzeburg (Forstins. I. 185 u. Suppl. p. 50), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1844 p. 65). Larve unter der Rinde der Birken und Rüstern.

2. E. destructor Oliv. Hammerschmidt (Kollar's Naturgesch. p. 273), Ratzeburg (Forstins. I. 186), Westwood (Introd. I. 353 Fig. 42), Guérin-Méneville (Revue zool. 1846 IX. 289; auch Anatomie und Lebensweise der Gattungsverwandten; Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 Bullet. p. 69), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 252). Larve in Ulmen, Pflaumen und Aepfelbäumen.

3. E. multistriatus Marsh. Ratzeburg (Forstins. I. 186), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1844 p. 64), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 252). Larve unter der Rinde der Rüstern.

4. E. pygmaeus F. Feisthamel (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1835 IV. Bullet. p. 80, 1836 V. Bullet. p. 11), Audouin (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1836 V. Bullet. p. 15 und 30), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1844 p. 66). Larve in Ulmen rc.

5. E. intricatus Koch. Ratzeburg (Forstins. I. 185 T. 14 u. Suppl. p. 51), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 253 T. 2), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 7, F. 9, ohne Beschreibung). Unter der Rinde der Eichen und Buchen.

6. E. pruni Ratzb. Ratzeburg (Forstins. I. 187 u. Suppl. p. 52). — E. pruni und pyri Ratzb.: Letzner (Arb. der schles. Ges. 1845 p. 37, 1846 p. 76; Larve in Prunus padus und Pyrus malus), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 253). Larve in Pflaumen-, Kirsch-, Aepfelbäumen, Rüstern rc.

7. E. rugulosus Koch. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1846 p. 78), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 253), Schmidberger (Kollar's Naturgesch. p. 271, sub nom. Scolytus haemorrhous). Larve in Kirsch-, Quitten-, Zwetschen- und Aepfelbäumen.

8. E. carpini Er. Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 354). Larve unter Buchenrinde.

Platypus Hbst.

1. P. cylindricus F. Ratzeburg (Forstins. I. 188 T. 14 u. Suppl. p. 52), Westwood (Introd. I. 354 F. 42), Perris (Ann. des scienc. natur. 2. Ser. 1840 XIV. 89 T. 3), Kollar (Sitz. Ber. der Wiener Akad. 1849 I. 3). Larve in dem noch nicht ganz vermoderten, noch harten Holze der Eichen.

Cerambycini.

Spondylis Fab.

1. Sp. buprestoides L. Ratzeburg (Forstins. 2. Aufl. I.

233 T. 17), Westwood (Introd. I. 361 Fig. 43). Larve in Kiefern- und Fichtenholze.

Ergates Serv.

1. E. faber L. Ringelmann (Hoppe's entom. Taschenbuch 1796 p. 217), Mulsant (Hist. nat. des Col., Longicorn. p. 7), Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1844 II. 169, Expl. scientif. de l' Algérie, 2. part. 1847 p. 481 T. 41, mit vielen Einzelheiten). Larve im Holze der Fichten, Tannen und Kiefern.

Prionus Geoff.

1. P. coriarius L. Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Cl. II. 15 Tab. 1 Fig. 1. 2, Tab. 2 Fig. 3), Latreille (Hist. nat. XI. 261), Posselt (Beitr. zur Anat. der Ins. I. 29 T. 3), Westwood (Introd. I. 360 F. 43). Larve im Holze der Fichten und Kiefern.

Hammatochaerus Serv.

1. H. heros F. Frisch (Beschr. von allerl. Ins. V. 1, T. 1), Posselt (Beitr. zur Anat. der Ins. I. 29 T. 3, Anatomie), Ratzeburg (Forstins. I. 238 T. 16), Westwood (Introd. I. 364 Fig. 44). Larve im Holze der Eichen.

2. H. cerdo L. Die Larve dieser Art unterscheidet sich nach Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 583) von der des H. heros fast nur durch den Habitus und eine Reihe von Längsstrichen auf der hintern Hälfte des Prothorax. Sie lebt in der Rinde und im Holze alter Kirsch- und Aepfelbäume, Buchen und Eichen.

Asemum Esch.

1. A. striatum L. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 384). Larve in modrigen Fichten- und Kiefernstöcken.

Criomorphus Muls. (Isarthron Dej.)

1. C. luridus F. (castaneus Lin.) Ratzeburg (Forstins. 2. Aufl. I. 237 T. 17). Larve unter der Rinde der Fichten und Tannen.

Callidium Fab.

1. C. dilatatum Payk. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1853 XI. 935 T. 4, sub nom. C. variabile). Larve unter der Rinde der Tannen und Fichten, und (Arb. der schles. Ges. 1851 p. 87) der Pinus pumilio; nach Heeger unter Buchenrinde.

2. C. violaceum L. Kirby (Transact. of the Lin. Soc. 1800 V. 246, Fig. 1—14).

3. C. sanguineum L. Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1843 I. 103 T. 4), Stett. ent. Zeit. 1845 p. 70. Larve im Holze der Buche und Weißbuche.

Clytus Laich.

1. Cl. arcuatus L. Bond (Entomol. Magaz. I. 212, IV. 222), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 8, Fig. 7, ohne Beschreibung). Larve in Buchen und Eichen.

2. Cl. arietis L. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 547 T. 9). Larve in dem Holze der Eichen, Rosen ꝛc.

Anisarthron Redt.

1. A. barbipes Charp. Schmitt (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 107). Larve in dem fauligen Holze der Esche.

Gracilia Serv.

1. G. pygmaea F. Schmitt (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 105). Larve, welche wegen ihrer kleinen Füße den Uebergang von den Cerambycinen zu den Lamien macht, in der Rinde junger Birken.

Molorchus Fab.

1. M. major L. Ratzeburg (Forstinſ. I. 196, ohne Beschreib.). Larve in Eichen- (Germ. Mag. III. 245) und Buchen-Holz.

2. M. minor L. Ratzeburg (Forstinſ. I. 196, ohne Beschreib.). Larve in todten Zweigen der Fichten.

Astynomus Redt.

1. A. aedilis L. Ratzeburg (Forstinſ. I. 196 T. 16), Nördlinger (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 257, über das Eierlegen). Larve im Holze der Kiefer und Fichte.

Liopus Serv.

1. L. nebulosus L. Westwood (Introd. I. 365; nur wenige Worte).

Exocentrus Muls.

1. E. balteatus L. Larve in dürren Lindenzweigen (Jänsch in: Arb. der schles. Ges. 1829 p. 53).

Pogonocherus Meg.

1. P. pilosus F. Bouché (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 165, kurze Beschreibung), Fairmaire (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1847 Bull. p. 17), Candèze (Cat. des Larv. des Col. T. 8, Fig. 9, ohne Beschreibung). Larve in abgestorbenen Epheustengeln.

Lamia Fab.

1. L. textor L. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 585 T. 8, F. 1). Larve in dem Holze der Salix vitellina und Populus tremula.

Morimus Serv.

1. M. lugubris F. Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1844 II. 427 T. 10).

Parmena Latr.

1. P. pilosa Sol. (Solieri Muls.) Solier (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1834 IV. 123 T. 3).

Saperda Fab.

1. S. carcharias L. Goedart (Metamorph. nat. ins. I. 248), Ratzeburg (Forstins. I. 234 T. 17). Larve in dem Holze der Weiden und Pappeln.

2. S. scalaris L. Goureau (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1844 II. 427 T. 10). Larve in Zweigen von Acer platanoides und Pyrus malus.

3. S. punctata L. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 549 T. 9).

4. S. populnea L. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 203 T. 10), Ratzeburg (Forstins. 2. Aufl. I. 235 T. 16). Larve im Holze der Pappeln, namentlich Populus tremula.

Oberea Muls.

1. O. linearis L. Rösel (Ins. Bel. II. Cl. II. 21 Tab. 3, Fig. 1—8), Ratzeburg (Forstins. I. 193 T. 16). Larve in dem Holze der Haselnußsträucher.

Phytoecia Muls.

1. Ph. ephippium F. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1851 VII. 346 T. 12). Larve in der Wurzel von Pastinaca sativa.

2. Ph. virescens F. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 587 T. 8, Fig. 2). Larve in den Stengeln von Echium vulgare.

Agapanthia Serv.

1. A. irrorata F. Graëls (Mem. de l' Acad. des scienc. de Madrid 1850 I. 1. part., p. 67 T. 3).

2. A. cardui F. Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1845 III. Bullet. p. 59).

3. A. cardui L. (suturalis F.) Perris (Mem. de la soc. roy. des scienc. de Liège 1855 X. 244 T. 5, Fig. 37—46). Larve in den Stengeln des Melilotus macrorhiza Pers.

Rhamnusium Latr.

1. R. salicis F. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 589 T. 8, Fig. 5). Larve in dem Holze abgestorbener Rüstern.

Rhagium Fab.

1. R. inquisitor F. De Geer (Mem. V. Abhandl 8 T. 12), Kollar (Naturgesch. p. 385), L. Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1840 IX. 63 T. 5), Westwood (Introd. I. 370 Fig. 44). Larve im Holze der Buche, nach Kollar in Fichtenwäldern, nach meiner Beobachtung in Fichten= und Kiefernstöcken.

2. R. indagator L. Ratzeburg (Forstins. 2. Aufl. I. 239 T. 17). Larve unter der Rinde der Kiefern, Fichten und Tannen.

3. R. bifasciatum F. Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 588 T. 8, Fig. 4). Larve in Stöcken von Pinus sylvestris.

Strangalia Serv.

1. St. armata Hbst. (calcarata F.) Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 590 T. 8, Fig. 10). Larve in den Stöcken der Birke.

2. St. aurulenta F. Perris (Ann. des scienc. nat. 2. Ser. 1840 XIV. 90 T. 3). Larve in Erlen.

3. St. quadrifasciata L. Larve nach Nördlinger in dem morschen Holze der Populus canadensis.

Leptura Lin.

1. L. scutellata F. Bond (Entomol. Magaz. I. 212).

Grammoptera Serv.

1. G. ruficornis F. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1847 V. 551 T. 9). Larve in Ulmenzweigen.

Chrysomelina.

Donacia F.

1. D. crassipes F. Aubé (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1. Ser. 1840 IX. Bull. p. 36.), Koelliker (Observ. de prima Ins. Genes. Turin 1842 p. 13, embryologische Bemerkungen, Eierlegen). Larve an Nuphar luteum.

2. D. sagittariae F. Perris (Ann. de la soc. ent. de. Fr. 2. Ser. 1848 VI. 33 T. 2, genaue Beschreib.).

3. D. lemnae F. Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. Bull. p. 75 u. 79), Mulsant (Ann. de la soc. Linn. de Lyon 2. Ser. 1845—46 I. 16 T. 1).

4. D. menyanthidis F. Germar (Neue Schriften der naturf. Ges. zu Halle 1810 I., 3 Liefr. p. 9, Cocon der Puppe), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math=naturw. Kl., 1854 XIV. 38 T. 5). Larve an den Wurzeln von Alisma plantago.

Haemonia Lacord.

1. H. equiseti F. Germar (Neue Schr. der naturf. Ges. zu Halle 1818 I, Hft. 6, p. 35, Nympfe), Kunze (Neue Schr. der naturf.

Ges. zu Halle II. Hft. 4 p. 51, Larve), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1853 XI. 910 T. 6). Larve an Wurzeln des **Potamogeton natans.**

2. H. Curtisii Lac. Lacordaire (Stett. ent. Zeit. 1851 p. 263, sub nom. H. Gyllenhalii). Larve an den Wurzeln von Potamogeton marinus, wo sie sich in einem Cocon auch verpuppt.

Lema F.

1. L. cyanella L. Réaumur (Mem. III. 1737 Mem. VII. 233), Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 20). Larve auf Gräsern.

2. L. melanopa L. Réaumur (Mem. III. Mem. VII. 232), Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 20, nur wenige Worte). Larve und Puppe von denen der vorstehenden Art nicht zu unterscheiden.

Crioceris Geoff.

1. C. merdigera L. Blankaart (Schou-Burg der Rupsen, Wormen etc. 1688 p. 91 T. 11), Lorenzo Patarol (in Vallisnieri Osserv. 1713), Reaumur (Mem. III. Mem. VII. 281 T. 17), Swammerdam (Biblia nat. 1737), De Geer (Mem V. Mem. VI. 411), Westwood (Introd. I. 373 F. 45), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 9 F. 2, ohne Beschr.). Larve auf Allium cepa (Schilling), Lilium candidum etc.

2. C. brunnea F. Boudier (Ann. de la soc. Linn. de Paris 1825 p. 239 T. 1). Larve auf Convallaria majalis, Lilium martagon etc.

3. C. 12punctata L. Frisch (Beschreib. von allerlei Ins. XIII. 29 Tab. 28). Larve auf Spargel.

4. C. asparagi L. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. I. 27. T. 6), Rösel (Ins. Belust. II. Cl. III. 11 T. 4), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 204 T. 10), Westwood (Introd. I. 374 F. 45). Larve auf Spargel, Verwandlung in der Erde.

Clythra Laich.

1. Cl. lusitanica Germ. (meridionalis Lac.) Rosenhauer (Ueber die Entwickl. der Clythren u. Cryptoceph. p. 25 F. 7). Die Larve wohnt, wie bei allen Arten dieser Gattung, in einem harten, aus Excrementen und Speichel bereiteten Sacke.

2. Cl. Stevenii Lac. (8signata F.) Lucas (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1851 IX. 29 T. 2).

3. Cl. humeralis Schn. Rosenhauer (Ueber die Entwickl. der Clythr. p. 26 F. 9; nur Beschreibung des Sackes).

4. Cl. longimana L. Hübner (Füßly's Archiv 1785 Heft 6 p. 1—4 Fig. 31, nebst einem Nachtrage von Füßly), Fabricius (Syst. Eleuth. 1801 II. 37), Latreille (Hist. nat. des Crust. etc. 1799 XI. 356), Westwood (Introd. I. Fig. 47), Lacordaire (Monogr.

des Col. subpent., Phytoph. II. 13), Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. p. 27 T. 1 Fig. 10). Larve auf Trifolium montanum.

5. Cl. distinguenda Ros. Rosenhauer (Beitr. zur Ins.-Fn. Eur. 1847 I. 64; über die Entw. der Clythren 1852 p. 26 Fig. 8). Larve unter Steinen bei Ameisen.

6. Cl. vicina Lac. Lucas (Revue zool. 2. Ser. III. 517, Larve, Nympfe und Sack), Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. p. 23 Fig. 3). Larve unter Steinen.

7. Cl. palmata Lac. Dufour (Ann. général. des scienc. phys. 1820 VI. 307 T. 96), Lacordaire (Monogr. des Coleopt. subpent., Phytoph. II. 13), Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. p. 32).

8. Cl. tristigma Lac. Rosenhauer (Ueber die Entwickl. der Clythr. p. 24 Fig. 6; ob die beschriebenen Säcke und Larven dieser Art angehören, ist noch nicht ganz gewiß).

9. Cl. 4punctata L. Schaller (Abhandl. der hallischen naturf. Ges. 1783 I. 328 T. 1; Germar's Magaz. der Ent. 1813 I. 328), Fabricius (Syst. Eleuth. II. 32), Géné (Ann. des scienc. natur. 1830 XX. 155), Schmidt (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 148), Rosenhauer (Stett. ent. Zeit. 1842 p. 50), Märkel (Germar's Zeitschr. für die Ent. 1841 III. 221, V. 254, sub nom. Cl. 4signata), Lacordaire (Monogr. des Coleopt. subpent. II. 13, Beschreibung des Sackes), Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. p. 22 Fig. 1). Larve in Ameisen-Nestern.

10. Cl. laeviuscula Ratz. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. p. 23 Fig. 2, nur wenige Worte).

11. Cl. scopolina L. Die Beschreibung des Larvensackes siehe am Ende dieses Verzeichnisses Seite 78.

12. Cl. 4maculata L. Rosenhauer (Ueber die Entwick. der Clythr. p. 25 Fig. 5).

13. Cl. floralis Oliv. Rosenhauer (Ueber die Entwick. der Clythr. p. 24 Fig. 4).

Eumolpus Kug.

1. E. vitis F. Latreille (Hist. nat. des Crust. etc. XI. 331), Walckenaer (Ann. de la soc. ent. de Fr 1. Ser. 1836 V. 247), Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. Bullet. p. 35). Larve an den Blättern des Weinstockes.

Cryptocephalus Geoff.

1. C. coryli L. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Cryptoceph. p. 28 Fig. 12). Larve, wie bei den andern Arten dieses Genus und der Gattung Clythra in festen Säcken, auf Haselnuß.

2. C. aureolus Suffr. Rosenhauer (Ueber die Entwick. der Clyth. und Cryptoceph. p. 29 Fig. 14). Hierher gehört nach Ro-

senhauer wahrscheinlich Füßly's Abbildung (Archiv der Inf.-Gesch. VI. T. 31).

3. C. pini Lin. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. u. Crypt. p. 30 Fig. 17). Die Beschreibung des Larvensackes siehe am Ende dieses Verzeichnisses Seite 79.

4. C. 12punctatus F. Géné (Ann. des scienc. nat. 1830 XX. 143), Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 28 Fig. 13).

5. C. Moraci L. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 30 Fig. 15).

6. C. janthinus Germ. Die Beschreibung des Larvensackes siehe am Ende dieses Verzeichnisses Seite 79. Larve auf Birken.

7. C. bipunctatus L. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 28 Fig. 11).

8. C. vittatus F. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 30 Fig. 16).

9. C. minutus F. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 31 Fig. 18).

10. C. gracilis F. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 31).

11. C. labiatus L. Gyllenhal (Ins. suec. III. 628; nur wenige Worte über den Larvensack.)

Pachybrachys Suff.

1. P. hieroglyphicus F. Rosenhauer (Ueber die Entw. der Clythr. und Crypt. p. 32 Fig. 19).

Cyrtonus Latr.

1. C. rotundatus Muls. Mulsant et Wachanru (Mem. de l' Acad. des scienc. de Lyon, 1849).

Timarcha Redt.

1. T. laevigata L. (tenebricosa F.) Schäffer (Abhandl. von Inf. 1764 III. art. 3), Geoffroy (Hist. nat. I. 377, sub nom. Meloe), Westwood (Introd. I. 388 Fig. 48).

Chrysomela Lin.

1. Ch. varians F. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1852 p. 93). Hierher, und nicht zu Chr. haemoptera L., gehört das von De Geer (Mem. V. Mem. VI. T. 9 Fig. 13—17) beschriebene und abgebildete Thier. — Larve auf Hypericum perforatum, quadrangulare, tetrapterum etc.

2. Ch. violacea Pz. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 609 T. 9 Fig. 3). Larve auf Mentha aquatica etc.

3. Ch. graminis L. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1841 p. 105, sub nom. Chr. fulgida). Larve auf Tanacetum vulgare.

4. Ch. americana L. Jacquelin-Duval (in Chapuis: Cat. des Larv. des Col. p. 610; sehr kurze Beschreib.). Larve auf Lavendula vera im südl. Europa.

5. Ch. aenea L. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. VII. 13 T. 8), De Geer (Mem. V. Mem. VI. T. 9 Fig. 7—12). Larve auf den Blättern der Erle.

6. Ch. collaris L. Heer (Observ. entom. p. 31, sub nom. Lina Escheri). Larve auf Weiden.

7. Ch. populi Lin. Goedart (Metam. et hist. nat. 1700 № 118), Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. 1720 V. T. 7), Albin (Natur. histor. of Engl. Ins. 1720 T. 63), Lyonnet (Mem. posth. 1760 p. 125 T. 12), De Geer (Mem. V. 1775 Mem. VI. T. 8), Schäffer (Abhandl. von Ins. 1761 III. art. 4), Ratzeburg (Forstins. I. 200 T. 20), Westwood (Introd. I. 388 Fig. 48), Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 85), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 9 Fig. 7, ohne Beschr.). Larve auf Pappeln.

8. Ch. tremulae F. Ratzeburg (Forstins. I. 245 T. 20), Klingelhöffer (Stett. ent. Zeit. 1843 p. 85). Larve auf Pappeln und manchen Salix-Arten, z. B. S. purpurea (Letzner in: Arb. der schles. Ges. 1853 p. 176).

9. Ch. dorsalis F. Lyonnet (Ouvrage posth. p. 124 T. 12).

10. Ch. rufipes De Geer. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 613). Larve auf Pappeln.

11. Ch. viminalis Gyl. Letzner (Arb. der schles. Ges. 1855). Larve auf Salix aurita.

12. Ch. 6punctata Panz. Heeger (Isis 1848 p. 322 T. 3).

13. Ch. litura F. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 614). Larve auf Genista tinctoria.

14. Ch. pallida L. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 19). Larve auf Sorbus aucuparia.

15. Ch. polygoni L. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturh. Kl., 1853 XI. 927 T. 1), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 612, kurze Beschreib.). Larve auf Weiden-Arten und Polygonum aviculare.

16. Ch. armoraciae L. De Geer (Mem. V. Abhandl. 6 № 24 T. 9, Chrys. coerulea salicis betulae L.), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1852 p. 91), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1853 XI. 930 T. 2). Larve auf Salix viminalis, fragilis etc.

17. Ch. cochleariae F. Letzner (Denkschr. der schles. Ges. Bresl. 1853 p. 209 T. 2). Larve auf Nasturtium amphibium etc.

18. Ch. vitellinae L. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. 1853 p. 612, sehr kurze Beschr.), Letzner (Arb. der schles. Ges. 1855). Larve auf Weidenarten, z. B. Salix purpurea, fragilis, amygdalina, silesiaca etc. — Die von Heeger (Sitz. Ber. der Wiener

Akad., math.-naturw. Kl., VII. 211 T. 6 unter diesem Namen beschriebene und abgebildete Larve und Puppe gehört nicht hierher. Ebenso dürfte die von Rösel (Ins. Bel. II. Cl. III. Tab. I. Fig. 2. 3) unter dem Namen **Galleruca salicis** abgebildete, von Chapuis hierher citirte Larve weit eher zu **Chr. armoraciae** als hierher zu rechnen sein. Wahrscheinlich giebt Westwood (Introd. I. 389 Fig. 48) nur eine Wiederholung der Rösel'schen Beschreibung, und dann gehört dies Citat auch nicht hierher.

19. Ch. **aucta** F. Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 612). Larve auf **Ranunculus flammula.**

20. Ch. (Helodes) **phellandrii** L. Boie (Stett. ent. Zeit. 1850 p. 360, ohne Beschreibung). Die schwärzliche Larve lebt in den Stengeln von **Sium latifolium.**

Colaphus Redt.

1. C. **ater** Oliv. (barbarus F.). Joli (Ann. des scienc. natur. 3. Ser. 1841 II. 5 T. 3, sub nom. Colaspis atra), Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1836 V. 372, Calaspis barbara), Daube (Ann. de la soc. ent. de Fr. 1837 VI. 49).

Adimonia Laich.

1. A. **tanaceti** L. Rösel (Ins. Bel. II. Cl. III. 12 Tab. 5), De Geer (Mem. V. Mem. VI. T. 8), Westwood (Introd. I. 382 Fig. 46), Hornung (Bericht des naturf. Ver. des Harzes 1847—48). Larve auf **Tanacetum vulgare** etc.

2. A. **rustica** Schall. Rösel (Ins. Bel. II. Cl. III. Tab. 5).

3. A. **capreae** L. Ratzeburg (Forstins. I. 244 T. 20 und Nachtrag dazu p. 55), Westwood (Introd. I. 383 Fig. 47). Larve auf den Blättern der Weiden (namentlich **Salix caprea**), Pappeln und Birken.

Galeruca Fab.

1. G. **viburni** Payk. Bouché (Naturgesch. 1834 I. 204, kurze Beschreibung); Hartig (Forstl. Convers.-Lexic. p. 333) und Kawall (Corr.-Blatt des naturf. Vereins zu Riga, VII. 60) geben Bemerk. über das Eierlegen. Larve und Puppe auf den Blättern von **Viburnum opulus.**

2. G. **nymphaeae** L. De Geer (Mem. V. Mem. VI. T. 10), Westwood (Introd. I. 382 Fig. 46). Larve und Puppe auf den Blättern des **Nuphar luteum.**

Agelastica Redt.

1. A. **alni** L. De Geer (Mem. V. Mem VI. T. 9), Bouché (Naturgesch. 1834 I. 205, sehr kurze Beschreib.), Ratzeburg (Forstins. I. 244 T. 20), Westwood (Introd. I. 383 Fig. 47). Larve auf den Blättern der Erlen.

Haltica Ill.

1. **H. crucae F.** Bouché (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 165). Die schwarze Larve lebt auf der Unterseite der Eichenblätter.

2. **H. oleracea F.** Ratzeburg (Forstins. I. 198, ohne Beschreibung). Larve auf den Blättern der Bäume (Corylus, Salix, Populus etc.), Gemüse und Blumen.

3. **H. nemorum L.** Lekeux (Transact. of the ent. Soc. of Lond. II. 24 T. 4), Westwood (Introd. I. 383 Fig. 47). — Vielleicht gehört auch hierher: Frisch, Beschreib. von allerl. Ins. IV. 41 Tab. 24.

Argopus Fisch.

1. **A. hemispaericus Duft.** Hammerschmidt (Observ. pathol. de plant. gallar. ortu T. 1). Larve auf und in den Blättern der Clematis odorata.

Hispa L.

1. **H. testacea L.** Perris (Mem. de la soc. des sciences de Liège 1855 X. 260 T. 5, Fig. 79—92). Larve minirend in den Blättern des Cistus salvifolius.

Cassida L.

1. **C. equestris F.** Gravenhorst und Scholtz (Beob. über die Verw. der Schildkäfer in: Acta nov. Acad. natur. curios. Vol. XIX. pars II. 435 T. 73), Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 363). — Unter dem Namen **Cass. viridis Lin**: Goedart (Metam. nat. 1662 III. 83), Blankaart (Schou-Burg der Rupsen, Wormen ꝛc. 1688 p. 89 T. 11), Rösel (Ins. Bel. 1746 II. Cl. III. 13 Tab. 6; nach Cornelius [Stett. ent. Zeit. 1846 p. 397] wahrscheinlich zu Cass. rubiginosa gehörend), Reaumur (Mem. III. 1737 Mem. VII. Tab. 18), Lyonnet (Mem. posth. 1760 p. 117 T. 12), De Geer (Mem. V. Mem. IV, nur sehr kurze Beschreibung), Herbst (Natursyst. 1799, VIII. 211), Kirby (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. III. 7), Latreille (Règne anim. de Cuvier, 3. ed. 1836 p. 88), Westwood (Introd. 1839 I. 378 Fig. 46), Gravenhorst und Scholtz (Acta nov. Acad. natur. curios. XIX. pars II. 436 T. 73), L. Dufour (Recherches anatom. sur les Coleopt. in: Ann. des scienc. nat. 1835 p. 238). Larve auf Mentha- und Cirsien-Arten, Stachys sylvatica etc.

2. **C. austriaca F.** Bach (Stett. ent. Zeit. 1851 p. 158). Larve auf Salvia pratensis.

3. **C. murraea L.** Goedart (Metam. nat. 1662 III. 84), Lyonnet (Mem. posthum. 1760 p. 119 T. 12), Kirby (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. III. 7), Herbst (Natursyst. VIII. 243), Gravenhorst und Scholtz (Act. nov. Acad. Leop.-Carol. nat.

cur. XIX. p. II. 435 T. 73), Pflümer (Stett. ent. Zeit. 1848 p. 91). — Unter dem Namen Cass. maculata: Kirby (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. III. 7), L. Dufour (Ann. des sc. natur. 3. Ser. 1847 VII. 14 T. 17). — Larve auf Inula-Arten (I. brittannica, dysenterica, helenium etc.).

4. C. sanguinosa Suff. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1846 p. 391). Larve auf Tanacetum vulgare.

5. C. rubiginosa Ill. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1846 p. 396), Eldit (Stett. ent. Zeit. 1851 T. 2, ohne Beschreib.), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. T. 9 Fig. 4, ohne Beschreib.). — Hierher gehört wahrscheinlich: Rösel (Ins. Bel. II. Hft. 4 p. 13 T. 6, Cassida viridis; Stett. ent. Zeit. 1846 p. 396). Larve auf Cirsium arvense, lanceolatum etc.

6. C. vibex L. Kirby (Transact. of the Linn. Soc. of Lond. III. 7, sub nom. Cass. liriophora Marsh.), Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1846 p. 397). Larve auf Tanacetum vulgare, Cirsium arvense etc.

7. C. denticollis Suff. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 359 und 1851 p. 91). Larve auf Tanacetum vulgare.

8. C. languida Corn. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1851 p. 91). Larve auf Achillea millefolium.

9. C. chloris Suff. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 361 und 1851 p. 91). Larve auf Tanacetum vulgare.

10. C. lineola Cr. Die Beschreibung der Larve und Puppe siehe in vorliegendem Jahrgange dieser Zeitschrift p. 80. Larve auf Artemisia campestris.

11. C. azurea F. Fuß (Verhandl. des 7bürg. naturw. Vereines 1853 IV. 156). Larve und Puppe in den Kelchen von Silene inflata.

12. C. lucida Suff. Suffrian (Stett. ent. Zeit. 1844 p. 215). Larve auf Cucubalus behen.

13. C. obsoleta Ill. Gardiner (Magaz. of nat. hist. 1837 p. 276). Larve auf Stellaria-Arten.

14. C. ferruginea F. Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1847 p. 359 und 1849 p. 22; Larve noch ungewiß, Puppe unbekannt). Larve auf Convolvulus arvensis.

15. C. nebulosa L. Guérin-Méneville (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1846 IV. Bull. p. 71), Suffrian (Stett. ent. Zeit. 1844 p. 280, die Puppe), Cornelius (Stett. ent. Zeit. 1846 p. 397, 1847 p. 347). — Unter dem Namen Cass. tigrina De G.: Frisch (Beschreib. von all. Ins. IV. 30 T. 15), De Geer (Mem. V. Mem. IV. T. 5), Gravenhorst und Scholtz (Act. nov. nat. curios. XIX. pars II. 437). Larve auf Chenopodium hybridum (nach De Geer), album, Atriplex nitens etc.

Erotyloidae.

Engis F.

1. E. rufifrons F. Westwood (Introd. I. 147 Fig. 11).

Triplax Payk.

1. T. russica L. (nigripennis F.). Westwood (Introd. I. 393 Fig. 49), L. Dufour (Ann. de la soc. ent de Fr. 1. Ser. 1842 XI. 191).

Coccinellidae.

Coccinella Lin.

1. C. 19punctata L. Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., 1846 p. 39). Larve auf Wasserpflanzen von Blattläusen lebend.

2. C. obliterata L. (livida De G., M-nigrum Ill.). Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securipalp., p. 48, kurze Beschreib.). Larve auf Kiefern, Fichten, Buchen ꝛc. von Blattläusen wie die folgenden Arten sich nährend.

3. C. bipunctata L. Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IX. 33 T. 16), Geoffroy (Hist. des Ins. I. 320), Westwood (Introd. I. 396 Fig. 49), Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., p. 60, kurze Beschreib.). Larve ähnlich der der C. 7punctata.

4. C. hieroglyphica L. Reich (Magaz. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin 1809 III. 288), Mulsant (Hist. nat. des Col., Securip., p. 92, kurze Beschreib.). Larve auf Haidekraut.

5. C. 7punctata L. Goedart (Metam. natur. II. 67), Frisch (Beschreib. von allerl. Ins. IV. 1, Platte 1 Tab. 1), Rösel (Ins. Belust. II. Cl. III. 7 Tab. 2), De Geer (Mem. V. Mem. VII. T. 10), Herbst (Natursyst. V. 318), Ratzeburg (Forstins. I. 20 T. 1), Westwood (Introd. I. 397), Mulsant (Hist. nat. des Col., Securip., 1846 p. 84). Larve auf allerlei Pflanzen.

6. C. 5punctata L. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl., 1852 IX. 271 T. 28). Larve auf Artemisia, Carduus, Centaurea etc.

Halyzia Muls.

1. H. ocellata L. De Geer (Mem. V. Mem. VII. T. 11), Scriba (Beiträge zur Insecten-Geschichte 1791 II. 90), Herbst (Natursyst. 1794, V. 321), Mulsant (Hist. nat. des Col., Securip., 1846 p. 137). Larve auf Erlen, Kirschbäumen, Eichen, Fichten ꝛc., von Blattläusen lebend.

2. H. oblongoguttata L. Mulsant (Hist. nat. des Col., Securip., p. 132). Larve auf Fichten, Tannen ꝛc.

3. H. 18guttata L. Mulsant (Hist. nat. des Col., Securip., p. 128). Larve auf Fichten ꝛc.

4. H. 16guttata L. Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., p. 150, nur wenige Worte). Larve auf Erlen, Tannen 2c.

5. H. 22punctata L. De Geer (Mem. V. Mem. VII.), Mulsant (Hist. nat. des Col. Securip., p. 162, kurze Beschreib.). Larve nach De Geer auf Verbascum nigrum, nach Mulsant auf Clematis vitalba und andern Pflanzen.

6. H. 14punctata L. Frisch (Beschreib. von allerl. Inf. IX. 34 T. 17), Stroem (Nogle Insekt Larves p. 375), Mulsant (Hist. nat. des Col. p. 158, nur wenige Worte).

Chilocorus Leach.

1. Ch. renipustulatus Scrib. Rösel (Inf. Bel. II. Cl. III. 10 Tab. 3, Coc. bipustulata), De Geer (Mem. V. Mem. VII. T. 10, sub nom. Coc. bipustulata), Letzner (Denkschr. der schles. Ges. 1853 p. 216 T. 2). Larve auf Kiefern und Linden, nach De Geer auf Saalweiden.

2. Ch. bipustulatus L. Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., p 172, nur wenige Worte), Letzner (Denkschr. der schles. Ges. 1853 p. 217 und Arb. der schles. Ges. 1851 p. 89). Larve in Gesellschaft der der vorstehenden Art. — Rösel und De Geer beschreiben unter diesem Namen Ch. renipustulatus.

Epilachna Chev.

1. E. chrysomelina F. Junker (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 2). Larve frißt die Blätter der Bryonia dioica.

2. E. 11maculata F. (Argus Fourc.) Westwood (Introd. I. 397 Fig. 49), Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., p. 194).

Cynegetis Redt.

1. C. impunctata L. (aptera Payk.) Kollar (Naturgesch. p. 138), Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-naturw. Kl. VII. 207 T. 4). Larve und Eier auf Triticum repens, erstere wird jedoch auch den Kleefeldern schädlich.

Lasia Muls.

1. L. globosa Schneid. (impunctata De G.). Gené (Sugli Insetti piu nocivi alla Agricult. 1827 p. 71), Huber (Mem. de la soc. de Genève II. part. II. 365 T. 3), Junker (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 2, ohne Beschreib.), Boie (Stett. ent. Zeit. 1841 p. 79), Mulsant (Hist. nat. des Col. de Fr., Securip., p. 206), Kollar (Verh. des zool.-botan. Vereins in Wien 1853 II. 24). Die Larve frißt die Blätter der Saponaria officinalis, Lychnis dioica, Cucubalus behen etc.

Scymnus Kug.

1. Sc. ater Kug. Heeger (Sitz. Ber. der Wiener Akad., math.-

naturw. Kl., 1853 X. 467 T. 3). Larve auf **Sambucus, Tilia** und **Faseolus** von Eiern und Larven der Milben und Physapoden lebend.

2. **Sc. minimus Payk.** Bouché (Stett. ent. Zeit. 1837 p. 164, sehr kurze Beschreibung). Larve auf den Blättern verschiedener Gewächse von Acariden lebend.

Coccidula Kug.

1. **C. scutellata Hbst.** Heeger (Isis 1848 p. 965 Tab. 8).

Sericoderus Steph. (Gryphinus Redt.)

1. **S. lateralis Gyl.** Heeger (Isis 1848 p. 326 Tab. 3, ohne Beschreibung der Mundtheile.

2. **S. piceus Comolli.** Perris (Mem. de la soc. des scienc. de Liège 1855 X. 270 T. 5 Fig. 93—100). Larve unter Erlenrinde von Poduren und Häuten der Xylophagen sich nährend.

Clambus Fisch.

1. **C. enshamensis Westw.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 574 T. 14).

Orthoperus Steph.

1. **O. brunnipes Gyl.** Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 587 T. 14), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 625 T. 11 Fig. 9).

Endomychides.

Endomychus Panz.

1. **E. coccineus L.** Kirby et Spence (Introd. to Entom. III. 166), Westwood (Introd. I. Fig. 49).

Lycoperdina Latr.

1. **L. succincta L.** (fasciata F.). Candèze (Cat. des Larv. des Col. p. 628 T. 9 Fig. 11).

2. **L. bovistae F.** L. Dufour (Ann. de la soc. ent. de Fr. 3. Ser. 1854 II. 649 T. 19 II). Larve in **Lycoperdon Bovistae.**

Mycetaea Steph.

1. **M. hirta Marsh.** Westwood (Introd. I. 154 Fig. 13), Blisson (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1849 VII. 315 T. 9; Cryptophagus hirtus Gyl.).

Holoparamecus Curt.

1. **H. Kunzei Aub.** Coquerel (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1848 VI. 181 T. 7).

Lathridii.

Corticaria Marsh.

1. C. pubescens Ill. Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 585 T. 14).

Lathridius Ill.

1. L. lardarius De G. De Geer (Mem. V. Mem. I. T. 2, sub nom. Tenebrio lardarius), Westwood (Introd. I. 155 Fig. 13). Larve an thierischen Stoffen.

2. L. minutus L. Kyber (Germar's Magaz. der Ent. 1817 II. 1 T. 1, sub nom. L. porcatus Hbst.), Mannerheim (Germar's Zeitschr. für Ent. 1844 V. 9, Lathridius porcatus Hbst.), Perris (Ann. de la soc. ent. de Fr. 2. Ser. 1852 X. 581 T. 14), Chapuis (Cat. des Larv. des Col. p. 433 T. 2 Fig. 10). Larve nach Perris von Cryptogamen, wie von Excrementen und Häuten der Insekten-Larven sich nährend.

Nachzutragen ist:

Silphales.

Liodes Er.

1. L. castanea Hbst. Perris (Mem. de la soc. roy. des scienc. de Liège 1855 X. 233 T. 5, Fig. 1—8). Larve in Pilzen, z. B. Reticularia hortensis Bull.

Die nachstehende tabellarische Uebersicht der in ihren frühern Ständen bis jetzt beobachteten, im vorstehenden Verzeichnisse aufgeführten Arten von Käfern wird sowohl das Verhältniß darthun, in welchem darnach die einzelnen Familien unter einander stehen, als auch zeigen, wie die Zahl der bis jetzt in ihrem Larvenzustande beobachteten Käfer-Arten sich zu der überhaupt bekannten Species-Zahl der Coleoptern verhalte. Die Höhe dieser letztern ist nach dem neusten Catalogus coleopterorum europae, herausgegeben von dem ent. Vereine zu Stettin i. J. 1855, normirt.

Name der Familie.	Zahl der bis jetzt beobachteten Arten.	Zahl der überhaupt bekannten Arten	Name der Familie.	Zahl der bis jetzt beobachteten Arten.	Zahl der überhaupt bekannten Arten.
Cicindeletae	2	34	Transp.	220	4647
Carabici	21	1353	Elaterides	18	206
Dytiscitae	4	213	Cebrionites	1	15
Gyrinites	—	14	Atopites	1	1
Hydrophili	10	128	Cyphonidae	2	15
Sylphales	12	182	Lycides	1	12
Scydmaenides . . .	—	44	Lampyrides	5	17
Pselaphii	—	72	Telephorides . . .	4	45
Clavigeri	1	2	Melyrides	6	153
Paussili	—	2	Clerii	9	42
Staphylini	29	1223	Ptiniores	24	124
Histerini	5	128	Cioidae	8	41
Scaphidilia	—	6	Lymexylones . . .	2	3
Trichopterygia . .	2	45	Tenebrionites . . .	22	592
Phalacrides	1	17	Melandryadae . . .	6	40
Nitidulariae	13	182	Lagriariae	2	3
Colydii	6	39	Pyrochroides . . .	4	6
Rhyssodides	—	4	Anthicides	—	92
Cucujides	8	33	Mordellinae	8	58
Cryptophagides . .	6	94	Meloidae	6	79
Mycetophagides . .	4	14	Oedemeritae	6	62
Dermestini	14	62	Salpingides	1	14
Byrrhii	3	47	Curculionites . . .	106	1820
Georyssi	—	4	Bostrychoidae . . .	53	88
Parnidae	3	31	Cerambycini . . .	42	377
Heteroceridae . . .	2	23	Chrysomelina . . .	84	750
Scarabaeides . . .	44	422	Erotyloidae	2	17
Buprestides	28	202	Coccinellidae . . .	25	114
Eucnemides	2	23	Endomychides . . .	5	16
Throscidae	—	4	Lathridii	3	116
Latus	220	4647	Summa	676	9565

Aus vorstehender Uebersicht ergiebt sich demnach, daß das hier abgedruckte Verzeichniß der in ihren frühern Zuständen beobachteten Käfer fast **100** Arten mehr enthält, als der **Cat. des Larv. des Col.** von **Chapuis et Candèze**, welcher nur an **577** europäische Arten nachweist. — Das Verhältniß der in ihren früheren Ständen beobachteten zu den überhaupt bis jetzt beschriebenen Arten stellt sich nach vorstehender Uebersicht wie **676 : 9565**, also wie **1 : 14**, gestaltet sich aber noch

ungünstiger, wenn man bedenkt, daß eine nicht unbedeutende Zahl von Arten noch lange nicht genau genug beobachtet ist, die Zahl aller Arten dagegen durch neu beschriebene bereits sich wieder vermehrt hat. Möchte das ungünstige Resultat, welches sich für die Wissenschaft dadurch herausstellt, die deutschen Entomologen antreiben, dem guten Beispiele, welches ihnen in neuester Zeit darin die Franzosen geben, recht bald nachzuahmen.

Am vollständigsten ist nach vorstehender Uebersicht die Familie der Bostrychen beobachtet, denn hier kommen **53** beobachtete auf **88** bekannte Arten, das Verhältniß stellt sich also wie **1 : $1\frac{5}{8}$**. Der Grund dieser Erscheinung liegt ebenso sehr in dem Schaden, den diese Thiere anrichten und in der dadurch hervorgerufenen Nothwendigkeit sie kennen und vernichten zu lernen, als in der Energie, mit welcher die Forstbehörden das Beobachten und Sammeln derselben ihren Untergebenen zur Pflicht gemacht haben. Demselben Grunde, zum größten Theile wenigstens, verdanken auch andere größere Familien eine zahlreichere Beobachtung. Es gehören dahin z. B. die Coccinelliden (bei denen sich das Verhältniß der beobachteten zu den überhaupt bekannten Arten wie **1 : 5**), die Buprestiden (bei denen dies Verhältniß wie **1 : 7**), die Cerambycinen und Chrysomelinen (wie **1 : 9**) und die Scarabäiden (bei welchen dies Verhältniß wie **1 : 10** sich gestaltet). — Am lückenhaftesten sind die Beobachtungen (ausgenommen die wenigen und kleinen Familien, bei denen entweder Beobachtungen über die früheren Stände noch ganz fehlen, oder doch die Species noch nicht ermittelt sind, denen die beobachteten Larven angehören) bei den Staphylinen (bei welchen sich die im Larvenzustande beobachteten zu den überhaupt bekannten Arten wie **1 : 42** verhalten), bei den Dytiscen (bei denen dies wie **1 : 53** der Fall ist) und bei den Carabicinen (wo dies Verhältniß sich wie **1 : 64** gestaltet).

Die Larvensäcke der **Clythra scopolina** L., des **Cryptocephalus pini** L. und des **Crypt. janthinus** Germ.

von

K. Letzner.

Da ich aus W. G. Rosenhauer's Schrift über die Entwickelung und Fortpflanzung der Clythren und Cryptocephalen ersehen habe, daß die Larvensäcke der eben genannten Arten bis jetzt noch nicht beschrieben worden sind, so erlaube ich mir als Beitrag zur nähern Kenntniß dieser Arten Folgendes mitzutheilen.

1. **Clythra scopolina Lin.** Der Sack, welchen Herr Lithograph Aßmann am **21**. Juli **1852** bei Oswitz, unweit Breslau, auf **Spartium scoparium** gefunden, und mir freundlichst mitgetheilt hat, zeigt unter den bis jetzt bekannten die meiste Aehnlichkeit mit dem der **Clythra 4punctata L.** Er ist grauschwarz, erdfarben, gegen **3½** Lin. lang, von der Seite gesehen hinten bedeutend erweitert, daselbst **1½**, vorn **1** Lin. breit. Dies Verhältniß ändert sich jedoch bedeutend, wenn man ihn von der Oberseite betrachtet, wo er sowohl vorn als hinten kaum mehr als **1¼** Lin. breit erscheint. Dies kommt daher, daß auf der Oberseite von dem hintern Ende aus drei ziemlich stark erhabene, an Höhe nicht abnehmende, nach vorn allmälig weiter auseinander gehende Längsrippen bis an den Vorderrand hinziehen. Dieselben unterscheiden sich von denen der **Clythra 4punctata** außer ihrem Anfangspunkte dadurch, daß sie nicht so blattförmig wie bei der eben genannten Art sind, sondern von ihrer obern Kante an nach unten fortwährend an Dicke zunehmen, an ihrer Basis daher sehr viel dicker sind als bei der **Clythra 4punctata.** Die beiden Seitenflächen einer jeden Rippe bilden daher nicht wie bei der genannten Art eine senkrecht auf dem Sacke stehende, sondern eine sehr schräg liegende, sanft eingebogene Fläche. Die mittelste der **3** erhöhten Rippen geht von dem hintern Ende gerade nach vorn und endet auf der Mitte, also auf der höchsten Stelle des Vorderrandes; die beiden andern, von oben gesehen ebenfalls als eine gerade, schräg nach außen gerichtete Linie erscheinend, reichen bis an den am meisten seitwärts liegenden Punkt des Vorderrandes, so daß eine sie verbindende Linie den Querdurchmesser zu der vordern, kreisförmigen Oeffnung des Sackes machen würde. Je weiter die beiden Seitenrippen nach vorn kommen, desto mehr treten sie an dem Gehäuse seitlich vor, und werden dadurch die Ursache, daß dieses letztere vorn breiter erscheint, als es in der That ist. Diese **3** erhöhten Rippen werden an dem kreisförmigen Vorderrande nicht als vorspringende Zähnchen (wie Rosenhauer sie bei **Cl. 4punctata** Fig.

1 b, c, d abbildet) sichtbar, da sich dieselben kurz vor dem Rande etwas abstumpfen. Der Deckel, mit dem das Gehäuse verschlossen ist, hat ein etwas dunkleres und rauheres Aussehen als dieses letztere selbst, und liegt nicht tiefer als der Außenrand. Durch ihn ist der Sack zugleich an ein Aestchen von **Spartium scoparium**, welches etwa die Dicke einer starken Nadel besitzt, so befestigt, daß der Vordertheil des Gehäuses nach der Spitze des Zweiges zu gerichtet ist, und die Unterseite größtentheils an diesem anliegt. — Das ausgekrochene Thier ist ein ♂, das jederseits nur einen kleinen dunklen Schulterfleck auf den Decken zeigt.

Im Allgemeinen hat der eben beschriebene Sack viel Aehnlichkeit mit dem, welchen Rosenhauer unter Fig. **1 a** als den einer einige Monate alten Larve der **Clythra 4punctata** abbildet. Ich bin geneigt zu glauben, daß diese Angabe auf einem Irrthum beruht, und die unter **1 a** gegebene Figur nicht einen Sack der **Clythra 4punctata**, sondern einer andern Species darstellt. Dafür spricht die Lage und Zahl, der Bau und Anfangspunkt der erhabenen Rippen. Aus dem Sacke Fig. **1 a** kann das Thier durch bloßes Auftrennen und Erweitern der Bauchseite nicht den unter **1 c** abgebildeten gemacht haben, welcher der richtige dieser Art ist.

2. Cryptocephalus pini L. Da Rosenhauer dieses Thier zwar beobachtet hat, aber den Larvensack desselben nicht beschreibt, sondern p. **31** seiner Schrift nur sagt, daß sich an ihm (bei jungen Larven) „ziemlich regelmäßige Längsrippen" zeigten, die dabei citirte Fig. **17** aber nur die Eihülle darstellt, die erwähnten Worte jedoch eine Unrichtigkeit enthalten dürften, so wird es nicht unnöthig sein, die Beschreibung eines ausgewachsenen von mir Ende Juli unweit Alt-Reißbach in der Grafschaft Glatz von einer Kiefer gekäscherten Sackes zu geben, aus welchem später in Breslau das vollkommene Insekt (ein kleines ♂) hervorgekrochen ist. Derselbe ist röthlich braun, an dem vordern Ende fast ins Gelbliche, an dem hintern ins Schwarze übergehend. An Gestalt gleicht er dem von Rosenhauer unter Fig. **18 a** abgebildeten des **Cryptocephalus minutus F.**, ist aber **2¹/₄** Lin. lang und **1** Lin. dick. Seine Außenseite ist rauh, am meisten auf dem untern und vordern Theile, und zeigt von Längsrippen keine Spur. Da aber die Masse, aus welcher er gebildet worden ist, nicht immer dieselbe Färbung gehabt hat, sondern zuweilen schwärzlich, zuweilen röthlich gewesen ist, so sind namentlich auf der hintern Hälfte von unten schräg nach oben und vorn gehende, bald röthliche, bald ganz schwarze, schmalere oder breitere, nicht parallel gehende, sondern auf der Oberseite eine größere Entfernung zeigende, unten fast an einander stoßende Streifen entstanden. Der schräg abgeschnittene Vorderrand ragt namentlich auf der Oberseite über den Deckel hinaus. An dem nur kleinen, vom Käfer abgeschnittenen hintern Theile sind die Eihüllen nur noch schwach zu erkennen.

3. Cryptocephalus janthinus Germ. u. Suffr. Von diesem Thiere fand ich den Larvensack vor mehreren Jahren auf einer

Birke bei Nimkau, unweit Breslau, im Mai. Aus ihm kam mir nach **3** Wochen ein ♂ der genannten Art hervor, welche übrigens in der Umgegend von Breslau bis jetzt noch nicht gefangen worden ist. Der Sack hat den Umriß des vorstehend beschriebenen, ist fest gebaut, so daß man ihn mit einer Nadel nur schwer durchstechen kann, aber nur **2** Lin. lang. Seine Farbe ist gleichmäßig tief schwarz, matt, seine Oberseite rauh, aber viel feiner als bei **Crypt. pini.** Von Längsrippen ist ebenfalls keine Spur wahrzunehmen. Der schräg abgeschnittene Vorderrand ragt nicht über den Deckel hinaus. An dem vom Käfer bei dem Auskriechen abgenagten Hintertheile kann man die Eihülle und zu beiden Seiten derselben mehrere schmale, erhabene, kurze Längslinien deutlich erkennen.

Cassida lineola Creutz.
und ihre ersten Stände,

beschrieben von

K. Letzner.

Da ich aus dem **Catalogue des Larves des Coléoptères** von **Chapuis** und **Candèze** zu meinem Erstaunen ersah, daß über die Verwandlung der **C. lineola,** welche sich bei Breslau auf **Artemisia campestris** häufig findet, und deren Larven den hiesigen Entomologen seit mehr als **30** Jahren bekannt sind, bis jetzt noch Niemand etwas veröffentlicht hat (obwohl Larve und Puppe manches Eigenthümliche darbietet), da ich ferner aus **Dr.** Suffrian's Arbeit über die deutschen **Cassida**-Arten (Stett. ent. Zeit **V. 212**) entnahm, daß selbst in der Beschreibung des Käfers noch manches Dunkel aufzuhellen sei, so erzog ich in diesem Jahre eine Anzahl Larven, sammelte den Käfer in größerer Zahl, und erlaube mir nun Folgendes darüber mitzutheilen.

Die Larve ist **4** Lin. lang, **1**½ — **1**¾ Lin. breit, etwas flachgedrückt, auf der Mittel- und Hinterbrust am breitesten, nach hinten allmälig verschmälert, grün oder schmutziggrün, nicht durchscheinend, und überhaupt gedrungener und robuster als die anderer Arten. — Kopf herabgedrückt, von oben gesehen unter dem Thorax verborgen, mit schwärzlichen Hornschilden bedeckt, auf dem Scheitel mit einer gelblichen, vorn in eine Gabellinie sich theilenden Längslinie. Stirn tief eingedrückt, der Eindruck zuweilen als **2** Grübchen erscheinend. Augen **6**, schwarz, stark hervorgequollen; das erste liegt an der Seite des Kopfes über dem Fühler; und von diesem nach vorn, in gleicher Höhe von der Basis der Kinnbacken, und also in fast gerader Linie mit dem ersten, noch drei andere, von denen das letzte schon auf der Vorderseite des Kopfes steht,

und nach vorn schaut. Ueber dem ersten und zweiten steht in geringer Entfernung je noch eines, und es bilden demnach die am meisten nach hinten gelegenen Augen ein Viereck, während bei der Gattung **Chrysomela** dies bei den 4 am meisten nach der Stirn zu gelegenen der Fall ist. — Fühler kurz; auf dem kurzen Fühlerstamme steht ein cylindrisches, mäßig dickes Glied, an dessen Ende sich unter sehr starker Vergrößerung noch ein sehr kurzes und viel dünneres wahrnehmen läßt. — Kinnbacken-Taster schwärzlich, kurz, dünn, 2gliedrig; das 1. Glied cylindrisch, an der Spitze wenig verengt, das 2. kegelförmig, stumpf zugespitzt. Lippen-Taster noch kürzer und dünner als die Kinnladen-Taster, 2gliedrig. — Thorax grünlich-gelb, auf jeder Seite mit einigen zusammenfließenden Grübchen, bis an die hellere (gelbliche) Mittellinie mit kleinen, schwärzlichen Höckerchen besät. Vorderecken abgerundet; an der Stelle, wo die Ecke sich befinden würde, 2 sehr kurze, nach vorn gerichtete (etwa nur den 3. Theil der folgenden messende), an dem Seitenrande des Thorax dagegen 2 längere, seitwärts nach außen stehende, verhältnißmäßig dicke, spitz zulaufende, schwarze, undurchsichtige, von kurzen, steifen, nicht sehr abstehenden (im Verhältniß zu andern Arten dieser Gattung sehr dünnen) Borsten rauh erscheinende Dornen, welche etwa wie bei **C. rubiginosa** gebildet, aber noch kürzer sind. In der Gegend der Hinterecken, nahe über dem hintersten Dorne, liegt das bräunliche, nur wenig emporgehobene Stigma. — Meso- und Metathorax etwa von der Breite des Prothorax, mit einer auf der Mitte eingedrückten Querlinie, und am Seitenrande jederseits mit 2 ebensolchen Dornen, wie der Thorax. Die 7 Abdominal-Segmente nehmen allmälig an Breite ab, sind auf der Mitte sparsam (auf der Unterseite zahlreicher) mit kleinen schwärzlichen Körnchen besäet, und am Seitenrande jederseits mit einem, ein Wenig nach hinten gerichteten Dorne versehen, über welchem in geringer Entfernung das bräunliche Stigma liegt. Bei den hintersten Segmenten ist der Dorn etwas länger als an dem vorderen, und fast ½ Lin. lang. Das Anal-Segment zeigt zwar den (hier ganz nach hinten gekehrten, also mit der Längsaxe der Larve parallel-laufenden) gewöhnlichen Dorn, aber kein Stigma. Sein oberer Theil ist stark in die Höhe gerichtet, und endet in 2 (an der Basis mit einander verbundene) lange (bis ¾ Lin.), dünne, glatte, glänzende, an der Spitze schwarze Dornen, welche schräg aufwärts, und wenn das Thier den Hinterleib allmälig nach oben krümmt, sogar nach dem Kopfe zu gekehrt sind. Unter ihnen liegt zwischen den beiden bereits erwähnten, nach hinten gerichteten Dornen der röhrenförmige, durchscheinende Anus, welcher weit hervorgestoßen und wieder eingezogen werden kann. Er besteht aus 3 Gliedern und kann deshalb leicht nach oben gebogen (sehr oft geschieht es so, daß der letzte Theil mit dem mittleren einen rechten Winkel bildet) und bis zu den beiden aufgerichteten Dornen geführt werden, um an diese den flüssigen, gelblichen Unrath in Gestalt eines Tropfens abzusetzen. Derselbe trocknet schnell an diese Dornen an, und erscheint nun als schwarze oder

schwarzbraune, ziemlich dichte und ziemlich feste Masse. Am Seitenrande des Abdomens läuft eine gelbliche Binde entlang, eine zweite, schmalere, unregelmäßigere, weiter nach innen, unfern der Mitte. — Beine sehr kurz und dick; die Schienen am Ende der äußeren Kante mit einer schwärzlichen, einfachen Klaue und in der Nähe derselben mit einigen kurzen Härchen besetzt.

Da der an den beiden aufgerichteten Dornen des Anus befestigte Unrath fortwährend durch neue (zuweilen fast alle Minuten erfolgende) Zusätze sich vergrößert, so bildet er in wenig Tagen schon (bei der senkrechten, den Kopf nach oben gerichteten Stellung der Larve am Pflanzenstengel) eine die beiden aufgerichteten Dornen ziemlich stark niederziehende Last, welche sich die Larve dadurch erleichtert, daß sie das letzte Drittel des Hinterleibes mehr nach oben krümmt, wodurch die beiden Dornen nun schräg nach dem Kopfe zu gerichtet erscheinen. Auch in diesem Falle ragt die Excrementenmasse öfters noch über den Körper hinaus. Dieselbe unterscheidet sich von den Excrementen anderer Arten dadurch, daß sie ein schwarzes, compactes, also nicht so zerschlissenes, körnchenartiges Aussehen hat. Sie sitzt auch nicht so fest an den beiden Dornen als bei anderen Arten, und wird, namentlich wenn die Larve geschüttelt wird, leicht abgeworfen. Deshalb trägt auch das Thier nicht alle abgestreiften Larvenhäute mit sich herum, wie dies z. B. bei **C. murraea** oft vorkommt. Trotz vielfachen Beobachtens der Larven im Freien gelang es mir nur ein Exemplar zu finden, welches (ganz ausgewachsen) eine einzige Larvenhaut an den Excrementen bei sich hatte. Als ich dasselbe in einer Schachtel behutsam mit nach Hause gebracht hatte, war sie sammt den Excrementen ebenfalls abgefallen. Ebenso wirft das Thier die Excremente jedes Mal ab, ehe es sich verpuppt. Ich habe viele Puppen im Freien und im Zimmer beobachtet, aber nie eine gefunden, welche an den beiden Dornen der Larvenhaut noch Excremente gezeigt hätte. Will sich das Thier verpuppen, so sitzt es mehrere Tage still an der Futterpflanze, mit dem Kopfe nach unten gekehrt (unter 50 Fällen kam mir nur einer vor, wo der Kopf nach der Spitze des Stengels gerichtet war), der Leib zieht sich gerade und wird merklich kürzer, mit dem 2. und 3. unteren Hinterleibs-Ringe befestigt es sich durch eine klebrige Masse am Pflanzenstengel und erwartet so die Verwandlung. Nachdem die Larvenhaut sich auf der Rückenseite gespalten hat, schiebt sich die Puppe durch diese Spalte weiter nach unten und dadurch aus der Larvenhaut heraus, so daß diese zuletzt mit ihren hintersten 4 Segmenten und dem Anus über den Anus der Puppe hinausragt, und das Analsegment der Puppe auf das am Stengel befestigte, 2. und 3. untere Abdominalsegment der Larvenhaut zu stehen kommt. Demnach bleibt nur ein Theil des 7. Segmentes und der Anus der Puppe von den ersten Abdominal-Segmenten der Larvenhaut verdeckt. Der Hinterleib der Puppe ist von der Anheftungsstelle in sanftem Bogen vom Pflanzenstengel ab und nach unten gekrümmt. Die einzelnen Segmente desselben gestatten eine Bewegung von unten nach oben,

welche auch eintritt, wenn die Puppe unsanft berührt wird; denn alsdann schnellt sie sich mehrmals mit dem Vorderleibe empor. — Bei dem Auskriechen des Käfers bleibt die Puppenhülle auf dem Abdomen, Meta- und Meso-Thorax unversehrt (nur der Thorax wird der Länge und Breite nach getheilt) an der Futterpflanze hängen, und auf der weißlichen oder gelblichen Grundfarbe derselben treten nun die schwarzen Ränder und Punkte viel schärfer als an der Puppe selbst hervor.

Die **Puppe** ist etwa **3** Lin. lang, **2** Lin. breit, von dem Umriß der andern Arten, flach, hellgrün, näher dem Auskriechen des Käfers wegen der schwärzlichen Färbung der Seiten- und Hinterränder aller Segmente (welche sich entweder erst später einfindet oder doch mit dem Alter zunimmt) mehr dunkelgrün. Zuweilen zeigt die ganze Puppe eine fast schwärzliche Färbung, durch welche die gelben Flecken des Thorax und Metathorax um so bestimmter und auffallender hindurchleuchten. Oberseite von feinen Pünktchen und Runzeln rauh. Thorax in der Mitte am Breitesten, bedeutend breiter (namentlich bei dem Männchen, wo die Seitenwand einen ziemlich scharfen, seitlich nach Außen stehenden Winkel bildet) als der übrige Körper, mit glatten, ungezackten und unbedornten, meist schwärzlichen Rändern, und an der Hinterecke jederseits mit einem kleinen, nach hinten gerichteten Dorne. Auf der Mitte nimmt man oft **2** sehr deutliche in ihrer Mitte scharf unterbrochene, schwarze Längslinien wahr, die oft mit **2** anderen, ebenfalls parallelen, schwarzen Querlinien ein Kreuz bilden, dessen Enden den Außenrand des Halsschildes aber nie erreichen. Neben dem nach hinten gerichteten Arme dieses Kreuzes tritt auf jeder Seite, unfern des Schildchens, ein großer gelber Punkt sehr auffallend hervor. Ihm entsprechend stehet auch auf dem **3**. Brustringe auf jeder Seite, unfern der Mittellinie ein eben so großer und lebhaft gefärbter Fleck, während er auf dem **2**. Brustringe nur klein und undeutlich ist. Auch die ersten **6** Abdominal-Segmente zeigen jedes an der Mittellinie **2** ebensolche bestimmt hervortretende, an Größe denen auf Thorax und Metathorax jedoch nachstehende, mit diesen **2** Längsreihen bildende Flecken, von denen die hintersten jedoch etwas an Größe abnehmen. Diese Flecken waren bereits bei der Larve durch die innere gelbe Längslinie angedeutet. Neben jedem dieser Flecken des Abdomens liegen nach außen neben einander **2** kleine schwärzliche Punkte (der äußere am Hinterrande), und von diesen wieder nach außen (vom Vorder- und Hinterrande gleich weit entfernt) das weißliche, etwas erhabene, röhrenartige Stigma. In der Richtung der Stigmata läuft dieselben umschließend über den Hinterleib ein schmaler, gelblicher Streif, gebildet durch kleine, an einander hängende Flecken von der Farbe der bereits erwähnten. Sonach zeigt der Rücken der Puppe **2** innere und **2** äußere, zusammen **4** von der grünen Grundfarbe lebhaft hervortretende gelbe, aus Flecken gebildete Längsstreifen. Von dem Stigma wieder etwas nach außen besitzt der Seitenrand jedes Hinterleibs-Segmentes einen nur mäßig langen, abstehenden, sanft nach hinten gekrümmten, an der Basis durch einige

spitze Höferchen rauh erscheinenden, einfachen, schwärzlichen Dorn, durch welchen diese Art allein schon sich auffallend von den meisten andern dieser Gattung unterscheidet. Von diesen Dornen (welche nach hinten an Länge allmälig abnehmen) sind nur die ersten **5** oder **6** sichtbar, da die beiden letzten Segmente von der fest sitzenbleibenden Larvenhaut verdeckt werden. Ist diese entfernt, so zeigt das Analsegment auf der Rückenseite **2** lange (etwa $^{2}/_{3}$ Lin.), dünne, durchscheinende Dornen, welche an ihrer Basis einander nicht berühren, und mit einander parallel in der Richtung der Längsaxe der Puppe laufen. — Die Unterseite weicht von den Puppen anderer Arten nicht ab, und die Scheiden für Beine, Fühler 2c. treten wie bei diesen sehr wenig empor, so daß sie (namentlich bei jungen Puppen) auf ihrer Unterseite mit dem darunter liegenden Körpertheile verwachsen zu sein scheinen. Es kommt dies daher, daß diese Theile in dem Puppenkörper tief eingelassen sind. Längere Zeit in Spiritus aufbewahrt, lösen sie sich an diesen Stellen allmälig los, und erscheinen nun, wie bei andern Käfern als vollkommene, die Körpertheile ringsum einschließende Hüllen. — Mund, Fühler, Scheiden der vorderen **4** Beine und der Nahtrand der Decken schwärzlich.

Die Larve lebt wie der Käfer von den Blättern und Kelchen der **Artemisia campestris** (und zwar nur von dieser Art) und liebt, wie das vollkommene Insect die Spitzen der Pflanze oder ihrer Aestchen, wo sie durch ihren Fraß ihre Anwesenheit bald verräth. Sie ist übrigens nicht träge, und erklettert die Pflanze ziemlich schnell, wobei sie den Hinterleib stets aufgebogen trägt. Berührt schnellt sie den Hinterleib einige Male hin und her. — Die ersten Käfer krochen den **4**. August hervor, und zwar noch sparsam; am häufigsten waren dieselben Mitte August. Der Puppenzustand dauert **10 — 14** Tage. Auch von dieser Art hatte ich vom genannten Tage an mehr als eine Woche lang alle **3** Stände gleichzeitig neben einander. Die letzte Larve verpuppte sich am **14**. August, und erschien als Käfer am **27**. August. Obgleich bis zu diesem Tage mir täglich Exemplare auskrochen, so habe ich doch bei keinem eine Begattung in der Gefangenschaft wahrgenommen. Die meisten starben binnen **2 — 3** Wochen, und nur **3** Exemplare lebten bis in den December.

Ueber den K ä f e r erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: Nach der bisherigen Annahme sind die Hinterecken des H a l s s c h i l d e s abgerundet; dies ist jedoch nicht der Fall. Die Hinterecken sind gerade bei dieser Art sehr deutlich markirt, und als ein, durch einen Ausschnitt des schwarz gefärbten Hinterrandes gebildetes Zähnchen nach hinten gerichtet. Dieses Zähnchen (welches bei der Puppe bereits beschrieben, bei dieser aber größer als bei dem Käfer ist) ist gewöhnlich unter der Schulterecke der Deckschilde verborgen, und man kann es daher nur wahrnehmen, wenn der Thorax zufällig etwas von den Decken absteht, oder mit Gewalt von ihnen getrennt wird. Von dieser als ein Zähnchen nach hinten vortretenden Hinterecke ist der Seitenrand des Halsschildes nach außen

bedeutend und plötzlich erweitert und zwar (wie bekannt) beim ♂ mehr als bei dem ♀, bei diesem in einer gerundeten, bei jenem in einer fast geraden Linie, so daß die größte Breite des Halsschildes vor den Hinterrand fällt und der Seitenrand an dieser Stelle, namentlich bei dem ♂, eine seitlich nach außen stehende Ecke bildet. Dem Gesagten zufolge ist diese Ecke also nicht die Hinterecke des Halsschildes, und es kann also in der Diagnose dieser Art nicht heißen: Halsschild mit abgerundeten Hinterecken.

Was die silberglänzenden Längslinien betrifft, welche Creutzer in seinen entomologischen Versuchen p. 120 erwähnt, so habe ich trotz der vielen Exemplare, welche mir durch die Hände gegangen, nur bei wenigen etwas Derartiges wahrgenommen. Bei den meisten war der erhabene 2., 4. und zuweilen auch 6. Zwischenraum etwas heller, grünspanfarben, fast durchscheinend, aber nur bei 4 Exemplaren (♂ und ♀) zeigte er ein ins Grün-Silberfarbene spielendes Aussehen. Bei den meisten Exemplaren bemerkte man auf der höchsten Höhe des 2. Zwischenraumes ein weißes, zuweilen geschlängeltes Gefäß, welches als sehr deutliche Linie die Flügeldecke von vorn nach hinten durchzog und durch die an seinen Seiten allmälig erfolgende Abstufung von Weiß ins Grün zu diesem Metallschimmer jedenfalls mit Veranlassung gab. Nur bei 6 Exemplaren (4 ♂ und 2 ♀), welche in einer Schachtel viele andere mehrere Wochen überlebten, bemerkte ich einen deutlichen Silberglanz, welcher aber über die ganze Oberseite des Thieres ausgegossen war, und namentlich auf den erhöhten Stellen des Thorax und der Decken unter gewisser Lage zum Auge sehr schön hervortrat, zuweilen jedoch ins Grünliche spielte. Das eine dieser Thiere hatte (im Dunklen aufbewahrt) diesen Silberschimmer selbst 4 Wochen nach seinem Tode (nämlich Ende December d. J.) noch nicht ganz verloren. — Ob diese im Ganzen doch unbestimmte silberglänzende Färbung nicht am Besten aus der Diagnose wegbliebe, lasse ich dahin gestellt. Weit eher müßten darin aufgenommen werden, die bei allen Exemplaren sich findenden gelben Flecken, welche Creutzer in seiner Beschreibung gar nicht (auch kein anderer Autor) erwähnt, obwohl sie dem Auge so sehr auffallen, und seine Abbildung dieselben (wenn auch etwas zu groß und zu kreisförmig) auch darstellt. Diese beiden Flecken liegen nahe am Hinterrande des Thorax, zu beiden Seiten der über dem Schildchen sich findenden Quervertiefung, in welche sie sich theilweise noch hineinziehen, sind ziemlich groß (wenn auch etwas kleiner als bei der Puppe) und ziemlich bestimmt, jedoch von veränderlicher Form, bald rund, bald mehr oder weniger länglich. Vor jedem derselben liegt zuweilen gegen den Kopf hin noch ein viel kleinerer, verwischter, also weniger hervortretender ebensolcher Fleck. Auf der Unterseite zeigt der Prothorax in der Mitte des Seitenrandes jederseits einen ebenfalls deutlich hervortretenden, kleineren gelben Fleck, welcher zuweilen auch auf der Oberseite (mehr seitwärts und weiter nach vorn als der beschriebene große) noch schwach wahrzunehmen ist. Ebenso zeigen sich ähnliche

Fleckchen an dem Seitenrande der Unterseite des Meso- und Metathorax, und weniger lange, aber auch weniger deutliche an den Abdominal-Ringen. Alle diese Flecken sind phosphorgelb und erregten in mir unwillkührlich die Vermuthung, daß sie aus einem ähnlichen Stoffe wie die leuchtenden Stellen der Lampyriden bestehen möchten. Einige Beobachtungen im Finstern ließen mich allerdings kein Leuchten wahrnehmen, indeß wäre dasselbe trotz dem vielleicht doch noch möglich. Diese Flecken sind bald nach dem Auskriechen des Käfers und zwar sehr lebhaft vorhanden, zuweilen verlieren sie sich jedoch (bei dem lebenden Thiere) in etwa **14** Tagen. Die oben erwähnten, mit einem Silberglanze übergossenen **6** Exemplare ließen diese Flecken, als sie noch lebten, ebenfalls kaum erkennen. Bei todten Thieren erlöschen sie in bald längerer, bald kürzerer Zeit. Nur bei **2** Exemplaren meiner Sammlung sind sie noch nach einem Zeitraum von **1½** Jahren deutlich wahr zu nehmen.

Dem Vorstehenden zufolge würde die Diagnose des in Rede stehenden Thieres vielleicht folgender Maßen heißen müssen: Eiförmig; Halsschild uneben mit zahnförmigen Hinterecken und **2** phosphorgelben Flecken; Deckschilde punktstreifig mit erhöhten Längsribben, hellgrün mit schwarzen Fleckchen und schwarzer Naht; Unterseite schwarz bis grünlichgelb; Beine grüngelb mit dunkleren Tarsen. **2¾—3¾** Lin.

Die Hauptfarbe der Oberseite ist ein schönes, lebhaftes Hellgrün, welches diese Art zu einer der schönsten in der ganzen Gattung macht, aber bald nach dem Tode (mag dieser durch die Natur oder durch künstliche Mittel herbeigeführt sein) in ein meist blasses Gelbgrün oder Gelb verschießt. Nur wenige Stücke behalten Monate lang eine blaßgrüne Färbung, ohne daß man dafür einen Grund anzugeben im Stande wäre. Die todten Exemplare lassen sich nach der Färbung ihrer Oberseite unter folgende Formen bringen:

a) Oberseite blaßgrün, blasser als bei den lebenden Stücken. Ziemlich selten.

b) Oberseite schmutzig grünlichgelb oder blaßgelblich. Die Mehrzahl der Exemplare. Zuweilen ist die eine Decke mehr grünlich, die andere mehr gelblich.

c) Oberseite blaßröthlich, fast von dem Farbenton der häufigsten Form der **C. nebulosa.**

d) Halsschild röthlich, Decken grünlich, der erste Zwischenraum und Außenrand zuweilen ebenfalls ins Röthliche ziehend.

e) Decken dunklergrün, grünspanfarben. Die meisten der hierher gehörenden Exemplare sind viel weniger glänzend als gewöhnlich, was daher kommt, daß die aus den eingestochenen Punkten entspringenden sehr kurzen Dornhärchen zahlreicher sind, und die Oberfläche mehr rauh erscheinen lassen.

f) Decken grün, der **2.** Zwischenraum, zuweilen auch der **4.** und **6.**, etwas heller (namentlich auf seiner höchsten Kante), zuweilen schwach metallisch-grün. Nur wenige Exemplare.

g) Oberseite blaß gelblich-grün, mit einem stärkeren oder schwächeren Silberschimmer übergossen, der auf den erhabneren Theilen der Decken und des Thorax stärker und zuweilen grünlich-, meist aber silberweiß (unter gewisser Lage an einzelnen Stellen opalisirend) ist. Zuweilen ist selbst bei einem Thiere die eine Decke grünlich-, die andere weißlich-silberfarben.

Nach der Vertheilung der schwarzen Farbe auf der Oberseite zeigt die Hauptform **1**) einen in mehrere kleine Punkte oder Strichel aufgelösten, schmalen Strich in der ersten Punktreihe, welcher nach innen nie bis an die Naht (wie dies oft bei **C. murraca** vorkommt), nach vorn und hinten nie bis gegen das Ende der Decken sich erstreckt; — **2**) einen meist langen, stark hervortretenden Strich auf der Mitte der Decken und zwar auf dem **4.** Zwischenraume stehend, welcher nach hinten mehr oder weniger unterbrochen und aufgelöst sich zuweilen bis zum letzten Fünftel der Decken fortzieht; — **3**) einen strichförmigen Fleck auf der Schulter, welcher jedoch nie die Basis der Decken erreicht und nach hinten in der Richtung des **6.** Zwischenraumes verläuft; — **4**) einen in zahlreiche unregelmäßige Punkte aufgelösten Strich auf dem **7.** und **8.** Zwischenraume oder in der **7.** und **8.** Punktreihe, welcher in der Mitte der Decken beginnt und zuweilen noch etwas mehr nach hinten reicht, als der zweite. — Außerdem sind stets (auch bei den folgenden Formen) noch schwarz die (äußerste) Naht, an deren Ende (also an der Spitze der Decken) sich diese Färbung in einen schwarzen Punkt erweitert, die gekerbte Basis der Decken und der Hinterrand des Halsschildes. — Von der Hauptform abweichende Formen sind:

h) Wie die Hauptform, nur zeigt sich an der Basis der Decken in der Gegend des 3. Zwischenraumes noch ein unregelmäßiger, rundlicher, schwarzer Fleck.

i) Der Strich auf dem ersten Zwischenraume ist verloschen.

k) Der Strich auf dem **7.** und **8.** Zwischenraume fehlt.

l) Von dem Striche auf der Schulter und auf dem **4.** Zwischenraume ist nur ein kleines Rudiment noch vorhanden. Selten.

Hinsichtlich der Färbung der Unterseite lassen sich folgende Formen markiren.

m) Unterseite schwarz, der Hinterleib mit ziemlich breitem, grünlichem oder gelblichem Seitenrande, der nur zuweilen bräunlich ist. Zuweilen ist der Hinterleib schwarz, die Brust aber bräunlich. Beine, wie bei den übrigen Formen, grünlich oder gelblich mit bräunlichen Tarsen. — Der Zahl nach gehören zu dieser Form nur etwa $^1/_4$ der vorhandenen Exemplare. Die Vermuthung, daß dieselben durch eine längere Lebensdauer, Licht oder andere Einflüsse ihre vollkommnere Ausfärbung erlangt haben dürften, wird durch die Erfahrung entkräftet. Individuen welche länger an demselben Orte lebten, zeigten eine hellere Unterseite als andere, welche oft nur eine viel kürzere Lebensdauer genossen hatten; ja Exemplare, welche ich **3** Monate lebend erhalten hatte, zeigten eine grünliche Unterseite.

n) Ganze Unterseite braun, der Seitenrand des Abdomens grünlich.

o) Ganze Unterseite hellbräunlich oder rostgelb, das Abdomen auf der Mitte mit einem dunkleren Schatten, zuweilen die einzelnen Segmente am Hinterrande dunkler. Die häufigste Form.

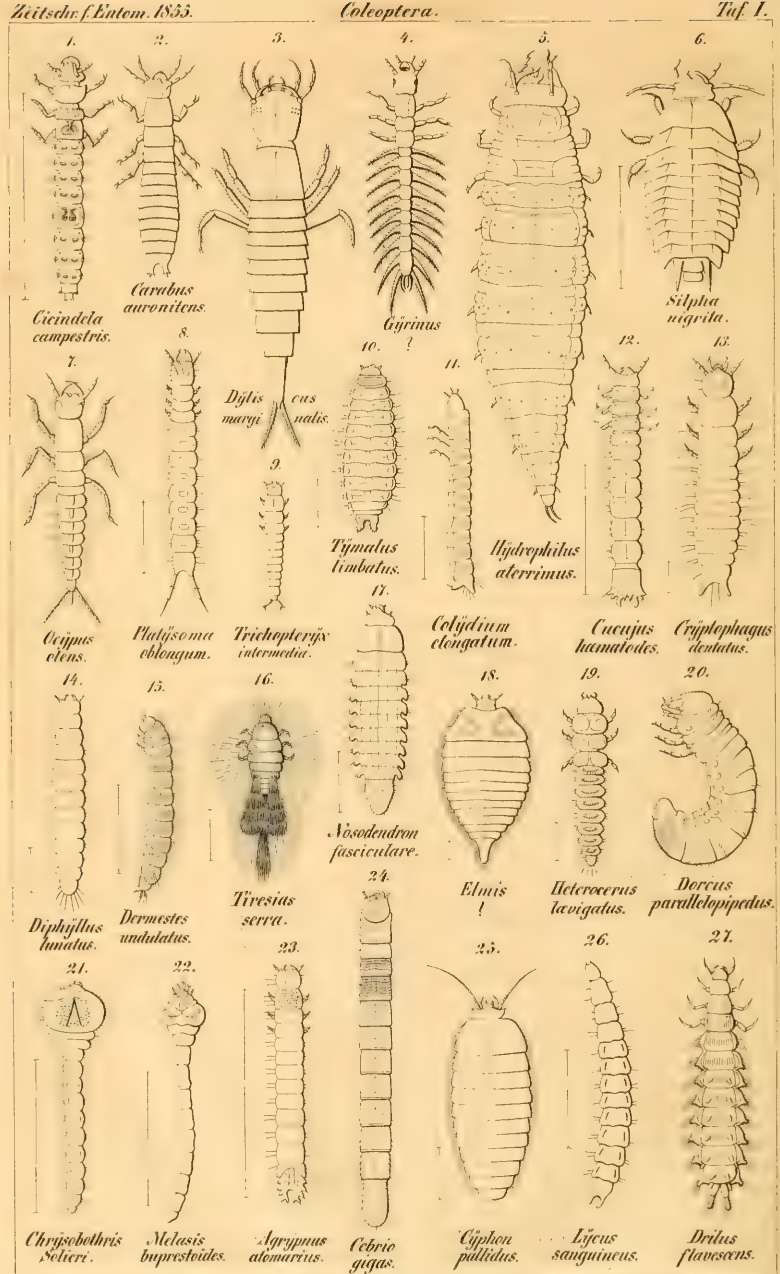
p) Ganze Unterseite blaßgrünlich, oder später schmutzig gelblich. Etwa mit der **1**. und **2**. Form gleich zahlreich.

Zu diesen Formen ist noch zu fügen:

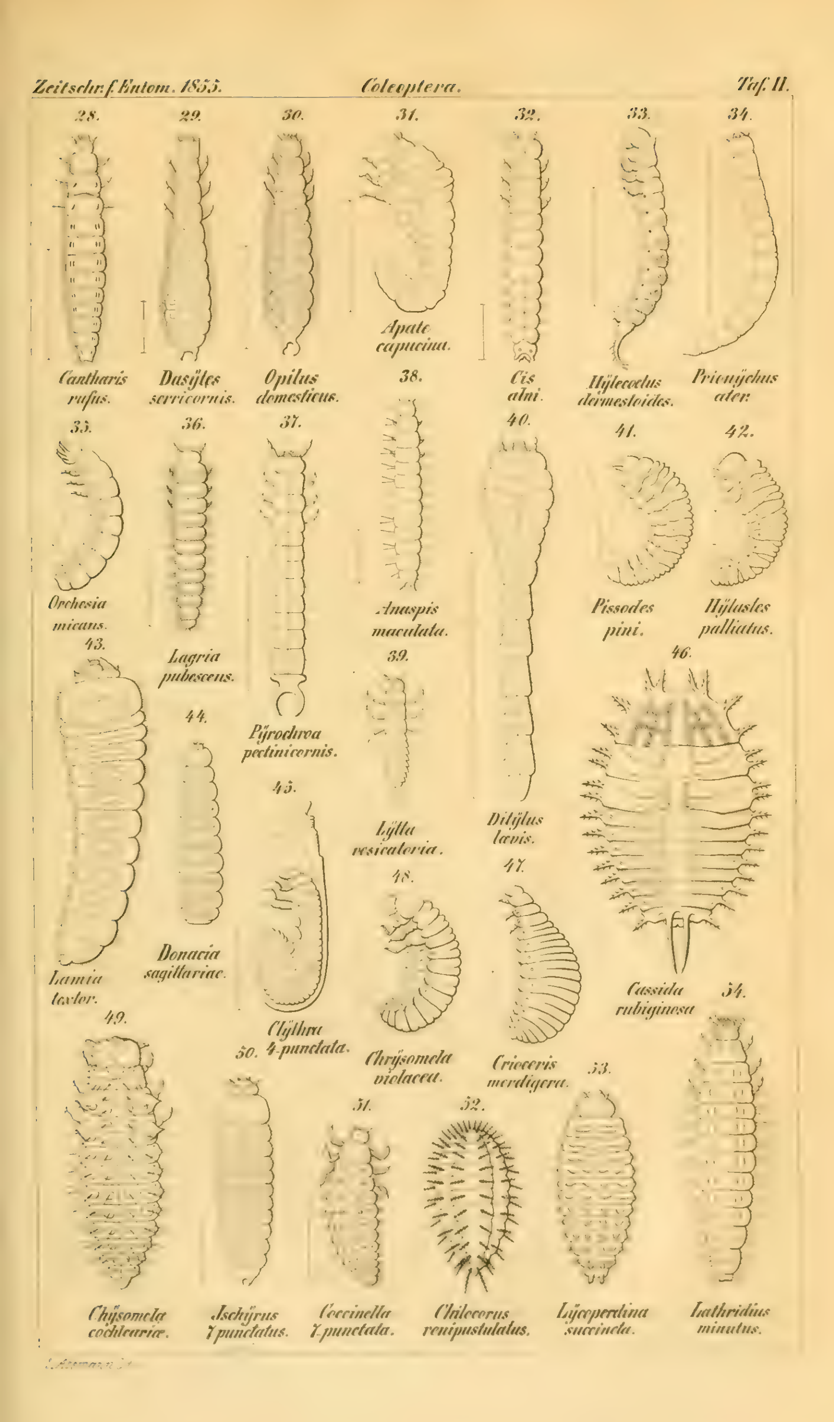
q) Thorax am Vorderrande mehr oder weniger eingekerbt, so daß auf seiner Mitte ein deutlicher Winkel entsteht. Nicht selten; ♂ und ♀.







A. Assmann lith.


28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
Apate capucina.
Cantharis rufus.
Dasytes serricornis.
Opilus domesticus.
38.
Cis alni.
Hylecoetus dermestoides.
Prionychus ater.
35.
36.
37.
40.
41.
42.
Orchesia micans.
Anaspis maculata.
Pissodes pini.
Hylastes palliatus.
43.
Lagria pubescens.
39.
46.
44.
Pyrochroa pectinicornis.
45.
Lytta vesicatoria.
Ditylus lævis.
48.
47.
Donacia sagittariae.
Lamia textor.
Cassida rubiginosa
54.
49.
Clythra 4-punctata.
50.
Chrysomela violacea.
Crioceris merdigera.
53.
51.
52.
Chrysomela cochleariæ.
Ischyrus 7 punctatus.
Coccinella 7-punctata.
Chilocorus renipustulatus.
Lycoperdina succincta.
Lathridius minutus.



Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

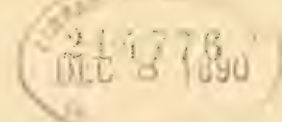
Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

10. Jahrgang. 1856.



Breslau, 1857.

Selbstverlag und in Commission bei J. Urban Kern.



Inhalt des 10. Jahrganges.
1856.

Vereinsangelegenheiten.

Lepidoptera.

Coleoptera.

Druck von A. Klockau in Brieg.



Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1856. № 1 und 2.

Bericht über die im I. u. II. Quartal 1856 abgehaltenen Vereinssitzungen.

Generalversammlung am 5. Januar.

Die Versammlung wurde mit einer Ansprache des zeitigen Präses, Herrn Hauptlehrer **K. Letzner** eröffnet, worin über die Thätigkeit des Vereins wärend des verflossenen Jahres, so wie über den Personalstand desselben Bericht erstattet wurde.

Hierauf legte der Rendant, Herr **A. Neustädt**, Rechnung über Einnahme und Ausgabe pro 1855 und war darnach ein baarer Bestand von 59 Rtl. 12 sgr. 9 pf. in der Kasse vorhanden.

Wegen Abwesenheit des zeitigen Bibliothekars und Conservators konnte der Versammlung eine Mittheilung über die dem Verein zugegangenen Geschenke an Büchern und Insekten nicht gegeben werden, was indaß auch nicht als dringlich erachtet wurde, da dieselben in den Correspondenzblättern pro 1855 bereits speciell aufgeführt worden sind.

Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden in selben gewählt:

Herr **K. Letzner** als Präses,
Herr **A. Assmann** als Secretair,
Herr **A. Neustädt** als Rendant,
Herr **R. Stiller** als Bibliothekar und Konservator.
Herr Prof. **Zeller** in Gr. Glogau und
Herr Pastor **Standfuß** in Schreiberhau als Vorstandsmitglieder.

Zum Schluß wurde als neuzutretendes Mitglied angemeldet und aufgenommen:

Herr Kreisphysikus Dr. **Kruschwitz** in Gr. Strehlitz.

In der am 2. **Februar** abgehaltenen Sitzung wurden als neuzutretende Mitglieder angemeldet und aufgenommen:

Herr Inspektor **Hesse** in Reichenbach und
Herr Gymnasiast **Fritsch** in Breslau.

Für die **Bibliothek** war eingegangen und wurde vorgelegt:

Coleopteri Italici genus novum Leptomastax aut. Dr. Pirazzoli. Forocornelii 1855.

Geschenk des Herrn Verfassers.

Zum Schluß wurden die Herren **Herzog** und **Schunke** zur Besichtigung der eingegangenen Tauschobjecte gewählt.

In der am **1. März** abgehaltenen Sitzung lag nichts zur Besprechung vor und wurden daher nur die, in der Zwischenzeit für die **Bibliothek** eingegangenen Geschenke vorgelegt, als:

1) Jahresbericht der **Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde** zu Hanau $18^{53}/_{55}$.
2) Gemeinnützige Wochenschrift des **landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg** zu Würzburg. V. Jahrg. No. 38—52.

Beide im Tausch gegen die Vereinsschrift.

In der am **5. April** abgehaltenen Sitzung wurde auf Antrag des Secretairs der am **3. November 1849** gefaßte Beschluß, wonach diejenigen Mitglieder, welche die zu ihren in der Vereinsschrift veröffentlichten Arbeiten gelieferten Tafeln mit Abbildungen auf eigene Kosten anfertigen lassen mußten, wieder aufgehoben. Die für zweckmäßig erachteten Tafeln werden von jetzt ab auf Vereinskosten hergestellt, jedoch nur uncolorirt gratis abgegeben, wer dieselben colorirt wünscht, hat den Betrag für das Colorit extra einzusenden.

Zum Schluß wurde ein Aufsatz aus der Wiener Zeitung, über den zoologisch-botanischen Verein daselbst, der Versammlung mitgetheilt.

Die auf den **3. Mai** fallende Sitzung wurde wegen mehrseitig unternommener Exkursionen nicht abgehalten.

In der am **7. Juni** abgehaltenen Sitzung wurden die für die **Bibliothek** eingegangenen Geschenke vorgelegt:

1) Jahresbericht der **Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde** zu Hanau, pro $18^{50}/_{51}$ und $18^{52}/_{53}$.
2) Verhandlungen des **naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens** zu Bonn. XII. Jahrg. 1855. Heft 3 u. 4. und XIII. Jahrg. 1856. Heft 1.

A. Assmann.
z. Z. Secretair des Vereins.



Druck von A. Klockau in Brieg.

Correspondenzblatt
des Vereins für schlesische Insekten-Kunde zu Breslau.

1856. № 3 und 4.

Bericht über die im III. u. IV. Quartal 1856 abgehaltenen Vereinssitzungen.

In den am **5. Juli** abgehaltenen Vereinssitzung wurden die für die **Bibliothek** eingegangenen Geschenke vorgelegt:

1) Gemeinnützige Wochenschrift des **landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg** zu Würzburg. **VI.** Jahrg. **1856.** No. **1—18.**
2) Correspondenzblatt des **naturforschenden Vereins zu Riga. VIII.** Jahrg. 18$^{54}/_{55}$.

Hierauf wurden vom Unterzeichneten einige Mißbildungen von Käfern vorgezeigt. Unter Anderen einen auf dem Ochsenberge bei Schmiedeberg in einer Höhe von über **2000′** gefangenen **Carabus glabratus** mit deformirten Fühlern und nur **4** Gliedern an jeder Tarse. Eine nähere Beschreibung dieser selten beobachteten Mißbildung wird später gegeben werden.

In der am **2. August** abgehaltenen Sitzung wurde den Anwesenden der am selben Tage Nachmittags **3** Uhr erfolgte Tod eines für die wahren Zwecke des Vereins sehr thätigen Mitgliedes, des Herrn **Adolph Rohr** mitgetheilt,

Hierauf wurden die der **Bibliothek** zugegangenen Geschenke vorgelegt:

1) Verhandlungen des **zoologisch-botanischen Vereins in Wien. V.** Jahrg. **1855.**
2) Bericht über die am **9.** April **1856** abgehaltene Jahresversammlung desselben Vereins.
3) Bericht über die österreichische Literatur der Zoologie, Botanik und Paläontologie aus den Jahren **1850—53.** Wien **1855.**

Alle **3** Nummern Geschenke des zoologisch-botanischen Vereins.

In der am **6. September** abgehaltenen Sitzung machte der Unterzeichnete einige Mittheilungen über die diesjährige Ausbeute von Insekten.

Zum Schluß wurde als neuzutretendes Mitglied angemeldet und aufgenommen:

Herr Apotheker **Robert Rohr,** in Breslau.

In der am **4. October** abgehaltenen Sitzung waren für die **Bibliothek** eingegangen:

1) Verhandlungen und Mittheilungen des **siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften** zu Herrmannstadt. **VII.** Jahrg. **1856.** No. **1—6.**
2) Gemeinnützige Wochenschrift des **landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg** zu Würzburg. **VI.** Jahrg. **1856.** No. **19—35.**
3) Correspondenzblatt des **zoologisch-mineralogischen Vereins** zu Regensburg. **IX.** Jahrg. **1855.**
4) Jahrbücher des **Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. X.** Heft. Wiesbaden **1855.**

Hierauf folgte noch eine Besprechung in Betreff der noch nicht zur Bibliothek wieder eingelieferten Bücher, und wurde der zeitige Bibliothekar beauftragt für Einziehung derselben Sorge zu tragen.

In der am **1. November** abgehaltenen Sitzung wurde als neuzutretendes Mitglied angemeldet und aufgenommen:

Herr Auditor **O. Buchheister** aus Wolfenbüttel.

Für die Bibliothek war eingegangen:

Verhandlungen des **naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens** zu Bonn. **XIII.** Jahrg. **1856.** Heft **2** u. **3.**

Hierauf wurden von Hr. Neustädt einige Varietäten von Lepidoptern und ausgeblasene Raupen von **Gastrop. Ilicifolia**, so wie eine für Schlesien neue Noctue, **Leucania Pudorina**, vorgezeigt, von welcher Hr. Herzog einige Raupen bei Mahlen gefunden und erzogen hatte.

In der am **6. December** abgehaltenen Sitzung war für die **Bibliothek** eingegangen:

33. Jahresbericht der **schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur** zu Breslau, pro **1855.**

Hierauf referirte Hr. Neustädt über die von J. Lederer in Wien aufgestellte Namenclatur der beiden schlesischen **Hesperia-Arten, Malvarum** und **Altheae**, und Herr Herzog theilte Einiges über seinen diesjährigen Fang mit; unter Anderem fand derselbe im Walde bei Klarenkranst, die für Schlesien noch seltenen Notodonten **Crenata, Chaonia** und **Bicolora** in einigen Exemplaren am **12.** Juni an Eichenstämmen.

A. Aßmann,
z. Z. Sekretair des Vereins.

Druck von A. Klockau in Brieg.

Lepidoptera.

Zweiter Nachtrag zur schlesischen Lepidoptern-Fauna,

zusammengestellt von M. F. Wocke.

Coenonympha Anaxagoras eine neue Varietät der Coenonympha Iphis, und ein Beitrag zur Naturgeschichte von Larentia Pyropata Hüb.

von Ed. Phil. Aßmuß.

Breslau 1857.

Druck von A. Klockau in Brieg.



Zweiter Nachtrag zur schlesischen Lepidoptern-Fauna,

zusammengestellt von

M. F. Wocke.

Ich gebe hier eine Zusammenstellung alles dessen, was mir seit dem Erscheinen des Lepidoptern-Catalogs*) als neu für unsere Fauna bekannt geworden, sowohl der schon in dieser Zeitschrift aufgeführten Arten nebst den in den Arbeiten der entomologischen Section der vaterländischen Gesellschaft bekannt gemachten, als auch derer, welche noch nirgends als Schlesier verzeichnet, theils von mir selbst gefangen, theils von Anderen entdeckt wurden; von letzteren aber nur solcher, von deren richtiger Bestimmung ich mich durch Besichtigung überzeugt habe.

Von den im Catalog aufgeführten Arten müssen als falsch bestimmt oder aus anderen, gehörigen Orts näher bezeichneten Gründen, wieder gestrichen werden:

1. **Cochylis margarotana Dup.**
2. **Oecophora parvella FR.**
3. **Ornix meleagripennella H.**
4. **Nepticula samiatella Z.**
5. — **aurella F.**
6. — **lemniscella Z.**

Es verbleiben demnach unter Hinzurechnung der unten erwähnten **Nept. turbidella Z.** und der früher nicht mitgezählten **Had. Farkasii Tr.**, eines freilich sehr fraglichen Thieres, **1970** Arten der schlesischen Fauna.

Dagegen treten als neu für Schlesien hinzu:

Von **Sphingiden:**

1. **Sesia braconiformis HS.**, wozu **meriaeformis Assm.** als **Synonym** gehört.

---

*) Als zufällig im Catalog ausgelassen bitte ich nachzutragen: **Nymphula nymphaealis Tr.** (vide 3. Jahrg. S. 14), und im Genus **Agrotis** den Namen **rectangula** in **multangula H.** umzuändern (vid. 9. Jahrg. S. 2 und 13), desgl. muß im Genus **Larentia** für **rubiginata SV.** der ältere Name **bicolorata Hufn.** eintreten und dafür **bicolorata Brk.** den Namen **unangulata Haw.** bekommen. Im Genus **Nepticula** muß bei **hemargyrella** der Autorname **Koll.** in **Z.** umgeändert und das **v.** vor **turbidella Z.** wegfallen, da es gute Art ist.

Von **Bombyciden:**

1. **Glyphidia crenata E.** Zuerst von G. Frief bei Breslau gefunden, später wurde sie auch bei Kranst entdeckt.
2. **Cnethocampa pinivora Rtzb.** vide Correspondenzbl. 1854. No. 2.
3. **Lithosia arideola Her.** von Professor Zeller bei Glogau und von mir vor Kurzem bei Riemberg, Kreis Wohlau, gefunden.

Von **Noctuiden:**

1. **Symira venosa Bork.** Die Raupe dieses Schmetterlings wurde zuerst im Jahre 1853 auf sumpfigen Wiesen um Rosenthal bei Breslau von Assmann und nach der großen Ueberschwemmung in mit jedem Jahr zunehmender Häufigkeit auch von Anderen, besonders an den Ufern der Weida gefunden, von Ende Aug. bis Mitte Septbr.
2. **Leucania pudorina SV.** Die Raupe im Spätherbst bei Mahlen von Herzog (**vid.** Corbl. 1856 S. 4) gefunden und in Mehrzahl erzogen.
3. **Caradrina respersa SV.** wurde von H. Friedrich bei Sponsberg und mir im Salzgrund Anfang Juli in je einem Exempl. gefunden.
4. **Hydrilla gluteosa Tr., uliginosa B. HS. 293, 94.** wurde von den Herren Standfuß und v. Prittwitz bei Warmbrunn und Brieg als Raupe gefunden und erzogen, aber nur Weiber.
5. **Dianthoecia gemmea Tr.** Herr Pastor Standfuß erbeutete Ende August 1855 bei Schreiberhau eine Anzahl Exemplare. Die Falter waren alle frisch und saßen an den Stämmen der Buchen oder wurden von deren Zweigen abgeklopft, in circa 2000' Seehöhe.
6. **Polia aliena H.** von Hr. v. Prittwitz in mehreren Exemplaren erzogen. Die Puppen wurden im Leubuscher Wald im Frühjahr unter Moos gefunden.
7. **— texta Lang. matura Hufn.** Die Raupe wurde im Spätherbst von den Herren Herzog und Schulze häufig bei Mahlen gefunden, aber nicht erzogen.
8. **— rubrirena Tr.** Hr. Standfuß traf ein schönes ♀ in der kleinen Schneegrube Ende Juli 1855, im Jahre 1856 erhielt er ein geflogenes ♂ aus der Nähe von Schreiberhau zu Anfang Juli.
9. **Cucullia fraudatrix Eversmann** wurde von Hr. v. Prittwitz aus der bei Brieg an **Artemisia vulgaris** gefundenen Raupe (**cf.** Jahrg. 9. S. 3 u. 14.) erzogen.
10. **Cerastis erythrocephala SV.** bei Brieg, **teste** von Prittwitz (**cf.** 9. Jahrg. S. 2 u. 14.)
11. **Noctua montana Fr.** Neue Beitr. 569. von Hr. Standfuß bei Schreiberhau entdeckt. Herr Lederer zieht in seinem soeben erschienenen Werke „Die **Noctuinen** Europas ꝛc." die Art ohne alle Frage zu **triangulum**, was sich zur Noth durch das stark mißrathene Freyersche Bild entschuldigen läßt. Hr. Standfuß hat in diesem Sommer wieder einige Exemplare des überaus seltenen Thieres erzogen und auch eine lebende Raupe an Freyer geschickt; vielleicht geräth bei diesem die zu erwartende zweite Abbildung besser als die

erste, vielleicht wird dann auch der Herr Entdecker eine ordentliche Beschreibung des Falters veröffentlichen.

12. **Noctua Dahlii H.** vide Jahrg. 9 pag. 2 dieser Zeitschrift.

Von **Geometriden:**

1. **Acidalia holosericeata D.** von mir Anfang Juli auf den Vorbergen des Zobten in Menge gesammelt.
2. **Eupithecia trisignaria HS.**
3. **— distinctaria HS.**
4. **— tripunctaria HS.** Alle drei Arten erzog ich, zum Theil in Mehrzahl, aus im September bei Breslau an verschiedenen Doldenpflanzen gesammelten Raupen.
5. **— pygmaeata H.** im Juni bei Glogau von Zeller, bei Kranst von mir gefangen.
6. **Larentia fluviata H.** von Herzog im Juli, von mir frisch am 8. October bei Breslau in je einem Exemplar gefangen.
7. **Lobophora sertata H. (appendicularia Boisd. HS.)** Anfangs September von mir am Sattelwald, beim Hornschloß und auf der hiesigen Promenade an Ahornstämmen gefunden.

Von **Crambiden:**

1. **Eudorea Zelleri Wocke.** vide Arbeiten der entom. Section der vaterl. Gesellschaft. 1854. Am 20. Juli bei Schwoitsch in Mehrzahl, seitdem nicht wieder.
2. **— parella Z.** im Riesengebirge und Gesenke Ende Juni und im Juli an Felsen.
3. **— pallida St. (Oertzeniella HS.)** am 7. Juli und 13. August ein Paar bei Breslau von mir gefangen.
4. **Myelois cinerosella Z.** Bei Glogau von Zeller gefunden.
5. **Acrobasis obtusella H.** schon im 3. Bericht S. 16 als bei Mittelwalde und im 4. Bericht S. 15 als bei Glogau vorkommend aufgeführt, aber im Jahrg. 1851 dieser Zeitschrift S. 69 als zweifelhaft wieder gestrichen, hat sich nachträglich noch als Schlesier ausgewiesen.

Von **Tortriciden:**

1. **Teras maccana Tr.** Von Hr. Standfuß und mir am 23. Sept. 1855 im Riesengebirge am Thorfelsen in Menge gesammelt.
2. **Lozotaenia silvana Tr.** von Hr. Standfuß auf der Iserwiese gefunden.
3. **Cochylis implicitana Z. i. l. (Heydeniana HS. Text, nicht Bild.)**

Implicitana unterscheidet sich von rubellana und epilinana durch Mangel der Verdunkelung vor den Hinterrandfranzen der Vorderflügel, von dipsaceana durch hellere Grundfarbe und Mangel der starken rosenrothen Färbung, statt deren hier nur ein schwacher röthlicher Schein vorhanden ist, von allen dreien durch das Vorhandensein sehr feiner bräunlicher Querlinien in der hinteren Vorderflügelhälfte. Heydeniana (Mann) HS., die ich nur als toskanisch kenne, hat schmälere Vorderflügel, die auf der ganzen Fläche sehr deutliche Querwellen [illegible]

gen und jeder Spur eines rosenrothen Anflugs entbehren. — Die Art ist um Breslau nicht selten auf trockenen Wiesen und Weideplätzen im Mai, weniger häufig im August.

4. **Phtheochroa rugosana H.** Ein frisches Männchen fing ich am 1. Juni 1855 in Breslau.
5. **Coccyx piniana HS.** Zwei Exemplare von mir bei Breslau am 6. und 11. Juli an Kiefern gefunden.
6. **— pinicolana Dbl.** Die im Catalog als schlesisch aufgeführte **Cochylis margarotana** war mir von **HS.** falsch bestimmt, sie ist von **Duponchel's margarotana**, die am Mittelmeer heimisch, sehr verschieden und eine echte **Coccyx (Retinia Guen.)**, nächst verwandt mit **resinella** und in England unter obigem Namen bekannt.
7. **Penthina inundana SV.** Von Standfuß und mir im Gebirge an Zitterpappel gefangen. Ende Juni und Anfang Juli.
8. **— roseomaculana HS.** habe ich im Mai d. J. aus Raupen gezogen, die ich bei Riemberg im April an **Pyrola secunda** gesammelt hatte.
9. **— aceriana Z.** im Juni von mir bei Breslau gefunden.
10. **Paedisca ravulana HS.** Ein Exemplar im Juni bei Breslau.
11. **Semasia albidulana HS.** Von Z. bei Glogau gefangen.
12. **— jaceana Schl.** ist um Breslau um **Centaurea jacea** im Juli überall häufig.
13. **Grapholitha fimbriana Wd.** fing ich Ende März und Anfang April bei Breslau an Zitterpappel.
14. **— Ochsenheimeriana Ti. Z. (loxiana HS.)** Am Sattelwalde an Fichten am 20. Juni.
15. **Steganoptycha rubiginosana HS.** fand ich Ende Mai und im Juni einzeln bei Lissa und Obernigk an Birken.
16. **Phoxopt. upupana Tr.** aus Versehen im Catalog ausgelassen, habe ich schon 1850 im Mai bei Kranst gefangen.

Von **Tineiden:**

1. **Ochsenheimeria urella FR.** von Standfuß im Juli bei Schreiberhau gefunden.
2. **Incurvaria tenuicornis Sta. (Koerneriella Z.)** Ein Männchen fing ich am Zobten am 21. Mai 1856.
3. **Micropteryx Anderschella HS. (non Tr.)** Im Vorgebirge im Mai häufig an Nesseln.
4. **— unimaculella Zett.** Im April um Birken überall häufig.
5. **Nemophora Panzerella H.** Fing ich einzeln Ende Mai am Sattelwald.
6. **Dasycera (Oecophora) Oliviella F.** Bei Glogau. Z.
7. **Oecophora lambdella Donov.** entdeckte ich in drei Exemplaren am 14. Juni d. J. bei Obernigk an abgestorbenem **Sarothamnus.**

Butalis Z. potentillae Z.

vide Linnaea ent. Band. X. Dieses Genus ist im Catalog unter Oecophora enthalten und umfaßt die Arten von productella bis zu Ende. Nur

ruficeps Heinem. gehört zu Swammerdamia. But. Esperella wage ich nicht anzuführen, da ich noch kein schlesisches Exemplar sah und eine Verwechselung mit productella argwöhne. B. parvella ist als schlesisch vorläufig zu streichen, die dafür gehaltenen Stücke waren laminella.

8. **Butalis potentillae Z.**
9. — **palustris Z.** beide bei Glogau.
10. — **senescens Z.** Von mir bei Hundsfeld in mehreren Exemplaren Ende Juni geschöpft.
11. — **fusco-cuprea Hw.**
12. — **incongruella Sta.** } bei Glogau von Z. gefunden.
13. — **variella St.**
14. **Swammerdamia apicella Don.** um Breslau im Mai an Schlehensträuchern.
15. **Depressaria subpropinquella Sta.** Zwei Exemplare im ersten Frühling bei Breslau gefunden.
16. — **conterminella Z.** fand ich Mitte Juli d. J. bei Breslau in Weidenbüschen.
17. — **Yeatiana F.** klopfte ich einigemal bei Breslau im October aus dürren Laubbüschen.
18. — **pulcherrimella Sta.** Glogau und Breslau, im Juli häufig.
19. — **olerella Z.** Glogau.
20. **Gelechia pudorina. Wocke n. sp.**

Alis anticis acutis cinnamomeis, basi albida, fasciis tribus roseis fusco adspersis, ad costam albidis; puncto apicis fusco introrsum albido-marginato. — Expansio alarum $4^1/_2$—5 lin.

Mit keiner bekannten Art zu verwechseln. Kopf, Palpen, Rücken und Beine gelblichweiß. Fühler gelblichweiß, bis zur Spitze braun geringelt. Hinterschienen oben und innen dick zimmtbraun beschuppt.

Vorderflügel lang gestreckt mit sehr hervortretender Spitze und unter derselben eingebogenem Hinterrande. Der Hinterwinkel ist stark gerundet. Die Grundfarbe ist ein lichtes Zimmtbraun. Die Basis ist mit dem Thorax gleichfarbig gelblichweiß, auf dieselbe folgt ein ziemlich gerader, schmaler, am Vorderrande etwas nach innen gebogener Querstreif der Grundfarbe, auf diesen eine schön rosenrothe Binde, die längs ihrer Mitte mehr oder weniger braun bestäubt ist und am Vorderrand gelblichweiß wird. Hiernach kommt wieder ein gerader fast überall gleich breiter Streif der Grundfarbe, hinter diesem in der Flügelmitte eine der ersten gleich gefärbte Binde, dann wieder eine zimmtbraune, die gegen den Vorderrand dunkler wird und etwas über ihrer Mitte ein an die Mittelbinde grenzendes dunkleres Fleckchen zeigt. Hierauf folgt wieder eine rosige braun bestäubte und an ihrem etwas verschmälerten Vorderrandstheil gelblich weiße Binde, deren unteres Ende den Hinterwinkel trifft. Hinter ihr bis zur Spitze ist die Färbung hell zimmtbraun, gegen den Hinterwinkel mehr oder weniger rosenroth bestäubt, am Vorderrand hell gelbbraun. In der Flügelspitze liegt ein kleiner Fleck, dessen äußere Hälfte schwarzbraun, die innere weißlich ist, von ihm beginnt eine feine braune Saumlinie. Die Franzen sind an ihrer Basis hell gelblichbraun, am Hinterwinkel rosig und werden nach hinten allmälig dunkelbraun, ihre äußersten Spitzen sind von der Flügelspitze bis kurz vor den Hinterwinkel gelblich.

Hinterflügel mäßig breit, gestreckt, mit scharfer Spitze, unter derselben mäßig eingebogen. Die Farbe derselben ist licht gelbgrau mit einem Stich ins Röthliche. In der Mitte des Vorderrandes liegt ein oft sehr undeutlicher röthlicher Wisch, dicht vor der Flügelspitze geht ein deutlicher braungrauer Querstrich, vor und hinter ihm ist die Färbung matt rosenroth. Alle diese Zeichnungen der Hin-

terflügel erscheinen als Fortsetzung der Vorderflügelbinden. Franzen der Hinterflügel hell gelbgrau und an der Basis am hellsten.

Die Unterseite der Vorderflügel führt die Zeichnung der Oberseite, nur undeutlicher. Die Grundfarbe ist mehr bräunlich grau, am Vorderrand, besonders gegen die Flügelspitze hell gelblichbraun. Nach dem Innenrande zu sind die Zeichnungen verwischt. Die Hinterflügel sind auf der Unterseite wie oben, nur ist hier die rosenrothe Färbung der Spitze viel greller. — Hinterleib oben gelblich, braun bestäubt, besonders stark an den Rändern, Afterhaare bräunlichgelb. Unten ist er ganz gelblichweiß. Am 30. Juli 1854 klopfte ich die ersten Exemplare dieser prächtigen Art, ein ♂ und ein ♀ bei Lissa aus einem Wachholderstrauch, der unter einer Eiche stand; in den folgenden Jahren fing ich das Thier noch mehrmals an verschiedenen Orten um Breslau stets an Eichenlaub in den Tagen vom 1. bis 6. August.

21. **Gelechia infernalis HS.** fing ich im Mai einzeln an Birken. Kranst, Oswitz.
22. — **Kroesmanniella HS.** Zwei Exemplare im Salzgrund den 27. Juli an Birke.
23. — **Tischeriella FR.** Im Juni von mir einzeln um Breslau und Schreiberhau gefunden.
24. — **Fischeriella Tr.** Um Breslau häufig an **Saponaria.**
25. — **captivella HS.** Zwei Exemplare Ende Mai bei Obernigk an **Sarothamnus.**
26. — **cincticulella HS.** Ein Exemplar im Vorgebirge Mitte Juni.
27. — **albipalpella HS.** Breslau. Mai und Juni.
28. **Cleodora cytisella Curt.** Glogau. Z.
29. **Metzneria Metzneriella HS.** Ein ♂ den 18. Juni bei Oswitz.
30. **Roeslerstammia betulella Curt.** Um Breslau im Spätherbst gemein an Zwiebelgewächsen.
31. — **pygmaeana Hw.** Ein Exempl. in Breslau am 3. August 1852.
32. **Acchmia oculatella Z.** Bei Breslau im Mai in Laubwäldern.
33. **Tinagma balteolellum HS.** Zwei Ex. bei Breslau im Mai.

    Die Tin. latebricolella des Catalog's ist eine Tineine und heißt Teichobia verhuella Heyd. Sie fliegt in schattigen Gebirgswäldern um Felsen, an denen die sacktragende Raupe auf Asplenien lebt.
34. **Argyresthia semitestacella Curt. semipurpurella Heinem.** Ende Juli und im August im Gebirge an Buchen.
35. **Coleophora trifariella Z.** fing ich vielfach bei Obernigk zu Anfang Juni Abends um **Sarothamnus.**
36. — **infantilella HS.** Ich schöpfte sie Anfang Juni an mehreren Orten der Ebene von **Calluna.**
37. — **fuscocuprella HS.** Der Sack im Herbst selten an Hasel, der Falter im Mai. Diese Art dürfte wohl mit der mir noch nicht vorgekommenen ebenfalls noch nicht als schlesisch bekannten **paripennella Z.** einerlei sein.
38. **Gracilaria semifascia Hw.** erzog ich einigemal im Herbst aus bei Breslau gesammelten Ahornraupen.
39. — **omissella Sta.** Gemein um Breslau im Mai und August an **Artemisia vulgaris.**
40. — **Kollariella Z.** Ich fing einige Ex. im Mai d. J. bei Obernigk an **Sarothamnus**, eins der zweiten Generation am 2. August.

Ornix meleagripennella hat sich als ein Gemisch vieler Arten erwiesen, von welchen ich bisher folgende gefangen und gezogen habe.
41. — **avellanella Sta.** An Hasel und Weißbuche.
42. — **anglicella Sta.** An Schlehe.
43. — **betulae Sta.** } An Birke.
44. — **scutullatella Sta.** } An Birke.
45. — **scoticella Sta.** An Eberesche.
46. **Elachista apicipunctella Sta.** fing ich im Mai um Breslau und im Salzgrund in wenigen Exemplaren.
47. — **gangabellu Z.** Bei Breslau am 15. Juni 1856 vier Exempl.
48. — **ochreella Sta.** Ein ♂ bei Reinerz am 26. Juni.
59. — **festucicolella Z.** Glogau.
50. **Cemiostoma laburnella HS.** Im Gebirge und um Breslau an **Cytisus** und **Genista**-Arten.
51. **Lithocolletis vacciniella Sta.** An **V. vitis idaea** in der Ebene und im Gebirge.
52. — **dubitella HS.** In der Ebene an **Sal. capraea** gefunden.
53. — **oxyacanthae Frey.** Ueberall an **Crataegus** gemein.
54. — **sorbi Frey.** An **Sorb. aucuparia.**
55. — **cerasicolella HS.** An **Prunus avium** und noch häufiger an **P. cerasus.**
56. — **scabiosella Dgl.** Bei Glogau an **Scab. columbaria** von Zeller gefunden.
57. — **Stettinensis Nic.** Um Breslau an Erlen im Mai und August nicht häufig.
58. **Tischeria gaunacella Z.** Die Raupe im Spätherbst an Schlehen, bei Breslau.

Nepticula. Von den im Catalog verzeichneten Nepticulen muß **samiatella** als ein Gemisch vieler Arten gestrichen werden, **lemniscella Z.** läßt sich bei keiner der jetzt genau gekannten Species mit Sicherheit unterbringen, **turbidella Z.** ist gute Art, **hemargyrella Z.** und **hem. Kol.** sind verschiedene Thiere, letztere nicht mehr mit Sicherheit zu bestimmen, **rufella** ist nicht Scopoli's Art und muß Haworth's Namen **trimaculella** annehmen. Ich zähle bei der großen Zahl neuer Arten hier alle schlesischen im Zusammenhange auf, nach Anordnung **Frey's, Linnaea** Bd. **XI.** Von diesen sind mir nur **intimella** und **Weaweri** (von Herrn Professor Zeller bei Glogau entdeckt) noch nicht im Freien vorgekommen, alle übrigen habe ich entweder (die meisten) erzogen oder gefangen oder endlich nur als Raupen beobachtet. Es sind:

59. **Nept. atricapitella Hw.,**
60. — **ruficapitella Hw.,**
61. — **viscerella Sta.,**
62. — **minusculella HS.,**
63 — **anomalella Goeze,**
64.. — **tiliae Frey,**
65. **Nept. desperatella Frey,**
— **hemargyrella Z.,**
66. — **aceris Frey,**
67. — **catharticella Sta.,**
68. — **septembrella Sta.,**
— **intimella Z.,**

69. Nept. Weaweri Sta.,
70. — subbimaculella Hw.,
— argyropeza Z.,
— turbidella Z,
71. — apicella Sta? (turbidella HS. et Frey.),
— sericopeza Z.,
— trimaculella Hw.,
72. — salicis Sta.,
73. — floslactella Hw.,
— centifoliella Z.,
74. Nept. microtheriella Wing,
— argentipedella Z.,
75. — betulicola Sta.,
76. — plagicolella Sta.,
77. — malella Sta.,
78. — gratiosella Sta.,
79. — prunetorum Sta.,
80. — regiella Frey.,
81. — splendidissimella HS.,
82. — marginicolella Sta.

Zusammen 32 Arten.

Von den in den Arbeiten der entomol. Section 1856 als schlesisch aufgeführten Arten habe ich aurella Sta. als nicht völlig sicher weggelassen, dafür aber regiella hinzugefügt die ich im Mai d. J. in schönen Exemplaren bei Pilsnitz an Crataegus-Sträuchern gefangen habe.

Von Pterophoriden:

1. Pterophorus cosmodactylus H. habe ich im Gebirge einzeln im September und October gefunden.

Die schlesische Lepidoptern-Fauna erhält sonach einen Zuwachs von 127 Arten, so daß die Zahl sämmtlicher bis jetzt als schlesisch bekannten Lepidoptern bereits auf 2097 Species gestiegen ist. Dieselben vertheilen sich nach den verschiedenen Familien wie folgt:

Papilionidae .	127.
Sphingidae . .	54.
Bombycidae .	143.
Noctuidae . .	338.
Geometridae .	283.
Pyralididae . .	11.
Tortricidae . .	316.
Crambidae . .	154.
Tineidae . . .	635.
Pterophoridae	36.
Summa wie Oben	2097 Species.

Coenonympha Anaxagoras eine neue Varietät der Coenonympha Iphis und ein Beitrag zur Naturgeschichte von Larentia Pyropata Hüb.

von

Ed. Phil. Aßmuß.

I. Coenonympha Anaxagoras.

Auf einer Reise durchs Gouvernement Twer im Juli 1854, fing ich auf einer grasreichen Wiese in der Nähe eines Sees unweit der Stadt Twer unter vielen andern **Coenonympha**-Arten wie **Pamphilus, Davus** und **Hero**, (nicht aber **Iphis**) eine andere von den genannten durchaus verschiedene Species, ein Männchen im Begattungsakte mit einem Weibe und ein zweites frei herumfliegendes Männchen. Auf den ersten Blick konnte ich die Falter gar nicht bestimmen, erst zu Hause angekommen untersuchte ich genauer und verglich sie mit andern **Coenonympha**-Arten und fand, daß sie mit **Coenonympha Iphis** am meisten Aehnlichkeit haben und wahrscheinlich wohl blos eine Lokalvarietät ausmachen dürften. Ich lasse daher hier eine Beschreibung dieses von mir später auch im Gouvernement Moskau gefangenen Falters folgen:

Jeder Vorderflügel um zwei Pariser Linien länger als bei meiner russischen **Iphis**.

Oberseite der Vorderflügel beim Männchen nicht ockerbraun, wie bei **Iphis**, sondern lebhafter, mehr röthlich, beim Weibchen heller mehr gelbroth, fast wie bei **Arcania**. Kein breiter brauner Saum, sondern die Farbe gleichmäßig bis zur Saumlinie vertheilt und ohne alle Zeichnungen. Franzen grauweiß an den Rippenenden schwarz. Hinterflügel des Männchens braun, des Weibchens ockerbraun, (was bei **Iphis** nicht der Fall ist;) bei beiden Geschlechtern am Saume und einem Theil des Innenrandes ein ockergelber Streif, der nach dem Vorderende zu undeutlicher wird. **Iphis** hat bekanntlich in Zelle **1, 2, 3** und **6**, schwarze, etwas verloschene von ockergelben Kreisen umgebene Augen, welche bei dieser Varietät fehlen und in Stelle dessen sich blos zwei kleine aber deutliche ockergelbe Punkte in Zelle **2** und **3** finden. Die Saumlinie ist deutlich, schwarz; Franzen breit, grauweiß. Vorderflügel unten bei beiden Geschlechtern ockergelb mit breitem grauem Saume, ohne alle Zeichnung und Augen, welche doch bei **Iphis** vorhanden sind. Saumlinie doppelt, Vor

derrand und die Rippen grau, bei Iphis dagegen gelb. — Hinterflügel graugrünlich, an der Wurzel fast grün, bei Iphis aber matter. Der weiße Querstreif unterbrochen, wie bei Iphis; hinter ihm folgen die 5 schwarzen weißgekernten, von weiß-gelblichen Kreisen umgebenen Augen in Zelle 1^c, 2, 3, 4 und 6. Die Augen unterscheiden sich sehr von den Augen der Iphis. Sie sind viel kleiner und dadurch weiter von einander stehend, besonders das Auge in Zelle 6, welches durch Zelle 5 (in welcher kein Auge steht) von dem Auge in Zelle 4 weit entfernt wird. Die blei- oder silberglänzende Linie fehlt gänzlich, während sie bei Iphis stets vorhanden ist. Der ockergelbe Streif am Saume der Hinterflügel ist hier matter gefärbt, jedoch nicht bei allen Exemplaren. —

Freyer beschreibt zwar in seinen neuern Beiträgen für Schmetterlingskunde Heft 302 eine ähnliche Varietät der **Coenonympha Iphis**, die er auch auf Tafel 606 abbildet, aber die dunklere Farbe des ganzen Falters und das eine Auge mehr auf der Unterseite der Hinterflügel, so wie auch der Silberstreif, lassen es nicht zu meinen Falter mit diesem zu verwechseln.

II. Larentia Pyropata Hübner.

Hübn. europ. Schmetterl. Fig. 328.
Treitschke, Bd. VI. Abth. 2. S. 178.
Freyer, neuere Beitr. Heft 96. S. 159. Fig. 2.

Vor einigen Tagen blätterte ich in meinem zool. Taschenbuche von 1852, und fand daselbst eine kurze Notiz von der Lebensweise der Raupe von **Lar. Pyropata**. Da nun meines Wissens die Naturgeschichte der Raupe dieses schönen Spanners noch nirgends veröffentlicht worden ist, so erlaube ich mir über sie den geehrten Lepidopterologen folgende, wenn auch sehr mangelhafte Beobachtung mitzutheilen. Der Schmetterling kommt im Gouvernement Moskau in manchen Jahren im August und September ziemlich häufig in Gärten vor. Am Tage trifft man ihn gewöhnlich an Baumstämmen oder an den Wänden sitzend, in der Abenddämmerung um verschiedene Blumen fliegend an. Sein Erscheinen ist periodisch; ich beobachtete ihn das erste Mal im Jahre 1849, dann wieder 1852 und zuletzt 1855. Die Raupe lebt vom Juni bis August, nicht wie Freyer vermuthet, auf Weiden, sondern auf **Ribes grossularia**, der gemeinen Stachelbeere, und zwar auf einem Strauche in ansehnlicher Zahl. Im Mai 1852 fand ich nehmlich an einem Stachelbeerblatte mehrere hellgrüne kleine — etwa von der Größe eines kleinen Mohnkornes — Eier, aus welchen Anfang Juni gelblichgrüne Räupchen auskrochen. Diese lebten bis Anfang August, und verpuppten sich dann, nachdem sie die Größe von 11''' erreicht hatten, in der Erde in braune mit schwarzen Luftlöchern versehene Puppen, aus welchen sich Mitte August die Schmetterlinge entwickelten. — So viel nur von **Pyropata**.

Coleoptera.

Verzeichniß der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Käferarten

von

Dr. Julius Roger.
Herzogl. Hofrath und Leibarzt in Rauden.

Breslau 1856.
Druck von A. Klockau in Brieg.



Verzeichniß der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Käferarten.

von
Hofrath Dr. Roger in Rauden.

Vorwort.

Ein Verzeichniß oberschlesischer Käfer wurde bereits vor eilf Jahren von meinem geehrten Freunde Herrn Oberlehrer Kelch in Ratibor unter dem Titel „Grundlage zur Kenntniß der Käfer Oberschlesiens insonders der Umgegend von Ratibor" publicirt, ein Nachtrag dazu wenige Jahre später geliefert und zugleich ein zweiter, in welchem auch die kleinern Arten gebührend berücksichtigt werden sollten, in Aussicht gestellt.

Ungefähr um dieselbe Zeit begann auch ich in Oberschlesien Käfer zu sammeln und durch eifriges fast tägliches, selbst den Winter hindurch fortgesetztes Sammeln gelang es mir, in wenigen Jahren ein reiches Material zusammenzubringen.

Die verhältnißmäßig nicht unbedeutende Zahl von neu aufgefundenen Arten (über 400), die vielfachen Aenderungen in der natürlichen Reihenfolge der Familien und Gattungen, sowie in der Synonymie vieler Arten ließen es passend erscheinen, statt eines bloßen Nachtrages lieber ein ganz neues Verzeichniß zu veröffentlichen, um so mehr, als die ohnehin beschränkte Zahl von Exemplaren des als Schulprogramm gedruckten Kelch'schen Verzeichnisses unter den Händen der Schüler bald größtentheils verschwunden war.

Von der Ueberzeugung geleitet, daß der wissenschaftliche Werth der Localfaunen nicht weniger von der Reichhaltigkeit als der strengen Zuverläßigkeit der Angaben bedingt ist, ließ ich es mir besonders angelegen sein, alle sicher in Oberschlesien gefundenen Arten zu erhalten und mich von der Richtigkeit ihrer Bestimmung zu vergewissern, in allen zweifelhaften Fällen aber und namentlich in den schwierigern Familien den Rath bewährter Kenner einzuholen. Alles das, was mir als oberschlesisch nicht gut verbürgt zu sein schien und manches Zweifelhafte, was ich nicht selbst zur Vergleichung erhalten konnte, wurde entweder ganz fortgelassen oder auf die noch dabei obwaltende Unsicherheit hingewiesen. Besondere Sorgfalt wurde auf die bis in die neueste Zeit hinein noch immer viel zu wenig berücksichtigten kleineren Species verwandt. Auch die Lebensweise der Käfer und namentlich ihre Nährpflanzen habe ich soweit als thunlich ins Auge gefaßt.

Darf ich mir dessen ungeachtet nicht verhehlen, daß die vorliegende Arbeit noch mancher Vervollständigung bedürfen wird, so schien mir andererseits die Fülle des Materials zu einem vorläufigen Abschluß hinlänglich geeignet.

Schließlich bleibt mir nur noch übrig allen jenen Herren hier meinen Dank öffentlich auszusprechen, welche mein Bestreben, eine zuverlässige Kunde von den Käfern Oberschlesiens zu geben, ebenso bereitwillig als wirksam unterstützt haben.

Vor Allen muß ich rühmend Herrn Kelch's, meines geehrten Freundes, gedenken, welcher seit mehr als 30 Jahren die Naturkunde Oberschlesiens mit allen Kräften zu fördern suchte und sich große Verdienste um dieselbe erworben hat. Mit rastlosem Eifer sammelte er nicht nur alle Ordnungen von Insekten, sondern widmete ebenso der Botanik und der Mineralogie mit gleich großer Ausdauer seine Muße und Kräfte. Er war es, dem ich die besondere Anregung für die Entomologie verdanke; er hat mich zu jeder Zeit bei meinem Beginnen auf das freundlichste unterstützt und mir mit seltener Liberalität alles ihm verfügbare Material zur unbeschränktesten Benutzung überlassen.

Meinem lieben Freunde Herrn **Dr.** Kraatz in Berlin bin ich zu ganz besonderem Danke verpflichtet. Mit der größten Bereitwilligkeit und dem freundlichsten Entgegenkommen hat derselbe nicht nur die ihm besonders geläufigen Familien der **Staphylinen** und **Sylphiden** revidirt und genau bestimmt, sondern auch aus anderen schwierigen Familien viele zweifelhafte Arten mit denen seiner reichen Sammlung wiederholt verglichen und mir seinen bewährten Rath ertheilt.

Den Herren Bach, Dohrn, Heer, Letzner, welcher gelegentlich seiner Arbeiten meine **Amaren** rektificirte und mir viel schätzbares Material, namentlich aus dem Altvatergebirge lieferte, Märkel, L. Miller in Wien, Ratzeburg, Rosenhauer, Schaum, welche mich aufs freundlichste und bereitwilligste mit ihrem Rathe unterstützten, hier meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank!

Einige einleitende Worte über die in dem Verzeichnisse hervorgehobenen geographischen Punkte mögen für den ortsunkundigen Leser hier vorausgeschickt werden.

Das Gebiet, dessen Käferfauna hier gegeben wird, umfaßt nicht allein das preußische Oberschlesien, sondern auch die geographisch dazu gehörenden Fürstenthümer von Troppau, Jägerndorf und Teschen. Dasselbe wird ungefähr in der Mitte von der Oder durchströmt und in zwei Hälften getheilt, welche im Allgemeinen in ihrer Beschaffenheit wesentlich von einander verschieden sind. Die linke Oderseite zeichnet sich meist durch fruchtbaren lettenreichen Boden aus, ist hauptsächlich dem Ackerbau gewidmet und hat nur wenige, meist kleine, aus gemischtem Laubholz bestehende Wälder. Beneschau, Leobschütz, Neisse, Lubowitz und Ratibor repräsentiren diese Gegenden. Um Lubowitz, nahe an der Oder gelegen, wurde während eines wiederholten mehrmonatlichen Aufenthalts von mir gesammelt, während von Ratibor aus Herr Kelch seit mehr als 30 Jahren seine, von reichem Erfolge begleiteten Excursionen machte.

Die rechte Oderseite besteht größtentheils aus aufgeschwemmtem Sande, und mächtige Nadelholzwälder, namentlich Kiefern, bedecken einen großen Theil des Landes von der Oder an bis nach Polen hin. In der Mitte solcher ausgedehnter Kiefernforste, wie auf einer Sandinsel, welche von dem kleinen Flusse Ruda durchschnitten wird, liegt Rauden, wo haupt-

sächlich von mir gesammelt wurde und welches als der beste Repräsentant der sandigen Gegenden der rechten Oderseite gelten kann. Andere Orte, die mehr oder weniger aufmerksam durchforscht sind und ähnliche Terrainverhältnisse haben, sind Pleß, Myslowitz, Lublinitz, Carlsruhe und Kupp. Hier und dort nimmt jedoch auch auf der rechten Oderseite der Boden eine bessere Beschaffenheit an, Weißbuchen und Eichen herrschen dann im Walde vor und die Fauna wird wieder jener der linken Oderseite ähnlicher, so bei Kieferstädtel, Ujest. Auf der linken Oderseite finden sich als charakteristische Thiere **Cicindela germanica, Carabus Scheidleri, Preissleri** und **Ullrichi, Anchomenus prasinus,** welche sämmtlich den sandigen Gegenden gänzlich fehlen. Dagegen begegnen wir hier um so häufiger der **Cicindela sylvatica,** dem **Carabus catenulatus,** dem **Harpalus ferrugineus** u. s. w., welche dem jenseitigen Ufer entweder ganz und gar fehlen oder daselbst wenigstens sehr selten sind.

Das Land zu beiden Seiten der Oder habe ich in dem Verzeichnisse im Gegensatz zum Gebirge stets als Ebene bezeichnet, obschon es streng genommen keine Ebene, sondern meist Hügelland ist.

Nach allen Richtungen hängt Oberschlesien ohne daß eine natürliche Begrenzung stattfindet, kleine Gewässer abgerechnet, mit den benachbarten Ländern zusammen und dieselbe Terrainbeschaffenheit setzt sich auch jenseits der Grenze meilenweit fort; nur im Süden ist es durch Gebirge von den Nachbarländern geschieden. Während die Fauna jener Nachbargebiete mit der der schlesischen Ebene fast ganz übereinstimmt, nimmt sie auf der Südseite der Gebirge, in den Bergen und Thälern von Ungarn und Mähren eine wesentlich veränderte Physiognomie an.

Im Südosten unseres Gebiets treten aus Galizien die Beskiden, ein Ausläufer der Karpathen, nach Schlesien herein, scheiden es meilenweit von Ungarn und erstrecken sich bis in die unmittelbare Nähe des rechten Oderufers. Das Gebirge besteht aus Grauwacke, ist ziemlich wasserarm, zeigt eine verhältnißmäßig spärliche Vegetation und wohl in Folge davon auch eine dürftigere Fauna. Rothbuchen und Fichten bedecken großentheils die Berge; die Kuppen dagegen sind meist kahl und mit spärlichem Rasen bekleidet. Unter hin und wieder umherliegenden Steintrümmern trifft man häufig die für diese Berge charakteristischen **Feronia fossulata** und **latibula.** Viel höher als 4000 Fuß ist das Gebirge nirgends; seine höchsten Punkte, deren in dem Verzeichnisse öfter gedacht wird, sind: die Lissa Hora, etwas über 4000′, die Barania ungefähr 3800′ und die große und die kleine Czantory, die nicht ganz 3000′ hoch, aber wegen ihrer bequemen Lage bei dem Kurort Ustron am meisten besucht und durchforscht sind. Von den sumpfigen Höhen der Barania kommt die Weichsel herab und strömt durch das Thal von Ustron: ihre Ufer sind reich an Käfern, namentlich an **Bembidien.**

Auf dem jenseitigen Ufer der Oder, längs der schlesisch-mährischen Grenze, erhebt sich das Altvatergebirge, welches aus Granit- und andern Urfelsen zusammengesetzt ist. Der Altvater selbst ist der höchste Punkt des

ganzen Gebirgs und nur etwas niedriger sind die ihn umgebenden Berge, der Peterstein, die Janowitzer Heide, der Hockschar. An des letztern Fuße liegen Freiwaldau und Gräfenberg, an dem des Altvaters, in einem äußerst eingeengten, von der Oppa durchschäumten Thale, in einer Meereshöhe von **2400'**, der Kurort Karlsbrunn, wegen seines eisenhaltigen Sauerbrunnens viel besucht und zu Ausflügen in die nahen Berge als Aufenthaltsort höchst geeignet. Unter den Steinen an den Ufern der Oppa leben in Menge **Nebria Gyllenhali** und **Bembidium tibiale**, einzeln **Pristonychus janthinus.**

Die höhern Partien des Gebirges sind reich an Quellen und Bächen und eine herrliche Flora, mitunter in außerordentlicher Ueppigkeit, bedeckt die Wände und Schluchten desselben. In mächtigen Exemplaren, oft von Mannshöhe, stehen hier gelbblüthige **Senecio-** und **Doronicum-**Arten und das großblättrige **Adenostylium albifrons,** auf deren Blumen und Blättern **Orcina speciosissima, Senecionis** u. s. w. weithin glänzen. Auf diesen Höhen findet sich, wenn auch nur sehr selten, die Letznersche **Grammoptera lineata.**

Die Gipfel und Rücken der höhern Berge sind baumlos. Ein dichter Rasen von Hieracien und verschiedenen Gräsern deckt ihre Oberfläche und nur hier und da stößt man auf vereinzelte Steinmassen und deren Trümmer. Während sich unter diesen zahlreiche **Carabiden** versteckt halten, leben unter jenem Rasen und unter isländischem Moose seltene **Amaren-, Plinthus-** und **Chrysomela-**Arten.

Von diesem Hauptgebirgsstocke laufen verschiedene Höhenzüge gegen die Ebene aus, von denen nur Einige der wichtigeren Punkte hervorzuheben sind. In der Richtung gegen Neisse endet ein solcher Ausläufer mit einem mehr als dritthalbtausend Fuß hohen bis zur Spitze bewaldeten Bergkegel, der Bischofskoppe, welche vielfach und mit bestem Erfolge von Sammlern besucht wird.

In der Richtung gegen die Oder, hart an deren Ufer endet eine zweite Abzweigung des Altvatergebirges mit der Landecke, einer ebenfalls von Laubwald dicht bewachsenen Terrainerhebung, gleich reich an entomologischen wie an botanischen Schätzen.

Endlich muß ich noch des im engen Mora-Thal romantisch gelegenen, eine halbe Meile von Troppau entfernten Grätz gedenken, das in vieler, vorzugsweise aber in entomologischer Beziehung eines Besuches werth ist.

Die erwähnten Punkte im Gebirge wurden von Zeit zu Zeit von H. Kelch und mir besucht, namentlich aber ist es Herr Oberlehrer Letzner aus Breslau, der eine große Anzahl von Excursionen nach dem Altvatergebirge gemacht und dasselbe nach allen Richtungen und mit bestem Erfolge durchforscht hat.

Anmerkung. Die mit einem * bezeichneten Species sind in Oberschlesien neu aufgefunden und fehlen im Kelch'schen Verzeichnisse; ist der Name des Entdeckers nicht in Parenthese beigesetzt, so sind sie von mir selbst gesammelt.

Cicindelidae.

Cicindela L.

campestris L. In der Ebene und im Gebirge hfig; um Rauden auch tief im Walde auf Sandwegen.
hybrida F. In sandigen Gegenden s. hfig in großen Gesellschaften; auf d. lehmigen Boden d. linken Oderufers und im Geb. sltn.
sylvicola Dej. In den Beskiden (bei Ustron) auf steinigen Wegen, in Sandgruben oft hfig; im Altvatergeb. scheint sie seltener zu sein; Gräfenberg, Landecke.
Auf dem sandigen Boden v. Rauden u. Rybnik (vid. Kelch's Verz.) habe ich diese Art nie gefunden, bezweifle auch ihr dortiges Vorkommen.
sylvatica L. Raud. in und um sandige Kiefernwälder s. hfig, auf d. lehmigen Boden d. linken Oderufers scheint sie zu fehlen oder wenigstens, wie auch im Gebirge, s. selten zu sein.
litoralis F. Bis jetzt nur bei Gleiwitz am sandigen Rande eines Kiefernwaldes 3 Ex.
germanica L. Im Oderthal und auf d. linken Oderufer hfig, auf d. Sandboden d. rechten Oderseite fehlt sie gänzlich.

Carabidae.

Omophron Ltr.

limbatum F. Raud. an d. Ruda und d. Teichen; Markowitz; Ratibor u. Lubowitz an d. Oder z. hfig.

Notiophilus Dumér.

aquaticus L.
palustris Dft. Alle drei überall s. hfig.
biguttatus F.

Elaphrus F.

uliginosus F. Raud. an d. Ruda; an d. Oder; Myslowitz; in den Beskiden an d. Weichsel, sltn.
cupreus Dft. Raud. vor einigen Jahren an d. Ruda hfig, jetzt sltn; Rat., Myslowitz; auch im Vorgebirge am Ufer v. Gewässern.
riparius L. Ueberall an Ufern.
Ullrichi Redtb. Rat. an d. Oder, sltn, (Kelch).
aureus Müll. An d. Oder bei Rat. u. Lubowitz, sltn.

Blethisa Bon.

multipunctata L. Raud. an d. Ruda, Rat. an d. Oder, sltn.

Nebria Latr.

livida L. Früher an d. Oder bei Ratib. hfig; nachdem der Strom große Uferstrecken weggerissen, wird der Käfer nur noch selten gefunden.
picicornis F. In d. Beskiden an d. Weichsel z. hfig; um Rat. s. sltn.

brevicollis F. In d. Ebene z. B. bei Raud: hfig; auch im Vorgebirge auf d. Landecke, bei Grätz; im höheren Geb. bei Johannisberg und in d. Beskiden.

Gyllenhali Schh. An d. Bächen d. höheren Gebirges; im Altvatergeb. bei Carlsbr. an d. Oppa s. hfig, bei d. Schweizerei auf d. Altvater, an d. Neisser Biele; ebenso in d. Beskiden auf d. Barania am obersten Theile d. Weichsel, an den höhern Stellen des Czantorybaches.

Jokischi St. Im höhern Geb. an Bächen; in d. Beskiden auf d. Czantory; im Altvatergeb. an d. Oppa und Biele, seltener wie die Vorige.

Leistus Fröhl.

rufomarginatus Dft. In d. Beskiden bei Ustron auf d. Czantory einige Exemplare. (Kelch).

ferrugineus L. Raud. auf Holzschlägen unter Reisig s. hfig; sonst in d. Ebene u. im Geb. weniger hfig.

rufescens F. Bis jetzt nur in d. Beskiden bei Ustron. (Kelch.)

Froehlichi Dft. Im Altvatergeb. bei Carlsbr., auf d. Gabel, d. Peterstein, Altvater, Hockschar, z. sltn.

Procrustes Bon.

coriaceus L. Ueberall.

Carabus L.

Scheidleri F. Rat. auf Feldern, Beneschau an d. Oder, in d. Beskiden b. Ustron, sltn.

var. Preissleri Dft. Im Oderthale, Rat., Lubowitz, Lenczok; auf Sandboden scheint er ganz zu fehlen.

In großer Zahl fing ich ihn zur Zeit d. Ernte um Lubowitz, wenn die Getreide-Puppen weggenommen wurden, unter welchen er sich mit einer Menge anderer Laufkäfer versteckt hielt.

catenulatus F. In sandigen Gegenden im Kiefernwalde oft s. hfig, dagegen auf d. Lehmboden d. linken Oderufers und im Geb. s. sltn.

***monilis F.** Beneschau im Angeschwemmten an d. Oder einige Stücke. (Zebe.)

arvensis F. In d. Ebene, Raud., Rat., sltn; im Geb., bis auf d. höchsten Kämme, hfiger.

***euchromus Pall. var. Sacheri Zawadzk.** Dieser für die deutsche Fauna neue **Carabus** wurde in mehreren Exemplaren in den Beskiden auf dem Berge Trawny und der Lissa-Hora von H. Schwab in Mistek gefunden und mir zur Bestimmung mitgetheilt.

cancellatus Ill. In d. Ebene u. d. Vorbergen hfig.

Ullrichi Germ. Im Oderthal und auf d. linken Oderufer oft s. hfig, auf sandigem Boden d. rechten Oderseite fehlt er gänzlich.

granulatus L. Ueberall hfig.

clathratus L. Zwischen Oppeln u. Kupp unt. Waldstreu, (Kelch); sonst nur an nassen sumpfigen Stellen, an stehenden Gewässern, s. sltn.

nodulosus F. In d. Beskiden u. im Altvatergeb. an sumpfigen unbe-

waldeten Stellen d. höhern Berge, stellenweise nicht sltn. In d. Ebene bei Kraschcow in alten Stöcken. (Kelch.)

auronitens F. Raud. im Kiefernwalde, Kupp, sltn; im Gebirge hfiger.

nitens L. Raud. auf Feldern n. hfig, im Kiefernwalde in den Rüssel-käfer-Fanggräben oft s. hfig. Rybnik im Kuhdünger (Kelch); auch im Vorgebirge.

violaceus L. Ueberall z. hfig.

glabratus F. Ueberall in und um Wälder, aber auch weit entfernt von Wald vorkommend, z. B. bei Lubowitz, z. hfig.

nemoralis Ill. Ueberall nicht sltn.

convexus F. In d. Ebene u. im Geb. hfig, bes. bei Lubowitz.

hortensis L. Ueberall z. hfig.

sylvestris Pz. Im Altvatergeb. auf d. Peterstein, d. Altvater und Hock-schar; in d. Beskiden auf d. Czantory nicht sltn.

Linnéi Pz. In d. Ebene sltn, Kraschcow, Leobschütz; im Geb. hfig, sowohl in d. Beskiden, auf d. Czantory, Lissa Hora, als im Altvatergeb.

intricatus L. Im Geb. bis 3000′ nicht sltn; am Altvater, bei Gräfenb., auf d. Czantory b. Ustron; auch auf d. Bischofskoppe.

irregularis F. Im Altvatergeb. bei Carlsbr., auf d. Gabel, in morschen Buchenstöcken, zuweilen z. hfig.

C. **Fabricii Pz.** wurde (Kelch's Verzeichn.) auf dem ganz nahe an d. schlesischen Grenze liegenden mährischen Berge Radesch gefunden, weshalb wohl anzunehmen ist, daß er auch auf den benachbarten schlesischen Bergen lebt.

Ob C. Creutzeri F., sonst nur in d. hohen Gebirgen v. Krain, Illyrien u. Kroatien einheimisch, im Altvatergeb. (Kelch's Verz.) vorkommt, ist sehr zweifelhaft. Eine unfreiwillige Verwechslung mit einem andern Carabus, in den ersten Jahren des Sammelns gar leicht möglich, mag zu jener Angabe Anlaß gegeben haben.

Calosoma Web.

sycophanta L. In d. Ebene u. im Vorgeb. z. hfig, um Raud. jedoch s. sltn. Wenn die Waldungen v. **Liparis monacha** u. **dispar**, v. **Noctua piniperda** u. **Gastropacha pini** heimgesucht werden, dann erscheint er oft in großer Zahl.

inquisitor L. Wie d. Vor., sltner.

sericeum F. Im Oderthal in Eichenwäldern (Zebe), bei Rosenberg in Kartoffelfeldern (Rendschmidt), s. sltn.

Cychrus F.

rostratus L. In d. Ebene sltn, hfiger im Gebirge.

var. elongatus Dej. In d. Beskiden auf d. Barania, Malinow.

attenuatus F. Im Altvatergeb. bei Carlsbr., Waldenburg; in d. Beskiden bei Ustron; auch schon im Vorgeb. bei Grätz u. Möltsch.

Odacantha Pk.

melanura L. In d. Ebene im Schilfe an Teichen, Rat., Borutin, Leobsch., sltn.

Brachinus Web.

crepitans L. Raud., im Oderthal, Leobschütz, n. hfig.
explodens Dft. Guldau bei Teschen auf thonigen Feldern.

Cymindis Latr.

humeralis L. In d. Ebene z. sltn; Raud. im Frühj. unter Moos, Rat, Leobsch.; im Altvatergeb. u. in d. Beskid. bis auf die höchsten Kuppen, hfiger.
cingulata Dej. (**flavomarginata Letzn.**) Im Altvatergeb. v. H. Letzner ges.
axillaris F. (**homagrica Dft.**) An d. südlichen Abhängen d. Altvaters. (Letzn.)
***vaporariorum L.** Raud. in Kiefernstöcken; im August ein Ex. im Flug.

Demetrius Bon.

***atricapillus L.** Borutin (Zebe), Leobsch. (Schramm).
unipunctatus Germ. Borutin (Zebe).

Aëtophorus Schm. Goeb.

imperialis Germ. Leobschütz, (Schramm).

Dromius Bon.

***longiceps Dej.** Raud. im Park, im Juli **1854** ein Pärchen von Rhamnus frangula geklopft.
***linearis Ol.** Lubowitz im Juli u. Aug. an einem pflanzenreichen Abhang nicht selten geköschert. Später fand H. Letzner auf d. Altvater ein einzelnes Exempl.
marginellus F. Rat., Raud. unter Kiefern-, seltener unter Birken- und Weiden-Rinde.
fenestratus F. Raud. unt. d. an Fichtenstämmen sitzenden Moos, unter Fichtenrinde in Gesellsch. d. **3** folgenden Arten. Lublinitz (Rendschm.).
agilis F. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
testaceus Er. Im Oderthal unter Kiefernrinde, sltn.
quadrimaculatus L. In d. Ebene hfig unt. Eichen- Kiefern- Fichten- u. Obstbaum-Rinde.
quadrinotatus Pz. Raud. unt. Kiefernrinde oft zu Hunderten.
***fasciatus Gyll.** Einsiedel (Altvatergeb.) v. Weiden geklopft; an d. Oder (Kelch), Borutin, (Zebe).
sigma Ross. Raud. hfig unt. Kiefernrinde u. im Gemille zwischen Baumwurzeln; Rat., Borutin.

Metabletus Schm. Goeb.

pallipes Dej. Borutin an einem Teich, (Zebe).
***obscuroguttatus Dft.** Im Oderthal im Lenczokwald unt. abgefallenem Eichenlaub s. hfig.

truncatellus F. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
punctatellus Dft. Wie d. Vor., etwas sltner.
glabratus Dft. Im Oderthal (Lenczok, Rat.), Kupp u. im Gebirge bei Ustron u. Carlsbr.
  var. maurus St. ebenso.

Lionychus Wissm.

quadripustulatus F. (quadrillum Dft.) An d. Weichsel bei Ustron früher hfig (Kelch), jetzt sltn.

Lebia Latr.

chlorocephala E. H. In d. Ebene u. im Vorgeb. nicht sltn.
crux minor L. Raud. auf **Hyper. perforat.**, Leobschütz.

Masoreus Dej.

***Wetterhali Gyll.** Raud. im Anspüligt d. Ruda einmal v. H. Foitzik, ein andermal v. mir gef.

Dyschirius Bon.

thoracicus F. Raud. an d. Ruda; Rat. u. Lubow. An d. Oder, n. hfig.
***digitatus Dej.** Raud. auf feuchten Sandbänken d. Ruda z. hfig.
gibbus F. Ueberall gemein.
aeneus Dej. An d. Oder; bei Teschen; sltn.
angustatus Ahr. (**pusillus Er.**) An der Oder bei Rat. (Kelch.)
politus Dej. Lubow. u. Rat. an d. Oder, Neisse an d. Biela, sltn.
nitidus Dej. Raud. an d. Ruda, an Teichen, Ratibor.
  chalceus Er. (Kelch's Verz.) ist als oberschlesisch zweifelhaft; die Ratiborer Ex. gehören, wie schon H. Letzner bemerkte, nitidus Dej. an.

Clivina Latr.

fossor L. Ueberall.
  var. collaris Hbst. An d. Oder bei Ratibor.

Panagaeus Latr.

crux major L. Ueberall hfig.
quadripustulatus St. Brzezie bei Rat. (Kelch.)

Loricera Latr.

pilicornis F. Ueberall hfig.

Chlaenius Bon.

spoliatus F. Rat. (Kelch), Leobsch. (Schramm.)
vestitus F. An d. Oder b. Rat. u. Lubow., Markowitz an einem Mühlgraben, Leobsch., zuweilen z. hfig.
Schranki Dft. In der Ebene u. im Geb. hfig.

nigricornis F. Seltener als d. V., um Raud. u. Lubowitz scheint er zu fehlen. Rat., Leobsch., Ustron.

var. **melanocornis Dej.** ist nach H. Letzner die in Schlesien hfigste Form.

holosericeus F. Im Oderthal, in d. Obora b. Rat., im Altvatergebirge an d. Oppa u. Biela, sltn.

sulcicollis Pk. Beneschau auf feuchten Wiesen. (Zebe.)

Oodes Bon.

helopioides F. An sandigen Ufern v. Bächen u. Flüssen überall z. hfig.

Licinus Latr.

silphoides F. Rat., s. selten, (Kelch.)
depressus Pk. Rat. (Kelch), Carlsbr. am Altvater. (Letzner.)
Hoffmannseggi Pz. Am Altvater. (Kelch, Ltznr.), Lissa-Hora, (Schwab.)

Badister Clairv.

***unipustulatus Bon.** Im Oderthal nicht s. sltn.
bipustulatus F. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
humeralis Bon. An d. Oder bei Lubowitz u. Rat. zuweilen hfig.
peltatus Pz. An der Oder, sltn.

Miscodera Eschsch.
Leiochiton Curt.

***arctica Pk.** 26/6 1855. bei Althammer (1½ Meile v. Rauden) in einem Rüsselkäferfanggraben 2 Stück.

Am erwähnten Tage machte ich mit den Söhnen d. H. Forstmeisters v. Ehrenstein einen Ausflug nach einem großen bei Althammer gelegenen Hau, um die stets sehr ergiebigen Rüsselkäfer-Fanggräben daselbst zu durchsuchen. Bei der Rückkehr fand ich unter den, von v. Ehrenstein gesammelten Käfern die beiden erwähnten Exemplare, welche die einzigen mir bekannten schlesischen geblieben sind.

Broscus Pz.

cephalotes L. In d. Ebene hfig, im Geb. sltn.

Stomis Clairv.

pumicatus Pz. In d. Ebene bei Lubowitz, Rat.; auch im Geb., aber selten und stets einzeln.

Diachromus Er.

germanus L. In d. Ebene, sltn. Raud. an Grashalmen sitzend; Rat. im Angeschwemmten, an Kornähren.

Anisodactylus Dej.

signatus Ill. Raud. sltn. Im Oderthal, bei Kempa, Markowitz, an warmen Tagen d. zeitigen Frühjahrs hfig umherfliegend.

binotatus Dej. Raud. u. sonst überall s. hfig.

var. spurcaticornis Dej., wie d. Vor., aber sltner.

nemorivagus Dft. Raud., Rat., Lubowitz, u. hfig.

Bradycellus Er.

rufithorax Sblb. Rat. im Anipüligt d. Oder, sltn.

rufulus Dej. Raud. auf sandigen Hauen von **Senecio** u. andern Pflanzen geschöpft, im vergangenen Sommer z. hfig. Ratib. sltn.

*__fulvus Mrsh (harpalinus Dej.)__ Raud. unter Moos, s. sltn.

collaris Pk. In d. Ebene z.B. bei Raud., s. gemein unter **Calluna vulgaris.**

similis Dej. Raud. auf sandigen Hauen unter **Calluna vulgaris** d. ganze Jahr hfig. Rat., Kupp.

Harpalus Latr.

(Ophonus Ziegl.)

sabulicola Pz. Im Oderthal, Rat. (Kelch.)

punctatulus Dft. Im Dominikanerwald b. Ratib. (Kelch.)

azureus F. Im Oderthal auf lehmigen Feldern, Kempa, Ratib.

*__rupicola St. (subcordatus Dej.)__ Im Juni **1856**, in d. Gypsgruben v. Dirschel unter einem Gypsstück **2** Ex.

puncticollis Pk. Im Oderthal, Ratib., Borutin, sltn.

rufibarbis F. (brevicollis Dej.) Im Oderthal im Dominikanerwald; auf d. Bischofskoppe. (Kelch.)

*__signaticornis Dej.__ Raud. auf einem ganz sandigen Felde unt. Steinen im August **1854** zwei frische wenig ausgefärbte Stücke. H. Kraatz war so freundlich mir dieselben zu bestimmen.

(Harpalus in spec.)

ruficornis F.
griseus Pz. Beide überall gemein.

aeneus F. Ueberall s. hfig.

distinguendus Dft. Lubowitz, Rat., hfig; fehlt auf Sandboden.

honestus Dft. Raud. auf sandigen Feldern stellenweise hfig.

discoideus F. Raud., wie d. Vor., sltner; Dirschel, Ratibor.

*__calceatus Dft.__ Raud. auf sandigen Feldern und Hauen, n. hfig.

ferrugineus F. In sandigen Gegenden; bei Raud. oft s. hfig.

hottentotta Dft. In den Beskiden b. Ustron einmal. (Kelch.)

latus L. (fulvipes F.) In d. Ebene u. im Geb. hfig.

luteicornis Dft. In d. Ebene, Rat., Kupp, u. im Vorgeb. auf d. Bischofskoppe, sltn.

laevicollis Dft. (satyrus St.) In d. Ebene (Raud., Rat.,) sltn; hfig im Altvatergeb., bei Karlsbrunn, Zuckmantel. Auch in d. Beskiden bei Ustron.

rubripes Dft. Raud., Rat., slten. Im Vorgeb. auf d. Bischofskoppe.

hirtipes Ill. Raud., Rat. sltn.
impiger Dft. In d. Ebene, aber z. sltn, Kupp, Ratib.
*__melancholicus Dej.__ Raud. im Kiefernwalde unt. Holzstücken, zuweilen u. stellenweise nicht sltn.
*__fuliginosus Dft.__ Raud. s. slten; im Altvatergeb. etwas hfiger.
tardus Pz. In d. Ebene im Oderthal, um Raud., u. im Vorgebirge, Bischofskoppe, n. hfig.
*__Froelichi St.__ Um Karlsruhe. (Letzner.)
serripes Schh. Auf d. Landecke (schlesisch-mährische Grenze) 2 Ex. v. H. Kelch gef.
anxius Dft.
servus Dft. Beide um Raud. auf Feldern z. hfig.
vernalis F. (picipennis Dft.) In d. Ebene bei Rauden und im Vorgeb. auf d. Landecke, Bischofskoppe, sltn.

H. rugulosus Heer soll von v. Uechtritz auf d. Altvater gef. sein. Nach Heer bewohnt derselbe Alpen von 5000—7000' Höhe und dürfte es darum noch zweifelhaft sein, ob das Thier wirklich auf unsern Bergen vorkommt.

Acupalpus Latr.

dorsalis F. (consputus Dft.) An d. Oder b. Lubowitz u. Rat., s. sltn.
dorsalis Gyll. In d. Ebene, Rauden, Raschczitz, Rat., s. hfig. In d. Beskiden b. Ustron.
brunnipes St. Raud. unter Kiefernrinde, unter Moos, hfig. Im Oderthal.
meridianus L. Ueberall hfig.
flavicollis St. Raud., Raschczitz, Oderthal, Kupp, n. hfig.
exiguus Dej. Raud., Rat. im Angeschwemmten, s. slten.

Der in Kelch's Verz. erwähnte Stenol. suturalis Dej. ist Bradycellus similis, und ist daher suturalis als oberschles. zu streichen.

Stenolophus Dej.

vaporariorum F. In d. Ebene hfig.
*__Skrimshireanus Stph. (affinis Bach.)__ Im Oderthal bei Rat. nicht s. slten; zuerst bei Rendza, v. H. Foitzik gef.
*__vespertinus Ill.__ Um Neisse (Letzner).

Feronia Latr.

(Poecilus Bon.)

punctulata F. Raud., Lublinitz, Neisse, Ratib. sltn.
cuprea L. Ueberall gemein.
dimidiata Ol. In d. Ebene bisher nur bei Loslau (Foitzik); im Vorgebirge auf d. Bischofskoppe; im hohen Gebirge des Altvaters, sltn.
lepida F. Ueberall hfig.
subcoerulea Schh. (striatopunctata Dft.) Früher um Ratib. im Walde und an d. Oder z. hfig, jetzt s. slten.

(**Argutor** Meg.)

crenata Dft. (vernalis Dej.) In d. Ebene u. im Vorgeb. s. hfig.
var. **rotundicollis** Dft. Rat., Landecke.
ovoidea St. (erudita Dej.) Lubowitz, Rat., Landecke, Bischofskoppe, n. hfig.
***erythropa** Mrsh. (pygmaea St.) Raud., Kempa im Oderthal an Teichen z. hfig.
strenua Ill. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
unctulata Dft. In den Beskid. u. im Altvatergeb. hfig; auch in d. Ebene, Rat. (Kelch), Beneschau. (Zebe.)

(**Omaseus** Ziegl.)

vulgaris L. (melanaria Ill.) Ueberall gemein.
nigrita F.
anthracina Ill. Beide ebenso hfig, wie d. Vor.
gracilis Dej. Neisse, Rat. nach Ueberschwemmungen manchmal z hfig.
minor Gyll. In d. Ebene u. in beiden Gebirgszügen n. sltn.
aterrima F. Raud., Rat., Kupp; in d. Beskiden u. im Altvatergeb. stets einzeln.

(**Steropus** Meg.)

madida St. (concinna St.) Auf d. Landecke. (Kelch.)

Ein mir v. H. Kelch als St. madidus gef. mitgetheiltes Ex. gehört zu Platysma maurum Dft.: ich kann daher nicht mit Bestimmtheit angeben, ob F. madida wirklich in Oberschlesien gef. ist, obschon sie auch v. H. Letzner (Zeitschr. f. Entomol.) angeführt wird.

aethiops Ill. Raud. an manchen Stellen z. hfig; im Altvatergeb. u. in d. Beskiden.
cordata Letzn. Im Altvatergeb. u. in d. Beskiden (Barania, Malinow) seltner wie d. Vorige.

Nach H. Schaum's Angabe wäre cordata Letzn. synonym mit rufitarsis Dej. Allein die schlesischen Stücke sind nicht nur viel größer als die russischen u. ungarischen, sondern sie weichen auch im Bau des Halsschildes von denselben ab, so daß cordata Letzn., wenn nicht als eigene Spec. wenigstens als sehr interessante Local-Variet. gelten muß.

(**Platysma** Bon.)

picimana Dft. Bei Rat. auf Wiesen nach Ueberschwemmungen früher s. hfig, jetzt viel seltner.
maura Dft. In d. Beskiden u. auf d. Landecke, (Kelch).
latibula St. Altvatergeb. slten; hfiger in d. Beskiden, auf d. Czantory, Lissa Hora, Barania, Malinow, bes. im Frühj., im Juli schon seltner.
oblongopunctata F. Ueberall hfig.
angustata Dft. Raud. in Kiefernwäldern hfig. Kupp, Myslowitz.

(Pterostichus Bon.)

nigra F. In d. Ebene hfig; im Geb. noch hfiger.
fossulata Schh. In d. Beskiden, bes. hfig im Frühjahr; später wird sie seltener und findet sich dann nur noch auf den höchsten Kuppen. Fulnek. (Zebe.)
metallica F. Im Gebirge hfig, am Altvater sowohl als in d. Beskiden. Im Vorgeb. auf d. Bischofskoppe, auf d. Landecke, auf d. Bergen von Grätz. In d. Ebene bei Rat., Kupp, aber seltener.
Jurinei Pz. soll (vid. Letzner, Zeitschr. f. Entomol. 1852 pag. 202) bei Leobschütz 1823 v. Professor Schramm in mehreren Ex. gef. worden sein. Es ist jedoch höchst zweifelhaft, ob dieser sonst nur hohe Alpen bewohnende Käfer in der Ebene bei Leobschütz vorkommt. Auch hat ihn seit 1823 Niemand wieder in Schlesien gefunden.

(Abax Bon.)

striola F. Im Altvatergeb., in d. Beskiden und in d. Ebene, jedoch nicht auf Sandboden.
carinata Dft. Im Geb. u. in d. Ebene, um Raud. im Kiefernwald, Rat., Lenczokwald, Kupp, slten.
ovalis Dft. Im höhern Geb. u. im Vorgeb. hfig, seltner in d. Ebene, Rat., Kupp.
parallela Dft. Wie d. Vor., aber seltener. Diese und **ovalis** scheinen auf Sandboden zu fehlen.
Schüppeli Pall. var. Rendschmidti Germ. Früher häufig um Rat. an gewissen Stellen d. Oderufers; als aber der Fluß dieselben weggerissen, war der Käfer fast aus d. Gegend verschwunden und nur s. selten wurden in d. Obora, einem kleinen Walde bei Ratib., einzelne Stücke gef. Vor 2 Jahren, nach d. großen Schlesien verheerenden Oder-Ueberschwemmung, wurden jedoch im Oderthale wieder viele Exemplare gesammelt.

(Molops Bon.)

terricola F. Im Geb. u. in d. Ebene hfig, jedoch nicht auf Sandboden.

Zabrus Clairv.

gibbus F. In d. Ebene auf Feldern (oft an Getreideähren) manchmal hfig, bes. bei Lubowitz. Im Vorgeb. slten.

Amara Bon.

(Percosia Zimm.)

patricia Dft. Rat. an d. Oder; im Altvatergeb. bei Johannisberg, Freiwaldau, s. sltn.

(Celia Zimm.)

ingenua Dft. Rat. (Kelch), Gräfenberg (Letzner).

***rufoaenea Dej.** Im Altvatergeb. unterhalb Karlsbrunn einmal v. H. Letzner gef.

***erratica Dft.** Auf d. Altvater bei d. Schweizerei, Janowitzer Heide, Hockschar und stets nur auf den höchsten Kämmen; von H. Letzner zuerst gefunden.

infima Dft. Raud. u. Ujest im Kiefernwald unt. Moos; Rat. in d. Obora; slten.

livida F. (**bifrons Gyll.**) Auf Sandboden nicht ganz slten; Rat.; auch in d. Beskiden bei Ustron.

rufocincta Shlb. In d. Ebene bei Kupp (Kelch) und im Altvatergeb. (Letzner), s. slten.

In Kelch's Verz. ist auch **monticola Zimm.** als auf dem Altvater von Neudschmidt gefunden angeführt. Die beiden Neudschmidt'schen Stücke sind jedoch nach d. Angabe Herrn Letzner's, in dessen Besitz sie sind, **similata Gyll.**, weshalb *Celia* **monticola** aus d. Reihe schlesischer Käfer zu entfernen ist.

(Amara Zimm.)

rufipes Dej. Rat. an d. Oder, s. sltn. (Kelch.)

tricuspidata Dej. Raud. im Kiefernwald, Rat., im Altvatergeb. u. in d. Beskiden, slten.

plebeja Gyll. In d. Ebene u. im Vorgeb. gemein.

similata Gyll. Ebenso.

obsoleta Dej. Wie d. Vor., aber weniger hfig.

acuminata Pk. Raud., Rat., Kupp, z. slten.

trivialis Gyll. Ueberall gemein.

spreta Dej. Raud., Rat., Myslow., z. sltn; im Altvatergeb. bei Freiwaldau.

***famelica Zimm.** Im Altvatergeb. bei Lindewiese. (Letzner.)

contrusa Schiödte. (**vulgaris Dej.**) Raud., Landecke, Oppeln; in d. Beskiden u. im Altvatergeb.

curta Dej. Raud., Rat. und im Gebirge, slten.

communis Gyll. In d. Ebene u. im Geb. hfig.

Die in Kelch's Verz. erwähnte **A. puncticollis** ist eine Var. v. **communis** mit etwas stärker punktirtem Halsschild. (Letzner.)

***nitida St.** Bisher nur im Altvatergeb. bei Johannisberg und Gräfenberg, sltn. (Letzner.)

montivaga St. Rat., Lubowitz; Altvater. Auf Sandboden fehlend.

Hierher gehört auch die in Kelch's Verz. erwähnte **A. varians.**

familiaris Dft. In d. Ebene gemein, im Geb. sltn.

***lucida Dft.** (**gemina Zimm.**) Raud. 1852 ein Ex. und im vergangenen Sommer ein 2tes gesammelt.

Nach Hr. Letzner's Untersuchung (Zeitsch. f. Entomol. 1852, p. 271) sind die in Schlesien gesammelten, bisher als **A. lucida** geltenden Exemplare, mit Ausnahme der beiden Raudener Stücke, nur Varietäten d. **A. familiaris.**

tibialis Pk. Raud. in einer morschen Kieferwurzel; Kraschcow. Im Geb. bis jetzt nicht aufgefunden.

(**Bradytus Stph.**)

consularis Dft. Naud., Rat., Neisse, Myslowitz. Im Vorgeb. bei Möltsch u. im Altvatergeb.
apricaria F. Naud. oft hfig, Rat. u. im Geb.
fulva Dej. Naud. auf Sandboden s. hfig. Rat., Leobsch. u. im Geb.

(**Leirus Zimm.**)

aulica Ill. Naud., Rat., Lubowitz (bes. hfig), Leobsch. Auf d. Bischofskoppe z. hfig.

(**Acrodon Zimm.**)

brunnea Gyll. In sandigen Gegenden, Naud. einzeln; Schlawentzitz im Park, sltn.

Sphodrus Bon.

leucophthalmus L. Naud. (in Ställen, Kellern, auch im Walde) Lubowitz, Rat. u. im Geb.

Pristonychus Dej.

subcyaneus Ill. Naud., Lubowitz (einmal im Schloßkeller gegen 80 Stück), Rat., Zowada, gew. in Kellern, aber auch auf freiem Felde.
***janthinus Dft.** Ludwigsthal auf d. niedrigen Abhängen d. Altvaters, 3 Ex. (Letzner.)

Calathus Bon.

cisteloides Ill. In d. Ebene u. im Geb. bis auf d. höchsten Kämme hfig.
fulvipes Gyll. In d. Ebene u. im Vorgeb. hfig.
fuscus F. Wie d. vor.
micropterus Dft. In d. Kiefernwäldern d. Ebene hfig; im Geb. bis auf d. höchsten Kämme.
melanocephalus L. Ueberall s. hfig.

Taphria Bon.

vivalis Ill. Naud., Rat., Landecke u. im Geb., n. hfig.

Dolichus Bon.

flavicornis F. Lubow., Rat., Rybnik, Rosenberg auf Getreidefeldern, z. sltn.

Anchomenus Er.

(**Platynus Bon.**)

scrobiculatus F. Auf d. Landecke (an d. Grenze v. Mähren) im Juli einige Ex. (Kelch.)

(Anchomenus Bon.)

angusticollis F. Ueberall gemein.
livens Gyll. Landecke (Kelch), Leobsch., am Altvater. (Letzner.)
prasinus F. In d. Ebene u im Vorgeb. s. hfig. In sandigen Gegenden wie um Raud. scheint er ganz zu fehlen.
albipes Ill. An d. Ruda, Oder, Weichsel u. Mora s. hfig; auch im Altvatergeb.
oblongus F. Raud., im Oderthal am Brzesniok-Teich, Ratib., Kupp, Leobsch., u. sltn.; fehlt im Gebirge.

(Agonum Bon.)

marginatus L. Raud. an d. Ruda, an d. Oder und an d. Weichsel zuweilen hfig.
modestus St. Früher an d. Oder hfig, jetzt slten.
austriacus F. In d. Ebene an Ufern; Raud., Rat., Leobsch., Oppeln, z. sltn.
sexpunctatus L. Ueberall hfig.
parumpunctatus F. Gemein.
elongatus Dej. Köberwitz bei Katscher an einer salzig schmeckenden Quelle, (Kelch); auf den höchsten Kämmen des Altvaters. (Letzner.)
***dolens Shlbg.** Am Altvater bei Carlsbr. u. Waldenburg im Frühjahr. (Letzner.)
versutus Gyll. Lenczokwald, Rat., Myslowitz, sltn; im Geb. weniger sltn.
viduus Pz. Ueberall hfig.
moestus Dft. Ebenso.
***atratus Dft.** Mit d. Vor. zusammen, und nach H. Letzner (Zeitschr. f. Entom. 1851) nur eine Variet. d. Vor.
lugens Dft. In d. Beskid. bei Ustron 2 Stück. (Kelch.)
micans Nicol. (pelidnus Dft.) Rat. an d. Oder, Lenczokwald, Myslowitz, auf der Bischofskoppe, sltn.
gracilis St. Rat. an d. Oder; im Geb. bei Gräfenberg, s. sltn.
***fuliginosus Pz.** Bisher nur bei Rauden v. H. Foitzik und mir gef., sltn.
piceus L. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
pelidnus Pz. Raud., Adamowitz, Landsberg, sltn.
quadripunctatus Dej. Rat. in d. Obora, Borutin, auf d. Altvater immer s. sltn.

Olisthopus Dej.

rotundatus Dej. Raud. auf Feldern u. im Walde, sltn; Rat., Landecke und in beiden Gebirgen.

Patrobus Dej.

excavatus Pk. In d. Ebene hfig; noch hfiger im Geb. bis auf die höchsten Kämme.

Pogonus Dej.

*iridipennis Nicol. Rat. an d. Oder, sltn.

Trechus Clairv.

discus F. Raud. an d. Ruda, Rat. u. Lubowitz an d. Oder z. selten.
micros Hbst. Lubowitz an einem Bach; Ustron an d. Weichsel hfiger.
longicornis St. (litoralis Ziegl.) An d. Oder bei Ratib. 1847 hfig. (Kelch.)
rubens F. (paludosus Gyll.) Raud., Rat., im Oderthal, s. sltn.
minutus F. Gemein.
obtusus Er. In d. Ebene, Rat. in d. Obora, und im Geb., sowohl in d. Beskiden als auf d. Altvater, auf dessen Kämmen er auch hfiger ist.
palpalis Dej. In d. Ebene sltn; hfiger in den Beskiden u. am Altvater.
rotundipennis Dft. Im Altvatergeb. (Kelch.)
*lithophilus Putz. Im Altvatergeb. u. in d. Beskiden auf d. Lissa Hora, bisweilen hfig.
secalis Pk. In d. Ebene, Raud., Rat., und im Geb. n. sltn.

Callistus Latr.

lunatus F. Rat., Leobsch., im Altvatergeb. bei Freiwaldau.

Tachypus Meg.

flavipes L. Ueberall hfig.
pallipes Dft. An d. Oder sltn, Lubowitz, Rat.
caraboides Schrk. An d. Oder sltn, Lubowitz; hfiger an der Weichsel bei Ustron.

Bembidium Latr.

(Bembidium in spec.)

paludosum Pz. An d. Oder, am Teiche v. Ratibor-Hammer, Lubowitz, z. sltn.
*impressum F. Neisse, (Letzner.)
foraminosum St. An d. Oder sltn.
striatum F. Ebenso.
punctulatum Drap. (aerosum Er.) Rat.-Hammer am Teiche, Lubowitz u. Rat. an d. Oder s. hfig.
B. metallicum St. (Kelch's Verz.) gehört zu dem Obigen.
bipunctatum F. Rat. sltn, Ustron an d. Weichsel hfig.

(Leja Meg.)

splendidum St. Rat. an d. Oder, s. sltn; vor mehreren Jahren nach einer Ueberschwemmung hfiger.
pygmaeum F. An d. Oder, Lubow., Rat. und an d. Weichsel z. hfig.

lampros Hbst. (celere F.) Ueberall nicht selten.
velox Er. Ebenso.
pusillum Gyll. Lubowitz u. Rat. an d. Oder z. hfig.
tenellum Er. Raud., Rat., Lubowitz an d. Oder, n. sltn.
doris Pz. Rat., Rosenberg, s. sltn.
Sturmi Pz. An d. Oder, sltn.
articulatum Pz. Ueberall hfig.

(Lopha Meg.)

quadriguttatum F. Raud. im Kiefernwald hfig; an d. Oder.
quadripustulatum Dej. An d. Oder s. sltn.
quadrimaculatum L. An d. Oder bei Rat., Borutin.

(Peryphus Meg.)

albipes St. An d. Weichsel bei Ustron, slten.
ruficorne St. (brunnipes Dej.) Rat. in d. Obora, an d. Oder sltn.
modestum F. Rat., Lubowitz an d. Oder s. hfig; Markowitz, Pleß; an d. Weichsel und bei Grätz an d. Mora hfig.
fulvipes St. (distinctum Dej.) In d. Beskiden bei Ustron an d. Weichsel; im Altvatergeb. an d. Oppa, an d. Mora bei Grätz, s. sltn.
rufipes Ill. Raud. im Kiefernwalde z. hfig; Rat. seltener.
decorum Pz. An d. Weichsel b. Ustron, an d. Mora bei Grätz, an d. Oppa bei Carlsbr., sltn.
olivaceum Gyll. (prasinum St.) An d. Oder, s. slten. (Kelch.)
fasciolatum Dft. In d. Ebene nur oberhalb Ratib. an d. Oder, hfiger im Gebirge bei Ustron, Grätz.
caeruleum Dej. In d. Beskiden an d. Weichsel, im Altvatergeb. an d. Oppa, s. sltn.
tibiale Dft. Nur im Gebirge; Ustron an d. Weichsel slten; an Bächen im Altvatergeb., namentlich an d. Oppa, s. hfig.
complanatum Heer. ? An d. kleinen Oppa bei Carlsbr. (v. Uechtritz.)
tricolor F. Nur im Gebirge; schon bei Grätz an d. Mora und auf d. Bischofskoppe; an d. Bächen d. Altvaters, jedoch sltn; dagegen an d. Weichsel bei Ustron s. hfig.
***scapulare** Dej. Bei Friedland an d. Ostrawitza mehrere Ex.
testaceum Dft. (obsoletum Dej.) Rat., Lubowitz an d. Oder, sltn.
saxatile Gyll. Ustron an d. Weichsel, slten.
***bruxellense** Wesm. Schillersdorf bei Ratib. mehrere Ex. (Arndt.)
femoratum Dej. Ueberall hfig.
***Andreae** F. (cruciatum Er.) Im Altvatergeb. bei Carlsbr. im Juli 1854 v. mir gesammelt.
fluviatile Dej. Im Oderthal bei Borutin. (Zebe.)
rupestre F. (Andreae Er.) Ueberall hfig.
lunatum Dft. An d. Oder bei Lubowitz, Rat., z. sltn.

B. monticola St. (fuscicorne Dej.), in Kelch's Verz. aufgeführt, ist nach

H. Kelch's gef. Mittheilung als unrichtig bestimmt aus der Reihe oberschles. Käfer zu streichen.

B. Heeri v. Uechtr. ebenfalls in Kelch's Verz. erwähnt, kenne ich nicht.

(Notaphus Meg.)

obliquum St. An d. Oder und Weichsel, sltn.
ustulatum F. Ebenso
rupestre L. (fumigatum Dej.) Lubowitz an d. Oder hfig.
flammulatum Clairv. An d. Oder hfig.
assimile Gyll. Um Rat., in d. Obora, s. slten.

(Philochthus Steph.)

biguttatum F. In d. Ebene, Lubowitz, Peterwitz, und im Geb. bei Ustron, slten.
guttula F. Raud., Rat. nicht sltn.
obtusum Dej. Rat., Kupp, s. slten.

B. bipustulatum Rdtb., als oberschlesisch in Kelch's Verz. angegeben, ist nach des H. Verfassers gef Mittheilung als irrthümlich erwähnt, wegzulassen.

(Ocys Stph.)

rufescens Dej. Bisher nur in d. Beskiden an d. Weichsel bei Ustron, s. sltn.
pumilio Dft. (quinquestriatum Gyll.) Ebenso.

(Blemus Ziegl.)

areolatum Crtzr. An d. Weichsel bei Ustron s. hfig.

(Tachys Meg.)

bistriatum Dft. Raud., Lubowitz und im Geb. bei Ustron, einzeln, sltn.
nanum Gyll. Raud. unter Rinde trockener Kiefernstangen in größerer Anzahl, ebenso an Eichenklaftern unter d. Rinde; Rat. u. im Gebirge.
quadrisignatum Dft. Ustron an d. Weichsel s. hfig.
pulicarium Dej. Raud., Rat. um Baumstämme, s. sltn.

B. lucidum St. (Kelch's Verz.) konnte ich nicht zum Vergleichen erhalten, weiß überhaupt nicht, welches B. damit gemeint ist.

Dytiscidae.

Haliplus Latr.

obliquus Gyll. Raud. in außerhalb der Strömung befindlichen Partien der Ruda hfig; Grabowka.
fulvus F. Raud., Lubowitz, Rat. nicht sltn.
flavicollis St. Ebenso.
cinereus Aubé. In Gewässern im Oderthale, stellenweise hfig.

ruficollis Deg. Raud., Rat., Lubowitz hfig.
*__fulvicollis Er.__ Raud. in d. Ruda sltn.
fluviatilis Aub. Raud., Rat., Grabowka, n. hfig.
lineatocollis Mrsh. Raud., Lubow., im Oderthal, hfig.

Cnemidotus Ill.

caesus Dft. Im Oderthal in Gräben und Teichen z. hfig.

Hyphydrus Ill.

ferrugineus L. Raud. in mit d. Ruda zusammenhängenden stehenden Gewässern hfig. Rat., Lubowitz.

Hydroporus Clairv.

inaequalis F. Raud. sltn; hfger. im Oderthale, um Rat. in Gräben.
reticulatus F. Raud. hfig., ebenso im Oderthale.
decoratus Gyll. Rat., Adamowitz, sltn.
geminus F. Raud., Rat. s. hfg.
unistriatus Schrk. Raud., Lubow., Rat., s. hfig.
*__halensis F.__ Im Vorgeb. b. Zuckmantel, Freiwaldau, z. sltn.
picipes F. Raud., Rat., nicht slten.
Zu vorstehender Art gehören d. in Kelch's Verz. als eigene Species aufgeführten **H. alternans Kze.** und **lineellus Gyll.**
*__platynotus Germ. (murinus St.)__ An d. Bächen d. höhern Geb., am Hockschar, rothen Berge, z. s. (Letzner.)
ovatus St. Raud., Borutin, sltn.
erythrocephalus L. Raud., Rat., Lubow., z. sltn.
*__rufifrons Dft.__ An d. höhern Bergen d. Altvatergeb., s. sltn. (Letzn.)
planus F. Raud., Rat., z. hfig.
pubescens Gyll. var. piceus St. Raud., Adamowitz, z. sltn.
nitidus St. In Gräben um Rat., s. sltn. (Kelch.)
*__melanarius St.__ Im Altvatergeb., bei Carlsbr., am Steinseifen, z. sltn. (Letzner.)
tristis Pk. Raud. im Walde in stehend. Gewässern, z. hfig.
*__umbrosus Gyll.__ Wie d. Vor.
[**angustatus St.** Raud., Rat., s. sltn.
*__obscurus St.__ Raud. sltn.
*__vittula Er.__ In d. Ebene, Patschkau, Neisse, n. slten. (Letzner.)
palustris L. Ueberall gemein. (Hierher gehört auch H. Kelch's **H. lituratus F.**)
lineatus Ol. Ebenso.
*__granularis L.__ In d. Vorbergen d. Altvaters, Gräfenberg, Setzdorf, n. sltn. (Letzner.)
bilineatus St. Adamowitz, Zowada, Beneschau, z. slten
pictus F. Raud. s. hfig. Um Rat. slten.

Noterus Latr.

*sparsus Mrsh. Raud. in d. Ruda, s. hfig.
crassicornis F. Ueberall hfig.

Laccophilus Leach.

hyalinus Deg.
minutus L. Ueberall hfig.

Colymbetes Clairv.

fuscus L. Raud., im Oderthale, n. sltn.
striatus L. Rat., sltn. (Kelch.)
pulverosus St. Raud., Rat. s. hfig.
notatus F. Raud., Adamowitz, Beneschau, hfig.
adspersus F. Raud., im Oderthal 2c. s. hfig.
collaris Pk. Wie d. Vor., sltner.
Grapii Gyll. Im Oderthale u. in Sandgegenden, wie Hammer, Adamowitz, z. hfig.

Ilybius Er.

ater Deg. Im Oderthale, Raud., sltn.
obscurus Mrsh. (quadriguttatus Aubé.) Lubowitz, Rat., in Gräben hfig.
fenestratus F. Ueberall hfig.
subaeneus Er. Babitz bei Ratibor, sltn.
guttiger Gyll. Raud., s. sltn. Ustron.
uliginosus L. (fuliginosus F.) Ueberall hfig.

Agabus Leach.

agilis F. Rat. slten; hfiger bei Adamowitz in kleinen Pfützen; Lubowitz, Lenczokwald.
uliginosus F. Raud. in moorigen Gräben hfig; im Oderthal, Babitz, Beneschau, sltn.
femoralis Pk. Raud., Adamowitz, sltn.
congener Pk. Beneschau, s. sltn.
*Sturmi Gyll. Raud. in Gräben mit Moorgrund u. fließendem Wasser, z. hfig.
maculatus L. Raud. in d. Ruda hfig; seltner im Oderthale.
abbreviatus F. Lubowitz in einem kleinen Teich z. hfig; ebenso Ratibor.
*didymus Ol. Raud. in einem Graben mit fließend. Wasser u. Moorgrund hfig.
*bipunctatus F. Raud. im Anspüligt d. Ruda zweimal gefunden.
Kotschyi Letzn. In d. Beskiden bei Ustron. (Letzner.)
guttatus Pk. In d. Ebene u. im Geb., aber sltn.

fontinalis Stph. (silesiacus Letzn.) In d. Bächen am Altvater, (Letzner).
affinis Pk. Um Ratibor, s. sltn.
bipustulatus L. Raud. in Quellen und Brunnen, s. hfig; Kupp, Adamowitz.

Cybister Curt.

Roeseli F. In d. Teichen um Rat., früher hfiger als jetzt.

Dytiscus L.

latissimus L. In Teichen um Raud., Rat., Adamowitz, sltn.
marginalis L. Gemein. Auch var. conformis Kz. ♀.
circumcinctus Ahr. In d. Teichen d. Oderthals, Lenczok, bei Adamowitz.
var. dubius Gyll. ♀ bei Adamowitz, s. sltn.
circumflexus F. Ebenso.
dimidiatus Bergstr. Im Teiche v. Grabowka, s. slten.

Acilius Leach.

sulcatus L. Ueberall hfig.
canaliculatus Nicol. In stehenden Gewässern im Lenczokwalde, Babitz, Adamowitz, n. slten.

Hydaticus Leach.

transversalis F. Lubowitz, Hammer, Adamowitz, Beneschau, z. hfig.
Hübneri F. Desgl., aber viel seltner.
stagnalis F. Ebenso.
bilineatus Deg. Raud., Adamowitz, Beneschau.
***zonatus** Ill. Raud. in Teichen, selten.
cinereus F. Im Oderthale, Lenczok, Adamowitz, selten.
austriacus St. Beneschau. (Zebe.)

Gyrinidae.

Gyrinus Geoffr.

minutus F. Raud., Hammer, in d. Teichen d. Oderthals, hfig.
natator L. (mergus Ahr.) Gemein.
bicolor Pk. Budzin, s. slten. (Kelch.)
marinus Gyll. Raud., Hammer, Teiche d. Oderthals, hfig.
opacus Shlb. Wie d. Vor., aber seltner.

Orectochilus Eschsch.

villosus F. Raud. in d. Ruda, Rat. in d. Zinna, oft s. hfig.

Hydrophilidae.

Hydrophilus Geoffr.

piceus L. Raud. u. im Oderthal in stehenden Gewässern,
aterrimus Eschsch. beide n. slten.

Hydrous Brull.

caraboides L. Wie d. Vorigen, hfiger.

Hydrobius Leach.

fuscipes L. Raud., im Oderthale u. a. Orten in und an stehenden
globulus Pk. beide Gewässern, auch in Dünger s. hfig.
***punctatostriatus Letzn.** Im höhern Altvatergebirge gemein.

Philhydrus Sol.

melanocephalus F. Ueberall z. hfig.
testaceus F. Ebenso.
marginellus F. Seltener.
lividus Först. (griseus F.) Ueberall z. hfig.
} In stehenden Gewässern, u. an deren Ufern zwischen d. Wurz. d. daselbst wachsenden Pflanzen.

Laccobius Er.

minutus L. Wie d. Vorigen, s. gemein.

Berosus Leach.

aericeps Curt. Rat. auf Schlamm, s. slten. (Kelch.)
luridus L. Raud., Rat., Lubowitz, z. hfig.

Limnebius Leach.

truncatellus Thunb. Ueberall hfig.

Cyllidium Er.

seminulum Pk. Raud. hfig, ebenso an d. Oder.

Spercheus Kugel.

emarginatus Schall. Rat. auf Schlamm, s. slten. (Kelch.)

Helophorus F.

nubilus F.
aquaticus L.
grandis Ill.
granularis L.
} Raud. in kleinen, bei höherm Wasserstande mit d. Ruda zusammenhängenden Tümpeln; nach Ueberschwemmungen im Gemülle hfig. Im Oderthale b. Rat., Lubow., Lenczok.
griseus Hbst. Im Oderthale, Rat., bei Kupp, hfig.
***pumilio Er.?** Raud. slten.

Hydrochus Leach.

elongatus Schall. Rat., Lubow., an d. Oder. Raud. hfig und mit d. folgenden zusammen.

*carinatus **Germ.** Raud. in kleinen Wasser-Tümpeln z. hfig.

Ochthebius Leach.

*gibbosus **Germ.** Beskiden im Schloßgraben v. Mistek. (Schab.)
pygmaeus **F.** Raud., Rat., nicht slten.

Hydraena Kugel.

*riparia **Kugel.** Raud. in d. Ruda nicht slten.
*gracilis **Germ.** Am Altvater b. Carlsbrunn in einem kleinen Bache an d. Unterseite v. Holzstücken; auch in d. Oppa.

Cyclonotum Er.

orbiculare **F.** Gemein.

Sphaeridium F.

scarabaeoides **L.**
bipustulatum **F.** Im Dünger mehr oder weniger gemein.
marginatum **Scrib.**

Cercyon Leach.

haemorrhoidalis **F.** Zwar überall, aber selten. Letzterer auch in d.
haemorrhous **Gyll.** Beskiden b. Ustron.
unipunctatus **L.** Raud. z. selten; im Oderthale hfig.
*quisquilius **L.** Raud. im Dünger s. gemein.
centrimaculatus **St.** Raud. hfig, Rat., Lubowitz.
pygmaeus **Ill.** In d. Ebene u. im Geb. nicht slten.
flavipes **F.** Gemein.
melanocephalus **L.** Raud., Rat., Lubowitz nicht slten.
minutus **F.** Raud. hfig, Rat. slten.
lugubris **Pk.** Rat. s. slten.
analis **Pk.** (terminatus **Gyll.**) Raud., Rat., Lubowitz an d. Oder auf Schlamm manchmal hfig.
granarius **Er.** In d. Beskiden b. Ustron, slten.

Megasternum Muls.

*bolitophagum **Mrsh.** Raud. z. slten.

Cryptopleurum Muls.

atomarium **F.** Sehr gemein.

Staphylinidae.

Autalia Leach.

impressa **Ol.** Raud., Borutin, in Pilzen, slten.
rivularis **Grav.** Ustron im Kuhdünger, s. slten.

Falagria Leach.

thoracica Curt. Im Oderthale, Rat., unt. Moos, Laub, z. hfig.
sulcata Pk. Raud. im Kuhdünger bisw. s. hfig; Rat. an d. Oder.
sulcatula Grav. Raud., Rat. an d. Oder, hfig.
obscura Curt. Ueberall hfig.
nigra Grav. Raud. in hohlen Bäumen, Rendza u. Markowitz auf Feldern s. hfig.

Bolitochara Mnnh.

*__lucida Grav.__ Raud. an Baumschwämmen in Gesellsch. d. folgenden.
lunulata Pk. Ueberall in Pilzen u. Schwämmen s. hfig.
obliqua Er. Ustron in Baumschwämmen, s. slten.

Silusa Er.

rubiginosa Er. Ratibor am ausfließenden Saft d. Bäume slten.

Stenusa Kraatz.

rubra Er. Ratibor, Raud. in Pilzen, s. slten.

Ocalea Er.

badia Er. Raud., Rat., unt. Moos u. Heidekraut, s. slten.

Ischnoglossa Kraatz.

*__corticina Er.__ Raud. unt. Baumrinde, slten.

Leptusa Kraatz.

*__gracilis Er.__ Raud. in einem faulen Kiefernstock mehrere Exempl.
*__analis Gyll.__ Raud. unt. Baumrinde sltn.
fumida Er. In d. Beskiden b. Ustron, in Baumschwämmen, sltn.

Thiasophila Kraatz.

angulata Er. Ueberall bei **Form. rufa** u. **congerens**, s. hfig.
inquilina Mrkl. Raud. bei **F. fuliginosa**, Ratibor.

Haploglossa Kraatz.

gentilis Lünem. Rat. unt. Moos u. b. **Form. fuliginosa**, sltn.
praetexta Er. Raud., Ratib. unt. Laub, bei Ameisen.

Aleochara Grav.

ruficornis Er. Raud. am ausfließenden Saft eines Birkenstocks einige Stücke; Ratibor.
erythroptera Grav. Pawlauerwald b. Rat., s. sltn. (Kelch.)
fuscipes F. Raud., Rat., in d. Beskiden bei Ustron, an todten Thieren, im Dünger hfig.
rufipennis Er. Raud., im Oderthal, in d. Beskiden; z. hfig.

tristis Grav. Raud., Lubow., Rat. im Dünger, sltn.
***nigripes Mill.** Im Oderthal im Kuhdünger, sltn.
bipunctata Grav. Raud., Rat., im Gebirge, hfig im Dünger.
brevipennis Grav. Im Oderthal unt. Moos u. im Dünger, slten.
fumata Grav. Im Leobschützer Stadtwald, Kupp, in Pilzen, sltn.
lanuginosa Grav. Raud., Lubow., Rat., u. im Geb. im Dünger, z. hfig.
moesta Grav. Raud., im Oderthal, im Gebirge; am ausfließenden Saft v. Birkenstöcken, hfig.
***brunneipennis Kraatz.** Raud., mit d. Vor., sltner.
***moerens Gyll.** Rauden, slten.
bisignata Er. Raud., im Oderthal, z. slten.
***bilineata Gyll.** Raud., slten.
nitida Grav. Raud., Rat., u. sltn.
morion Grav. Im Oder- u. Weichsel-Thal im Dünger, sltn.

Dinarda Leach.

***Maerkeli Ksw.** Raud. bei **Form. congerens**, in manchen Kolonien s. hfig.
***dentata Grav.** Raud. nur **2** Stück gef., wahrscheinlich mit d. Vor.

Abweichend von andern Beobachtern muß ich bemerken, daß von mir **D. Maerkeli** bis jetzt nur bei **Form. congerens Nyl.** d. h. bei jener Ameise, welche kleine mehr flache Haufen anlegt und die gewöhnlich auch, aber fälschlich, **rufa** genannt wird, gefunden wurde. Die eigentliche **rufa L.** baut die großen Fuß hohen Haufen, die man so häufig in Kiefernwäldern sieht. Die erstere Ameise unterscheidet sich leicht von der **rufa** durch die schwarze Oberfläche ihres Thorax.

Lomechusa Grav.

***strumosa F.** Raud. hfig bei **Form. sanguinea Latr.**; aber auch bei **F. congerens Nyl.**

F. sanguinea legt ihre Nester in d. Erde, hfig. neben Baumwurzeln, an; nur eine ganz dünne Schichte Pflanzen-Partikelchen liegt zuweilen auf d. Oberfläche des Bau's.

An warmen Tagen sieht man die **Lomechusen** häufig aus und ein spazieren.

Atemeles Dillwyn.

emarginata Grav. Ratibor; Raud. einmal bei **Form. fuliginosa** in einer Eiche, das zweitemal unter Moos in Gesellschaft d. **Form. fusca L.** und d. **Myrmic. laevinodis Nyl.**, welche beide beisammenwohnten.

Myrmedonia Er.

Haworthi Stph. Ratib. im Frühj. an d. Oder, s. slten. (Kelch.)
collaris Pk. Raud. unter Laub, im Gemülle, z. hfig.

humeralis Grav.
cognata Mrkl. Raud. bei Form. fuliginosa, alle drei s. hfig.
funesta Grav.
limbata Pk. Wie d. Vor., aber seltner. Rat. bei Form. flava. (Kelch.)
lugens Grav.
laticollis Mrk. Raud. bei F. fuliginosa s. hfig, bes. d. Letztere.
canaliculata F. Ueberall gemein.

Ilyobates Kraatz.

nigricollis Pk. Rat., im Oderthal, im Frühj. unt. Laub, s. sltn.

Callicerus Grav.

*obscurus Er. An d. Oder; an d. Weichsel bei Ustron, sltn.

Calodera Mnnh.

nigrita Mnnh. Lubowitz u. Rat. an d. Oder hfig.
*umbrosa Er. Rat. an d. Oder, in d. Obora, slten.

Diese Art ist in Kelch's Verz. als Homalota tenuis Heer. angeführt. Für Calodera forticornis Boisd. kann das oberschlesische Heimathrecht noch nicht nachgewiesen werden.

Chilopora Kraatz.

*longitarsis Er. Rat. nach Ueberschwemmungen an d. Oder hfig.

Diese Spec. ist in Kelch's Verz als Calodera protensa Mnnh. aufgeführt, diese Letztere ist jedoch s. slten und meines Wissens in Schlesien noch nicht aufgefunden.

rubicunda Er. Raud., Rat. an d. Oder, Ustron an d. Weichsel, z. sltn.

Tachyusa Er.

constricta Er. Raud. auf schlammigem Grund d. Ruda; Rat. u.
coarctata Er. Lubowitz an d. Oder hfig.
scitula Er. Ebenso, aber seltner.
umbratica Er.
atra Er. Rat. u. Lubowitz an d. Oder, beide hfig.
concolor Er. (lata Ksw.) Wie d. Vor., aber sltner.

Oxypoda Mnnh.

ruficornis Gyll. Rat. unter Form. fuliginos. (Kelch.)
luteipennis Er. Raud., Oderthal, Dominikanerwald, unt. Laub, in Pilzen, z. hfig.
vittata Mrkl. Raud., im Oderthal, z. hfig.
opaca Grav. Ueberall hfig.
umbrata Gyll. Rat. im Storchwald, slten. (Kelch.)
lentula Er. Rat. unter Moos, s. slten. (Kelch.)

cuniculina Er. (**familiaris** Ksw.) Im Oderthal, Rat., Tworkau; in d. Beskiden bei Ustron; bei **Form. fuliginosa**.
abdominalis Mnnh. Raud., Rat. in d. Obora, n. hfig.
exigua Er. Im Oderthal, Kupp, unter feuchtem Laube, selten.
alternans Grav. Raud. in Pilzen, Rat., Kupp, hfig.
formiceticola Mrkl. Raud., Rat., bei **Form. rufa** und **congerens** häufig.
In Kelch's Verzeichniß ist auch **O. ferruginea** Er. angegeben; die Exempl. die ich zur Vergleichung erhielt, gehörten sämmtlich zu d. vorigen Species.
***haemorrhoa** Shlb. Raud. bei **Form. congerens**, z. hfig.
annularis Er. (**helvola** Er.) Raud., im Oderthal u. im Gebirge z. selten.

Homalota Mnnh.

***currax** Kraatz. Raud. im Anspüligt der Ruda, slten.
gracilicornis Er. Im Oderthal, Ratibor, sltn.
***velox** Kraatz. Um Ustron an der Weichsel gesammelte und als **H. languida** Er. mir zugesandte Ex. gehören dieser Art an.
***granigera** Ksw. Im Oderthal um Ratibor.
Hierher gehören die um Ratibor v. H. Thomas gesammelten als **H. umbonata** Er. verschickten Stücke.
nitidula Kraatz. Raud., im Oderthal, unter Moos, n. slten.
graminicola Grav. Raud., Rat., Lubow., unt. Laub, auch auf Blumen.
***languida** Er. Raud., im Oderthal, sltn.
pavens Er. An der Oder und Weichsel, slten.
***gregaria** Er. Rat. auf schlammigem Boden an der Oder hfig.
In Kelch's Verz. als **Tachyusa immunita** Er. aufgeführt.
elongatula Grav. Ueberall gemein.
Ex. der v. H. Kelch in seinem Verz. erwähnten **H. luteicornis** gehörten hierher.
***terminalis** Gyll. Raud. im Anspüligt d. Ruda, sltn.
luteipes Er. Rat. unt. feuchtem Laub, s. slten. (Kelch.)
velata Er. Im Oderthal an Teichrändern, slten.
labilis Er. An d. Oder u. an Teichufern, z. slten.
ripicola Ksw. Am Oderufer v. Lubowitz u. Ratibor.
aequata Er. Rat. in d. Obora unter Baumrinde, sltn.
angustula Gyll. Rat. um Bäume, an d. Oder im Anspüligt, sltn.
linearis Grav. Rat. in Weidenmulm, unt. Laub, sltn.
plana Gyll. Raud. unt. Rinde, im Oderthal unt. Moos, sltn.
cuspidata Er. Raud. unter d. Rinde v. Eichenstöcken s. hfig, Rat. unt. Weidenrinde.
analis Grav. Ueberall s. hfig.
palleola Er. Raud. im Kiefernwald unt. Moos, Rat. in d. Obora, in d. Beskiden b. Ustron, sltn.
exilis Er. Raud. an d. Ruda; an d. Oder auf Schlamm, sltn.

*parallela **Mnnh. (talpa Heer.)** Raub. bei **Form. congerens** s. hfig.
flavipes Grav. Raub., Rat., in d. Kolonien d. **F. rufa** u. **congerens** sehr hfig.
*confusa **Mrkl.** Raub. bei **Form. fuliginosa**, oft hfig.
anceps Er. Raub. u. Rat. bei **F. congerens** u. **rufa** gemein.
*nigrifrons **Er.** Raub., an d. Oder, slten.
Die als **H. depressa Grav.** in Kelch's Verz. erwähnte **Homalota** gehört nach den eingeschickten Ex. hierher.
merdaria Thomss. (socialis Pk.) Raub. u. Rat. hfig in Pilzen und Mist.
*validicornis **Mrkl.** Raub. hfig am ausfließenden Saft frischer Eichen- u. Birkenstöcke.
*trinotata **Kraatz.** Raub., wie d. Vor.
*fungicola **Thomss. (socialis Er.)** Raub. in Pilzen u. Mist z. hfig.
*nigritula **Grav.** Raub., wie d. Vor.
*humeralis **Kraatz.** Raub. in Baumschwämmen, slten.
sodalis Er Rauden in Pilzen, Rat. unt. Moos, sltn.
*variabilis **Kraatz. (conformis Muls.)** Raub. n. slten.
Die in H. Kelch's Verz. vorkommende **H. ochracea Er.**, auf d. Landecke in Pilzen gef., gehört zur vorstehenden Art.
*myrmecobia **Kraatz.** Raub. bei **F. congerens**, nicht slten.
*nigra **Kraatz.** Raub., u. im Oderthal in Pilzen, sltn.
*hospita **Maerk.** Im Oderthal bei **Form. fuliginosa**, sltn.
cinnamomea Grav. Raub. in alten Eichen n. sltn, am ausfließend. Saft d. Bäume. Ratibor.
*sericea **Muls.** Raub. in Mist u. unt. faulenden Vegetabilien.
sordidula Er. Raub. u. Rat. im Kuhdünger hfig.
inquinula Grav. Ebenso.
*intermedia **Thomss.** Raub. im Angeschwemmten, sltn.
*marcida **Er.** Raub., im Oderthal, slten.
longicornis Grav. Raub., Rat. hfig.
*lividipennis **Shlb.** Raub., hfig.
aterrima Grav. Raub., Oderthal, hfig.
*pygmaea **Grav.** Ueberall unter feuchtem Laub n. slten.
vernacula Er. Raub., Rat., wie d. Vor.
cauta Er. Rat. und bei Ustron in Pilzen, am ausfließenden Saft d. Bäume, sltn.
celata Er. Rat. in der Obora und im Pawlauerwald, sltn.
fungi Grav. Ueberall gemein.
orbata Er. Seltner wie die Vor.
orphana Er. Raub. und im Oderthal unter Laub z. hfig.
circellaris Grav. Ueberall hfig.

Placusa Er.

infima Er. Raub., Rat., Jakobswalde und im Gebirge bei Ustron, unter Kiefernrinde, slten.

Phloeopara Er.

reptans Grav.
corticalis Grav. Raub. unt. Kieferrinde n. slten. Rat., Kieferstädtel.

Tomoglossa Kraatz (luteicornis Er. Homalota) findet sich im Kelch=schen Verz. angegeben. Die im Lenczokwald gefundenen Exemplare, welche ich zur Ansicht erhielt, gehören der H. elongatula Grav. an, das Heimatsrecht dieses seltenen Käfers für Oberschlesien ist somit noch nicht nachgewiesen.

Oligota Mnnh.

pusillima Grav. Raub., Rat., Schlawentzitz, unt. Moos, Laub und bei Ameisen n. hfig.
***flavicornis Er.** Raub. im Juni und Juli öfters an den Fenstern ei=nes Gartenhauses gefangen.

Gyrophaena Mnnh.

Sämmtliche Arten findet man in Baumschwämmen und Pilzen, aber auch angeflogen an Fenstern und Mauern.

***pulchella Heer.** Raub. sltn.
affinis Shlb. Raub., Ratib.
nana Pk.
congrua Er. Ueberall hfig.
lucidula Er. Rat. in d. Obora s. sltn.
minima Er. Rat. im Frühj., s. sltn.
***strictula Er.** Raub. sltn.
manca Er. In d. Beskiden in Baumschwämmen bes. an Fichten=
boleti L. stöcken, beide nicht slten.

Pronomaea Er.

rostrata Er. Raub., Rat., im Kiefernwald unter Moos, selten.

Myllaena Er.

dubia Grav. Raub. u. im Oderthal unt. Laub, sltn.
intermedia Er. Raub. an kleinen Bächen in feuchtem Gras, z. hfig.
***minuta Grav.** Raub. im Angeschwemmten an d. Ruda und an der Oder s. hfig.
gracilis Heer. In den Beskiden bei Ustron an der Weichsel, s. slten. (Kelch.)

Hypocyptus Er.

longicornis Er. Raub., Rat. im Angeschwemmten, Lenczokwald aus Laub gesiebt, n. slten.

Leucoparyphus Kraatz.

silphoides L. Raub. an d. Wänden v. Gewächshäusern, in d. Nähe von Düngerstätten, hfig.

Tachinus Grav.

rufipes L.
flavipes F. Raud. u. an andern Orten im Dünger, in Pil-
humeralis Grav. zen, unter faulendem Laub, hfig.
***bipustulatus F.** Raud., Rat., Althammer, sltn.
marginellus F. Raud. im Frühj. am Saft frischer Birkenstöcke s. hfig. Rat. an d. Oder.
fimetarius F. Raud., im Oderthal, im Altvatergeb. und in d. Beskiden im Dünger und Pilzen hfig.
collaris Grav. Wie d. Vor.
elongatus Gyll. In den Beskiden bei Ustron im Mai. (Letzner.)

Tachyporus Grav.

Sämmtliche Arten leben unter Moos, Heidekraut, im Gemülle; auch finden sie sich an alten Stöcken und manchmal am ausfließenden Saft v. Bäumen.

obtusus L.
hypnorum F. Beide s. hfig.
chrysomelinus L. Ueberall, aber seltner.
solutus Er. Raud., Rat., im Oderthal, an d. Weichsel b. Ustron, sltn.
humerosus Er. Rat., Lubowitz an d. Oder, sltn.
ruficollis Grav. Raud., Landecke, Tworkau, z. hfig.
pusillus Grav. Rat. im Anspüligt d. Oder, Ustron, slten.
scitulus Er.
brunneus F. Raud., Rat. an. d. Oder, auch bei Ustron, n. sltn.
***transversalis Grav.** Raud. im Kiefernwald, slten.

Conosoma Kraatz.

Conurus Stph.

litoreum L. Raud., Rat. an d. Oder, Ustron an d. Weichsel, in alten Stöcken slten.
pubescens Grav. Ueberall z. hfig.
var. testaceum F. Ratib. im Pawlauerwald.
fusculum Grav. Raud. u. Rat. nach Ueberschwemmungen im Gemülle, aus Moos und Laub gesiebt, z. hfig.
pedicularium Grav., wie d. Vor., sltner.
bipunctatum Grav. Raud. im Mulm rothbrüchiger Eichen, sltn.

Bolitobius Leach.

analis Pk. Raud. u. Rat. im Walde unt. Moos, sltn.
cingulatus Mnnh. Wie d. Vor.
formosus Grav. Raud. desgl.
striatus Ol. Um Rat. einigemal gefunden.
atricapillus Heer. Ueberall in Pilzen, namentlich an alten Stöcken, s. hfig.

lunulatus L. Rat. im Storch- und Pawlauerwald, u. sonst im Oderthal in Pilzen, seltner wie d. Vor.
trinotatus Er. Rat. in d. Obora an Pilzen, s. slten. (Kelch.)
exoletus Er.
pygmaeus F. Ueberall in Pilzen s. hfig.

Bryoporus Kraatz.

cernuus Grav. Raud., Rat., im Walde unter Moos, slten.
rufus Er. Raud. aus Moos gesiebt; Althammer am ausfließenden Saft einer Eiche, sltn.

Mycetoporus Mnnh.

***punctus Gyll.** Im Oderthal, aber sltn.
longulus Mnnh. Raud. im Kiefernwald unter Moos, n. hfig.
lepidus Grav. Raud., Rat., Kupp, wie d. Vor., aber hfiger, oft unter Ameisen.
pronus Er. Wie d. Vor., aber sltner.
nanus Grav. Raud., im Pawlauerwald bei Ratib., sltn.
splendidus Grav. Raud. hfig, auch bei Ameisen.

Euryporus Er.

picipes Pk. Raud., Rat., im Walde unter Moos, sltn.

Heterothops Kirb.

dissimilis Grav. Raud., Kupp, Rat., auch unt. Ameisen, n. sltn.
quadripunctulus Grav. Rat. in d. Obora unter Moos, s. slten. (Kelch.)
nitens Nordm. Wie d. Vor. (Kelch.)

Quedius Leach.

***dilatatus F.** Raud. in einer hohlen Eiche ein Ex. In dem Baume befanden sich keine Hornissen.
***lateralis Grav.** Im Oderthal unter Laub, s. sltn.
fulgidus F. Raud. n. sltn, Rat., Neisse; im Gebirge bei Karlsbrunn unter d. Rinde v. Tannenstöcken.
cruentus Ol. Raud. unt. Rinde u. Moos, n. sltn. Ratibor.
xanthopus Er. Im Gebirge bei Karlsbrunn unter Rinde alter Fichtenstöcke und bei Ustron an der Weichsel, sltn.
***scitus Grav.** Raud. im Kiefernwald unt. Moos, s. sltn.
***laevigatus Gyll.** Im Altvatergeb. auf d. Peterstein unt. d. Rinde alter Fichtenstöcke, sltn.
impressus Pz. Raud. unter Rinde alter Weiden, in faulen Stöcken, Rat. an d. Oder, sltn.
brevis Er. Raud. bei **Form. rufa** u. **fuliginosa**, hfig. Auch im Gebirge bei Ustron.

molochinus Grav. Raud., Rat. in d. Obora unter Moos, n. sltn.
**frontalis Nordm.* Raud., sltn.
fuliginosus Grav. Raud., Rat., an d. Oder, hfig.
picipes Mnnh. Rat. in d. Obora an Pilzen, sltn. (Kelch.)
fimbriatus Er. Im Gebirge bei Ustron auf d. Czantory unt. Tannenrinde. (Kelch)
umbrinus Er. Rat. unter nassem Moos und Laub, sltn.
***maurorufus Grav. Kraatz.** Raud. unt. Moos; im Lenczokwald aus Blättern gesiebt, slten.
***suturalis Ksw.** Raud. unter Laub, s. slten.
attenuatus Gyll. Raud. im jüngern Kiefernwald unt. Moos s. hfig.
boops Grav. Wie d. Vor., seltner.
***lucidulus Er.** Raud., im Herbst in faulenden Pilzen manchmal hfig.

Creophilus Kirb.

maxillosus L. Im Dünger und an Aas überall gemein.

Emus Leach.

hirtus L. Adamowitz, Borutin, im Dünger sltn.

Leistotrophus Pert.

nebulosus F.
murinus L. Ueberall an Aas und Dünger hfig.

Staphylinus L.

stercorarius Ol. Raud., Rat. auf Feldern im Dünger, sltn.
***chalcocephalus Pz.** Rat. in d. Obora im Dünger, s. sltn. (v. Gellhorn.)
***fulvipes Scop.** Raud. in jungem Kiefernwald unter Moos; in den Beskiden auf d. Lissa-Hora, sltn.
pubescens Deg. Ueberall an Aas und im Dünger z. hfig.
erythropterus L. Ueberall hfig.
caesareus Cederh. Raud., Rat., im Vorgeb. bei Zuckmantel z. hfig.
fossor Scop. Raud. in Wäldern unter Moos, in Gräben, im Anspüligt, z. slten. An der Oder.

Ocypus Kirb.

olens F. Zowada an Aas, im Vorgeb. auf der Bischofskoppe, z. sltn.
***brachypterus Brullé. (micropterus Redtb.)** In den Beskiden auf d. Czantory unter Steinen v. H. Kelch gef. und in seinem Verzeichniß als **alpestris Er.** angeführt.
cyaneus F. Rat., Borutin im Anspüligt an d. Oder, sltn.
macrocephalus Nordm. In den Beskiden bei Ustron und auf der Lissa-Hora.

***alpestris Er.** Im Altvatergeb. bei Karlsbrunn im Juli unt. einem Stein ein schönes Exempl.
similis F. Raud., Lubowitz, im Oderthal, Kupp, z. hfig.
fuscatus Grav. Raud., Rat., unt. Moos, um Baumstämme. Im Altvatergeb. und in d. Beskiden, n. hfig.
picipennis F. Adamowitz im Dünger, sltn.
cupreus Ross. Raud., im Oderthal, auch im Geb. bei Ustron, z. häufig.
***ater Grav.** Raud. im Juli 1854 im Schloßhofe ein Stück umherlaufend.
morio Grav. Rat. u. sonst im Oderthal, slten.

Philonthus Leach.

splendens P. In d. Ebene bei Rat., Rudnik, im Geb. bei Carlsbrunn (im Dünger), sltn.
intermedius Lac. Raud., Rat., z. sltn.
laminatus Crtzr. Raud., Oderthal, im Geb. bei Carlsbrunn, ziemlich selten.
laevicollis Lac. Rat. an d. Oder im Gemülle, unt. Moos, sltn.
nitidus F. Rat. an d. Oder, nicht ganz sltn. (Kelch.)
carbonarius Gyll. Raud., Rat., im Dünger, nicht sltn.
aeneus Ross. In d. Ebene und im Geb.; Raud. am ausfließenden Saft frischer Birkenstöcke, hfig.
scutatus Er. Rat. an d Oder, s. sltn. (Kelch.)
atratus Grav. Raud., Rat., im Oderthal, im Geb. bei Carlsbrunn z. hfig.
decorus Grav. Raud., im Oderthal, in Wäldern, n. hfig.
lucens Mnnh. Raud., Altendorf bei Rat., z. sltn.
politus F. Ueberall s. hfig.
marginatus F. Raud. im Frühj. an Saft ausschwitzenden Birkenstöcken; Rat.; im Geb. bei Ustron, sltn.
umbratilis Grav. Rat. im Pawlauerwald in Dünger. (Kelch.)
varius Gyll. Raud., Ujest, Rat. und im Gebirge, hfig.
bimaculatus Grav. Raud. im Frühj. im Angeschwemmten d. Ruda einmal s. hfig, sonst seltner.
albipes Grav. Raud. einigemal an Fenster angeflogen, Rat., Kupp, und im Geb. bei Ustron, slten.
cephalotes Grav. Rat. im Pawlauerwald, s. sltn. (Kelch.)
fimetarius Grav. Raud. im Septbr. und Oct. in Pilzen s. hfig. Rat., Neisse.
sordidus Grav. Raud., Rat. im Pawlauerwald, s. slten.
fuscus Grav. Rat. v. H. Kelch öfters gef., doch im Ganzen sltn.
ebeninus Er. Raud. am Orangeriegebäude, Rat., Kupp u. im Geb. z. hfig.

corvinus Er. Rat., Kupp, im Gebirge bei Ustron, sltn.
fumigatus Er. (corruscus Grav.) Raud., Rat., z. slten.
sanguinolentus Grav. Raud. im Kuhdünger s. hfig.
bipustulatus Pz. Seltner wie d. Vor.
varians Pk. Raud., Lubow., Rat. in Dünger, Lenczokwald an Aas, Kupp und im Geb. bei Ustron, hfig.
***scybalarius Grav.** Raud., an Pilzen, Lenczokwald an Aas.
***agilis Grav.** Raud. am Orangeriegebäude, in Pilzen, n. slten.
debilis Grav. Raud., Rat. im Pawlauerwald, z. slten.
ventralis Grav. Raud. in Treibhäusern unter Blumentöpfen, an den Wänden der Orangerie, an den Fenstern eines Gartenhauses, bes. Abends, hfig.
discoideus Grav. Wie d. Vorige, etwas weniger hfig; auf dem Altvater unter Rinde v. Fichtenstöcken.
quisquiliarius Gyll. Rat. an d. Oder auf schlammigem Boden, z. hfig.
var. **rubidus Er.** Wie d. Vor., aber sltner. (Kelch.)
vernalis Grav. Raud. unt. Moos, auch bei **Form. fuligin.**, Rat. in d. Obora.
splendidulus Grav. Raud., Rat., Kupp und im Geb. hfig; auch bei **F. rufa.**
***thermarum Aubé. (exilis Kraatz.)** Raud. im Oktob. an d. Wänden des Orangeriegebäudes z. hfig.
***nigrita Grav.** Raud. im Angeschwemmten mehrmals gesammelt.
micans Grav. Raud., Rat., im Anspüligt d. Flüsse, unter Moos, n. selten.
fulvipes F. In d. Ebene u. im Geb. hfig.
rubripennis Ksw. An d. Oder und an d. Weichsel im Anspüligt selten.
tenuis F. Ueberall hfig.
pullus Nordm. Raud. unt. Moos, Steinen; Borutin; in d. Beskiden bei Ustron, sltn.
aterrimus Grav. Gemein.
punctus Grav. Rat. in d. Obora, slten.
cinerascens Grav. Raud., s. hfig.
***prolixus Er.** Raud. unter Moos; an d. Ostrawitza; selten.
procerulus Grav. Raud. im Octob. an d. Wänden d. Orangerie, Giesmannsdorf bei Neisse, slten.
elongatulus Er. Raud., Rat., im Pawlauerwald, sltn.

Othius Leach.

fulvipennis F. Raud., Rat., hfig unt. Moos.
melanocephalus Ksw. Raud., Kupp, Rat., unt. Moos im Kiefernwald n. slten. Auch bei Ustron.
myrmecophilus Ksw. Raud., Rat., sltn.

Baptolinus Kraatz.

*alternans Grav. Raub. in faulen Kiefernstöcken, Rat., Kupp, sltn.

pilicornis Pk. (In Kelch's Verz. var. fuscorufescens) Rat., Kupp, s. slten. (Kelch.)

Xantholinus Er.

fulgidus F. Raub. am Orangeriehaus, Rat., Tworkau in Lohhausen, n. hfig.

*relucens Grav. Im Oderthal einige Stücke, sltn.

lentus Grav. Raub. in Gärten unt. faulend. Vegetabilien hfig.

punctulatus F. Raub., Rat. und im Geb. hfig.

(X. elongatus Grav. des Kelch'schen Verz. ist hierher zu beziehen.)

ochraceus Gyll. Raub., Rat. mit d. Vor., sltner.

tricolor F. In d. Ebene u. im Geb. z. hfig.

linearis Ol. Ueberall s. hfig.

Der in Kelch's Verz. angeführte X. suturalis Schm. ist, wenigstens nach den mir vorgelegenen Exempl. Othius myrmecophilus.

*distans Muls. Raub. mit d. Vorig. zusammen, aber seltner.

Leptacinus Er.

*parumpunctatus Gyll. Raub. im Octob. an d. Wänden d. Orangerie u. slten. In Treibhäusern unter Blumentöpfen.

Schlesische und Glatz'sche Ex., die ich als Leptacin. parumpunctatus erhielt, gehörten dem sehr ähnlichen Xanthol. punctulatus an.

batychrus Gyll. Raub. wie d. Vor., aber seltner; Rat. in d. Obora.

*formicetorum Mrkl. In d. Kolonien v. Form. rufa s. hfig.

Oxyporus F.

rufus L. Raub., Rat., Landecke, in Pilzen s. hfig.

maxillosus F. In den Beskiden auf d. Rowniţa und der Czantory an mit Schwämmen bewachsenen alten Stöcken, auf d. Landecke in Pilzen.

Cryptobium Mnnh.

fracticorne Pk. Raub. im Kiefernwald unter Moos s. hfig; an d. Oder und Weichsel seltner.

Achennium Leach.

depressum Grav. Rat. in d. Obora unt. Moos, s. sltn. (Kelch.)

Lathrobium Grav.

brunnipes F. Raub. an d. Ruda und den Teichen, Rat. an d. Oder, Leobschütz; unter Moos, Steinen, im Anspüligt, z. hfig.

elongatum L. In der Ebene, in den Beskiden und im Altva=
fulvipenne Grav. tergeb. hfig.
rufipenne Gyll. Rat. in d. Obora, slten.
multipunctum Grav. Raud. im Frühj. an d. Ruda nach Ueber=
schwemmungen, Rat., sltn.
quadratum Pk. Raud., wie d. Vor.
punctatum Zettst. Raud., Zwonowitz, Rat. unt. Moos und Steinen.
filiforme Grav. Cienßkowitz. (Kelch.)
pallidum Nordm. Rat. an d. Oder, s. sltn. (Kelch.)
dilutum Er. Raud. im Anspüligt, Rat., Lubowitz an d. Oder.
longulum Grav. Raud. im Kiefernwald unter Moos, im Anspüligt,
auch bei Ameisen, hfig.
scabricolle Er. Raud., Rat. und im Geb. bei Ustron, sltn.

Scopaeus Er.

laevigatus Gyll. Raud. unt. Moos u. im Anspüligt, Rat. im Kuh=
dünger, selten.
minutus Er. Raud., wie d. Vor., auch am Orangeriegebäude ange=
flogen.

Lithocharis Er.

***fuscula Mnnh.** Rat., s. sltn.
brunnea Er. Rat. **1850** im Frühj. am sandigen Ufer eines Baches
unter Weidenlaub s. hfig, sonst selten. (Kelch.)
***rufiventris Nordm.** Raud. im Wald unter einem Stein ein einzelnes
Stück, jetzt im Besitz v. H. **Dr.** Kraatz.
melanocephala F. Raud., Rat., Lubowitz an d. Oder, unter Stei=
nen, auch bei Ameisen, z. sltn.
***ochracea Grav.** Raud. an d. Wänden d. Orangeriegebäudes und in
Gewächshäusern s. hfig.
obsoleta Nordm. Rat. mit **brunnea** zus., seltner.

Stilicus Latr.

fragilis Grav. Rat. u. Lubowitz im Oder=Anspüligt, slten.
rufipes Germ. Raud. an d. Ruda im Anspüligt, Ratibor.
similis Er.
geniculatus Er. Raud., Rat., aus Moos und Laub gesiebt, hfig.
affinis Er. Rat., Brzezie, Pawlau, sltn.
orbiculatus Er. Raud. im Anspüligt d. Ruda, n. sltn; Ratibor.

Sunius Leach.

filiformis Latr. Raud. aus Moos gesiebt, z. hfig.
intermedius Dej. An d. Oder sltn.
angustatus Pk. Wie **filiformis.**

Paederus Grav.

litoralis Grav. (vulgaris Mill.) Raud. an d. Ruda, an d. Oder, d. Weichsel u. im Altvatergebirge, hfig.
***brevipennis Lac.** Raud. an Teichufern um Erlenwurzeln, slten.
longipennis Er. Ueberall gemein.
limnophilus Er. An d. Oder und an d. Weichsel bei Ustron, slten.
riparius L. Wie **litoralis.**
ruficollis Pk. Lubowitz und Rat. an d. Oder, im Geb. bei Ustron z. hfig, oft aber mit den folgenden Arten verwechselt.
***gemellus Kraatz.** Lubowitz an d. Oder s. hfig v. mir gefunden; er ist viel kleiner und schwächlicher gebaut als d. vorhergehende und nachfolgende Art, der Hinterleib dunkler, stärker grau behaart.
***longicornis Aubé.** An d. Oder slten, hfiger in d. Beskiden an d. Weichsel.

Dianous Leach.

caerulescens Gyll. Raud. am Abfluß eines Teiches im nassen Gras s. hfig; Ustron an d. Weichsel.

Stenus Latr.

biguttatus L. Ueberall gemein.
bipunctatus Er. Ebenso, aber weniger hfig.
bimaculatus Gyll. Raud. um Baumstämme, Rat. unt. Moos, sltn.
stigmula Er. Rat. im Frühj. um alte Bäume, slten.
Juno F. Rat. in d. Obora, sltn. (Kelch.)
ater Mnnh. Raud. unt. Moos, Rat. und im Gebirge bei Ustron, n. hfig.
carbonarius Gyll. Rat. im Frühj. im Dünger, sltn.
buphthalmus Grav. Raud., Rat., Zaudit, in Dünger, z. hfig.
morio Grav. Rat. unt. Gesträuch, sltn.
***cinerascens Er.** Raud. im Anspüligt und im Gras, n. sltn.
canaliculatus Gyll. Raud. wie d. Vor.; an d. Oder auf schlammigem Boden, z. hfig.
speculator Er. Raud., Rat., Lubowitz, Lenczokwald, hfig.
providus Er. Wie d. Vor., seltner.
***Rogeri Kraatz.** Raud. einige Ex. im Gemülle.
***aterrimus Er.** Raud. bei **Form. congerens**, s. hfig.
Argus Grav. In d. Beskiden bei Ustron an d. Weichsel, s. selten. (Kelch.)
***cautus Er.** Raud. im Anspüligt d. Ruda, sltn.
fuscipes Grav. Raud. an Teichrändern an Erlenwurzeln; Rat., Kupp, und im Geb. bei Ustron, z. hfig.
humilis Er.
circularis Grav. Wie d. Vor., d. Letztere s. hfig.

declaratus Er. Raud., Rat., Reisse, im Geb. bei Ustron, slten.
nigritulus Gyll. An d. Oder bei Rat. und Lubow., sltn.
campestris Er. Rat., Zaudiß, sltn.
unicolor Er. Raud., Rat. in d. Obora, sltn.
***opticus Er.** Raud. im Angeschwemmten d. Ruda, sltn.
subimpressus Er. Rat. in d. Obora. (Kelch.)
plantaris Er. Raud., Rat., Pawlauerwald, Lenczok aus Laub gesiebt.
impressus Germ. Raud. an d. Teichen, unt. Moos, Rat., Brzezie.
***geniculatus Grav.** Raud. aus Moos gesiebt, unt. Laub am Rand eines Wassergrabens, sltn.
***flavipes Er.** Im Oderthal im Lenczokwald aus Laub gesiebt.
***palustris Er.** Im Oderthal aus Moos und Laub gesiebt, Raud. am Mühlgraben.
pallipes Grav. Rat. an d. Oder und im Walde, z. sltn.
tarsalis Ljungh. Raud. an d. Ruda und d. Teichen hfig; Lubowiß und Ratib. an d. Oder, Ustron an d. Weichsel.
oculatus Grav. Raud. im Park im August einige Stücke geköschert, Rat., Zaudiß.
cicindeloides Grav. Raud. hfig; Lubow., Rat., an d. Oder.

Euaesthetus Grav.

scaber Grav. Raud. im Anspüligt d. Ruda hfig, unt. faulenden Pflanzen, Rat. um Eichen und Pappeln.
***ruficapillus Lac.** Raud. mit d. Vor. zusammen, sltner.

Bledius Leach.

tricornis Hbst. Rat. u. Ustron, slten. (Kelch.)
fracticornis Hbst. Raud., Lubow., Rat. an d. Oder hfig.
longulus Er. An d. Oder u. Weichsel, selten.
dissimilis Er. Rat. an d. Oder, s. slten.
rufipennis Er. Ebenso. (Kelch.)
crassicollis Lac. Raud., Rat. auf Schlamm ausgetrockneter Gewässer.
opacus Block. Raud. an warmen Sommerabenden auf den Feldern in Gesellschaft von **fracticornis** und dem folgenden in Menge umherfliegend.
subterraneus Er. Wie d. Vor., auch bei Lubowiß an d. Oder, z. häufig.
nanus Er. Raud. slten, Rat. in Lehmgruben, an lehmigen Ufern häufig.
***agricultor Heer.** An d. Oder, einmal z. hfig.
***arenarius Pk.** Raud. an d. Ruda, selten.

Platystethus Mnnh.

morsitans Pk.
cornutus Grav. Ueberall im Dünger und an faulenden Vegetabilien,
nodifrons Shlb. die erstern gemein, d. letzte sltn.

Oxytelus Grav.

rugosus F. In d. Ebene u. im Geb. gemein.
insecatus Grav. Im Oderthal im Dünger, slten.
piceus L. Wie **rugosus.**
sculptus Grav. Rat., in d. Obora, Brzezie, slten.
sculpturatus Grav. Raud. im Park im Frühj. am ausfließenden Saft v. Birkenstöcken, Rat., slten.
nitidulus Grav. Ueberall hfig, bes. auch an Pilzen.
complanatus Er. Raud., im Oderthal, z. sltn.
depressus Grav. Ueberall hfig.

Phloeonaeus Er.

caelatus Grav. Raud., Rat., unt. Baumrinde, z. sltn.
caesus Er. Wie d. Vor., noch sltner.

Trogophloeus Mnnh.

dilatatus Er. An d. Oder u. Weichsel, slten.
***scrobiculatus Er.** Raud. an warmen Sommerabenden umherfliegend, z. slten.
riparius Lac. Lubowitz und Rat. an d. Oder auf schlammigem Boden, hfig.
inquilinus Er. (bilineatus Stph.) Im Oderthal, sltn.
obesus Ksw. Ebenso, noch seltner.
elongatulus Er. Raud., Rat., Kupp, slten.
fuliginosus Grav. Raud. an d. Wänden d. Orangerie hfig.
corticinus Grav. Raud. im Frühj. Abends hfig herumfliegend; im Oderthal.
exiguus Er. An d. Oder, slten. (Kelch.)
pusillus Grav. Raud. um Düngerhaufen schwärmend, im Frühj.
tenellus Er. Beide ziemlich hfig.

Thinobius Ksw.

***longipennis Heer.** Raud. im Anspüligt d. Ruda, s. slten.

Coprophilus Latr.

striatulus F. Im Oderthal, um Ratib., s. slten.

Acrognathus Er.

mandibularis Gyll. Im Oderthal unt. Steinen; Rat. in Blüthen, s. sltn. (Thomas.)
***palpalis Er.** Raud. im Sommer 1853 ein einzelnes Ex.

Deleaster Er.

dichrous Grav. An d. Oder und Weichsel, einzeln unter Steinen, selten.

Phloeocharis Mnnh.

subtilissima Mnnh. Raud. unter d. Rinde trockener Kiefern sehr hfig; aber auch unter Rinde alter Eichenstöcke, in Pilzen und in Moos.

Anthophagus Grav.

armiger Grav. In d. Ebene, um Rat. im Pawlauerwald, slten, im Gebirge hfiger, schon auf d. Bischofskoppe, noch mehr auf d. Czantory bei Ustron u. auf d. Bergen d. Altvaters.

***sudeticus Ksw.** Auf den Bergen des Altvaters auf Gebüsch, n. selten.

alpinus F. In den Beskiden bei Ustron v. H. Letzner gesammelt.

***austriacus Er.** Raud. im Frühj. auf Gesträuch; ebenso auf d. Altvater, aber selten.

caraboides L. Im Oderthal im Lenczok-, Pawlauer- und Dominikanerwald auf Gesträuch, wie Viburnum etc.; oft hfig.

abbreviatus F. Rat. auf Gebüsch an d. Oder, im Lenczokwald.

***testaceus Grav.** Raud. auf Haseln und jungen Eichen hfig. Var. mit ganz schwarzem Halsschild und sehr dunkelm Hinterleib, ein Stück auf Rubus, ein zweites auf Fichten gefunden.

melanocephalus Heer. Nach H. Kelch's Angabe von v. Uechtritz auf d. Altvater gesammelt. Es gelang mir nicht schlesische Ex. dieser Art zur Besichtigung zu erhalten, ich vermuthe jedoch, daß das Thier eher **omalinus Zett.**, der auch in dem benachbarten Glatz'schen Gebirge nicht selten ist, als **melanocephalus Heer.** sein dürfte.

Geodromus Heer.

plagiatus F. Rat. an d. Oder, im Lenczokwald, auf schlammigem Boden manchmal hfig.

***var. nigrita Müll.** Im Altvatergeb. bei Carlsbr., slten.

Lesteva Latr.

bicolor F. Raud. an d. Ruda auf schlammigem Boden an Holzstücken oft in Menge; Rat. an d. Oder, Bischofskoppe; im Altvatergebirge bei Carlsbrunn. (Daselbst fand ich auf der Unterseite eines im Wasser liegenden Holzstücks einmal einige Hundert Stück beisammensitzend.)

punctata Er. Rat. s. sltn. (Kelch.)

Arpedium Er.

quadrum Grav. Rat. an d. Oder zuweilen hfig.

Acidota Leach.

crenata F. Raud. aus feuchtem Laub gesiebt, Rat., s. slten.
cruentata Mnnh. Raud. nach Ueberschwemmungen im Frühj. im angeschwemmtem Gemülle oft s. hfig.

Olophrum Er.

piceum Gyll. Raud. im Anspüligt d. Ruda, unter nassem Laub, n. selten. Rat., Bischofskoppe.
fuscum Grav. Rat. bei Brzezie, s. slten. (Kelch.)
assimile Pk. Raud. unter nassem Laub, z. hfig; Ratib. an d. Oder.

Lathrimaeum Er.

atrocephalum Gyll. Raud. unter Laub hfig. Ratibor.
fusculum Er. Rat. unt. Moos, slten.
canaliculatum Er. Bischofskoppe slten.
melanocephalum Ill., im nahen Glatzer Gebirge hfig, ist zwar in Oberschlesien noch nicht aufgefunden, kommt aber auf dem Altvater wohl sicher vor.

Deliphrum Er.

***tectum Pk.** Raud. im Octob. in faulenden Pilzen, slten.

Omalium Grav.

rivulare Pk. Raud. in Pilzen u. unter feuchtem Laub s. hfig; Rat., Landecke.
***oxyacanthae Grav.** Raud. v. blühendem Gesträuch geklopft, s. selten.
fossulatum Er. Raud., Rat., s. sltn.
caesum Grav. Raud., Lubowitz, Rat., im Walde, sltn.
pusillum Grav. Raud. unter d. Rinde abgestorbener Kiefern, Fichten, und unter Eichenstock-Rinde s. hfig.
florale Pk. Raud., Rat., Bischofskoppe, auf Blüthen.
***nigrum Grav.** Raud., nur einmal gesammelt.
brunneum Pk. Raud. aus an Eichen wachsendem Moos öfters gesiebt.
lucidum Er. Raud., Rat., unt. Kiefernrinde, s. sltn.
***striatum Grav.** Raud., s. slten.
inflatum Gyll. Rat. am ausfließenden Saft von Eichen, z. hfig.
deplanatum Gyll. Raud. unter Rinde, im Saft von Birkenstöcken, z. hfig.
concinnum Mrsh. Raud., Rat., wie d. Vor.; auch an Eichenklaftern.
planum Pk. Raud. am ausfließenden Saft frischer Stöcke; Ratibor., Leobschütz, sltn.
luridum Gyll. Rat. in Baumschwämmen, s. slten. (Kelch.)

Anthobium Leach.

florale Pz. Im Oderthal in d. Blüthen v. Pulmonar officin., sltn.

abdominale Ol. (**semicoleoptratum Pz.**) Rat., Bischofskoppe; im Altvatergebirge und in den Beskiden bei Ustron auf Blüthen sltn.
limbatum Er. Wie d. Vor.
sorbi Gyll. Im Vorgebirge bei Grätz, sltn; hfiger im höheren Gebirge, sowohl in d. Beskiden als im Altvatergeb. auf Blumen, bes. Spiraea aruncus.
minutum F. Raud., Rat. u. im Geb. s. hfig, besond. auf blühenden Ranunkeln.
***montanum Er.** Im Altvatergeb. oberhalb Karlsbr. z. hfig.
***luteipenne Er.** Auf d. Altvater auf Blumen, slten.
longipenne Er. In d. Beskiden sowohl als im Altvatergeb.; auch schon im Vorgeb. bei Grätz.

Coryphium Stph.

***angusticolle Kirb.** Von diesem sehr seltenen Käfer wurde von mir ein Exempl. auf d. Altvater im Juli mit dem Schöpfer gefangen.

Proteinus Latr.

brachypterus F. Raud. beide hfig am ausfließend. Saft frischer
macropterus Gyll. Birkenstöcke, in Pilzen, vom Frühj. bis in den Herbst, Rat, Landecke.
atomarius Er. Rat. um Eichen, an Dünger, z. hfig.

Megarthrus Kirb.

depressus Pk. Rat., an Dünger, in Moos, slten.
sinuatocollis Lac. Rat. in Pilzen hfig.
denticollis Er. Raud. am ausfließenden Saft von Birkenstöcken, Rat., unter Moos, n. slten.
hemipterus Ill. Rat., Kupp, Leobschütz in Pilzen, z. hfig.

Phloeobium Er.

***clypeatum Er.** Raud. auf Rasenplätzen im Park des Abends einigemal geköschert.

Micropeplus Latr.

porcatus F. Raud. auf feuchten Wiesen im Walde, auf Rasenplätzen in Gärten, n. slten.

Pselaphidae.

Tyrus Aubé.

***mucronatus Pz.** Raud. u. Kieferstädtel in faulen Kieferstöcken, meist in Gesellschaft der **Form. nigra Latr.**, sltn. Auch unter Buchenrinde.

Pselaphus Hbst.

Heisei Hbst.
dresdensis Hbst. Naud., bes. nach Ueberschwemmungen im Anspüligt unt. Laub, oft s. hfig. An d. Oder seltner.

Tychus Leach.

niger Pk. Rat. im Storchwald, um Bäume, unt. Moos, s. selten.

Batrisus Aubé.

*venustus Reichb. Naud. in faulen Kieferstöcken, in welchen meist auch Form. nigra Ltr. ist, selten.

Trichonyx Chaud.

sulcicollis Reichb. Naud. einmal an einem Hause, Rat., s. slten.

Bryaxis Leach.

sanguinea F. Naud., Rat., im Lenczokwald unter Moos an alten Buchenstöcken, z. hfig.

Hierher gehört auch die in Kelch's Verz. erwähnte Br. longicornis Leach.

fossulata Reichb. Naud. an d. Ruda, Rat. an d. Oder im Angeschwemmten hfig.
haematica Reichb. Naud., im Oderthal, Rat., Lenczokwald, s. hfig. bes. im Anspüligt d. Oder.
*juncorum Leach. Naud. im Angeschwemmten d. Ruda z. hfig.

Bythinus Leach.

clavicornis Pz.
puncticollis Denny. Im Storchwald bei Rat. in Moos s. slten.
bulbifer Reichb. (♀ glabricollis Reichb.) Naud., Rat., im Angeschwemmten der Ruda und Oder hfig.
Curtisi Denny. Im Oderthal um Eichen, s. slten. (Kelch.)
Burellii Denny. (luniger Aubé.) Naud., Rat. im Moos, im Angeschwemmten, s. slten.

Euplectus Leach.

*Kirbyi Denny. Naud., unt. d. Rinde v. Kieferstöcken, öfter am Fenster angeflogen, z. slten.
signatus Reichb. Rat, im Oderthal, im Lenczokwald.
Karsteni Reichb. Naud. mehreremal unt. Eichenrinde, Ratibor.
ambiguus Reichb. Naud. s. hfig im Anspüligt d. Ruda.
*bicolor Denny. Naud. nur einmal im Sept. unt. Kiefernrinde.

Trimium Aubé.

*brevicorne Aube. Naud. den ganzen Sommer an den Fenstern eines Gartenhauses, n. sltn.

*Schmidti **Mrkl.** Raud. im Juni in einer Kolonie v. **Form. congerens**, s. sltn.

Clavigeridae.

Claviger Preyssl.

foveolatus Preyssl. Rat. in d. Obora bei Ameisen. (Kelch.)

Scydmaenidae.

Scydmaenus Latr.

*Godarti **Ltr.** Raud. in morschen Linden u. Eichen, sltn.
*scutellaris **M. Kze.** Raud. einzelne Ex. bei **Form. fuliginos.**; auch am Fenster eines Gartenhauses einige Stücke.
collaris M. Kze. Raud. im Oderthal, im Lenczokwald hfig aus Eichenblättern u. s. w. gesiebt.
*exilis **Er.** Raud. im Juli in einem Gartenhaus am Fenster ein einzelnes Stück.
*angulatus **M. Kze.** Raud. u. im Lenczokwald, s. slten.
elongatulus M. Kze. Im Oderthal im Walde, s. sltn.
*helvolus **Schaum.** Raud. im Juli und August am Fenster eines Gartenhauses gegen **20** Ex.
pubicollis M. Kze. Im Oderthal, im Lenczokwald aus Eichenlaub gesiebt.
Motschulskii St. Im Storchwald b. Rat., s. selten. (Kelch.)
denticornis M. Kze. Desgleichen.
rutilipenis M. Kze. Raud. an d. Ruda; Rat. an d. Oder im Gemülle, sltn.
hirticollis Ill. Raud. gemein, bes. nach Ueberschwemmungen.
*claviger **M. Kze.** Raud. in faulen Kiefernstöcken, unter deren Rinde, in d. Wurzeln in Gesellschaft d. **Form. nigra Latr.**, manchmal n. selten.
Wetterhali Gyll. Raud., Lubowitz, im Oderthal, im Anspüligt d. Flüsse, n. sltn.
*Maeklini **Mnnh.** Raud. im Juni bei **Form. rufa Nyl.**, s. slten.
tarsatus M. Kze. Raud. im Sommer an warmen Abenden öfters an Fenstern. Rat., slten.
Hellwigi F. Rat. in d. Obora. (Kelch.)
rufus M. Kze. Rat., Tworkau in Lohhaufen, sonst bei **Formic. rufa.** (Kelch.)

Sc. pusillus M. K. kann mit Gewißheit als oberschlesisch nicht angegeben werden.

Cephennium Müll. Schaum.

*thoracicum **Müll. Kz.** Raud. in d. Kolonien d. **Form. rufa** und **fuliginosa**, nicht slten.

Silphidae.

Necrophorus F.

germanicus L. Im Oderthal, Rat. und Lubowitz manchmal n. sltn.
humator F. Raud., Rosenberg, im Oderthal, z. hfig.
vespillo L. Ueberall gemein.
*__vestigator Hersch.__ Raud. an ausgelegtem Aas, n. slten.
fossor Er.
ruspator Er. Im Oderthal, slten; **ruspator** auch bei Raud.
sepultor Charp.
mortuorum F. Raud., Rat., Hammer, hfiger wie d. Vor.

Silpha L.

litoralis L. Raud., Lubow., Rat. z. hfig an Aas.
thoracica L. Ueberall hfig an todten Thieren und Exkrementen.
rugosa L.
sinuata F. Ueberall hfig.
dispar Hbst. Kieferstädtel, selten.
opaca L. selten.
quadripunctata L. Ueberall, aber n. hfig, an Eichen.
reticulata Ill. Raud. slten; hfiger bei Rat. und Lubowitz am Fuß von Bäumen.
carinata Ill. Im Oderthal, im Altvatergeb., selten,
*__tristis Ill.__ Ratibor; im Altvatergeb. bei Lindewiese und Carlsbrunn, s. slten.
nigrita Crtzr. Am Altvater bei Carlsbrunn unt. d. Rinde alter Stöcke, selten.
obscura L. Ueberall hfig.
laevigata F. Im Altvatergeb. um Carlsbrunn, slten.
atrata L. In Wäldern der Ebene und des Gebirges hfig.

Pteroloma Eschsch.

Forsstroemi Gyll. Auf dem Altvater **1837** drei Ex. (Kelch.)
Im benachbarten Geb. v. Glatz wurde dieser Käfer an Gebirgsbächen ebenfalls gef. Ebendaselbst, also in nächster Nachbarschaft d. Grenze unsers Faunen-Gebiets entdeckten die HH. Zebe und Kraatz **Leptacinus testaceus.**

Catops Pk.

*__spadiceus St.__ Im Oderthal, s. slten.
*__intermedius Kraatz.__ Raud. in einem Garten auf dem Wege laufend, einmal gefunden.
*__cisteloides Fröhl. (castaneus St.)__ Raud., Rat., im Oderthal, bes. nach Ueberschwemmungen im Auspüligt, z. hfig.
Der sehr seltne **C. angustatus F.** (Kelch's Verz.) ist aus der Reihe oberschlesischer Käfer zu streichen; die sämmtlichen zur Vergleichung erhaltenen Stücke des angeblichen **angustatus F.** gehörten zur vorstehenden Art.
agilis Ill. Um Rat., s. slten.

fuscus Pz. Lubowitz im Schloßkeller in faulenden Rüben einmal in großer Anzahl.
picipes F. Raud., Rat. slten.
nigricans Spenc. Raud., Rat. in d. Obora selten.
var. **fuliginosus Er.** Rat. in d. Obora unter Laub mit Myrmed. zusammen. (Kelch.)
morio F. Raud. aus Laub gesiebt, Rat., n. sltn.
C. dissimulator Spenc. d. Kelch'schen Verz. gehört hierher; die von H. Kelch mir gef. eingesandten Stücke sind theils morio theils nigricans.
nigrita Er. Wie d. Vor.
grandicollis Er. Im Oderthal, s. slten.
chrysomeloides Pz. Ebenso.
tristis Pz. Raud. u. Rat., selten.
***alpinus Gyll. (subfuscus Kelln.)** Raud. im Juli am Fenster gef., s. selten.
fumatus Spenc. Raud. und Lubowitz an ausgelegten Kadavern s. gemein. Auch im Angeschwemmten hfig.
***velox Spenc.** Auf d. Altvater, bei Karlsbrunn, selten.
sericeus Pz. An d. Oder im Anspüligt selten.

Colon Hbst.

serripes Shlb. (♀ fusculum Er.) Um Rat. im Frühj. im Gemülle, s. selten. (Kelch.)
Das in H. Kelch's Verz. erwähnte C. brevicorne Pk. ist ♂ d. vorstehenden Spec.
***fuscicorne Kraatz.** Raud. in einem Gartenhaus am Fenster, selten.
***murinum Kraatz.** Im Oderthal, s. slten.
Das als C. clavicorne Dej. im Kelch'schen Verz. aufgeführte Colon gehört hierher.
***appendiculatum Shlb.** Raud. im Juli und August gegen Abend einige Stücke an den Fenstern eines Gartenhauses.
calcaratum Er. Raud. wie d. Vor., Rat., selten.
***angulare Er. var. rectangulum Chaud.** Raud. im Sommer an dem Fenster eines Gartenhauses, slten.
***brunneum Latr.** Wie d. Vor., aber s. hfig.

Anisotoma Ill.

***cinnamomea Pz.** Raud. im Park im Gras geköschert, auch im Altvatergeb.
Triepkei Schmdt. Raud., Rat., Kupp, sltn.
picea Ill. Zowad., Kupp, s. sltn. (Kelch.)
***obesa Schmdt.** Raud. im Frühj. an warmen Abenden umherfliegend selten.
dubia Ill. Raud., Rat. und im Gebirge.
ciliaris Schmdt. Rat. in der Obora, s. slten.
***ovalis Schmdt.** Raud. Abends von Gras geschöpft, sltn.
***rubiginosa Schmdt.** Raud., desgl.

*calcarata **Er.** Raud. an warmen Abenden herumfliegend, an Fenstern z. hfig.
badia **St.** Raud., in den Beskiden bei Ustron, selten.
*hybrida **Er.** Raud. im Kiefernwald auf großen Hauen und Pflanzungen im Gras, slten.
parvula **Shlb.** Im Storchwald bei Rat., s. slten. (Kelch.)

Cyrtusa Er.

*minuta **Ahr.** Raud. im Juni und Juli an warmen Abenden auf d. Feldern fliegend.

Colenis Er.

dentipes **Gyll.** Raud., Lubowitz, Abends herumfliegend, im Grase, häufig.

Liodes Er.

humeralis **F.** Raud. theils in Staubpilzen, theils frei an Eichenstämmen und Kiefernstöcken, jedoch in der Nähe solcher Pilze, sitzend, oft in Menge. Ich fand einmal an einer alten Eiche einige Hunderte in einem dichten Knäuel zusammengedrängt.
*axillaris **Gyll.** Raud. einigemal unter d. Rinde von mit Pilzen besetzten Kiefernstöcken.
*glabra **Kugel.** Raud. auf Hauen Abends umherfliegend; in Staubpilzen an Kiefernholz, oft hfig.
castanea **Hbst.** Raud. unter Kiefern- und Eichenrinde oft hfig.
*orbicularis **Hbst.** Raud. in Bovisten an Kiefernholz, sltn.

Amphicyllis Er.

globus **F.** Rat., im Oderthal, unter Laub und Rinde.
var. staphylaea **Gyll.** Raud. am ausfließenden Saft von Erlen, Aspen und Pappeln.

Agathidium Ill.

*nigripenne **F.** Raud. im Anspüligt, in Kiefernstöcken, sltn.
atrum **Pk.**, seminulum **L.** Raud. in faulen Kiefernstöcken.
laevigatum **Er.**, badium **Er.** Im Oderthal, im Lenczokwald unt. faulendem Laub.
rotundatum **Er.** Raud. in alten Stöcken, unter Rinde.
marginatum **St.** Unter faulenden Vegetabilien.

Agath. glabratum Waltl. des Kelch'schen Verz. ist Coryloph. cassidoides.

Sphaerius Waltl.

*acaroides **Waltl.** Raud. auf feuchten Wiesen, sltn.

Trichopterygidae.

Trichopteryx Kirb.

Diese Arten finden sich mehr oder weniger hfig unter Dünger, um Düngerstätten schwärmend, an d. Fenstern v. Gewächshäusern, im Ausspüligt d. Flüsse, unter Ameisen, am ausfliessenden Safte von Bäumen, unter Laub u. s. w.

atomaria Deg.
grandicollis Er.
intermedia Gillm.
*pygmaea Er.
pumila Er. (sericans Gillm.)
} Raud. mehr oder weniger hfig.

Ptilium Er.

*inquilinum Er. Raud. s. hfig bei Form. congerens.
*caesum Er. Raud. an den Fenstern eines Gartenhauses, s. slten.
*angustatum Er. (oblongum Gillm.) Raud. Abends im Flug.
*Kunzei Heer. Raud. einmal in ungeheurer Menge am ausfließenden Safte eines Eichenstocks; sonst an Fenstern von Gewächs- und Gartenhäusern.
*angustulum Gillm. Raud. im October 1854 unter der Rinde einer trockenen Kiefer in ziemlicher Anzahl.

Ptenidium Er.

pusillum Gyll. Raud. am ausfließenden Saft eines Eichenstocks, sonst unter faulenden Vegetabilien hfig.
*formicetorum Kraatz. Raud. bei Form. fuliginos. z. hfig.
*apicale Er. Raud. im Gemülle unter faulenden Pflanzen, slten.

Scaphidiidae.

Scaphidium Ol.

quadrimaculatum Ol. Raud. in Schwämmen an Buchenholz; einmal von Gebüsch geklopft; im Altvatergeb. z. sltn.

Scaphisoma Leach.

agaricinum Ol. Raud. in Schwämmen an Buchenholz, am ausfließenden Saft von Birkenstöcken, s. hfig.

Histeridae.

Hololepta Pk.

plana Füssl. In d. Beskiden auf d. Barania in einem faulen Stock einige Ex. (Kelch.)

Platysoma Leach.

*frontale Pk. Raud. unter d. Rinde von Eichenstöcken, n. hfig.
depressum F. Raud., wie der Vor., aber s. hfig; Rat., Kupp, Ustron.

oblongum F. Wie d. Vor., unter Kiefernrinde, sltn.
***lineare Er.** Raud. im Thiergarten an einer gefällten Kiefer mehrere Exemplare.
***angustatum E. H.** Raud. unter d. Rinde abgestorbener junger Kiefern, sltn.

Hister L.

quadrinotatus Scrib. Raud., Lubowitz, im Oderthal, im Kuhdünger häufig.
unicolor L. Raud., Rat., im Dünger, am Saft frisch gefällter Bäume, Lubowitz im Schloßkeller, n. hfig.
sinuatus F. Raud., Lissek, in frischen Exkrementen s. hfig.
neglectus Germ. Im Oderthal, sltn.
cadaverinus E. H. Raud., Lubowitz; im Dünger, an Aas, bes. hfig aber am ausfließenden Saft v. Birkenstöcken, welche zuvor mit Rasenstücken, Moos u. s. w. bedeckt werden müssen.
***terricola Germ.** Raud. und Lubowitz in Kellern, sltn.
***silesiacus Bach in lit.** Raud. s. sltn.

Ich gebe hier eine kurze Beschreibung dieser neuen Art: Oblongo-ovalis, niger, nitidus, thorace lateribus subsesquistriato, basi pone striam lateralem parce punctato, elytris striis dorsalibus duabus primis abbreviatis; stria marginali exteriore nulla, fossa laterali vix punctata, tibiis anticis tridentatis. Long. 3 lin.

Größer, vorn und hinten etwas stärker verengt als H. carbonarius, schwarz, spiegelblank; Fühlerknopf rothbraun, Mandibeln ziemlich dicht, deutlich punktirt, Stirn weitläufig und fein punktirt, flach gewölbt. Das Halsschild nach vorn verengt, an den Seiten schwach gerundet, mit einem tiefen Streifen neben dem Rande und einem abgekürzten außerhalb desselben, welcher sich nur über das vordere Dritttheil erstreckt; am Grunde des ganzen Randstreifs zeigt das Halsschild eine weitläufige deutliche Punktirung, welche nach der Mitte desselben zu fast ganz verschwindet, in d. Vorderecken aber wieder deutlicher hervortritt; der übrige Theil des Halsschilds ist weitläufig äußerst fein punktirt. Die Streifen der Flügeldecken sind ungekerbt, der erste ist in d. Mitte, der zweite bereits etwas vor derselben abgekürzt, der dritte reicht nicht bis völlig zur Wurzel, die 3 übrigen sind ganz; der innere Randstreif tritt auf d. hinteren Drittel der Flügeldecken scharf hervor, der äußere fehlt; die Vertiefung auf den umgeschlagenen Seiten ist verloschen punktirt, fast glatt. Die beiden letzten Hinterleibssegmente sind ziemlich dicht und stark, das erstere nach d. Mitte zu feiner punktirt. Die Vorderschienen sind stumpf, dreizähnig mit der Spur eines vierten Zahns; der untere Zahn mit doppelter Spitze.

Der durch die Punktirung und den abgekürzten äußern Randstreif des Halsschildes in Verbindung mit dem fehlenden äußern Randstreif der Flügeldecken leicht kenntliche Käfer wurde von mir unter Holzstücken gefunden.

carbonarius E. H. Im Kuhdünger, n. hfig.
***marginatus Er.** Raud. im Angeschwemmten und unter Holz, s. sltn.
purpurascens Pk. Lubowitz im Schloßkeller, Raud. unter Holzstücken und im Dünger, z. sltn.
stercorarius E. H. Im Kuhmist, sltn.
uncinatus Ill. Raud., Lubow., Oderthal, n. sltn.
bissexstriatus F. Raud., Rat., Lubowitz, n. sltn.
bimaculatus L. Raud. im Dünger, n. hfig.

duodecimstriatus Pk. Raud., Lubow. im Kuhdünger, slten.
corvinus Germ. Im Oderthal, slten.

Dendrophilus Leach.

punctatus E. H. Raud. in alten Eichen z. hfig.
***pygmaeus L.** Raud. bei **Form. rufa** s. hfig.

Paromalus Er.

***pumilio Er.** Rendza in einer Mühle in dem an den Fenstern und auf d. Boden angehäuften Mehle in großer Anzahl.
***parallelepipedus Hbst.** Raud., beide hfig unter der Rinde abgestor-
flavicornis Hbst. bener Kiefern.

Saprinus Er.

***rotundatus Er.** Althammer, Ende Juni, in Fanggräben einzelne Stücke.
piceus Ill. Raud. bei **Form. rufa**, Rat., n. hfig.
nitidulus F. Ueberall hfig.
aeneus F. An Excrementen z. hfig.
conjungens Pk. Raud., Rat., s. slten.
***quadristriatus Pk.** Trawnik im Oderthal an Aas; Ratibor, s. sltn.

Teretrius Er.

***picipes F.** Raud. **16.** Juni **1856** an einer Eiche kriechend ein Ex.

Plegaderus Er.

***caesus Hbst.** Raud. an alten faulen Bäumen, slten.
***vulneratus Kugel.** Raud. unter der Rinde von Kiefernstöcken, slten.

Onthophilus Leach.

***sulcatus F.** Rat. in einer Kartoffelgrube. (Arndt.)

Abraeus Leach.

***granulum Er.** Raud. unt. loser Baumrinde, s. slten. (H. Kraatz bestimmt.)
***minutus Hbst.** Raud. unt. d. Rinde v. Eichenstöcken, slten.
***nigricornis E. H.** Raud. in Treibhäusern unter Blumentöpfen, im Freien an den Wänden kriechend, n. slten.

Phalacridae.

Phalacrus Pk.

corruscus Pk. Raud. auf jungen Kiefern, unt. Kiefernrinde, s. hfig.

Olibrus Er.

corticalis Schh. Raud. unt. Kiefernrinde; auf Hauen auf Senecio viscosus u. sylvaticus s. hfig. Rat., Kupp, Bischofskoppe.
aeneus Ill. Raud., Rat., auf Blumen und blühenden Sträuchern, n. slten.
bicolor F. Im Oderthal auf Blumen, bes. Taraxacum officinale z. selten.
millefolii Pk. Raud., Lubow., Rat., seltner.
pygmaeus St. Wie d. Vor.
geminus Ill. Raud. auf Blumen und unter Kiefernrinde, n. sltn.

Nitidulidae.

Cercus Latr.

pedicularius L. Raud. s. hfig auf Wiesen, besond. Ende Juni.
sambuci Er. Raud., Kieferstädtel, Rat., im Vorgeb. bei Gräz; auf d. Altvater, auf Blumen z. hfig, bes. auf blühendem Sambucus.
*rhenanus Bach. Raud. einigemal v. Gebüsch geklopft.

Brachypterus Kugel.

gravidus Ill. Raud. in den Blumen der Linaria vulgaris gemein.
cinereus Heer. } Beide s. sltn.
pubescens Er. }
urticae F. Auf blühender Urtica dioica gemein.

Epuraea Er.

decemguttata F. Raud. am ausfließenden Saft von Eichen, n. sltn.
silacea Hbst. Rat., Altvatergeb., auf Blumen, sltn.
aestiva L. (ochracea Er.) Raud., Rat., auf Blumen, sltn.
var. bisignata St. Ebenso, auch im Altvatergebirge.
variegata Hbst. Raud. auf Eichenholz einmal hfig; im Oderthal; in d. Beskiden u. im Altvatergebirge.
neglecta Heer. Raud. s. slten.
obsoleta F. Raud. am ausfließenden Saft frischer Birkenstöcke, s. häufig.
parvula St. Rat., Zowada, s. sltn.
pygmaea Gyll. Wie d. Vor.
pusilla Ill. Raud., in den Beskiden u. im Altvatergebirge bei Carlsbrunn.
florea Er. (aestiva Ill.) Raud., slten.
melanocephala Mrsh. Rat. auf Blumen, s. slten. (Kelch.)
limbata F. Raud., Rat., am ausfließenden Saft von Eichen z. hfig.

Nitidula F.

bipustulata F. Raud. in Häusern, z. hfig.

flexuosa F. Rat., s. sltn. (Kelch.)
obscura F. Trawnik im Oderthal an Aas; auch im Geb.
quadripustulata F. Zowada unt. Rinde, s. sltn.

Soronia Er.

grisea Er. Ueberall unter der Rinde von Bäumen.

Ipidia Er.

quadrinotata F. Rat., Loslau; in d. Beskiden bei Ustron, unter Rinde fauler Stöcke, slten.

Amphotis Er.

marginata F. Raud., Rat., in alten Eichen, auch in Gesellschaft der Form. fuliginos., z. sltn.

Omosita Er.

depressa L. Rat. auf der Landecke, bei Carlsbrunn im Altvatergeb., selten.
colon L.
discoidea F. } Raud., Lubow., Rat., an Aas, im Angeschwemmten, n. sltn.

Thalycra Er.

*sericea Er. Raud. auf Hauen öfters im Gras geköschert.

Pria Kirb.

dulcamarae Ill. Raud. auf Solan. dulcamar., z. slten.

Meligethes Kirb.

rufipes Gyll. In d. Ebene und im Geb., aber slten.
*lumbaris St. Im Walde von Kieferstädtel von Gesträuch geklopft, s. selten.
aeneus F. Ueberall s. hfig.
viridescens F. Weniger hfig wie d. Vor.
coracinus St. Raud., Rat. u. im Gebirge, n. selten.
subrugosus Gyll.
symphyti Heer. (convexus Schppl.)
pedicularius Gyll. } In d. Ebene u. im Geb., mehr weniger hfig.
ovatus St. Wie Vorige, aber slten.

Pocadius Er.

ferrugineus F. Raud. in Schwämmen manchmal hfig. In d. Beskiden bei dem Dorfe Weichsel.

Cychramus Kugel.

luteus Kug. Rat., Kupp, Zowada, z. sltn.
quadripunctatus Hbst. Rat. auf Spir. ulmar., sltn. (Kelch.)
ungicola Heer. Wie der Vor., hfiger.

Cybocephalus Er.

*exiguus Shlb. Raud. in einer alten Linde, sltn.

Cryptarcha Shuk.

strigata F. Raud., Rat., Tworkau, an Eichen am ausfließend. Saft hfig.

imperialis F. Ebenso, aber seltner.

Ips F.

quadriguttatus F. Raud. unter d. Rinde v. Eichenstöcken, Rat. und im Geb., sltn.

quadripunctatus Hbst.
quadripustulatus F. Raud. unter der Rinde von Eichenstöcken, am ausfließenden Saft von Birkenstöcken, s. häufig.

*ferrugineus F. Raud. unter der Rinde von Kiefernwurzeln; einmal auf einem sandigen Hau in einem trockenen Graben in großer Menge.

Rhizophagus Hbst.

depressus F. Raud., Rat. und im Gebirge an Eichen= und Kiefernholz, hfig.

ferrugineus Pz. Raud. an Kiefernwurzeln, im Geb. bei Ustron u. Carlsbrunn.

dispar Pk. Raud. unter Eichen= und Kiefernrinde, auch im Geb.

nitidulus F. Im Geb. bei Carlsbrunn und Ustron, sltn.

bipustulatus F. Raud. unter der Rinde von Eichenholz und in rothfaulen Eichen, s. hfig.

politus Hllwg. Raud. am ausfließenden Saft von Erlen, Eichen; einmal in einem Keller. Bei Rat. und Tworkau hfiger.

*caeruleus Waltl. Im Oderthal s. sltn, (bis jetzt 2 Stück).

*parvulus Pk. Raud. im Oktober unter d. Rinde v. Kiefernstöcken, selten.

Nemosoma Latr.

elongatum L. Kupp unt. d. Rinde alter Stöcke, s. sltn. (Kelch.)

Trogosita Ol.

mauritanica L. Raud. unt. d. Rinde alter Eichen, oft hfig; auch im Altvatergebirge.

Peltis Geoffr.

grossa L. Auf dem Altvater unt. d. Rinde alter Stöcke, sltn.

ferruginea L.
oblonga L. Raud. in alten Eichen, bes. in rothfaulem Holze, an alten Weiden, zuweilen hfig. Ebenso um Ratibor.

dentata F. Im Altvatergeb. unter Rinde alter mit Schwämmen bewachsener Fichtenstöcke, sltn.

Thymalus Latr.

limbatus F. Raud. in Schwämmen an Weißbuchen, unter Moos an Fichtenstämmen, auch im Altvatergebirge.

Colydiidae.

Sarrotrium Ill.

clavicorne L. Rat. unter Steinen, s. sltn. (Kelch.)

Ditoma Ill.

crenata F. In der Ebene und im Geb. unt. d. Rinde von Stöcken und trockenen Stämmen, s. hfig.

Colobicus Latr.

***emarginatus Latr.** Raud. im Park im Juni **1854** einige Ex. unter loser Rinde von Rhus in Gesellschaft d. nächstfolgenden.

Synchita Hllwg.

***juglandis F.** Raud. hfig unt. d. Rinde v. Laubbäumen, bes. hfig einmal unt. Rinde v. Rhus. Auch v. Spiräen geklopft.

Colydium F.

elongatum F. Kupp, Rosenberg, Falkenberg u. im Geb. bei Ustron, unter der Rinde alter Stöcke.
***filiforme F.** Raud. hier und da an alten Eichen hfig.

Teredus Shuk.

nitidus F. In den Beskiden bei Ustron unt. Buchenrinde, s. (Kelch.)

Aglenus Er.

***brunneus Gyll.** Raud. in Treibhäusern unter Blumentöpfen, z. hfig.

Cerylon Latr.

histeroides F. Ueberall in Stöcken und unter deren Rinde hfig.
***angustatum Er.** Raud. unter Weißbuchenrinde, sltn.
deplanatum Gyll. Raud. im Juni unt. Weißbuchenrinde. auch im Gebirge bei Ustron und Carlsbrunn.

Cucujidae.

Cucujus F.

haematodes Er. Im Altvatergeb. unt. d. Rinde v. Fichtenstöcken, in d. Beskiden bei Ustron, sltn.

Dendrophagus Gyll.

crenatus Pk. Im Altvatergeb. bei Carlsbr., s. sllen. (Kelch.)

Brontes F.

planatus L. (flavipes F.) Raud. unt. d. Rinde von Eichenholz oft s. hfig, bes. im Frühj., Ratibor, Schillersdorf und im Gebirge.

Laemophloeus Er.

monilis F. Grätz; im Gebirge bei Ustron und bei Carlsbrunn unter Baumrinde, slten.

*__castaneus Er.__ Raud. im Juli 1853 von einer jungen Birke geklopft.

*__ferrugineus Stph.__ Raud. u. Rat. im vergangenen Jahr in manchen Roggen-Sorten hfig.

Pediacus Shuk.

depressus Hbst. Raud. im Frühj. an Eichenholz, sltn; im Geb. bei Ustron und Carlsbrunn unter Rinde.

Silvanus Latr.

*__frumentarius F.__ Raud. in Roggen-Körnern, n. hfig.

bidentatus F. Raud., Rat., unter Kiefernrinde.

unidentatus F. Raud. im Frühj. an warmen Abenden auf Holzplätzen s. hfig herumschwärmend. Auch im Gebirge.

Cryptophagidae.

Telmatophilus Heer.

sparganii Ahr.
typhae Fall. Raud. auf Spargan. ramosum; Letzterer s. hfig.

obscurus F. (caricis Ol.) Rat. an Teichrändern, auf feuchten Wiesen, sltn. (Kelch.)

Antherophagus Latr.

*__nigricornis F.__ Raud. auf Wiesenblumen; Lubowitz auf Cirsium oleraceum.

pallens Ol. Ratibor, s. slten. (Kelch.)

Emphylus Er.

*__glaber Gyll.__ Raud. bei Form. rufa hfig.

Cryptophagus Hbst.

lycoperdi F. Raud. in Blätterschwämmen wie in Bovisten oft hfig, Rat., Ustron und Carlsbrunn.

pilosus Gyll. Raud. in Kellern hfig.

*__saginatus St.__ Raud. im Schloßkeller an Weinfässern, an Strachino-Käse, s. hfig; auch in alten Bäumen.

scanicus L. Raud. im Angeschwemmten, am Saft von Birkenstöcken, u. s. w. hfig.
***subfumatus Kraatz.** Raud. in Mehrzahl gefunden.
***quercinus Kraatz.** Raud. in alten Eichen, auch in Gesellschaft der **Form. fulig.**, hfig; einzeln v. Gebüsch geklopft.
***labilis Er.** Raud. slten.
affinis St. Raud. an d. Wänden d. Orangerie-Gebäudes, z. hfig.
***cellaris Scop.** Raud. in Kellern, n. hfig.
acutangulus Gyll. Raud., Lubowitz, Rat., z. hfig.
***fumatus Gyll.** Raud. im Frühj. und Sommer z. hfig.
dentatus Hbst. Raud. einmal unt. Kiefernrinde, Ratibor slten.
***distinguendus St.** Raud. im Schloßkeller hfig.
***bicolor St.** Raud. wie der Vor., aber auch unter **Form. fuligin.**, seltner.
***dorsalis Shlb.** Raud. s. sltn.
crenulatus Er. (crenatus Gyll.) Rat., s. sltn. (Kelch.)
pubescens St. Raud., Rat., v. Gesträuch geklopft.
C. pusillus Pk. im Kelch'schen Verz. ist Atomar. pusilla.

Paramecosoma Curt.

***abietis Pk.** Raud. auf Fichten hfig.
***melanocephalum Hbst.** Raud. an sandigen Ufern, im Angeschwemmten, slten.

Atomaria Stph.

***fumata Er.** Lubowitz am Ufer der Oder, unter angeschwemmtem Gemülle, z. hfig.
nana Er. Raud. im Frühjahr aus Moos gesiebt, n. hfig.
umbrina Gyll. Raud. am Saft frischer Birkenstöcke, hfig.
***pulchra Er.** Raud., slten.
linearis Stph. Rat., im Oderthal, slten.
Die im Kelch'schen Catalog als A. ipsoides Hbst. bezeichneten Stücke gehören zur vorhergehenden Species.
mesomelas Hbst. Raud., Rat. im Gemülle, sltn.
fuscipes Gyll. Lubowitz im Juli auf Carpinus betulus s. hfig.
peltata Kraatz. Raud., Rat., s. sltn.
***munda Er.** Raud. im Schloßkeller, sltn.
***impressa Mrkl.** Raud. im April im Anspüligt d. Ruda einmal gef.
***nigripennis Pk.** Raud. und Lubowitz in Kellern, s. hfig.
atra Hbst. Raud., Rat., z. hfig.
fuscata Schh. Raud. in Kellern, slten.
***saicicola Kraatz.** Lubowitz im August öfters von Gesträuch geklopft.
apicalis Er. Raud., Rat., selten.
nigriceps Er. Rat., sltn. (Kelch.)
pusilla Pk. Raud. an warmen Frühlings- und Sommerabenden s. hfig umherfliegend.

*turgida Er. Raud. im Sommer Abends im Flug, aber viel seltner wie d. Vor.
analis Er. Lubowitz öfters von Carpinus betulus geklopft; im Lenczokwald, n. sltn.
terminata Comoll. Um Rat. im Walde, sltn. (Kelch.)

Ephistemus Westwood.

*dimidiatus St. Raud. unter faulenden Vegetabilien, sltn.
globulus Pk. Raud., Ratib., wie der Vor., hfiger; auch im Angeschwemmten.
*globosus Waltl. Raud. im Sommer Abends im Flug, s. slten.

Lathridiidae.

Monotoma Hbst.

Sämmtliche Arten finden sich in Rauden mehr oder weniger hfig, mit Ausnahme d. M. conicicollis, an den Außenwänden des Orangerie-Gebäudes und an den Fenstern von Glas- und Gartenhäusern; doch wurden sie auch öfter auf in der Nähe jener Häuser liegenden Rasenplätzen geköschert.

picipes Pk. Raud. hfig, Rat. im Storchwald.
*scabra Kze. Weniger hfig.
*conicicollis Aubé. Raud. in d. Kolonien der Form. rufa s. hfig, bei Form. congerens selten.
*spinicollis Aubé. s. slten.
*punctaticollis Aubé. desgl.
*flavipes Kze. } Beide hfig.
*longicollis Gyll. }

Lathridius Ill.

lardarius Deg. (acuminatus Pk.) Kuchelna, s. sltn. (Zebe.)
*angulatus Mnnh. Raud. am Fenster eines Gartenhauses und an d. Wänden d. Orangeriegebäudes hfig. Auch bei Lubowitz geköschert.
*incisus Mnnh. Raud. im Frühj. u. Sommer unter Eichenrinde, an Kiefernholz; auch bei Form. fuliginos., sltn.
elongatus Curt. Rat., s. sltn (Kelch.)
*clathratus Mnnh. Raud. 15. Juni 1855 im Schloßkeller 5 Stück.
*hirtus Gyll. Raud. in den schwarzen Staubpilzen, die an Kiefernholz sitzen, manchmal z. hfig. Auch in Staubpilzen alter Linden.
*rugosus Hbst. Wie d. Vor., aber weit hfiger.
transversus Ol. (sculptilis Gyll.) Raud., Rat., z. hfig.
minutus L. (porcatus Hbst.) Raud. überall hfig, einmal in Menge an altem Strachino-Käse.
*scitus Mnnh. Raud. im Schloßkeller an Weinfässern, z. slten.
parallelus Mnnh. Rat. im Storchwald, z. hfig. (Kelch.)

Corticaria Mrsh.

pubescens Ill. Raud., Rat., Giesmannsdorf, z. slten.

crenulata Gyll. Rat., s. slten. (Kelch.)
***impressa Ol.** Raud. in einem Keller, slten.
serrata Pk. Raud. in und an Häusern, unter Baumrinde, hfig.
***formicetorum Mnnh.** Raud. bei **F. fuligin.**, hfiger bei **F. rufa.**
***cylindrica Mnnh.** Lubowitz im Juni an einem pflanzenreichen Abhange öfters geköschert.
***fulva Comoll.** Raud. im Schloßkeller öfters gefunden.
elongata Humm. Raud. im Anspüligt d. Ruda; im Lenczokwald aus Laub gesiebt; Rat., Kupp, z. slten.
gibbosa Hbst. Ueberall s. hfig. bes. auf Fichten und Tannen, aber auch sonst auf allerlei Gesträuch.
transversalis Gyll. Rat. in d. Obora, s. slten. (Kelch.)
fuscula Humm. Ebenso hfig wie **gibbosa.**

Dasycerus Brogn.

***sulcatus Brogn.** Raud. **30.** Mai **1855** aus Moos an einer Eiche gesiebt.

Myrmecoxenus Chevr.

***subterraneus Chevr.** Raud. bei **Form. congerens** slten, bei **Form. rufa** s. hfig.

Mycetophagidae.

Mycetophagus Hllwg.

quadripustulatus L. Raud. in Baumschwämmen; Rat., Grätz, in den Beskiden bei Ustron, z. hfig.
piceus F. Raud. in rothfaulen Eichen s. hfig. Auch bei Ustron.
***decempunctatus F.** Raud. nur einmal gefunden.
atomarius F. Ustron unter Fichtenrinde, selten. (Kelch.)
multipunctatus Hllwg. Schillersdorf, s. sltn. (Kelch.)
fulvicollis F. Raud. unter Eichenrinde, (Foitzik.), Rat. (Kelch.)
***populi F.** Raud. im Juni in einer morschen Linde mehrere Ex.

Triphyllus Latr.

punctatus Hllwg. In d. Beskiden bei Ustron in Schwämmen an alten Buchen; Rat. im Storchwald, slten.

Litargus Er.

bifasciatus F. Raud. unter. d. Rinde von Weißbuchenholz s. hfig, Rat., Borutin und im Gebirge b. Ustron u. Carlsbr.

Typhaea Kirb.

fumata L. Raud. im Sommer des Abends im Flug und an Fenstern; im Altvatergeb. bei Carlsbr. im Juli, n. hfig.

Dermestidae.

Byturus Latr.

fumatus L. Naud. auf blühender Sorb. aucupar. s. hfig. Auch im Gebirge bei Carlsbr., Ustron, z. hfig.
tomentosus F. Naud., Lenczokwald auf Geum urbanum hfig. Ebenfalls im Gebirge.

Dermestes L.

vulpinus F. Rat. im Angeschwemmten der Oder 6 Er. (Kelch.)
D. lupinus Esch. des Kelch'schen Verz., bei Zowada gef., ist ein kleiner vulpinus.
murinus L. Naud. einmal im Mai an einer todten Ringelnatter in großer Menge gefunden.
laniarius Ill. (affinis Gyll.) Rat. an d. Oder im angeschwemmten Gemülle z. hfig.
lardarius L. Ueberall gemein.

Attagenus Latr.

pellio L. Ueberall gemein, bes. auch auf blühenden Spiräen.
Schaefferi Hbst. Rat., Zowada, sltn. (Kelch.)
megatoma F. Naud. auf blühender Daucus carota s. hfig.
vigintiguttatus F. Rat., Zowada, Naud., in Wohnzimmern, selten.
***pantherinus Ahr.** Naud. 21. Mai 1855 an einer Wand. (Foitzik.)

Megatoma Hbst.

undata L. Naud. unter Birkenrinde, an Eichenholz; auch bei Ustron, z. hfig.

Hadratoma Er.

***marginata Pk.** Naud. in alten Eichen, sltn.

Trogoderma Latr.

***elongatula F.** Naud. 28. Juni 1854 an einem alten Pfahl.

Tiresias Stph.

serra F. Naud. in alten Bäumen, in alten hölzernen Gebäuden, n. häufig.

Anthrenus Geoffr.

scrophulariae L. Ueberall s. hfig.
pimpinellae F. Naud. auf blühender Euphorb. cypariss. hfig; sonst seltner auf Blumen.
muscorum L. Ueberall auf Blüthen sehr hfig.
claviger Er. Seltner wie der Vorige.

Trinodes Latr.

***hirtus F.** Naud. in alten Eichen hfig; auch an altem Holzwerk.

Byrrhidae.

Nosodendron Latr.

fasciculare Ol. Rat. am ausfließenden Saft von Eichen, bisweilen hfig. (Kelch.)

Syncalypta Dillw.

***setigera Ill.** Raud. im Frühj. im Anspüligt d. Ruda z. hfig.
spinosa Ross. (arenaria St.) Raud., wie die Vorige, aber viel häufiger.

Orphilus Er.

***glabratus F.** Im Altvatergeb. am Steinseifen. (Letzner.)

Byrrhus L.

ornatus Pz. Im Altvatergeb. bei Carlsbr. und in d. Beskiden bei Ustron, selten.
pilula L. Ueberall gemein.
  var. arietinus Steff. Im Geb. bei Carlsbr. u. Ustron.
fasciatus F. Raud., Rat., n. hfig.
dorsalis F. Wie der Vor., aber hfiger.
***murinus F.** Raud., Althammer, in sandigen Gräben, slten.

Cytilus Er.

varius F. Ueberall hfig.

Morychus Er.

aeneus F. Raud. auf Sandboden unter Moos, sltn.
nitens Pz. Ebenso.

Simplocaria Mrsh.

semistriata F. Raud. im Gemülle an d. Ruda z. hfig.

Limnichus Latr.

sericeus Dft. Im Angeschwemmten der Oder bei Lubowitz und Rat., z. selten.

Georyssidae.

Georyssus Latr.

***pygmaeus F.** Raud. im Angeschwemmten d. Ruda, z. slten. Auch an der Oder einmal gesammelt.

Parnidae.

Parnus F.

prolifericornis F. An d. Ufern d. Ruda, d. Oder, s. hfig.

lutulentus Er. Ustron an d. Weichsel unter Steinen, z. slten.
viennensis Heer. Lubowitz an d. Oder unter am Wasser liegenden Steinen hfig.
auriculatus Ill. Raud., an der Oder bei Rat. und Lubowitz, hfig. Auch im Geb. bei Ustron.
nitidulus Heer. (rufipes Dhl.) Rat. und Ustron, s. selten. (Kelch.)

Elmis Latr.

aeneus Müll. Rat., s. selten. (Kelch.)
Maugeti Latr. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn in und an d. Oppa, nicht selten.

Limnius Müll.

*tuberculatus Müll. Raud. in d. Ruda; auch auf am Wasser gelegenen Grasplätzen geköschert, selten.

Heterocidae.

Heterocerus F.

fossor Ksw. An den Oderufern auf Schlamm; s. hfig bei Lubowitz.
marginatus F. An d. Oder bei Rat. und Lubowitz s. hfig.
hispidulus Ksw. Ebenso, selten.
laevigatus Pz. An d. Oder hfig.
fusculus Ksw. Wie d. Vorige.
pulchellus Ksw. Ebenfalls am Oderufer, aber s. selten.
sericans Ksw. Früher an d. Oder s. hfig, jetzt slten.

Pectinicornidae.

Lucanus L.

cervus L. Ueberall an Eichen hfig.

Dorcus Mac Leay.

parallelepipedus L. Ueberall in faulen Eichen und unter deren Rinde.

Platycerus Geoffr.

caraboides L. In der Ebene und im Geb., bes. im Frühj., auf jungen Eichen.

Ceruchus Mac Leay.

*tarandus Pz. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn und Setzdorf in faulem Holze. (Letzner.)

Sinodendron F.

cylindricum L. Raud. in faulen Weißbuchen hfig; Rat., im Vorgebirge bei Grätz u. im höhern Gebirge z. B. Carlsbrunn hfig, ebenso bei Ustron in den Beskiden.

Lamellicornidae.

Gymnopleurus Ill.

Mopsus Pall. In den Beskiden bei Ustron. (Kelch.)

Copris Geoffr.

lunaris L. In der Ebene und im Geb. s. hfig.

Onthophagus Latr.

taurus L. Raud., im Oderthal, im Geb. bei Ustron hfig.
nutans F. Auf d. Landecke, s. sltn. (Kelch.)
vacca L. Ueberall z. hfig.
 var. medius Pz. Raud., Rat., seltner.
coenobita Hbst. Raud., im Oderthal im Lenczokwald; auch im Gebirge.
fracticornis F. Ueberall gemein.
nuchicornis L. Ueberall, seltner.
lemur F. Auf d. Landecke, s. sltn. (Kelch.)
***semicornis Pz.** Rat., sltn.
furcatus F. Im Oderthal bei Rat., sltn. (Kelch.)
ovatus L. Rat. und an andern Orten im Oderthal z. hfig.
Schreberi L. Ueberall gemein.

Oniticellus Lepell. Serv.

flavipes F. Raud., im Oderthal, Lubowitz, Rybnik im Kuhdünger, häufig.

Aphodius Ill.

A.

erraticus L. Ueberall gemein.

B.

subterraneus L. Ebenso.

C.

fossor L. Ueberall hfig.

D.

haemorrhoidalis L. Allenthalben gemein.

E.

scybalarius F. Raud., Lubowitz, z. sltn.
foetens F. Raud., Rat., Lubow., z. hfig.
fimetarius L. Ueberall gemein.

F.

ater Deg. Rat. und sonst im Oderthal auf Hutungen z. slten.

var. terrestris F. Rat., im Gebirge bei Ustron.
granarius L. Raud., Rat., Lubow., n. hfig.

G.

*foetidus F. Raud. nicht hfig; mehrmals auch von jungen Kiefern geklopft.

H.

sordidus F. Ueberall gemein.
rufescens F. Desgleichen.
nitidulus F.
immundus F. Beide um Lubowitz im Schafdünger, hfig.

K.

bimaculatus F. Rat., im Geb. bei Ustron, n. hfig.
var. niger Pz. Ebendaselbst, hfiger.
plagiatus L. Raud. und im Oderthal auf Hutungen, slten.

L.

inquinatus F. Ueberall s. gemein.
melanostictus Schmidt. s. selten. (Kelch.)
sticticus Pz. In d. Beskiden bei Ustron auf Hutungen und auf den Vorbergen d. Altvaters, slten. (Letzner.)

N.

*scrofa F. Raud. im Juni unter halbtrocknem Kuhdünger stellenweise hfig.

O.

*tristis Pz. Karlsruhe. (Letzner.)
pusillus Hbst. Ueberall s. hfig.
quadriguttatus Hbst. Raud. im Frühj. stellenweise s. hfig. Rybnik, Ratibor.
quadrimaculatus L. Rybnik, slten.
merdarius F. Raud., Rat., Lubow., und im Geb., aber nicht hfig.

Q.

prodromus Brahm.
*punctatosulcatus St. Beide überall hfig.

T.

rufipes L. Raud., Rat., im Altvatergeb. bei Carlsbrunn und in den Beskiden bei Ustron, nicht hfig.
luridus Pk. (nigripes F.) Ueberall gemein.
depressus Kugel. Raud. in Wäldern in Kuhdünger s. hfig.
*atramentarius Er. Im Altvatergeb. am hohen Fall, slten. (Letzner.)
pecari F. Rat. und sonst im Oderthal, früher s. hfig.

V.

sus F. Rat., s. sltn. (Kelch.)
*testudinarius F. Raud. in den ersten warmen Tagen des Frühjahrs hfig.

X.

porcatus F. Ueberall s. gemein.

Rhyssemus Muls.

asper F. Raud. im Sande unter Holzstücken, Rat. und im Geb. bei Ustron, sltn.

Psammodius Gyll.

sulcicollis Ill. Raud. im Angeschwemmten der Ruda hfig, Ratibor, Ustron.

Aegialia Latr.

*arenaria F. An der Oder an sandigen Stellen, sltn.

Odontaeus Klug.

mobilicornis F. Klingelbeutel bei Troppau in Kartoffelfeldern, Zowada im Laubholz schwärmend, selten. (Kelch.)

Geotrupes Latr.

Typhoeus L. Kupp, Kraschеow, s. sltn.
stercorarius L.
*putridarius Er. } Ueberall hfig.
mutator Mrsh. (politus Malin.) Raud. s. hfig.
sylvaticus Pz. Raud. in Kiefernwäldern s. hfig in Dünger u. Pilzen. Auch im Gebirge.
vernalis L. Ueberall hfig.

Trox F.

*hispidus Laichart.
sabulosus L.
scaber L.
} Raud., Rat., auf Sandboden, im Gras, in Sandgruben, im Anspüligt d. Ruda u. Oder, im Frühj. an warmen Tagen umherfliegend.

Hoplia Ill.

philanthus Sulz. (argentea F.) Raud. von Gebüsch geklopft, Kupp an Gräsern; auf d. Bischofskoppe, selten. In den Beskiden.
praticola Dft. Rat. in d. Obora auf niedrigem Laubholz, selten. (Kelch.)
graminicola F. (pulverulenta Ol.?) Rat. an d. Oder bei hohem Wasserstande an Grashalmen sitzend; Lubowitz im Juli in Weidengebüsch an der Oder zu Hunderten todt auf dem Sande liegend; Raud. auf jungen Weiden. An d. Ostrawitza.

Homaloplia Steph.

ruricola F. Lubowitz im Juli hfig an Grashalmen sitzend und im Sonnenschein niedrig umherschwärmend. Rat., Dirschel auf Wiesen von Weiden geklopft.

Serica Mac Leay.

holosericea Scop. Raud., Rat., auf sandigen Feldern unter Erdschollen, im Anspüligt der Ruda, oft s. hfig.
brunnea L. Raud. im Kiefernwalde, auf Schlägen, unter Steinen, Holz u. Rindenstücken; öfters auch geköschert. Falkenberg, Kupp und im Geb. bei Ustron.

Rhizotrogus Latr.

aestivus L. In d. Beskiden, namentlich auf d. großen Czantory bei Ustron im Juli in warmen Mittagsstunden in Menge umherfliegend.
solstitialis L. In d. Ebene und im Geb. s. hfig.
ruficornis F. Rybnik, Falkenberg, s. slten. (Kelch.)
assimilis Hbst. (aprilinus Dft.) In den Beskiden auf d. Czantory an warmen Nachmittagen schwärmend; Landecke; slten.

Polyphylla Harr.

fullo L. Raud. und in andern sandigen Gegenden im Juli oft z. hfig. Rat., Kupp, Falkenberg.

Melolontha F.

vulgaris F.
hippocastani F. Ueberall.

Anisoplia Lepell.

fruticola F. Auf sandigen Feldern an Kornähren s. hfig, Rauden, Rendza, Rybnik, Kupp.
agricola F. Raud. im Juni schwärmend; Landecke, Falkenberg, slten.

Phyllopertha Kirb.

horticola L. Ueberall s. hfig.

Anomala Koepp.

*__oblonga F.__ Beskiden am Teiche von Bastau auf Weiden (Schwab.)
Frischi F. Ueberall auf Weiden und Erlen z. hfig.

Oryctes Ill.

nasicornis L. Rat., Adamowitz, Kupp, Falkenberg, Kraschcow, in alten Stöcken, Lohe, z. slten.

Cetonia F.

(Tropinota Muls.)

hirtella L. Ueberall hfig, bes. auf blühenden Hieracien.

(Cetonia Burm.)

aurata L. Ueberall auf Blumen und am ausfließenden Saft von Eichen s. hfig.

metallica F. Raud. auf blühenden Spiräen hfig. Rat., Lubowitz.

var. aenea Gyll. wie d. Vorige.

marmorata F. Raud. am ausfließenden Saft von Eichen und Erlen, z. häufig.

speciosissima Scop. Raud., Rat., Zowada, Kupp, s. selten, wie d. Vor. Ende October noch ein Stück im Flug gefangen.

Osmoderma Lepell.

eremita Scop. Raud., Lubow., Rat., an und in hohlen Linden, Weiden, Eichen, z. hfig.

Gnorimus Lepell.

variabilis L. Raud., Landsberg, Kupp, Krascheow, Falkenberg, an Erlen, auf Flieder, im Mulm von Bäumen.

nobilis L. In der Ebene slten, Kupp am ausfließenden Saft von Bäumen, Zowada; auf der Landecke; im höhern Gebirge bei Ustron auf Blüthen hfig.

Trichius F.

fasciatus L. Raud., Rat.; in den Beskiden und im Altvatergeb. auf Blumen stellenweise z. hfig.

Valgus Scrib.

hemipterus L. Raud., Rat., Lubowitz und im Gebirge unter loser Rinde, im modernden Holz von Weiden.

Buprestidae.

Buprestis L.

(Dicerca Eschsch.)

aenea L. Rat., Krascheow, s. slten. (Kelch.)

berolinensis F. Kieferstädtel auf jungen Buchen, schon im Mai; Rat., Kupp, Krascheow, slten.

alni Fisch. Rat. in d. Obora an Erlenholz früher z. hfig (Kelch), jetzt äußerst slten.

Poecilonota Eschsch.

(Lampra Spin.)

rutilans F. Rat., Kupp, slten; bei Teschen einmal an einem alten Baum in Mehrzahl.

Ancylochira Eschsch.

rustica L. } Raud. auf Holzplätzen an warmen Tagen umherfliegend'
punctata F. } an Zäunen und Klaftern; die Erstere häufiger.

***flavomaculata F.** Im Altvatergeb. bei Gräfenberg. (Letzner.)

octoguttata L. Raud. auf Blumen, Rybnik, Rosenberg, Kupp um 10—15jährige Kiefern schwärmend.

Eurythyrea Sol.

austriaca L. Rat., Rosenberg, s. slten. (Kelch.)

Chalcophora Sol.

mariana L. In sandigen Gegenden im Kiefernwalde auf Schlägen an Klaftern und liegenden Stämmen s. hfig. Seltener im Gebirge.

Chrysobothris Eschsch.

chrysostigma L. Raud., Rat., Kupp, Ratiborhammer, an Zäunen, an Eichenklaftern, auf liegenden Eichenstämmen, slten.

***affinis F.** Raud. im Sommer auf liegenden Weißbuchenstämmen; an heißen Tagen umherfliegend; stellenweise z. häufig.

***Solieri Lap.** Raud. 30. April 1854 auf einer jungen Kiefer in einem Spinngewebe ein ganz schönes aber todtes Exemplar. Später noch zwei Stück im Oberthal.

Melanophila Eschsch.

cyanea F. (tarda F.) Raud. an Kieferklaftern, Kupp, s. slten.

Anthaxia Eschsch.

***manca F.** In den Beskiden bei Ustron, s. slten. (Letzner.)

nitidula L. Adamowitz auf Blumen, s. slten. (Kelch.)

***sepulchralis F.** Im Altvatergeb. bei Thomasdorf, Freiwaldau und höher hinauf, z. slten. (Letzner.)

quadripunctata L. Raud. auf Blumen, an Zäunen, auf Holzplätzen, s. häufig.

Coraebus Lap.

elatus F. Adamowitz an sandigen Stellen auf Blumen z. hfig.

***rubi L.** In den Beskiden, selten. (Schwab.)

Agrilus Sol.

biguttatus F. Raud., Kupp, Lenczokwald an Eichenholz, n. hfig.

sinuatus Ol. Borutin, Tworkau bei Ratib., s. slten. (Kelch.)

tenuis Rtzb. Raud. auf jungen Eichentrieben, namentlich aber an Eichenklaftern oft s. hfig.

Von dem Männchen erwähnt H. v. Kiesenwetter, daß dasselbe auf der Unterseite des Thorax stark behaart ist; eine ähnliche starke Pubescenz haben aber auch die Männchen von viridis, angustulus und pratensis und wahrscheinlich ebenso die ♂ der übrigen Arten.

angustulus Ill. Raud. im Sommer auf jungen Eichentrieben z. hfig.
*olivicolor Ksw. (früher olivaceus Gyll.) Lubowitz auf Carpinus betulus s. hfig.

Das Männchen hat auf der Unterseite des Thorax ein braungelb behaartes Höckerchen, worauf mich H. Dr. Kraatz aufmerksam machte.

caeruleus Ross. (cyanescens Rtzb.) In den Beskiden auf Spiraea aruncus slten; im Altvatergebirge bei Carlsbrunn auf Lonicera nigra, Carpinus betulus u. s. w. hfiger.
pratensis Rtzb. Im Oderthal bei Rat. s. sltn.

viridis L.
nocivus Rtzb. Raud. an Eichenklaftern, auf jungen Eichentrieben oft z. hfig. Lenczok, Ratibor. Die Form
fagi Rtzb.
*quercinus Rdtb. ♀ quercinus Rdtb. bes. auf Salix caprea und cinerea bei Rauden hfig.

*aurichalceus Redtb. Um Raud. mehrere Exempl. gesammelt.

Cylindromorphus Motsch.

*filum Schh. Rat. auf Blumen, s. slten. (Kelch.)

Ich erhielt diesen Käfer von mehreren Seiten als Aphanisticus pusillus zugesendet. In Mähren scheint er häufig zu sein.

Aphanisticus Latr.

*pusillus Ol. Raud. im Anspüligt der Ruda zuweilen z. hfig.

Trachys F.

minuta. Ueberall, bes. auf Weiden hfig.
nana Hbst. Borutin. (Zebe.)

Eucnemidae.

Melasis Ol.

*buprestoides L. Raud. unter der Rinde von Weißbuchenholz s. hfig; auch am ausfließenden Saft von Erlen.

Eucnemis Ahr.

*capucinus Ahr. Raud. im Mai und Juni in einer alten Linde im faulen Holze s. hfig.

Throscidae.

Drapetes Redtb.

*equestris F. Raud. in einem Garten auf einem Kohlblatt (Foitzik). Polnisch-Kravarn auf einer geschälten Eiche.

Trixagus Kugel.

dermestoides L. Raud. auf blühend. Sorb. aucuparia s. gemein. Auch im Gebirge.

*elateroides Heer. Einzeln auf Sorbus; z. hfig an den Fenstern eines Gartenhauses angeflogen.

Elateridae.

Synaptus Eschsch.

filiformis F. Raud. an der Ruda, an d. Oder auf sandigen Stellen unter Holz, im Angeschwemmten, s. hfig.

Cratonychus Er.

niger F. Rat., Kupp, Kraschеow, sltn.
castanipes Pk. Raud. in alten Baumstöcken, Obora bei Rat., auf d. Landecke und im Gebirge bei Ustron; im Altvatergeb. bei Würbenthal bes. auf blühend. Spir. arunc. u. Sorbus aucupar. z. hfig.
rufipes Hbst. Raud., Rat., im Altvatergebirge, in alten Kiefern- und Fichtenstöcken, unter loser Eichenrinde, häufig.

Adelocera Latr.

fasciata L. Im Altvatergeb., sltn. (Kelch.)
varia Ol. Raud. in rothfaulen Eichen mitten im Holze steckend, stellenweise n. sltn; Altvatergeb. bei Carlsbrunn an Stöcken.

Lacon Lap.

murinus L. In d. Ebene und im Gebirge s. hfig.

Athous Eschsch.

rufus F. Raud., Althammer auf Holzplätzen unter Kiefernscheitern, Oppeln, s. sltn.
undulatus Deg. In den Beskiden bei Ustron an einer Buche ein einzelnes Stück. (Kelch.) Auf d. Altvater an Fichtenholz. (Letzner.)
scrutator Hbst. Rat., im Oderthal, auf Blumen, n. sltn.
hirtus Hbst. In d. Ebene und im Geb. s. gemein.
haemorrhoidalis F. Ebenso hfig.
*Zebei Bach. Im Altvatergeb. n. slten. (Letzner.)
analis F. Raud. im Kiefernwalde s. gemein; auch im Gebirge bei Ustron und im Altvatergeb. bei Carlsbrunn.
longicollis F. Lubowitz an Kornähren hfig.
vittatus F. Rat., Lubowitz auf Blumen, Altvatergeb sltn.

Der noch in Kelch's Verz. erwähnte A. mutabilis M. B. ist — den eingesandten Ex. nach — nichts als hirtus Hbst.; A. fuscipennis St. (l. c.) ist Var. v. haemorrhoidalis; A. obscurus (ibid.) ist A. analis.

Campylus Fisch.

denticollis F. In d. Beskiden bei Ustron an Stöcken, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, Jauernik, Johannisberg, s. sltn. (Kelch.)
linearis F. In d. Obora bei Rat., auf d. Landecke, im Gebirge sowohl bei Ustron als Carlsbrunn, s. sltn. (Kelch.)

Limonius Eschsch.

nigripes Gyll. Raud. auf jungen Kiefern z. hfig, bis ins Gebirge.
cylindricus Pk. Raud. und in andern sandigen Gegenden auf blühenden Kiefern ganz gemein.
parvulus Pz. Rat. in der Obora, s. sltn. (Kelch.)
minutus L. Rat., bei Ustron und Carlsbrunn im Gebirge, selten.
lythrodes Germ. Rat. in der Obora unter Moos, s. sltn. (Kelch.)
Ich habe noch keinen schlesischen ächten lythrodes erhalten; die zur Ansicht eingeschickten Stücke waren theils L. bructeri theils Cryptohypn. elongatus.
Bructeri F. Rat., an d. Oder, Kupp, Bischofskoppe, n. hfig.
bipustulatus L. Raud. unter Eichen- und Weidenrinde, slten.
In Kelch's Verz. sind noch als oberschlesische Einwohner L. serraticornis Pk. und ruficornis Ahr. aufgezählt. Ex. des erstern erwiesen sich jedoch als Ampedus subcarinatus und solche des letztern als Dolop. gallicus. L. minusculus Dej. des Kelchschen Verz. ist Cryptohypnus elongatus Redtb.

Cardiophorus Eschsch.

thoracicus F. Raud. an Eichen und alten Kirschbäumen hfig.
ruficollis L. Raud. auf jungen Kiefern und an Kiefernklaftern hfig; Jakobswalde.
cinereus Hbst. Raud. auf jungen Kiefern im Frühj. s. hfig.
equiseti Hbst. Raud., Rat., an Teichrändern; einige Stücke auf Euphorb. cypariss.

Ampedus Germ.

sanguineus L. Raud. in morschen Kiefernstöcken s. hfig; Rat., Kupp, in den Beskiden bei Ustron und im Altvatergebirge.
lythropterus Germ. Raud. in Kiefernstöcken, Schlawenczitz in einem Eichenstock, Rat., z. sltn.
ephippium F. Raud., Rat., Kupp, in Stöcken, auf Kiefern, slten.
praeustus F. Rat., im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, sltn.
***pomorum Geoffr.** Raud. in Erlenstöcken, auf Blumen, hfig.
var. mit rothen Fühlern.
crocatus Geoffr. Raud., Rat., Lubowitz, in alten Weiden, in Stöcken, selten.
balteatus L. Raud. in alten Kiefernstöcken, auf jungen Kiefern, s. häufig.
elongatulus F. Rat. an Klaftern, auf Holzplätzen, slten. (Kelch.)
elegantulus Schh. Raud. an Eichen, auf Blumen, Carlsbrunn; sltn.
***erythrogonus Germ.** Raud. in Kiefernstöcken stellenweise hfig, in alten Weißbuchen; in den Beskiden bei Ustron.
Var. mit ganz schwarzem Halsschild.
***scrofa Germ.** Raud. in Kiefernstöcken, auf d. Altvater unter d. Rinde von Fichtenstöcken, z. sltn.
brunnicornis Germ. (aethiops Froehl.) Im Geb. bei Carlsbr. und Ustron, sltn.
nigrinus Pk. Raud. an Eichen, Rat. in der Obora, Pawlau, sltn.

*subcarinatus **Germ.** Raud. an und in alten Eichen, z. hfig, auch auf Blüthen.

Cryptohypnus Eschsch.

pulchellus L. Raud. auf sandigen Rasenplätzen an der Ruda s. hfig.
tetragraphus Germ. (quadripustulatus Gyll.) In den Beskiden an d. Weichsel unter Steinen s. hfig.
***dermestoides Hbst.** Mit d. Vor., viel sltner.
lapidicola Germ. Rat., Lubowitz an d. Oder, Ustron an d. Weichsel unter Steinen, selten.
***minutissimus Germ.** Am Ufer von Bächen des Altvatergebirges, n. häufig.
***elongatus Redtb.** Lubowitz am Oderufer auf Sand, slten.
In Kelch's Verz. als Limon. minusculus Dej. in lit. aufgeführt.
bimaculatus F. An d. Weichsel bei Ustron, s. sltn. (Kelch.)

Ludius Latr.

ferrugineus L. Rat., Lubowitz, an Weiden, s. sltn; Oppeln auf der Polkoinsel, Kupp.

Corymbites Ltr.

haematodes F. Zowada, im Geb. bei Carlsbr. und Ustron auf Blumen und Blättern von Sorb., Spir., Sambuc.
castaneus L. Rat., Beneschau, Ustron sltn.
aulicus Pz. var. signatus Pz. Im Geb. bei Ustron, s. sltn. (Kelch.)
cupreus F. Beneschau. (Zebe.)
aeruginosus F. In d. Ebene, Rat. in der Obora, s. slten; dagegen im Vorgeb., Landecke und Bischofskoppe, hfig, noch hfiger im höhern Geb. bei Carlsbrunn.
Heyeri Germ. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, sltn.
pectinicornis L. wie aeruginosus.
tessellatus L. In d. Ebene gemein, auch im Gebirge.
assimilis L. Rat., Bauerwitz, Beneschau, Bischofskoppe, sltn.
***affinis Pk.** Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn auf Blüthen, slten.

Diacanthus Ltr.

holosericeus F. Ueberall bis ins Gebirge hfig.
metallicus Pk. Raud. und Lenczokwald an Eichenklaftern, Rat., Kupp und im Gebirge, sltn.
impressus F. Raud., Rat., Kupp, in den Beskiden bei Ustron, sltn.
cruciatus L. Raud. an Mauern, unter Steinen; Rat., Kupp, auf d. Altvater, n. hfig.
latus F. Rat., Kupp, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, Gräfenberg, in den Beskiden bei Ustron, n. slten.
***gravidus Germ.** Dirschel in den Gypsgruben, Lubowitz, sltn.
melancholicus F. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, s. slten.

aeneus L. Ueberall, unter Moos, auf jungen Kiefern (um Rauden s. hfig), in alten Bäumen u. s. w. gemein.

Der in Kelch's Verz. als longulus Gyll. bezeichnete Diacanthus ist, wie die Vergleichung der betreffenden Stücke ergab, Cryptoh. elongatus.

Agriotes Eschsch.

pilosus F. Rat. in der Obora, Borutin, sltn.

sputator L. Lubowitz an blühenden Getreideähren s. hfig; auch sonst überall bis ins Geb.

{ **blandus Germ.**
{ **confusus Bach.** Lubowitz, Rat., Bischofskoppe auf Blumen, z. hfig.
{ **ustulus Schh.**

lineatus L Raud. im Gemülle an der Ruda hfig, Rat., Lubowitz.

obscurus L. Raud. auf sandigen Feldern unter Erdschollen und sonst überall bis ins Geb. hfig.

***graminicola Redtb.** An d. Oder im Ausspüligt, im Lenczokwald, n. häufig.

Sericosomus Serv.

brunneus F. Raud. auf jungen blühenden Kiefern s. hfig. Rat., Landecke, Bischofskoppe.

fugax F. Raud., Rat., viel seltner wie der Vorige.

tibialis Lap. Ebenso wie **brunneus.**

S. fulvipennis Dej. des Kelch'schen Verz. ist Agriotes ustulus.

Dolopius Eschsch.

marginatus L. Raud. auf jungen Eichen hfig.

***gallicus Casteln.** Rat., sltn. (Von H. Kelch mir als **Limonius ruficornis** freundlichst mitgetheilt.)

Ectinus Eschsch.

aterrimus L. Raud., Kupp, Lubowitz, auf Sal. caprea u. cinerea hfig.

Adrastus Eschsch.

axillaris Er. Rat., in d. Beskiden bei Ustron, im Altvatergebirge bei Carlsbrunn, einige Ex. an einem Buchenstamm.

limbatus F. Raud. auf jungen Weiden und Fichten s. hfig. Sonst überall bis ins Gebirge.

pallens F. Wie der Vorige.

humilis Er. Rat. auf Blumen, sltn.

pusillus F. Rat. und im Gebirge. (Kelch.)

Atopidae.

Dascillus Ltr.

cervinus L. Im Altvatergeb. bei Carlsbr. auf Cnicus olerac. und

Carduus person., in den Beskiden bei Ustron auf Spir. aruncus slten. Auf der Spitze der großen Czantory fand ich einmal im Juli eine große Anzahl an Grashalmen sitzend.

Cyphonidae.

Cyphon Pk.

pallidus F. Raud. auf Weiden hfig, Lubowitz, Ratib., in d. Beskiden bei Ustron.
marginatus F. Raud., Rat., slten.
lividus F. Rat. im Pawlauerwald, s. sltn.
griseus F.
pubescens F. Raud. auf Salix-Arten, Eichen, jungen Kiefern s. hfig. Rat., Bischofskoppe, Ustron und im Altvatergeb., daselbst bei Carlsbrunn an der Oppa einige Ex. unter Steinen.
padi L. Raud. gesiebt, Rat. im Pawlauerwald, sltn.
deflexicollis Müll. Rat., im Gebirge bei Ustron unter Steinen an der Weichsel, Carlsbrunn, z. sltn.

Der in Kelch's Verz. noch angeführte C. coarctatus Pk. ist synonym mit griseus F., und C. rufilabris Meg. und badius Meg. gehören beide ebenfalls zu griseus.

Eubria Redtb.

***palustris F.** Im Lenczokwald (im Oderthal) 17. Juni 1851 auf einer feuchten Waldwiese mit dem Schöpfer gesammelt.

Scirtes Ill.

hemisphaericus L. Raud. und Lubowitz auf Erlen, Haseln und bes. Weiden hfig. Rat., Kupp.

In Kelch's Verz. ist auch Sc. orbicularis Pz. als oberschlesisch aufgeführt. Das Exempl., welches ich zur Ansicht erhielt und welches bei Ratibor gefunden ist, ergab sich als Cyphon lividus.

Eucinetes Germ.

***haemorrhous Germ.** Althammer ein einzelnes Exemplar.

Lycidae.

Lygistopterus Muls.

sanguineus F. Raud. auf blühenden Spiräen, einmal auch an einem alten Pfahl s. hfig. Rat., Landecke, Bischofskoppe, in den Beskiden und auf dem Altvater.

Dictyopterus Ltr.

Aurora F. Raud. in alten Kieferstöcken, Rat., im Gebirge bei Ustron und Carlsbrunn, sltn.

***rubens Rdtb.** Raud. im Juli 1853 an einem alten Pfahl in Gesellschaft von **Lygistopterus.**
affinis Pk. Raud. v. Equisetum geschöpft, Carlsbrunn im Altvatergeb. auf Myrrhis aromatica.
minutus F. Im Altvatergeb. auf blühenden Umbelliferen s. sltn.

Homalisus Geoffr.

suturalis F. Raud. im Walde öfters gekötschert. In den Beskiden und im Altvatergeb., Carlsbrunn, n. hfig.

Lampyridae.

Lampyris L.

noctiluca L. Ueberall s. hfig.
splendidula L. Raud. seltner wie die Vor., mehr im Gebirge.

Telephoridae.

Podabrus Fisch.

lateralis L. Raud. im Sommer einzeln auf Hauen im Walde, Carlsbrunn auf d. Altvater und Peterstein auf Blumen, auch in den Beskiden bei Ustron.

Cantharis L.

(Ancystronycha Mrkl.)

***abdominalis F.** Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn und Thomasdorf. (Letzner.)
violacea Pk. Auf d. Bergen des Altvaters, in den Beskiden bei Ustron, s. sltn.

(Cantharis.)

fusca L.
***rustica Fall.** Ueberall auf Birken, Kiefern u. s. w., s. hfig.
dispar F. Wie d. Vorigen.
Hierher ist zu ziehen d. in Kelch's Verz. angeführte C. varipes Dej. Sie ist nach Märkel ♀ d. Vorigen.
pellucida F.
nigricans F. Raud. auf Kiefern und Fichten häufig. Auch im Geb.
***albomarginata Mrkl.** Auf d. Landecke, in den Beskiden auf d. Lissa Hora.
tristis F. Im Altvatergeb. auf den höhern Kämmen auf Vaccin. myrtill., s. slten.
obscura L. Raud. auf jungen Kiefern s. gemein. Rat., Kupp und im Altvatergeb.

assimilis Pk. (nigricornis Meg.) Rendza, Rat. in d. Obora, Borutin, Landecke und in den Beskiden.

Die schlesischen Ex. von fulvipennis Germ., die mir zu Gesicht kamen, gehörten sämmtlich zur vorhergehenden Art.

rufa L. Ueberall s. hfig.

livida L. In Oberschlesien selten.

Die mir als livida L. zugeschickten Stücke gehörten alle der rufa L. an.

bicolor F. Borutin, im Altvatergeb. bei Carlsbr. auf Myrrh. aromat., selten.

fulvicollis F. (nivalis Germ.) Im Altvatergebirge bei Carlsbrunn, selten.

thoracica Ol. (fulvicollis Ill.) Raud. auf Wiesen, an Wegrändern, an Getreideähren, s. hfig.

lateralis Ol. Raud. auf jungen Birken, Spiräen z. hfig. Im Lenczokwald auf niedrigem Gesträuch, Ratibor.

*__humeralis__ Redtb. (discoidea Ahr. ?) Raud. 26. Juni 1854 auf jungen Fichten einige Stücke in Gesellschaft von C. pilosa Pk.

liturata Fall. Raud., Lubowitz, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, Mooslehne, z. slten.

pilosa Pk. (rufotestacea Letzn.) Raud. auf Fichten, ebenso auf den Bergen des Altvatergeb. und d. Beskiden, z. hfig.

flavilabris Fall. Rat., Kupp, Ustron, sltn. (Kelch.)

Rhagonycha Eschsch.

Redtenbacheri Mrkl. / **nivalis** Redt. / **denticollis** Letzn. — Im Altvatergeb. im Juli einzelne Ex. Von H. Letzner ebenfalls dort öfter gefangen.

melanura F. Ueberall gemein.

nigripes Redtb. Im Altvatergeb. auf den höhern Bergen auf Fichten, z. selten.

barbara F. ? Auf d. Landecke s. slten. (Kelch.)

femoralis Redtb. (melanoceros Letzn.) Im Altvatergebirge. (Letzner.)

testacea L. Ueberall s. hfig.

rufescens Letzn. (translucida Mrkl. in lit.) Im Altvatergebirge, selten. (Letzner.)

terminalis Redtb. (praeusta Dej.) Rat. hinter dem Schloß, s. sltn. (Kelch.)

fuscicornis Ol. Lubowitz von jungem Laubholz geklopft, Ratibor.

pallida F. (pallipes F.) Raud., Ratibor, Lubowitz und im Gebirge, häufig.

paludosa Fall. Im Altvatergeb. an sumpfigen Stellen auf Hierac. paludosum, sltn.

atra L. Raud., Lenczokwald im Oderthal, Landecke, Ustron in den Beskiden, z. sltn.

Ex. von C. rufitibia Oesk., welche ich gesehen und die im Kelch'schen Verz. erwähnt sind, gehören zu atra L.

Silis Redtb.

nitidula F. Rat., Borutin, Altvatergeb. auf Senecio und Myrrh. aromatica. sltén.
ruficollis F. Rat. im Pawlauerwald v. H. Kelch gesammelt.

Malthinus Latr.

flaveolus Pk. Raud., auf Eichen s. hfig. Rat., Kupp.
biguttulus Pk. Raud., Lubowitz, auf Fichten, auch auf Weiden, Erlen und anderm jungen Laubholz, Rat., Kupp, weniger hfig.

Malthodes Ksw.

sanguinolentus Fall. Raud., im Oderthal, Rat., Kupp, n. slten.
*__marginatus Ksw.__ Raud. im Juni und Juli auf Fichten hfig. Auch auf Erlen.
*__pellucidus Ksw.__ Raud. mit Vor., selten.
{ **flavoguttatus Ksw.**
{ **minimus Gyll.** Im Altvatergeb. und bei Ustron hfig.
{ **marginatus Ltr.**
maurus Redtb. In der Obora bei Ratibor, an d. Oder, Pawlau, selten.
*__misellus Ksw.__
*__hexacanthus Ksw.__ Raud. auf Eichen und Erlen, z. hfig.
*__nigellus Ksw.__
brevicollis Pk. Raud. im Gras, auf Weiden, n. sltn.

M e l y r i d a e.

Malachius F.

aeneus L. Raud., Lubowitz an Kornähren s. hfig. Ueberall.
bipustulatus F. Ebenso.
viridis F. Raud. im Walde auf Hauen im Gras, n. sltn. Ratibor.
marginellus F. Lubowitz an Kornähren hfig.
pulicarius F. Raud. auf Coronilla varia s. hfig.
*__marginalis Er.__ Im Oderthal im Lenczokwald auf Blumen z. hfig
*__rubricollis Mrsh.__ Im Lenczokwald von niedrigem Buschwerk geklopft, Bauerwitz, sltn.

Anthocomus Er.

equestris F.
fasciatus L. Raud., Lubow., im Gebirge, auf Blumen und Gebüsch, s. hfig.

Ebaeus Er.

*__pedicularius F.__ Lubowitz im Juli auf Gebüsch einige Ex.
*__flavicornis Er.__ Raud. im Park von verschiedenem Gesträuch geklopft, selten.

thoracicus F. Rat. (Rudnik) auf Blumen s. sltn. (Kelch.)
flavipes F. (praeustus F. ♂) Raud. an den Mauern des Schlosses im Juli hfig. Rat. in d. Obora sltn.

Charopus Er.

pallipes Ol. Raud. auf d. Parkwiesen, auf grasreichen Hauen s. hfig. Rat., Kupp.

Troglops Er.

albicans L. Raud. im Sommer in einigen hohlen Eichen, in welchen sich auch ganz frisch entwickelte ungefärbte Stücke fanden, hfig.

Dasytes F.

caeruleus F. Oderberg auf Blüthen, Rat., Kupp, slten.
flavipes F. Raud. auf Blüthen, bes. v. Spiräen, s. gemein.
plumbeus St. Rat., Kraschcow, im Gebirge am Schloßberg von Johannisberg.
fusculus Ill. Raud., auf Blumen, Rat., slten.
niger F. Raud. auf blühend. Spiräen u. Umbelliferen s. hfig, auf d. Bischofskoppe und im Altvatergebirge.
***obscurus Gyll.** Raud. im Mai und Juni auf Sorbus aucuparia, auch an Kiefernklaftern, ♂ und ♀.
***pini Redtb.** Raud. unter Fichtenrinde, auch an einem Apfelbaum unter d. Rinde, z. slten.
nigricornis F. Raud. unter Fichtenrinde, Rat., Kupp, slten.
femoralis Ill. Rat. in d. Obora und im Pawlauerwald, Kupp, slten.
floralis Ol. Raud., Rat., Bischofskoppe, n. slten,

Enicopus Steph.

hirtus L. In den Beskiden bei Ustron auf Spir. aruncus, s. sltn.

Cosmiocomus Kstr.

pallipes Ill. Rat. im Pawlauerwald, Kupp, slten. (Kelch.)

Dolichosoma Steph.

lineare F. Raud. auf blühend. Hieracien auf Hauen im Walde hfig. Adamowitz, Oppeln, im Geb. bei Grätz.

Cleridae.

Tillus Ol.

elongatus L. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn 2 Ex. (Kelch.)
***unifasciatus F.** Im Oderthal auf Blüthen, s. slten.

Clerus Geoffr.

mutillarius F. Adamowitz, Falkenberg, Kupp an Eichenklaftern, slten.
formicarius L. In d. Ebene und im Geb. an Nadelhölzern s. hfig.

Opilus Ltr.

mollis L. Raud., Rat., Lubowitz, an Eichenholz, slten.
domesticus St. Rat. an trocknem Holz, in Zimmern, n. slten.

Trichodes F.

apiarius L. Ueberall hfig auf Blumen.

Corynetes Hbst.

caeruleus Deg. (cyanellus And.) Rat. an Klaftern. (Kelch.)
Es ist mir noch zweifelhaft, ob diese Art in Oberschlesien schon aufgefunden wurde. Schlesische und allen anderen deutschen Exemplare, die ich bisher als caeruleus Deg. erhielt, waren von der nächstfolgenden Art.
***ruficornis St.** Raud. in Zimmern, bes. bei Tischlern, auch auf Blumen z. hfig.
violaceus L. An todten Thieren, manchmal hfig.
rufipes F. Rat. unter Moos sltn. (Kelch.)
ruficollis F. Rat., s. slten. (Kelch.)

Enoplium Ltr.

***sanguinicolle F.** Raud. im Juni 1852 ein Ex. an einer Kiefernklafter, im Juni 1853 ein zweites Stück von einer Birke in d. Nähe eines Klafterschlages geklopft.

Ptinidae.

Ptilinus Geoffr.

pectinicornis L. Lenczokwald an Eichenklaftern, Schillersdorf, Krascheow, Falkenberg, an alten Stöcken, n. slten.
costatus Gyll. Wie d. Vor., auch bei Kupp an alten Weiden hfig.

Xyletinus Ltr.

pectinatus F. Raud. an alten Pfählen und Planken hfig; Schlawentzitz.
ater Pz. Rat. auf Holzschlägen, slten. (Kelch.)
Redtenbacheri Bach. (testaceus Dft.) Raud. in Kistchen mit Trabucillos-Cigarren einmal in großer Menge; Rat. in Varinas-Rollen.

Dorcatoma Hbst.

***dresdensis Hbst.** Raud. in hohlen Eichen, im Grase geköschert, sltn.
***flavicornis F.** Raud. im Mai und Juni auf Grasplätzen, in alten Eichen, am Fenster angeflogen, z. hfig.

***bovistae* E. H.** Raud. auf Wiesen geköschert, auch von Salix caprea geklopft, sltn.
***affinis* St.** Raud. am Fenster eines Gartenhauses ein Stück.

Hedobia St.

imperialis L. Kraschcow an einem Zaun, sltn.

Ptinus L.

fur L. Ueberall hfig.
***ornatus* Müll.** Raud. im Septbr. und Octbr. mehrmals von jungen Eichen geklopft.
***pilosus* Müll. (pallipes St.)** Raud. aus Eichenlaub gesiebt; Althammer in einem Hause (wohl nur zufällig hineingekommen), Lubowitz auf Carpin. betul., z. sltn.
raptor St. Raud., Rat. in Häusern, n. sltn.
rufipes F. Raud., Hammer, Rat., in Käferschachteln, in alten Gebäuden und im Freien, z. hfig.
latro F. Rat. in Zimmern, sltn.
***subpilosus* St.** Raud. unter Moos an Eichenstämmen, z. hfig.
***coarcticollis* St.** Raud den 11. Oct. 1854 in einem Neste der Form. rufa ein schönes Ex. Der Ameisenhaufen befand sich unter einer ganz alten Tanne, von welcher möglicherweise der Käfer in die Ameisenkolonie gefallen war.
striatus F. (crenatus St.) Raud., Lubowitz, Rat., in Häusern, Kellern u. s. w. nicht selten.

Trypopitys Redtb.

carpini Hbst. Raud., Lubowitz, Kupp, Kuchelna, Falkenberg, an altem Holz, an schadhaften Stellen v. Weißbuchen, auch an Klaftern, nicht selten.

Oligomerus Redtb.

***brunneus* St.** Raud. im Juli 1855 einige Ex.

Anobium F.

pertinax L. Raud., Lubowitz, Rat., an altem Holze in Häusern, s. häufig.
***denticolle* Pz.** Im Altvatergeb. am Urlichskamm, (Letzner).
rufipes F. Raud., Lubowitz, Rat., Kupp, an alten Bäumen, z. slten.
tessellatum F. Raud. an alten Eichen, bes. an rindelosen Stellen, s. hfig. Rat., Kupp.
nitidum Hbst. Lubowitz, Raud., Grätz bei Troppau, slten.
striatum Ol. Raud., Lubowitz, in Zimmern, an altem Holze s. gemein; im Geb. bei Carlsbr. und Ustron.
***fulvicorne* St.** Raud. im Juli 1855 ein einzelnes Stück.
emarginatum Dft. Raud. v. Fichten geklopft, Rat., Kupp, Falkenb.

pini St. Rat., Kupp, an jungen Kiefern und Klaftern. (Kelch.)
nigrinum St. Raud. im Mai auf jungen Kiefern, Kupp, sltn.
molle L. Raud., Rat., Kupp, in Zimmern, sltn.
abietis F. Raud. auf jungen Kiefern, bes. im Frühj., aber z. selten, Kupp in Fichtenzapfen; auch im Altvatergebirge.
paniceum L. Raud., Lubowitz, Kupp, in trocknen Pflanzen in Apotheken, in Vorrathskammern an alten Backwaaren, oft s. hfig.
***immarginatum Müll.** Lubowitz auf alten zu einer Laube gezogenen Weißbuchen und Rüstern im Sommer s. hfig.

abietinum Gyll. (vid. Kelch's Verz.) soll v. H. Radzey bei Falkenberg gefunden worden sein. In Kelch's Sammlung steckt nur ein Exemplar aus dem Harz; ein sicher in Oberschlesien gesammeltes Stück dieser seltenen Art zu erhalten gelang mir bis jetzt nicht.

Dryophilus Chevr.

pusillus Gyll. Raud. im Walde v. Eichen und Fichten, im Park von Spiräen geklopft, Kupp; im Altvatergebirge, auf d. Gabel, z. selten.

Apate F.

capucina L. Raud. auf liegenden geschälten Eichen, Rat. an Eichenklaftern, oft s. hfig. Kupp, Falkenberg.

Sinoxylon Dft.

***muricatum F.** Im Oderthal an Klafterholz, sltn.

Lyctus F.

canaliculatus F. Raud., Landecke, auf frischem Holze, sltn.
pubescens Pz. Raud., Rat., auf Eichenholz, hfiger.
bicolor Comoll. Rat. im Mai auf jungen Kiefern, n. hfig.

Sphindus Chevr.

***Gyllenhali Chevr.** Raud. in Staubpilzen, auf alten Stöcken, manchmal hfig; auch Abends im Flug bei Mistbeeten.

Cioidae.

Cis Latr.

boleti Scop. Ueberall gemein in d. Schwämmen verschiedener Bäume. Ebenso in den Beskiden und im Altvatergebirge.
micans F. Wie d. Vor., hfig.
hispidus Pk. Raud., Rat. in Baumschwämmen, z. hfig.
nitidus Hbst. Raud. in Schwämmen alter Linden, Rat., Ustron.
glabratus Mell. In den Beskiden in d. Schwämmen alter Fichtenstöcke, n. selten. (Kelch.)
***alni Gyll.** Raud. unter d. Rinde abgestorbener Bäume, sltn.
festivus Pz. Grätz bei Troppau. (Zebe.)

Ennearthron Mell.

*cornutum Gyll. Raud. im Dec. 1853 in Eichenschwämmen, s. sltn.
affine Gyll. Rat., Ustron in Fichtenschwämmen, z. sltn.
*fronticorne Pz. Raud. in Baumschwämmen, n. hfig.

Octotemnus Mell.

*glabriculus Gyll. Im Lenczokwald in Schwämmen von Weißbuchen und Eichenstöcken, stellenweise hfig.

Lymexylidae.

Hylecoetus Ltr.

dermestoides F. Raud., Rachowitz, Schillersdorf, Kraschcow, im Gebirge bei Ustron und Zuckmantel, an Eichen- und Fichtenholz, n. selten.

Lymexylon F.

navale L. Raud. an Eichenklaftern; im Juli um alte Eichen zuweilen hfig schwärmend; Falkenberg an abgestorbenen Birken.

Tenebrionidae.

Blaps F.

mortisaga F. Ueberall, aber n. hfig.
obtusa F. Rat., Ustron, in feuchten Stuben, Kellern, sltn. (Kelch.)

Opatrum F.

sabulosum L. Ueberall hfig. Frißt die Blätter von Taraxac. officinale.

Microzoum Redtb.

tibiale F. Raud. in sandigen Kiefernwäldern, in Gräben, um Graswurzeln. Rat., z. hfig.

Crypticus Ltr.

quisquilius L. Raud. auf sandigem Boden unter ausgejäteten Pflanzen, Moos, an Graswurzeln oft hfig.

Heledona Ltr.

crenata F. Rat., Zowada, in Baumschwämmen, an alten Stöcken selten.
agaricola Ltr. Raud., Lubow., Rat., in Baumschwämmen, s. hfig.

Tetratoma Hbst.

fungorum F. An alten Weiden in Schwämmen, sltn.

Pentaphyllus Redtb.

***testaceus F.** Raud. in rothfaulem Eichenholz, hfig.

Platydema Lap.

***violacea F.** Raud. im Januar 1853 unter Moos und Rinde einer Eiche eine Anzahl Exemplare; im Sommer an Eichenklaftern, selten.

Scaphidema Redtb.

bicolor F. Rat., Katscher, im Moder alter Bäume, bes. Weiden, s. selten.

Diaperis F.

boleti L. Raud. in Schwämmen an Eichen, Rat., Rosenberg, und im Gebirge, sowohl bei Carlsbrunn als bei Ustron, z. sltn.

Uloma Ltr.

culinaris F. Raud. in Kiefernstöcken s. hfig. Auch im Gebirge.

Tribolium Mac Leay.

***ferrugineum F.** Raud. in Roggen-Körnern, manchmal z. hfig.

Hypophloeus F.

castaneus F. Kieferstädtel, Hammer, unter der Rinde von Stöcken, im Geb. bei Carlsbrunn und Ustron, n. hfig.
***pini Pz.** Raud. unter Kiefernrinde, slten.
fraxini Kug. Rat. an einem Eichenstock 2 Ex. (Kelch.)
bicolor F. Rat. im Frühj. unter Weidenrinde slten.
***fasciatus F.** Raud. im Mai unter der Rinde liegender Eichenstämme und Eichenscheite, selten.
***depressus F.** Raud. unter Rinde, slten.
piceae Rtzb. Raud., Kuchelna, unter Fichten- und Tannenrinde.

Tenebrio F.

molitor L. Ueberall gemein.

Helops F.

lanipes F. Raud am Fuß und unter d. Rinde alter Buchen, Linden, auch von jungem Nadelholz geklopft, häufig. Ratibor und sonst überall.
caraboides F. Jakobswalde im Mai auf jungen Kiefern in Menge. (Kelch.)

Alle schlesischen Ex. des angeblichen H. caraboides gehörten, so viele ich davon sah, zur nächstfolgenden Art.

***quisquilius F.** Raud. an Kiefernstöcken, um Kiefernstämme und auf jungen Kiefern, s. hfig. Aber auch unter der Rinde von Eichenscheiten.

Allecula F.

***morio F.** Raud., Lubowitz, in Häusern, auch im Gebirge bei Carlsbrunn, Ustron; häufig.

Prionychus Sol.

ater F. Raud. in faulen Rüstern, Lubowitz in alten Weiden, Rat., Kupp, n. sltn.

Mycetochares Ltr.

flavipes F. Raud. an und in alten Eichen und Weiden, Lubowitz, Rat., z. selten.

***brevis Pz.** Raud. im Juni von jungen Buchen, Lubowitz von Carpin. betul. geklopft, selten.

***axillaris Pk.** Raud. den 2. Juli 1855 mehrere Exemplare in hohlen Eichen gef. Ebenso in faulen Rüstern.

***morio Redtb.** Raud. in morschem Ulmenholz, selten.

Omophlus Sol.

***pinicola Redtb.** Raud. im Frühj. auf blühenden Kiefern in großer Menge; auch an Kornähren und auf verschiedenen Sträuchern, wohl nur zufällig angeflogen.

picipes F. Rat. an Kornähren. (Kelch.)

Alle schlesischen mir als picipes zugeschickten Stücke waren pinicola Redtb., ich kann daher nicht mit Bestimmtheit picipes F. als oberschlesischen Käfer aufführen.

Cistela F.

ceramboides L. Ratiborhammer im Juli einige Ex. an Kiefernklaftern. (Kelch.)

rufipes F. Lubowitz von Haseln geklopft, Leobschützer Stadtwald.

fulvipes F. Auf der Landecke ein einzelnes Exemplar.

***nigrita F.** In den Beskiden auf der Lissa Hora auf blühenden Dolden. (Schwab.)

sulphurea L. Lubowitz im Juli und August auf Umbelliferen z. hfig, Brzezie, Ottmachau.

murina L. Lubowitz, Lenczokwald von niederem Gesträuch geklopft z. hfig. Hierher auch **evonymi F.** als Varietät.

M e l a n d r y i d a e.

Eustrophus Ill.

***dermestoides F.** Raud. in Schwämmen und Moder alter Eichen, oft s. hfig.

Orchesia Ltr.

micans Ill. Raud. unter der Rinde einer Fichte einmal s. hfig; im Schwamm alter Eichen bei Brzezie.

*fasciata Pk. Raud. an Schwämmen von Weißbuchen, s. sltn.
*sepicola Rosenh. Raud. im Park einmal von Spiräen geklopft.

Hallomenus Pk.

humeralis F. Raud. an Schwämmen von Kiefernholz, z. häufig. Ratibor.
affinis Pk. Desgleichen.
*flexuosus Pk. Raud. an Schwämmen auf Weißbuchenholz, selten.

Dircaea F.

*discolor F. Raud. in Kiefernstöcken, an Kiefernklaftern, slten.
*rufipes Gyll. Raud. ein Ex. im Juli an Weißbuchenklaftern, ein zweites an Kiefernholz.
*triguttata Gyll. Raud. im Park und im Walde auf Wiesen im Juni und Juli mehrmals geköschert.

Hypulus Ill.

bifasciatus F. Rat. in alten Weiden, an Eichen, Krascheow an Stöcken, sltn.

Serropalpus Pk.

barbatus Schall. In den Beskiden bei Ustron an altem Holz. (Kelch.) Rat. an Eichenklaftern.

Melandrya F.

caraboides L. Rat. an Linden; im Geb. bei Carlsbrunn und bei Ustron unter d. Rinde alter Stöcke, slten.

Phryganophilus Shlbg.

*ruficollis F. Dieser äußerst seltene Käfer wurde in den Beskiden auf dem Berge Trawny unter loser Buchenrinde von H. Schwab gefunden und mir zur Bestimmung mitgetheilt.

Scraptia Ltr.

*fuscula Müll. Raud., Abends im Sommer im Flug, von Spiräen geklopft, an Fenstern, n. slten.

Lagriidae.

Lagria F.

pubescens L. Ueberall hfig.

Pyrochroidae.

Pyrochroa F.

coccinea L. Landecke, in den Beskiden bei Ustron, im Altvatergeb., auf Blumen, sltn.

pectinicornis F. Raud. um Weißbuchenklaftern fliegend, im Gebirge bei Ustron, n. hfig.

Pytho F.

depressus L. Raud. unter der Rinde von Kiefernstöcken, slten.

Anthicidae.

Notoxus Geoffr.

monoceros L. In der Ebene und im Geb. s. hfig.

Mecynotarsus Lafert.

***rhinoceros F.** Raud. den 22. August 1851 nach einer Ueberschwemmung der Ruda im Anspüligt.

Anthicus Pk.

floralis F. Raud. in Gewächshäusern und an deren Außenwänden s. hfig. Rat., Lubowitz.
***sellatus Pz.** Rat., Lubowitz im Anspüligt d. Oder, sltn.
***antherinus L.** Raud. an Eichenstämmen, im Oderthal an d. Oder im Gemülle, im Lenczokwald, z. sltn.
***flavipes Pz.** Raud. an d. Wand eines Treibhauses, im Sand unter Moos, im Anspüligt d. Ruda, sltn.

Xylophilus Bon.

***oculatus Pk.** Raud. an den Fenstern eines Gartenhauses, im Park auf trockenen Wiesen, von Spiräen geklopft, z. sltn.
***populneus F.** Raud. einmal von jungem Laubholz geklopft; ein zweites Stück im October an d. Mauer d. Orangerie.
***nigrinus Germ.** Raud. im Juni 1854 einige Exemplare im Walde von jungen Fichten geklopft. In einem Treibhaus unter Moos im selben Monat ebenfalls einige Stücke.

Mordellidae.

Mordella F.

***guttata Pk.** Raud. von jungen Fichten geklopft, an Weißbuchenklaftern; hfig in Schwämmen an alten Zäunen. Im Altvatergeb.
***bisignata Redtb.** Im Altvatergeb. einige Ex. (Letzner.)
fasciata F. Raud., Rat., Kupp und im Geb. auf Blumen s. hfig.
biguttata Casteln. Raud. an alten Weiden, Rat., im Gebirge bei Ustron auf Blumen, seltner wie d. Vor.

M. sericea des Kelch'schen Verz., bei Kupp gefangen, ist ein Stück der vorhergehenden Art.

aculeata L. Ueberall auf Blüthen gemein.
grisea Froehl. Rat. auf Blumen sltn. (Kelch.)
pumila Gyll. Raud., Rat. und im Gebirge s. hfig.
pusilla Redtb. Raud., Rat., Kupp, sltner.
abdominalis F. Rat. im Pawlauerwald, s. sltn. (Kelch.)
***humeralis L.** Raud. auf blühenden Spiräen hfig.
***variegata F.** Lubowitz auf Blumen, s. slten.
brunnea F. Ratibor, Lenczokwald, Tworkau auf blühender Spir. ulmaria, salicifolia u. s. w.

Anaspis Geoffr.

frontalis L. Ueberall auf Blüthen s. hfig.
rufilabris Gyll. Rat., Kupp, im Gebirge bei Carlsbrunn.
lateralis F. Raud., Rat., Hammer, Kupp auf Blüthen hfig.
flava L. Raud., Rat. auf Spiräen selten.
thoracica L. Raud. auf blühenden Spiräen, auf d. Wiesen im Park, s. hfig. Rat., Lubowitz.
***atra F.** Raud. im Schwamm einer Eiche, Althammer, slten.

Meloidae.

Meloë L.

proscarabaeus L. Im Oderthal im Frühjahr auf Rasenplätzen, z. häufig.
violaceus Mrsh. Raud., Lissek, im Oderthal, hfig.
tuccius Rossi. Ratibor. (Kelch.)
brevicollis Pz. Im Oderthal, sltn.
scabriusculus Br. et Er. Rat. im Spätherbst auf Wegen. (Kelch.)
rugosus Mrsh. Ratibor. (Kelch.)
variegatus Donov. Im Oderthal auf Hutungen, Wegrändern hfig.
coriarius Br. et Er. Wie rugosus.

Cerocoma Geoffr.

Schaefferi L. Raud. auf blühenden Disteln im Juli z. hfig; Ratib., Adamowitz, Raschczitz, Pleß.

Lytta L.

vesicatoria L. Raud. selten, Lubowitz im Juli 1852 auf Syringa vulgaris in ungeheurer Menge. Rat., Kupp, auf Ahorn und Eschen.

Oedemeridae.

Calopus F.

serraticornis L. In den Beskiden bei Ustron, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn gegen Abend auf Holzplätzen, s. slten.

Asclera Schmidt.

sanguinicollis F. Zowada auf Blüthen, sltn. (Kelch.)
caerulea L. Raud. an Eichen, auf blühenden Spiräen, Ustron, sltn.

Oedemera Ol.

podagrariae L. Auf der Landecke, in den Beskiden bei Ustron, s. selten.
flavescens L. Im Oderthal, im Lenczokwald auf blühenden Spiräen hfig, Kupp, auf d. Bischofskoppe, im Geb. bei Ustron.
marginata F. Rat. bei Brzezie auf Blumen. (Kelch.)
flavipes F. Raud. auf Hauen auf Blumen z. hfig. Rat. im Pawlauerwald und in der Obora.
virescens L.
lurida Gyll. Raud. auf Blumen im Walde, an Wegen, hfig. Bischofskoppe und im höhern Gebirge.

Anoncodes Schmidt.

adusta Pz. Raud. auf Umbelliferen, Rosen, n. sltn. Rat., in den Beskiden und im Altvatergebirge.
viridipes Schm. In den Beskiden bei Ustron s. slten. (Kelch.)

Chrysanthia Schmidt.

viridissima L. Raud. im Walde auf Schonungen bes. auf Hypericum perforatum manchmal hfig. Ratibor.
viridis Ill. Ueberall auf Blumen hfig.

Mycterus Ol.

curculionoides Ill. Raud. auf blühenden Spiräen s. hfig. Rat., Kupp seltner.
Auf dem zweiten Hinterleibsring befindet sich beim ♂ ein breiter flacher mit gelbbraunem Filz besetzter Tuberkel.

Salpingidae.

Salpingus Ill.

ater Pk. Rat. im Storchwald um Eichen, s. sltn. (Kelch.)
***bimaculatus Gyll.** Raud. im December 1852 unter der Rinde einer im freien Felde stehenden Kiefer einige Stücke.
***quadriguttatus Lepell.** In den Beskiden auf der Lissa Hora unter Rinde eines Baumstutzens.
***castaneus Pz.** Raud. unter Kiefernrinde n. slten.

Rhinosimus Ltr.

planirostris F. Raud. im Anspüligt d. Ruda einige Stücke, Rat. an d. Oder.
ruficollis Pz. Rat. an d. Oder. (Kelch.)
roboris F. Raud. im Frühj. einige Ex. unter Rinde von Weißbuchenscheiten. Rat. an einer alten Weide.

Curculionidae.

Bruchus L.

marginellus F. Raud. im Walde auf Schonungen, an Wegrändern, auf Vicia, Astragalus und einigemal auf Euphorbia.
***olivaceus Germ.** Rat., s. selten.
pisi L. Raud., Rat., vor 2 Jahren in Erbsen s. hfig, sonst z. sltn.
rufimanus Schh. Raud. im Samen von Vicia faba hfig, sonst auf Blüthen seltner.
sertatus Ill. Rat., Kupp, im Geb. bei Ustron auf Blumen, selten. (Kelch.)
seminarius L. (granarius L.) Lubowitz auf Lathyrus und Vicia, Rat. im Dominikanerwald, selten.
luteicornis Ill. Raud. auf Blüthen von Cornus alba hfig. Ratibor.
loti Pk. Rat., Kupp, Ustron, sltn. (Kelch.)
***ater Mrsh. (cisti Pk.)** Raud. in den Schoten von Sarothamnus vulgaris, auch auf den Blüthen und Blättern hfig.

Der in Kelch's Verz. erwähnte cisti F., bei Rat. ebenfalls auf Sarothamnus gefunden, ist sicher die vorhergehende Art; in der That erwiesen sich alle mir als cisti F. mitgetheilten schlesischen Ex. als **ater Mrsh.**

Spermophagus Stev.

cardui Schh. Adamowitz, s. sltn. (Kelch.)

Brachytarsus Schh.

scabrosus F. Kieferstädtel von jungem Laubholz geklopft, Ratibor, selten.
varius F. Raud. auf jungen Fichten hfig. Rat., Falkenberg. Rendschmidt fand ihn hfig in starker Kiefernrinde, meist gleich oberhalb der Wurzeln.

Tropideres Schh.

albirostris Hbst. Rauden im Park unter der Rinde von Rhus einige Ex., Landsberg, Landecke, selten.
***cinctus Pk.** Raud. im Juli 1854 von Gebüsch geklopft.

Platyrhinus Clairv.

latirostris F. Kieferstädtel im Mai mehrere Ex. an Eichenklaftern, Brzezie bei Ratib., slten.

Anthribus Geoffr.

albinus L. Raud. stets einzeln. Rat. bei Brzezie und in d. Obora, selten.

Apoderus Ol.

coryli L. Ueberall hfig, auf Haseln, Erlen, Weißbuchen. **var. avellanae L.** Ebenso.

intermedius Hllwg. Raud. auf Rubus fruticos. s. hfig. Landecke, Zowada, und im Altvatergeb. bei Carlsbrunn.

Attelabus L.

curculionoides L. Ueberall n. slten.

Rhynchites Hbst.

auratus Scop. Ratib. in der Obora auf jungem Laubholz, sltn.
Bacchus L. Rat., Hammer, Kupp, Krascheow, wie d. Vor.
caeruleocephalus Schall. Rat., Krascheow, wie Vor. (Kelch.)
aequatus L. Raud. von jungem Laubholz geklopft, Brzezie, Kuchelna.
cupreus L. Raud. auf Erlen z. hfig, Ratibor.
conicus Ill. Rat. in d. Obora und im Pawlauerwald.
pauxillus Germ. Wie d. Vor.
germanicus Hbst. (minutus Schh.) Raud. im Park von Gebüsch geklopft, z. slten.
nanus Pk. (planirostris F.) Wie d. Vorig., aber häufiger, auf Erlen.
betuleti F.
populi L. Ueberall hfig auf verschiedenen Laubbäumen.
pubescens Hbst. Ratibor im Pawlauerwald, s. sltn. (Kelch.)
tristis F. Desgleichen.
betulae L. Ueberall hfig auf Birken.

Auletes Schh.

***basilaris Schh.** Einige Jahre hindurch im Lenczokwald und im Oderthal auf Sanguisorba officinalis s. hfig, jetzt scheint er wieder seltner werden zu wollen. Auch bei Carlsruhe.

Rhinomacer F.

attelaboides F. Raud. im April und Mai auf jungen Kiefern nicht s. slten, Rat. in d. Obora.

Diodyrhynchus Germ.

austriacus Schh. Rat. in d. Obora, s. sltn. (Kelch.)

Apion Hbst.

Pomonae F. Raud., Rat., auf Gesträuch, unter Moos, hfig.
craccae L. Raud., Rat., auf Gebüsch, auf Kleefeldern, in d. Schoten von Vicia, s. hfig.
subulatum Kirb. Rat. im Pawlauerwald, s. slten. (Kelch.)
stolidum Germ. Rat. im Dominikanerwald, s. sltn. (Kelch.)
vicinum Kirb. Rat. in d. Obora, im Dominikanerwald.
atomarium Kirb. Raud., sonst wie d. Vor., auf Thymus serpyllum.
***Hookeri Kirb.** Raud. nach Ueberschwemmungen im Anspüligt der Ruda öfters gesammelt.

penetrans Germ. Rat. im Frühj. unter Moos, sltén. (Kelch.)
tenue Kirb. Rat. auf Wiesen, slten. (Kelch.)
pubescens Kirb. (civicum Germ.) Raud., Rat. im Pawlauerwald, slten.
aeneum F. Raud. auf Malv. sylvestris hfig.
radiolus Kirb. Raud., wie d. Vor. Beide Arten fand ich im Juni auf Malv. sylv. gepaart.
A. aterrimum Kirb. des Kelch'schen Verz. gehört zu der letztern Species.
onopordi Kirb. Raud., Lubowitz, auf Onopord. acanthium, z. hfig.
carduorum Kirb. (gibbirostre Gyll.) Rat., sltn. (Kelch.)
brevirostre Hbst. Rat., s. slten. (Kelch.)
pallipes Kirb. Brzezie bei Rat., selten. (Kelch.)
fuscirostre F. Raud. im Juli auf Sarothamnus vulgaris hfig. Rat., Bischofskoppe s. hfig.
difficile Hbst. Raud. auf Sarothamn. vulgar. und Genista-Arten, z. hfig. Rat., im Brzezierwald.
genistae Kirb. Raud. auf Genista pilosa, tinctoria und germanica, aber nicht hfig.
***rufirostre F.** Raud. auf Malv. sylvestris und rotundifolia hfig und schon im Juni gepaart, hfig. Auf dem Altvater im Juli.
flavofemoratum Hbst. Raud. einzeln mit dem Schöpfer gef., Rat., im Pawlauer- und Brzezier-Wald, slten.
vernale F. Raud. auf Urtica dioica, z. hfig. Rat., Lubowitz.
viciae Pk. Lubowitz, Rat., auf Leguminosen, z. slten.
dissimile Germ. Rat. auf Blumen, selten. (Kelch.)
varipes Germ. Lubowitz auf Kleefeldern, Rat., n. hfig.
fagi L. (apricans Hbst.) Raud., Lubow., Ratib. auf Kleefeldern, häufig.
ononidis Gyll. Rat. an Grabenrändern geschöpft, s. slten. (Kelch.)
flavipes F. Ueberall hfig auf Trifolium repens.
trifolii L. (aestivum Germ.) Raud., Lubow., Rat. auf Klecarten, selten.
assimile Kirb. Rat., auf Blumen und unter Moos. (Kelch.)
nigritarse Kirb. Raud. auf Waldwiesen im Juni geschöpft, selten; Rat. in d. Obora, Giesmannsdorf.
miniatum Schh. Raud., Rat., auf Rumex acet. stellenweise z. hfig.
haematodes Schh. (frumentarium Pk.) Raud. auf den Parkwiesen s. hfig. Rat. im Pawlauerwald, Lubowitz.
sanguineum Deg. Raud., Rat., wie d. Vor., aber viel seltner.
seniculus Kirb. Rat. auf Wiesen, im Pawlauerwald, sltn.
columbinum Germ. Raud., Lubow., Rat., Proschowitz, sltn.
simile Kirb. (superciliosum Gyll.) Rat., s. slten. (Kelch)
ebeninum Kirb. Rat. an d. Oder nach einer Ueberschwemmung im Anspüligt hfig. Raud. sltn.
platalea Germ. Giesmannsdorf, slten. (Kelch.)
ervi Kirb. Rat. in d. Obora, auf d. Bischofskoppe. (Kelch.)

loti Kirb. (angustatum Kirb.) Rat. auf Wiesen geschöpft. (Kelch.)
virens Hbst. Ueberall hfig.
punctigerum Germ. Rat. im Dominikanerwald, sltn. (Kelch.)
Spencei Kirb. (foveolatum Kirb.) Rat. in Obstgärten, sltn. (Kelch.)
aethiops Hbst. Raud. geschöpft, Rat., sltn.
astragali Pk. Raud., Lubow. Rat., n. hfig.
vorax Hbst. Ueberall hfig.
pavidum Germ. Raud., Lenczokwald, Rat., n. hfig.
pisi F. Rat., im Altvatergeb., sltn.
sorbi Hbst. Raud. im Mai v. Gebüsch und v. Birken geklopft. Im Anspüligt der Oder hfig.
dispar Germ. Lubowitz, Rat., Tscheit, slten.
striatum Mrsh. (atratulum Germ.) Rat. in der Obora, auf der Landecke und Bischofskoppe, sltn.
humile Germ. Raud., Rat., geschöpft, slten.
simum Germ. Raud. auf Astragal. glycyphyllus, z. sltn.
minimum Hbst. Raud. auf jungen Kiefern s. hfig.
violaceum Kirb. Raud. auf Rumex-Arten z. hfig, Lubowitz.
aterrimum L. (marchicum Hbst.) Raud. auf Sarothamn. vulgaris z. häufig.

Rhamphus Clairv.

flavicornis Clairv. Raud. auf jungen Birken und Eichen hfig.

Thylacites Germ.

pilosus F. Lubowitz an d. Oder, Rudnik, Bischofskoppe, slten.

Cneorhinus Schh.

geminatus F. Raud., auf Sandboden unter Laub, im Gemülle slten, Rat., Kupp, Falkenberg.

Strophosomus Bllbg.

coryli F. Ueberall auf jungem Laubholz hfig.
Zu dieser Art gehört auch d. in Kelch's Verz. aufgeführte St. affinis Dej.
*__obesus__ Mrsh. Raud. auf jungen Birken gemein.
var. **cervinus** F. Wie d. Vor., seltner. Ratibor.
faber Hbst Raud. von jungem Laubholz geklopft; ebenso in den Beskiden bei Ustron, sltn.
limbatus F. Rat. unter Moos, Laub, slten. (Kelch.)
hirtus Schh. Wie d. Vor., s. slten.
squammulatus Hbst. Rat. im Pawlauerwald, s. slten. Beide Spec. bisher nur v. H. Kelch gefunden.

Sciaphilus Schh.

muricatus F. Raud. von jungem Laubholz geklopft, Rat. z. hfig.

Brachyderes Schh.

incanus L. Raud. auf jungen Kiefern, unter der Rinde von Kiefernstämmen, sehr gemein. Auch öfters auf jungen Birken.

Eusomus Germ.

ovulum Ill. Raud., Rat., auf jungem Laubholz, oft hfig.

Tanymecus Germ.

palliatus F. Raud., Lubowitz, auf Urtica dioica, n. hfig.

Sitones Schh.

griseus F. Raud. auf Sarothamnus vulgaris hfig. Rat. im Pawlauerwald, s. sltn.
***cambricus Stph.** Raud. im Sommer 1854 im Gemülle an d. Ruda, s. selten.
regensteinensis Hbst. Rat. im Pawlauerwald, im Geb. bei Ustron, selten.
tibialis Hbst.
sulcifrons Thunb. Im Grase überall z. hfig.
crinitus Ol. var. lineellus Bonsd. Ebenso hfig.
flavescens Mrsh.
octopunctatus Germ. Im Grase, um Baumstämme überall z. hfig.
hispidulus F.
lineatus L. Raud. auf jungen Kiefern oft hfig.

Die mir als elegans Schh. mitgetheilten Ex., auf d. Bischofskoppe gesammelt, haben Börstchen auf den Flügeldecken und gehören zu andern Species.

Scytropus Schh.

mustela Hbst. Raud., Rat., auf Kiefern. n. hfig.

Chlorophanus Dalm.

viridis L.
salicicola Germ. Raud. sltn. Rat., Lubowitz an d. Oder auf jungen Weiden s. hfig.
graminicola Schh. ? Wie Vor. (Kelch.)

Polydrosus Germ.

undatus F. Auf jungem Laubholz überall hfig.
intermedius Zett. Im Geb. bei Ustron, wie d. Vor., aber sltn.
impressifrons Schh. Rat. an der Oder auf jungen Weiden. (Kelch.)
flavipes Deg. Rat., Lubowitz auf Weiden, sltn.
corruscus Germ. Wie d. Vorige.
cervinus L. Auf jungem Laubholz überall hfig.
picus F. Raud., Lubowitz auf jungen Laubbäumen s. hfig.
sericeus Schall. Wie d. Vorige.
micans F. Wie d. Vor., aber sltner.

amoenus Germ. Im Gebirge bei Carlsbrunn auf **Rubus idaeus** im Juli in großer Menge; auch in den Beskiden bei Ustron.
rubi Gyll. Rat., Kupp auf jungem Laubholz, n. selten. (Kelch.)

Metallites Schh.

mollis Germ. Raud. im Mai und Juni auf jungen Fichten; Falkenberg, Kupp, im Geb. bei Ustron und Carlsbrunn.
atomarius Ol. Raud. auf Kiefern und Fichten hfig, wie Vor.

Cleonus Schh.

marmoratus F. Raud., Hammer, im Kiefernwalde in Fanggräben, auf Wegen. Landecke. Selten.
nebulosus L. Krascheow auf Kiefern und Pappeln, soll daselbst nicht selten sein. (Kelch.)
turbatus Schh. Raud. im Kiefernwalde auf Schonungen in eigens angelegten Fanggräben oft in ungeheurer Menge. Kupp, Falkenberg.
Im Kelch'schen Verz. als **glaucus F.** aufgeführt.
***obliquus F.** Beskiden bei Fridek auf Feldwegen. (Schwab.)
sulcirostris L. Raud., Rat., Kupp, Krascheow, n. selten im Kiefernwalde.
albidus F. Raud. im Kiefernwald auf Schonungen, in Gräben, sltn. Rat. im Brzezierwald.

Gronops Schh.

***lunatus F.** Raud. im Gemülle der Ruda, an der Oder im Anspüligt, selten.

Alophus Schh.

triguttatus F. Raud. an der Ruda, an der Oder im angeschwemmten Gemülle, unter Holzstücken, n. sltn.

Liophloeus Germ.

nubilus F. Rat., Hammer, auf Gebüsch.
Herbsti Schh. Rat. ein Stück. (Kelch.)

Barynotus Germ.

obscurus F. Lubowitz an Wegen, Rat., Zuckmantel um die Rochuskapelle, Raud., hfig.

Tropiphorus Schh.

mercurialis F. Rat., auf den Kämmen des Altvatergebirges unter Steinen und Moos, sltn. Auch **var. lepidotus Hbst.**

Lepyrus Germ.

colon F. Lubowitz, Rat., an der Oder auf Weidengesträuch, s. hfig.

binotatus F. Raud. an der Ruda im Angeschwemmten z. hfig. Rat., Lubowitz an der Oder.

Tanysphyrus Germ.

lemnae F. Raud. mit Lemna-Arten geschöpft, Lubowitz, auf feuchten Wiesen, manchmal hfig.

Hylobius Schh.

abietis L. (C. pini der Forstleute.) Raud. in allen Nadelwaldgegenden s. hfig auf Kiefern und Fichten; gegenwärtig wieder sehr schädlich. In Fanggräben auf sandigem Boden scheffelweise.
***pinastri Gyll.** Raud. in Kiefernwäldern, namentlich auf Schonungen unter ausgelegten Rindenstücken, z. hfig.
***fatuus Ross.** Raud. öfters von jungem Laubholz geklopft.

Molytes Schh.

coronatus Schh. Im Gebirge bei Carlsbrunn und Ustron, slten.
germanus L. Katscher auf Petasites albus; im Gebirge bei Karlsbrunn auf derselben Pflanze u. Adenost albifrons, hfig.

Liosomus Kirb.

cribrum Schh. In den Beskiden bei Ustron, sltn. (Kelch.)

Plinthus Germ.

Megerlei Pz.
Tischeri Germ. Beide auf d. Altvater v. H. Kelch gef. aber s. sltn.
***Sturmi Germ.** Auf dem Peterstein im Altvatergeb. 26 Juli 1854 unter einem Steine ein Exemplar.

Phytonomus Schh.

punctatus F. Raud. im Park hfig., Lenczokwald, Ratibor.
***monticola Bach.** (**mehadiensis Friv. in lit.**) 26. Juli 1854 auf dem Gipfel d. Altvaters auf einem Fußweg ein Stück.
***comatus Schh.** Auf dem Peterstein im Altvatergeb. unter Steinen im Juli einige Exemplare.
oxalis Hbst. Rat. unter Moos, Gemülle, s. slten. (Kelch.)
elongatus Pk. Wie d. Vorige.
rumicis L. Raud. auf den Parkwiesen, Lenczokwald, Rat., n. hfig.
Pollux F. Raud., Lenczok auf Wiesen, hfig.
suspiciosus Hbst. Auf Wiesen bei Raud., im Oderthal, im Geb. bei Ustron hfig.
***viciae Schh.** Im Oderthal im Lenczokwald auf Wiesen ein paar Ex. gesammelt u. als **viciae Schh.** von H. Märkel freundlichst bestimmt.
plantaginis Deg. Wie **suspiciosus.**
murinus F. Raud., Rat., slten.

variabilis Hbst. Raud., Lubow., Oderthal, z. slten.
polygoni F. Ueberall hfig, bes. im Anspüligt.
meles F. Rat., s. slten. (Kelch.)
nigrirostris F. Raud. im Mai in verschiedenen Färbungen auf jungen Kiefern s. hfig.

Phyllobius Schh.

calcaratus F. Im Oderthal selten, s. hfig im Gebirge bei Ustron und Carlsbrunn.
alneti F. Raud. im Frühj. auf jungem Laubholz hfig. Rat. u. im Gebirge.
psittacinus Schh. Im Gebirge bei Carlsbrunn häufig auf Gesträuch.
argentatus L. In der Ebene u. im Geb. auf Laubholz hfig.
maculicornis Germ. Raud., Rat., Lubowitz, z. slten.
oblongus L. Ueberall auf Laubholz s. hfig.
sinuatus F. Rat., selten. (Kelch.)
pyri L. (vespertinus L.) Auf jungem Laubholz überall n. slten.
*__betulae__ F. Raud., wie d. Vorige.
uniformis Mrsh. Rat. an d. Oder auf Weiden, slten. (Kelch.)
viridicollis F. Falkenberg und im Altvatergebirge bei Carlsbrunn, selten. (Kelch.)

Trachyphloeus Germ.

scaber L.
scabriculus L. Auf sandigen Rasenplätzen an d. Ruda, an d. Oder, z. slten, besonders d. Erstere.

Omias Germ.

*__rotundatus__ F. In den Beskiden auf d. Lissa Hora mit dem Köscher gefangen, slten.
hirsutulus F. Im Oderthal, im Lenczokwald im Juni geschöpft.
brunnipes Ol. Raud. aus an Eichen sitzendem Moos z. hfig gesiebt, auch unter **Form. fuliginosa**; Ratibor.

Peritelus Germ.

leucogrammus Germ. Im Gebirge bei Ustron auf jungem Laubholz? (Kelch.)

Otiorhynchus Germ.

niger F. (villosopunctatus Zgl.) Raud. ein einzelnes Stück; in den Beskiden auf der Lissa Hora, Czantory und im Altvatergebirge bei Carlsbrunn u. s. w. auf Fichten hfig; auch unter Steinen.
fuscipes Ol. Im Geb. wie d. Vor., sltn.
tenebricosus Hbst. Wie **niger**, hfig.
irritans Hbst. Rat., Kupp auf Salix aurita u. cinerea hfig. (Kelch.)
laevigatus F. Rat., Falkenberg, sltn.

unicolor Hbst. Im Gebirge bei Ustron und Carlsbrunn, s. sltn.
morio F. Im Altvatergebirge bei Carlsbrunn. (Kelch.)
nigrita F. Raud. von verschiedenen Pflanzen und Sträuchern geschöpft, Lubowitz, Rat., n. sltn.
lepidopterus F. Im Vorgeb. auf der Bischofskoppe, im höhern Gebirge bei Ustron und Carlsbrunn, auf Fichten, n. hfig.
gibbicollis Schh. Rat. in d. Obora, im Storchwald, im Geb. bei Ustron, slten.
orbicularis Hbst. In d. Beskiden bei Ustron, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, sltn.
maurus Gyll. Wie d. Vor. (Kelch.)
***comosellus Schh.** Im Altvatergebirge auf dem Peterstein unter Steinen.
***atroapterus Deg.** Im Altvatergebirge, s. slten. (Kelch.)
pauper Schh. Wie **orbicularis.**
hirticornis Hbst. Im Vorgebirge auf der Bischofskoppe, z. selten. (Kelch.)
septentrionis Hbst. Raud. von jungen Fichten hfig, von jungen Eichen seltner geklopft, Rat., Kupp.
porcatus Hbst. Im Gebirge bei Ustron und im Altvatergebirge unter Steinen.
raucus F. Raud., Rat., unter Holzstücken, Moos, n. slten.
ligustici L. Lubowitz, Rat., an Wegen, im Gemülle, n. slten.
austriacus F. Rat., wie **raucus.** (Kelch.)
acrifer Germ. Raud. auf Rubus fruticos., Rat., in den Beskiden und im Altvatergebirge unter Steinen, slten.
ovatus L. In der Ebene und in den beiden Gebirgszügen um Bäume, im Gemülle u. s. w. s. hfig.

Den im Kelch'schen Verz. noch aufgeführten **O. costatopunctatus Dej.** habe ich nicht gesehen und kenne ich nicht.

Lixus F.

paraplecticus L. Raud. slten; im Oderthal auf der die großen Teiche manchmal ganz bedeckenden Oenanthe phellandrium im Juli in großer Menge.
***turbatus Schh.** Raud. im August an Teichrändern geschöpft, slten.
***angustatus F.** Raud. wie d. Vor., v. H. Foitzik gesammelt.
***myagri Ol.** (**marginemaculatus Bach.**) Im Oderthal bei Ratibor slten. Fridek auf Brachfeldern.
***filiformis F.** Bei Fridek (Beskiden) auf Schilf fünf Stücke (Schwab.).

Der Käfer lebt sonst in und auf Disteln und von solchen mögen jene Stücke, nachdem die Disteln mit dem Grase abgemäht waren, auf das benachbarte Schilf geflogen sein.

bardanae F. Raud., (Kelch.)

Larinus Germ.

***jaceae F.** Beskiden auf großen Disteln. (Schwab.)

***turbinator Schh.** Raud. im Juli **1854** auf Carduus crispus in Gesellschaft von **L. carlinae** u. **Rhinocyll. latirostr.** ein Ex.
planus F. Rat. am Bahnhofsgebäude an d. Wänden laufend (Kelch).
***obtusus Schh.** Raud. auf den Parkwiesen geschöpft, s slten.
carlinae Ol. Raud. im Walde auf in Gräben stehendem Carduus crispus einmal in Menge; auch auf andern Distelarten. Rat. im Pawlauerwald. In d. Beskiden

Rhinocyllus Germ.

***antiodontalgicus Gerbi.** Beskiden auf Disteln. (Schwab.)
***latirostris Latr.** Raud. auf Distelarten hfig.

Pissodes Germ.

piceae Ill. Raud. auf liegenden Tannenstämmen, Tannenholzklaftern, (**Abies pectinata**), nicht hfig.
pini L. Raud. an Kiefernholz, auch an Fichten, hfiger.
notatus F. Auf jungen Kiefern, an Kieferklaftern s. hfig. Gegenwärtig in Oberschlesien äußerst schädlich und eine Menge Kiefern-Pflanzungen verwüstend.
***hercyniae Hbst.** Raud. im Sommer **1851** auf Fichtenklaftern s. hfig. (Ebendaselbst **Criomorphus fuscus F.** in größerer Anzahl!) Im Altvatergebirge.
***strobyli Redtb.** Im Altvatergeb. v. Herrn Letzner gesammelt.
***piniphilus Hbst.** Raud. im Juni u. Juli öfters, aber immer nur einzeln, an Fichtenklaftern gesammelt.
***Gyllenhali Schh.** Im Altvatergeb. (Letzner.)

Magdalinus Germ.

violaceus L. Rauden auf jungen Kiefern, nicht so hfig, wie die folgenden zwei Arten; Kupp, Falkenberg.
duplicatus Germ. Raud. auf jungen Kiefern s. hfig, ebenso auf jungen Birken.
phlegmaticus Hbst. Wie d. Vorige.
carbonarius F. Rat., Falkenberg, s. slten. (Kelch.)
carbonarius L. (**atramentarius Germ.**) Ratibor, Falkenberg an Rüstern.
pruni L. Raud. auf Obstbäumen, Rat., nicht selten.
***nitidipennis Schh.** Raud. den **19** Mai **1854** von jungem Laubholz einige Stücke geklopft.

Erirhinus Schh.

***scirpi F.** Lubowitz im Juli an einem Graben geschöpft.
acridulus L. Ueberall auf feuchten Wiesen, an Teichufern gemein.
***Maerkeli Schh.** Raud. gesiebt, slten.
aethiops F. In den Beskiden bei Ustron, s. slten. (Kelch.)
infirmus Hbst. Raud. und im Oderthal auf jungen Weiden, selten.

festucae F. Rat. auf Brachen, slten. (Kelch.)
***nereis Pk.** Raud., Rat., n. hfig.
vorax F. Raud. an und auf Pappeln, im Oderthal, Rat., Lubowitz, häufig.
macropus Redtb. Rat. im Frühling und Herbst unter Moos, im Sommer in jungem Laubholz z. hfig. Schlawentzitz.
tremulae Pk. Raud. unter Moos an Populus pyramidalis s. hfig.
variegatus Schh. Rat. im jungen Laubholz, slten. (Kelch.)
costirostris Schh. Raud., Lenczokwald, aus Laub u. s. w. gesiebt, n. slten, Ratibor.
***affinis Pk.** Raud. im Park von Gesträuch geklopft, z. sltn.
validirostris Schh. Raud., Rat., selten.
taeniatus F. Rat. im Pawlauerwald, unter Moos, auf jungem Laubholz, slten. (Kelch.)
bituberculatus Zettst. Rat., Raud., selten.
***flavipes Pz.** Lubowitz an der Oder auf Weiden, sltn.
***agnatus Schh.** Im Oderthal im Anspüligt der Oder einige Ex.
majalis Pk. Rat. im jungen Laubholz, n. sltn.
pectoralis Pz. Raud. im Park auf Salix caprea und cinerea s. hfig.
***minutus Schh.** Wie d. Vor., aber nicht in jedem Jahr.
***villosus Schh.** Raud. auf Salix caprea hfig.
tortrix L. Raud. an Pappeln n. selten. Rat., Lubowitz.
***filirostris Schh.** Raud. im Sommer 1854 öfters von Laubholz geklopft.
***punctator Hbst.** Raud., Lubowitz, auf Weiden, seltner.
dorsalis F. Raud. im Mai auf jungem Laubholz, Rat., Bischofskoppe, z. slten.

Grypidius Schh.

equiseti F. Raud. an Teichrändern, auf sumpfigen Wiesen, z. selten.
brunneirostris F. Raud. einige Stücke an der Ruda im Anspüligt, Rat. um Baumstämme, slten.

Hydronomus Schh.

***alismatis Mrsh.** Nur einmal im Anspüligt an der Oder.

Elleschus Schh.

***scanicus Pk.** Raud. auf Pappeln; auch von Weimuthskiefern und Stachelbeergesträuch in Mehrzahl geklopft.
bipunctatus L. Raud. auf Salix cinerea u. caprea gemein, Bischofskoppe, Altvatergebirge.

Brachyonyx Schh.

indigena Hbst. Raud. und sonst überall auf jungen Kiefern, s. häufig.

Anthonomus Germ.

***ulmi Deg.** Lubowitz im Juli auf Rüstern slten.

***pedicularius L.** Raud. im Juni eine Anzahl von aus Rhamnus frangula und Salix cinerea bestehendem Gebüsch geklopft, ohne daß ich ermitteln konnte, welchen Strauch der Käfer eigentlich bewohnt.

pomorum L. Ueberall auf Obstbäumen.

***pubescens Pk.** Raud. auf Fichten stellenweise häufig.

***varians Pk.** Raud. auf jungen Kiefern s. hfig. Ich fing auch einige ganz schwarz gefärbte Stücke.

rubi Hbst. Raud. auf Wiesenblumen, bes. aber auf Rubus idaeus hfig.; Ratibor.

druparum L. Ueberall bes. auf **Prunus**-Arten.

Coryssomerus Schh.

***capucinus Beck.** Lubowitz im Frühjahr an der Oder auf lehmigem Boden; der Käfer hielt sich in den Sprüngen des ausgetrockneten Lehm's versteckt und kam nur zum Vorschein, wenn ich etwas Wasser in die Erdriße goß.

Euryommatus n. g.

Fühler beim ♂ kurz vor, beim ♀ kurz hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, der Schaft bis zur Wurzel des Rüssels reichend, die Geißel siebengliedrig. Rüssel länger als Kopf und Halsschild, dünn, leicht gebogen, die Furche seitlich, unten fast gerade aufsteigend.

Augen sehr groß, nur durch eine feine Linie getrennt, bei senkrechter Stellung des Rüssels beinahe den Vorderrand des Halsschildes berührend.

Halsschild wenig breiter als lang, nach vorn schwach verengt, vorn kaum bemerkbar eingeschnürt, hinten jederseits leicht ausgebuchtet. Schildchen tief liegend, fast länger als breit. Flügeldecken fast doppelt so lang als breit, hinter der Mitte leicht verengt, die Afterdecke freilassend. Vorderbrust vorn weder ausgerundet noch mit einer Spur von Furche. Hinterleib leicht schräg nach unten abfallend, das erste Segment kaum länger als das zweite, dieses so lang als die beiden folgenden zusammengenommen.

Beine schlank, die Schenkel der vordern stark keulenförmig angeschwollen mit einem starken Zahne hinter der Mitte, die der mittleren und hinteren Beine nach der Spitze zu nur schwach verdickt mit kaum bemerkbaren Zähnchen. Die Schienen der Vorderbeine sind vor der Mitte verhältnißmäßig stark gekrümmt, an der Spitze mit kräftigen Hornhacken; Mittel- und Hinter-Schienen kaum gekrümmt, Hornhacken viel schwächer.

An den Füßen ist das erste Glied sehr gestreckt, nur wenig kürzer als die folgenden zusammengenommen, die beiden Fußklauen einfach.

***E. Mariae n. sp.**

Niger, opacus, antennis, rostro apice, tibiis anterioribus basi pedibusque ferrugineis, subtus crebre albido-squamosus, supra parce griseo-pilosus, pilis thorace medio basi, elytris circa scutellum, suturae apice et hinc inde densius congestis, his profunde striatis. Long $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ lin. (rostr. except.)

Kaum breiter aber fast um die Hälfte länger als Coryssomerus capucinus, matt gräulich, schwarz, die Rüsselspitze, die Fühler, die Basis der Vorderschienen dunkel rothbraun. An den Fühlern werden die 5 vorletzten Glieder allmälig wenig breiter und kürzer, die Keule ist schwärzlich braun, dreigliedrig. Rüssel vorn geglättet, seitlich fein, hinten runzlich punktirt, dick gelblich behaart.

Halsschild dicht und fein punktirt, oben schwach gelbgrau behaart, am Grunde mit einzelnen, über dem Schildchen zahlreicheren, unten dicht stehenden weißgrauen Schüppchen.

Die Flügeldecken zeigen 9 gleichmäßig tiefe Streifen mit runzlich punktirten Zwischenräumen; um das Schildchen und an der Spitze der Nath eine kräftigere und dichtere greisgelbe Behaarung, welche auf dem übrigen Theile neben einer sparsamen, äußerst feinen Behaarung hier und da zu undeutlichen grauen Flecken zusammentritt.

Die Unterseite ist mit ziemlich dicht gestellten weißlichen Schüppchen und greisen Härchen besetzt, welche letztere auch die Schenkel und Schienen bedecken. An den schlanken Füßen, namentlich den hinteren, ist das erste Glied mehr als doppelt so lang als das zweite, das dritte viel kürzer als dieses, zweilappig, das Klauenglied mäßig gestreckt.

Die angegebenen Unterschiede in der Fühlerinsertion zwischen dem schmäleren kleineren und dem kräftigeren größeren Exemplare haben wohl ohne Zweifel in der Geschlechtsdifferenz ihren Grund; im Uebrigen deutet sich dieselbe nicht weiter an.

In der Stellung und Größe der Augen stimmt der Käfer ganz mit den exotischen Copturus und Verwandten überein; die Bildung des Halsschildes, welches unten ohne Andeutung einer Furche ganz wie bei Coryssomerus gebaut ist, mit dem der Käfer auch den Bau der Vorderbeine gemein hat, läßt ihn seinen natürlichen Platz neben dieser Gattung finden.

Das erste Stück dieses interessanten Käfers wurde in meinem Beisein von einer liebenswürdigen jungen Dame gefangen, welche viele ihrer Mußestunden dem entomologischen Waidwerk widmete, welcher ich außerdem viele werthvolle Thiere zu danken habe und welcher zu Ehren die neue Species ihren Namen führt.

Balaninus Germ.

glandium Mrsh. (venosus Dahl.) Rat., Falkenberg, slten.

***turbatus Gyll.** Raud. auf Eichen, n. slten.; am öftesten findet er sich nach Stürmen am Fuße von Eichen; Lenczokwald aus Eichenblättern im Herbst gesiebt.

nucum L. Raud., Lubowitz, Ratib., auf Haseln nicht slten.

***cerasorum Hbst.** Raud. im Park im August einmal v. Salix cinerea geklopft.

villosus Hbst. Im Oderthal, Ratib., Falkenb., auf jungen Eichen.

***rubidus Schh. ?** Raud. auf Salix cinerea, in einem Gartenhause am Fenster angeflogen, n. slten.

Es ist mir noch zweifelhaft ob dieser B. der ächte rubidus Schh. ist; die Beschreibung paßt nicht ganz; es dürfte eine neue Art sein.

crux F. Raud., Rat., Bischofskoppe, auf Weiden, n. slten. Ich fing auch ein Stück, dessen Behaarung statt schwarz sehr schön braun ist.

brassicae F. Wie d. Vorige.

pyrrhocerus Mrsh. Raud. theils auf Wiesen geschöpft, theils von Gebüsch geklopft, n. slten.

Amalus Schh.

scortillum Hbst. Raud. auf Wiesen geschöpft, Rat., z. sllten.

Tychius Germ.

quinquepunctatus L. Lubowitz an pflanzenreichen Abhängen z. hfig, Ratibor.
venustus F. Raud. im Juni auf Sarothamn. vulgaris, sllten. Rat., Bischofskoppe
***polylineatus Germ.** Lubowitz im Juli am Schloßberge geschöpft, s. sllten.
tomentosus Hbst. Raud., Rat., auf Wiesen, auf Gebüsch, z. hfig.
***junceus Reich.** Raud. im Juni auf Veronic. beccabunga, n. hfig.
cuprifer Pz. Rat. im Pawlauerwald, Markowitz, sllten. (Kelch.)
picirostris F. Raud. auf Wiesen nicht selten.

Smicronyx Schh.

***jungermaniae Reich.**
***politus Schh.** Raud. auf Wiesen im Park und im Walde geschöpft; letzterer seltner.

Sibynes Schh.

***canus Hbst.** Raud. einmal geschöpft.
viscariae L. Rat., selten. (Kelch.)
***potentillae Germ.** Raud. im Mai 1855 einige Stücke von Juniperus geklopft; ein Stück bei Rat. im Anspüligt der Oder.
primitus Hbst. Raud. einigemal mit dem Schöpfer auf Rasenplätzen gesammelt; Rat., Lubowitz.
sodalis Germ. Wie viscariae.

Acalyptus Schh.

***carpini Hbst.** Raud. und Kieferstädtel von Weiden geklopft, nicht selten.
***rufipennis Schh.** Wie d. Vor., aber weit seltner.

Phytobius Schmdt.

***notula Schh.** Raud. im Sommer auf den Parkwiesen, z. hfig.
quadrinodosus Gyll. Rat. in d. Obora unter Moos. (Kelch.)
***comari Hbst.** Raud. einzeln im Anspüligt d. Ruda.
quadrituberculatus F. Raud. auf feuchten Wiesen, s. hfig. Rat., Leobschütz.
quadricornis Gyll. Rat., selten. (Kelch.)

Anoplus Schh.

plantaris Naetz. Raud., Ratibor, Bischofskoppe, auf Birken, Erlen, z. selten.
***roboris Suffr.** Raud. mehrmals einzelne Stücke gesammelt.

Orchestes Ill.

quercus L. Raud. auf ganz jungen niedrigen Eichen sehr gemein; Rat., Kupp und auf der Bischofskoppe.
scutellaris F. Raud. auf Weiden und Erlen, selten; im Gebirge bei Ustron.
***rufus Ol.** Lubowitz im August 1855 eine Anzahl v. Gebüsch (wahrscheinlich von Ulmus campestris) geklopft.
***pubescens Stev.** Raud. im Park und im Walde im Mai von jungen Eichen einige Ex. geklopft, scheint sonst s. slten zu sein.
fagi L. Raud., Kieferstädtel auf Carpin. betul. ungemein hfig; Rat., Kupp, Falkenberg und im Gebirge bei Ustron.
jota F. Rat. in der Obora, Kupp, auf jungem Laubholz, z. häufig. (Kelch.)
populi F. Raud. und sonst überall auf Weiden u. s. w. gemein.
signifer Crtzr. Raud. im Juni auf Weiden, slten; Ratibor.
rusci Hbst. (bifasciatus Schh.) Raud. im Sommer auf Fichten hfig; auch auf Birken und anderem Laubholz. Ratibor, Beskiden bei Ustron.
salicis L. Raud. auf Salix caprea und andern Weiden-Arten hfig. Rat. und im Vorgebirge auf der Bischofskoppe.
stigma Germ. Raud. auf Weiden und anderm jungem Laubholz häufig.
***saliceti F.** Raud. im April nach einer Ueberschwemmung einmal s. hfig im Anspüligt, sonst selten.

Den im Kelch'schen Verz. aufgeführten O. sulcatus Schh. kenne ich nicht.

Styphlus Schh.

setiger Germ. Rat., bisher nur von H. Kelch gef., s. slten.

Trachodes Schh.

hispidus L. Rat., wie d. Vorige.

Baridius Schh.

picinus Germ. Rat. auf Wiesen, s. slten. (Kelch.)
artemisiae Hbst. Rat., Lubowitz auf Artemisia vulgaris, slten.
chlorizans Germ. Raud. auf feuchten Wiesen, hfig. Rat., Lubow.
lepidii Germ. Rat. slten.
T-album L. Ueberall auf feuchten Wiesen, im Anspüligt der Flüsse s. hfig.

Cryptorhynchus Ill.

lapathi L. Raud. auf Erlen hfig.; Rat., Kupp, Falkenb., Kraschеow.

Gasterocerus Lap.

depressirostris F. Rat., Tworkau, Falkenberg, unter Eichenrinde.

Coeliodes Schh.

quercus F. Raud. auf jungen Eichen, Rat., Tworkau am ausfließenden Saft v. Eichen, z. slten.
ruber Mrsh. Rat., unter Moos, s. slten. (Kelch.)
rubicundus Pk. Raud. im Frühj. auf jungen Birken s. hfig. Rat., Kupp.
epilobii Pk. Raud. im Walde auf Hauen auf Epilobium angustifolium, z. hfig.
guttula F. Raud. auf d. Parkwiesen gesammelt, Rat., n. hfig.
subrufus Hbst. Raud., Rat., slten.
didymus L. Raud. auf Urtica dioica, s. hfig. Sonst auch überall.
punctulum Germ. Rat., s. slten. (Kelch.)
geranii Pk. Rat., Altvatergeb. bei Carlsbrunn, slten.

Mononychus Schh.

pseudacori F. Auf d. Landecke, slten. (Kelch.)

Scleropterus serratus Germ. kommt in dem unser Fauna-Gebiet begrenzenden Glatzer Gebirge hfig vor, so daß es sehr wahrscheinlich ist, daß derselbe auch im Altvatergebirge gefunden werden wird.

Bagous Germ.

lutulentus Schh. Raud. auf feuchten Wiesen, an Ufern, z. hfig. Rat., Lubowitz, Lenczokwald.
puncticollis Schh.
tibialis Schh. Rat., s. slten. (Kelch.)

Im Kelch'schen Verz. sind ferner noch B. binotatus L. u. glabrirostris Hbst. angeführt; ich kenne beide nicht.

Orobitis Germ.

cyaneus L. Raud. auf feuchten Grasplätzen zwischen Erlengesträuch nicht slten.

Ceuthorhynchus Schh.

suturalis F. Lubowitz, Rat., auf Blumen unter Moos slten.
syrites Germ. Raud., Lubow., Rat, slten.
assimilis Pk. Raud. auf jungen Kiefern, n. slten.
consputus Germ. Rat. im Pawlauerwald, s. slten.
depressicollis Schh. Rat. in d. Obora, Pawlau, slten.
erysimi F. Raud. auf jungen Kiefern s. hfig. Rat., Lubow., Katscher, Kupp.
contractus Mrsh. Raud., Rat., z. hfig.
atratulus Gyll. Rat., s. slten. (Kelch.)
apicalis Gyll. (terminatus Hbst.) Lubowitz öfters geschöpft, Rat.
*****pumilio Gyll.** Raud. auf den Parkwiesen im Grase, z. hfig.
floralis Pk. Ueberall auf Cruciferen und Glockenblumen s. hfig.
convexicollis Schh. Rat., selten. (Kelch.)
*****achilleae Schh.** Raud. im Mai öfters von jungen Kiefern geklopft.

ericae Gyll. Raud. auf Calluna vulgar., selten; hfiger bei Rat.
echii F. Rat. im Pawlauerwald, s. slten. (Kelch.)
viduatus Gyll. Wie d. Vorige.
raphani F. Rat. im Laubholz geschöpft. (Kelch.)
borraginis F. Rat. in der Obora. (Kelch.)
fulvitarsis Schh. Rat. im Pawlauerwald. (Kelch.)
abbreviatulus Schh. Rat. auf Brachen geschöpft. (Kelch.)
litura F. Raud., Lubow., Rat., slten.
trimaculatus F. Wie **abbreviatulus.**
asperifoliarum Gyll. Rat., s. slten.
***campestris Schh.** Im Lenczokwald auf Wiesen im Juni.
chrysanthemi Schh. Raud., Lubow., auf Cruciferen, slten.
arquatus Hbst. (melanostictus Mrsh.) Rat. auf Blumen s. slten. (Kelch.)
***lycopi Schh.** Raud. vom Juni bis Octobr. auf den Parkwiesen, auf Lycopus europaeus, z. slten.
marginatus Pk. Raud., Rat. in der Obora, z. slten.
punctiger Schh. Rat. an der Oder auf niedrigen Pflanzen. (Kelch.)
***pollinarius Foerst.** Raud. einzeln geschöpft, s. selten.
sulcicollis Gyll. Raud. im Frühjahr auf jungen Kiefern, z. hfig.
alauda F. Rat. im Pawlauerwald und in d. Obora, z. hfig.
rapae Gyll. Rat. in der Obora, auf der Bischofskoppe, z. slten.
hirtulus Schh. Rat. slten. (Kelch.)
ignitus Germ. Wie d. Vorige.
***cyanipennis Germ.** Lubowitz auf Carpin. betul., z. hfig.
troglodytes Germ. Raud. auf Wiesen gemein.
pubicollis Schh. Rat., Zelasno, z. hfig, bes. auf Hyperic. perforat.

Rhinoncus Schh.

castor F. Raud. auf Wiesen, auf Rasenplätzen gemein, auch auf jungen Kiefern, Rat., Lubow., Kupp.
bruchoides Hbst. An den Teichen von Kempa (im Oderthal) auf Oenanthe phellandr. hfig.
inconspectus Hbst. Rat., slten. (Kelch.)
pericarpius F. Lubow., Rat., slten.
subfasciatus Gyll. Rat., s. sltn. (Kelch.)
albicinctus Schh. Raud., Rat., s. slten.

Poophagus Schh.

sysimbrii F. Rat. an d. Oder slten.

Lyprus Schh.

cylindrus Pk. Raud. auf verschiedenen Wasserpflanzen, Lubow., Rat. n. hfig.

Rhytidosomus Schh.

globulus Hbst. Raud. auf Populus tremul., Rat., slten.

Cionus Clairv.

scrophulariae L.
verbasci F. Raud. auf Scrophularia nodosa überall s. hfig.
thapsus F. Rat., Grabowka, Kupp, hfig.
hortulanus Mrsh. Raud. auf freien Waldplätzen auf Scrophul. hfig.
blattariae F. Raud. wie d. Vorige.
pulchellus Hbst. Ebenso; Lenczokwald, Rat., hfig.

Gymnetron Schh.

***villosulus Schh.** Raud. und Zwonowitz an Gräben auf Veronica beccabunga, im Mai und Juni, n. hfig.
***veronicae Germ.** Raud. auf Veronic. beccabunga hfig.
***beccabungae L.** Ebenso, aber seltner.
labilis Hbst. In d. Beskiden bei Ustron, s. slten. (Kelch.)
antirrhini Germ. Raud. auf Linaria vulgaris, hfig.
netus Germ. Raud., auf d. Bischofskoppe, n. hfig.
***linariae Pz.** Raud. auf Linar. vulgaris, selten.
longirostris Schh. Rat. im Pawlauerwald in den Blumen von verschiedenen Campanula-Arten früher s. hfig.
graminis Schh. Im Oderthal, im Lenczokwald hfig in Campanula-Blüthen.
***herbarum Dej.** Raud., Park, auf Wiesen, slten.
campanulae L. Raud., Lubow., Rat., besond. in den Blüthen von Campanul. persicifolia.

Mecinus Germ.

pyraster Hbst. Raud. auf Wasserpflanzen, im Winter unter Kiefernrinde versteckt, z. hfig. Rat., an der Oder.

Nanophyes Schh.

lythri F. Raud. Frühj. und Sommer s. hfig auf Lythrum salicaria, Ende Juli gepaart. Rat., Lenczok.
***globulus Germ.** Raud. schon im April auf jungen Kiefern und Juniperus communis, s. hfig.
***hemisphaericus Ol.** Raud. ein einzelnes schönes Ex. geschöpft. H. Märkel hatte die Freundlichkeit dasselbe zu bestimmen.
***angustipennis Bach.** Raud. auf einem Brachfelde öfters geschöpft.
N. stramineus Bach. ist nur eine sehr helle Variet. von globulus Germ. Ich besitze jetzt verschiedene Uebergangsformen.

Sitohilus Schh.

granarius L. Bei Getreidevorräthen oft s. hfig.
***oryzae L.** Raud. in einem Kistchen Trabucillos-Cigarren; später in größter Menge in aus Rußland bezogenem Roggen. vid. Stettiner Entomologische Ztg. 1855.

Cossonus Schh.

linearis F. Kreuzburg. (v. Fuchs.)
ferrugineus Clairv. Rat., s. slten. (Kelch.)

Rhyncolus Crtzr.

***cylindricus Schh.** Raud. im Sommer an alten Eichen.
chloropus F. Raud. in morschen Kiefernstöcken, z. slten.
porcatus Germ. (crassirostris Meg.) Rat. an Eichen, slten.
***culinaris Reich.** Raud. im Juli an alten Eichen, z. slten.
truncorum Germ. Raud. unter der Rinde alter Eichen, auch unter **Form. fuliginos**, z. hfig.

Dryophthorus Schh.

lymexylon F. Raud. in faulen Kiefernstöcken s. hfig. Ebenso bei Kupp, Kraschеow.

Bostrychidae.

Hylastes Er.

ater Pk. Raud., Kupp und in allen andern Kiefernwald-Gegenden hfig in Kiefernstöcken.
brunneus Er. Falkenberg in Stöcken. (Kelch.)
cunicularius Knoch. Raud. in Fichtenstöcken, Brzezie, Falkenberg, im Altvatergebirge, z. sltn.
attenuatus Er. Falkenberg. (Kelch.)
angustatus Hbst. Raud. an Klaftern und unter Rinde von Kiefern; am 30. April fand ich eine Anzahl auch unter Eichenrinde. Kupp, Falkenberg.
opacus Ill. Raud. im Frühj. hfig auf jungen Kiefern.
decumanus Er. Falkenberg. (Kelch.)
palliatus Gyll. Raud. unter Fichten- und Tannenrinde, Zowada, Kupp, n. slten.

Hylurgus Latr.

ligniperda F. Raud. unter d. Rinde und im Innern alter Kiefernstöcke, z. selten.

Dendroctonus Er.

***micans Kug.** Im Altvatergebirge in Fichtenstöcken von H. Letzner gesammelt.
piniperda L. Raud. s. hfig an Kiefernklaftern, die er im Frühjahr an warmen Tagen in Gesellschaft von **B. laricis** manchmal in Unzahl umschwärmt.
minor Hart. Raud. auf Holzplätzen, an Kiefernklaftern oft s. hfig. Kupp, Falkenberg.
pilosus Knoch. Im Altvatergebirge. (Kelch.)

Hylesinus F.

crenatus F. Rat., Kupp, Falkenberg, Kraschëow, an Eichen, bisweilen hfig.
fraxini F. Raud., Kieferstädtel, Falkenberg u. s. w. an Eichen, hfig. (Bei Augsburg klopfte ich ihn in Mehrzahl von Weißdorn ab.)

Polygraphus Er.

pubescens Er. Raud. unter Fichtenrinde s. hfig.

Xyloterus Er.

domesticus L. Rat. und im Oderthal in Weißbuchen; im Geb. bei Grätz und bei Ustron, im Altvatergeb. an Rothbuchen, oft hfig.
lineatus Gyll. Ueberall an Kiefern s. hfig.

Crypturgus Er.

cinereus Hbst. Kupp, Falkenb., unter Kiefernrinde, hfig.
pusillus Gyll. Raud., Kupp, Falkenb., Kraschëow, an Fichten oft s. hfig.
pityographus Rtzbg. Kupp, Falkenb., an Fichten, sltn.
Lichtensteini Rtzb. Falkenb. in Fichten bis auf den Splint gehend. (Kelch.)

Cryphalus Er.

piceae Rtzb. Raud., Rat., Kupp, Falkenb., an Tannen sltn.
binodulus Rtzb. Falkenberg. (Kelch).
aperatus Gyll. Im Altvatergeb. (Kelch).
abietis Rtzb. Rat., Kupp, Falkenb., in Fichten n. sltn.

Bostrychus F.

typographus L. Raud., Rat., Kupp, sowie in den Beskiden und im Altvatergeb., an Fichten, oft s. hfig.
stenographus Dft. Raud. an Kiefern, unter deren Rinde, namentlich an Fangbäumen, oft in Menge, ebenso in allen Kieferwaldgegenden.
laricis Gyll. Raud. im Kiefernwalde sehr gemein. An warmen Frühlingstagen sah ich ihn mit **Dendroct. piniperd.** u. **minor** wie kleine Wolken über und um Kieferklaftern schwärmen. **Suturalis Dej. Gyll.** ist nur eine kleine Var. v. **laricis.**
curvidens Germ. Raud., Kupp, Falkenb. an Tannen.
chalcographus L. Raud., Zowada, Kupp, in Fichten, Falkenb. nach H. Kelch in Kiefern? Beskiden.
bidens F. Raud., Kuchelna, Kupp, Kraschëow, in Kiefern, hfig.
autographus Rtzb. Raud., Kuchelna, Kupp, Falkenb. an Fichten hfig.
cryptophagus Kug. Falkenberg. (Kelch.)

villosus F. Raud. unter der Rinde v. Eichenstöcken, slten. Im Geb. bei Carlsbrunn.
bicolor Hbst. Zowada, Kupp und im Geb. bei Grätz, Ustron in Rothbuchen, z. hfig.
dispar Hllwg. Rat., Kupp, Falkenb., in Eichen und Buchen, slten.
monographus F. Raud. an Eichen, an Eichenklaftern, unter der Rinde v. Stöcken, Rat., Kupp, Falkenb., z. hfig.
dryographus Er. Raud. in d. Rinde v. Eichenstöcken; Falkenberg.
***Pfeili Rtzb.** An einem warmen Juni-Abende flogen im Park von Rauden zahlreiche Er. dieses seltenen **B.** umher, so daß es mir in Kurzem gelang **30—40** Stück zu sammeln. Am andern Tage war Regenwetter eingetreten und gelang es mir nicht wieder den Käfer zu sehen: alle Bemühungen die Baumart, von der das Thier ausgegangen sein mag, zu ermitteln, waren fruchtlos. H. Prof. Ratzeburg hatte die Güte den Käfer zu bestimmen.

Eccoptogaster Hbst.

scolytus F. Im Oderthal, Rat., Kupp, Falkenb., in **Ulmus campest.** z. hfig.
destructor Ol. Falkenberg (Kelch.)
multistriatus Mrsh. Wie **scolytus.**
intricatus Koch. Raud. hfig an Eichenholz, Kupp, Falkenberg.
pruni Rtzb. Raud., Rat., Kupp, an Pflaumenbäumen.
rugulosus Koch. Rat., Kupp, Falkenb., an Pflaumen- und Aepfelbäumen.
carpini Er. Falkenb. (Kelch.)
noxius And. Falkenberg an Weißbuchen. (Kelch.)

Platypus Hbst.

cylindrus F. Raud. in d. Rinde von Eichenstöcken, hfig.

Cerambycidae.

Spondylis F.

buprestoides L. In der Ebene und im Gebirge auf Holzplätzen an und um Kiefernklaftern hfig.

Ergates Serv.

faber L. Raud. einzeln an Kiefern-Stämmen und Stöcken, nicht selten.

Prionus Geoffr.

coriarius L. In Laub- und Nadelholz-Wäldern, z. hfig. Lubowitz an Weinreben hfig.

Hammatocherus Serv.

heros F. Ueberall an Eichen, n. hfig.
cerdo L. Falkenberg. (Kelch.)

Rosalia Serv.

***alpina L.** In den Beskiden auf der Lissa Hora auf Blumen und an d. Ostrawitza an einem vom Wasser aus dem Gebirge herabgeschwemmten Weidenstrauch, selten. (Schwab.)

Aromia Serv.

moschata L. Ueberall auf Weiden, bes. hfig bei Lubowitz.

Criocephalus Muls.

rusticus L. Raud. unter der Rinde von Kiefernstöcken, gegen Abend umherfliegend, n. selten.

Criomorphus Muls.

castaneus L. Raud. an Fichtenklaftern, unter ausgelegten Rinden- und Holzstücken zuweilen hfig. In den Beskiden bei Ustron und im Altvatergebirge. Ebenso die Varietäten; **var. aulicus F.** bei Ustron.
fuscus F. Raud. im Sommer 1854 auf einigen Fichtenklaftern gegen 30 Stück in Gesellschaft des **Pissodes hercyniae.**

Asemum Eschsch.

striatum L. Ueberall auf Holzplätzen hfig; einmal eine Anzahl in einer hohlen Eiche.

Hylotrupes Serv.

bajulus L. In der Ebene und im Geb. nicht slten; in Lubowitz in Zimmern s. hfig.

Callidium F.

dilatatum Pk. Raud. auf Klafterplätzen, Rybnik, Kupp, auf den Blüthen von Salix cinerea manchmal z. hfig.
coriaceum Pk. Im Altvatergeb. (Letzner.)
violaceum L. Raud. in einem hölzernen Gebäude s. hfig, sonst überall an alten Weiden, auf Holzplätzen.
clavipes F. Auf Holzplätzen, s. slten. (Kelch.)
sanguineum L. Rat., Kupp, Falkenberg, im Geb. an Klaftern und auf Blumen.
alni L. Rat. in d. Obora, Landsberg an Erlenklaftern, s. slten.
variabile L. Raud. auf Eichenklaftern und frisch entwickelt oft in Menge unter der Rinde von Eichenscheiten.

Clytus Laich.

detritus L. Raud. im Juli an Eichenklaftern und auf liegenden Eichenstämmen s. hfig, Landecke.
arcuatus L. Raud. von Mitte Mai bis Juli an Eichenholz s. hfig. Im Juli sieht man beide Species hfig gepaart.

liciatus L. Malapane s. slten. (Kelch.)
***tropicus Pz.** Raud. mehrere Sommer z. hfig an Eichenklaftern.
arietis L. (gazella F.) Raud. an Kiefern und Eichenklaftern; Lubowitz, Rat., Krzizanowitz, im Geb. bei Zuckmantel, in den Beskiden bei Ustron, n. selten.
massiliensis L. Neisse, in den Beskiden bei Ustron. (Kelch.)
verbasci F. Lubowitz auf d. Blüthen v. Sambucus ebulus u. Spiraea salicifolia z. hfig; Rat., auf der Landecke u. in beiden Gebirgszügen.
mysticus L. Ratibor, Zowada, Oppeln, selten.

Anisarthron Redtb.

barbipes Charp. Rat. auf einem Holzplatz, s. slten. (Kelch.)

Obrium Ltr.

brunneum F. Rauden, (Foitzik), Bischofskoppe. (Kelch.)

Stenopterus Ol.

rufus L. In den Beskiden auf Spiraea aruncus, selten.

Molorchus F.

major L. Lubowitz, Rat., an alten Weiden, slten; dagegen bei Raud. an alten Kirschbäumen im Juli s. hfig.
In den heißen Mittagsstunden fliegen sie zahlreich laut summend um die Kronen der Bäume.
minor L. Raud., Juni und Juli, auf blühenden Spiräen s. hfig. Rat., Lubowitz, Bischofskoppe.
umbellatarum F. Lubowitz auf Spiräenblüthen, Rat. u. im Geb., aber seltner wie der Vorige.

Acanthoderus Serv.

varius F. Ratibor im Brzezierwald an Eichenklaftern, slten.

Astynomus Redtb.

aedilis L. In der Ebene u. im Geb. an Kiefernholz s. gemein.
***atomarius F.** In Oberschlesien selbst bis jetzt noch nicht gefunden; er kommt jedoch, wie mir H. Letzner gef. mitgetheilt, in Breslau an Klaftern vor, die aus Oberschlesien dorthin verschifft werden.

Liopus Serv.

nebulosus L. Raud., Mai und Juni, unter Rinde von Weißbuchenholz-Scheiten s. hfig. Brzezie an Eichenholz.

Exocentrus Muls.

***balteatus L.** Raud. an Linden mehrere Exempl. Nach Stürmen findet er sich am Fuße der alten Bäume und in deren Nähe an Mauern sitzend.

Pogonocherus Meg.

fascicularis Pz. Raud. auf jungen Kiefern u. Fichten s. hfig. Rat. und im Gebirge bei Ustron.

hispidus L. Lubowitz an Reisig, im Altvatergeb. bei Carlsbrunn.
pilosus F. Im Altvatergebirge an Stöcken, s. slten.
***ovalis Gyll.** Raud. nur einmal gefangen.

Monohammus Meg.

sartor F. Rauden, Malapane, slten.
***sutor L.** Rauden, Juni bis Sept., einzeln an Zäunen, an Mauern sitzend; Hammer; slten.

Lamia F.

textor L. Lubowitz an Kornähren, an Weiden; Ratibor und sonst fast überall; bei Rauden sah ich ihn jedoch nie.

Mesosa Serv.

curculionoides L. Rat. im Brzezierwald, im Geb. bei Ustron, s. slten.

Dorcadion Dalm.

***fulvum Scop.** An den Ufern der Ostrawitza, des schlesisch-mährischen Gränzflußes, in einigen Exemplaren von H. Schwab gesammelt. In Mähren auf trockenen Grasplätzen gemein.

Anaesthetus Muls.

testaceus F. Lubowitz auf jungen Weiden; in d. Beskiden bei Ustron.

Saperda F.

carcharias L. Raud., Lubowitz an Pappeln, n. hfig.
scalaris L. Rat. auf Pappeln, s. slten.
tremulae F. Lubowitz auf Viburnum opulus, Krascheow, slten.
populnea L. Durch das ganze Gebiet, namentlich bei Lubowitz, auf Pappeln und Aspen s. hfig.
***bipunctata Zoubk.** Raud. auf Rhamnus frangula.

Dieser Käfer liefert wieder einen Beweis wie lokal beschränkt manche Thiere bleiben; obschon um Rauden **Rhamnus** s. hfig wächst und obgleich ich eine Menge solcher Sträucher abklopfte, so gelang es mir doch nie den Käfer anderswo zu sammeln als auf einem und demselben Strauch, der mir seit 5 Jahren etwa 25 Stück lieferte.

Stenostola Redtb.

nigripes F. Raud. auf Corylus avellan., Rat., Bischofskoppe, slten.

Tetrops Kirb.

praeusta L. Raud. auf verschiedenem Gesträuch s. hfig; auch im Gebirge.

Oberea Muls.

oculata L. Raud., Lubow., und im Geb. auf Weiden, n. slten.
erythrocephala F. Raud. und Lubowitz auf Euphorb. cypariss. hfig
linearis L. Kupp, Kraschеow, Falkenberg, slten.

Phytoecia Muls.

affinis Pz. Rat. in d. Obora früher s. hfig. jetzt s. slten. (Kelch.)
***virescens F.** Auf d. Landecke von v. Gellhorn gesammelt.

***solidaginis Mrkl.** Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn; in d. Beskiden auf der Lissa Hora und an d. Ostrawitza auf Weiden von H. Schwab gesammelt.

Agapanthia Serv.

cardui F. Landecke, Altvatergebirge, slten.
angusticollis Gyll. Altvatergeb. bei Carlsbrunn auf Disteln, auf d. Landecke, Rat., slten.
violacea F. Auf d. Landecke ein einzelnes Stück. (Kelch.)

Rhamnusium Latr.

salicis F. Raud. in faulen Rüstern, n. slten; Rat. in Weiden.

Rhagium F.

mordax F. Raud. am ausfließenden Saft v. Eichen, an Stöcken u. Klaftern, n. slten.
inquisitor F. Raud. hfig unter d. Rinde v. Eichenstöcken; ebendaselbst auch die Larve.
indagator L. Raud. an Kiefernklaftern s. hfig.
bifasciatum F. Raud. in morschen Kiefernstöcken s. hfig.

Toxotus Serv.

cursor L. (noctis F. ♂) Raud. einzeln im Walde, Jakobswalde (1½ Meile v. Rauden) und Kupp auf jungen Kiefern, bes. an sonnigen Vormittagen, z. hfig.
meridianus L. Lubow. an Weiden, Rat., n. hfig.

Pachyta Serv.

quadrimaculata L. Auf d. Landecke slten; hfiger im Vorgebirge bei Grätz und Möltsch; auch im höhern Geb. bei Ustron auf Spiräen.
octomaculata F. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn auf blühenden Umbelliferen s. hfig.
***sexmaculata L.** Im Altvatergeb. n. slten, ebenso in den Beskiden. **P. trifasciata** bei Kelch gehört wohl hierher.
clathrata F. In den Beskiden bei Ustron, auf blühenden Dolden auf Bergwiesen der Lissa Hora.
***marginata F.** Raud. im Juni 1853 im Anfliegen an eine Kiefernklafter von mir gefangen.
virginea F. Raud. auf liegenden Eichen, auf Spiräenblüthen, auch im Gebirge, hfig.
collaris L. Raud. u. Lubow. auf blühend. Spiräen, Rat. u. im Geb.

Strangalia Serv.

attenuata L. Lubow. auf Spiräen, auf blühender Plantago s. hfig. Auch sonst im Oderthal.
armata Hbst. Landecke, Kupp, Rat., slten; häufig dagegen im Gebirge auf Blumen.
quadrifasciata L. Lubowitz an Weiden, Rat. z. slten, im Altvatergeb. auf Blüthen hfiger.

pubescens F. In den Beskiden bei Ustron auf Spiräen, slten.
revestita L. (villica F.) Kraschcow im Holze v. Populus tremula. (Kelch.)
atra F. Raud., Lubow., Rat., im Vorgeb. bei Gräß, auf d. Landecke, auf verschiedenem Gesträuch und auf Blumen, n. hfig.
nigra F. Im Vorgeb. bei Gräß und auf d. Landecke, s. slten.
melanura L. Raud., Lubowiß, Kupp, im Gebirge, auf Blumen hfig.
bifasciata Müll. Ebenso.

Leptura L.

virens L. Im Altvatergebirge bei Carlsbrunn auf den Blüthen von Spiraea aruncus s. hfig, auch in den Beskiden.
testacea L. Ueberall s. hfig.
scutellata F. Schillersdorf, Gräß, slten.
cincta F. Raud. auf Spiräen, Fulnek, Ustron, slten.
sanguinolenta L. Raud., Lubow., n. hfig; im Geb. hfiger.
maculicornis Deg.
livida F. Ueberall s. hfig. auf Blumen, bes. auf Chrysanthemum leucanthemum
bisignata Brull. (binotata Dej.) Bisher nur bei Pleß in Gärten auf Rosen und andern Blumen.
sexguttata F. Im Altvatergeb., s. slten.
rufipes Schall. Rat. in d. Obora auf Blumen, s. slten. (Kelch.)

Grammoptera Serv.

laevis F. Ueberall hfig auf Blumen.
lurida F. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn auf blühenden Umbelliferen und Spiräen hfig.
lineata Letzn. Im Altvatergeb. bisher allein von H. Letzner gef.
*analis Pz. Rauden im Mai auf jungen Birken, slten.
ruficornis F. Oppeln, z. hfig. (Kelch.)

Chrysomelidae.

Orsodacna Ltr.

cerasi F. Ratibor slten, häufiger im Gebirge auf Blumen.

Donacia F.

crassipes F. Rauden in Teichen auf den Blättern von Nymph. alba, fliegt bei heißem Wetter nach Art der Cicindelen; s. hfig.
cincta Germ. Rauden in Teichen auf Potamogeton natans, s. hfig.
dentata Hopp. Im Oderthal, Teiche bei Kempa s. slten.
dentipes F. Rauden an den Ufern der Ruda hfig.
sagittariae F.
lemnae F. Raud. u. Hammer in Teichen auf Sparganium hfig.
*obscura Gyll. Rauden einzeln und selten.
thalassina Germ. Rauden hfig auf Carex-Arten.
impressa Pk. Im Oderthal, slten.
sericea L. Auf d. Teichen v. Hammer und Kempa.

nigra F. Rauden an der Ruda auf Carex-Arten, slten.
discolor Hoppe. Rauden s. hfig.
rustica Kze. Rauden slten.
affinis Kze. Raud. im Mai auf blühend. Ranunkeln gepaart, s. hfig.
semicuprea Pz. Raud. hfig auf Spargan. u. Carex-Arten.
menyanthidis F. Stolzmütz, slten.
simplex F. Rauden, Oderthal, slten.
***typhae Brahm.** Rauden auf Calam. aromat., z. slten.
fennica Pk. Brzezie, Zowada, slten.
hydrocharidis Pk. Hammer auf den Teichen hfig an Typha u. Sparganium.
tomentosa Ahr. Ratibor an Teichrändern, s. slten. (Kelch.)

Haemonia Lac.

***equiseti F.** Im Lenczokwalde (Oderthal) an den Rändern eines stehenden Gewässers, bis jetzt s. slten.

Zeugophora Kze.

subpinosa F. Rauden auf jungen Pappeln und Aspen hfig, Ratibor, Bischofskoppe.
flavicollis Mrsh. Lubowitz, Ratibor, slten.

Lema F.

rugicollis Suffr. Ratibor auf Blumen, z. slten.
cyanella L. Rauden und Lubowitz auf Grasplätzen, hfig.
Erichsoni Suffr. Ratibor mit d. Vorigen zusammen, slten.
melanopa L. Rauden auf Fichten; im Frühjahr unter Moos hfig, ebenso Lubowitz.

Crioceris Geoffr.

merdigera L.
brunnea F. Ueberall auf Blumen aber n. hfig, die Letztere auch auf blühenden Spargeln.
duodecimpunctata L.
asparagi L. Beide auf Spargeln s. hfig.

Clythra Laich.

(Labidostomis Dej.)

cyanicornis Germ. Kupp auf Salix cinerea, slten. (Kelch.)
tridentata L. Ratibor in der Obora, im Pawlauerwald, z. slten.
lucida Germ. (fulgida Dahl.) Ratibor, Katscher, im Mai, s. slten.
***humeralis Schneid.** Althammer und im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, selten.
longimana L. Raud., im Oderthal, z. hfig; im Geb., besonders bei Ustron auf hochgelegenen Bergwiesen s. hfig.

(Clythra in spec.)

quadripunctata L. Ratibor, Landecke, in den Beskiden, im Altvatergebirge, z. slten.

quadrisignata **Mrkl.** Ratibor bei Ameisen (spec.?) oft hfig, Ustron, Raud. ein Ex. in der Nähe einer Kolonie der form. rufa.
laeviuscula Rtzb. Wie d. Vorigen.

(**Gynandrophthalma Lac.**)

cyanea **F** Rauden auf Rumex acetos. s. gemein.
flavicollis **Charp.** var. ? diversipes **Letzn.** Im Altvatergeb. u. sltn.
affinis **Ill.** Lubowitz im Sommer an grasreichen Abhängen, Rat., Bischofskoppe.
aurita **L.** Landecke, s. slten. (Kelch.)

(**Coptocephala Chevr.**)

scopolina **L.** Lubowitz im Juli an pflanzenreichen Abhängen manchmal hfig. Kupp besonders auf Umbelliferen.
quadrimaculata **L.** Rauden hfig auf Waldwiesen.

Eumolpus Kug.

obscurus **L.** Rauden und Lubowitz auf Weiden u. slten; Kupp.
vitis **F.** Rauden im Mai 1854 mitten im Kiefernwalde auf einem geschälten Eichenstamm ein Ex.; Ratibor und in den Beskiden, auf der Lissa Hora, slten.

Pachnephorus Redtb.

arenarius **F.** Rauden, Lubowitz, an der Oder, hfig im Anspüligt, unter Moos.

Cryptocephalus Geoffr.

laetus **F.** Ratibor in der Obora auf jungen Birken, s. slten.
bimaculatus **F.** Beneschau. (Zebe.)
coryli **L.** Rat., Bischofskoppe im Laubholz, slten.
cordiger **L.** Rat., Zowada, im Altvatergeb. besonders auf Salix caprea und aurita, slten.
distinguendus **Schneid.** Kieferstädtel auf jungem Laubholz, Ratibor, Hammer, slten.
variegatus **F.** Rat., Zowad., auf d. Landecke, im Altvatergeb. und in d. Beskiden im Laubholz, slten.
variabilis **Schneid.** Raud., Lubow., Katscher u. im Geb. auf Weiden, u. slten.
sexpunctatus **L.** Kieferstädtel auf jungen Birken, Rat., Zowada, Landecke, u. in beiden Gebirgszügen, z. slten.
*interruptus **Suffr.** Juni 1854 an der Ostrawitza auf Weiden, slten.
quadripunctatus **Ol.** Rat., Zowad., Landecke, im Laubholz. (Kelch).
violaceus **F.** Rat., Kraschcow, auf Birken, Landecke hfig.
sericeus **L.**
*aureolus **Suffr.** Raud., im Altvatergebirge, hfig, besonders auf blühenden Hieracien.
hypochaerides **L.** Raud., Rat., Landecke u. im Geb., z. hfig.
pini **L.** Raud. auf jungen Kiefern u. slten, Kupp, Nimon.

nitens L. (flavifrons F.) Raud. hfig auf Salix capr. u. aurita; Rat. u. im Gebirge.

nitidulus Gyll. Rat. im Pawlauerwald, Zowada, Jägerndorf, im Altvatergeb., im jungen Laubholz, slten.

***quadripustulatus Gyll.** Raud. im Juli mehrmals v. Salix caprea geklopft.

Moraei L. Rauden und Lubowitz hfig auf Wiesen, Kleefeldern, auf Hyperic. perforatum.

flavipes F. In der Ebene und im Geb. auf Laubholz, n. slten.

decempunctatus L. Raud. im Sommer auf Salix capr. u. aurita.

flavescens Schneid. (frenatus F.) Raud., Lubow., Rat.; die gelbe Form slten, die dunkle (frenatus) s. hfig auf Weiden.

***punctiger Pk.** Rat. und im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, slten.

fulcratus Germ. Raud., Mai bis Juli, auf jungen Birken; Ratibor früher s. hfig, jetzt dort selten.

flavilabris Gyll. Rauden im Walde auf Salix capr., Katscher im Laubholz, s. slten.

marginatus F. Ratibor früher hfig, jetzt s. slten. (Kelch.)

bipunctatus L. In der Ebene u. im Geb. auf jungem Laubholz hfig.

var. **lineola F.** Rat., Zowada, in den Beskiden bei Ustron, selten.

var. **bipustulatus F.** Auf Wiesen an der Oder einmal in Menge.

sexpustulatus Ross. Im Oderthal im Herbst auf Sanguisorba officinalis s. slten.

vittatus F. Raud., Rat., Lubowitz z. hfig im Grase, auf Blumen.

tessellatus Germ. (elongatulus Ol.) Rat., auf der Landecke, im Geb. bei Ustron, im jungen Laubholz, slten. (Kelch.)

bilineatus L. Lubowitz an pflanzenreichen Abhängen, s. hfig. Ustron auf Wiesen.

***vittula Suffr.** Lubowitz mit dem Vorigen, aber weniger hfig.

minutus F. Raud. auf sandigen Grasplätzen s. gemein. Kupp, Rat.

pusillus F. Raud. auf jungen Pappeln und Aspen, n. hfig; Rat., Kupp.

Hübneri F. In d. Beskiden bei Ustron auf Wiesen, s. sltn. (Kelch.)

labiatus L. Ueberall gemein auf Weiden und anderm Laubholz.

Wasastjernae Gyll. Ratibor im Dominikanerwald, s. sltn. (Kelch.)

geminus Gyll. Ueberall hfig auf jungem Laubholz.

Pachybrachys Suffr.

hieroglyphicus F. Lubow., Rat., Kupp, im Geb. bei Ustron und an d. Ostrawitza auf Weiden hfig.

***histrio Ol.** Lubowitz im August auf Disteln (in der Nähe von vielen Weiden), slten.

Timarcha Redtb.

coriaria F. Im Altvatergeb. bei Carlsbr. ein Ex. unter einem Stein.

metallica F. Althammer im Walde in sandigen Gräben z. hfig, Rat. in der Obora slten; häufiger im Gebirge.

Exemplare der in H. Kelch's Verz. als splendens Koehl. angeführten Timarcha erwiesen sich theils als Chrysom. Dahli theils als Chrys. opulenta.

Chrysomela L.

staphylea L. Rauden und sonst überall z. hfig.

***marcasitica Germ.** Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn im Juli 1851 ein schönes Stück unter einem Steine.

***purpurascens Germ.** Im Altvatergeb. unter Steinen, slten.

Dahli Suffr. In d. Beskiden bei Ustron (Letzner), und in der Obora bei Rat. (Bei Kelch **Timarcha splendens Koehl.**)

***opulenta Suffr.** Im Altvatergeb. oberhalb Carlsbrunn, n. slten, in den Beskiden bei Ustron.

varians F. Raud. in allen Färbungen s. hfig auf Hyper. perforatum.

goettingensis L. Ueberall unter Steinen hfig.

Chr. Sturmi Ullrich des Kelch'schen Verz. ist eine mehr grüne Variet. von goettingensis.

***olivacea Suffr.** An den Abhängen des Altvaters, slten. (Letzner.)

haemoptera L. Ueberall hfig.

sanguinolenta L. Raud. auf Linaria vulgaris oft s. hfig.

marginalis Dft. Ratibor. (Kelch.)

limbata F. Ueberall unter Steinen, in sandigen Gräben.

marginata L. Rat. in d. Obora, im Geb. bei Carlsbrunn, sltn. (Kelch.)

analis L. Raud. im Auspüligt der Ruda, Lubow. und Rat., eben so an der Oder, z. slten.

var. Schach. Raud. an der Ruda, slten.

lurida L. Rat., Groß-Gorzitz, slten. (Kelch.)

violacea Pz. Raud., Lubow., an Gräben auf Mentha-Arten, hfig.

***menthastri Suffr.** Lubowitz wie die Vorige hfig.

graminis L. In der Ebene u. im Geb. auf Tanacetum vulgare und andern Wiesenblumen hfig.

fastuosa L. Raud., Lubowitz, auf trocknen Rasenplätzen, auf Feldern auf Labianten n. slten.

cerealis L. Lubow., Rat., im Geb. bei Grätz u. bei Ustron, n. hfig.

polita L. Raud. auf Salix caprea s. hfig.

lamina F. Lubow., Rat., Landecke, slten.

fucata F. Raud. auf Hyperic. perforatum, n. hfig.

geminata Gyll. Im Altvatergeb. bei Carlsbrunn geschöpft; in den Beskiden bei Ustron; einmal auch bei Rat. von H. Kelch gefunden.

***fuscoaenea Schumm.** Im Altvatergeb., slten. (Letzner.)

***speciosissima Scop.** Im Altvatergeb., schon bei Carlsbrunn (2100′) hfig und höher hinauf s. hfig auf Senecio nemorensis und Adenostylium albifrons.

cacaliae Schrk. Im Altvatergeb. auf Adenostylium albifrons, aber selten.

senecionis Schumm. Um Carlsbrunn und höher hinauf am Altvater s. hfig auf Senecio nemorensis.

*pretiosa Suffr. Im Altvatergeb. ein einzelnes schön blaues Stück, dem Bau und der Sculptur nach sicher hierher gehörig und von H. Dr. Kraatz bestimmt. (Letzner.)
*speciosa Pz. Im Altvatergeb. am hohen Fall, mehrere Ex. (Letzner.)
intricata Germ. Im Altvatergeb. im Juli auf Adenostylium albifrons und Senecio nemorensis.
*islandica Germ. Im Altvatergeb. auf den Bergrücken unter isländischem Moos, z. hfig.

Anmerkung. H. Kelch führt in seinem Verz. noch eine Chr. speciosa L. auf und meinte damit möglicherweise speciosa Pz., allein es ist eben so denkbar, daß er unter dieser Benennung die so häufige speciosissima Scop. verstand, die überdieß in seinem Verzeichniß fehlt. Leider konnte ich mir keine Ex. seiner speciosa L. verschaffen.

In den Verzeichnissen von Kelch und Zebe, so wie in Bach's Käferfauna ist Chr. gloriosa F. als in Oberschlesien gef. angegeben: alle jene Ex., die ich als gloriosa erhielt, gehörten zu cacaliae Schrk. oder senecionis Schumm. Eben so ist Chr. phalerata Ill. des Kelch'schen Verz., jetzt liturata Scop., nur in den Krainer Alpen einheimisch, nichts als senecionis Schumm.

Die im Kelch'schen und Zebe'schen Verz. als schlesisch bezeichnete Chr. atra Dahl., auf dem Altvater 1842 gefunden, habe ich zwar nicht gesehen, glaube aber daß, da dieselbe sonst nur aus Sicilien bekannt ist, ein Bestimmungsfehler vorliegt; nach Suffrian (Linnaea V. p. 53.) sind damit sehr dunkle Exemplare seiner olivacea gemeint.

(Lina Redtb.)

aenea L. Ueberall hfig auf Erlen.
collaris L. Bauerwitz, im Geb. bei Carlsbrunn auf jungem Laubholz, slten.
vigintipunctata Scop. Ratib., auf d. Landecke u. in beiden Gebirgszügen.
cuprea F. Rat., Landecke und im Geb. auf Erlen u. Weiden, slten.
populi L. Ueberall auf Weiden s. hfig.
*longicollis Suffr. Ueberall auf Weiden und Aspen.

Ob tremulae F. auch in Oberschlesien vorkommt ist noch nicht ausgemacht; alle unter dem Namen tremulae zur Ansicht erhaltenen Stücke waren der vorigen Species angehörig.

(Gonioctena Redtb.)

rufipes Deg. Ratibor, Bischofskoppe, auf Weiden, slten.
viminalis L. Ueberall auf Weiden gemein.
var. haemorrhoidalis F. Etwas seltner.
sexpunctata Pz. Im Altvatergebirge. (Kelch.)
litura F. Im Oderthal im Lenczokwald, Lubowitz, Bischofskoppe von jungem Laubholz geklopft, z. hfig.
*quinquepunctata F. Auf den Bergen um Carlsbrunn im Juli geschöpft, slten.
pallida L. Rat., Kupp, Bischofskoppe im Laubholz, n. slten.

(Gastrophysa Chevr.)

polygoni L. Ueberall hfig auf Polygonum.

raphani F. Im Altvatergeb. an den Lehnen des Petersteins auf Disteln und unter der Rinde danebenstehender Fichtenstöcke im Juli s. hfig. Ratibor, Kupp, Gleiwitz.

(**Plagiodera Chevr.**)

armoraciae L. Ueberall auf Weiden gemein.

(**Phaedon Meg.**)

carniolica Germ. Im Geb. bei Carlsbr. und Ustron, s. slten.
pyritosa Ol. In den Beskiden bei Ustron, s. slten. (Kelch.)
{**sabulicola Suffr.**
{**galeopsis Letzn.** In den Beskiden, slten. (Letzner.)
{**neglectus Dej.**
***betulae L.** Raud., Juni und Juli, auf Veronic. beccabunga s. hfig u. gepaart. (Der Name ist nicht passend.)
grammica Dft. In den Beskiden, s. slten. (Kelch.)
cochleariae F. Ratibor, im G.b. bei Ustron. (Kelch.)

(**Phratora Chevr.**)

vulgatissima L., **vitellinae L.** Ueberall auf Weiden gemein.
tibialis Suffr. Ratibor im August auf jungen Weiden, slten.

(**Helodes Pk.**)

aucta F. Rauden auf nassen Wiesen, auf Ranunkeln gemein.
marginella L. In d. Nähe v. Gewässern im Grase, Gemülle, bes. auf Ranunkeln hfig.
phellandrii L. Rauden, Ratibor, an Gräben auf Wasserpflanzen. Im Winter einmal in einem Erlenstock mehrere Hunderte mit ebenso vielen **Parnus prolifericornis**
beccabungae Ill. Rauden in Wassergräben auf Veronica beccabunga, n. slten.

Adimonia Laich.

tanaceti L., **rustica Schall.** Ueberall an Gräsern hfig.
sanguinea F. Ratiberhammer auf einem Holzplatze, im Oderthal, sltn.
capreae L. Ueberall auf Weiden gemein.

Galeruca F.

viburni Pk. Ueberall im jungen Laubholz, besonders auf Viburnum opulus, z. hfig.
crataegi Forst. (**calmariensis F.**) Auf verschiedenen Pflanzen an stillstehenden Gewässern, z. hfig. (Kelch.)
lineola F. Rauden, Lubowitz, n. slten.
***calmariensis L.** Raud. an d. Ruda-Ufern auf Lythrum u. Stachys, hfig.
tenella L. Rauden, Lubowitz, an Teichrändern, z. hfig.
nympheae L. Rauden auf Teichen auf Nymphea alba u. Nuphar luteum; Hammer im Teich auf Traba natans in Menge.

Agelastica Redtb.

alni L. Ueberall auf Erlen gemein.
balensis L. Ratibor im jungen Laubholz slten.

Phyllobrotica Redtb.

quadrimaculata L. Rauden im Juni auf Scutellaria galericulata, manchmal s. hfig.

Calomicrus Steph.

circumfusus Mrsh. Landecke ein einzelnes Stück. (Kelch.)
pinicola Dft. Rauden auf jungen Kiefern in Menge.

Luperus Geoffr.

rufipes F. Ratibor, Kupp, Falkenberg, Krascheow, z. sltn.
flavipes L. Lubowitz im Juli auf blühenden Malven, s. hfig.
***viridipennis Germ.** Im Altvatergeb. n. slten. (Letzner.)

Haltica Ill.

mercurialis F. In den Beskiden am Malinow hfig.
erucae F. Ratibor, sltn.
***lythri Aubé.** Im Oderthal im Lenczokwalde auf einer Wiese im Juli einmal in großer Menge.
oleracea F. Ueberall gemein.
impressa F. Rauden auf Spiräen und anderm Gesträuch, und besonders auf Umbelliferen, z. hfig.
ferruginea Schrk. Ueberall s. hfig.
rufipes L. In den Beskiden am Tul auf Orobus vernus; im Altvatergeb. bei Carlsbrunn, slten.
femorata Gyll. Im Altvatergeb. slten.
***nigritula Gyll.** Kieferstädtel im Mai 1855 im jungen Laubholz einige Stücke mit dem Schöpfer gefangen.
nitidula Gyll. Auf Weiden und Aspen, n. hfig.
helxines L. Auf Weiden gemein.
Modéeri L. Rauden an der Ruda auf Grasplätzen z. hfig.
pubescens E. H. Ratibor in d. Obora, im Pawlauerwald, slten.
atropae Mrkl. Auf der Landecke, slten. (Kelch.)
armoraciae E. H. Rauden im Ruda-Anspüligt, Ratibor, slten.
brassicae F. Rauden auf den Parkwiesen hfig.
tetrastigma Comoll. Ratibor, slten.
sinuata Redtb. Wie brassicae.
flexuosa Ill. Rauden, Ratibor, Kupp, Falkenberg, n. slten.
nemorum L. Ueberall hfig.
vittula Redtb. Rauden, Ratibor, Tscheit, n. slten.
atra Pk. Rauden, Ratibor, z. hfig.
obscurella Ill. Zowada, s. slten. (Kelch.)
nigroaenea Mrsh. Rauden auf Cruciferen z. hfig.

cyparissiae E. H. Raud., Lubowitz, auf Euphorbia cyparissias, s. hfig.
lutescens Ill. Ratibor im Brzezierwald, slten.
euphorbiae Schrk. Rauden s. hfig, besonders auch auf Fichten.
*__caerulea Pk.__ Rauden auf Salix caprea und Spiräen n. hfig.
*__pseudacori Pk.__ Schlawentzitz slten; im Oderthal an Teichrändern im Mai auf Iris pseudacorus in ungeheurer Menge.
rubi Pk. In den Beskiden bei Ustron hfig.
salicariae Pk. Ratibor, s. slten. (Kelch.)
rustica L. Rauden auf Grasplätzen, Ratibor an der Oder, slten.
chrysanthemi E. H. Ratibor an der Oder, Pawlau, slten.
fuscicornis L. Lubowitz in Juli auf Malva sylvestris s. hfig.

H. pygmaea Ullr. des Kelch'schen Verz. ist eine Variet. von **Longitarsus parvulus Pk.**

Longitarsus Pk.

*__apicalis Beck.__ Rauden an der Ruda auf feuchten Grasplätzen und im Anspüligt, n. hfig.
*__holsaticus L.__ Rauden, wie der Vorige, z. slten.
verbasci Pk. Raud. auf Verbascum thapsiforme u. nigrum n. hfig.
*__tabidus F.__ Lubowitz im Juli auf Grasplätzen, n. slten.
*__melanocephalus Gyll.__ Im Altvatergeb. bei Waldenburg. (Letzner.)
atricillus L. Rauden auf Fichten z. hfig, Lubowitz, Ratibor.
nasturtii F. Raud., Rat., an Gräben geschöpft. Auch auf Fichten hfig.
pratensis Pz. (**longicornis Web.?**) Im Oderthal auf Wiesen, selten.
pusillus Gyll. Rauden selten, Lubowitz im Juli hfig.
luridus Ol. Rauden gemein, bes. an d. Ruda im Angeschwemmten.
parvulus Pk. Rauden auf Fichten s. hfig; im Oderthal auf Wiesen.

Psylliodes Latr.

*__dulcamarae E. H.__ Rauden im Park, n. slten.
hyosciami L. Rauden, Ratibor im Pawlauerwald, slten.
chrysocephala L. Im Lenczokwald, Lubowitz, oft s. hfig.
*__melanopthalma Dft.__ Rauden, s. slten.
napi E. H. Ratibor in der Obora, im Geb. bei Ustron, slten.
cuprea E. H. Ratibor s. slten. (Kelch.)
*__cucullata Ill.__ Raud. im Juli im Park geschöpft; Neiße.
*__rufopicea Letzn.__ Beskiden bei Ustron, Vorberge d. Altvaters.
affinis Pk. Raud., Rat., Lubow., slten.

Plectroscelis Redtb.

semicaerulea E. H. Lubow. u. Rat. an d. Oder, slten.
concinna Mrsh. Raud. auf Fichten und jungen Kiefern s. hfig.
Mannerheimi Gyll. Rat. im jungen Laubholz, slten.
Sahlbergi Gyll. Raud., Rat., z. slten.
aridella Pk. Rat., Raud., Kupp, hfig.
aridula Gyll. Wie d. Vorige.

compressa Letzn. Im Altvatergebirge in den mittlern bewaldeten Theilen, z. slten.
*__aerosa Letzn.__ Altvatergeb. in den tiefer gelegenen Partien, slten. (Letzner.)

Dibolia Latr.

occultans E. H. Raud., Rat., auf Birkenblättern, s. slten.

Sphaeroderma Steph.

testacea Pz. Raud. im Juli auf Disteln u. Rubus fruticosus n. slten.

Apteropoda Rdtb.

ciliata Ol. In d. Beskiden bei Ustron, n. slten. (Letzner.)

Mniophila Steph.

*__muscorum E. H.__ Im Ruda-Anspüligt im Frühjahr, slten.

Hispa L.

atra L. Raud. auf sandigen Rasenplätzen, n. slten. Bischofskoppe.

Cassida L.

equestris F. Raud. slten; Lubowitz auf Mentha-Arten und andern Labiaten hfig.
hemisphaerica Hbst. Lubowitz hfig auf Silene inflata.
vittata F. Rat. im jungen Laubholz, s. slten.
murraea L. Lubowitz auf Mentha, Rat., Pawlau.
sanguinosa Suffr. Raud., Rat., slten.
rubiginosa Ill. Raud., Lubow. auf Disteln, Rat., hfig.
vibex L. Raud., Lubowitz, Rat., Zowada, n. slten.
chloris Suffr. Rat. im jungen Laubholze geschöpft, z. slten.
*__stigmatica Suffr.__ Raud. in den ersten warmen Frühlingstagen auf jungen Kiefern, z. slten.
*__sanguinolenta F.__ Raud. im Frühj. auf Kiefern s. hfig.
*__lineola Crtzr.__ Namslau auf Disteln, s. slten.
nobilis L. Durch das ganze Gebiet auf Chenopodium und andern Pflanzen s. hfig.
oblonga Ill. Wie d. Vorige, seltner.
obsoleta Ill. Lubow., Rat., z. hfig.
ferruginea F. Raud., Lubow. auf Achillea millefolium n. hfig.
nebulosa L. Raud. slten; Lubow. auf Chenopodium album hfig.

Erotylidae.

Engis F.

sanguinicollis F. Auf der Landecke unter Baumrinde, s. slten.
humeralis F. Raud. in Baumschwämmen gemein, ebenso im Gebirge.

bipustulata F. Rauden in alten Linden; im Geb. bei Ustron und Carlsbrunn in Schwämmen und unter Rinde, z. hfig.

Triplax Pk.

russica L. Raud. in Baumschwämmen, Rat., Landecke unter Rinde, selten.
aenea Pk. Raud., Rat., in Schwämmen, slten.

Tritoma F.

bipustulata F. Rat., im Vorgebirge bei Grätz, in Schwämmen, unter Rinde,

Coccinellidae.

Hippodamia Muls.

tredecimpunctata L. Ueberall hfig.

Coccinella L.

(Anisosticta Redtb.)

19-punctata L. Raud. hfig Oderthal, Borutin.

(Adonia Muls.)

mutabilis Scrib. Ueberall hfig.

(Adalia Muls.)

obliterata L. Rauden, Brzezie, Ratibor, Kupp, slten.
*bothnica Pk. Raud. vom April bis in d. Herbst auf Fichten hfig.
bipunctata L. und Varietäten überall z. hfig.

(Harmonia Muls.)

marginepunctata Schall. Raud. unter Kiefernrinde z. hfig.
impustulata L. Ueberall hfig.

12-pustulata F. scheint in Schlesien noch nicht gefangen worden zu sein: was ich unter diesem Namen erhielt war stets eine Variet. von Propylea 14-punctata L.

(Coccinella Muls.)

14-pustulata L. Ueberall s. hfig.
variabilis Ill. Mit vielen Abänderungen überall hfig, bes. an Eichen.
hieroglyphica L. Raud. auf Rubus fruticos., Kieferstädtel, Rat., sltn.
5-punctata L.
7-maculata L. Ueberall s. hfig.

Halyzia Muls.

(Anatis Muls.)

ocellata L. Rauden auf jungen Birken und Kiefern z. hfig; sonst auch überall.

(Mysia Muls.)

oblongoguttata L. Rauden auf jungen Kiefern hfig.

(Sospita Muls.)

tigrina L. Raud. v. Wachholder u. Weiden geklopft, Rat., Kupp, sltn.

(Myrrha Muls.)

18-guttata L. Rauden auf jungen Kiefern und unter Kiefernrinde s. hfig, Ratibor.

(Calvia Muls.)

14-guttata L. Rauden auf Fichten und Kiefern hfig.
*10-guttata L. Lubowitz von Weiden geklopft.
bis-7-guttata Schall. Ratibor, Krascheow, slten.

(Halyzia Muls.)

16-guttata L. Ratibor. (Kelch.)

(Vibidia Muls.)

12-guttata Pod. Raud., Lubow., Rat., auf Weiden und Haseln.

(Thea Muls.)

22-punctata L. Ueberall hfig.

(Propylea Muls.)

14-punctata L. Rauden auf Eichen, Fichten hfig; im Altvatergeb.

Micraspis Redtb.

12-punctata L. Ueberall hfig.

Chilocorus Leach.

renipustulatus Scrib. Rauden auf Gesträuch hfig.
bipustulatus L. Rauden unter Fichtenrinde, auf Kiefern, hfig.

Exochomus Redtb.

auritus Scrib. Rauden, Kieferstädtel auf jungen Kiefern hfig.
quadripustulatus L. Ueberall auf Fichten und Kiefern hfig.
var. meridionalis Dej. S. slten. (Kelch.)

Hyperaspis Redtb.

campestris Hbst. Rauden auf Wiesen, Ratibor in der Obora und im Pawlauerwald, z. slten.
*reppensis Hbst. Rauden im Juni 1854 auf einer Waldwiese.

Epilachna Chevr.

(Lasia Muls.)

globosa Schneid. Ueberall gemein, besonders auf Kiefern.

(Cynegetis Redtb.)

impunctata L. Ratibor, slten.

Platynaspis Redtb.

***villosa Fourcr.** Rauden einzeln gef., ſlten.

Scymnus Kug.

quadrilunulatus Ill. Ratibor in der Obora, ſ. ſlten. (Kelch.)
***biverrucatus Pz.** Rauden im Juli, ſlten.
nigrinus Kug. Rauden auf Kiefern und Fichten, hfig.
pygmaeus Fourcr. (**flavipes Pz.**) Falkenberg. (Kelch.)
***marginalis Ross.** Rauden öfters geſchöpft.
frontalis F. Rauden z. hfig, Ratibor, Groß-Herrlitz.
abietis Pk. Raud. auf Fichten und Kiefern, Rat., Zowad., Falkenberg, z. häufig.
discoideus Ill. Raud. auf Kiefern und unter deren Rinde ſ. hfig.
analis F. (**abdominalis M. B.**) Rauden auf Wieſen, Ratibor an der Oder, ſehr hfig.
haemorrhoidalis Hbst. Rauden, Ratibor, ſeltner.
***capitatus F.** Rauden, bis jetzt nur ♀, ſlten.
ater Kug. Ratibor in der Obora, ſlten.
***minimus Pk.** Rauden auf **Rubus idaeus** hfig.

Die im Kelch'ſchen Verzeichniß aufgeführten Sc. **flavilabris Pz.** u. **quadripustul. St.** gehorten, wenigſtens nach den mir zugänglichen Ex., theils zu **frontalis** theils zu **Platynaspis villosa**. Als Sc. **parvulus** mir zugekommene Stücke waren Sc. **analis**. Von Sc. **quadrinotatus Meg.** war das von mir geſehene Ex. **Platynaspis villosa.**

Rhizobius Steph.

litura F. Rauden im Winter unter Kiefernrinde manchmal hfig.

Coccidula Kugel.

scutellata Hbst. Raud., Rat., Boruin, Biſchofskoppe, n. hfig.
rufa Hbst. Raud. im Park ſlten, Carlsbrunn am Altvater.

Sericoderus Steph.

***lateralis Gyll.** Rauden im Sommer in faulen Pilzen, Lubowitz auf **Carpinus betulus** z. hfig.

Corylophus Steph.

***cassidoides Mrsh.** Im März im Anſpüligt der Ruda und Oder n. ſelten.

Clambus Fisch.

***pubescens Redtb.** Im Anſpüligt der Ruda und Oder hfig.
armadillo Deg. Rat., im Lenczokwald, unter Moos, Dünger, ſltn.
minutus St. Im Lenczokwalde unter Moos, ſlten.

Orthoperus Fisch.

***brunnipes Gyll.** Rauden unter Eichenrinde, auf Kiefernholz, Abends im Sommer im Flug, ſ. hfig.

Endomychidae.

Endomychus Pz.

coccineus L. Rat. hinter dem Schloß auf Weiden, Blumen z. hfig.

Mycetina Muls.

***cruciata Schall.** Im Thale des Steinseifen ein Ex. (Letzner.)

Lycoperdina Latr.

***succincta Latr.** Althammer im Mai 1855 im Kiefernwalde in einem Fanggraben ein einzelnes Stück.

Mycetaea Steph.

hirta Mrsh. Raud. u. Lubowitz in Kellern s. hfig.

Symbiotes Redtb.

***latus Redtb.** Im Altvatergeb. v. H. Letzner gefangen.

Genera incertae sedis.

Aspidiphorus Ltr.

***orbiculatus Gyll.** Raud. auf Wiesen geschöpft; in Schwämmen die aus einer Mauer hervorwuchsen, Abends im Flug und an Fenstern u. s. w. s. hfig.

Diplocoelus Guérin.

fagi Guér. (**Triphyllus fagi Chevr.** bei Kelch.) Rat. im Storchwalde s. slten. (Kelch.)

Nachtrag.

Während der Verzögerung, die der Druck des Verzeichnisses erlitt, sind noch folgende theils von Freunden theils von mir selbst gesammelte Species hinzu gekommen.

Carabus. Pag. 8.

euchromus Pall. var. carpathicus Pall. In den Beskiden auf der Lissa Hora in Gesellschaft der **var. Sacheri** in mehreren Exemplaren von Herrn Schwab, Apotheker zu Mistek, gesammelt. Seit dem Erscheinen der ersten Lieferung der „Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, **Coleoptera**," von Professor Schaum bearbeitet, ist die deutsche Fauna um **2 Carabus**-Arten, **Carabus euchromus Pall.** und **Carabus hungaricus F.**, um Wien in Mehrzahl gesammelt, bereichert worden.

Oodes. Pag. 12.

similis Chaud. Rauden im Park auf feuchten, mit Mentha aquatica überwachsenen Sandbänken der Ruda in Gesellschaft der gemeinern Art, sehr selten.

Homalota. Pag. 31.

palustris Ksw. An der Oder von H. Kelch gefunden.

Bolitobius Pag. 34.

inclinans Grav. Im Oderthal nicht ganz selten.

Lithocharis. Pag. 40.

diluta Er. Raud., im Frühjahre, im Ananashause unter einem Blumentopf.

Hetaerius Er. Pag. 54. (Nach dem Genus Hister.)

sesquicornis Preyssl. (quadratus Kugel) Rauden, im Frühjahr, in einer Kolonie der **Formica cinerea Mayr**, ein Exemplar.

Rhizophagus. Pag. 57.

parallecollis Gyll. Im Altvatergebirge in mehreren Stücken von H. Letzner aufgefunden.

Byrrhus. Pag. 64.

scabripennis Steff. In den Beskiden auf der Barania von H. Letzner mehrmals gesammelt.

Aphodius. Abtheilung J. Pag. 67.

corvinus Er. In den Beskiden, sehr selten. (Kelch.)

Malthodes. Pag. 80.

guttifer Ksw. Auf den Bergen von Zuckmantel, Bischofskoppe, von H. Kelch gesammelt und von H. Märkel bestimmt.

Corynetes. Pag. 82.

scutellaris Ill. An einer Wand der Mühle zu Rendza im Oderthal von Herrn Rendant Foitzik erbeutet. In derselben Mühle findet sich gegenwärtig **Tribolium ferrugineum** (vid. pag. 86 des Verz.) zu Tausenden.

Blaps. Pag. 85.

fatidica St. Ratibor, einige Stücke von H. Kelch gesammelt.

Mycetocharis. Pag. 87.

barbata Latr. Im Lenczokwald im Mai zwei Stück unter loser Eichenrinde, mitten in den Nestern von **Hypoclinea quadripunctata** und **Leptothorax Gredleri.**

Anthicus. Pag. 89.

ater Pz. An der Mühle zu Rendza an einer Mauer sitzend. (Foitzik.)

Schließlich ist noch eines **Otiorhynchus** zu gedenken, der in den Beskiden auf jungen Fichten häufig lebt und höchst wahrscheinlich noch unbeschrieben ist. Ich habe denselben als **abieticola** in meiner Sammlung.

In Betreff der **Dinarda dentata Grav.** (pag. 29.) will ich noch bemerken, daß ich dieselbe wiederholt in den Kolonien der **Formica cunicularia,** jener Ameise, die überall an Wegen und Feldrainen nistet und selten Haufen, und dann nur aus Erde, nicht aber aus Nadeln 2c. aufbaut und die der **rufa** sehr ähnlich ist, gefunden habe.

Die Gesammtzahl der in vorstehendem Verzeichnisse aufgeführten oberschlesischen Käfer-Species beläuft sich auf **2750**, von welchen **570** (nicht **400**, wie es irrthümlich im Vorwort heißt,) im Kelch'schen Verzeichniß noch nicht enthalten sind.

Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

8. Jahrgang. 1854.

Breslau,

in Commission bei J. Urban Kern.



Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

9. Jahrgang. 1855.

Breslau,
in Commission bei J. Urban Kern.



Zeitschrift

für

Entomologie

im Auftrage des

Vereins für schlesische Insektenkunde

zu

Breslau,

herausgegeben

von

A. Assmann.

10. Jahrgang. 1856.

Breslau, 1857.

Selbstverlag und in Commission bei J. Urban Kern.










SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01269 8700